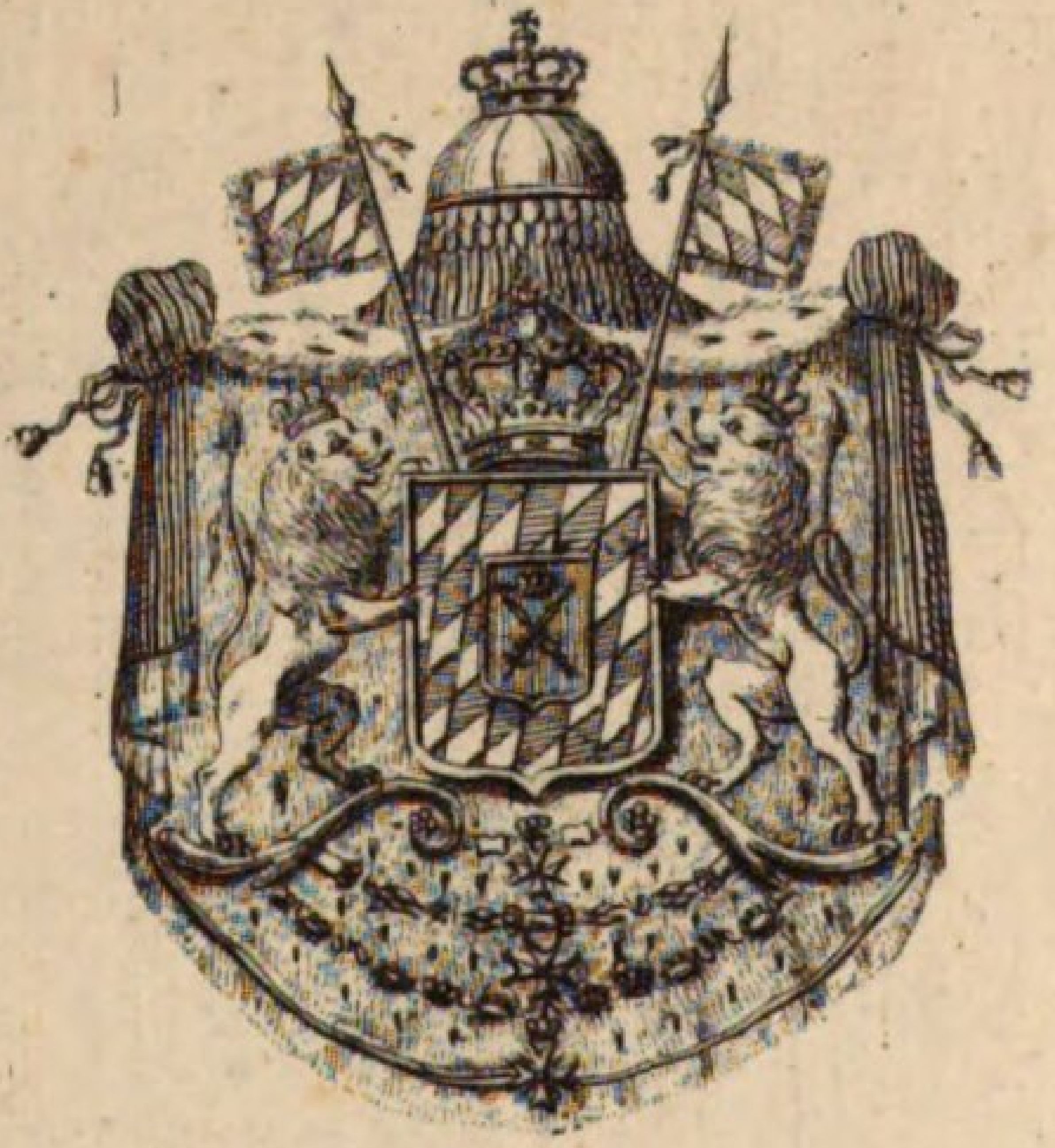
Oecon. 1449



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36624746050010

<36624746050010

Bayer. Staatsbibliothek

Beſchreibung
der neueſten
noch
ſehr ſeltenen und ſchönen
Blumen- und Ziergewächse
nebſt deren
Kultur und Vermehrung,
auch
die Kunſt,
die ſchönſten Blumen ohne Glas- und Treibhaus im Zimmer und vor dem Fenſter zu ziehen,

von

Jacob Ernst von Reider,

königl. bayer. erſtem Landgerichts-Aſſeſſor, mehrerer gelehrten ökonomiſchen Geſellſchaften ordentlichem und Ehrenmitgliede.

Nürnberg und Leipzig,
Verlag der Buchhandlung C. H. Zeh.
1828.

Die Geheimnisse der Blumisterei

in
Beſchreibung und der Kultur
aller bekannten
Garten-, Glas- und Treibhaus-
Blumen und Ziergewächse.

Auch die Kunſt,
zu jeder Jahrszeit, ſich ohne großen Koſtenaufwand, ohne Glas- und Treibhaus die ſchönſten Blumen im Zimmer und vor dem Fenſter zu ziehen.
Auf dreißigjährige Erfahrung gegründet und nunmehr rationell dargeſtellt

von
Jacob Ernst von Reider,
königl. bayer. erſtem Landgerichts-Aſſeſſor, mehrerer gelehrten ökonomiſchen Geſellſchaften ordentlichem und Ehrenmitgliede.

Zweiter Band.

Nürnberg und Leipzig,
Verlag der Buchhandlung C. H. Zeh.
1828.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Die resp. Leſer meiner Schriften haben bisher den Wunſch geäußert, die von Zeit zu Zeit neu aufgefundenen Blumen- und Ziergewächſe kennen zu lernen. War ich gleichwohl bemüht, in den Geheimniſſen der Blumiſterei alle dortmals bekannten Blumen- und Ziergewächſe aufzunehmen, ſo blieben doch noch viele übrig, welche nicht darin beſchrieben wurden, theils weil mir ſolche auch nicht einmal aus Schriften bekannt waren, theils konnten alle dortmals bekannten Blumengewächſe nach ihrer

Menge nicht in einem Bande aufgenommen werden. Schon in den folgenden neuen Auflagen der Blumiſterei, wurde die Sammlung jedesmal mit ein Paar hundert neuer Arten vermehrt, und doch blieben noch viele hundert Arten zurück, welche daher zur Vollſtändigkeit des Ganzen in gegenwärtigem Werke nachgetragen werden. Hierbei habe ich die Abſicht, eine auch jedem Blumenfreunde genügende und umfaſſende Beſchreibung aller bekannten Blumen- und Ziergewächſe zu liefern, welche ſich noch nicht in der Blumiſterei befinden, und die Kultur derſelben denen, welche ſich damit abgeben wollen, zu erleichtern. Deßhalb habe ich alle bisher mir in Gärten und aus Schriften bekannt gewordenen Blumen- und Ziergewächſe in einem zweiten Bande geſammelt, und in gleicher Art des erſten Bandes, deren Beſchreibung geliefert. Hierbei war ich aber bemüht, dieſen Theil ſo zu geben, daß auch ſolcher als ein neues Ganze allen Klaſſen von Blumenfreunden dienen kann. Es iſt daher jede Pflanze nach ihren hier nothwendigen Merkmalen beſchrieben, ohne auf den erſten Theil hinzuweiſen, auch

hiernach jedesmal ſelbſt die rechte Kulturart umſtändlich gegeben.

Man glaubt daher der beabſichteten Vollſtändigkeit, ſo weit ſolche möglich war, genügt zu haben, und wer nur immer in etwas mäßig in ſeinen Anſprüchen ſeyn will, wird ſich nun in dieſem Werke befriedigt finden. Denn auch die reichſte Sammlung von Pflanzen kann die hier in beiden Theilen beſchriebenen gewiß nicht enthalten; und iſt doch manche Pflanze hierin nicht zu finden, ſo darf man annehmen, daß ſolche entweder bisher nicht allgemein bekannt war, oder, daß ſolche eine geringe Zierpflanze iſt, auf welche ich gar nicht geachtet habe, weil gar zu viele ſchönere Pflanzen aufgenommen werden mußten, indem dergleichen unbedeutende Gewächſe nicht zum Zwecke paßten.

Dann muß man den für das ganze Werk zu Grunde gelegten Zweck, bei dem zweiten Theile nicht außer Augen verlieren. Derſelbe aber hat ſich erkenntlich dadurch gerechtfertiget, daß ſolcher allgemein dem Verlangen entſprochen hatte, weil ſchnell hintereinan-

der drei Auflagen des erſten Bandes veranſtaltet werden mußten.

Die Bearbeitung des ganzen Werks iſt nur allein für Blumenfreunde und Gärtner beabſichtigt, und auf ſtrenge Wiſſenſchaft keine Rückſicht genommen. Es iſt das Ganze nur allein für die Gartenkunſt und deren Vervollkommnung berechnet. Daher kann auch nur hiernach Anſpruch gemacht werden. Botaniſche Beſchreibungen, und die der Botanik eignen Beziehungen mußten daher abſichtlich entfernt bleiben. Theils nützen ſolche ſchon aus dem Grunde gar nichts, weil ſie zur Erreichung des Zwecks, der Kultur, nichts beitragen, anderntheils nur den ohnedem beengten Raum noch mehr beſchränken würden. Von botaniſchen Schriften haben wir eine ungeheure Menge, worin ein jeder Anſpruch der Wißbegierde leicht befriedigt werden kann, aber paſſende Gartenſchriften, vorzüglich über Blumiſterei, ſind wenige vorhanden. Wenigſtens eignen ſich die Vorhandenen nicht zugleich für alle Klaſſen von Blumenfreunden. Ich als ſelbſtiger, verſuchter Blumengärtner, fühlte dieſen Mangel ſolcher

paſſenden Gartenſchriften oft zu ſehr, und um dieſem abzuhelfen, ging ich mit meinem innigſt verehrten Freunde, dem Herrn Dr. Panzer zu Hersbruck, als einem unſerer verdienteſten Botaniker zu Rathe, in welcher Art dieſem fühlbaren Mangel abgeholfen werden könnte. Daher die Entſtehung der erſten Auflage der Geheimniſſe der Blumiſterei, im Jahre 1821.

Bei einer ſolchen außerordentlichen Unterſtützung wäre es mir ein Leichtes geweſen, die ganze Botanik in dem beabſichteten Werke auszukramen, allein ſolche paßte durchaus nicht, und die Beſchreibung der Pflanzen wurde nur allein nach der Anſicht des Gärtners gegeben, und ſelbſt der große Botaniker Panzer hatte mir hierzu nach dieſer Anſicht die Beſchreibung einer Menge der ſeltenſten und koſtbarſten Pflanzen geliefert.

Zuverläßig hätten wir ein gleiches Werk, als das Dietrichiſche Lexikon liefern können, da wir daſſelbe Material hierzu hatten, allein es hätte ſolches dem vorgeſetzten Zwecke nicht entſprochen. Denn ich

wollte für alle Klaſſen von Blumenfreunden ein wohl⸗feiles Werk liefern, welches aber doch genügenden Unterricht in der Gartenkunſt der Blumiſterei er⸗theilen ſollte. Die eigentlichen botaniſchen Charaktere, als der Grundlage der Wiſſenſchaft ſelbſt aber, würden wenigſtens zur leichtern Aneigung nichts beigetragen haben. Es ging daher auch dieſes Werk ganz nach der beliebten Einrichtung des Zimmer⸗ und Fenſtergartens von Bouché hervor. Nur war von dieſem bis zum großen Werke Dietrichs eine zu große Kluft; denn Bouchés Zimmer⸗ und Fenſtergarten kann nur wenige befriedigen, da der Raum in demſelben gar zu be⸗beſchränkt iſt, dagegen iſt Dietrichs herrliches Werk, bei deſſen Voluminöſität den meiſten Blumenfreunden unzugänglich. Demnach mußte ein Werk, von nicht zu großem Umfange, aber doch für die Mehrzahl der Blumenfreunde genügend, ſein Glück machen, ſo wie ſolches auch der Erfolg bezeugt hat. Wenn die Ge⸗heimniſſe der Blumiſterei auch nur allein nach eigener Erfahrung, und ganz nach eigener Anſicht ge⸗fertigt und ſolche in zwei Auflagen beibehalten wurden,

ſo fand ich mich doch veranlaßt, die dritte Auflage gänzlich umzuarbeiten, und ſolche in der Beſchreibung ſämmtlicher Pflanzen nach Dietrichs botaniſchem Lexikon anzubequemen. Was die Lehre der Kultur aller beſchriebenen Pflanzen betrifft, ſo iſt ſolche nur allein meine eigene vieljährige Erfahrung, treu wieder gegeben, um alle Blumenfreunde in den Stand zu ſetzen, ihr Vergnügen ſchnell, ſicher und wohlfeil zu befördern. Wenn ich auch in derſelben Art dieſen zweiten Theil gefertigt habe, ſo habe ich doch auch wieder hierbei ſehr viele fremde Hilfe nothwendig gehabt. Die erſten Blumengärtner haben mir die hierin vorkommenden, ganz eigenen, neuern Kulturmethoden mancher Pflanze mitgetheilt, wo meine Erfahrung nicht ſelbſt zureichte, welche aber ſchon für ſich ſo ziemlich dieſes Fach umfaſſend heißen darf. Denn ich bin nur Gärtner, und hierin ſchon deßhalb meiner Sache gewiß, weil ich mich ſchon gar zu lange hierin verſucht habe, und nicht ermüde, mich ferner zu verſuchen, ſo wie meine Annalen der Blumiſterei, welche den glücklichſten Fortgang haben, hin-

länglich bezeugen. Ich ſchreibe nicht für Botaniker, und maſſe mir auch keine beſondern Kenntniſſe hierin an. Ich bin deßhalb ſtreng in der Beſchreibung aller Pflanzen den beſten botaniſchen Werken gefolgt, und habe noch jedesmal Dietrichs Lexikon zu Rathe gezogen. Selbſt in der Beſchreibung lebendiger, vor mir habender Pflanzen, wie in den Annalen der Blumiſterei, vergleiche ich jede Blume mit der botaniſchen Beſchreibung nach Dietrich, um der Wiſſenſchaft treu zu bleiben, ſo ſicherer zu überzeugen, und die Pflanzenkenntniß im Allgemeinen jeder Art Leſer zu erleichtern. Um ſo mehr Gewähr leiſten meine blumiſtiſchen Schriften. Ich habe die Gelegenheit, faſt täglich neue Blumengewächſe kennen zu lernen, oder die Beſchreibungen mit denſelben zu vergleichen. Und habe ich auch manchmal einen Zweifel, ſo löſt mir mein verehrter Freund Panzer, mit ſeinen großen botaniſchen Kenntniſſen und ſeinem berühmten Herbario, ſo wie ſeiner außerordentlichen Pflanzenſammlung, mit dem beſten Willen ſogleich jeden Zweifel, ſo wie meine resp. Leſer bei mancher Pflanzenbe-

ſchreibung in den Geheimniſſen der Blumiſterei und den Annalen finden werden. Bei dieſer beſondern Unterſtützung glaube ich nicht, mich einer Unrichtigkeit ſchuldig machen zu können. Daher ſchmeichle ich mir auch, daß meine resp. Leſer in dieſem Werke ſich eben ſo befriedigt finden werden, wie im erſten Bande der Geheimniſſe der Blumiſterei. In beiden Werken ſind alle bekannten vorzüglichen Ziergewächſe beſchrieben, ſo weit ſolche die Mehrzahl der Blumenfreunde intereſſiren, und daher iſt allen ein weiter Spielraum in deren Anſchaffung und Kultur gegeben. Was aber nun an ſchönen Blumengewächſen weiter bekannt wird, oder was in den Gärten von Paris und London ſich vorfindet und in Deutſchland noch nicht bekannt iſt, wird in den Annalen kund gegeben, welche daher als Fortſetzung dieſes Werks angeſehen werden können, wonach dann alles Alte und Neue jedem Blumiſten wohlfeil genug geliefert und gewährt iſt. Ich habe wenigſtens alles aufgeboten, jeden Blumenfreund zufrieden zu ſtellen, daher ich auch dieſelbe

freundliche Anerkennung dieſes meines weitern Bemühens, als jenes frühern mir mit Grund verſprechen darf.

Nürnberg, Michaelis-Meſſe 1827.

Der Verfaſſer.

Allgemeine Pflanzenkultur.

Wir haben es hier nur mit ſolchen Pflanzen zu thun, welche ſich durch ihre äußere Geſtalt oder Wohlgeruch empfehlen. Sonſt intereſſirt den Blumenfreund nichts. Nicht die ſeltenſte Pflanze hat Werth für denſelben, ſondern nur die ſchönſte Blume, und verbindet dieſelbe noch mit ihrer zierlichen Geſtalt auch Wohlgeruch, dann empfiehlt ſich auch dieſelbe allgemein. Daher wird eine Nelke, eine Roſe, eine Volkamerie, eine Tuberoſe, nie ihren Werth verlieren; denn ſolche vollkommene Blumen ſind dem Blumiſten unentbehrlich. Wo erſt ſolche gemein geworden ſind, erwacht die Sehnſucht zum Beſitze ſelteneren Gewächſe, als dieſe ſind, und wir trachten, uns Pelargonien, Rhododendron, Strelitzien, Proteen und Ericken zu verſchaffen, je mehr Arten, und je ſchöner ſolche ſind, um ſo erfreulicher iſt es uns. Mit deren Beſitze

wird aber auch eine Erweiterung unſerer Kenntniſſe der Pflanzen ſowohl, als deren Kultur nothwendig. Daß wir als Blumenfreunde Pflanzen nach ihren botaniſchen Charakteren erſt wiſſenſchaftlich erkennen lernen ſollen, wollen wir uns gar nicht einmal aufbürden, denn da müßten wir auch Botanik ſtudiert haben, und das würde vielen ihre Freude an Blumen verleiden. Um dieſes Studium zu umgehen, ſollen Gartenbücher dienen, worin die dem Blumenfreunde nothwendige Botanik einfach und der Mehrzahl der Blumenfreunde angemeſſen, der beſondern Kulturarten der einzelnen Pflanzen beigegeben iſt. Die natürlichen Eigenſchaften jeder Pflanze bedingen zwar die Kultur derſelben, allein — die Gartenkunſt verſucht ſich ſelbſt dieſe natürlichen und urſprünglichen Eigenſchaften abzuändern, und eine beliebige Umgeſtaltung zu erzwingen, wie das Gefülltwerden, Perenniren ꝛc. mancher Blume, welches nur durch Kunſt erzwungen iſt.

Am Leichteſten wird in ſolcher Art der Farbenwechſel erzwungen.

Ueberhaupt muß der Blumenfreund wiſſen, wo die Blume, welche er kultiviren will, zu Hauſe iſt. Er muß das Vaterland derſelben kennen, denn hiernach richtet ſich die ganze Kultur. Weiß der Blumenfreund aber deren Vaterland, ſo iſt ihm die Kultur dann leicht, und wird ihm nicht mehr mißlingen. Er braucht nur wenig Auf-

merkſamkeit dann auf ſeine Pflanze ſelbſt zu haben, ſo wird er ſolche eben ſo leicht vervollkommnen lernen. Die Elemente aller Pflanzenkultur zu kennen, wird bei dieſem Werke freilich vorausgeſetzt, da ſolches nur eine Erweiterung der Blumiſterei iſt, worin ſchon alles Nöthige für Gartenkultur geſagt iſt. Dieſe allda gegebenen allgemeinen Grundſätze, als wahre Erfahrungsſätze, bleiben auch gegenwärtigem Werke zu Grunde gelegt, und nur die mancher erſt von Botanikern aufgefundenen neuen Blumengattung eigenen urſprünglichen Erforderniſſe, werden hier den Blumenfreunden, welche ſolche neue Gewächſe kultiviren wollen, bekannt gemacht, ſo wie die ſchon von Kunſtgärtnern zu deren Vervollkommnung gemachten Verſuche, und gewonnenen Reſultate.

Die Hauptbedingungen einer erhöhten Pflanzenkultur bleiben immer: Der **urſprüngliche Wärmegrad**, dann die **Vermehrung**.

Auf dieſen zwei Bedingungen beruht vorzüglich die Kultur unſerer neuen noch ſeltenen Pflanzen, ſo wie ſolche im gegenwärtigen Vortrage enthalten ſind.

Wie der urſprüngliche Wärmegrad jeder Pflanze gegeben und wie ſolche vermehrt werden kann, ſoll hier im Allgemeinen berührt werden, ohne auf beſondere Kult urarten einzelner Pflanzen ein zu gehen.

Der urſprüngliche Wärmegrad.

Unſere ſchönſten Blumengewächſe ſind in den heißen Ländern zu Hauſe, und wo ſchwüle Hitze, und doch ein heiterer Himmel herrſcht, ſind die Pflanzen ſtärker, die Blumen vollkommener, die Farben glänzender und lebhafter, als in der gemäßigten und kalten Zone. Wollen wir daher ſelbſt unſere einheimiſchen Blumen in Geſtalt und in Farbe vervollkommnen, ſo dürfen wir ihnen nur mehr Wärme geben. Man darf aber nicht glauben, daß die Sonne oder der Ofen nur allein dieſe höhere Wärme geben, auch ſchon der kultivirte Boden gibt mehr Wärme, und in ihm werden alle Gewächſe vollkommener. Daher iſt allemal ein guter, warmer Boden das Erſte, was eine höhere Pflanzenvollkommenheit bezweckt, obſchon nicht allgemein. Denn recht viele Pflanzen vegetiren in dem ſchlechteſten Boden und bringen die vollkommenſten Blumen von unendlicher Schönheit, Wohlgeruch und dem höchſten Glanze der Farbe, z. B. die Cactusarten, Meſembryanthemen, dann alle Schmarotzerpflanzen. Aber die Wärme iſt ſchon ein allgemeines Erforderniß für alle Blumengewächſe, und je mehr Wärme unſere Blumen erhalten, oder wir ihnen künſtlich geben können, um ſo höher können wir deren Vollkommenheit bringen.

Können wir den Blumengewächſen ſelbſt den höchſten Hitzgrad geben, ſo ſchadet es durchaus der Blume nicht, ſondern ſie würde nur hierbei noch vollkommener werden. Allein wir würden uns unſere Blumenpflege außerordentlich erſchweren, indem wir die übrigen Elemente, welche das Leben der Pflanze zuſammenwirkend bedingen, in gleichem Grade geben, alſo ſtets künſtlich mittheilen müßten. Außer dieſer größern Mühe würden wir auch das Leben mancher theuern Pflanze daran wagen müſſen, da der geringſte Mangel ſogleich verderblich wirken müßte. Auch bei mancher Pflanze würde bei aller Mühe keine höhere Vollkommenheit — ihrer Natur zufolge — erzielt werden können; d. h. ohne einen beſondern wünſchenswerthen Erfolg, z. B. bei Camellien: Camellien im Treibhauſe würden unausgeſetzt blühen, und ſtets mit Blumen überdeckt ſeyn, allein die Blumen blieben klein, und ſo würden ſie nur mißfallen. Denn je größere Blumen eine Camellia trägt, um ſo angenehmer iſt dieſelbe, und man thut beſſer, nur wenige Knöpfe ſtehen zu laſſen, als viele künſtlich hervorzulocken.

Dagegen aber iſt ein hoher Hitzgrad für die Vermehrung der Camellien nothwendig, und wenn die Stecklinge nicht wenigſtens 30 Grad Hitze haben, ſo machen dieſelben keine Wurzeln. Dagegen iſt 15 Grad Wärme ſchon zur Blüthe hinlänglich, und ſelbſt 7 — 10 Grade

zur Ueberwinterung genügend. Kränkelt eine Pflanze, ſo darf man ſolche nur wärmer ſtellen, um ſo leichter erholt ſich dieſelbe. Eben ſo werden alle Stecklinge bei Erhöhung der Wärme erſt wurzeln, ſo Pelargonien, Ericen, Proteen, Iasminum, Cactus. Im Freyen wird auch von dieſen Gewächſen nicht ein Steckling wurzeln, wenn gleich dieſelben im Freyen blühen.

Selbſt Stecklinge von kältern Pflanzen, z. B. Rhododendra, Nelken, Roſen ꝛc. wurzeln im Loh- oder Miſtbeete ſchnell und leicht, und ſelbſt unſere Orangenbäume werden in jeder Hinſicht vollkommener, wenn ſie im Glashauſe überwintert worden ſind, als im froſtfreyen Zimmer oder im Keller. Was eine höhere Wärme vermag, ſehen wir in heißen Jahren, wo ſelbſt Blumen zur Blüthe kommen, welche in vielen Jahren nicht geblüht haben. So blühten im vorigen heißen Jahre Mespilus japonica, Cactus hexagonus, Yucca gloriosa, Gladiolus cardinalis etc. im Freyen, welche bisher im Glashauſe nicht blühen wollten. Wenn dagegen ein Gewächs ſchon im Freyen vollkommen blühet, z. B. Roſen, Iris, Amaryllis, Pelargonien, Ericen, Gardenien, Rhododendra und Proteen ꝛc. ſo wären wir nicht klug, ſolche ins Treibhaus zu ſtellen, um dort mehr Blumen zu erhalten, und gewiß thun wir beſſer, unſere Blumen ſo viel als möglich an die freye Luft zu

gewöhnen und im Winter ſo viel als möglich kalt zu halten, um die Vegetation zurückzuhalten, weil wir dann weniger Mühe hierbei haben.

Dieſes von der nöthigen Wärme gilt im Allgemeinen. Dagegen haben einzelne Pflanzen wieder beſondere Eigenheiten, daß ſie das Sonnenlicht nicht unmittelbar vertragen können, obſchon ſie ſtets einen höhern Wärmegrad zu ihrer Vegetation erheiſchen. Z. B. alle Waldpflanzen, als Camellien, Ericen, Proteen etc., vorzüglich alle Schmarotzerpflanzen. Dieſelben verlangen aber eine ſtets gleichwarme Lufttemperatur, aber deren Stecklinge ſchon die Hitze des Treibkaſtens. Deßhalb verlangen auch ſolche Gewächſe, welche Waldpflanzen ſind, im Sommer, wo ſie im Freyen ſtehen, einen gegen Nord- und Oſtluft geſchützten Stand, und ſollen immer auf einer Stellage ſtehen, welche ein bewegliches Dach hat, ſo daß man bei rauher oder naſſer Witterung, und gegen die Mittagsſonne die Pflanzen ſichern kann. Hierauf wird meiſtens gar keine Rückſicht genommen, und von daher rühren die Klagen, daß viele ſolche Waldpflanzen und auch andere nicht alle Jahre, oder nicht genügend blühen wollen. So ſtehen alle Arten Stapelien, die meiſten Arten Ericen, vorzüglich cerinthoides, alle Arten Proteen, Gardenien, auch Datura arborea, Yucca, Mespilus japonica etc., am Beſten ganz vorne unter dem

Fenſter des Glashauſes, oder vor einem Fenſter, welches gegen Mittag liegt, wo aber durch ein Rouleau die Sonnenſtrahlen abgehalten werden können. Dagegen ſtehen Melaleucen, Metrosideros, Magnolien, Clethra arborea, Pelargonien etc., am Beſten ganz im Freyen. doch auf einer Stellage, um ſolche gegen die Mittagsſonne und vielen Regen ſchützen zu können. Ueberhaupt bin ich ganz dafür, daß alle ſolche Pflanzen ſelbſt im Freyen einen höhern Wärmegrad genießen ſollen, welches vorzüglich dadurch möglich gemacht werden kann, daß der Anfall der Nord- und Oſtluft genügend abgehalten würde.

Im Winter aber müßten alle dergleichen Pflanzen die nämliche Wärmetemperatur genießen, als ſolche im Sommer haben. Solches verſteht ſich aber nur von den immergrünen Gewächſen, welche die Blätter nicht verlieren. Denn dieſelben vegetiren ihrer Natur zufolge unausgeſetzt, und haben meiſt Blüthen, Früchte oder Samen zugleich.

Wieder andere Gewächſe blühen nur zur gewiſſen Zeiten, z. B. die Zwiebelgewächſe, Pelargonien, Azaleen, Rhododendra, Melaleucen, Metrosideros, Magnolien etc. auch ſonſt die meiſten krautartigen Gewächſe, welche daher auch in kalten, jedoch froſtfreyen Behältniſſen überwintert werden müßten. Solche dürfen auch im Winter

ganz ruhen, und bei dieſen iſt ein höherer Wärmegrad von keinem Nutzen. Dagegen aber ſchadet es nicht, wenn während der Blüthe der Pflanze jedesmal mehr Wärme künſtlich gegeben wird, als ſie im Freyen genießen würde. Denn dieſer erhöhte Wärmegrad erſetzt alſobald manchen Mangel einer ſchlechten Ueberwinterung.

Solches haben auch alle Treibhauspflanzen mit dieſen gemein; ſo darf man alle Arten Cactus, Jasmin, Volkamerien, Gardenia, Passifloren, Aclepiaiden, Rochea etc., im froſtfreyem Zimmer überwintern, und wenn man ſie dann im Sommer hinterm Fenſter hält, ſo bringen ſie eben ſo ſchöne Blumen, als wenn ſie ſtets im Treibhauskaſten geſtanden wären. Solches iſt den Pflanzen in der heißeſten Zone eigen, und wir erhalten dieſelben ſelbſt ohne Glas- und Treibhaus, welches uns bei jenen Pflanzen der gemäßigten Zone, vorzüglich jener von Südeuropa und Neuholland nicht möglich iſt. Wenigſtens nicht als Regel. Auch einzelne ſolche Pflanzen machen eine Ausnahme, welche nur im Winter blühen.

Aber auch die Sträucher vom Kap, oder China gehören hierher, z. B. unſere Camellien und Paeonia arborea, als gleichfalls der gemäßigten Zone angehörend.

Ueberhaupt läßt ſich kaum für alle Gewächſe eine allgemeine Kultur vorſchreiben, denn in der Natur ſelbſt

äußert ſich die ſonderbarſte Verſchiedenheit. Bei theuern, einzelnen Gewächſen müſſen wir daher dermal noch der Gärtnererfahrung folgen, ſo wie uns ſolche als gewährt mitgetheilt wird. Nur folgende allgemeine Kulturregeln laſſen ſich mit Sicherheit geben:

Wenn man ein neues, noch wenig bekanntes Gewächs erhält, welches man ſich erhalten will, ſo ſuche man deſſen Namen im gegenwärtigen Werke auf, es müßte viel ſeyn, wenn man es nicht fände, denn die meiſten Gattungen finden ſich gewiß. Beſitzer großer Sammlungen nehmen Dietrichs Lexikon zur Hand. Das erſte iſt, daß man das Vaterland entnehme, dann weiß man ſchon, ob ſolche eine im Freyen ausdauernde, oder eine Glas- oder Treibhauspflanze iſt. Wo man freilich das Vaterland nicht weiß, geht man ſicher, wenn man die neue Pflanze am Lichte und zwar etwas warm im Glashauſe, ja ſogar im Treibhauſe behält. Denn wie oben bemerkt, im höhern Wärmegrade verdirbt niemals eine Pflanze. Hier kann man dann ſehr leicht deren Eigenſchaften erkennen, und ſie zugleich behandeln lernen; je nachdem ſolche einjährig, zweijährig oder perennirend iſt, ob ſie Sonne, alſo Hitze, oder Wärme und Schatten, Näſſe oder Trockenheit verlangt. Hat man nun durch Beobachtung ausgemittelt, ob die neue Pflanze eine perennirende, Glas- oder Treibhauspflanze

iſt, ſo kann derjenige, welcher weder Glas- noch Treib-
haus beſitzt, die Pflanze im erſtern Falle im froſtfreyen
Zimmer, im andern Falle aber im Winterfenſter und
Zimmer überwintern. Treibhauspflanzen ſtellt man in
größere Töpfe, welche mit Loh gefüllt ſind. Man läßt
die Stöcke auch im Sommer in der Lohe ſtehen. Solches
hat ſehr großen Nutzen, und erſetzt in ordentlich einge-
richten Vorfenſtern den Lohkaſten. In ſolcher Art kann
man in einem ſolchen Vorfenſter, wenn es in einem
heizbaren Zimmer gegen Mittag angelegt iſt, ſelbſt Cactus
grandiflorus und speciosus etc. zur Blüthe bringen.
Man darf nur einen ganzen Kaſten der Länge des Fen-
ſters nach einſtellen, und ſolchen mit Lohe füllen, inden-
ſelben aber dann die Töpfe ſtellen.

Für die Glashauspflanzen überhaupt iſt der Platz
vor dem Fenſter der allerangemeſſenſte, indem allda,
wenn anders auch die Fenſter gegen Mittag liegen, die
Pflanzen beſonders warm, und ſelbſt gegen Regen ge-
ſichert ſtehen. Sie können nicht zu warm ſtehen, und
gegen die Mittagsſonne kann man ſie leicht verwahren.

Hat man aber eine größere Sammlung von Pflan-
zen, ſo muß man Glas- und Treibhaus nach Beſchaffen-
heit der Sammlung, für ſchwüle und trockne Hitze haben
oder Eines welches zwei Abtheilungen hat. Zur erſten
Abtheilung rechnet man auch die Treibkäſten. Eben ſo hat

man auch verſchiedene Arten Glashäuſer nach verſchiedenen Wärmegraden, als das Warmhaus, das Caphaus, welches auch für die Gewächſe von Neuholland dient, und das kalte Haus.

Das Warmhaus dient für zarte Pflanzen, welche blühen ſollen, daher in einer ſchon lebhaften Vegetation ſtehen, und welches gewöhnlich alle Pflanzen aufnimmt, welche nicht im Treibhauſe ſtehen ſollen. Die Wärme darf bis 15—18 Grade ſteigen, während die Hitze im Treibhauſe von 20 über 30 Graden nach ihrer Beſtimmung ſteht.

Das Caphaus aber hat nur eine Temperatur von 8—10 Graden, denn bei 12 Graden blühen ſchon Pelargonien, Camellien, Epacris etc, doch ſchadet auch ein höherer Wärmegrad zu 13—14 Graden nichts. Hierbei gedeihen, Camellien, Diosmen, Proteen, Ericen, Paeonia arborea, Acacien, Mimosen, Eucalyptus, Phylica etc. Hierin ſollen alle dergleichen Gewächſe, welche ſtets perenniren in immer gleicher Temperatur ſtehen, wo ſie vorzüglich ſich dann ſchneller und leichter vermehren. Hier ſind geeignete Erdbeete ganz an ihrem Orte; auf welchen vorne herum die niedrigen, in der Mitte aber die hochwachſenden Pflanzen zu ſtehen kommen. Sie blühen hier alle ſehr frühzeitig, und wenn man deren Blüthe befördern will, ſo darf man

nur Töpfe ins Warmhaus ſtellen, wo dann die erhöhte Wärme alſobald die Blüthe hervorlockt. Nur muß das Erdbeet nicht vorne unter den Fenſtern angelegt ſeyn, denn viele dahier ſtehende Pflanzen wollen im Schatten ſtehen. Vorne unter den Fenſtern ſind vor allen die Pelargonien zu ſtellen.

Dieſes Haus muß vorzüglich ſo eingerichtet ſeyn, daß man friſche Luft unausgeſetzt, ſo lange es thunlich, und es nicht zu kalt und zu naß iſt, einlaſſen kann. Friſche Luft befördert vorzüglich das Gedeihen der hierin zu überwinternden Pflanzen. Mit Waſſer muß man aber ſehr ſparſam umgehen, und nicht eher gießen, als bis man die Pflanzen durſten ſieht.

Ein ſolches Haus entſpricht daher erſt ſeinem Zweck, wenn die Wände deſſelben im Sommer weggenommen werden können, und man eine Glasdecke darüber bringen kann. Denn alle die hier aufbewahrten Gewächſe vertragen unſere rauhe Luft und kalte Regen durchaus nicht.

Manchmal hat man noch ein beſonderes zweites, oder eigentliches Caphaus, worin vorzüglich die Zwiebeln ſtehen, welches aber mehr als ein warmer Kaſten eingerichtet iſt. Daſſelbe hat die nemliche Temperatur wie das Warmhaus.

Wenn hier von Wärmegraden die Sprache iſt, ſo werden ſolche nach Reaumür angenommen. Es verſteht ſich, daß dann von der Temperatur, welche am Tage in dieſen Gewächshäuſern herrſcht, die Rede iſt. Man darf immer annehmen, daß während der Nacht die Temperatur jedesmal um 2—3 Grade niedriger ſteht.

Endlich das Orangeriehaus, welches 5—7 Grade Temperatur haben, und viel friſche Luft erhalten muß. Hier ſtehen die Orangen, Oleander, Rhododendra, Azaleen, Lorbeeren, Hydrangeen, Winterlevkojen, Roſen ꝛc.

Dann kommen die kalten Ueberwinterungen, worin aber doch 2—5 Grad Temperatur herrſchen muß, darin, Winterlevkojen, Roſen, Nelken, Aurickeln ꝛc. überwintert werden.

Noiſette in ſeinem Handbuche III. Lieferung pag. 251. zählt folgende Gewächshäuſer auf:

Die Gewächshäuſer ohne künſtliche Wärme: Die Wintergärten, die chineſiſchen Gewächshäuſer, das Gewächshaus für Orangebäume, die Boſchen, das Gewächshaus zu den Geranien.

Die temperirten Gewächshäuſer begreifen unter ſich: das gewöhnliche temperirte Gewächshaus, und das temperirte Gewächshaus für fette Pflanzen. Die warmen Treibhäuſer, als das Gewächshaus für Stecklinge, jenes

für junge Pflanzen, und das für Tropengewächſe. Ich finde aber dieſe Eintheilung weder für die Natur der Gewächſe, noch für das deutſche Klima paſſend.

Wiſſen wir alſo, daß wir unſere Pflanzen von der heißen Zone, vorzüglich jene von Braſilien und den Inſeln, welche ſchwüle Hitze verlangen, im Treibhauſe Iter Claſſe, jene Pflanzen von Afrika, und überhaupt alle hochwachſende Pflanzen von den Tropenländern im Treibhauſe IIter Claſſe, die Pflanzen von der gemäßigten Zone im Glas- oder Warmhaus, oder um frühzeitiger Pflanzen zur Blüthe bringen, jene Pflanzen von China, Neuholland und vom Kap der guten Hoffnung im Kaphauſe, oder die Zwiebelblumen vom Kap, Mexiko und Peru, und endlich die Südeuropäiſchen und Nordafrikaniſchen, ſo wie jene Pflanzen von Vorderaſien und der Tartarei im Orangehauſe, dann in den kalten Häuſern unterbringen müſſen, ſo bleibt uns nur noch übrig, einzelne Pflanzen für den Winter zu verſorgen. Solche ſind die Waſſer- und Schmarotzerpflanzen.

Der beſte Stand für dieſelben iſt immerhin im Treibhauſe, meiſtens in ſchwüler Hitze, ſo, daß die Sumpfpflanzen vorne am Fenſter, die Schmarotzerpflanzen an der Wand zu ſtehen kommen. Erſtere müſſen in Kübeln oder in Töpfen ſtehen, welche dann in Kübeln geſtellt werden, doch ſo, daß das Waſſer über den Rand des

Topfes zu ſtehen kommt; die Schmarotzerpflanzen ſtehen in künſtlich nachgemachter Stellung in alten Baumſtämmen oder in Rinden, welche in Töpfen oder Erdbeeten gelegt ſind. Man füllt Töpfe mit Baumſtücken und Baumrinden, vorzüglich nimmt man Stücke von alten Weidenſtämmen, und füllt die Zwiſchenräume mit Holz- und Laub- vorzüglich mit Mooserde, auch Stücken Moos aus. Oben darauf bringt man Zoll hoch Heideerde, und ſetzt nun die Pflanze hinein. Am Beſten iſt es, wenn man dann den Topf ins Erdbeet eingräbt. Ueberhaupt brauchen die Töpfe nicht tief zu ſeyn, da alle Schmarotzerpflanzen, welche doch nur erſt auf Bäumen wachſen, geringe Wurzeln machen, aber um ſo voller und feſter muß man die Töpfe füllen.

Hierbei will ich noch einige Bemerkungen über Zwiebelgewächſe, und dann die zur Blumiſterei nöthigen Erdarten machen, welches man als einen nothwendigen Nachtrag für die Blumiſterei betrachten kann. Regel iſt es, allen Zwiebelgewächſen keine fette, oder mit Dungtheilen angefüllte Erde zu geben. Vorzüglich gefährlich iſt ſolche Erde, wenn die Zwiebeln im Treibhauſe ſtehen, denn es erzeugen ſich eine Menge Würmer darin, welche die Zwiebeln anfreſſen. Man gibt denſelben, ſobald ſie zu treiben anfangen, friſche, im Freyen gelegene Lauberde, halb mit Heideerde vermiſcht und dann viel Waſſer. Hat die

Blume abgeblüht, dann ſtellt man den Topf ins Glas-
haus, wo man denſelben ganz trocken hält. Schutz
gegen Regen, und eine ſtets gleiche Temperatur trägt
dazu bei, daß gewiß alle Jahre eine ſo behandelte
Zwiebel Blumen macht und Brut anſetzt. Sobald aber
die Zwiebel ſich zeigt, ſoll man dieſelbe ins Treibhaus,
und ſo ſucceſſive in Lohkaſten ſtellen. Die Zwiebeln
allemal nach der Blüthe aus dem Topfe zu nehmen und
trocken aufzubewahren, iſt bei Kap- und allen größern
Zwiebeln nicht nothwendig. Nur bei Hyazinthen bleibt
ſolches nothwendig.

Welche Erde unſere theuern Pflanzen verlangen,
ſcheint mir gleichfalls deßhalb von Wichtigkeit, weil die
theuerſten neuen Pflanzen ſehr empfindlich ſind. Wir
können ihnen allerdings hierin genügen, bis wir die-
ſelben mehr an unſere Luft gewöhnt haben.

Ob jede Pflanze die ihr geeignete Erde abſolut
erfordert, kann nicht behauptet werden, denn die Er-
fahrung weiſt nach, daß die allerverſchiedenartigſten
Pflanzen oft auf einem Beete nebeneinander ſelbſt von
entgegengeſetzten Zonen, und zwar wieder Berg-, Thal-,
Sumpf-, Wald- und Wieſenpflanzen recht ſehr gut
vegetiren, und ſich auch allda vermehren. Zuverläßig
rührt ſolches von der Angewöhnung, oder Acclimatiſirung
dieſer Pflanzen her. Denn ausgemacht wächſt jede

Pflanze da am Beſten, wo ſie den ihr geeigneten Nahrungsſtoff in Menge angehäuft findet. Der geeignete Nahrungsſtoff aber iſt immer der, welcher den Pflanzentheilen zunächſt verwandt iſt, oder die Reſte der Vegetabilien der nemlichen Art, als Pflanzen resp. vegetabiliſcher Dünger. Bei dieſer Verwandtſchaft der Theile können auch die Pflanzen ſich ſolchen leichter aneignen, als andere ihnen immerhin heterogene Theile. Dabei bleiben die Pflanzen geſund, ſomit dauerhaft. Allein vollkommen werden die Pflanzen nicht dabei. Doch iſt man bei theuern Pflanzen, welche ſchon urſprünglich ſchöne Blumen bringen, ſchon zufrieden, wenn ſich ſolche gut erhalten und vermehren, und erſt, wenn man bei erzeugter Menge nichts mehr zu wagen hat, dann erſt bemüht man ſich, der Pflanze durch eine höhere Kultur deren Vervollkommnung zu bezwecken, welches doch meiſt dann durch Anwendung von Kunſt, welche die Natur zwingt, bewerkſtelligt wird. Unter allen ſolchen künſtlichen Mitteln iſt das öftere Verſetzen derſelben Pflanze, das die höhere Vervollkommnung zunächſt bezweckende Mittel. Dann das Dunggeben ꝛc., wodurch mehr Kraft in die Pflanze gebracht wird, damit ſie mehr und größere oder gefüllte Blumen bringen muß. Will man daher nur ſeine theuere Pflanze erhalten, ſo gibt man die ihr urſprüglich angemeſſene Erde, als mit ihren Theilen

zunächſt verwandt. Solche geeignete Erde iſt vor Allem Lauberde nach ihren verſchiedenen Beſtandtheilen. So Heide=, Gras= oder Angererde, Torf= und Moorerde, Walderde überhaupt. Es liegt ſchon viel Gedeihlich=angemeſſenes für jede Pflanze ſelbſt in dem Boden, in welchem die Pflanze urſprünglich wächſt, weil ſolcher zuverläßig der Pflanze entſprechen muß, als Thon=, Lehm=, Moor=, Sand= und Kalkboden. Es kann daher gar nicht fehlen, wenn wir unſern Eriken von Neuholland Heideerde aus dem Walde, unſern Camellien aus China fette Laubwalderde, unſern Proteen von Neuholland halb Heide=, halb Lauberde, und ſo wieder anderen Pflanzen, z. B. Andromeden ꝛc. halb Torf=, halb Lauberde geben. Unſere Aurickeln wachſen in Lauberde, unſere Neiken in fetter (mit Kuhdung geſchwängerter) Angererde ꝛc., dagegen unſere Cactus in dürrer Berg= oder Felſenerde, unſern Meſembrianthemen in Sanderde, Rhododendra in Moorerde, die Musen und Palmen in fetter Gartenerde, ſo wie alle im Freyen ausdauernden Gewächſe. So wachſen Volkameria und Hydrangea urſprünglich im fetten Lehmboden und dermal auch in leichter Gartenerde, und ſchon wachſen manche Arten Erica im freyen Gartenlande üppig und geſund fort.

Im Allgemeinen liebt jede Pflanze die ihr nach ihrem Stande in deren Vaterland urſprüngliche Erdart,

als jene Pflanzen auf Felſen dürren, kalkigen, oder ſandigen Boden; Pflanzen, welche in Felſenſpalten und Schluchten wachſen, ſehr fette Lauberde, Pflanzen auf Bergen lehmigen Boden; jene am Fuße der Berge, meiſt lehmigen fetten Boden; Waldpflanzen, Laub- auch Moorerde, Heideerde ꝛc.

Doch ſoll man niemals pedantiſch an der Auswahl ſolcher Erden halten, und vielmehr in einer ſolchen aufmerkſamen Kultur die Pflanzen an beſſere Erde nach und nach gewöhnen, da man ſolche beſondere Erdarten nicht immer friſch, oder in nöthiger Menge haben kann.

Man kann ſich ſelbſt eine für die meiſten Arten Pflanzen gedeihliche Erde bereiten, wenn man die Erde eines Miſtbeets im Herbſte auf einen Haufen im freyen Garten zuſammen bringen, und ſolche mit Laub- und Nadelſtreu recht innig vermiſcht zuſammen faulen läßt. Dieſe bleibt die Grundlage zu allen Miſchungen, und man darf dann nur entweder Heide-, Moor- oder Angererde nach nöthigem Verhältniſſe für jede Pflanzenart beigeben. Um aber ſolche Erde zum geeigneten Zwecke vollkommen kräftig zu machen, vermiſcht man dieſelbe mit friſchem Hornviehdung, je nachdem man dieſelbe fett, oder weniger fett braucht.

Nur Heide- und Moor-Erde läßt ſich nicht künſtlich nachmachen, weil die Beſtandtheile des Bodens ſelbſt

mit als wirkend angenommen werden müſſen. Wo nun Heidekraut, Erica vulgaris, in Waldungen wächſt, läßt man im Frühjahre 1 — 2 Zoll hoch die Erde ringsum abnehmen, und bringt ſie in den Garten, wo man ſolche mit zerhacktem Heidekraut vermengt, und ſo nach und nach verbraucht. Friſche Heideerde vom Walde her iſt immer am Wirkſamſten. Dieſe Vorerinnerungen mögen allen Blumenfreunden dienen, welche ihre Sammlungen mit den neueſten, aus den hier beſchriebenen Pflanzen vermehren wollen, wobei die Grundſätze aller Blumiſterei, ſo wie ſolche in den Geheimniſſen der Blumiſterei vorgetragen ſind, vorausgeſetzt werden.

Die Vermehrung der Blumengewächſe durch Stecklinge.

Hier iſt nur von dieſer Vermehrungsart die Sprache, weil durch ſie allein am Schnellſten und Wohlfeilſten alle Pflanzen verſchafft werden können. So ein ganz kleines Zweiglein, und man kann ſich hieraus die theuerſte und koſtbarſte Pflanze ziehen. Wem unter 20 Stecklingen von Camellien nur 2 gerathen, der hat ſich ſchon 20 Gulden erworben, in zwei Jahren können ſolche den Blumenfreund mit ihren herrlichen Blumen erfreuen. Und es gerathen zuverläſſig mehr als nur 2 von 20, wenn man

nur in etwas aufmerkſam die Stecklinge behandelt. Denn es wurzeln die Stecklinge von allen Pflanzen.

Man nimmt nur allein die Spitzen, welche noch zart ſind, weil ſolche leichter wurzeln, als das feſtere Holz, und je jünger das Zweiglein iſt, um ſo leichter ſchlägt daſſelbe Wurzel. Sey das Zweiglein auch noch ſo klein, ſo dient es zur Fortpflanzung, nur muß es eine friſche Knospe haben, am Beſten iſt es, wenn die Spitze ſich in eine Knospe ſelbſt endigt.

Man darf aber an dieſem 1 — 3 Zoll langen, dünnen, zarten Zweiglein keine Verletzung machen, auch ſelbſt die Blätter daran laſſen, höchſtens ſolche in der Mitte entzwei ſchneiden, aber ja dieſelben nicht am Zweige ſelbſt mit den Blattſtielen wegnehmen.

Man ſoll immer nur friſche Stecklinge nehmen, ſolche nicht liegen laſſen und ſchnell einſtecken. Muß man dieſelben länger aufbehalten, ſo ſtecke man ſolche in friſche Erde, welche man aber im Zimmer ſtehen laſſen muß. Waren Stecklinge im Waſſer geſtanden, ſo muß man ſolche unten fingerbreit abſchneiden. Stecklinge zu transportiren hält ſchwer, man müßte dieſelben in einen mit Erde angefüllten Topf einſtecken, und den Topf ſo packen, daß die Erde nicht gerüttelt werden könnte. Man braucht die Stecklinge nicht zu

ſpalten, ſondern man nimmt, ſoweit ſolche in die Erde geſteckt werden, vorſichtig mit einem ſcharfen Meſſer, ohne die Rinde zu verletzen, alle Blätter ſammt den Blattſtielen ab, damit ja die Erde ringsherum genau ſich anlegen kann. Will man aber den Steckling ſpalten, ſo ſoll man die Zwiſchenräume ſogleich mit friſcher Erde ausfüllen, und ſogleich einſtecken. Man kann ſolche geſpaltene Stecklinge auch leichter verſchicken, da ſich die Erde zwiſchen den Spalten eher beiſammenhält, wenn man ſolche in einem Ballen Erde mit Papier und Bindfaden umwindet; in ſolcher Art kann man auch dieſelben einige Tage im Zimmer liegen laſſen, und dann ſammt dem Ballen Erde in einen Topf einſetzen. Hat man ſich die rechten Stecklinge verſchafft, ſo füllt man einen weiten, aber niedrigen Topf mit zwar fetter Erde, welche jedoch keine unverweſte Dungtheile mehr enthalten darf. Auſſerdem muß die Erde friſch, das heißt, ſie muß fruchtbar, daher im Freyen Sonne und Luft ausgeſetzt geweſen ſeyn. Man muß auch dieſe Erde beſonders klar und fein machen, damit ſie ſich um die Stecklinge anlegen kann.

Man kann nun viele Stecklinge nebeneinander in einen Topf einſtecken, oder jeden Steckling in einen eigenen Topf. Letzteres iſt vorzuziehen; nur muß der Topf ſehr klein ſeyn, damit, wenn der Steckling wurzelt,

die Wurzeln recht bald den Topf ausfüllen können. Natürlich muß ſich der Topf nach der Größe der Pflanze richten, denn für Hydrangeen etc. darf man allerdings große Töpfe für einen Steckling nehmen, auch ſchon etwas größere Töpfe zu Magnolien, Volkameria, Punica granatum, Melaleucen, Passifloren, Pelargonien etc. Die kleinſten Töpfchen kaum 3 Zoll hoch, nimmt man zu den zarten Pflanzen, als Ericen, Phylica, Mesembrianthemen, Cactus, Stapelien etc. Doch ſind mir auch recht gut 4 — 7 Stecklinge von Pelargonien in einem großen Topfe, welcher gewöhnlich 2 — 3 kr. koſtet, gelungen, und z. B. Nelken, Cheiranthus cheiri, Jasminum Sambac etc., habe ich noch näher beiſammen in einem Topfe ſtehen gehabt. Wenn die Stecklinge eingeſteckt ſind, dann werden ſie ſtark eingegoſſen, damit die Erde rings um dieſelben ſich genau anlegen kann. Eine Hauptſache iſt es, die Oberfläche der Erde um die Stecklinge herum ſtets mäßig feucht zu erhalten. Man ſteckt die Stecklinge 1/2 bis 1 Zoll tief ein, nur wenig größere tiefer.

Kann man nun einen ganzen Topf, oder doch wenigſtens jeden Steckling, ſo wie ſolches in kleinern Töpfen der Fall iſt, mit einer Glasglocke oder einem Trinkglaſe bedecken, ſo darf man um ſo gewiſſer auf des Stecklings Gedeihen rechnen. Nur muß man alle Tage

eine halbe Stunde lang das Glas oder die Glasglocke, am Beſten zu Mittag, abnehmen.

Die beſte Zeit, Stecklinge zu machen, iſt immer die Zeit der Blüthe, wo die Pflanze und alle Theile derſelben voll Kraft ſind, daher auch ſchneller wurzeln. Sonſt macht man Stecklinge überhaupt ſehr zeitig im Jahre; im Februar fängt man damit an.

Je feſter das Holz der Pflanze, und je holziger die Pflanze ſelbſt iſt, um ſo ſchwerer wurzelt der Steckling, bei mancher Pflanze braucht der Steckling nahe an ein Jahr, bis er Wurzeln macht. Das iſt aber auch, was die Vermehrung der Blumengewächſe durch Stecklinge ſo erſchwert.

Dagegen machen Stecklinge von krautartigen, und vorzüglich von jenen ſaftigen Pflanzen ſchnell Wurzeln. Die nächſte Haupterforderniß, Stecklinge ſchnell zum Wurzeln zu bringen, iſt die Unterhaltung einer ſtets gleichen Lufttemperatur um die Stecklinge herum. Wer nur einen Treibkaſten hat, oder ein warmes Miſtbeet, bringt ſogleich die Töpfe mit Stecklingen dahin; ja viele Stecklinge laſſen ſich ſchon ins Miſtbeet ſetzen. Allein hier iſt nur die Sprache von Stecklingen, welche ſchwer wurzeln, daher ganz anders behandelt ſeyn wollen. In ſolchen Treibkäſten muß ſtets eine ſchwüle Hitze herrſchen, und man darf daher auch die Töpfe gleich ins

Lohbeet ſetzen. Anfangs, wo die Töpfe eingeſetzt werden, z. B. im Februar, wird die Wärme nur mittelmäßig ſeyn, bis die Sonne ſtärker wird, aber um ſo mehr ſind hierin die Stecklinge zum Wurzelſchlagen disponirt, und wenn die Sonne wärmer ſcheint, ſomit die Hitze zunimmt, dann iſt es den Stecklingen ſehr gedeihlich, um ſicher Wurzeln ſchlagen zu können. Eine Regel iſt es, von den Stecklingen alle friſche Luft, bis ſie gewurzelt haben, abzuhalten. Im Treibkaſten, wenn die Stecklinge zeitig im Jahre gemacht worden ſind, iſt das wohl möglich, denn allda wurzeln die Stecklinge ſchneller, aber Stecklinge von einem Orte zum andern transportiren müſſen, verdirbt ſolche gewiß; wenn daher die Stecklinge nur in Miſt- oder Lohbeeten im Freyen eingeſtellt werden, und ſie haben vor Wintersanfang nicht Wurzeln geſchlagen, ſo verderben ſolche ganz gewiß, wenn man ſie heraus nimmt, und ins Glas- oder Treibhaus, oder ins warme Zimmer ſtellt. Denn ſie ſind bei dieſem Wechſel geſtört, und die Veränderung der Luft macht ſie krank. Es iſt daher für Beſitzer großer Sammlungen nothwendig, daß ſie ſich einen ſolchen Treibkaſten ganz allein für Stecklinge anlegen. Man braucht dieſen Kaſten nur in Form eines Beetes zu machen, jedoch muß derſelbe wenigſtens vier Schuh tief in der Erde ſtehen, um einen höhern Wärmegrad zu erhalten. Dann wird das Beet unten mit friſchem Pferdedung und oben darauf friſche Loh ange-

füllt, und darein die Töpfe geſetzt, oder ſelbſt in Form eines ordentlichen Erdbeetes angelegt, indem auf die Lohe eine halb Schuh tiefe Erde gebracht wird.

Wer aber ſchon zum Treiben von Gewächſen einen ordentlich eingerichteten Treibkaſten hat, welcher entweder mittelſt eines Ofens, oder durch Miſtumſchläge erwärmt werden kann, darf nur in den Lohkaſten die Töpfe mit den Stecklingen einſtellen, und dieſelben mit Glasglocken oder Gläſern bedecken. Sie ſtehen hier ganz am rechten Orte. Nur dafür muß geſorgt werden, daß keine friſche Luft vom Eingange aus auf die Töpfe fallen kann, und auch die Mittagsſonne leicht abgehalten werden kann.

Hier bleiben die Töpfe unberührt ſtehen, und man hat auch gar nichts daran zu thun, als nur dieſelben alle Tage zu begießen, und die Gläſer auf eine halbe Stunde abzunehmen, ſo lange aber die Thüre verſchloſſen zu halten. Je weiter nun das Jahr vorrückt, um ſo größer wird die Hitze, um ſo ſtärker iſt dann der Gährungsprozeß, und bis zur Abnahme der Hitze werden gewiß auch die Stecklinge Wurzel geſchlagen haben. Es iſt ſonderbar hierbei, daß ſelbſt Stecklinge von Gewächſen, welche doch keine Treibhauspflanzen ſind, z. B. Camellien, Ericen, Proteen in ſchwüler Hitze über 20 — 30 Grade recht gut gedeihen. Und doch treiben Camellien, Proteen und Ericen etc. in ihrem Kaphauſe, alſo bei

ſehr gemäßigter Temperatur keine Wurzelſchoſſen, und die Stecklinge würden nicht ſo ſicher allda gedeihen, ſelbſt wenn die Temperatur ſich ſo ziemlich gleich bliebe. Ob nicht die zur Nachtzeit fallende Temperatur hieran Schuld trägt?

Stecklinge verlangen immer, wenn ſie gedeihen ſollen, einige Grade mehr Wärme als die Mutterpflanzen ſelbſt für ihre Blüthe nothwendig haben.

So darf man nur jene leicht wurzelnden, krautartigen oder ſaftigen Pflanzen hinter das Fenſter ſtellen, und ſie werden ſchnell wurzeln. Noch geſchwinder aber wurzeln ſie, wenn man die Stecklinge bedeckt hat. Man kann auch einige Pflanzen, z. B. Cactus, Stapelia etc., in mit Lohe angefüllte Töpfe ſtellen, um ſo geſchwinder machen die Stecklinge Wurzeln. Wer aber keinen Treibkaſten ſich anlegen kann, aber doch Camellien, Paeonien, Ericen, Proteen, Melaleucen und Metrosideros, Passifloren etc. durch Stecklinge anziehen will, den verweiſt man auf das erſt erſchienene Werkchen *), wobei ich verſichern kann, daß bei dieſer Methode ſich gewiß jeder Blumenfreund alle die koſtbarſten Blumen- und Ziergewächſe ohne allen Koſtenaufwand ſelbſt erziehen kann.

*) Die Kunſt, ſelbſt die koſtbarſten perennirenden Blumengewächſe ohne Glas- und Treibhaus ſich zu verſchaffen. Das Reſultat zwanzigjähriger Verſuche für Blumenfreunde, von Jacob Ernſt von Reider ꝛc. Nürnberg und Leipzig, in Commiſſion bei C. H. Zeh 1827. 30 kr.

Wenn nun im Treibkaſten oder dem Miſtbeete, oder hinterm Fenſter die Stecklinge Wurzeln geſchlagen haben, ſo iſt es nothwendig, dieſelben an eine geringere Lufttemperatur zu gewöhnen. Zu dem Ende bringt man dieſelben im erſten Winter ins Warmhaus, und zwar ſo nahe als möglich ans Fenſter, wo man unausgeſetzt dieſelben in Vegetation erhalten muß, und nur erſt im Sommer gewöhnt man dieſelben an die freye Luft, indem man ſie unter dem Fenſter des Glashauſes ſtehen läßt. Im nächſten Winter bringt man dieſelben ſchon in ihre, der Art geeignete Winterung, aber auch noch im vollen Lichte, bis ſie zum erſten Mal blühen.

Wenn ich hier dieſe Bemerkungen vorausſchickte, ſo geſchah es aus dem Grunde, weil ich überzeugt bin, daß dergleichen Erfahrungen, zu jeder Zeit mitgetheilt, jedem Blumenfreunde erwünſcht ſeyn werden. Uebrigens verweiſe ich rückſichtlich der übrigen allgemeinen Kultur- und Vermehrungsmethoden auf die Geheimniſſe der Blumiſterei dritte Auflage. Ueber die beſondern Kulturarten der neuen Blumen- und Ziergewächſe folgt in der alphabetiſchen Beſchreibung derſelben dann das für jede Pflanzenart Paſſende, jedesmal gleich an ſeinem Orte, und iſt hiernach als eine Fortſetzung des erſten Theiles zu betrachten.

A.

Abatia. Abatie. Ruitzet Pavon Flor. Peruv. et Chilens.

In wenigen Arten in Peru auf Hügeln wildwachſende Sträucher, von 1—3 Klafter Höhe; die Blumen haben keine Krone und beſtehen aus vielen Staubfäden und einem viertheiligen, gefärbten Kelch.

Abatia rugosa, runzliche Abatie, mit länglich lanzettförmigen, runzlichen Blättern. Die Blumen ſitzen an den Enden der Zweige in langen Trauben. Sie überwintert im Glashauſe, verlangt trocken, daher im Sommer im Freyen zu ſtehen, nimmt mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche ins Miſtbeet geſteckt werden.

Abildgaardia. Abildgaardie, in mehreren Arten.

Dieſelben ſind perennirende Gräſer, von 1—2 Schuh Höhe. Ihr Vaterland iſt Oſtindien und Neuholland, und ſie vermehren ſich durch Samen und Zertheilung der Wurzeln. Sie überwintern, trocken gehalten, im Glashauſe.

Abolboda. Abolboda.

Niedrige, halb Schuh hohe, per. Gewächſe, mit faſerigen Wurzeln und linienförmigen, 2—3 Zoll langen

Blättern. Sie haben an 6 Zoll langen Stielen, unbedeutende, kleine Blüthen, welche zu 3—4 beiſammen ſtehen, und ein Balgköpfchen mit tellerförmiger, himmelblauer Blumenkrone bilden. Sie haben eine fadenförmige Röhre, und wachſen in wenigen Arten in Südamerika, im Sande. Blätter und Blumen kommen unmittelbar aus der Wurzel. Sie überwintern im Treibhauſe, verlangen ſtets warm zu ſtehen, und vermehren ſich durch Samen und Wurzeltheilung.

Abroma. Abroma.

Sträucher mit ſchönen, malvenartigen, fünfblättrigen Blumen, welche mit 5 Piſtillen und einem 5 theiligen Kelch verſehen ſind.

Abroma Wheleri, Whelerische Abroma, Strauch von Oſtindien. Die obern Aeſte ſind etwas filzig; die Blätter ſtehen wechſelweiſe, ſind eilanzettförmig, und auf den Rippen filzig. Die vielblumigen Blumenſtiele ſtehen einander gegenüber; die Blumen ſind purpurroth. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge und Wurzelſchoſſen.

— **muricata**, weichſtachlige Abroma. Ein baumartiges Gewächs mit aufrechtem Stamme. Die Aeſte ſind mit weichen Stacheln beſetzt. Dieſe Art ſtammt aus Neuſüdwales. Die Blätter ſind unten filzig, und die Blumen dunkelroth. Sie überwintert im Treibhauſe, und hat dieſelbe Kultur, wie die erſte Art.

Abutilon. Abutilon. Sammtpappel.

Bisher hatte man dieſelben unter dem Geſchlechte Sida aufgeführt, von welchem ſich dieſelben jedoch durch den Samen und durch die Zahl der Fächer deſſelben unterſcheiden. Sie ſind ſämmtlich ſtrauchartige Gewächſe mit großen Blättern und malvenartigen, ausgebreiteten Blumen.

Abutilon, ferrugineum, roſtfarbiges Abutilon aus Peru, per. Die Aeſte ſind mit roſtfarbigen Haaren beſetzt; die kurzgeſtielten, herzförmigen, langgeſpitzten, aderig gerippten, mit gerundeten Lappen verſehenen Blätter ſtehen wechſelsweiſe, ſind oben und unten filzig, oben grau, unten gelblichgrün, in der Jugend aber roſtfarbig. Die Stiele ſind filzig und eben ſo roſtfarbig wie die Blumenſtiele. Letztere haben fadenförmige Afterblätter. Die Blumen ſtehen in Winkeln. Dieſe Pflanze liebt ſehr fetten Boden und vermehrt ſich aus Samen. Der Same wird in Töpfe geſäet, welche dann ins Lohbeet geſtellt werden. Sie überwintert im Treibhauſe, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

— geminiflorum, paarblüthiges Abutilon, per. mit krautartigen Aeſten, und geſtielten, eyförmigen, langgeſpitzten, fünfrippigen, 4 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, welche mit einzelnen Haaren beſetzt ſind. Die Zoll langen Blumenſtiele ſtehen gepaart; die Blumen ſind groß und weißgelblich. Nämliches Vaterland und dieſelbe Kultur.

Abutilon ibarrenſe, ibarräiſches Abutilon, per. wird 5—6 Schuh hoch, und treibt viele, mit zartem, weißen Filz bekleidete Aeſte. Die 3 1/2 Zoll langen und 3 Zoll breiten, mit zwei linienförmigen Afterblättern verſehenen Blätter ſtehen wechſelweiſe an weißfilzigen Stielen, ſind rundlich, langgeſpitzt, gezähnt, gekerbt, geadert, auf beiden Seiten zartfilzig, oben grau, unten weiß. Die Blumenſtiele ſtehen einzeln, tragen zwei geſtielte Blumen, ſind filzig und kommen in den Winkeln der Blätter hervor. Die Blumen ſind blaßgelb. Dieſes Gewächs ſtammt aus Südamerika, und wird eben ſo behandelt, wie die vorigen Arten.

— pedunculare, geſtieltes Abutilon, per. mit ſtrauchartigem Stengel, und krautartigen, behaarten Aeſten. Die Blätter ſtehen wechſelweiſe an 2 Zoll langen, weißhaarigen Stielen, und haben 2 lanzettförmige Afterblätter, und ſehr große, 5 Zoll lange, 4 Zoll breite, weichfilzige, oben grüne, unten graue, rundlich eyförmige, langgeſpitzte, ſiebenrippige Blätter. Die großen, ſchönen, purpurrothen Blumen ſtehen an einzelnen, langen Stielen in den Blattwinkeln. Die Pflanze verlangt im Sommer viel Feuchtigkeit, im Uebrigen die nämliche Behandlung wie die vorhergehenden Arten. Sie machen ſämmtlich ſchöne Blumen, paſſen aber nur für das Treibhaus, wo ſie im Lohbeete ſtehen wollen.

Acacia. Acacie.

Acacia abietina, tannenartige Acacie aus Neuholland, mit eckigen Zweigen, und Zoll langen, ſteifen, linienförmigen, ſtumpfſpitzigen Blättern. Die kleinen, gelblichen Blumen bilden geſtielte Trauben-Aehren.

— acanthocarpa, ſtachelfrüchtige Acacie mit eckigen Zweigen, welche mit hakenförmigen Stacheln beſetzt ſind, und gefiederte Blätter zu 5—7 Paar Fiedern haben. Die einzelnen Blättchen ſind auf der Rückſeite filzig. Die Blüthen ſind gelblich, und die hierauf folgenden, linienförmigen, gebogenen Hülſen am Rande mit Stacheln beſetzt.

— acantholoba, ſüdamerikaniſche Acacie mit runden Zweigen, welche mit hakenförmigen, zuſammengedrückten Stacheln beſetzt ſind, und gefiederte Blätter zu 3 Paar Fiedern haben. Die Blumen ſind gelb, ſtehen in Endtrauben und haben flache Hülſen mit ſtachlichtem Rande.

— acicularis, zartdornige Acacie aus Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern, runden, gelblichen Blüthen und 4 Paar Fiedern, (jede zu 3—15 Paar gefranzten Blättchen), welche mit zarten, pfriemenförmigen, winkelſtändigen Dornen verſehen ſind.

— alata, geflügelte Acacie aus Neuholland, macht ſchlanke, grünliche Stengel und Zweige, an welchen die Blätter fortlaufend angewachſen ſind. Dieſer grüne, gleich Flügeln lang hervorſtehende Anwuchs iſt nicht halb Zoll breit, und hat an der Spitze

einen Dorn. Eben ſo ſind die Aeſte beſchaffen. Die Blumen ſtehen einzeln an den Spitzen der Zweige auf kurzen Stielen, ſind erbſengroß, und von ganz gelber Farbe.

Acacia amara, bittere Acacie aus Oſtindien, mit runden, grauen, filzigen Zweigen. Die doppelt gefiederten Blätter ſtehen an filzigen Blattſtielen. Die kirſchgroßen Blumen ſind ganz rund, und ſitzen in den Blattwinkeln zu 2, 4—6 beiſammen. Sie überwintert im Treibhauſe.

— arabica, arabiſche Acacie aus Arabien, mit runden, braunen Zweigen und gefiederten Blättern, welche aus 4—6 Paar Fiedern beſtehen. Die gelblichen Blumen ſind ſo groß wie kleine Kirſchen, und ſtehen zu 2 - 3 in den Blattwinkeln.

— arborea, iſt Mimosa arborea.

— arenosa, ſandliebende Acacie aus Karackas, mit eckigen, filzigen Zweigen und doppelt gefiederten Blättern, welche an graufilzigen Blattſtielen ſtehen. Die wohlriechenden Blumen ſind weiß, und bilden gepaarte, winkelſtändige Aehren. Sie verlangt viel Feuchtigkeit, und die Erde muß halb mit Sand vermiſcht werden.

— biceps, iſt Acacia glauca.

— browninana, brauniſche Acacie aus Neuholland. Dieſe Art hat doppelt gefiederte Blätter mit zwei Paar Fiedern. Jede derſelben iſt mit 2—3 Paar gefranzten Blättchen verſehen, und hat borſtenförmige Afterblätter und gelbe, einzeln ſtehende Blüthen.

Acacia biflora, zweiblumige Acacie aus Neuholland, mit einfachen, dreieckigen Blättchen. An den äuſſern Ecken hat dieſe Art Dornen, iſt borſtig und mit dornigen Afterblättern verſehen. Die Blumen ſtehen zu 2 in Aehren.

— brachyacantha, kreuzdornige Acacie aus Südamerika. Die Zweige ſind mit hakenförmigen, kleinen Dornen beſetzt. Sie hat gefiederte Blätter mit 4—10 Paar Fiedern. Die einzelnen Blättchen ſind am Rande gefranzt. Sie überwintert im Treibhauſe.

— brachyloba, kurzhülſige Acacie, macht einen krautartigen, gefurchten Stengel mit 5—8 Paar gefiederten Blättern. Die kugelrunden Blüthen kommen einzeln in den Blattwinkeln hervor, worauf kurze, gerade Hülſen folgen. Ihr Vaterland iſt Canada.

— bracteata, deckblätterige Acacie mit fadenförmigen, einfachen, gefurchten Blättern. Die gelben Blüthen ſind faſt gezweit und geſtielt. An der Baſis der Stiele befinden ſich eyförmige, ausgehöhlte Deckblätter.

— caduca, hinfällige Acacie aus Südamerika, mit geſtreiften Zweigen, am Stamme mit zerſtreutſtehenden, hakenförmigen Stacheln und gefiederten Blättern zu 4 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind oben dunkelgrün, unten dicht mit grauen Härchen beſetzt. Die kleinen, gelben Blüthen ſtehen einzeln, jedoch auch zu zwei in den Blattwinkeln.

Acacia caesia, blaßblaue Acacie, Strauch aus Indien, mit langen, dünnen, ſtachligten Aeſten, und großen, blaugrünen, doppelt gefiederten Blättern zu 5—8 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind klein und zugeſpitzt, die Blüthen rund und gelb.

— caffra, cafferſche Acacie vom Kap, mit runden, geſtreiften Zweigen. Unter den Blattſtielen hat dieſe Art gepaarte, gekrümmte Stacheln, doppelt gefiederte Blätter mit 12 Paar Fiedern, und winkelſtändige Blumen, worauf 2 Zoll lange Hülſen folgen.

— caracasana, caracaſaniſche Acacie von Karackas, mit runden Zweigen, und doppelt gefiederten Blättern zu 5 Paar Fiedern. Die Blüthen haben lange, purpurrothe Staubfäden und ſtehen in den Blattwinkeln und an den Spitzen der Zweige zu 3—4.

— cassioides, caſſienartige Acacie, hat gepaarte, gefiederte Blätter mit ſechs Paar Fiedern. Die Blättchen ſind lanzettförmig, an beiden Enden geſpitzt, und mit borſtenartigen, kleinen Afterblättern verſehen, welche wie Dornen ausſehen. Die runden Blüthen ſind gelb.

— Catechu, Catechubaum aus Bengalen, mit großen, doppelt gefiederten Blättern zu 20—30 Paar Fiedern. In den Blattwinkeln ſtehen 2 große Dornen. Die weißen Blumen ſtehen in langen, winkelſtändigen Aehren, worauf höckerige Hülſen folgen.

— ceratonia, johannisbrodartige Acacie aus Südamerika, mit einem eckigen, ſtachligen Stamm und doppelt gefiederten Blättern mit 5 Paar Fie-

dern. Die Blüthen ſind weiß und ſtehen in den Blattwinkeln.

Acacia Chundra, Chunder Acacie von Oſtindien, mit runden Zweigen. Unter den Blattſtielen kommen gepaarte, hakenförmige Stacheln hervor. Sie hat doppelt gefiederte Blätter zu 9 – 13 Paar Fiedern. Die Blumen bilden aufrechte, gepaarte Aehren, welche in den Blattwinkeln ſtehen.

— ciliata, gefranzte Acacie aus Südamerika, hat doppelt gefiederte Blätter mit 3—4 Paar Fiedern. Die Blättchen ſelbſt ſind gefranzt, und mit gepaarten Dornen verſehen. Die gelblichen Blüthen ſtehen in langen Aehren.

— cinerea, aus Ceylon. Stamm und Aeſte ſind mit einzelnen Dornen und doppelt gefiederten Blättern, zu 10 Paar Fiedern beſetzt Die Blättchen ſind von mehr graulich grüner Farbe, und die gelben Blüthen ſtehen in Aehren.

— cochliacantha, löffeldornige Acacie aus Südamerika, mit runden, geſtreiften Zweigen, und paarweiſe ſtehenden, löffelförmig ausgehöhlten Dornen. Die Blätter ſind doppelt gefiedert, zu 10—12 Paar, und haben ſchmale, gefranzte Blättchen. Die gelben, runden Blüthen ſtehen in Endtrauben.

— cornigera, hörnertragende Acacie aus Südamerika, mit doppelt gefiederten (4—6 Paar Fiedern) Blättern. An den Afterblättern ſtehen zwei große, gebogene, pfriemenförmige Dornen, und die kleinen, gelben Blumen in langen, winkelſtändigen Aehren.

Acacia cumanensis, cumaniſche Acacie, macht einen Baum mit runden, glatten Aeſten, und langgeſtielten, gepaart gefiederten Blättern. Die einzelnen Blättchen ſind linienförmig. Die Blumen in 3 Zoll langen Aehren, ſtehen einander gegenüber, und ſind von gelblicher Farbe.

— decurrens, mit an den Blattſtielen herablaufenden Blättern. Die Zweige ſind gefurcht, die Blätter doppelt gefiedert, mit 9—11 Paar Fiedern. Die gelblichen Blüthen ſtehen einzeln, auch zu drei in den Blattwinkeln. Sie ſtammt aus Neuholland.

— diptera, zweiflügelige Acacie aus Südamerika, mit kleinen, pfriemenförmigen Dornen und gleichgefiederten Blättern, mit 20—24 Paar Fiedern. Die Blumen ſind gelblich.

— discolor, zweifarbige Acacie aus Neuholland, mit runden Zweigen, und doppelt gefiederten Blättern zu 5 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind oben dunkelgrün, unten gelblichgrün. Die gelben Blüthen ſtehen in langen Trauben.

— divaricata, ausgebreitete Acacie, mit ausgebreiteten, punktirten Zweigen, und doppelt gefiederten Blättern mit 6—9 Paar Fiedern. Dieſe Art hat große, ſichelförmige Afterblätter und gelbliche Blüthen, welche zu drei in den Blattwinkeln hervorkommen.

— dodonaeifolia, dodonäenblätterige Acacie, mit einfachen, ſehr langen, ſichel- oder lanzettförmigen Blättern ohne Dornen und großen, gelben Blüthen.

Acacia eburnea, elfenbeinartige Acacie aus Indien; mit glatten, weißen Dornen, welche an der Baſis mit einander verbunden ſind. Die doppelt gefiederten Blätter haben 4—6 Paar Fiedern und gelbe, winkelſtändige Blüthen.

— edulis, eßbare Acacie aus Südamerika, mit gepaarten Dornen, doppelt gefiederten Blättern, mit 4—5 Paar Fiedern, und gelben, kleinen Blüthen. Die Früchte ſind eßbar.

— falcata, ſichelblätterige Acacie aus Neuholland, hat zweiſchneidige, glatte Zweige, ſehr lange, ſichelförmige, unten ſchmale Blätter und gelbe, winkelſtändige Blumen.

— filicina, farrenkrautartige Acacie aus Mexico, mit faſt eckigen Aeſtchen, doppelt gefiederten Blättern zu 6—7 Paar Fiedern, mit ſehr vielen, gefranzten, ſchmalen Blättchen. Die gelben, runden Blüthen ſtehen in gipfelſtändigen Rispen.

— flexuosa, winkelzweigige Acacie, mit runden, knieartig gebogenen Zweigen und gepaarten Dornen. Die doppelt gefiederten Blätter haben 16 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind ſtumpf, faſt gefranzt, und ſehr ſchmal. Die Blattſtiele ſind rinnenförmig. Die erbſengroßen, gelben Blüthen ſtehen in den Blattwinkeln zu 3—4. Dieſe Art iſt in Cumana zu Hauſe.

— frondosa, belaubte Acacie aus Oſtindien, mit runden, geſtreiften, filzigen Zweigen, welche dicht

mit Blättern beſetzt ſind. Dieſe ſind doppelt gefiedert mit 6 Paar Fiedern. Die einzelnen, kugelrunden, ſehr großen, gelben Blüthen ſtehen in den Blattwinkeln.

Acacia Giraffa, Giraffen-Acacie vom Vorgebirg der guten Hoffnung, mit gepaarten, verbundenen Dornen und ſchön gefiederten Blättern zu 3—6 Paar Fiedern. An dem gemeinſchaftlichen Blattſtiele ſitzen zwiſchen jedem Paar Fiedern Drüſen. Die Blüthen ſind klein und gelblichweiß.

— glandulosa, drüſige Acacie, macht eine niedrige, krautartige Pflanze, mit einem gefurcht eckigen Stengel und doppelt gefiederten Blättern zu 12—13 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind ſchmal, und haben an den Blattſtielen ſtarke Drüſen. Die gelbflichen Blüthen ſtehen in den Blattwinkeln, und auſie folgen viele ſichelförmige Hülſen. Sie ſtammt aus Nordamerika. Mimosa contorduplicata.

— glaucescens, grauliche Acacie, hat lanzettförmige, ſichelförmig gebogene, zwei Zoll lange Blätter von graugrüner Farbe. Die gelben Blüthen ſtehen in winkelſtändigen Aehren. Sie ſtammt aus Neuholland.

— grata, angenehme Acacie aus Braſilien, ohne Dornen, mit langen, doppelt gefiederten Blättern zu 15 Paar Fiedern. Auf die gelblichen Blüthen folgen ausgerandete Hülſen.

Acacia gujanensis, gujanenſiſche Acacie, mit ſtarkem Stamme und doppelt gefiederten Blättern mit 10 Paar Fiedern. Die gelblichen Blumen ſtehen in überhängenden, winkelſtändigen Aehren.

— gummifera, gummibringende Acacie aus dem nördlichen Afrika, mit runden, weißpunktirten Zweigen und gepaart gefiederten Blättern zu 6 Paar. An der Baſis der Blattſtiele hat dieſe Art gepaarte, pfriemenförmige, einen Zoll lange Dornen. Auf die gelben, winkelſtändigen Blumen folgen 4 Zoll lange, flache Hülſen.

— haematoxylon, blutholzartige Acacie vom Kap, mit graugrünen Zweigen, gepaarten, verbundenen Dornen und langen, gefiederten Blättern mit 15 Paar Fiedern. Die Blättchen liegen faſt übereinander und ſind graufilzig; die Blüthen gelb.

— hebeclata, buſchwanah's Acacie, mit gepaarten Dornen, gefiederten Blättern mit 3—5 Paar Fiedern und gelben, geſtielten Blüthen. Sie ſtammt aus dem ſüdlichen Afrika.

— heterophylla, verſchiedenblätterige Acacie von Südamerika, mit ſtarkem Stamme, röthlichen Zweigen, und wechſelweiſe ſtehenden, einfachen, ungeſtielten, gleichbreiten Blättern, an deren Spitze ein krautartiger Stachel ſich befindet. Die Blumen bilden Köpfe, ſind blaßgelb und von angenehmem Geruche.

Acacia hispitula, ſcharfhaarige Acacie aus Neuholland. Dieſelbe hat runde, wehrloſe, mit ſcharfen Haaren beſetzte Zweige, halb Zoll lange, einfache, fein gezähnelte Blätter, und kurzgeſtielte, gelbliche, erbſengroße Blumen.

— horrida, dornige Acacie, mit aufrechtem Stamme, langen, weißen, gepaarten Dornen, doppelt gefiederten Blättern mit 2—3 Paar Fiedern, und großen, gelben, langgeſtielten Blüthen. Ihr Vaterland iſt Indien.

— Jntsia, mit eckigen Zweigen und einzelnen, hakenförmigen Dornen, welche an den Blattſtielen angewachſen ſind. Dieſe Art hat doppelt gefiederte Blätter, und kleine, weiße, runde, wohlriechende Blüthen in länglichen Rispen.

— juliflora, kätzchenblüthige Acacie, mit gepaarten Dornen, und winkelſtändigen, herabhängenden, gelben, zu 2—3 beiſammenſtehenden Blüthen. Ihr Vaterland iſt Jamaika.

— juniperina, wachholderblätterige Acacie, mit hohem Stamme, wehrloſen, filzigen Zweigen, einfachen, zerſtreutſtehenden, ſtechenden, linienförmigen, kleinen Blättern, und erbſengroßen, gelben, einzeln ſtehenden Blumen. Sie wächſt urſprünglich in Neuholland.

— Jupunba, Jupunba Acacie aus Braſilien. Dieſelbe macht ein baumartiges Gewächs mit gefiederten Blättern und kleinen, runden, gelben Blüthen

Acacia laevigata, glatte Acacie, mit doppelt gefiederten Blättern zu 2 Paar Fiedern. Die Blumen ſtehen einander gegenüber, ſind klein und von gelber Farbe. Ihr Vaterland iſt Südamerika.

— latisiliqua, breitſchotige Acacie aus Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 5 Paar Fiedern und weißen Blumen in geſtielten Köpfchen.

— latronum, mörderiſche Acacie mit gelbweißen Blüthen. Die Zweige ſind mit großen, pfriemenförmigen Dornen beſetzt, und die Blätter doppelt gefiedert. Sie ſtammt aus Indien.

— laurifolia, v. simplicifolia, einfachblätterige Acacie, mit aufrechtem Stamm, und einfachen, großen, eyrundlänglichen, kurzgeſtielten Blättern. Die weißlichen Blüthen kommen in den Blattwinkeln hervor. Sie ſtammt aus Südamerika.

— laxa, ſchlaffe Acacie von Caracas, treibt runde, graue, ausgebreitete, ſchlaffe Zweige, und gefiederte Blätter mit 4 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind unten graugrün. Die weißgelben Blumen haben purpurrothe Staubfäden.

— lebek, lebekiſche Acacie aus Arabien. Der Stamm derſelben iſt mit grauer Rinde bedeckt. Die doppelt gefiederten Blätter haben 3 – 4 Paar Fiedern. Die gelbweißen Blüthen mit ihren langen Staubfäden ſtehen büſchelförmig beiſammen, worauf 5 – 7 Zoll lange Hülſen folgen.

Acacia leucocephala, weiſsköpfige Acacie. Baum aus Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 5—6 Paar Fiedern. Die Blüthen ſind weiß.

— leucophloea, weißliche Acacie aus Oſtindien, mit runden, aſchgrauen Zweigen, gepaarten Dornen und gefiederten Blättern zu 10 Paar Fiedern. Die kleinen, gelbweißen Blüthen, worauf 4—5 Zoll lange, gebogene Hülſen folgen, ſtehen in gipfelſtändigen Rispen.

— longifolia, langblätterige Acacie iſt baumartig, mit ſchmalen, lanzettförmigen, ſteifen, 2 1/2 Zoll langen Blättern, und blaßgelben, großen Blüthen. Sie wächſt urſprünglich in Neuholland. Eine Abart iſt latifolia mit etwas breitern Blättern.

— linifolia, flachsblätterige Acacie, mit eckigen Zweigen, ſteifen, linienförmigen Blättern, und kleinen, gelblich weißen Blüthen. Sie ſtammt aus Neuholland.

— macracantha, großdornige Acacie aus Südamerika, mit geſtreiften Zweigen, und gepaarten, großen, lanzettförmigen, zuſammengedrückten Dornen. Die Blätter ſind doppelt gefiedert zu 12—13 Paar Fiedern. Die erbſengroßen, gelben Blüthen ſtehen gepaart in den Blattwinkeln.

— macroloba, großſchotige Acacie aus Braſilien, mit hohem Stamme und halb Schuhe langen, doppelt gefiederten Blättern zu 6 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind ſichelförmig. Auf die großen, gelbweißen Blüthen folgen 1 1/2 Schuhe lange, 2 Zoll breite, gleichbreite Hülſen.

Acacia marginata, geränderte Acacie, mit einfachen, länglichlanzettförmigen, geränderten Blättern und gelben, zu 4 ſtehenden Blüthen. Sie ſtammt aus Neuholland.

— melanoxylon, ſchwarzholzige Acacie von Neuholland. Die äuſſern Zweige ſind mit einem feinen Staube bedeckt, die Blätter lanzettförmig. Die gelben Blüthen ſtehen in Trauben.

— microphylla, kleinblätterige Acacie von Caracas, mit hohem, aufrechtem Stamme, geſtreiften Zweigen und doppelt gefiederten Blättern zu 20—25 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind ſehr klein, ſchmal und gefranzt. Auf die gelben, erbſengroßen, zu 2 ſtehenden Blüthen folgen 8—9 Zoll lange, braune Hülſen.

— mollissima, weiche Acacie mit weißen Blüthen. Die wehrloſen Zweige ſind wie die Blattſtiele dicht mit Haaren beſetzt. Sie hat doppelt gefiederte Blätter zu 15 Paar Fiedern, und ſtammt aus Neuholland.

— monacantha, einſtachlige Acacie mit einzelnen Stacheln unter den Blattwinkeln, doppelt gefiederten Blättern zu 8 Paar Fiedern und gelben Blüthen. Sie ſtammt aus Braſilien.

— muricata, weichſtachlige Acacie aus Südamerika, mit krautartigen Stacheln und doppelt gefiederten Blättern mit 5 Paar Fiedern. Die kleinen, weißen Blumen ſtehen in langen Aehren.

Acacia myrtifolia, myrtenblätterige Acacie aus Neuholland, mit zweiſchneidigen Zweigen, einfachen, 1 1/2 Zoll langen, feingeſpitzten Blättern und runden, erbſengroßen, gelben Blüthen in Trauben.

— nemu, japaniſche Acacie, mit doppelt gefiederten Blättern zu 9 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind halb geſpitzt. Die weißgelben Blüthen ſtehen in gipfelſtändigen Aehren, worauf 1 1/2 Zoll lange, filzige Hülſen folgen.

— nitida, glänzende Acacie mit gepaarten Dornen, doppelt gefiederten Blättern mit 2 Paar Fiedern, und gelbweißen, paarweiſe ſtehenden Blüthen. Ihr Vaterland iſt Oſtindien.

— nudiflora, nacktblüthige Acacie. Ein baumartiges Gewächs aus Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 4—6 Paar Fiedern, und kleinen, einander gegenüberſtehenden, gelbweißen, etwas breiten Blüthen.

— odoratissima, wohlriechende Acacie aus Zeylon, macht einen Baum mit doppelt gefiederten Blättern und wohlriechenden, weißen Blüthen in gipfelſtändigen Rispen.

— pallida, bleiche Acacie von Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 2 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind gefranzt. Die gelblichen Blüthen ſtehen einander gegenüber.

— paniculata, rispenblüthige Acacie, mit doppelt gefiederten Blättern zu 20—24 Paar Fiedern.

Die Blättchen ſind ſchmal und gefranzt. Die gelblichen, erbſengroßen Blüthen ſtehen in Rispen. Ihr Vaterland iſt Braſilien.

Acacia patula, breitdornige Acacie aus Südamerika, mit gepaarten, verbundenen, an der Baſis zuſammengedrückten Dornen und gefiederten Blättern mit 5 Paar Fiedern. Die Blüthen ſind gelbweiß.

— pedunculata, langgeſtielte Acacie aus Java, mit gepaarten, pfriemenförmigen, geraden Dornen, und doppelt gefiederten Blättern mit 5 Paar Fiedern. Die gelben, erbſengroßen Blüthen ſtehen zu 2 beiſammen auf ſehr langen, runden Stielen.

— pennata, federartige Acacie aus Zeylon, Blatt und Blumenſtiele ſind an der Baſis mit kleinen Stacheln beſetzt. Die doppelt gefiederten Blätter haben 9—15 Paar Fiedern. Die Blättchen ſtehen paarweiſe, ſind ſehr klein und ſchmal. Die weißen, runden Blüthen ſind ziemlich klein.

— pugioniformis, dolchblätterige Acacie von Neuholland, mit einfachen, rundpfriemenförmigen Blättern, und einzeln ſtehenden, gelben Blüthen.

— pulcherrima, ſchönſte Acacie aus Braſilien. Dieſelbe iſt baumartig, mit gefurcht eckigen, punktirten Aeſten, doppelt gefiederten, halb Schuh langen Blättern zu 13 Paar Fiedern, und gelblichen, ausgebreiteten, runden Blüthen.

— procera, hohe Acacie aus Oſtindien. Dieſelbe iſt baumartig, mit großen, doppelt gefiederten

Blättern zu 4 Paar Fiedern. Die gelben Blüthen ſtehen in großen, gipfelſtändigen Rispen.

Acacia prostrata, ein 3 Schuh hoher Strauch, mit Zoll langen, ſäbelförmigen, gegen die Spitze zu etwas gebogenen, zwei Linien breiten Blättern, mit Stachelſpitzen, von meergrüner Farbe. Die blaßgelben, erbſengroßen Blumen kommen zwiſchen den Blättern hervor.

— punctata, punktirte Acacie aus Südamerika, mit runden, braunen, weißpunktirten Zweigen, doppelt gefiederten Blättern mit 8—12 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind gefranzt und die erbſengroßen, gelben Blüthen ſtehen gepaart.

— reticulata, netzartige Acacie vom Kap, mit gefiederten Blättern zu 6—9 Paar Fiedern und dornigen Afterblättern. Auf die weißen Blüthen folgen Hülſen, welche netzartig überzogen ſind.

— rostrata, geſchnäbelte Acacie aus Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 6 Paar Fiedern. Auf die gelblichen Blüthen folgen 2 Zoll lange, gleichbreite Hülſen, welche an der ſtumpfen Spitze mit einer ſchnabelförmigen Mukrone verſehen ſind.

— scandens, kletternde Acacie in Oſtindien, mit langem, kletterndem Stamme, gepaarten Blättern und 1—2 Paar Blättchen mit Ranken. Auf die ausgebreiteten, 5 blätterigen, rundlichen, gelben Blüthen folgen 2—3 Schuhe lange, 3—5 Zoll breite Hülſen.

Acacia sophorae, ſophorartige Acacie aus Neuholland, mit einfachen, länglichen Blättern und gepaarten, gelben, aufſitzenden Blüthen.

— **senegal**, ſenegaliſche Acacie, Baum mit weißlicher Rinde, doppelt gefiederten Blättern, zu drei beiſammenſtehenden Dornen, und weißlichen, wohlriechenden Blüthen. Sie wächſt urſprünglich an den Ufern des Senegals.

— **speciosa**, prächtige Acacie aus Oſtindien, mit doppelt gefiederten Blättern zu 4—5 Paar Fiedern und gelben, gehäuft ſtehenden Blüthen in den Blattwinkeln.

— **stellata**, ſternſtachlige Acacie aus Arabien. Die Blattſtiele ſind mit ſternförmig geſtellten Stacheln beſetzt, wovon 2 gekrümmt ſind. Die doppelt gefiederten Blätter haben 10 Fiedern.

— **striata**, geſtreifte Acacie aus Südamerika, mit gefurcht geſtreiften Zweigen, zuſammengedrückten, geraden Stacheln und doppelt gefiederten Blättern zu 9 Paar Fiedern. Auf die gelben, erbſengroßen Blüthen folgen ſichelförmige, glänzende Hülſen.

— **strombulifera**, ſchneckenfrüchtige Acacie aus Peru, mit kleinen, gepaart gefiederten Blättern, und zarten, dornigen Afterblättern. Auf die gelben, runden Blüthen folgen 2—3 Zoll lange, ſpiralförmig gewundene Hülſen.

Acacia suaveolens, wohlriechende Acacie mit dreiſeitigen Zweigen und 2 Zoll langen, einfachen, ſchmalen Blättern, welche am Rande knorpelig verdickt ſind. Die kleinen, blaßgelben, wohlriechenden Blüthen ſtehen in winkelſtändigen Trauben.

— tamarinidifolia, tamarindenblätterige Acacie aus Südamerika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 4 — 5 Paar Fiedern, und rundlich herzförmigen, umfaſſenden Afterblättern. Die weißen Blüthen ſtehen in gipfelſtändigen Rispen.

— tamariscina, tamariskenartige Acacie, mit doppelt gefiederten Blättern zu 20 Fiedern, und gelblichen, kleinen Blüthen in Endrispen.

— taxifolia, taxusblätterige Acacie auf Cochinchina, mit lanzettförmigen, glatten, zu 3 beiſammenſtehenden Blättern, und länglichen, blaßgelben Blumen.

— tennuiflora, dünnblüthige Acacie um Karackas, hat ſchwarze, gekrümmte Stacheln und doppelt gefiederte Blätter mit 5 Fiederpaaren. Die Blättchen ſind gefranzt. Die gelblichen, ſchmalen Blüthen bilden, wenn ſie verblüht haben, ſehr dünne Hülſen.

— tetragona, vierkantige Acacie um Karackas, mit 4 kantigen Zweigen, doppelt gefiederten Blättern zu 5 — 6 Paar Fiedern und gelbweißen, zu 3 in den Blattwinkeln ſtehenden Blüthen mit langen, weißen Staubfäden.

Acacia tomentosa, filzige Acacie, hat filzige Zweige mit pfriemenförmigen Dornen, doppelt gefiederte Blätter zu 4 Paar Fiedern, und gelbe, erbſengroße Blüthen. Sie ſtammt aus Oſtindien.

— trichodes, haarbeutliche Acacie, mit runden, warzigen Zweigen und doppelt gefiederten Blättern zu 2—3 Paar. Die gelben, gepaarten Blüthen kommen in den Blattwinkeln hervor, und auf ſie folgen 3—4 Zoll lange, glänzende Hülſen.

— verticillata, würtelblätterige Acacie aus Neuholland. Die Spitzen der Aeſte ſind röthlich. Dieſe Art hat einfache, ſchmale, ſpitzige, zu 7—8 beiſammenſtehende Blätter, und hellgelbe, winkelſtändige Blumen.

— villosa, zotige Acacie aus Jamaika, mit doppelt gefiederten Blättern zu 5—6 Paar Fiedern. Die Blättchen ſind weichhaarig, eben ſo die Blattſtiele. Die gelben Blüthen ſtehen in gipfelſtändigen Rispen.

— xylocarpa, holzfrüchtige Acacie aus Oſtindien, mit gepaart gefiederten Blättern zu 4 Paar Fiedern. Auf die gelben, kirſchengroßen, in den Blattachſeln ſtehenden Blüthen folgen 3—4 Zoll lange, holzige Hülſen.

Die Acacien ſind in allen Weltgegenden zu Hauſe; jede Zone hat ihre eigenen Arten, daher dieſelben auch einer verſchiedenen Kultur zu ihrer Entwicklung bedürfen. Alle Acacien verlangen überhaupt große Töpfe, einen

leichten, kräftigen Boden, halb Laub⸗ halb Heideerde, mit vielem Sande vermiſcht, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge. Die Stecklinge müſſen im Februar gemacht und ſorgfältig gegen die Sonnenſtrahlen geſichert werden. Die Töpfe, in welche der Same geſäet worden iſt, werden ins Lohbeet geſtellt. Alle Acacien verlangen im Schatten zu ſtehen, und vertragen ziemlich viel Feuchtigkeit. Faſt alle behalten ihre Blätter und vegetiren ſelbſt im Winter. Die meiſten blühen vom Januar bis Ende Juni, doch mehrere auch im Sommer. Am Beſten ſtehen dieſelben in den Erdbeeten in den beweglichen Glashäuſern, wo ſie zu ſtarken Bäumen heranwachſen. Nach dem Klima ihres Vaterlandes erheiſchen mehrere ſchwüle Hitze, allein da alle Acacien nur geringe Blumen treiben, ſo wendet man wenig Mühe an dieſelben, ſondern überwintert alle im Glashauſe, und im Sommer ſtellt man ſelbſt die empfindlichſten Arten ins Freye, in beſonders gegen die Mittagsſonne geſchützter Lage.

Acaena. Acäna.

Trifft man in vielen Arten in unſern Gärten. Dieſelben ſind perennirende kraut⸗ und ſtrauchartige Gewächſe, welche in Südamerika zu Hauſe ſind, da ſolche faſt alle im Treibhauſe überwintern. Sie vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, und verlangen halb Moor⸗ und halb Miſtbeeterde. Im Sommer ſtehen dieſelben gerne im Freyen. Sie haben kleine, vierblätterige, unſcheinliche Blüthen, theils in Aehren, theils in Köpfchen geſammelt, und ſind daher für Blumiſten von gar keinem Werthe.

Acanthus. Bärenklaue.

In einigen Arten. Es ſind meiſt kraut- oder ſtrauchartige Gewächſe, mit lippenartigen Blumen, welche dreiſpaltig ſind, und eine kurze Röhre und einen ungleichen, viertheiligen Kelch haben.

Acanthus arboreus, baumartige Bärenklaue aus Arabien, mit ſtrauchartigem, holzigem Stengel, dornigen, buchtig gezähnten, glatten Blättern und violettröthlichen Blüthen. Sie iſt eine Glashauspflanze, liebt leichten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **spinosissimus**, vieldornige Bärenklaue, hat blaſſe, mit vielen weißlichen Dornen beſetzte Blätter, und iſt eine Glashauspflanze.

Acarna. Acarne.

Sind niedrige, krautartige Gewächſe, mit kleinen Strahlenblumen, vielen röhrigen Kronen, und einer dachziegelförmigen Blüthendecke. Die äuſſern Blättchen ſind fiederförmig, dornig, und meiſt mit halb gefiederten Blättern verſehen. Dieſe Pflanzen ſind in der Barbarei und Nordafrika zu Hauſe. Sie überwintern bei uns im Glashauſe, haben aber wenig Empfehlendes für Blumenfreunde. Die meiſten waren ſonſt unter dem Namen Atractylis bekannt.

Acer. Ahorn.

Bäume und Sträucher in vielen Arten, welche aber ſämmtlich, ſelbſt jene, welche in Japan wachſen, nicht

ausgenommen, gar nichts Empfehlendes für Blumenfreunde haben. Sie dienen zur Anlage und Verſchönerung der Luſtwälder.

Achania. Tutenmalve.

In wenigen Arten. Dieſelben ſind Gewächſe mit großen, malvenartigen Blumen, von denen die fünf Blätter zuſammengerollt ſind, und doppelten Kelchen.

Achania concinna, zierliche Tutenmalve aus Peru, mit faſt knieartig gebogenen Aeſten, wechſelweiſe ſtehenden, geſtielten, eyrundlänglichen, langgeſpitzten, geadert fünfrippigen Blättern und linienförmigen, filzigen Afterblättern. Die ſcharlachrothen, großen Blumen ſtehen zu 2 und 3. Die Blumenblätter ſind gefranzt.

— **grandiflora**, großblumige Tutenmalve aus Mexiko, mit geſtielten, eyrundlänglichen, ſägezähnigen, geſpitzten, an der Baſis gerandeten Blättern, und linienförmigen, behaarten Afterblättern. Die ſcharlachrothen Blumen ſtehen einzeln an den Seiten der Aeſtchen, und zwar faſt gipfelſtändig.

— **acapulcensis**, acapulcoiſche Tutenmalve aus Mexiko. Aeſtchen und Blattſtiele derſelben ſind mit weichen, weißen Zotenhaaren bedeckt. Dieſe Pflanze hat geſtielte, wechſelweiſe ſtehende, eyförmige, grobgezähnte, oben rauhe, grüne, unten weiche, grauliche Blätter und linienförmige, geſpitzte, abſtehende Afterblätter. Die ſcharlachrothen Blumen ſtehen einzeln.

Achania mollis, weiche Tutenmalve, mit filzigen, herzförmigen Stammblättern, lillaröthlichen, 5 blätterigen Blumen.

— pilosa, mit behaarten, ſtumpfen Stammblättern. Sie hat dieſelbe Behandlung.

Acharia. Acharie.

Acharia tragodes, tragienartige Acharie vom Kap. Sie iſt eine krautartige Pflanze, mit abwechſelnden, geſtielten, dreilappigen, gezähnten, filzigen Blättern und einzelnen, geſtielten, winkelſtändigen, einblätterigen, dreiſpaltigen Blumen. Sie iſt eine Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Zertheilung der Wurzeln und durch Samen, welcher in Töpfen im Lohbeete herangezogen wird, und liebt ſtarken, fetten Boden.

Achillea. Garbe.

In vielen Arten. Es ſind meiſt krautartige, einjährige und perennirende Gewächſe; die Blumen ſtehen an den Spitzen der Stengel in Doldentrauben und treiben röhrige Zwitterblümchen. Sie blühen faſt alle im Sommer.

Achillea coronopifolia, ſchlitzblätterige Garbe im Orient, hat filzige Blätter, wovon die untern doppelt halb gefiedert, die obern aber fiederförmig eingeſchnitten ſind. Sie iſt eine Glashauspflanze und hat gelbe Blumen.

Achillea santolina, cypreſſenartige Garbe in der Levante, mit gefiederten, ſchmalen, cypreſſenartigen Blättern und gelben Blumen. Sie dauert im Freyen aus, will aber im Winter bedeckt ſeyn.

Achnantherum iſt Agrostis.

Acheria iſt Eriachne.

Achupalla iſt Pouretia.

Achnodoton. Achnodoton.

In wenigen Arten. Dieſelben ſind einjährige Gräſer, welche in Südeuropa einheimiſch ſind und für Blumenfreunde gar nichts Empfehlendes haben.

Achras. Breiapfel.

In einigen Arten. Solche ſind ſehr ſchöne Bäume, welche einzeln ſtehende, einblätterige, aber fünf bis ſechstheilige Blüthen mit 12 Staubfäden, und eßbare Früchte haben.

Achras caimito, weicher Breiapfel aus Peru. Derſelbe iſt ein Baum, einen Milchſaft enthaltend, mit umgekehrt eyrund lanzettförmigen Blättern. Die weißlichen Blumen ſtehen gedrängt aneinander.

— dissecta, ausgeranderter Breiapfel. Die Zweige deſſelben ſind oben am Stamme mit Warzen beſetzt. Er hat längliche, eyförmige, ſtumpfe, ausgerandete, auf der untern Seite graue Blätter, und einzelne, weißliche Blüthen, auf welche ſehr wohlſchmeckende, olivenartige Früchte folgen.

Achras lucuma, chiliſcher Breiapfel, mit länglich umgekehrt eyförmigen Blättern. Auf die weißen Blüthen folgen rundliche, langgeſpitzte Früchte.

— sapota, gemeiner Breiapfel in Südamerika, mit eylanzettförmigen, glatten Blättern, einzelnen weißbläulichen Blüthen und olivenartigen Früchten.

Die Kultur und Vermehrung der Breiäpfel iſt ſehr ſchwierig. Sie verlangen ſchwüle Hitze und wollen unausgeſetzt hinterm Fenſter ſtehen. Am Beſten ſtehen ſie im Erdbeete im Treibhauſe, in einem lockern, fetten Boden. Man zieht ſie aus Samen, welcher aber aus deren Vaterlande verſchrieben werden muß, und da kommt er ſelten zum Keimen. Man ſtellt die Samentöpfe ins Lohbeet. Durch Ableger vermehren ſich dieſelben eben o ſchwer.

Achyranthes. Spreublume.

In vielen Arten. Sie gehören zu den Strohblumen, und haben zuſammengeſetzte Blumen in Aehren, wie die Amarantharten, ohne Krone, mit fünftheiligem, von 3 Deckblättern unterſtütztem Kelche.

Achyranthes alternifolia, wechſelblätterige Spreublume von Oſtindien. Dieſelbe iſt einjährig und krautartig. Die Blätter ſtehen auf langen, purpurrothen Stielen wechſelweiſe, und ſind lanzettförmig gebogen. Die weißen Blumen ſtehen in kugelrunden Aehren den Blättern gegenüber. Sie werden in Töpfe geſäet, und letztere dann ins Lohbeet geſtellt, die Pflanzen ſelbſt aber läßt man im Treibhauſe ſtehen.

Achyranthes amaranthoides, amaranthartige Spreublume auf Java. Dieſelbe iſt ſtrauchartig, mit eyrund geſpitzten, glatten Blättern, und weißröthlichen Blüthen in fadenförmigen Aehren. Sie wird eben ſo behandelt, wie die vorige Art.

— australis, ſüdliche Spreublume aus Neuholland, mit eyförmigen, ſtumpfen, auch ſpitzigen, filzigen Blättern, welche unten aſchgrau und runzlich ſind. Die Blüthen ſind weißlich.

— canescens, graue Spreublume aus Neuholland, mit ovalen, ſtumpfen, filzigen Blättern, welche unten grau und weich ſind. Beide ſind Glashauspflanzen.

— ciliata, gefranzte Spreublume, ein höchſt unbedeutendes, einjähriges Gewächs aus Oſtindien, mit krautartigem Stengel und fadenförmigen Aehren. Der Same wird ins Miſtbeet geſät.

— corymbosa, doldentraubige Spreublume aus Oſtindien, mit linienförmigen, zu 4 um den Stengel ſtehenden, mit einer Mucrone verſehenen Blättern. Blätter und Stengel ſind filzig. Die Blüthen ſtehen in Doldentrauben. Sie iſt eine Glashauspflanze, welche viel Luft verlangt, und die ſchönſte ihres Geſchlechts.

— dichotoma, gabeläſtige Spreublume aus Virginien, mit gegenüberſtehenden, linienförmigen, geſpitzten Blättern und zweitheiligen, gabeläſtigen Afterdolden. Sie iſt eine Glashauspflanze, welche viel im Freyen ſtehen will.

Achyranthes echinata, ſtachelblüthige Spreublume aus Indien. Sie iſt eine Treibhauspflanze.

— muricata, feinſtachlige Spreublume. Dieſe Treibhauspflanze ſtammt aus Arabien.

— nivea, ſchneeweiße Sprunblume von den canariſchen Inſeln, mit eyförmigen, filzigen, in Quirln ſtehenden Blättern und weißlichen Blüthen, in zuſammengeſetzten, gabelförmigen Doldentrauben. Dieſelbe iſt ebenfalls eine Glashauspflanze.

— patula, ausgebreitete Spreublume aus Indien iſt ebenfalls eine Treibhauspflanze.

— stellata, ſternblätterige Spreublume, eine Glashauspflanze, welche aus Guinea ſtammt.

— verticillata, quirlförmige Spreublume, eine Glashauspflanze aus Afrika, welche ein höchſt unbedeutendes Gewächs iſt.

Achyronia. Achyronie.

Achyronia villosa, weichhaarige Achyronie von Neuholland. Ein Strauch mit runden Stengeln, lanzettförmigen, geſpitzten, am Rande weichhaarigen Blättern und einzelnen, gelben, winkelſtändigen Blumen mit fünfzähnigem Kelche.

Dieſe Glashauspflanze verlangt halb Heideerde, und wird behandelt wie die Ericen.

Achyroppus anthemoides.

aus Mexiko. Ein einjähriges Gewächs mit krautartigen Stengeln und weißen, gipfelſtändigen Strahlenblumen. Die gefiederten, dreiſpaltigen Blätter ſtehen einander gegenüber. Der Same wird ins Miſtbeet geſät, und wenn er aufgegangen iſt, ins freie Gartenland verpflanzt.

Acia. Acie.

Hohe Bäume in Gujana in Wäldern.

Acia amara, bittere Acie, mit abwechſelnden, länglichen, langgeſpitzten Blättern. Die Stiele ſind mit einem roſtfarbigen Filze überzogen. Die weißbläuliche, fünfblätterige Blume hat einen fünftheiligen Kelch.

— dulcis, ſüße Acie, mit unbehaarten Blattſtielen und violetten Blumen mit weißem Kelche. Der Same iſt eßbar und ſchmeckt mandelartig.

Beide haben dieſelbe Behandlung, wie die Volkameria, und wollen im Treibhauſe ſtehen. Sie vermehren ſich aus Samen und lieben Lauberde.

Acianthus. Orchisartige Gewächſe.

Aus Neuholland. Dieſelben haben Zwiebeln, herzförmige, geaderte, unten farbige Blätter und Blumen, welche theils einzeln, theils in Trauben beiſammen ſtehen. Sie ſind rachenförmig, haben ungleiche, dunkle Blätter, und ganz dieſelbe Behandlung, wie Ornithogalum caudatum.

Acicarpha. Fächerkopf.

Sind einjährige, krautartige Gewächſe, mit zuſammengeſetzten, ſcheibenartigen Blumen, und kleinen, röhrigen Blümchen. Sie ſind in Mexiko zu Hauſe. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und verſetzt dann die jungen Pflanzen ins Land.

Acicarpha spathulata, ſpatelblätteriger Fächerkopf aus Braſilien, wird in Töpfe gepflanzt und ſolche hinterm Fenſter gehalten.

Acidoton. Spitzling.

Acidoton urens, brennender Spitzling. Strauch mit geſtielten, lanzettenförmigen, langgeſpitzten, am Rande mit brennenden Borſten beſetzten, weißgelblichen Blumen in Trauben herabhängend, wie jene der Brenneſſel. Sie heißt auch Urtica urens arborea, und iſt auf Jamaika zu Hauſe. Dieſes Gewächs iſt eine Glashauspflanze und empfiehlt ſich ſchlecht. Es vermehrt ſich aus Samen und aus der Wurzel, und will auch im Sommer hinterm Glaſe ſtehen.

Acinoa guyanensis iſt Acia dulcis.

Acinos ſiehe Thymus

Acisanthera ſiehe Rhexia.

Acmadenia. Acmadenie.

Niedliche, kleine, äſtige Sträucher, mit kleinen, gipfelſtändigen, weiß⸗ röthlich⸗ violetten Blumen. Sie

gleichen im Aeußern den Diosmen und haben kleine, 1—3 Linien lange, ſchmale, nur einzelne Arten breitere, dachziegelförmig gelagerte Blätter.

Da alle bekannten Arten am Vorgebirg der guten Hoffnung zu Hauſe ſind, ſo überwintern dieſelben bloß im Glashauſe, lieben halb Heide-, halb Miſtbeeterde, und haben ſonſt die nämliche Behandlung wie Diosma ciliata. Sie vermehren ſich durch Ableger und Stecklinge, und ſind dauerhafte Gewächſe.

Acmella nun unter Anthemis und Spilanthus.

Acnida. Virginiſcher Hanf.

Mit aufrechtem Stengel, und lanzettförmigen, am Rande gezähnten Blättern. Die Blüthen ſtehen in Trauben, wie am Hanfe. Er vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet, und dann ins freie Land verpflanzt wird. Er dauert den Winter im Freyen aus, verlangt viel Feuchtigkeit und empfiehlt ſich ſehr ſchlecht.

Aconitum. Eiſen- oder Sturmhut in beinahe 100 Arten.

Dieſelben ſind perennirende Gewächſe, welche meiſtens alle Frühjahre neue Stengel aus der Wurzel treiben, mit 5—7 theilig eingeſchnittenen, meiſt handförmigen, langgeſtielten Blättern. Die kappen- oder helmförmigen, verſchiedenartigen Blumen ſtehen an den Spitzen der Stengel meiſt in Aehren oder Riſpen. Aber faſt alle ſind ſchöne Ziergewächſe, lieben ſehr fetten, etwas feuchten Boden, dauern meiſt im Freyen aus, und ſind daher

Zierden unſerer Gärten. Sie vermehren ſich in Menge aus der Wurzel.

Aconitum altissimum, höchſter Eiſen- oder Sturmhut mit gelben Blumen und handförmig getheilten, gerippten, glatten Blättern.

— amoenum, angenehmer Eiſen- oder Sturmhut mit blaßhimmelblauen Blumen in Endtrauben, und tief getheilten, geſchlitzten Blättern mit ſchmalen Einſchnitten.

— acutum, ſpitzblumiger Eiſen- oder Sturmhut mit handförmigen, 5—7 theiligen Blättern. Die Theile ſind 2—3 ſpaltig, die Einſchnitte lanzettförmig, abſtehend und ſpitzig. Die violetten Blumen ſtehen in einer gipfelſtändigen, dichten Traube.

— angustfolium, ſchmalblätteriger Eiſen- oder Sturmhut mit tiefen, 5—7 theiligen Blättern. Die Einſchnitte ſind ſchmal, linienförmig und geſpitzt. Die ſchönen, blauen Blumen ſtehen in einer gipfelſtändigen Traube, welche an der Baſis mit Nebentrauben verſehen iſt.

— anthoroideum, Anthora ähnlicher Eiſen- oder Sturmhut. Die Wurzel dieſer Pflanze beſteht aus 2 ſchwarzbraunen, ſtumpfen Knollen. Die Stengelblätter ſind kurzgeſtielt, handförmig, und die Theile doppelt eingeſchnitten. Die gelben Blumen ſtehen in riſpenförmigen Trauben.

— arctophonum, mit faſt weißen Blumen.

Aconitum autumnale, Herbſt Eiſen- oder Sturmhut mit großen, handförmigen, 5—7 theiligen Blättern; die Theile ſind vielſpaltig. Die großen, blauen Blumen ſtehen in Aehren.

— barbatum, bärtiger Eiſen- oder Sturmhut mit vieltheiligen, behaarten Blättern, und gelben oder weißen Blumen in Aehren.

— biflorum, zweiblumiger Eiſen- oder Sturmhut mit rübenförmiger, brauner Wurzel, und handförmig fünftheiligen Blättern. Die Theile ſind tief geſpalten. Die blauen Blumen ſtehen gewöhnlich zu 2 auch zu 3 an den Spitzen der Stengel.

— Candollii, de Cantoll's Eiſen- oder Sturmhut mit kurzgeſtielten, handförmig fünftheiligen Blättern. Die Theile ſind fiederförmig eingeſchnitten. Dieſe Pflanze hat blaßgelbe Blumen in einer vielblumigen Endrispe.

— Chamissonianum, Chamiſſos Eiſen- oder Sturmhut mit handförmigen, tief fünftheiligen Blättern. Die Theile ſind abſtehend, doppelt dreiſpaltig, die oberſten Blätter tief dreitheilig an-anſitzend. Die großen, violetten Blumen ſtehen in gipfelſtändigen Trauben.

— Clusianum, Cluſius Eiſen- oder Sturmhut mit handförmigen, 5—7 theiligen Blättern. Die Theile ſind dreifach dreiſpaltig. Die blauvioletten Blumen ſtehen in einer gipfelſtändigen, vielblumigen Traube.

Aconitum callibotryon, ſchöntraubiger Eiſen= und Sturmhut mit fußförmigen, 5—7 theiligen Blättern. Die Theile ſind oben keilförmig ausgebreitet und doppelt dreiſpaltig. Die violettblauen Blumen ſtehen in Trauben, und zwar ſo, daß mehrere ſolcher Trauben nebeneinander ſtehen und eine Pyramide bilden.

— cernuum, überhängender Eiſen= oder Sturmhut mit 5—7 theiligen, breiten Blättern. (Die Theile ſind unten keilförmig, oben breit und gezähnt). Dieſes Gewächs hat blaue, auch violette Blumen in Endtrauben. Man findet auch welche mit weißgeſcheckten Blumen.

— cynoctonum, Wolfs=Wurz Eiſen= oder Sturmhut mit großer, dicker, knolliger Wurzel, handförmigen, gefranzten Blättern, (die Einſchnitte haben geſägte Läppchen) und blaßgelben Blumen in langer Erdtraube.

— elatum, erhabener Eiſen= oder Sturmhut mit glänzenden, gefiedert fünftheiligen Blättern, (die Einſchnitte ſind dreiſpaltig eingeſchnitten) und blauen Blumen in dichter, langer Aehre.

— eulophum, ſchöngehelmter Eiſen= oder Sturmhut mit ſchwarzbrauner, rübenförmiger Wurzel mit kurzgeſtielten, fünftheiligen, handförmigen Stengelblättern, (die Einſchnitte ſind faſt ſichelförmig abſtehend) und hellgelben Blumen in großen, riſpenartigen Trauben. Der Helm iſt vorzüglich groß und hoch gewölbt. Man findet denſelben nur in einigen Abarten.

Aconitum euſtachyum, ſchönähriger Eiſen- oder Sturmhut mit ſehr tief eingeſchnittenen, 5—7 theiligen Blättern und ſehr großen, violettblauen Blumen in langer, gedrängter Aehre.

— flaccidum, welkender Eiſen- oder Sturmhut. Der ſchlanke Stengel deſſelben iſt mit Zotenhaaren und geſtielten, 5—7 theiligen Blättern beſetzt. Die blaßviolettbläulichen Blumen ſtehen in kurzen, wenigblumigen Endtrauben.

— formoſum, mit brauner, rübenförmiger Wurzel, und 5—7 theiligen Blättern, die Theile derſelben ſind doppelt dreiſpaltig, auch vielſpaltig, die obern Blätter 3—5 ſpaltig und ungeſtielt. Die Blumen ſind groß, violett, und ſtehen in einer langen Endtraube.

— Hoppeanum, Hoppés Eiſen- oder Sturmhut mit langgeſtielten, 5—7 theiligen, vielſpaltigen, tief eingeſchnittenen Blättern, und violettblauen Blumen in gipfelſtändiger Traube.

— hians, klaffender Eiſen- oder Sturmhut mit 5—7 theiligen Blättern und geſpitzten Einſchnitten. Die blauvioletten Blumen ſtehen in einer ziemlich großen Endtraube mit kleinern, nebeneinanderſtehenden Blumentrauben.

— Jaquini, mit weißlicher, rübenſpindelförmiger Wurzel und kurzgeſtielten Stengelblättern, 5—7 theilig, und doppelt geſchlitzt. Die ſchwefelgelben Blumen ſtehen in einer vielblumigen Riſpe.

Aconitum Koelleanum, Kölle's Eiſen⸗ oder Sturm⸗hut mit brauner, rübenförmiger, gebüſchelter Wur⸗zel und fußförmigen, 3, 5—7 theiligen Blättern. Dieſe Theile ſind fiederförmig geſpalten. Die dunkelviolettblauen Blumen ſtehen in einer dichten Endtraube.

— laetum, lebhaftblühender Eiſen⸗ oder Sturmhut mit kurzgeſtielten, handförmigen, 5—7 theiligen Blättern, (die Theile 5—7 und mehr ſpaltig) und großen, blaßvioletten Blumen in einer langen Traube.

— laxum, mit violettblauen, wenigen Blumen in verlängerter Aehre.

— Leucanthum, weißer Eiſen⸗ oder Sturm⸗hut, auch album und japonicum mit dreitheiligen Blättern und weißen Blumen in dichten, kurzen Aehren.

— molle, weicher Eiſen⸗ oder Sturmhut, Wurzel mit kugeligen Knollen, 5—7 theiligen Blät⸗tern, (die Theile vielſpaltig) und großen, violett⸗blauen, feinhaarigen Blumen in riſpenartiger End⸗traube.

— nemorosum, waldliebender Eiſen⸗ oder Sturmhut mit knollig ſpindelförmiger Wurzel, handförmig fünftheiligen Blättern, (die Theile fie⸗derförmig geſchlitzt) und ſchwefelgelben Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

Aconitum Pallasii, Pallas Eiſen- oder Sturmhut mit faſt ſtielloſen, handförmigen, fünftheiligen Blättern, (die Theile doppelt eingeſchnitten geſpitzt), und gelben, großen, feinhaarigen Blumen.

— productum, geſchnäbelter Eiſen- oder Sturmhut mit rübenſpindelförmiger Wurzel, handförmig fünftheiligen Blättern, und dunkelvioletten Blumen in wenigblumiger Aehre. Der Helm iſt mit einem geſpitzten Schnabel verſehen.

— paniculatum, rispenblüthiger Eiſen- oder Sturmhut mit tief 5—7 theiligen Blättern. Die violettblauen Blumen ſtehen in einer äſtigen, gipfelſtändigen Rispe, welche mit anſitzenden, geſpalten gezähnten Blättern beſetzt iſt.

— rostratum album, weißer, ſchnabelförmiger Eiſen- oder Sturmhut mit 3—5 theiligen Blättern, (die Theile ſind eingeſchnitten gezähnt). Die weißen Blumen ſtehen in gipfelſtändigen Trauben. Der Helm iſt ſehr lang.

— rhynchanthum, langhelmiger Eiſen- oder Sturmhut mit fünftheiligen, mattgrünen Blättern, (die Einſchnitte ſind dreiſpaltig, gezähnt). Die blauen Blumen ſtehen in einer reichen Endtraube. Man findet denſelben in einigen Abarten mit weißen und blauen Blumen, welche jedoch alle von niedrigem Wuchſe ſind.

— semicalcatum, halbhaubiger Eiſen- oder Sturmhut mit handförmigen, tief fünftheiligen Blättern, (die Theile 3 und 5 ſpaltig) und blaßblauen Blumen in gipfelſtändiger Traube.

Anconitum stoerkianum, ſtörckiſcher Eiſen- oder Sturmhut mit glänzenden, gefingert fünftheiligen Blättern; die Einſchnitte ſind breitlanzettförmig. Die dunkelvioletten Blumen ſtehen in einer Schuhlangen, unten dickeren Aehre.

Dieſe Art iſt auch als intermedium bekannt.

— strictum, ſteifer Eiſen- oder Sturmhut mit glatten, oben dunkel-, unten blaßgrünen, glänzenden, 3—5 theiligen Blättern. Die blauen Blumen ſtehen in einer dicken, langen, aufrechten Aehre, unter der noch mehrere kleinere Blumenähren hervorkommen.

— tortuosum, gedrehter Eiſen- oder Sturmhut mit Schuhlangem, windendem Stengel, glänzenden, 5 theiligen Blättern mit dreiſpaltigen, gezähnten Einſchnitten und blauen Blumen.

— uncinatum, hakenblumiger Eiſen- oder Sturmhut mit 3—5 theiligen Blättern, (die Theile dreiſpaltig und rautenförmig), und lillablauen Blumen in ſchlaffen Trauben.

Alle dieſe Arten ſind vorzügliche Zierden auf Rabatten und paſſen für alle Gärten.

Acriviola ſiehe Tropaeolum.

Acronychia Forst ſ. Lawsonia.

Actinea iſt Helenium.

Actinocarpus iſt Alisma Damasonium.

Actinochloa Willd. iſt Chondrosium Hump. et Bonpl.

Actinophyllum. Strahlenblatt in wenigen Arten.

Dieſelben ſind Holzarten, welche in Peru in Waldungen auf Anhöhen zu Hauſe ſind, und ſchöne Ziersträucher machen. Sie haben gegliederte, 7—13 zählige Blätter, haubenförmige Blüthen in Dolden oder Haufen, worauf 7 eckige Beeren folgen. Dieſe Pflanzen lieben ein lockeres Erdreich und halb Lauberde, wollen auch im Sommer hinterm Fenſter ſtehen, und vermehren ſich aus Samen, durch Ableger und Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Actinotus Labillard ſ. Eviocalia.

Acuroa Aubl. iſt Geoffrea.

Adambea iſt Lagerstroemia.

Adamsia. Adamſie.

Adamsia scilloides, meerzwiebelartige Adamſie vom Kaukaſus, treibt aus der Wurzel lanzett-rinnenförmige Blätter, welche in 2—3 Reihen an dem Schafte ſich aufrichten. Die bläulichen, glockenförmigen, ſechstheiligen, hyazinthenartigen Blumen kommen an der Spitze des Schaftes zu 3 bis 10 hervor. Sie dauert im Freyen aus, vermehrt ſich aus der Wurzel und liebt trocknen Boden.

Adelia. Adelie.

In wenigen Arten. Dieſelben ſind ſtrauchartige Gewächſe auf Jamaika, mit großen Blättern und kleinen, unſchein-

lichen Blüthen in Aehren, haben deßhalb für Blumiſten keinen Werth. Sie wollen ſtets in ſchwüler Hitze, daher im Lohkaſten ſtehen. Dieſe Gewächſe vermehren ſich aus Samen, wollen im Winter ſehr wenig begoſſen ſeyn, und begnügen ſich mit gewöhnlicher Gartenerde.

Adenandra. Adenandra auch Okenia.

Adenandra uniflora, einblumige Adenandra vom Kap. Strauch, wird 1 Schuh hoch, mit vielen zerſtreut ſtehenden, ausgebreiteten, kurzen Aeſten. Die 1 Zoll langen Blätter ſind länglich lanzettförmig, am Rande zurückgerollt, ganzrandig, oben dunkelgrün, unten balſſer. Die Blumen haben fünf halb Zoll lange, runde Blättchen, welche inwendig weiß, außen röthlich ſind; dieſelben haben faſt gar keine Stiele und ſtehen einzeln in den Enden der Aeſte. Der Kelch iſt 3 Linien lang, fünftheilig und etwas punktirt.

— **fragrans**, wohlriechende Adenandra. Diosma fragrans vom Kap. Aufrechter Strauch mit vielen Aeſten und Blättern. Letztere ſind linienfömig, ſchmal, Zoll lang, ſtumpf, am Rande fein gezähnt, auch etwas klebrig. Die Blumen ſtehen in Dolden, an Zoll langen, fadenartigen Stielen, und ſind inwendig weiß, außen roth, auch roſenroth. Die ganze Pflanze hat einen angenehmen Geruch.

Beide ſind ſehr ſchöne Gewächſe, welche im Glashauſe überwintern, und ganz ſo behandelt und vermehrt werden,

wie Diosma. Sie erhalten kleine Töpfe und gewöhnliche Gartenerde und blühen im Frühlinge. Im Sommer ſtellt man ſie ins Freye, wo ſie gegen Regen geſichert ſeyn wollen.

Adenanthos.

Sträucher aus Neuholland, welche im Aeußern den Proteen gleichen, mit kaum Zoll langen, ſchmalen, meiſt gehäuft ſtehenden Blättern, und weißen, röhrigen, vierſpaltigen Blumen. Dieſelben wollen im Glashauſe überwintern, im Sommer ſtehen ſie im Freyen, verlangen halb Heide- halb Miſtbeeterde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Adenaria. Adenarie.

Adenaria floribunda, vielblumige Adenarie aus Südamerika. Baum mit viereckigen, filzigen Aeſten, und zu zwei einander gegenüberſtehenden, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, oben glatten, hellgrünen, unten graufilzigen, 2—3 Zoll langen, nicht ganz Zoll breiten Blättern an kurzen Stielen. Die 4—5 blätterigen, weißen, außen braun punktirten Blumen haben einen 4—5 ſpaltigen, glockenförmigen, filzigen Kelch, und ſtehen in vielblumigen Dolden.

— **purpurea**, purpurrothe Adenarie. Niedriger Baum aus Neugranada, mit purpurröthlichen Blättern und vierblätterigen, weißen, außen roth

punktirten Blumen. Sie ſind Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, fette Erde, halb Moor- halb Lauberde, und viel Waſſer verlangen. Sie vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Adenophyllum coccineum iſt Schlechtendalia glaudulosa.

Aechmea. Aechmee.

Aechmea paniculata, rispenartige Aechmee aus Peru. Eine Schmarotzerpflanze auf Bäumſtämmen. Sie treibt gekielte, ſchwertförmige, ſtachlige Blätter, einen rispenartig getheilten Schaft und dreiblätterige, gelblichgrüne Blumen mit dreitheiligem Kelche. Welk ſehen letztere wie verdreht aus. Sie verlangt im Treibhauſe in ſchwüler Hitze in kleinen Töpfen, mit Holz- und Heideerde gefüllt zu ſtehen, vermehrt ſich durch Ableger und liebt Trockenheit und Schatten.

Aegilops. Walch.

Sind Grasarten, welche für Blumiſten keinen Werth haben.

Aeginetia. Aeginetie.

Aeginetia indica, indiſche Aeginetie, macht runde Schafte ohne Blätter, welche an der Baſis mit kleinen, lanzettförmigen, gelben Schuppen beſetzt

ſind. Auf dem Schafte ſteht die gekrümmte, glockenförmige, purpurrothe Blume in blaßgelber Scheide. Dieſes Gewächs verlangt im Lohkaſten in halb Miſtbeet- halb Heideerde zu ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Aegiphila. Ziegenſtrauch.

Aegiphila elata, hoher Ziegenſtrauch aus Jamaika, mit kletterndem, aufrechtem Stamme, länglichrunden, herzförmigen, ganzrandigen, kurzgeſtielten Blättern, und vierſpaltigen, gelben Blumen in dreiſpaltigen, gipfelſtändigen Rispen. Die Blumen haben einen glockenförmigen, vierzähnigen Kelch.

— macrophylla, großblätteriger Ziegenſtrauch aus Südamerika. Baum mit 4 eckigen Aeſten, einander kreuzweiſe gegenüberſtehenden, eyförmigen, ganzrandigen, lederartigen, kurzgeſtielten, 6 Zoll langen Blättern. Die Blumen ſind glänzend weiß, vierſpaltig ausgebreitet, in gipfelſtändigen Doldentrauben, und mehrere Arten dieſer Sträucher und Bäume tragen ungenießbare Beeren und überwintern im Treibhauſe. Sie ſtehen das ganze Jahr über im Lohkaſten, verlangen gegen die Sonnenſtrahlen Schutz, und lieben vorzüglich Laub- und Heideerde. Sie vermehren ſich durch Stecklinge, welche aber im Lohbeete unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Aegopogon. Ziegenbart.

Gräſer aus Neuholland und Südamerika, welche ſich dem Blumiſten nicht empfehlen.

Aechynomene. Schaampflanze.

Aechynomene arborea, baumartige Schaampflanze aus Indien, wird nur 7—8 Schuh hoch, und hat langgefiederte Blätter. Die Blätter ſind eyförmig. Die ſchmetterlingsartigen, kupferfarbigen, großen Blumen ſtehen in den Winkeln der Blätter.

— aristata, gegrannte Schaampflanze. Ein baumartiges Gewächs. Die gefiederten Blätter deſſelben haben rundliche, ausgerandete Blättchen und pfriemenförmige Afterblätter. Die gelben Blumen ſtehen zu drei. Dieſe Art ſtammt aus Südamerika. Dieſe Pflanzen vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche letztere aber im Lohbeete herangezogen werden müſſen, verlangen große Töpfe, und wollen öfters verſetzt werden. Sie wollen auch im Sommer im Lohbeete ſtehen, lieben ſehr fetten Boden und wenig Waſſer.

— viscidula, klebrige Schaampflanze aus Oſtindien, macht einen 1—2 Schuh hohen, mit klebrigen Haaren beſetzten Stamm, woran die gefiederten Blätter mit den gleichbreiten, ſtumpfen Blättchen und eyförmigen, geſpitzten Afterblättern hängen. Die Blume hat eine rothgeaderte Fahne, inwendig mit

einem deltaförmigen Flecken, ſchmutzig gelbe Flügel und ein dunkelgelbes Schiff mit violetter Spitze. Nämliche Behandlung, wie der vorhergehenden Art.

Aesculus. Roßkaſtanie.

Aesculus odorata, wohlriechende Roßkaſtanie aus Nordamerika, dauert im Freyen aus. Baum mit fünfzähligen Blättern; die Blättchen ſind 6 Zoll lang, umgekehrt, eyförmig, am Rande ſägeartig gezähnt, 3—4 Zoll breit, (die beiden äußern Blättchen ſind jedoch viel kleiner); ſie ſtehen an langen, ſchwarzrothen Stielen. Die Blumen ſtehen in Schuhe langen Aehren, ſind weiß, vierblätterig und haben einen ſchwachen Wohlgeruch.

Afzelia. Afzelie.

Afzelia africana, afrikaniſche Afzelie. Baum mit gefiederten Blättern. Die Blumen ſtehen in Trauben, haben vier dunkelrothe Blätter und einen röhrigen, vierzähnigen Kelch. Auf die Blumen folgen Hülſen mit ſcharlachrothem Samen, an der Baſis mit einem ſchwarzen Umſchlage.

Sie iſt eine Treibhauspflanze, welche ſtets im Lohbeete ſtehen will, vermehrt ſich leicht aus Samen, will trocken ſtehen und liebt leichten Boden.

Agastachys. Agaſtachys.

Agastachys odorata, aus Neuholland, mit ſtarren Aeſten, an deren obern Theilen die ganzrandigen, kleinen, länglichen Blätter gehäuft ſtehen. Die gelblichen Blüthen ſind mit einem kappenförmigen Deckblatte verſehen und haben einen vierblätterigen, gelben Kelch. Im Aeußern gleicht dieſer Strauch den Proteen, (er wird auch eben ſo behandelt wie dieſe) hat aber einen beſondern Wohlgeruch. Er überwintert auch gerne im froſtfreyen Zimmer, und iſt ein beliebtes Ziergewächs.

Aerides. Luftblume.

Orchisartige Gewächſe, welche auf Bäumen wachſen.

Aerides arachnites, ſpinnenartige Luftblume in Japan auf Bäumen iſt Epidendrum flos aeris.

— retusum, abgeſtutzte Luftblume, wächſt auf dem Baume Artocarpus pubescens in Oſtindien. Sie iſt ein krautartiges Gewächs mit einem Büſchel fingerförmiger Wurzeln, welche ſich mit ihren Zaſern in der Baumrinde befeſtigen. Der ſchleimige, nur einige Zoll lange Stengel iſt von Scheideblättern umgeben, dieſe Blätter, eigentlich gegen 12 ſchmale, 1 Schuhe lange Wurzelblätter, ſind quer abgeſtutzt, ſchwertförmig mit Längsrippen. Die großen Blüthen ſtehen auf zurückgebogenen Stielen und ſind weiß, mit rothen und blauen Flecken beſprengt.

Dann folgen noch 6 ungleiche, länglichrunde, dicke Blätter, wovon eines zungenförmig, weiß und mit einem Sporn verſehen iſt. Die ganze Pflanze iſt höchſt wohlriechend, und blüht ſechs Wochen. Um dieſe ſehr ſchönen Blumen anzuziehen, müſſen ſolche in Kübel, welche im Lohbeete ſtehen, eingepflanzt werden. Dieſe füllt man meiſt mit Holzerde, mit Theilen von Baumſtämmen, Baumrinde und leichter Gartenerde; oben darauf legt man Moos, um ſo eine gleiche Feuchtigkeit länger zu erhalten, ohne zu viel gießen zu müſſen. Sie vermehren ſich aus der Wurzel und durch Ableger, und müſſen ſtets hinterm Fenſter gehalten werden.

Agathis.

In wenigen Arten.

Agathis loranthifolia, ein ſehr hoher, ſtarker Baum in Oſtindien. Die Aeſte ſtehen am Gipfel, und ſind mit 4—5 Zoll langen, 1 Zoll breiten, einander gegenüberſtehenden, geſtielten Blättern und großen, runden Zapfen in den Blattachſeln verſehen. Die Blüthen ſtehen in Kätzchen. Sie will im Treibhaus im Erdbeete ſtehen, und vermehrt ſich aus Samen.

Agathosma. Agathosma.

Agathosma bisulca, zweifurchige Agathosma vom Kap. Strauch, wird 1—2 Schuhe hoch, mit wechſelweiſe ſtehenden, knieartig gebogenen Aeſten, an

deren Enden die Blätter gehäuft beiſammen ſitzen. Dieſe ſind dachziegelförmig gelagert, linienförmig, 10 Linien lang, kaum 1 Linie breit, geſpitzt, an der Spitze zurückgekrümmt, bilden 4 Reihen und ſtehen an ſehr kurzen Stielen. Die Blüthen an den Enden der Aeſte ſtehen traubenartig und ſind weiß.

Agathosma Ventenatiana, Ventenat's Agathosma Strauch, mit abſtehenden, eylanzettförmigen, unten behaarten Blättern. Derſelbe hat weißlich rothe Blumen in Dolden an den Enden der Aeſte.

— microphylla, leinblätterige Agathosma. Niedriger Strauch mit vielen dünnen Aeſten und kleinen, länglichen, eyrunden, ſtumpfen, oben dunkelgrün glänzenden, unten mattgrünen Blättchen. Die Blumen ſtehen an den Spitzen der Aeſte zu 6—15 doldenartig beiſammen, ſind anfangs blaßroth und werden erſt nach und nach weiß. Sie ſtammt vom Kap.

— rubra, rothe Agathosma aus dem ſüdlichen Afrika. Die alten Aeſte ſind unten blattlos, die jungen Aeſte dagegen dicht mit Blättern beſetzt. Dieſe letztern ſtehen aufrecht, abſtehend, ſind 3—6 Linien lang, ſehr ſchmal, pfriemenartig und mit 2 Reihen kleiner Punkte beſetzt. Die Blumen ſind purpurroth in gipfelſtändigen Köpfen. Der Blumenkelch iſt ebenfalls purpurroth.

Alle dieſe Arten ſind Glashauspflanzen und wollen im Freyen ſtehen, vermehren ſich leicht durch Stecklinge und Ableger, und lieben halb Miſtbeet- halb Heideerde.

Agave. Agave.

Agave cubensis, cubaiſche Agave, macht 1—2 Schuh lange und 3—4 Zoll breite, am Rande mit feinen Stacheln beſetzte Blätter, treibt einen 8—10 Schuh hohen Schaft, welcher ſich in viele Aeſte theilt, woran ſechsblätterige, grüngelbe Blumen hängen. Sie vermehrt ſich aus Wurzelſproſſen, nimmt mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb, überwintert im Glashauſe und ſteht im Sommer im Freyen.

Agave yuccaefolia iſt virginica.

Ageratum. Baſtardhanf.

Ageratum maritimum, Meer Baſtardhanf von der Inſel Cuba. Krautartige, einjährige Pflanze mit gegenüberſtehenden, deltaförmigen, dreirippigen, 8—9 Linien langen, 7 Linien breiten, dicklichen Blättern, an rinnenförmigen Blattſtielen. Die violetten Blumen an den Gipfeln der Aeſte ſtehen in Doldentrauben. Sie wird ins Miſtbeet geſäet, dann in Töpfe mit fetter Erde verpflanzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

Aglaia. Aglaie.

Aglaia odorata, wohlriechende Aglaie aus China. Ein kleiner Baum mit vielen ausgebreiteten Aeſten, brauner Rinde, und gefiederten, 3—5 zähligen Blättern. Die Blättchen ſind glatt, glänzend und kurzgeſtielt;

die fünfblätterigen gelben Blümchen, ſind ſo rund wie Köpſchen und in Trauben geſammelt. Die Blumen ſind von beſonderm Wohlgeruch. Sie iſt eine Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Ableger und Stecklinge, und will fortwährend in ſchwüler Hitze ſtehen.

Agrimonia. Odermening.

In einigen Arten, mit weißen oder gelben, fünfblätterigen Blumen in Aehren. Sie haben für Blumenfreunde gar nichts Empfehlendes.

Agropyrum.

Gräſer in Italien und Frankreich, auch in Südamerika und Neuholland. Sie blühen in vielen Arten, haben aber für Blumenfreunde gar nichts Empfehlendes.

Agrostis. Straußgras. Windhalm.

Gräſer in ſehr vielen Arten, welche in allen Welttheilen bekannt ſind, und ſich nur für botaniſche Gärten eignen.

Aizoon. Immergrün.

In mehreren Arten; einjährige, perennirende Gewächſe, mit unſcheinlichen, meiſt weißgrünen Blumen, welche keine Krone haben, ſondern aus lauter Staubfäden beſtehen. Sie überwintern ſämmtlich im Glashauſe und vermehren ſich durch Samen und Stecklinge. Im Sommer ſtehen ſie gerne im Freyen.

Alafia. Alafie.

Alafia Thouarisii, kletternde Alafia aus Madagascar. Ein Schlingſtrauch, welcher einen Milchſaft enthält, mit dünnem Stengel und ſchwachen Aeſten, gegenüberſtehenden Blättern und fünftheiligen, bauchigen, purpurröthlichen Blumen an den Spitzen der Aeſte, welche einen fünflappigen Kelch haben. Die Einſchnitte an der Blume ſind gedreht. Sie iſt eine Treibhauspflanze, die ſtets im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Ableger und verlangt Laub- und Heideerde.

Albuca. Stiftblume.

Albuca flaccida, welke Stiftblume vom Kap, mit lanzettförmigen, gleichbreiten, ſchlaffen Blättern und einem 1—2 Schuh hohem Blumenſchafte. Dieſe Pflanze iſt oben mit mehreren eckig ſtehenden Blumenſtielen verſehen, an deren Enden gelblichweiße, ſechsblätterige Blumen ſtehen.

— **fragrans**, wohlriechende Stiftblume vom Kap mit gleichbreiten, gebogenen, glatten Blättern, und abwärtshängenden, langgeſtielten, gelben, grüngeſtreiften Blumen. Dieſe Pflanzen ſind Zwiebelgewächſe, welche im Glashauſe überwintern, ſich durch Brut vermehren, im Winter aber trocken ſtehen wollen. Sie nehmen mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb.

Albuca viridiflora, grünblüthige Stiftblume vom Kap, mit gebogenen, pfriemenförmigen, gleichbreiten Blättern, welche mit weichen Haaren beſetzt ſind. Sie trägt abwärtshängende, grüne Blumen.

Alchemilla. Löwenfuß.

In mehreren Arten, welche aber ſämmtlich wenig Zierde abgeben, da alle bekannten Arten nur unbedeutende Blüthen haben.

Alchemilla pubescens, filziger Löwenfuß vom Kaukaſus, dauert bei uns im Freyen aus, macht einen halb Schuhe hohen Stengel, hat langgeſpitze, 7 lappige, nierenförmige, oben dunkelgrüne, unten weißliche Wurzelblätter und 3 — 5 lappige, filzige Stengel-, ſo wie 2 lappige Afterblätter. Die gelblichgrünen Blüthen ſtehen in Enddoldentrauben auf ganz dünnen Stielen. Er vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen und Samen.

Alchornea. Alchornie.

Baum auf Bergen in Jamaika, mit kleinen, und da denſelben die Krone fehlt, höchſt unbedeutenden Blüthen in traubenartigen Rispen. Sie iſt eine Treibhauspflanze.

Alfonsia. Alfonſie.

Alfonsia oleifera, ölgebende Alfonſie in Südamerika. Iſt eine Palmart mit langen, gefiederten Blättern.

Der Kolben iſt äſtig. Die Aeſte ſehen büſchelartig aus, und die dreiblätterigen Blumen haben einen 3 theiligen Kelch. Auf die Blüthen folgt eine eyförmige, einſamige, ſchwarze, glänzende, faſt 3 eckige, unten mit 3 ſchwachen Löchern verſehene Nuß, welche ein wohlriechendes Oel liefert. Sie ſind Treibhauspflanzen welche im Beete ſtehen, und vermehren ſich aus Samen.

Aldrovanda.

Aldrovanda vesiculosa, blaſige Aldrovanda. Ein einjähriges Waſſergewächs aus Indien, welches rankende Stengel mit rundlichen, feinzerſchnittenen Blättern treibt. An den Stielen werden ſehr viele durchſichtige Bläschen ſichtbar. Die runden, fünfblätterigen Blüthen ſind klein und weiß. Der Same muß friſch in Lehm gepackt von deſſen Vaterlande kommen, indem derſelbe bei uns nicht reif wird. Dieſes Gewächs hat auch gar nichts Empfehlenswerthes.

Alectra. Alectra.

Alectra capensis, Kap. Alectra vom Vorgebirg der guten Hoffnung. Iſt einjährig, treibt einen 1—2 Schuh hohen, aufrechten, runden Stengel, mit aufrechtſtehenden, eyförmigen, ſtumpfen, haarigen Blättern, und gelben Lippenblumen, außen mit purpurrothen Streifen beſetzt in Aehren an den Spitzen der Stengel. Sie iſt eine Sumpflanze;

der Same von ihr wird in einen Topf geſäet, welcher bis zur Hälfte in einen, mit Waſſer angefüllten Kübel geſetzt wird. Der Topf bleibt im Lohbeete ſo ſtehen, wenn der Same zeitig werden ſoll.

Alisma. Froſchlöffel.

In mehreren Arten. Es ſind ſämmtlich Waſſer- und Sumpfgewächſe, welche nur kleine, unanſehnliche, dreiblätterige Blüthen treiben, und ſich nur für botaniſche Gärten eignen.

Allasia. Allaſie.

Allasia Payos. Baum aus Afrika, mit abſtehenden Aeſten und gefiederten, fünfzähnigen Blättern, welche einander gegenüber ſtehen. Die vierblätterigen, weißgrünlichen Blüthen hängen an vielblumigen Stielen, und haben einen fünfſpaltigen Kelch. Auf die Blüthen folgen rothe, fleiſchige Beeren. Sie vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, will ſtets im Lohkaſten ſtehen, und begnügt ſich mit gewöhnlicher Garten- und halb Heideerde.

Allionia. Allionie.

Allionia incarnata, fleiſchfarbige Allionie aus Südamerika. Dieſelbe iſt einjährig, treibt gegliederte, klebrigfilzige, geſtreckte Stengel mit geſtielten,

einander entgegengeſetzten, auch zu 3 um den Stengel ſtehenden, ſchiefen, herzförmigen Blättern und dreiblätterigen Kelchen. In einem jeden dieſer Kelche ſitzen 3 fleiſchrothe Blümchen mit unregelmäßiger, viertheiliger Krone.

Allionia violacea, mit fünfſpaltigem Kelch und violetten Blumen in gipfelſtändigen Rispen. Die Blätter ſind länglich herzförmig geſpitzt.

Man ſäet den Samen in Töpfe und hält dieſe letztern ſehr feucht, ſtellt ſie in ein Lohbeet im Freyen, wo ſie dann in ſchwüler Hitze vegetiren.

Allium. Lauch.

Allium roseum, roſenfarbiges Lauch aus Frankreich. Daſſelbe dauert bei uns im Freyen aus, jedoch nur unter einer Laubdecke, und treibt einen runden, nackten, 1—2 Schuh hohen Schaft mit Schuh langen, gleichbreiten Blättern. Die großen, ſchwarzpurpurrothen, geſtreiften Blumen ſtehen in einer Dolde an der Spitze des Schaftes. Es vermehrt ſich durch Brutzwiebeln.

Almeidea. Almeidea.

Gewächſe aus Braſilien mit kleinen, unſerer Gartenraute ähnlichen Blüthen. Sie heißen auch Aruba.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Almeidea alba, weiße Almeidea mit umgekehrt eyförmigen, ſtumpfen Blättern und fünfblätterigen, weißen Blumen mit ſpatelförmigen Corollenblättern, in gipfelſtändigen Trauben. Die Blumen haben einen kleinen, 5 theiligen Kelch.

— coerulea, blaue Almeidea mit ſpatelförmigen, ausgerandeten Blättern und blauen Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

— rubra, rothe Almeidea mit länglich lanzettförmigen Blättern und rothen Blumen.

Sie ſind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze zu ſtehen verlangen. Dieſelben vermehren ſich durch Stecklinge und wollen im Winter trocken und beſtändig warm ſtehen.

Aloe. Aloe.

Aloe arachnoides, hat eyförmige, an der Spitze dreiſeitige Wurzelblätter, und iſt am Rande mit weißlichen, krautartigen, borſtenförmigen Stacheln beſetzt. Die hell incarnatrothen Blumen haben einen grünlichen Rand.

Es gibt auch von dieſer Art noch eine Abart mit roſettenförmig geſtellten Wurzelblättern, und weißlich grünen Blumen.

Die Stacheln der Blätter ſtehen ſehr nahe an einander und ſind vorzüglich an den innern Blättern mit weißen Fäden wie überzogen.

Aloe barbadensis, Aloe von Barbados, mit ſchwertför-
migen, buchtig ſägezähnigen Blättern und gelben
Blumen.

— ferox, vielſtachlige Aloe mit gehäuften, rachen-
förmigen, mit vielen Stacheln beſetzten, roſetten-
förmig ſtehenden Blättern, aus deren Mitte der
Blüthenſchaft mit kleinen, röthlichen Blüthen in
langer, dichter Aehre hervorkommt.

— mitraeformis, mützenförmige Aloe vom Kap,
macht einen 2—3 Schuh hohen Stamm, mit eyför-
migen, geſpitzten, am Rande mit rothgelben Dor-
nen beſetzten Blättern. Am Ende des Stengels
ſitzen große, ſcharlachrothe, glänzende Blumen mit
grüner Mündung.

— picta, bunte Aloe, treibt einen kurzen, holzigen
Stamm, und hat längliche, lanzettförmige, am Rande
dornig geſägte, auf der Oberfläche mit gleichen,
weißen Flecken überſtreute Blätter. An der Spitze
des Stammes ſitzen die röthlichen Blumen. Der
Stamm hat dazwiſchen ſchuppenartige Blättchen.

— plicatilis, mit linienzungenförmigen, ſtumpfen, in
2 Reihen fächerartig ausgebreiteten Blättern und
rothen, herabhängenden Blumen. Sie ſtammt aus
Afrika.

— rhodacantha, rothdornige Aloe mit breit lan-
zettförmigen, abſtehenden, am Rande mit rothen

Dornen verſehenen Blättern. Der kurze Schaft iſt mit braunen, lanzettförmigen Blättchen dicht beſetzt. Die purpurrothen Blumen ſtehen in einer Endähre.

Aloe serra, ſägeblätterige Aloe mit eyförmigen, geſpitzten, abſtehenden, dornig geſägten Blättern, deren Mittelrippe auf beiden Seiten dornig iſt. Die Blumen ſind roth.

— umbellata, doldenblüthige Aloe vom Kap, mit lanzettförmigen, dicken, weißgefleckten Blättern deren Rand dornig gezähnt iſt. Die Blumen ſind braunroth.

— variegata, ſcheckige Aloe mit 4—6 Zoll langen, rinnenförmigen, mit weißen und gelblichgrünen Flecken gezeichneten, in 3 Reihen ſtehenden Blättern und einem Schuh hohen Schafte, an deſſen Ende in einer Aehre zinnoberrothe Blumen ſtehen.

— vera, röthliche Aloe aus Indien, mit lanzettförmigen, ausgebreiteten, am Rande dornigen Blättern und äſtigem, mit kleinen Nebenblüthen beſetzten Blumenſchafte. Die kleinen Blumen ſind roth.

Alle Aloen wollen im Glashauſe überwintern, und ſtets ſehr trocken, im Winter aber ſehr warm gehalten ſeyn. Im Sommer ſtellt man ſolche ins Freye, doch ſo, daß ſie gegen Regen geſchützt ſind. Sie vermehren ſich aus der Wurzel.

Alomia. Alomie.

Alomia ageratoides, ageratumartige Alomie aus Neuſpanien, per. treibt einen 9 Zoll hohen, äſtigen Stengel. Die Aeſte ſind 4eckig. Die Blätter ſtehen einander gegenüber, ſind eyförmig, geſpitzt, 8—9 Linien lang, 5 Linien breit und ſägezähnig. Die weißen, kleinen Blümchen ſtehen in 3 theiligen Doldentrauben, und haben einen halbkugelichen Kelch mit in 2 Reihen dachziegelförmig übereinanderſtehenden Schuppen. Sie vermehrt ſich aus Samen und durch die Wurzel, und iſt eine Glashauspflanze, welche ſich mit gewöhnlicher Gartenerde begnügt.

Alopecurus. Fuchsſchwanz.

In mehreren Arten. Er gehört zu denjenigen Gräſern, welche für Blumenfreunde gar nichts Empfehlendes haben.

Alpinia. Alpinie.

Alpinia aromatica, Gewürz Alpinie von St. Domingo, mit wedelartigen Blättern. Die Blättchen ſind eylanzettförmig. Die gelben Blumen haben einen purpurröthlichen Kelch, und ſtehen in zuſammengeſetzten Trauben an dem 2 Schuh hohen Schafte.

— **calcarata**, geſpornte Alpinie, treibt einen 3—4 Schuh hohen, auf beiden Seiten mit glänzenden Blättern beſetzten Schaft. Die weißen Blumen

ſtehen in einer gipfelſtändigen Aehre, haben blutrothe Lippen und ſchmale, abſtehende Brackteen. Dieſe außerordentlich ſchöne Blume iſt auf der Küſte von Coromandel zu Hauſe.

Alpinia exaltata, hohe Alpinie iſt Renealmia exaltata.

— occidentalis, weſtindiſche Alpinie, treibt einen 3—4 Schuh hohen Schaft mit eylanzettförmigen Blättern und gelben Blumen in einer zuſammengeſetzten Traube. Ihr Vaterland iſt St. Domingo.

— Paco secora mit ausgebreiteten Wedeln, breiten Blättchen und purpurrothen Blumen mit gelber Lippe in einfachen Trauben. Sie ſtammt von Guinea.

— racemosa, traubenartige Alpinie aus Südamerika, mit 4—5 Schuh hohem Stengel, länglichen, langgeſpitzten, an der Spitze zurückgerollten Blättern und weißen Blumen in ährenförmigen Trauben mit 3 ſpaltiger Lippe.

— punicea, hochrothe Alpinie von Sumatra, mit knolliger Wurzel, lanzettförmigen Blättern und großen, hochrothen Blumen in einer dichten, wurzelſtändigen, niedrigen Aehre.

Sie ſind ſämmtlich Treibhauspflanzen, die ſtets im Lohkaſten in leichter, kräftiger halb Laub- halb Heideerde ſtehen wollen. Sie verlangen im Sommer ſehr viel Waſſer, im Winter wollen ſie aber Trockenheit. Man kann

auch die Wurzeln im Winter aus der Erde nehmen und trocken aufbewahren. Sie wollen alle Jahre friſche, kräftige Erde, und vermehren ſich aus der Wurzel.

Alsodeia. Alſodeie.

Sind ſüdamerikaniſche Bäume und Sträucher mit ausgebreiteten, meiſt einander gegenüberſtehenden Aeſten und Blättern, und ſägezähnigen Afterblättern. Die kleinen, 5 blätterigen Blumen ſtehen in Rispen und Trauben, und haben einen fünftheiligen Kelch. Sie wollen ſtets in ſchwüler Hitze (daher am Beſten im Lohkaſten) ſtehen, lieben ſehr kräftigen Boden und Trockenheit, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche man unter Glasglocken heranzieht.

Alstroemeria. Alſtrömerie.

Alstroemeria anceps, zweiſchneidige Alſtrömerie aus Peru, mit windendem, mit 2 ſcharfen Ecken verſehenem Stengel, lanzettförmigen, geſpitzten Blättern und punktirten, ſchwarzpurpurrothen Blumen in großen, zuſammengeſetzten Dolden.

— coccinea, ſcharlachrothe Alſtrömerie aus Peru, mit ſteigendem, mit weichen Haaren beſetzten Stengel, eyförmigen, geſpitzten Blättern und ſcharlachrothen Blumen.

Alstroemeria cordifolia, herzblätterige Alſtrömerie allda, mit kletterndem Stengel, herzförmigen, langgeſpitzten Blättern und dunkelrothen, gelbſchattirten Blumen in ſechsſtrahligen Dolden.

— **crocea**, ſafrangelbe Alſtrömerie aus Peru, mit windendem Stengel, gleichbreiten, lanzettförmigen, zerſtreut ſtehenden, langgeſpitzten Blättern und ſafranfarbigen Blumen in vielblumigen Dolden.

— **formossissima**, ſchönſte Alſtrömerie aus Peru, mit kletterndem Stengel, langen, lanzettförmigen Blättern und kaſtanienbräungelben, punktirten Blumen in runden, großen Dolden.

— **haemantha**, blutrothe Alſtrömerie, mit aufrechtem Stengel, linienlanzettförmigen, wimperigen Blättern und blutrothen, gelbgeſtreiſten Blumen in ſechsſtrahligen Dolden.

Von dieſer Art gibt es noch eine Abart mit purpurrothen, weißlichen und ſtark gelbgeſcheckten Blumen.

— **multiflora**, vielblüthige Alſtrömerie, mit windendem Stengel, wechſelweiſe ſtehenden, lanzettförmigen, gedrehten, langgeſpitzten, dunkelgrünen Blättern, und ſchönrothen, grünſchattirten Blumen, die an den ſechsblätterigen, glockenförmigen Spitzen der Stengel in einfachen Dolden ſtehen. Sie ſtammt aus Peru.

— **purpurea**, purpurrothe Alſtrömerie aus Peru, mit kletterndem Stengel und ſchmalen, lanzettförmigen Blättern. Die purpurrothen Blumen ſtehen in Doldentrauben.

Alstroemeria rosea, roſenrothe Alſtrömerie mit windendem Stengel, eyrund-lanzettförmigen, unten filzigen Blättern und roſenrothen, inwendig ſchwarz-punktirten Blumen in großen Dolden.

— **vesicolor**, bunte Alſtrömerie aus Chili, mit aufrechtem Stengel, lanzettförmigen, gleichbreiten Blättern und gelben, dunkelpurpurroth gefleckten Blumen in 2—3 blumigen Dolden.

Dieſe und die vorhergehenden Arten ſind ſämmtlich ſehr ſchöne, aber noch ſehr ſeltene Blumengewächſe, welche bei uns im Glashauſe an den Fenſtern überwintern. Sie wollen im Winter trocken ſtehen, im Sommer ſtehen ſie im Freyen, wo ſie ſtets blühen. Sie lieben kräftigen Boden mit halb Lauberde, verlangen große Töpfe nnd vermehren ſich aus Wurzel. Ueberhaupt wollen ſie ſtets etwas warm ſtehen.

Altensteinia. Altenſteinie.

Altensteinia pilifera, aus Quito, wo ſie häufig in Waldungen angetroffen wird, mit gebüſchelter Wurzel, aufrechtem, 1—2 Schuh hohen, an der Baſis mit 2 zarten Scheiden verſehenen Stengel und 4—5 Zoll langen, lanzettförmigen Wurzelblättern. Die orchisartigen, rothen Blumen haben eine gefranzte, aufrechte Lippe mit zurückgeſchlagenen Blumenblätter, ſind auf beiden Seiten mit weißen Flecken geziert, und ſtehen in gipfelſtändigen Aehren. Die ungeſtielten Blumen ſind mit eyförmigen, langge-

ſpitzten, am Rande blauen Deckblättern bedeckt. Sie verlangt halb Laub- halb Heideerde, will ſtets im Lohkaſten und im Winter trocken ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Alternanthera.

Niedrige ſtrauch- und krautartige Pflanzen aus Neuholland und Südamerika, welche meiſt ſonſt zu Jllecebrum gerechnet wurden, mit Blumen in Köpfchen von verſchiedener Größe, theils winkel- theils gipfelſtändig, zu 4, 5—7 gehäuft beiſammenſtehend, meiſt mit weißen Deckblättern. Die Blumen ſind ohne Krone und haben einen fünftheiligen Kelch.

Alternanthera pulchella, macht 1—2 Schuh hohe, auf die Erde hingeſtreckte Stengel mit runden, wolligen Aeſten, geſtielten, eyſpatelförmigen, ganzrandigen, auf beiden Seiten wolligfilzigen Blättern, und kleinen, weißen, zu 3—7 beiſammenſtehenden, eyförmigen Blumenköpfchen, von der Größe der Erbſen. Jhr Vaterland iſt Südamerika.

Dieſe Gewächſe lieben ſandigen Boden, überwintern im Glashauſe und vermehren ſich aus Samen, (welcher auch ſehr warm ſtehen will) Wurzelſchoſſen und auch durch Stecklinge.

Alyssum. Steinkraut.

Jn vielen Arten. Sämmtlich unbedeutende Pflanzen, welche für Blumenfreunde gar keinen Werth haben.

Alyxia. Alyxie.

Sträucher und niedrige Bäume von Neuholland, welche Milchſaft enthalten, mit ausdauernden, lederartigen, glatten, in Quirln ſtehenden Blättern, und weißen Blumen mit trichterförmiger Corolle und einigem Wohlgeruche. Die Blumen ſtehen in Dolden an den Enden der Zweige.

Alyxia stellata, ſternförmige Alyxie von den Freundſchafts-Inſeln. Strauch mit aſchgrauen Aeſten, lanzettförmigen, 1 1/2 Zoll langen, 4 Linien breiten, ſtumpfen, ganzrandigen, zu 3 quirlförmig beiſammenſtehenden Blättern. Die weißen, trichter- oder tellerförmigen Blumen ſtehen in winkelſtändigen Dolden, und ſind mit pfriemenförmigen Brackteen beſetzt. Sie haben einen fünfſpaltigen Kelch.

Dieſe Pflanzen haben ganz dieſelbe Behandlung und Kultur wie die Ericen, vermehren ſich durch Samen und lieben vorzüglich Heideerde.

Amaioua. Amaioua.

Amaioua corymbosa, doldentraubige Amaioue aus Südamerika. Ein hoher Baum mit braunen Aeſten und geſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyrunden, ſtumpfſpitzigen, ganzrandigen, lederartigen, 5—6 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten Blättern. Die weißgelben, trichterförmigen Blumen ſind mit bauchigen Röhren verſehen, haben einen ſechstheiligen, abſtehenden Rand und ſtehen in drei-

theiligen Enddoldtrauben. Der ſechszähnige Kelch derſelben iſt glockenförmig. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets im Lohkaſten ſtehen, verlangt einen großen Topf, halb mit Laub⸗ halb mit fetter Miſt⸗beeterde gefüllt und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Amaryllis. Amaryllis.

Amaryllis bicolor, zweifarbige Amaryllis von Peru, mit ſchön rothen, glockenförmigen Blumen. Die Einſchnitte ſind lebhaft grün.

— caspia, caspiſche Amaryllis mit ſchmalen, lanzettförmigen, wellenförmig gebogenen Blättern und einer zweikappigen Blumenſcheide. Die weißen und ſchön rothſchattirten Blumen finden ſich in Menge.

— chilensis, chiliſche Amaryllis mit gleichbreiten, etwas geſteiften Blättern und 1 — 2 ſchön rothen, großen Blumen.

— exigua, kleine Amaryllis bei Maroko, mit 3 — 4 Zoll langen, linienförmigen, zarten Blättern und einem 3 — 4 Zoll hohen Blumenſchafte, welcher oben mit einer glockenförmigen, gelben Blume beſetzt iſt. Die ganze Pflanze hat dunkelgelbe Einſchnitte.

— linearis, linienblätterige Amarillis vom Kap, mit gleichbreiten, zugeſpitzten Blättern und weißröthlichen, glockenförmigen Blumen.

Amaryllis maculata, gefleckte Amaryllis mit glockenförmigen, hochrothen, gefleckten Blumen und einem gefleckten Blumenſchafte.

— marginata, gerandete Amaryllis vom Kap, mit zungenförmigen, ausgerandeten Blättern, und ſchönen, ſcharlachrothen Blumen.

— pumila, Zwerg-Amaryllis vom Kap, mit linienförmigen, unten ſchmalen Blättern und einem 3—5 Zoll hohen Schafte, an deſſen Spitze eine Blume mit grüner Röhre und einer außen weißen, inwendig ziegelrothen Blumenkrone ſteht.

— variabilis, veränderliche Amaryllis bei Wien, mit langen, linienförmigen, mit einer Rinne verſehenen Blättern, und großen, trichterförmigen Blumen, welche anfangs weiß, ſpäterhin roth und endlich dunkelroth werden.

Sie haben ſämmtlich dieſelbe Behandlung, wie unſere Amaryllis formossissima, und ſind gegen Kälte ſehr empfindlich.

Amasonia. Amaſonie.

Amasonia erecta, aufrechte Amaſonie auch Tailgalea campestris aus Surinam, per. treibt eine eylanzettförmige, röhrige Krone, einen fünftheiligen Kelch und neigt ſich abwärts. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen, liebt fetten Boden und will ſtets im Lohkaſten ſtehen.

Amasonia punicea, rothe Amaſonie von der Inſel Trinidad, mit dunkelrothen Blumen und grüngefärbten Nebenblättern an der Blume. Wird eben ſo behandelt wie die vorige Art.

Ambrosinia. Ambroſinie.

Perennirende Gewächſe in wenigen Arten, in der Levante mit unſcheinlichen Blüthen in Kolben, welche jenen des Arum gleichen. Sie wachſen an ſumpfigen Stellen, und haben für Blumenfreunde wenig Empfehlendes.

Amellus. Amellus.

Amellus annuus, jährige Amellus, treibt krautartige Stengel mit ungeſtielten, wechſelweiſe ſtehenden, gleichbreiten Blättern, und gipfelſtändigen, einzelnen, dunkelblauen Strahlenblümchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die jungen Pflanzen aber in den Garten ausgeſetzt.

— lychnitis, caspiſcher Amellus, per. treibt einen 2 – 3 Schuh hohen Stamm, mit einander gegenüberſtehen, lanzettförmigen, ſtumpfen, filzigen Blättern an den Spitzen der Zweige. Die violetten, mit einer gelben Scheibe verſehenen Blümchen ſtehen in Trauben. Sie iſt eine Glashauspflanze, verlangt fette Erde und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche ins Miſtbeet geſteckt werden.

Amerimnum. Amerimnum.

In wenigen Arten, ſind Bäume und Sträucher aus Weſtindien, mit gefiederten Blättern und ſchmetterlingsartigen, violetten, kleinen Blumen in Trauben, welche mit einem röhrigen, faſt 2 lippigen Kelche, und zuſammengedrückt blätterigen, zweiklappigen Hülſen verſehen ſind. Dieſe Treibhauspflanzen, welche in ſchwüler Hitze vegetiren, ſtehen hinter andern Gewächſen, indem ſolche Waldpflanzen ſind. Sie verlangen halb Heide- halb Lauberde und vermehren ſich durch Stecklinge.

Amirola. Amirole.

Sträucher und Bäume in einigen Arten aus Südamerika, mit unbedeutenden, winkelſtändigen Blumen. Männliche und weibliche Blumen ſind von einander getrennt. Der Kelch iſt fünftheilig. Dieſe Treibhauspflanzen, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen wollen, vermehren ſich durch Stecklinge, machen jedoch wenig Zierde.

Ammannina. Ammannina.

In vielen Arten. Sind meiſt einjährige, krautartige, äſtige Pflanzen aus Oſt- und Weſtindien, mit kleinen, unſcheinlichen, vierblätterigen Blüthen in Aehren. Sie haben für Blumenfreunde gar nichts Empfehlendes. Man ſäet dieſelben ins Miſtbeet, die jungen Pflanzen verſetzt man ins freye Land, wo ſie aber ſehr feucht gehalten ſeyn wollen. Einige Arten müſſen in Töpfen mit Unterſätzen ins Lohbeet geſtellt werden.

Amomum. Ingwer.

Amomum arboreum, baumartiger Ingwer von Sumatra. Ein 10 Schuh hoher Baum mit eyrund-länglichen Blättern und dreiblätterigen, rothen Blumen in gipfelſtändigen Aehren.

— **dealbatum**, weißblumiges Amomum aus Bengalen, mit breitlanzettförmigen Blättern und weißen Blumen in wurzelſtändigen Aehren, mit länglichen, ſtumpfen Brackteen.

— **Leonurus**, aus Malacca, mit länglich glatten, goldfarbig gefranzten Blättern und dunkelrothen Blüthen in einem ſtumpfen Zapfen, mit gelbrothen Brackteen.

— **Scyphiphorum** auch **Hornstedtia Scyphus** aus Malacca, mit länglichen, unten filzigen Blättern, und rothen Blumen in einem wurzelſtändigen Zapfen. Die Brackteen ſind an der Baſis ſcharlachroth.

Dieſelben ſind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen. Sie verlangen halb Heide- halb Lauberde und während der Blüthe viel Waſſer. Sie vermehren ſich aus Samen und durch die Wurzel, wovon man nur ein Stück, welches mit einem Knoten verſehen iſt, abſchneiden und in einen Topf einlegen darf, welcher aber ins Lohebeet geſtellt werden muß.

Amoora. Amoora.

Amoora cuculata, kappenförmige Amoora von Coromandel. Baum mit 2—4 Paar gefiederten Blät-

tern; die Blättchen ſtehen einander gegenüber, und ſind länglich und ſtumpf. Dieſe Pflanze hat vierblätterige, kleine, weißgrüne, winkelſtändige, geſtielte Blumen. Sie verlangt im Treibhauſe in ſchwüler Hitze in einem großen Topfe mit kräftiger Miſtbeeterde zu ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden.

Ampherephis.

Ampherephis aristata. Eine kaum Schuh hohe Pflanze aus Südamerika, mit braunen, eckigen Aeſten und kurzgeſtielten, bis Zoll langen, lanzettförmigen, ſägezähnigen, oben glatten, unten filzigen Blättern. An den Spitzen der Aeſte ſtehen geſtielte, kleine, weiße, röhrige Zwitterblümchen mit fünfſpaltigem, purpurrothen Rande. Die Blumenſtiele ſind filzig und kaum 1 Zoll lang. Der gemeinſchaftliche Kelch iſt halbkugelig und vielblätterig; die Blättchen an der Spitze ſind purpurroth.

Dieſe Treibhauspflanze verlangt ſchwüle Hitze, halb Heide- halb Miſtbeeterde, im Sommer viel Waſſer, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohbeete vegetiren.

Amphipogon.

Sind Gräſer aus Neuholland, welche im Glashauſe überwintern.

Amyris. Balſamſtrauch.

Amyris ambrosiaca, wohlriechender Balſamſtrauch aus Gujana, mit glatten, gefiederten Blättern und langgeſpitzten Blättern. Die vierblätterigen, weißgelben Blüthen bilden eine Rispe und kommen in den Winkeln der Blätter hervor. Der ganze Baum verbreitet Wohlgeruch um ſich. Dieſer Strauch will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, liebt leichten, fetten Boden mit Lauberde vermiſcht, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Anabasis. Kaliſtrauch.

In einigen Arten, perennirende Pflanzen und Sträucher aus Mittel-Aſien, mit meiſt blattloſen Stengeln und weißlich gelben oder grünen, fünfblätterigen Blüthen, welche einen dreiblätterigen Kelch haben. Dieſe Pflanzen überwintern im Glashauſe, lieben Feuchtigkeit, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge. Sie haben aber gar nichts Empfehlendes für Blumenfreunde.

Anabata.

Anabata odorata, wohlriechende Anabata aus Südamerika. Schlingſtrauch mit eckigen, gegliederten ausgebreiteten Aeſten, länglichen, lederartigen, kurzgeſtielten Blättern, und weißen, glockenförmigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande in zweitheiligen

Riſpen. Dieſe Pflanze will ſtets im Lohbeete ſtehen, liebt halb Heide- halb Lauberde und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche man unter Glasglocken im Lohkaſten heranzieht.

Anadenia. Anadenie.

In wenigen Arten. Sträucher aus Neuholland, welche den Proteen gleichen, mit gefiederten, keilförmigen, gelappten Blättern. Die vierblätterigen Blumen ſtehen gepaart in gipfel- oder ſeitenſtändigen Aehren. Sie überwintern ſämmtlich im Glashauſe, lieben halb Heide- halb Miſtbeeterde mit Sand vermiſcht, und vermehren ſich durch Samen und Stecklinge.

Anagyris. Anagyris.

Anagyris foetida, ſtinkende Anagyris. Ein 5—7 Schuh hoch werdender Strauch aus der Levante mit abwechſelnden, dreizähligen Blättern und ovalen, graulich filzigen Blättchen. Die blaßgelben Schmetterlingsblumen haben braungefleckte Fähnchen, einen zweilippigen, fünfzähnigen Kelch, und bilden gipfelſtänge Trauben. Dieſer Strauch verbreitet, wenn man ihn berührt, einen ſehr unangenehmen Geruch. Er überwintert im Glashauſe und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Anarrhinum. Lochſchlund.

In einigen Arten. Strauchartige, einjährige Gewächſe im ſüdlichen Europa, mit blauen oder weißen, kleinen, ſogenannten maskirten Blumen, welche ſämmtlich ſich dem Blumiſten nicht empfehlen. Sie überwintern im Glashauſe, ſtehen den Sommer hindurch im Freyen, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Anastatica. Jerichoroſe.

Anastatica hierochuntica, gemeine Jerichoroſe. Dieſes einjährige Gewächs treibt 6—8 Zoll hohe, holzartige Stengel und viele Zweige, welche mit länglichen, ſtumpfen Blättern beſetzt ſind. Die kleinen, vierblätterigen, grüngelben Blumen erſcheinen in Aehren in den Blattwinkeln, worauf eckige, ſtachlige Schötchen folgen. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet und ſetzt die Pflanzen ins Land.

Anatherum.

In einigen Arten. Gräſer aus Braſilien und Afrika.

Anchusa. Ochſenzunge.

Anchusa Agardhii, in Sibirien, dauert bei uns den Winter im Freyen aus. Der ſpannhohe Stengel iſt mit weißen Warzen und linienlanzettförmigen, ganzrandigen, unten warzigen, geſpitzten Blättern beſetzt; auch hat dieſe Pflanze kurzgeſtielte, purpurrothe Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

Anchusa angustifolia, ſchmalblätterige Ochſenzunge aus Südeuropa. Dieſe Art hat eine ſpindelförmige Wurzel, linienlanzettförmige, geſpitzte Blätter und blaßpurpurrothe, unten weiße, am Rande blaue Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

— capensis, capiſche Ochſenzunge, per. treibt einen Schuh hohen, krautartigen, aufrechten Stengel mit wechſelweiſe ſtehenden, linienlanzettförmigen, 1—3 Zoll langen, ſchwielig punktirten, weichhaarigen Blättern. Die blauen, trichterförmigen Blumen mit runder Röhre und fünfſpaltigem Rande ſitzen an wechſelweiſe ſtehenden Blumenſtielen. Ihr Kultur iſt dieſelbe, wie die unſerer Pelargonien.

— sempervirens, breitblätterige Ochſenzunge. Dieſe niedrige Pflanze dauert bei uns im Freyen aus, treibt aus der dicken, äſtigen Wurzel geſtielte, große, eyförmige, weißgefleckte Blätter und hat himmelblaue Blumen.

— tinctoria, färbende Ochſenzunge im ſüdlichen Europa, mit fingerdicker, walzenförmiger Wurzel, lanzettförmigen, ganzrandigen, ſtumpfen Blättern und purpurrothen Blumen. Behandlung wie die vorige Art.

— undulata, wellenblätterige Ochſenzunge allda, mit gleichbreiten, am Rande wellenförmig gebogenen, gezähnten Blättern und himmelblauen Blumen.

Andrewsia.

Zu einigen Arten, welche alle im Aeußern den Flockenblumen gleichen, aber für Blumiſten gar nichts Empfehlendes haben.

Andromachia.

Andromachia acaulis, ſtengelloſe Andromachia aus Südamerika, treibt aus der Wurzel länglich-lanzettförmige, geſpitzte, gezähnelte, oben grüne, unten mit weißgrauer Wolle bekleidete, 1 1/2 Zoll lange, 3 — 5 Linien breite Blätter. Der etwas grauwollige Blumenſtiel, welcher gleichfalls unmittelbar aus der Wurzel kommt, iſt 5 — 9 Zoll lang. Die Blumen ſind gelb und geſtrahlt. Der halbkugeliche Kelch beſteht aus 40 — 50 lanzettförmigen, glänzenden Schuppen, welche dachziegelförmig übereinander liegen.

— **grandiflora**, großblumige Andromachia aus Südamerika, mit 3 Schuh hohen, grauwolligen Stengeln, geſtielten, eyförmigen, geflügelten, 2 — 3 Zoll langen, 2 1/4 Zoll breiten, oben glänzendgrünen, runzlichen, blaſſen, unten weißwolligen Blättern und gelben, doldentraubenartigen Blumen.

— **hieracioides**, habichtkrautartige Andromachia aus Südamerika, mit geſtreckten Stengeln, einander gegenüberſtehenden, ungeſtielten, lanzettförmigen, geſpitzten, 2 1/2 Zoll langen, 6—7 Linien

breiten, oben grünen, unten grauwolligen Blättern und goldgelben Blumen.

Sie ſind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche im Lohkaſten ſtehen wollen, mit gewöhnlicher Miſtbeeterde vorlieb nehmen, und ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen, vermehren.

Andromeda. Andromede.

Andromeda coccinea, ſcharlachrothe Andromede aus Braſilien, mit ellyptiſch länglichen, ſtumpfen, am Rande etwas zurückgerollten, lederartigen Blättern und glockenförmigen, ſcharlachrothen, fünfſpaltigen, mit Brackteen beſetzten Blumen in einſeitigen Trauben.

— **crispa**, krausblätterige Andromede aus Nordamerika. Sie wird 2 — 3 Schuhe hoch, und hat lanzettförmige, am Rande wellenförmig gebogene, gleichſam gekräuſelte, oben dunkelgrüne, unten mit roſtfarbigen Schüppchen verſehene, 1 — 2 Zoll lange Blätter und weiße glockenförmige, tiefeingeſchnittene Blumen.

— **formosa**, ſchöne Andromede aus Indien. Eine baumartige Pflanze mit länglichen, langgeſpitzten, am Rande ſägeartig gezähnelten Blättern und ſchönrothen Blumen in ſeitenſtändigen Riſpen.

Andromeda mariana, maryländiſche Andromede aus Maryland. Strauch mit eyförmigen, lederartigen, ganzrandigen, glänzenden Blättern und blaßrothen Blumen. Sie dauert im Freyen aus.

— pyrifolia, birnbaumblätterige Andromede aus Südamerika. Baum mit eyrund langgeſpitzten, lederartigen Blättern, und dunkelrothen, glockenförmigen Blumen.

— speciosa, 2—3 Schuh hoher Strauch, mit ovalen, oben dunkel-, unten blaßgrünen, langgeſpitzten, am Rande ſtachligen, ſtark geaderten, 2 1/2 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, und kleinen, bauchigen, weißen, fünftheiligen Blumen mit Afterblättchen und einem weißen, an den Endungen grünlichen Kelch. Dieſe Glashauspflanze liebt halb Moor-halb Miſterde und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Dieſe Arten ſind Glashauspflanzen, welche im Moorboden wachſen, im Sommer im Freyen ſtehen und allda ſtark begoſſen ſeyn wollen. Sie vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Andropogon. Bartgras.

In vielen Arten. Gräſer, welche für Blumiſten keinen Werth haben.

Androsace. Mannsſchild.

Pflanzen, welche primelartige Blumen tragen und in vielen Arten in den Gärten Deutſchlands angetroffen werden.

Androsace albana, auf dem Kaukaſus, treibt aus der perennirenden Wurzel ſpatelförmige, 1/2 Zoll lange, am Rande gefranzte Blätter. An der Spitze der Blumenſchafte ſtehen kopfförmige Dolden. Die blaßrothen, trichterförmigen Blumen ſind mit einer weißen Röhre verſehen, und haben einen grünen, glockenförmigen, fünfſpaltigen Rand.

— Chamaejasme, auf den Alpen. Treibt lanzettförmige, roſettenförmig ſtehende, dicklich filzige, am Rande gefranzte Wurzelblätter. Auf den 1—2 Schuh hohen Blumenſchaften ſtehen purpurrothe Blumen mit weißem Rande.

— odoratissima, wohlriechendes Mannsſchild von den Alpen Kleinaſiens mit liniendreiſeitigen, gefranzten, dachziegelartig übereinanderliegenden Blättern und kleinen, weißröthlichen, wohlriechenden Blumen in kleinen Dolden.

Es gibt von dieſem Pflanzengeſchlechte auch viele Arten, allein ſie haben alle wenig Empfehlendes für Blumiſten. Sie dauern faſt alle im freyen Garten aus, nur einige wollen im Winter mit Laub bedeckt ſeyn. Sie vermehren ſich durch Samen und aus der Wurzel.

Andryala. Wolldiſtel.

Andryala cheiranthifolia, levkojenblätterige Wolldiſtel von Madera. Ein 3 Schuh hoch werdender, äſtiger Strauch. Derſelbe hat 2—3 Zoll lange Blätter, welche jenen der Levkoje ſehr ähnlich ſind.

Die ganze Pflanze enthält einen ſcharfen Milchſaft. An den Spitzen der Aeſte ſtehen zuſammengeſetzte, gelbe, glänzende Blumen mit vielblätterigem Kelche. Eine Glashauspflanze, welche ſich durch Stecklinge vermehrt und mit jedem Boden vorlieb nimmt. Den Sommer über läßt ſie ſich ins Land verpflanzen.

Anemone. Windblume.

Anemone Commersoniana, Commerſon's Windblume in Südamerika. Die Wurzelblätter dieſer Art ſind dreitheilig, die Theile ſelbſt aber vielſpaltig. Alle Pflanzentheile ſind mit zarten Haaren bedeckt. Sie trägt einzelne gelbe Blumen, iſt eine Glashauspflanze und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **umbellata**, doldenblüthige Windblume aus Cappadozien. Sie hat eine gebüſchelte Wurzel, mit 3—5 theiligen Blättern. Die Einſchnitte ſind dreiſpaltig und faſt ganz mit weißen Haaren beſetzt. An dem 6—8 Schuh hohen Blumenſchafte hängen weiße Blumen in einer Hülle umgebenen Dolde. Sie dauert bei einer Winterbedeckung im Freyen aus.

Anguillaria.

Sonſt **Melanthium**, ſiehe **Melanthium**.

Angelonia. Angelonie.

Angelonia saliearisefolia, winderichblätterige Angelonie. Eine einjährige Pflanze aus Südamerika. Dieſelbe treibt 2—3 Schuh hohe, äſtige Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, ungeſtielten Blättern. Die untern Blätter ſind lanzettförmig, geſpitzt, 1—2 Zoll lang, 1/2 Zoll breit und mit einem feinen Filze überzogen; dagegen ſind die obern Blätter halb Zoll lang und eyförmig. Die Blume hat vier weiße Staubfäden, iſt radförmig, violett und mit einer kurzen, grünen Röhre und grünlichgelbem, purpurrothen Schlunde verſehen. Die Unterlippe derſelben iſt drei=, die Oberlippe hingegen nur zweiſpaltig. Die Blumen ſtehen einzeln auf 6—8 Linien langen Stielen, ſind ährenförmig geadert und haben einen fünftheiligen Kelch. Dieſe Pflanze wird ins Miſtbeet geſäet, die jungen Pflanzen dann in Töpfe geſetzt und ſolche im Treibkaſten völlig herangezogen.

Anguloa. Anguloe.

Anguloa grandiflora iſt Epidendrum grandiflorum aus Braſilien.

— lurida, ſchwarzgelbe Anguloe aus Braſilien, mit einer faſerigen Wurzel und 2—3 Schuh hohem Stengel, welcher in 2 Reihen dicht mit Blättern beſetzt iſt. Die untern Blätter ſind länglich, fünfrippig und ſtumpf; die obern dagegen ſind größer,

lanzettförmig, ſcheidenartig anſitzend, mit 7—8 Rippen verſehen und an der Spitze etwas zurückgeſchlagen. Am Grunde des Stengels ſitzt der Blumenſchaft, welcher blattlos, rund, 3—4 Schuh hoch wird und mit kleinen, verbundenen Scheiden verſehen iſt. Wegen der Menge Blumen an ſeiner obern Hälfte neigt ſich derſelbe oben etwas zur Erde. Die Blumen ſtehen an beſondern Stielen, welche mit länglichen, pfriemenförmigen Bracteen an der Baſis beſetzt ſind. Die Blume hat eine umgekehrte Lage und 5 Blätter, welche lanzettförmig gegen einander geneigt, oben Zoll lang, halb Zoll breit, grün und mit braunen Punkten beſetzt ſind. Die Lippe iſt dick, ausgehöhlt, dreilappig, grün, inwendig gelb und braun punktirt. Sie iſt überhaupt eine merkwürdige, wunderbare, und eine Art Schmarotzerpflanze, welche Holz= mit halb Lauberde verlangt, und ſtets in ſchwüler Hitze im Treibkaſten ſtehen will. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Theilung des Stengels, wovon die Theile bald wieder Wurzel ſchlagen, verlangt Schutz gegen die Sonnenſtrahlen und liebt beſonders Trockenheit.

Anguria. Angurie.

Anguria pedata, fußförmige Angurie aus Domingo, mit fleiſchiger, äſtiger Wurzel, ſchwachen, kletternden Stengeln, fußförmigen, großen Blättern und und orangegelben, fünfblätterigen, kürbißartigen

Blumen mit getrennten Geſchlechtern. Dieſe Pflanzen tragen grüne, Zoll lange und halb Zoll breite, weißgeſtreifte Früchte.

Anguria trifoliata, dreiblätterige Angurie allda, mit kletternden Stengeln, dreizähligen Blättern, ſcharlachrothen Blumen und glänzendgrünen, weißgeſtreiften Früchten.

Alle dieſe Gewächſe wollen ſtets in ſchwüler Hitze im Lohkaſten ſtehen, vermehren ſich durch Samen und Ableger, und verlangen ſehr fette Miſtbeeterde.

Anisopogon.

Grasarten aus Neuholland.

Annona. Flaſchenbaum.

Annona muricata, ſtachliger Flaſchenbaum aus Südamerika. Baum mit eylanzettförmigen, ſpitzigen, lederartigen, ungezähnten, oben dunkel- unten blaßgrünen Blättern, und großen, ſechsblätterigen, blaßgelben Blumen an dicken Stielen, welche einen dreiblätterigen Kelch und viele Staubfäden haben. Auf die Blumen folgen ſtachlige Früchte.

Die Abart hat größere, feuergelbe Blumen.

— tripetala, dreiblätteriger Flaſchenbaum aus Peru. Baum mit eylanzettförmigen, großen, auf der untern Seite filzigen Blättern. Die Blumen ſind inwendig weiß, am Grunde purpurroth und außen grün.

Annona grandiflora, großblumiger Flaſchenbaum von Madagaskar. Mit länglicheyförmigen, oben glänzend dunkelgrünen, unten netzförmig geaderten Blättern. Die großen, weißen Blumen hängen an kurzen, einzelnen Blumenſtielen.

Alle dieſe Arten überwintern im Treibhauſe, verlangen große Töpfe, fetten Boden mit halb Lauberde und vermehren ſich durch Samen und Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Anoda grandiflora.

Eine einjährige Pflanze. Dieſelbe macht einen 2—3 Schuh hohen Buſch mit 2 Zoll langen, hinten breiten, vorne ſpitzig zulaufenden Blättern und großen, lillablauen, glänzenden Blumen, welche jenen der Sida ähnlich ſind. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die jungen Pflanzen aber verſetzt man ins Land.

Anomatheca.

Anomatheca juncea, eine Art Ixia, mit zweiblätteriger Scheide, dünner Blumenähre, ſechstheiligem Rande und glockenförmiger, blauer Blume. Die Blätter gleichen ganz denen der Ixia. Sie ſtammt vom Kap und wird eben ſo behandelt wie Ixia, verlangt mithin einen fetten Boden oder Miſtbeeterde. Man ſtellt ſie unter die Fenſter des Glashauſes, im Winter aber nehmen ſie mit jedem Platze im froſtfreyen Zimmer vorlieb. Sie vermehren ſich durch Zwiebelbeut.

Anthericum. Zaunblume.

Anthericum pendulum, aus Neuholland, treibt einen aufrechten, äſtigen Schaft, linien⸗ und rinnenförmige Blätter, und kleine, dunkelrothe Blumen mit sechs abſtehenden Blättern an fadenförmigen, abwärts hängenden Stielen.

— planifolium, flachblätterige Zaunblume aus Nordafrika, mit knolliger Wurzel und einem 2 Schuh hohen Blumenſchaft. Die Blätter ſind lanzettförmig, flach, an der Baſis rinnenförmig und 3—5 Linien breit. Die Blumen ſind inwendig weiß, außen aber purpurroth.

— semibarbatum, halbbartige Zaunblume aus Neuholland, mit linien⸗ und rinnenförmigen Blättern, und gelben, aufrechten Blumen in einer einfachen Blumentraube.

— croceum, ſafrangelbe Zaunblume aus Nordamerika. Dieſelbe dauert bei uns im Freyen aus. Aus der Zwiebel kommen die grasartigen Blätter hervor. Die ſafrangelben Blumen bilden eine pyramidenförmige Aehre.

Die erſtern Arten dieſer Pflanzengattung ſind Glashauspflanzen, welche im Miſtbeeterde recht gut gedeihen, und im froſtfreyen Zimmer überwintern. Sie vermehren ſich aus der Wurzel.

Anthistria. Anthiſtrie.

Sind Gräſer aus Afrika und Oſtindien, welche für Blumiſten gar nichts Empfehlendes haben.

Anthobolus. Anthobolus.

Anthobolus filifolius, fadenblätteriger Anthobolus aus Neuholland, mit ſtrauchartigem, äſtigen Stengel. Die Aeſte ſind gegliedert, die Blätter fadenförmig. Die kleinen, gelblichen Blüthen ſtehen doldenartig, ſind 1—3 blumig und mit 2 Brackteen verſehen. Die Geſchlechter ſind getrennt. Die Blumen haben keine Corolle. Der Kelch iſt dreiblätterig.

Anthocercis. Anthocercis.

Anthocercis coerulea, blaue Anthocercis aus Neuholland. Ein einjähriges Gewächs. Daſſelbe wird ins Miſtbeet geſäet und dann in Töpfe verpflanzt. Dieſe krautartige, filzige Pflanze iſt mit zerſtreut ſtehenden Drüſen verſehen, und verbreitet einen angenehmen Geruch. Die himmelblauen, rachen- und glockenförmigen Blumen ſtehen in einer beblätterten Aehre. Die Blume hat eine herabſtehende, 3 theilige Unter- und eine ungeſpaltene Oberlippe.

Anthocercis littorea, aus Neuholland. Strauch mit umgekehrt eyförmigen Blättern, und hellbläulichen, fünfſpaltigen, glockenförmigen, mit einem fünfſpaltigen Kelche verſehenen Blumen.

Anthodiscus.

Anthodiscus trifoliatus, Baum aus Südamerika, mit zerſtreut ſtehenden, dreizähligen Blättern. Die Blättchen ſind 3—4 Zoll lang, länglich, langgeſpitzt, an der Baſis am Stiele herablaufend und gezähnelt gekerbt. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel iſt 1 Zoll lang. Die fünfblätterigen, grünen Blumen ſtehen in kurzen, einfachen, gipfelſtändigen Trauben beiſammen. Die Blumen hängen an kurzen, dünnen Stielchen, haben ſehr viele haarförmige Staubfäden und zwei zweiköpfige Antheren. Eine Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſteht, daher den rechten Platz im Lohkaſten hat. Sie verlangt fetten Boden und zwar halb Heideerde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Antholyza. Rachenlilie.

Antholyza lucidor, geſtielte Rachenlilie vom Kap. Dieſelbe treibt aus der zwiebelartigen Wurzel linienförmige, gerippte Blätter und einen 1 1/2 Schuh hohen Blumenſchaft. Die großen, rothen, rachenförmigen Blumen ſind mit einer langen Ober- und dreiſpaltigen Unterlippe verſehen.

Antholyza quadrangularis. viereckige Rachenlilie vom Kap, mit linienförmigen, viereckigen, ſehr langen Blättern und rothen Blumen mit zurückgerollten Kronblättern.

— **proalta**, hat eine niedergedrückte, netzartig überzogene Zwiebel, aus welcher linienlanzettförmige, langgeſpitzte Blätter, und ein 4 – 6 Schuh hoher, mit Blattſcheiden bedeckter Stengel hervorkommen. An demſelben ſtehen die pomeranzengelben Blumen in 2 Reihen.

Dieſe Antholyzen ſind Glashauspflanzen, welche im Winter ruhen und gerne im froſtfreyen Zimmer überwintern. Während ihrer Vegetation ſtehen ſie am Beſten im Lohkaſten, wie die Amaryllisarten. Sie vermehren ſich aus der Wurzel und wollen in einer halb mit Heideerde vermiſchten Miſtbeeterde ſtehen.

Antidesma alexiteria. Glänzender Giftſtiller.

Aus Oſtindien. Ein niedriger Baum mit länglichen, umgekehrteyförmigen Blättern. Die kleinen, weißen Blümchen ſtehen in Trauben. Dieſe Treibhauspflanze verlangt fetten, moorigen Boden, und vermehrt ſich durch Ableger und Stecklinge, welche man unter Glasglocken heranzieht.

Aotus. Aotus.

Aotus villosa, weichhaariger Aotus aus Neuholland. Strauch mit roſtfarbigen Aeſten, linienförmigen,

ſtumpfen, am Rande zurückgebogenen Blättern und gelblichen, ſchmetterlingsartigen, winkelſtändigen Blumen mit fünftheiligem, zweilappigen Keiche und zweiklappiger Hülſe.

Eine Glashauspflanze, welche gerne im froſtfreyen Zimmer überwintert, und halb Miſtbeet- halb Heideerde verlangt. Sie vermehrt ſich durch Stecklinge.

Aphelandra. Aphelandre.

Aphelandra cristata, kammförmige Aphelandre aus Südamerika. Strauch mit einander gegenüberſtehenden, länglichen, langgeſpitzten, unten zottig filzigen Blättern. Die ſcharlachrothen Lippenblumen bilden Aehren; dazwiſchen ſtehen eyförmige, dachziegelförmig gelagerte Brackteren, welche 4 Ecken machen. Sie verlangt halb Heide- halb Miſtbeeterde, ſteht im Lohkaſten in ſchwüler Hitze und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohbeete unter Glasglocken herangezogen werden.

Aphyllanthes. Nelkenlilie.

Aphyllanthes monspeliensis, zarte Nelkenlilie, eine binſenartige, perennirende Pflanze mit kriechender Wurzel, binſenartigen Blättern und nackten Stengeln, welche an der Baſis mit Scheiden umgeben ſind. An der Spitze ſtehen kleine, ſechsblätterige blaue, mit einem ſchuppigen Kelche verſehene Blumen. Dieſes Ziergewächs iſt ebenfalls eine Glas-

hauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und will ſtets trocken ſtehen.

Apios tuberosa iſt Glycine Apios.

Apocynum. Hundekohl.

Apocynum frutescens, ſtrauchartiger Hundekohl aus Oſtindien, hat einen ſtrauchartigen Stengel, ovallanzettförmige, zugeſpitzte, ganzrandige Blätter, und kleine, fünfſpaltige, purpurrothe Blumen, welche an den Enden der Zweige in Büſcheln beiſammen ſitzen. Die Blumenſtiele kommen aus den Blattwinkeln hervor. Er verlangt gute Miſtbeeterde, wenig Waſſer und ſteht daher am Beſten neben der Yucca unter den Fenſtern des Glashauſes. Er vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden, und iſt eine Treibhauspflanze.

— tilienfolium, lindenblätteriger Hundekohl aus Oſtindien, mit windendem, holzigen Stengel, rundlich herzförmigen, langgeſpitzten Blättern an langen Stielen, und großen, glockenförmigen, fünfſpaltigen, rothen Blumen in doldenartigen Büſcheln. Er wird eben ſo behandelt wie die vorige Art.

Aponogeton. Aponogeton.

Aponogeton distachyon, zweijähriges Aponogeton vom Kap, wo ſolches im Waſſer wächſt. Es hat eine knollig-zwiebelartige Wurzel, länglich linien-lanzett-

förmige, ganzrandige, in der Jugend zuſammenge⸗rollte, ſpäterhin ausgebreitete flache Blätter und einen aufſteigenden, grünen, nackten, dreikantigen Schaft, welcher an der Spitze gabelförmig in 2 Thei⸗le getheilt iſt, an deren innern Seite die kleinen, weißlichen Blüthen ſitzen und 2 Aehren bilden; da⸗zwiſchen ſtehen ellyptiſch lanzettförmige, weiße Brackteren. Die Blüthen ſelbſt ſind ſehr wohl⸗riechend. Dieſe Glashauspflanze verlangt lettigen Boden und will in einem mit Waſſer angefüllten Kübel ſtehen. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Aquartia. Aquartie.

Aquartia aculeata, ſtachlige Aquartie aus Süd⸗amerika. Stachliger Strauch mit geſtielten, wech⸗ſelweiſe ſtehenden, eyförmigen, weißen, mit gleichen Einſchnitten verſehenen Blumen und einem vierſpal⸗tigen, filzigen Kelch. Dieſe Treibhauspflanze ver⸗langt ſtets im Lohkaſten in kräftiger Miſterde zu ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

Aquilaria. Adlerholzbaum.

Aquilaria ovata, Aloeholz, Paradiesholz aus Cochinchina. Baum mit abwechſelnden, einrippigen, geſtielten, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern. Statt der Blume ſieht man in eine zehnjährige Röhre verwachſene, weiße Staubfäden und einen

fünfſpaltigen, bleibenden Kelch. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, liebt fetten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche bloß unter Glasglocken gut herangezogen werden können.

Arabis. Gänſekraut.

In vielen Arten, welche größtentheils in Europa zu Hauſe ſind, daher auch die meiſten in unſern Gärten ausdauern. Es ſind ſämmtlich niedrige, krautartige Gewächſe mit kleinen, vierblätterigen Blüthen (Kreuzblumen) von rother, blauer und gelber Farbe, welche jedoch für Blumiſten nichts Empfehlendes haben.

Aragoa. Araroga.

Aragoa abietina, äſtiger Strauch aus Südamerika, mit linienförmigen, geſpitzten, fleiſchigen, anſitzenden Blättern, welche dachziegelartig übereinander liegen und 8 Reihen bilden. Die weißgrünen Blumen ſind mit einer vierſpaltigen Krone verſehen, ſtehen einzeln in den Blattwinkeln an den Spitzen der Aeſte und haben einen fünfblätterigen Kelch. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und verlangt einen Waldboden mit verweſten Nadeln und Heidekraut. Waſſer verlangt ſie nur ſehr wenig.

Aralia / Aralie.

Aralia discolor, zweifarbige Aralie aus Neuholland. Dieſe Glashauspflanze treibt ſtrauchartige Stengel mit eyförmigen, lederartigen, ganzrandigen, glatten, oben glänzendgrünen, unten purpurroſtfarbigen Blättern. Die weißgrünen Blumen ſtehen in runden Köpfchen und Trauben-Rispen.

— racemosa, traubige Aralie aus Canada. Dieſelbe dauert bei uns im Freyen aus, treibt aus der perennirenden Wurzel jährlich 3—4 Schuh hohe, äſtige, krautartige Stengel mit doppelt zuſammengeſetzten Blättern, und hat eylanzettförmige, gezähnte Blättchen. Die fünfblätterigen, anfangs grünen, dann weißen Blüthen kommen aus den Blattwinkeln in äſtigen Dolden hervor, und haben einen fünfzähnigen Kelch. Die Beeren, welche dieſe Pflanze trägt, ſind anfangs roth, ſpäterhin aber werden ſie ſchwarz.

— umbellifera, Dolden tragende Aralie von Amboina. Eine Glashauspflanze mit ſtrauchartigem Stengel, und 12—15 Zoll langen, 5 Zoll breiten, lanzettförmigen, langgeſpitzten Blättern. Die weißen Blumen ſtehen in gipfelſtändigen, dreitheiligen Dolden.

Sie vermehren ſich ſämmtlich aus Samen, durch Stecklinge und auch aus der Wurzel.

Araucaria. Andentanne.

Sind ſehr hohe, nadelholzartige Bäume in Chili, mit getrennten Geſchlechtern. Die männlichen Blüthen bilden Kätzchen, die weiblichen hingegen ſehen mehr zapfenähnlich; ſie haben langgeſpitzte, auch ſtechende, dachziegelartig gelagerte Blätter welche Reihen bilden. Sie ſtehen im Glashauſe in großen, mit Walderde gefüllten Kübeln, im Sommer im Freyen, und vermehren ſich aus Samen, welcher im Lohbeete keimen und heranwachſen will.

Arbutus Unedo. Gemeiner Erdbeerbaum.

Mit baumartigem Stamme, vielen zerſtreutſtehenden, röthlichen Aeſten und ausdauernden, wechſelweiſe ſtehenden, eylanzettförmigen, geſtielten, ſtumpfen, lederartigen, glänzenden Blättern an rothen Stielen. Die weißgrünen Blumen ſtehen in übergebogenen, gipfelſtändigen Trauben.

Abarten: mit glänzendweißen Blumen.
— mit dunkelrothen Blumen.
— mit geſcheckten Blättern und rothen Blumen.
— mit gefüllten, röthlichen Blumen.

Sie verlangen alle viel Dung, überwintern leicht im froſtfreyen Zimmer und vermehren ſich durch Stecklinge.

Arctopus. Bärenfuß.

Arctopus echinatus, ſtachelblätteriger Bärenfuß vom Kap. Die perennirende Wurzel treibt einige buchtige, dornige, gefranzte Blätter. Die fünfblätterigen, weißen Blumen ſtehen in zuſammengeſetzten Dolden, und haben fünfblätterige, allgemeine und einblätterige, fünftheilige, beſondere Hüllen. Die Geſchlechter ſind getrennt. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich aus der Wurzel und ſteht im Sommer im Freyen.

Arctostaphylos.

Arctostaphylos polifolia, gleicht den Andromeden in vielen Stücken, und ſtammt aus Mexiko. Die Blätter dieſes ſehr äſtigen Strauches ſtehen zerſtreut auf kurzen Stielen, ſind 1 1/2 Zoll lang, 2—2 1/2 Linien breit, lederartig, netzförmig geadert, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, oben grün, unten graugrün. Die glockenförmigen, rothen Blumen bilden kurze, gipfelſtändige Trauben, deren Stiele mit kleinen Blättchen beſetzt ſind.

— pungens, niedriger Strauch mit eyrundlänglichen, geſpitzten, faſt ſtechenden, 1 Zoll langen, lederartigen, ganzrandigen, filzigen, glänzenden Blättern, und weißen, fünfſpaltigen Blumen in doldenartigen, gipfelſtändigen Trauben. Er wächſt urſprünglich in Mexiko.

Sie haben ganz dieſelbe Behandlung, wie Arbutus Unedo und ſind Glashauspflanzen, welche aber auch ſehr leicht im froſtfreyen Zimmer überwintert werden können.

Arctotis. Bärenohr.

Arctotis arborescens, baumartiges Bärenohr vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, halbgefiederten, grauen, unten filzigen Blättern, und gelben Scheiben- und roſenrothen Randblümchen, welche inwendig weiß, an der Baſis aber dunkelgelb ſind.

— auriculata, geöhrtes Bärenohr vom Kap, hat einen ſtrauchartigen, mit weißem Filze bekleideten Stengel, leyerförmige, gezähnte, umfaſſende, filzige Blätter und dunkelgelbe Rand- und ſchwarzrothe Scheibenblümchen.

— bicolor, zweifarbiges Bärenohr allda, mit ſtrauchartigem Stengel und halbgefiederten, leyerförmigen, grauen, unten filzigen Blättern. Die Randblümchen ſind inwendig weiß, auswendig dunkelroth; die Scheibenblümchen gelb.

— elegans, zierliches Bärenohr vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel und wechſelweiſe ſtehenden, geſtielten, eingeſchnittenen, gelappten, gezähnelten, 1—2 Zoll langen, oben grünen, unten mit grauem Filze überzogenen Blättern. Die purpurrothen Strahlenblümchen hängen an fadenförmigen, in den Blattwinkeln ſtehenden Blumenſtielen und haben einen ſchuppigen Kelch.

— maculata, geflecktes Bärenohr vom Kap, mit ſtaudig-ſtrauchartigem Stengel, halbgefiederten, leyerförmigen, unten filzigen Blättern, und ſchwarz-

purpurrothen Scheibenblümchen. Die Strahlenblümchen ſind inwendig weiß, außen dunkelgelb, an der Spitze gefleckt.

Alle dieſe Arten Bärenohr ſind Glashauspflanzen, welche jedoch auch leicht im froſtfreyen Zimmer überwintern, ſich durch Samen und Wurzelſchoſſen vermehren, und im Sommer im Freyen ſtehen.

Ardisia. Spitzblume.

Ardisia pyramidalis, pyramidenförmige Spitzblume aus Südamerika Baum mit 6 Zoll langen, ſtumpfen, glatten Blättern. Die rothen, viertheiligen Blumen bilden große, gipfelſtändige, pyramidenförmige Rispen, hängen an roſtfarbigen Blumenſtielen und haben roſtfarbige Kelche.

Man findet dieſe Spitzblume noch in ſehr vielen Arten in den Gärten Deutſchlands, welche ſämmtlich ſehr ſchöne Ziergewächſe ſind. Alle verlangen warm zu ſtehen und überwintern im Glashauſe, wollen jedoch während ihrer Vegetation im Lohkaſten ſtehen, wo ſie dann auch zeitige Früchte liefern. Sie vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Noch ſehr ſchöne Zierden unſerer Gärten ſind folgende: A. elegans — tinifolia — racemosa — brasiliensis — excelsa — Pyrgus — parasitica — multiflora und orinocensis.

Alle Arten Spitzblumen haben einerlei Kultur.

Arenaria. Sandkraut.

Arenaria purpurea, purpurrothes Sandkraut aus Spanien, mit ſchönrothen Blumen, borſtenförmigen Blättern und behaarten Stengeln. Es iſt ein perennirendes Gewächs, und vermehrt ſich aus Samen und aus der Wurzel. Dieſe Glashauspflanze läßt ſich auch gut ins Land den Sommer über ſetzen.

Es gibt noch ſehr viele Arten von Sandkraut, welche ſämmtlich Glashauspflanzen ſind, und ſich dem Blumiſten keineswegs empfehlen.

Arethusa. Runzelbart.

Sind Gewächſe, welche an ſumpfigen Orten in Nordamerika wachſen und orchisartige Blumen tragen.

Arethusa balbosa, knolliger Runzelbart mit purpurröthlichen Blumen, und runder, fleiſchiger Wurzel.

— **pendula**, hängender Runzelbart, treibt aus der knolligen Wurzel einen aufrechten Stengel mit abwechſelnden, eyförmigen Blättern. Am Gipfel ſtehen 3—4 langgeſtielte, herabhängende, rothe Blumen, wovon die 5 äußern Blumenblätter am Grunde verwachſen ſind.

Sind ſämmtlich Glashauspflanzen, welche im Sommer viel Feuchtigkeit lieben und im Schatten ſtehen wollen.

Argemone. Stachelmohn.

Argemone albiflora, weißblumiger Stachelmohn. Ein einjähriges Gewächs mit krautartigem Stengel, eingeſchnitten eckigen, faſt dornigen Blättern, und großen, weißen, ausgebreiteten Blumen. Er wird im Lande ſogleich ausgeſäet.

Argyreia.

Argyreia acuta, aus China, mit weißen Blumen und geſpitzten, ganzrandigen Blättern, welche unten mit einem weißen Filze überzogen ſind.

— cuneata. Eine ſtrauchartige Pflanze mit kletterndem Stengel und umgekehrt eyförmigen, geaderten Blättern, welche auf der Unterfläche ſeidenhaarig ſind. Die bauchigröhrigen, großen, ausgebreiteten, am Rande fünfſpaltigen Blumen ſind ſchwarzroth und haben einen fünfblätterigen Kelch. Sie ſtammt aus Oſtindien.

Alle dieſe Pflanzen wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, überwintern daher im Treibhauſe, lieben Schatten, halb Laub- halb fette Miſtbeeterde, und pflanzen ſich durch Stecklinge fort.

Argythamnia. Silberſtrauch.

Argythamnia candicans, weißlicher Silberſtrauch aus Jamaika. Derſelbe hat weiße Zweige und abwechſelnd ſtehende, kurzgeſtielte, längliche, ſtumpfe,

dreirippige Blätter, welche auf der Unterſeite mit zarten, weißen Härchen beſetzt ſind. Die Blumen haben einen vier- und fünfblätterigen Kelch, und entwickeln ſich in den Blattwinkeln an den Spitzen der Zweige. Männliche und weibliche ſind getrennt; erſtere ſind vierblätterig und weiß, letztere grün und etwas größer. Dieſer Strauch will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt leichten, kieſigen Boden, und überwintert nur im Lohkaſten. Er vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Aristida. Dreigranne.

Gräſer welche aus den tropiſchen Ländern ſtammen, und für Blumiſten keinen Werth haben.

Aristolochia. Oſterluzei.

Aristolochia cordifolia, aus Südamerika. Ein perennirendes Gewächs mit windendem Stengel, herzförmigen, langgeſpitzten Blättern, und großen, herzförmigen, bauchigen, purpurrothen Blumen mit einblätteriger Krone, welche ſich in einer Zunge endigt.

Die vielen Arten Oſterluzei dienen zur Bekleidung der Wände, wo ſie ſich ſchnell ausbreiten. Sie verlangen ſehr fetten Boden und vermehren ſich leicht durch Senker.

Noch ſehr ſchöne Arten ſind: A. maxima, aus Neuſpanien; niflata, aus Südamerika; geminiflora, aus Südamerika; indica, aus Oſtindien.

Alle dieſe ſind Treibhauspflanzen.

Aristolochia ringens, windendes Gewächs aus Weſtindien, mit eckigem Stengel, wechſelweiſe ſtehenden, nierenförmigen, blaßgrünen, 2 Zoll langen, 3 Zoll breiten, unten blaſſen Blättern und runden Blattanſätzen. Die Blumen kommen einzeln in den Blattwinkeln an 4 Zoll langen Stielen hervor. Sie beſtehen aus 3 Theilen, und zwar: Aus einer Rundung, woran der Stiel angewachſen iſt, dem unter ſich gehenden Theile, der einer Zunge gleicht, welche über 3 Zoll lang, ſpitzig und halb Zoll breit iſt, und dem obern Theile, welcher ſich in 2 Lappen oder 1 Zoll breite, große, zugerundete Stücken theilt. Alle Theile der Blumen ſind gelblich und mit vielen dunkelbraunen Adern durchzogen. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, liebt halb Laub- halb Torferde und vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge.

Aristotelia. Ariſtotelie.

Aristotelia Macqui, Strauch aus Chili, mit ausdauernden, einander entgegengeſetzten, eyförmigen, glänzenden, dreirippigen Blättern. Die weißen, fünfblätterigen Blumen bilden winkelſtändige Trauben. Sie dauert im Freyen aus, verlangt aber einen

erhabenen Platz, trocknen Boden und Schutz gegen die kalten, ſtürmiſchen Nordwinde. Im Winter bedeckt man ſie mit Laub.

Arnica. Wolverley.

In vielen Arten, meiſt krautartige, niedrige, perennirende Gewächſe mit Strahlenblümchen, welche jedoch für Blumenfreunde wenig Empfehlendes haben.

Artocarpus. Brodbaum.

Artocarpus incisa, gemeiner Brodbaum auf den Molucken. Ein mannsdicker, milchreicher Baum mit abwechſelnden, geſtielten, länglichen, tief eingeſchnittenen, 2 Schuh langen, unten filzigen Blättern und lanzettförmigen Afterblättern. Die Geſchlechter dieſes Baumes ſind getrennt. Die männlichen Blüthen bilden walzenrunde, violette Kätzchen; die weiblichen hingegen ſtehen an einem großen Kolben, der ſich aus einer zweiblätterigen Scheide erhebt. Er iſt eine Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und liebt ſehr fetten, halb mit Lauberde vermiſchten Boden.

Arum. Aron.

Arum minutum, kleinſter Aron aus Oſtindien ohne Stengel, mit pfeilförmigen Blättern, punktirten Blattſtielen, dunkelrother, weißgerandeter Scheide

und einem ſchwarzrothen Kolben. Ebenfalls eine Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will.

Arum pictum, bemalter Aron aus Minorka. Ein perennirendes Gewächs ohne Stengel, welches herzförmige, geſtielte, mit weißen Adern durchzogene Wurzelblätter hat. Die Blume kommt unmittelbar aus der Wurzel, hat eine grüne, oben purpurrothe Scheide, und einen ſchwarzrothen Kolben. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich aus der Wurzel, verlangt fettes, feuchtes Erdreich und Schatten.

Ascium. Ascium.

Ascium violaceum, violettes Ascium in Gujana. Baum mit wechſelweiſeſtehenden, eyförmigen, lederartigen, kurzgeſtielten, dunkelgrünen, netzförmig geaderten Blättern, und kleinen, fünfblätterigen, violetten, mit ſchmalen Deckblättern verſehenen Blumen in einſeitigen, an den Spitzen der Zweige ſtehenden Trauben. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen und feucht gehalten ſeyn. Sie liebt Schatten, halb Laub- halb Moorerde und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Aspalathus. Witſchen.

Aspalathus ostoides, ſternförmige Witſchen vom Kap. Strauch mit pfriemenförmigen, gebüſchelten Blättern und dunkelgelben, ſchmetterlingsartigen Blumen.

Aspalathus uniflora, einblumige Witſchen allda. Strauch mit abwechſelnden, zerſtreuten Aeſten, linienfadenförmigen, gebüſchelt ſtehenden Blättern und gelben Blumen.

Es gibt noch viele Arten von dieſem Pflanzengeſchlechte. Dieſelben ſind ſämmtlich Miſtbeeterde verlangende Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen wollen und ſich aus Samen und durch die Wurzel vermehren.

Aspalathus hispida, behaarte Witſchen, macht einen 1—2 Schuh hohen Strauch, mit behaarten, fadenförmigen, an den Spitzen dunkelrothen Blättern, welche in Büſcheln zu 8—10 beiſammen ſitzen. Die Blumen ſtehen einzeln in den Winkeln der Blätter und haben ein weißes, zurückgeſchlagenes Fähnchen, weiße, kürzere Flügel, und ein braunrothes, mit feinen Haaren beſetztes Schiffchen. Sie iſt eine Treibhauspflanze.

— **nivea**, ſchneeweiße Witſchen von Florida. Glashauspflanze mit gebüſchelten, linienförmigen, ſilberfarbigen Blättern und weißen Blumen.

Aspidistra.

Aspidistra lurida, eine Art Farrenkraut. Der Strauch hat eine vielköpfige Wurzel mit langen, weißen Faſern, und 3—7 Zoll lange, 1 1/2 Zoll breite, lanzettförmige, ganzrandige, an der Baſis von einer braunen Scheide umſchloſſene Blätter. Die kurzen, einblu-

migen Wurzelſchafte ſind mit kleinen, geſpitzten Schuppen, welche dachziegelförmig übereinander liegen, beſetzt. Die trichterförmigen, ſechsſpaltigen Blumen ſind dunkelviolett. Treibhauspflanze, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Aspidospermum.

Sind Sträucher aus Braſilien mit geſtielten, eyförmigen Blättern und tellerförmigen, ausgebreiteten Blumen mit fünfſpaltigem Rande, einer Blumenröhre und fünfſpaltigem Kelche. Sie ſind Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, verlangen fette Erde mit halb Lauberde vermiſcht und vermehren ſich durch Stecklinge, welche man unter Glasglocken im Lohbeete heranzieht.

Assonia. Aſſonie.

Assonia populnea, pappelblätterige Aſſonie von der Inſel Bourbon. Baum mit wechſelweiſe ſtehenden, langgeſtielten, eylanzettförmigen, gekerbten Blättern und weißen, fünfblätterigen Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben. Die Blumenblätter ſtehen etwas ſchief. Treibhauspflanze, welche ſtets im Lohbeete ſtehen will, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden.

Aſtephanus.

Aſtephanus cubenſis, von der Inſel Cuba, mit winden- dem Stengel, fadenförmigen, rundlichen Aeſten und Zoll langen, 1—2 1/2 Linien breiten, geſtielten, ein- ander entgegengeſetzten, gefranzten Blättern an kur- zen, fadenförmigen Stielen. Die kleinen, fünfſpal- tigen, weißen, krugförmigen, mit kleinen Hüllblät- tern und einer kugeligen, aufgeblaſenen Röhre ver- ſehenen Blumen ſtehen in winkelſtändigen Dolden, und haben einen vierzähnigen Kelch.

— **linearis**, mit Zoll langen, linienlanzettförmigen Blättern und weißen, glockenförmigen Blumen, iſt **Apocynum lineare.**

Sind alle Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Stecklinge, wie Pelargonien vermehren.

Eben ſo **Aſtephanus triflorus — lanceolatus etc.**

Aſtranthus. Sternblüthe.

Baum aus Cochinchina, mit eyförmigen, geſtielten, ſägerandigen, wolligen, wechſelweiſe ſtehenden Blättern, und weißen, tellerförmigen Blumen in langer, winkel- ſtändiger Aehre. Der Blumenkelch hat 14 Einſchnitte. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Ableger, Samen und Steck- linge.

Astrapaea.

Astrapaea Wallichii, v. Pentapetes speciosa. Baum mit dicken, ausgebreiteten Aeſten, wechſelweiſe ſtehenden, großen, rundlich herzförmigen, geſtielten, gerippten, geaderten, am Rande gekerbt-ſägezähnigen, unten filzigen Blättern. Die großen, eyförmigen, anliegenden Afterblätter ſind wellenförmig gebogen. Die großen, winkelſtändigen Blumen hängen an langen Stielen. Dieſelben beſtehen aus vielen einzelnen, am Grunde mit einer doppelten Hülle umgebenen Blumenköpfchen, ſind fünfblätterig, ſcharlachroth und mit einer Menge gelber Staubbeutel verſehen. Die Blume hängt wie eine Quaſte herab.

Dieſer Baum iſt im Gartenmagazin 1826. ſehr ſchön abgebildet. Er ſtammt aus Oſtindien und iſt eine Treibhauspflanze, welche ſtets im Treibhauſe im Erdbeete ſtehen muß. Er vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen. Der Boden muß, wenn er darin vegetiren ſoll, halb mit Heideerde vermengt ſeyn, und alle Jahre erneu-rt werden.

Astrocaryum. Sternnuß.

Astrocaryum aculeatum, ſtachlige Sternnuß. Eine Palmenart aus Südamerika, mit gefiedertem Laube, großen Wedeln und dichtſtehenden, ſchwarzen Stacheln. Die Blättchen ſind linienförmig, ungleich, an der Spitze wie abgebiſſen und am Rande zurückgerollt. Der Kolben iſt einen Schuh lang, und

mit langen, ſchwarzpurpurrothen, glänzenden Stacheln beſetzt. Die männlichen Blüthen bilden cylindriſche Kätzchen; die weiblichen ſind mit kleinen Schuppen verſehen und ſtehen auf einem gewölbten Fruchtboden. Der Kelch iſt krugförmig, lederartig und bleibend, worauf fauſtgroße, pfirſichenartige Früchte folgen, welche eine dunkelgrüne Rinde haben. Dieſe Treibhauspflanze ſteht am Beſten in einem Erdbeete, in welchem ſie ſehr hoch wird.

Astroloma.

Sind ſtrauchartige, niedrig bleibende Gewächſe aus Neuholland, mit zerſtreutſtehenden, gefranzten, auch dachziegelartig gelagerten Blättern und kleinen, niedlichen, röhrigen Blumen, mit einem fünflappigen, abſtehenden Rande. Der Kelch iſt mit mehreren Bracteen umgeben, welche dachziegelförmig gelagert ſind. Sie ſind ſämmtlich Glashauspflanzen, welche halb Garten-, halb Heideerde verlangen, im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen, vermehren.

Astropus.

Astropus tomentosus, Strauch aus Braſilien, mit ſtielloſen, rundlichen, dreirippigen, ſteifen, filzigen, an der Spitze gezähnten Blättern, und fadenförmigen Afterblättern. Die kleinen, gelben Blumen ſtehen in gipfelſtändigen Dolden mit lanzettförmigen

Brackteen. Er iſt eine Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will und ſich durch Stecklinge vermehrt.

Athamanta. Hirſchwurz.

In einigen Arten. Niedrige, krautartige Gewächſe mit weißen Blumen in Dolden, welche aber Blumiſten gar nicht anſtehen.

Athanasia crithmifolia. Bacillenblätterige Athanaſie.

Baumartige Pflanze vom Kap, mit vielen krummen Aeſten, die ſich in großen Blumendolden enden. Die Blätter ſtehen wechſelweiſe, ſind 1 1/2 Zoll lang, dreiſpaltig (jeder Theil Zoll lang), ſchmal und dunkelgrün. Die Blumen bilden runde Köpfchen mit kleinen, gelben Kronen. Dieſe Glashauspflanze will den Sommer über im Freyen ſtehen und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Miſtbeete herangezogen werden.

Atheropogon.

Gräſer in mehreren Arten aus Mexiko, welche im Glashauſe überwintern.

Atractylis. Strahlkopf.

Atractylis humilis, niedriger Strahlkopf aus Spanien. Perennirend. Derſelbe treibt einen

krautartigen Stengel mit buchtig gezähnten Blättern. Die geſtrahlten, purpurrothen Blumen haben einen doppelten Kelch mit eyförmigen Schuppen und Dornen. Dieſe Glashauspflanze nimmt mit jedem Boden vorlieb, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Attalea amygdalina.

Eine niedrige, unbewehrte Palme, mit langen Wedeln und einem wurzelſtändigen, äſtigen Blumenkolben. Männliche und weibliche Blüthen ſind gepaart, und auf ſie folgt eine eyförmige, faſerige Frucht, welche unten 3 Löcher hat. Sie iſt eine Treibhauspflanze aus Südamerika, welche ſtets im Lohbeete ſtehen will.

Aubertia. Aubertie.

Aubertia borbonica, Baum von der Inſel Bourbon, mit geſtielten, eyrundlänglichen, einander gegenüberſtehenden Blättern und kleinen, vierblätterigen, blaßgelben Blumen in winkelſtändigen Trauben. Dieſe Treibhauspflanze verlangt einen fetten Boden, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche man im Treibkaſten heranzieht.

Aubletia Petoumo. Graue Aubletie.

Strauch welcher auf der Inſel Gujana in Waldungen wächſt, mit länglich-eyförmigen, faſt herzförmigen, am

Rande ſägeartig gezähnelten, unten grauen Blättern und gelben, fünfblätterigen Blumen in Trauben. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Avicennia. Avicennie.

Avicennia tomentosa, filzige Avicennie von Indien, Baum mit herz-lanzettförmigen, unten filzigen, paarweiſe auf kurzen, dicken Stielen ſtehenden Blättern und weißen, röhrigen, glockenförmigen, zweilippigen Blumen, welche in Trauben in den Blattwinkeln und an den Spitzen der Aeſte hervorkommen. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, muß gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt ſeyn, verlangt im Sommer viel Waſſer, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, die aber im Lohbeete ſtehen müſſen.

Axia cochinchinensis.

Ein 2 Schuh hoher Strauch, mit äſtigem, knotigen Stamme, lanzettförmigen, etwas gekerbten, filzigen Blättern und kleinen, glockenförmigen, zehnſpaltigen, weißrothen Blumen. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt eine gleiche Miſchung von Miſtbeet- und Heideerde.

Axinaea. Axinäe.

Axinaea purpurea, purpurrothe Axinäe in den Waldungen von Peru. Strauch mit herzförmigen, ſiebenrippigen, am Rande gekerbt gezähnten Blättern. Die ſechsblätterigen, purpurrothen Blumen haben einen becherförmigen Kelch. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten gemacht werden müſſen, und verlangt Lauberde.

Axyris. Amaranthmelde.

Einjährige, ſehr unbedeutende Gewächſe, mit kleinen Blüthen ohne Krone, in Aehren mit einem zweiblätterigen Kelche. Die Geſchlechter ſind auf den Pflanzen getrennt. Sie werden ins Miſtbeet geſäet, und dann ins Land verpflanzt.

Azima tetracantha iſt Monetia diacantha.

B.

Babiana.

Babiana nana, vom Kap, macht lanzettförmige Blätter und bauchige Blumenſcheiden. Die blauen, röhrigen, trichterförmigen, am Rande ſechstheiligen Blumen ſind roth gezeichnet.

— **plicata**, allda, mit Schuh hohem Blumenſchaft und länglich-lanzettförmigen, gefalteten Blättern. Die dunkelvioletten, wohlriechenden Blumen ſind an der Baſis braun geſtreift.

— **ringens** iſt Antholiza ringens.

Babiana sulphurea, ſchwefelgelbe Babiana vom Kap, mit ſchwertförmigen, gefaltet gerippten Blättern. Die 7 — 8 Blumen auf einem Schuh hohen Schafte, ſind nach einer Seite gerichtet, glockenförmig, blaßgelb mit violetten Röhren.

— tubiflora auch Antholyza tubulosa.

— gladiolus longiflorus, Zwiebelgewächs vom Kap, mit langen, ſchwertförmigen, ſpitzigen, etwas gefalteten Blättern, welche ſcheidenförmig den vielährigen Schaft umfaſſen. Die ungeſtielten, dunkelrothen, langröhrigen Blumen, welche an mancher Art roth, weiß oder braun ſchattirt ſind, bilden zweireihige Aehren.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche in fetter Miſtbeeterde ſtehen wollen, und ſich aus der Wurzel vermehren.

Baconia. Baconie.

Baconia corymbosa aus Sierra Leone. Strauch mit länglichen, glatten Blättern und weißen, trichterförmigen, vierſpaltigen Blumen mit ausgebreitetem Rande und vierſpaltigem Kelche in gipfelſtändigen Dolden. Treibhauspflanze, welche ſich durch Stecklinge vermehrt und trocken gehalten ſeyn will.

Bacopa aquatica. Waſſer-Bacope.

Krautartige Pflanze von Cajenne. Dieſelbe hat einen knotigen, runden, fleiſchigen, mit lanzettförmigen, fleiſchigen

Blättern (die paarweiſe ſtehen und den Stengel umfaſſen) beſetzten Stengel. Die blauen, tellerförmigen, fünflappigen, mit kurzer Röhre verſehenen Blumen ſtehen in den Winkeln der Blätter. Der fünftheilige Kelch iſt mit zwei Brackteen beſetzt. Dieſe Treibhauspflanze verlangt in ſehr feuchter Erde zu ſtehen und vermehrt ſich aus Samen.

Bactris. Bactris.

Bactris major, große Bactris in Südamerika, treibt einen 20 Schuh hohen Stamm, mit 5—6 Schuh langen, gefiederten Blättern und gegen 2 Schuh langen Blättchen. Die Geſchlechter ſind getrennt. Die Blüthen entſpringen in den Blattwinkeln, worauf große rothe Früchte, von der Größe eines Hühnereyes folgen. Sie ſind Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und vermehren ſich aus Samen, welcher im Lohkaſten herangezogen ſeyn will.

Bactrylobium.

Bactrylobium ferrugineum, roſtfarbiges Bactrylobium aus Braſilien. Baum mit gefurcht eckigen Aeſten und gefiederten Blättern zu 13—30 Paar. Die Blättchen ſind linienförmig und mit einem roſtfarbigen Filze bekleidet; eben ſo die Blattſtiele. Die gelben Blumen bilden Trauben. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

— **fistula** iſt **Cassia fistula**.

Baea. Baea.

Baea magellanica, magellaniſche Baea. Eine perennirende, krautartige Pflanze mit geſtielten, ellyptiſch-eyförmigen, 2—3 Zoll langen, ſtumpfen, ſägezähnigen, graugrünen Blättern und einem fingerlangen, 1—3 blumigen Blumenſchafte, einblätterigen, zweilippigen, gelben, rachenförmigen Blumen. Die Unterlippe der Blume iſt zweiſpaltig und zurückgeſchlagen. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich aus Samen, welche ins Miſtbeet geſäet wird; die jungen Pflanzen werden gleich ins Land verſetzt, im Herbſte aber ausgehoben.

Baeobotrys. Kleintraube.

Baeobotrys lanceolata, lanzettblätterige Kleintraube aus Arabien. Baum mit braunen Aeſten und wechſelweiſe ſtehenden, ellyptiſch-lanzettförmigen, 4 Zoll langen, geaderten Blättern. Die weißen, glockenförmigen, mit einer Röhre und fünf Einſchnitten verſehenen Blumen ſtehen in winkelſtändigen Trauben, und haben ſehr kleine, lanzettförmige Brackteen. Dieſe Treibhauspflanze, welche auch im Sommer hinterm Fenſter ſtehen will, verlangt Trockenheit, und vermehrt ſich aus Samen und durch Ableger, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Balbisia. Balbiſie.

Balbisia suffruticosa, ſtrauchartige Balbiſie von Neukaledonien, mit ſtrauchartigem Stengel, lanzettförmigen, geſtielten, glatten, geſpitzten Blättern und gelben Strahlen-, und braunen Scheibenblümchen in einer Dolde mit achtblätterigem Kelche. Treibhauspflanze und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen ſeyn wollen.

Baltimora. Baltimore.

Baltimora recta, ſteife Baltimore aus Maryland. Ein einjähriges Gewächs. Der Same deſſelben wird ins Miſtbeet geſäet und dann gleich ins Land verpflanzt Daſſelbe treibt krautartige, viereckige Stengel mit eyförmigen, filzigen, dreinervigen, einander gegenüberſtehenden Blättern. An den Spitzen der Zweige ſtehen gelbe Strahlenblümchen, mit ſchwarzen Staubbeuteln und walzenförmigem, vielblätterigen Kelchen.

Banksia. Bankſie.

Banksia coccinea, ſcharlachrothe Bankſie von Neuholland. Strauch mit wechſelweiſe ſtehenden, keilförmigen, umgekehrt eyrunden, gezähnten, abgeſtutzten, netzförmig geaderten Blättern und pfriemenförmigen, ſcharlachrothen Brackteen. Die Blumenköpfe ſind wollig.

Banksia dentata, gezähnte Bankſie mit länglichen, abgeſtutzten, buchtig-gezähnten, wellenförmigen, geaderten, ſchneeweißen Blättern und großen Blüthenknöpfen.

— elatior, hohe Bankſie. Baum mit verlängert linienförmigen, abgeſtutzten, ſägezähnigen Blättern und filzigen Blumentheilen.

— ericaefolia, heidenblätterige Bankſie. Strauch mit nadelförmigen, an der Spitze ausgerandet zweizähnigen, am Rande zurückgerollten, weißen Blättern, großen Blumenköpfen und gelben Blüthentheilen.

— glauca, graugrüne Bankſie. Strauch mit graugrünen, keilförmigen, an der Spitze abgeſtutzten Blättern, welche quirlförmig ſtehen.

— latifolia, breitblätterige Bankſie. Baum mit dicken Aeſten, mit roſtfarbigem Filze bedeckt, und länglich umgekehrt-eyförmigen, geſägten, 6—12 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten, aſchgrau filzigen Blättern. Die Blüthen bilden winkelſtändige Aehren und haben gelbe, zotige Blumentheile.

— marginata, geränderte Bankſie. Strauch mit linienförmigen, abgeſtutzten, am Rande zurückgerollten Blättern, welche unten weißfilzig ſind.

— microstachia, kleinährige Bankſie. Strauch mit linienlanzettförmigen, dornig geſägten, unten weißfilzigen Blättern und ſafrangelben Blumenköpfchen.

Banksia oblongifolia, längliche Bankſie. Baum mit länglichen, geſägten, unten weißfilzigen Blättern und goldfarbigen Blüthen in ellyptiſchen Aehren.

— praemorsa, abgebiſſene Bankſie mit keilförmigen, abgeſtutzten, geſägten, auf der Unterfläche weißpunktirten Blättern und purpurrothen Blumen in großen Aehren.

— pulchella, zierliche Bankſie. Niedriger Strauch mit nadelartigen, ganzrandigen Blättern, und an den Blumentheilen wollige Nägel. Die Blumentheile ſind weißgelb.

— quercifolia, eichenblätterige Bankſie. Strauch mit länglich keilförmigen, faſt abgeſtutzten, ſägeartig eingeſchnittenen Blättern, welche mit einer Mucrone verſehen ſind.

— serrata, ſägeblätterige Bankſie. Baum mit linienförmigen, ſägerandigen, an der Spitze abgeſtutzten, 3—4 Zoll langen, 1 Zoll breiten, unten netzförmig geaderten Blättern und großen Blumenköpfen.

— speciosa, ſchöne Bankſie mit linienförmigen, halb gefiederten, unten ſchneeweiß-gerippten Blättern.

— spinulosa, ſtachelblätterige Bankſie mit linien- oder nadelförmigen, am Rande dornig gezähnten, 1—3 Zoll langen, 1 Linie breiten, zurückgerollten Blättern. Die Zoll langen Blüthen ſind mit roſtfarbigen Haaren beſetzt.

Banksia verticillata, quirlförmige Bankſie, baumartig, mit quirlförmig ſtehenden, länglich zungenförmigen, ſtumpfen, unten ſchneeweißen Blättern.

Alle dieſe Arten ſtammen aus Neuholland, überwintern bei uns im Glashauſe, wollen im Sommer im Freyen ſtehen, jedoch ſo, daß ſie gegen die Mittagsſonne geſchützt ſind und verlangen halb Heide- halb Miſtbeeterde. Sie vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche aber unter Glasglocken im Lohbeete herangezogen werden müſſen.

Barbacenia. Barbacenie.

Barbacenia tomentosa, filzige Barbacenie, wird nur 1 Schuh hoch und hat linienlanzettförmige, geſpitzte, an der Baſis umfaſſende Blätter. Der Blüthenſchaft iſt 2 Zoll lang, mit grauen Zotenhaaren bekleidet, und hat eine ſcharlachrothe Röhre.

— **tricolor**, dreifarbige Barbacenie aus Braſilien, mit ſchmalen, linienförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, 3—6 Zoll langen, mit roſtfarbigen Drüſenhaaren beſetzten Blättern und einem aufrechten Blüthenſchafte. Die trichterförmige Blüthe hat eine verlängerte Röhre mit ſechsſpaltigem Rande und iſt von gelblichrother Farbe.

Sehr ſchöne Blumengewächſe, welche das ganze Jahr über in ſchwüler Hitze, mithin auch trocken ſtehen wollen. Sie verlangen leichten, ſandigen Boden und vermehren ſich durch Samen und aus der Wurzel.

Barosma. Barosme.

Barosma latifolia, vom Kap. Ein 2 Schuh hoher Strauch mit eyförmigen, 6 Linien langen, 2—3 Linien breiten, gekerbten, halb punktirten, wohlriechenden Blättern und zehnblätterigen, blaßröthlichen Blüthen an einblumigen, winkelſtändigen Stielen.

Barosma pulchella iſt **Diosma pulchella.**

Alle Barosmen ſind im Aeußern den Diosmen ſehr ähnlich und haben auch ganz dieſelbe Kultur. Sie ſtehen im Winter im Glashauſe, den Sommer hindurch im Freyen, lieben halb Heide-, halb Gartenerde, und vermehren ſich leicht durch im Lohkaſten herangezogene Stecklinge, aber noch leichter durch Ableger.

Barreria. Barrerie.

Barreria theobromaefolia, cacaublätterige Barrerie aus Guiana. Baum mit regelmäßiger Krone, großen, eyrunden, glatten Blättern, welche ſich in eine Spitze endigen, und kleinen, weißen, radförmigen, fünfſpaltigen, in den Winkeln der Blätter ſtehenden Blumen, in abwärtshängenden Aehren, mit einem fünfzähnigen Kelch. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, die man im Lohkaſten heranzieht.

Bartsia. Bartſie.

Sind krautartige, meiſt perennirende Gewächſe aus Sibirien und Nordamerika, mit rachenförmigen, meiſt gelben oder gelblichrothen Blumen, mit gefärbtem, röhrigen, bleibenden, zweilippigen Kelche und gefärbten Nebenblättchen. Sie vermehren ſich aus Samen und aus der Wurzel, und ſind Zierden der Rabatten.

Die ſchönſte Art derſelben iſt Bartsia coccinea mit krautartigem Stengel, wechſelweiſe ſtehenden, gleichbreiten, am Rande gezähnten Blättern, großen, ſcharlachrothen Blumenkelchen und ſcharlachrothen Nebenblättchen.

Bassia. Baſſie.

Die Baſſien ſtammen aus Oſtindien und ſind baumartige Gewächſe mit halb Schuh langen und längern, geſtielten Blättern. Die glockenförmigen, achtſpaltigen Blumen haben eine aufgeblaſene Röhre, vegetiren bloß im Treibhauſe und verlangen halb Heide-, halb Miſtbeeterde. Sie vermehren ſich durch Samen und Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Bastardia. Baſtardie.

Bastardia parvifolia, kleinblätterige Baſtardie aus Südamerika, welche der Gattung Sida gleicht. Aeſtiger Strauch mit geſtielten, wechſelweiſe ſtehenden, rundlich eyförmigen, ſtumpfen Blättern und

gelben, großen, aufrechten, fünfblätterigen Blumen auf winkelſtändigen Blumenſtielen.

Dieſe Treibhauspflanze will im Lohkaſten ſtehen und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Bauhinia. Bauhinie.

Bauhinia forſicata, Strauch mit ſchlankem Stamm und runden Aeſten, an denen 2—3 Zoll lange, an der Baſis der Blattſtiele ſtehende Stacheln ſtehen. Die herzförmig geſpaltenen Blätter ſind in zwei gleiche Lappen getheilt. Die großen, weißen, fünfblätterigen Blumen haben einen fünfblätterigen Kelch.

Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge.

Beaufortia decussata. Die kreuzblätterige Beaufortie.

Ein 3—4 Schuh hoher Strauch aus Neuholland, mit kreuzweiſe einander gegenüberſtehenden, ovalen, länglichen, ſtielloſen, am Stamme anliegenden Blättern. Rings um den Stengel ſtehen die fünfblätterigen, hochrothen Blumen, welche mit langen Staubfäden verſehen ſind. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge, ſteht im Sommer im Freyen, und liebt halb Laub- halb Miſtbeeterde.

Beſaria. Beſarie. v. Bejaria.

Beſaria glauca, graugrüne Beſarie. Strauch mit dünnen, zerbrechlichen Aeſten, kurzgeſtielten, länglichen, lederartigen, ganzrandigen, 1 1/2 Zoll großen, halb Zoll breiten, glänzenden, unten grau-grünen Blättern und hellpurpurrothen Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Sie verlangen Miſtbeet-, mit halb Heideerde vermiſcht, ſtehen im Glashauſe und vermehren ſich durch Samen und Stecklinge, welche man im Lohkaſten heranzieht.

— **grandiflora**, großblumige Beſarie. Strauch mit filzigen Aeſten, zerſtreut ſtehenden, geſtielten, eyförmigen, geſpitzten, lederartigen, glänzenden, kleinen, unten graufilzigen Blättern. Die Zoll großen, gipfelſtändigen Blumen ſind von purpur-rother Farbe und ſtehen in äſtigen Doldentrauben. Behandlung wie oben.

— **paniculata v. racemosa**, rispenartige Beſarie aus Florida. Strauch mit vielen röthlichen Aeſten und ſtielloſen, dunkelgrünen, ſpitzig eyrunden, mit röthlichen Rändern verſehenen Blättern. Die ſieben-blätterigen, großen, wohlriechenden, weiß-purpur-rothſchattirten Blumen haben gelbe Staubbeutel. Behandlung wie oben.

Begonia spathulata. Spatelförmige Begonie.

Aus Braſilien. Treibt 3—4 Schuh hohe, krautar-tige, röthlich gefleckte Stengel, mit 3—4 Zoll langen,

2—3 Zoll breiten, ſpatelförmigen, etwas gekerbten, oben ſchöngrünen, unten mattgrünen, etwas röthlichen Blättern. Die blaßroſenrothen, vier- auch fünfblätterigen Blumen ſind mit gelben Staubbeuteln verſehen. Dieſe Treibhauspflanze ſteht ſtets im Lohkaſten, verlangt halb Heide-, halb Moorerde und will während der Vegetation viel Waſſer haben.

Bekaea virgata. Die ruthenförmige Bekäe.

Strauch aus Neu-Süd-Wales, mit langen Zweigen, und ſchmalen, gleichbreiten, faſt nadelförmigen Blättern. Die kleinen, weißen, fünfblätterigen Blumen ſtehen zu 3—5 in den Blattachſeln beiſammen und haben einen fünfblätterigen Kelch. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge und ſteht den Sommer über im Freyen.

Besleria. Beslerie.

Besleria bicolor, zweifarbige Beslerie von Neugranada, mit ſechs Schuh hohem Stengel, viereckigen Aeſten, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyrund-länglichen, geſpitzten, 7—8 Zoll langen, 2—4 Zoll breiten, oben grünen, unten purpurrothen Blättern, und gelben, purpurroth ſchattirten Blumen. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, nimmt mit leichter Gartenerde vorlieb und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohbeete herangezogen werden müſſen.

Besleria calcarata, geſpornte Beslerie. Halbſtrauch aus Peru. Derſelbe wird 2—3 Schuh hoch, hat braune Aeſte, längliche, 2 Zoll lange, 8—9 Linien breite, langgeſpitzte, gekerbt-geſägte, oben grüne, unten blaſſe Blätter und dunkelgelbe Blumen, welche über der Baſis mit einem ſpornförmigen Höcker verſehen ſind. Dieſelbe Behandlung.

— **elegans**, ſchöne Beslerie. Strauch aus Südamerika, mit runzlichen, warzigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, länglichen, 7 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten, langgeſpitzten, oben ſchwarzgrünen, unten blaſſen Blättern. Die röhrigen, zweilippigen, ſcharlachrothen Blumen haben einen fünftheiligen Kelch. Sie hat dieſelbe Kultur und Behandlung wie die erſte Art.

— **grandiflora**, großblumige Beslerie aus Neugranada, mit geſtielten, einander gegenüberſtehenden, länglichen, langgeſpitzten, geaderten, faſt fleiſchigen, unten filzigen, purpurröthlichen, 4 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, und 3 Zoll langen, glockenförmigen, zweilippigen, weißen, außen rothgefleckten Blumen. Dieſelbe Kultur.

— **hispida**, ſcharfborſtige Beslerie. Strauch aus Neugranada, mit warzigen Aeſten (die in der Jugend mit ſcharfen Borſten beſetzt ſind), einander gegenüberſtehenden, 2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, länglichen, gekerbt-geſägten, auf beiden Seiten ſcharfborſtigen, oben grünen, unten blaſſen Blättern und einzelnen, gelben, winkelſtändigen Blumen. Dieſelbe Kultur.

Besleria ſolanoides, nachtſchattenartige Beslerie aus Südamerika, macht einen 3—6 Schuh hohen Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, 6—7 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten, langgeſpitzten, geaderten Blättern und gelben Blumen auf winkelſtändigen Stielen. Behandlung wie oben.

— spectabilis, anſehnliche Beslerie aus Neugranada. Ein äſtiger, 2—3 Schuh hoher Strauch, mit einander gegenüberſtehenden, geſpitzten, undeutlich gezähnten, faſt fleiſchigen, 2—3 Zoll langen, 15—18 Linien breiten, oben ſchwarzgrünen, mit rothen Rippen verſehenen, unten blaſſen Blättern und großen, weißen Blumen, welche am Rande oder an den Lippen röthlich ſind. Dieſelbe Behandlung.

Bellardia. Bellardie.

Bellardia repens, kriechende Bellardie aus Guiana, mit kriechenden, gegliederten Stengeln, geſtielten, ganzrandigen Blättern und trichterförmigen, röhrigen, blauen Blumen, mit einem viertheiligen Rande und vierſpaltigem Kelche. Dieſe Treibhauspflanze will gegen die Mittagsſonne geſchützt ſeyn, verlangt halb Laub-, halb Heideerde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Bletia Tankervilliae iſt Limodorum Tankervilliae.

Billardiera. Billardiere.

Billardiera fusiformis, ſpindelförmige Billardiere von Neuholland. Strauchartig und kletternd, mit länglich lanzettförmigen, faſt rauhhaarigen Blättern und blauen, fünfblätterigen, mit fünftheiligem, gefärbten Kelch und ſpindelförmigen Fruchtknoten verſehenen Blumen in gipfelſtändigen, herabhängenden Rispen.

— **mutabilis**, veränderliche Billardiere mit ſtrauchartigem Stengel, ſchmalen, lanzettlinienförmigen Blättern, und anfangs grünen, dann purpurrothen Blumen.

— **scandens**, kletternde Billardiere von Neuholland. Strauch mit ſchwachen, geſtreckten Zweigen, Zoll langen, wechſelweiſe ſtehenden, eyförmigen Blättern und herabhängenden, weißen Blumen.

Dieſe Gewächſe werden eben ſo behandelt, wie die Ericken, überwintern im Glashauſe, (im Sommer wollen ſie im Freyen ſtehen), verlangen halb Heide-, halb Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Lohbeete herangezogen werden.

Blackwellia. Blackwellie.

Sträucher von Madagaskar, mit eyförmigen Blättern und roſenartigen, mit fünfſpaltigem Kelche verſehenen, weißen oder rothen, ſehr ſchönen Blumen in Rispen an den Spitzen der Zweige. Dieſe Pflanzen wollen ſtets

im Lohkaſten ſtehen, verlangen halb Laub=, halb Miſtbeeterde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden.

Boehmeria oppositifolia.

Strauchartiges Gewächs vom Kap, mit ſchmalen, kleinen, gezähnten Blättern und lillablauen, fünfblätterigen Blumen mit gelben Staubfäden. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge.

Bonatea speciosa. Anſehnliche Bonatea.

Eine orchisartige Pflanze mit gebüſchelter Wurzel, eyförmigen, umfaſſenden Blättern, und großen, weißen Blumen in einer Endähre, mit fünftheiliger Lippe. Ein ſehr ſchönes Gewächs vom Kap. Daſſelbe verlangt ſtets hinterm Fenſter zu ſtehen, liebt ſehr fetten Boden, (vorzüglich Miſtbeeterde), vielen Dung, will im Winter im Glashauſe trocken gehalten überwintern, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Bonplandia. Bonplandie.

Bonplandia trifoliata, dreiblätterige Bonplandie aus Südamerika. Baum mit grauer Rinde, wechſelweiſe ſtehenden, geſtielten, dreizähligen, ganzrandigen Blättern und fünfblätterigen, weißen, röhrigen Blumen in geſtielten, winkelſtändigen, 18 Zoll langen Trauben. Die etwas lederartigen Blumenblätter ſind außen filzig. Der Kelch iſt bleibend,

glockenförmig und fünfſpaltig. Sie iſt eine Treibhauspflanze, verlangt halb Heide- halb Lauberde, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, welcher letztere im Lohkaſten herangezogen wird.

Bonplandia geminiflora iſt Caldasia heterophylla.

Borago laxiflora. Schlaffe Boretſch.

Perennirendes Gewächs aus Corſika. Daſſelbe macht Schuh lange, niederliegende, weichſtachlige Stengel, und längliche, ganzrandige, oben ſtrieglich-weichſtachlige Stengelblätter. Die ausgebreiteten Wurzelblätter ſind kreisförmig geſtellt; die trichterförmigen, himmelblauen Blumen ſtehen in zuſammengeſetzten Trauben mit ſchlaffen Brackteen. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich aus Samen und nimmt mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb.

Brossaea coccinea. Scharlachrothe Broſſäe.

Strauch aus Südamerika, mit eyförmigen, ſägerandigen, geſtielten Blättern, und ſcharlachrothen, einblätterigen Blumen mit abgeſtutzter Krone. Sie vermehrt ſich aus Samen, welcher im Lohkaſten in einen Topfe geſtellt werden muß, (die Pflanzen wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen), und nimmt mit gewöhnlicher Miſtbeeterde vorlieb.

Brugmansia candida iſt Datura arborea.

Browallia. Browallie.

Browallia elongata, verlängerte Browallie. Eine krautartige, einjährige Pflanze aus Neugranada. Sie treibt eckige, filzige Aeſte, mit zwei einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, langgeſpitzten, 1 Zoll langen, 8 Linien breiten, netzförmig geaderten, mit Borſtenhaaren beſetzten Blättern. Die weißen, tellerförmigen, fünftheiligen Blumen haben weiße Röhren und einen blauen Rand. Der Same derſelben wird ins Miſtbeet geſäet, die jungen Pflanzen dann in Töpfe geſetzt und ſolche ins Miſtlohbeet geſtellt.

— viscosa, klebrige Browallie aus Neugranada. Macht einen 1—2 Schuh hohen, weitſchweifigen Stengel, mit klebrigen, borſtigen Aeſten und geſtielten, rundlich-eyförmigen, 1—2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, ſtumpfen, ganzrandigen Blättern. Die Blumen haben weiße Röhren mit violettem Rande. Sie hat dieſelbe Behandlung wie die vorhergehende Art.

Bryonia laciniosa. Spitzblätterige Zaunrübe.

Ein perennirendes, rankendes Gewächs aus Ceylon, mit dünnen, krautartigen Stengeln, wechſelweiſe ſtehenden, 1 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, fünftheiligen, ſehr zarten, wellenartig gerandeten Blättern. An den Blattſtielen bemerkt man grüne, krautartige Stacheln und hellbraune Ranken. Auf die kleinen, fünftheiligen, gelblichen

Blüthen folgen zierliche, runde Früchte von der Größe der Kirſchen, mit 7 weißen Längsſtrichen. Dieſe Glashauspflanze liebt ſehr fetten Boden, ſteht im Sommer im Freyen und vermehrt ſich aus Samen, welcher aber im Treibkaſten ſtehen muß.

Buchnera. Buchnere.

Buchnera disticha, zweireihige Buchnere aus Südamerika. Einjähriges Gewächs, macht einen krautartigen, 8—12 Zoll hohen, äſtigen Stengel mit ungeſtielten, linienförmigen, ganzrandigen, ſcharfborſtigen Blättern. Die blauen, röhrigen, mit fünfſpaltigem Rande verſehenen Blumen ſtehen in einer 3—4 Zoll langen Aehre in 2 Reihen, an den Spitzen der Aeſte, und haben einen röhrigen, fünfzähnigen Kelch. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet und die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

— lithosmermifolia, ſteinſamenblätterige Buchnere. Dieſes einjährige Gewächs aus Südamerika macht einen 1—2 Schuh hohen Stengel, mit ungeſtielten, linienförmigen, ganzrandigen, 1 1/2 Zoll langen, 1 1/2 Linien breiten, ſcharfborſtigen Blättern und violetten Blumen in 4 Zoll langen Endähren. Sie wird behandelt wie die vorige Art.

— longifolia, langblätterige Buchnere. Einjähriges Gewächs aus Südamerika, macht einen 2—3 Schuh hohen Stengel mit feſtſitzenden,

ſchmalen, linienförmigen, dreirippigen, 4—5 Zoll langen, 2 Linien breiten, mit kreisrunden, weißen Schwülen verſehenen Blättern. Die blauen Blumen bilden' längliche Endähren. Sie wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe geſetzt und und hinter das Fenſter geſtellt.

Buchnera macrocarpa, großfrüchtige Buchnere. Ein per. Gewächs aus Südamerika. Macht einen 2 Schuh hohen Stengel, mit lanzettförmigen, 1—2 Zoll langen, 2—3 Linien breiten, ſcharfborſtigen Blättern und blauen Blumen in einer Endähre. Sie iſt eine Treibhauspflanze.

— rosea, roſenrothe Buchnere um Carackas. Aus der perennirenden Wurzel kommen Schuh hohe, krautartige Stengel mit ungeſtielten, lanzettförmigen, ſcharfborſtigen Blättern und roſenrothen, feſtſitzenden Blumen in gipfelſtändigen, äſtigen Aehren. Dieſe Treibhauspflanze, welche im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Theilung der Wurzeln.

— ternifolia, dreiblätterige Buchnere, einjähriges Gewächs aus Südamerika. Daſſelbe treibt einen 1—2 Schuh hohen Stengel; die untern Blätter (zu 3 beiſammenſtehend) ſind ungeſtielt, geſpitzt, linienförmig, 1—2 Zoll lang, 2—3 Linien breit und ungleich geſägt. Die violetten Blumen ſtehen in 4 Zoll langen Endähren und ſind mit ſcharfborſtigen Brackteen beſetzt. Behandlung wie oben.

Buchnera tetragona, vierecktige Buchnere von Neuholland. Eine per. Pflanze mit viereckigen Stengeln, lanzettförmigen, wenig gezähnten, ſtumpfen Blättern und blauen Blumen in viereckigen Aehren, mit breitenyförmigen, gefranzten Brackteen. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **virgata**, ruthenförmige Buchnere aus Südamerika. Ebenfalls eine per. Pflanze mit 1—2 Schuh hohen Aeſten, linienlanzettförmigen, ganzrandigen, ſteifen Blättern und blauen Blumen in gipfelſtändigen Rispen. Sie iſt eine Treibhauspflanze.

Budleja. Budleje.

Budleja abbreviata, verkürzte Budleje, Strauch aus Mexiko, mit roſtfarbig filzigen Aeſten. Die Aeſtchen, welche Blumen tragen, ſind abgekürzt. Die geſtielten, länglichen, oben grünen, unten roſtfarbig filzigen Blätter ſind 1 1/2 Zoll lang. Die weißen, wohlriechenden Blumen bilden äſtige Endrispen mit linienförmigen, filzigen Brackteen. Sie iſt eine Glashauspflanze.

— **cordata**, herzblätterige Budleje. Baum mit viereckigen Aeſten, geſtielten, herzförmigen, eyrunden, gekerbten, geſpitzten, 3—4 Zoll langen, unten roſtfarbigen, filzigen Blättern, und roſtfarbig geknaulten Blumen in gipfelſtändigen Rispen. Sie gehört zu den Treibhauspflanzen.

Budleja longifolia, langblätterige Budleje aus Peru. Baum mit viereckigen Aeſten, geflügelten, mit braunem Filz überzogenen Aeſtchen und länglich-lanzettförmigen, langgeſpitzten, am Blattſtiele herablaufenden, 7—9 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten, unten roſtfarbigen, filzigen Blättern. Die filzigen, geknäulten, wohlriechenden Blumen dieſer Glashauspflanze ſtehen in 2—3 Zoll langen Endrispen, und ſind mit roſtfarbig filzigen Brackteen verſehen.

— paniculata, aus Indien. Baum mit lanzettförmigen, ganzrandigen, oben gerunzelten, unten rauhhaarigen, netzförmig geaderten Blättern und weißen, wohlriechenden, in Büſcheln ſtehenden Blumen. Sie iſt ebenfalls eine Glashauspflanze.

— scordioides, gamanderartige Budleje aus Mexiko, mit ſtrauchartigem, weißfilzigen Stengel, ungeſtielten, keilförmig länglichen, gekerbten, runzlichen, filzigen, oben grünen, unten bräunlichen, 2 Zoll langen, wie Salbei riechenden Blättern. Die gelben Blumen dieſer Glashauspflanze ſtehen in runden, dichten Wirteln in den Blattwinkeln.

— sessiliflora, ſtiellose Budleje aus Mexiko. Baum mit runden, weißlichen Aeſten, 2—3 Zoll langen, ungeſtielten, lanzettförmigen, langgeſpitzten, auf beiden Seiten filzigen, oben grauen, unten roſtfarbigen Blättern und kleinen, gelben, geknäulten, winkelſtändigen Blumen. Dieſelbe Behandlung.

Budleja verbascifolia, königskerzenblätterige Budleje. Strauch aus Südamerika, mit 7—9 Zoll langen, 4—5 Zoll breiten, eyrund-ellyptiſchen, unten gelbfilzigen Blättern und gelben, geknaulten Blumen in 3 Zoll langen Aehren. Auch eine Glashauspflanze.

— verticillata, quirlförmige Budleje aus Mexiko. Baum mit kurzgeſtielten, 2—3 Zoll langen, geſpitzten, graufilzigen Blättern und blaßgelben Blumen in kugelrunden, winkelſtändigen Wirteln. Ebenfalls eine Glashauspflanze.

Alle dieſe Arten vermehren ſich durch Stecklinge, nehmen mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb, und ſtehen im Sommer im Freyen.

Bunias. Zackenſchote.

Bunias aegyptiaca, ägyptiſche Zackenſchote. Dieſe einjährige Pflanze macht einen 1—2 Schuh hohen, äſtigen Stengel, mit glatten, ſchwertſägeförmigen, gezähnten Blättern, und gelben, vierblätterigen, mit einem vierblätterigen Kelche verſehenen Blumen, welche an den Spitzen der Zweige in Trauben ſtehen. Dieſe Pflanze wird ins Miſtbeet ausgeſäet und dann ins Land verpflanzt. Allein dieſe, wie die vielen andern Arten, empfehlen ſich dem Blumiſten nicht.

Burchardia umbellata. Doldenartige Burchardie.

Krautartige Pflanze aus Neuholland; die Wurzel derſelben hat dicke, gebüſchelte Faſern mit linienförmigen, glatten Blättern, und geſtielten, weißen Blumen mit purpurrothen Antheren in Dolden. Die Blumenſtiele ſind an der Baſis mit Brackteen beſetzt. Sie überwintert im Glashauſe, vermehrt ſich durch Stecklinge, und verlangt einen mit Heideerde vermiſchten Boden.

Büttneria. Büttnerie.

Büttneria mollis, weiche Büttnerie, Strauch aus Südamerika. Die Aeſte deſſelben ſind mit pfriemenförmigen Stacheln beſetzt, und mit geſtielten, eyförmigen, tiefherzförmigen, weichfilzigen, oben graulichen, unten weißgrauen, 3 — 4 Zoll langen, 2 — 3 Zoll breiten, graufilzigen Blättern mit zwei linienförmigen Afterblättern. Die fünfblätterigen, ſchwarzpurpurrothen Blumen bilden langgeſtielte Dolden in den Winkeln der Blätter, und haben geſpitzte, zahlreiche, kleine Hüllblättchen, und einen fünfzähnigen, purpurröthlichen Kelch. Dieſe Treibhauspflanze, die ſtets im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Samen, auch durch Stecklinge, welche man unter Glasglocken heranzieht. Sie nimmt mit friſcher Gartenerde vorlieb. Die nämliche Kultur haben die andern Arten des Geſchlechts Büttneria.

Byblis liniflora. Leinblumige Byblis.

Aus Neuholland; macht 1—2 Schuh hohe, krautartige Stengel mit linienförmigen Blättern, himmelblauen, fünfblätterigen Blumen und einem fünfblätterigen Kelch. Sie wird ins Miſtbeet geſäet; die jungen Pflanzen verſetzt man ins Land.

Byrsonima. Byrſonime.

Byrsonima chrysophylla, goldblattartige Byrſonime aus Südamerika. Ein Baum, deſſen Aeſte mit goldfarbigen Seidenhärchen beſetzt ſind, mit einander gegenüberſtehenden, lederartigen, am Rande zurückgerollten, 4—5 Zoll langen, 2 Zoll breiten, oben ſchwarzgrünen, unten goldfarbig filzigen Blättern. Die fünfblätterigen, gelben Blumen ſtehen büſchelförmig in gipfelſtändigen Rispen, mit eylanzettförmigen Bracteen. Der Blumenkelch iſt fünfſpaltig, außen roſtfarbig und filzig. Dieſe Treibhauspflanze, welche das ganze Jahr hinterm Fenſter ſtehen will, verlangt halb fette Miſtbeet-, halb Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten ſtehen wollen.

— angustifolia, ſchmalblätterige Byrſonime allda, mit kurzgeſtielten, länglich-linienförmigen, 1—2 Zoll langen, halb Zoll breiten, lederartigen, glänzenden Blättern. Die Afterblätter ſind unten zuſammen gewachſen und kappenförmig ausgehöhlt.

Die weiſſen Blumen ſtehen in gipfelſtändigen Rispen. Sie wird eben ſo behandelt wie die vorhergehende Art. Eben ſo behandelt man auch die übrigen Arten, welche ſämmtlich Zierden des Treibhauſes ſind.

C.

Cachrys. Nußdolde.

Cachrys Libanotis, gefurchte Nußdolde aus Sicilien. Dieſes per. Gewächs macht einen 2—3 Schuh hohen, geſtreiften Stengel mit doppelt geſiederten Blättern. Die Blättchen ſind dreiſpaltig und linienförmig. Die Blümchen ſind gelb und ſtehen in Dolden. Sie iſt eine Glashauspflanze, welche ſich durch Samen und aus der Wurzel vermehrt. Dieſe Pflanze, ſo wie andere Arten dieſes Geſchlechts, macht wenig Zierde.

Cactus Serpentinus.

Aus Südamerika. Der 8 Schuh hohe Stamm hat 11 ſtachlige Ecken; im Alter verſchwinden die Ecken, und der Stamm wird rund. Die Stacheln ſind zart und weiß, und ſtehen in Häufchen beiſammen. Der Kelch der 7—8 Zoll langen Blume iſt in viele Lappen geſpalten, linienförmig, grün und purpurfarbig. Die Blumenblätter ſind ſchmal, die äußern roth, die innern weiß. Er überwintert im Treibhauſe und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Cadia. Cadie.

Cadia purpurea, rothe Cadie aus Arabien. Strauch mit gefiederten Blättern. Die Blätter ſind länglich und ſtumpf. Die fünfblätterigen rothen Blumen kommen in den Blattwinkeln hervor und hängen abwärts. Dieſe Pflanze überwintert zwar im Glashauſe, will aber auch den Sommer über hinterm Fenſter ſtehen. Sie vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Caesalpinia. Cäſalpinie.

Caesalpinia echinata, Fernambuckbaum aus Braſilien. Baum mit brauner, ſtachliger Rinde und wechſelweiſeſtehenden, doppelt gefiederten Blättern. Die kleinen, weiß mit gelb gemiſchten, wohlriechenden Blumen bilden Trauben, worauf ſtachlige Hülſen folgen. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, vermehrt ſich aus Samen, welcher im Lohbeete herangezogen wird, und verlangt halb Laub-, halb Miſtbeeterde.

— pulcherrima iſt Poinciana pulcherrima.

— mexicana, mexikaniſche Cäſalpinie. Baum mit geradem Stamme. Stamm und Aeſte ſind mit geraden Stacheln und doppelt gepaart-gefiederten Blättern zu 4—5 Paar Fiedern beſetzt. Die Blättchen ſind geſtielt, rundlich eyförmig, 9 Linien lang, 7—8 Linien breit und geadert. Die fünfblätterigen,

gelben, rothgefleckten Blumen haben weiße Staubfäden, einen kreiſelförmigen, fünftheiligen Kelch, und ſtehen in gipfelſtändigen Trauben. Die Hülſen ſind 6—8 Zoll lang. Nämliche Behandlung, ſo wie auch die übrigen vielen Arten dieſes Geſchlechts behandelt werden.

Caladenia. Caladenie.

Caladenia alba, weiße Caladenie, krautartige Pflanze mit einer Zwiebelwurzel. Der Stengel iſt von einem ſcheidenartigen Blatte umgeben, an deſſen Spitze 1—3 weiße, orchisartige Blumen ſtehen. Sie ſtammt von Neuſüdwales.

— coerulea, blaue Caladenie von Neuholland, mit himmelblauen Blumen.

Und noch viele Arten, welche faſt ſämmtlich aus Neuholland ſtammen. Sie verlangen halb Heide-, halb Lauberde, und ſtehen, vorzüglich während der Blüthe, im Glashauſe. Sie vermehren ſich durch Zwiebelbrut und ſind ſehr ſchöne Blumengewächſe.

Calamagrostis.

Gräſer aus Nordamerika, ohne allen Werth für Blumiſten.

Calathea. Calathee.

Calathea discolor, zweifarbige Calathee aus Südamerika. Eine krautartige, 12—14 Schuh hoch

werdende Pflanze mit langgeſtielten, 2—4 Fuß langen, ſtumpfen, oben ſchöngrün, unten graugrün bereiften Blättern. An dem obern Theile des Stengels ſtehen 5—7 Blumenſtiele, mit linienförmigen, lederartigen Scheiden. Die röhrigen, ſchmutzig-grünen Blumen haben einen doppelten und weißen Rand, gelbe Einſchnitte, einen doppelten Kelch, wovon der äußere vierblätterig, der innere dreiblätterig iſt, und bilden 6 Zoll lange Aehren mit 1 1/2 Zoll langen, lederartigen, eben ſo breiten, dunkelbraunen Brackteen. Dieſe Treibhauspflanze, welche ſtets im Lohbeete ſtehen will, verlangt ſehr fetten Boden, friſchen Dung im Frühjahre, und während der Blüthe viel Waſſer. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel.

Calceolaria. Pantoffelblume.

Calceolaria amplexicaulis, ſtengelumfaſſende Pantoffelblume in Südamerika. Ein Strauch, welcher an den Enden der Aeſte krautartig iſt, mit ungeſtielten, länglich-eyförmigen, langgeſpitzten, den Stengel umfaſſenden, am Rande gekerbt-geſägten, oben grünen, unten blaſſen, 3 Zoll langen Blättern und gelben Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben.

— **argentea**, ſilberfarbige Pantoffelblume aus Peru. Ein ſehr äſtiger, aber nur 1 Schuh hoher Strauch. Die Aeſte deſſelben ſind purpur-

roth und mit weißer Wolle bekleidet. Die länglich-lanzettförmigen, ganzrandigen, netzförmig-geaderten Blätter ſind mit ſilberweißer Wolle bedeckt. Die goldgelben Blumen kommen an den Spitzen der Aeſte und in den Blattwinkeln hervor. Sie iſt eine Glashauspflanze, welche ſich durch Stecklinge vermehrt.

Calceolaria floribunda, reichblühende Pantoffelblume aus Peru. Ein Halbſtrauch, mit klebrigen Aeſten, ungeſtielten, lanzettförmigen, den Stengel umfaſſenden, 2 Zoll langen, gezähnelten, klebrigen Blättern und kleinen, gelben Blumen in zweiſpaltigen Rispen.

— hyssopifolia, iſopblätterige Pantoffelblume aus Peru. Ein hoher, äſtiger Strauch, mit ungeſtielten, ſchmalen, linienförmigen, ganzrandigen, am Rande zurückgeſchlagenen, oben grünen, klebrigen, 9—10 Linien langen, 2 Linien breiten Blättern und gelben Blumen in Doldentrauben.

Dieſe Arten ſind Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Stecklinge vermehren.

Calea. Schönkraut.

Calea jamaicensis, weſtindiſches Schönkraut, hat einen ſtrauchartigen Stengel mit geſtielten, eyrund-länglichen Blättern und blaßpurpurrothen Blumen.

Es iſt eine Treibhauspflanze, welche mit Miſtbeet-erde vorlieb nimmt. Man ſäet den Samen in Töpfe, welche ins Lohbeet geſtellt werden, und verpflanzt dann dieſelben in Töpfe, welche hinterm Fenſter bleiben. Auch die übrigen, zahlreichen Arten dieſer Gattung haben dieſelbe Kultur.

Calectasia. Calectaſie.

Calectasia cyanea, azurblaue Calectaſie aus Neu-holland. Kleiner, äſtiger Strauch, mit gehäuft-ſtehenden, nadelartigen, an der Baſis ſcheidenarti-gen Blättern. Die Blumen haben an den Spitzen der Aeſte eine ſechstheilige, ausgebreitete, azurblaue Blüthendecke. Er überwintert im Glashauſe, ver-langt halb Heide-, halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge. Im Sommer will ſie im Freyen ſtehen. Sie iſt eine ſehr ſchöne Zierpflanze.

Callicarpa. Schönbeere.

Callicarpa ferruginea, roſtfarbige Schönbeere aus Jamaika. Blätter und Aeſte dieſes Strauches ſind mit roſtfarbigem Pulver beſtäubt. Er hat geſtielte, breitlanzettförmige, ſägezähnige Blätter und kleine, weißbläuliche Blumen, welche gipfelſtändige After-dolden bilden, mit glockenförmigem, vierſpaltigen Kelch und vierſpaltiger Krone. Dieſe Treibhaus-pflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will,

verlangt ſehr fetten, aber ſandigen Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

Callicarpa japonica, japaniſche Schönbeere mit purpurrothen Aeſten, kurzgeſtielten, langgeſpitzten, 2 Zoll langen Blättern und weißen Blumen in dreitheiligen Rispen. Sie wird behandelt wie die vorige Art.

Caleya. Caleye.

Caleya major, große Caleye von Neuholland. Zwiebelgewächs mit linienlanzettförmigen, ſcheidenartig umfaſſenden Blättern, und orchisartigen, gelben und braungelben Blumen. Sie überwintert im Glashauſe, will ſehr trocken ſtehen, vermehrt ſich aus Zwiebelbrut, und liebt eine Miſchung von halb Garten- halb Heideerde.

Calispermum.

Calispermum scandens, Schlingſtrauch aus Cochinchina, mit wechſelweiſeſtehenden, eylanzettförmigen, gekerbten Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in Trauben. Er will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Ableger und Stecklinge, und verlangt eine Miſchung von Laub- und Miſtbeeterde.

Callicoma serratifolia.

Strauch von Neuholland. Derſelbe hat einander gegenüberſtehende, längliche, geſägte Blätter, welche oben glänzend, unten filzig ſind, mit gehäuftſtehenden, ocher-weißen Blumen in geſtielten Köpfchen, mit vierblätterigen Kelchen. Er iſt eine Glashauspflanze, welche halb Heide- halb gute Gartenerde verlangt, im Sommer im Freyen ſtehen will, und ſich durch Stecklinge und Ableger vermehrt.

Callisia. Zärtling.

Callisia repens, kriechender Zärtling aus Südamerika. Krautartiges Gewächs mit kriechenden, fadenförmigen, geſpitzten Blättern mit kurzen, gefranzten Scheiden. Die dreiblätterigen, blauen Blumen ſtehen zu 2—6 in den Blattwinkeln, mit lanzettförmigen, häutigen Nebenblättchen. Es iſt eine Treibhauspflanze, welche ſich durch Stecklinge, Senker und aus der Wurzel vermehrt, und halb Moor- halb Lauberde verlangt.

— umbellata, doldenartiger Zärtling aus Südamerika. Die doldenartigen Blumenſtiele kommen in den Blattwinkeln hervor. Er hat ähnliche Blumen und wird eben ſo behandelt wie die vorhergehende Art.

Callistemon rigidus.

Strauch aus Neuholland, welcher im Aeußern dem Metrosideros gleicht, mit linienförmigen, feingeſpitzten Blättern und gehäuften, winkelſtändigen, rothen Blumen mit langen, rothen Staubfäden. Dieſe Glashauspflanze, die einen mit Lauberde vermiſchten Boden verlangt, ſich durch Ableger und Stecklinge vermehrt, (welche letztere aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen), will den Sommer hindurch im Freyen ſtehen.

Calochilus. Calochilus.

Calochilus campestris, feldliebender Calochilus aus Neuholland. Derſelbe hat eine nackte Zwiebel, einen krautartigen Stengel, rinnenförmige Blätter und zweilippige, rachenförmige, gelbrothe Blumen, wovon immer 4—8 eine ährenförmige Traube mit Brackteen bilden. Er will im Glashauſe überwintern, in halb Heide- halb guter Gartenerde, im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich aus Samen und Zwiebelbrut.

Calochortus. Calochortus.

Ein ſehr ſchönes Zwiebelgewächs aus Nordamerika, mit langen, grasartigen Blättern, einem dreiblumigen Blüthenſchafte, und weißen, ſechstheiligen, mit rothen Flecken gezeichneten Blumen. Er iſt eine Glashauspflanze, welche halb Heide- halb Moorerde verlangt, und im

Sommer gerne im Freyen ſteht, ſich aber auch ins Land pflanzen läßt, wo er ſich durch Brut leicht vermehrt. Im Freyen aber dauert er bei uns nicht aus.

Calodendrum capense. Capiſcher Schönbaum.

Vom Kap. Baum mit runden, einander gegenüberſtehenden Aeſten, kreuzweiſe einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ſtumpfen, geſtielten, 3 Zoll langen, gerippten, ausdauernden Blättern, und großen, fünfblätterigen, ausgebreiteten, röthlich-weißen Blumen in gipfelſtändigen Riſpen, welche einen kleinen, fünftheiligen Kelch haben. Dieſe Glashauspflanze, welche ſehr fetten Boden liebt, verlangt jährlich friſchen Dung, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche letztere aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Calophyllum. Schönblatt.

Calophyllum Inophyllum, großes Schönblatt. Ein hoher Baum in Indien, mit Schuh langen, halb Schuh breiten, glänzenden, zierlich gerippten Blättern, und wohlriechenden, vierblätterigen, weißen Blumen in Trauben mit vierblätterigen, gefärbten Kelchen. Derſelbe iſt eine Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſteht, und halb Laub- halb Miſtbeeterde verlangt. Er vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche letztere man unter Glasglocken heranzieht.

Dieſelbe Behandlung haben die andern Arten dieſes Geſchlechts.

Calostemma. Caloſtemme.

Calostemma album, weiße Caloſtemme aus Neuholland. Ein 1—2 Schuh hohes, krautartiges Gewächs mit länglichen, ſchmalen Blättern. Der Blumenſchaft trägt weiße, trichterförmige Blumen mit ſechstheiligem Rande.

— luteum, mit gelben Blumen. Dieſe ſehr ſchönen Gewächſe, welche dem Pancratium ſich nähern, überwintern im Glashauſe, verlangen halb Heide- halb Moorerde, und im Sommer ziemlich viel Waſſer. Sie vermehren ſich durch die Wurzel und aus Samen. Im Sommer wollen ſie im Freyen ſtehen.

— purpureum, mit glänzend rothen Blumen.

Calothamnus. Calothamnus.

Calothamnus quadrifida, vierſpaltiger Calothamnus von Neuholland. Strauch mit brauner Rinde, linien- und nadelförmigen, zu vier ſtehenden Blättern und rothen, glänzenden Blumen, welche an den Seiten des Stammes, wie bei den Melaleucken ſtehen; ſie haben auch ganz die Geſtalt derſelben.

Dieſe Glashauspflanze verlangt halb Heide- halb Miſtbeeterde, will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Calotis. Calotis.

Calotis cuneifolia, keilblätterige Calotis von Neuholland. Krautartige Pflanze mit wechſelweiſeſtehenden, keilförmigen Blättern und blauen Strahlenblümchen mit gelber Scheibe. Sie iſt eine Glashauspflanze, welche ſich durch Samen und Wurzeltheilung vermehrt.

Calycotome spinosa iſt Spartium spinosum.

Calyplectus. Faltenkelch.

Calyplectus speciosus, ſchöner Faltenkelch. Baum aus Peru; mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, ganzrandigen, lederartigen, ſtumpfen, 2—3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blättern, und großen, weißen, 10—12 blätterigen, geſtielten Blumen an den Spitzen der Aeſte, welche einzeln in den Blattwinkeln ſtehen. Der Kelch iſt 10—12 zähnig, und an der Baſis mit zwei Bracteen verſehen. Dieſer ſchöne Baum iſt eine Zierde des Glashauſes. Er verlangt ſehr fetten Boden, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Cameraria. Camerarie.

Cameraria latifolia, breitblätterige Camerarie aus Südamerika. Baum, welcher einen Milchſaft enthält, mit einander gegenüberſtehenden, rundlich-eyförmigen, ganzrandigen, geſtreiften, glänzenden, geſtielten Blättern. Die trichterförmigen, weißen Blumen ſind im Schlunde gelblich, haben eine bauchige Röhre, einen kleinen, ſpitzig eingeſchnittenen Kelch, und ſtehen in gipfelſtändigen Doldentrauben. Dieſe Treibhauspflanze, welche im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden. Sie verlangt ſehr fette Erde, halb mit Lauberde vermiſcht.

— lutea, gelbe Camerarie. Strauch aus Guinea, mit länglich-eyförmigen, glatten Blättern und wohlriechenden, gelben Blumen. Er wird behandelt wie die vorhergehende Art.

Campomanesia. Campomaneſie.

Campomanesia cornifolia, hartriegelblätterige Campomaneſie von Neugranada. Baum mit geſtielten, 3—4 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten, geſpitzten, ganzrandigen, geaderten, oben ſchwarzgrünen, unten blaſſen, und mit feinem Filze bekleideten Blättern. Die fünfblätterigen, weißen Blüthen ſtehen in den obern Blattwinkeln. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Campylus Sinenſis.

Schlingſtrauch aus China, mit geſtielten, herzförmigen, geſpitzten, ganzrandigen Blättern Die röhrigen, zweilippigen, weißrothen, mit fünftheiligem Kelche verſehenen Blumen bilden lange, gipfelſtändige, mit dreilappigen Brackteen beſetzte Trauben. Iſt eine Glashauspflanze und will auch im Sommer hinterm Fenſter ſtehen. Verlangt halb Laub⸗ halb fette Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger. Behandelt wird derſelbe, wie Jasminum Sambac.

Canthium. Canthium.

Canthium parviflorum, kleinblätteriges Canthium aus Oſtindien. Ein niedriger Baum mit dornigen Aeſten, geſtielten, eyförmigen, ganzrandigen, oben dunkel⸗, unten blaßgrünen Blättern, und kleinen, grünlichen, einblätterigen, röhrigen, fünfſpaltigen Blumen mit einem fünftheiligen Kelche. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Capsicum. Beißbeere. Spaniſcher Pfeffer.

Capsicum havanense, havaniſche Beißbeere von der Inſel Cuba. Ein per., ſtrauchartiges Gewächs mit zweitheiligen Aeſten, viereckigen Aeſtchen, wechſelweiſeſtehenden, geſtielten, eyrund⸗länglichen, Zoll langen, 1/2 Zoll breiten, am Blattſtiele herablaufenden Blättern und rothen, halb Zoll langen Beeren.

Capsicum violaceum, violette Beißbeere aus Peru. Aeſtiger Halbſtrauch mit wechſelweiſe ſtehenden, geſtielten, länglich-eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, 2 Zoll langen, Zoll breiten Blättern. Auf die violetten Blumen folgen 3—6 Zoll lange, rothe Beeren.

Beide ſind Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen. Sie vermehren ſich durch Samen und lieben ſehr fetten Boden.

Capraria. Herzblume.

Capraria hirsuta, rauhhaarige Herzblume, krautartige, perennirende Pflanze in Südamerika. Dieſelbe wird 1—2 Schuh hoch, und hat runde, rauhhaarige Aeſte, 1—2 Zoll lange, 7—8 Linien breite, geſtielte, längliche, geſpitzte, behaarte Blätter, und weiße, glockenförmige, fünfſpaltige Blumen. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel.

— lanceolata, ein vier Schuh hoher Strauch vom Kap, mit viereckigen, braunen Aeſten, einander entgegengeſetzten, ungeſtielten, 3 Zoll langen, langzugeſpitzten, ſchmalen Blättern, und trichterförmigen, röhrigen, ſehr wohlriechenden Blumen, welche unten weiß, oben gelb, an der Mündung dunkelgelb, und in fünf Lappen getheilt ſind. Dieſe Glashauspflanze verlangt in halb Heide-, halb Gartenerde zu ſtehen, liebt fetten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Capura. Capure.

Capura purpurata, purpurfarbige Capure. Baum aus Indien, mit röthlichen Zweigen, eyförmigen, ganzrandigen, zugeſpitzten, paarweiſe einander gegenüberſtehenden Blättern und dunkelrothen, röhrigen, ſechsſpaltigen Blumen in den Blattwinkeln. Sie iſt eine Treibhauspflanze, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen. Daphne indica.

Carallia. Carallie.

Carallia lucida, glänzende Carallie. Baum aus Oſtindien, mit länglichen, glänzenden Blättern und geſtielten, einander gegenüberſtehenden Doldentrauben voller kleiner gelben, mit ſechsſpaltigem Kelche verſehenen Blumen. Sie iſt eine Treibhauspflanze, verlangt halb Laub- halb Gartenerde, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Caralluma. Carallume.

Caralluma adscendens, krautartige, im Aeußern einer Stapelia ähnelnde Pflanze aus Oſtindien. Macht einige 1—2 Schuh hohe, vieleckige, ſaftreiche, zum Theil auf der Erde liegende Stengel, mit vielen Aeſten und ſehr kleinen, gekerbten, an den Ecken der Aeſte ſtehenden Blättern. An den Spitzen der

Aeſte ſtehen die kleinen, radförmigen, ausgebreiteten, dunkelpurpurrothen, gelb-gezeichneten Blumen. Dieſe Treibhauspflanze, welche das ganze Jahr über hinterm Fenſter ſtehen will, liebt halb Heide- halb Gartenerde und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Cardiospermum elegans. Schöne Herzerbſe.

Schlingſtrauch mit gefurchten, eckigen Aeſten, und wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, doppelt dreizähligen Blättern. Die Blättchen ſind eyförmig und geadert; die mittlern ſind etwas größer als die übrigen. Die weißen, vierblätterigen, kleinen Blüthen gleichen jenen der Linde. Die Blumenſtielchen ſind mit ſehr kleinen Brackteen beſetzt. Der Same iſt ſchwarz, mit weißem Herz. Man ſäet den Samen dieſer aus Peru ſtammenden Pflanze ins Miſtbeet, verſetzt dann die Pflanzen in mit ſehr fetter Erde gefüllte Töpfe, und hält ſie hinterm Fenſter.

Carolinea. Carolinee.

Carolinea princeps, fürſtliche Carolinee. Baum aus Guiana, woſelbſt ſie an ſumpfigen Orten wächſt, mit wechſelweiſe-ſtehenden, gefingerten Blättern. Die Blättchen ſind breit-lanzettförmig. Die großen, gelben, fünfblätterigen, ausgebreiteten Blumen ſind mit blaßrothen Staubfäden und dunkelrothen Antheren verſehen, und kommen in den

Blattwinkeln hervor. Sie verlangt halb Moor-, halb Miſtbeeterde, will im Sommer feucht gehalten ſeyn. Vegetirt nur in ſchwüler Hitze, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche man im Lohkaſten unter Glasglocken heranzieht.

Carthamus. Saflor.

Carthamus arborescens, baumartiger Saflor. Strauch aus Spanien, mit umfaſſenden, halbgeſiedert buchtigen, faſt dornigen Blättern mit weißen Rispen. Die gelben, wohlriechenden, gipfelſtändigen Blumen haben gefranzte, abſtehende Kelchſchuppen.

— **coeruleus**, blauer Saflor aus Spanien, mit einfachen Stengeln, lanzettförmig dornig gezähnten Blättern, blauen Blümchen mit ſchwarzen Antheren, und blätterartigen Kelchſchuppen.

Beide lieben ſehr fetten Boden, überwintern im Glashauſe, und vermehren ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird. Sie laſſen ſich auch den Sommer über ins Land verpflanzen.

Cartonema. Cartoneme.

Cartonema spicatum, ährenförmiges Cartoneme aus Neuholland, mit per. Wurzel, krautartigen Stengeln und linienförmigen Blättern. Die gelben Blumen ſtehen in einer Aehre, und haben einen dreitheiligen Kelch. Dieſe Glashauspflanze, welche im Sommer im Freyen ſtehen will, vermehrt ſich aus Samen und durch die Wurzel.

Caryota. Brennpalme.

Caryota urens, Brennpalme aus Oſtindien, mit knollig faſeriger Wurzel und Schuh langen, keilförmigen, 3 — 4 Zoll breiten, oben abgeſtutzten, gerade rippigen Blättern. Die grünlichen Blüthen haben eine dreitheilige Krone und einen dreiblätterigen Kelch. Sie iſt eine Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Wurzelſproſſen. Obgleich dieſe Pflanze dermal noch ſo theuer iſt, ſo hat dieſelbe doch für Blumiſten gar nichts Angenehmes.

Casearia. Caſearie.

Casearia zizyphoides, judendornblätterige Caſearie aus Südamerika. Baum mit bräunlichen Aeſten, eyrund-länglichen, langgeſpitzten, 2 Zoll langen, 8—10 Linien breiten, geaderten, gezähnelten, mit hellen Punkten verſehenen, glänzenden Blättern, und gepaarten, kleinen Afterblättern. Die weißen, geknaulten, winkelſtändigen Blumen haben einen 4—5 blätterigen, halbſpaltigen Kelch.

Es gibt noch viele Arten dieſer Pflanzengattung, welche aber alle einerlei Kultur haben. Sie ſtehen ſtets im Treibhauſe, verlangen fetten Boden und vermehren ſich durch Stecklinge.

Cassia acuminata. Langgeſpitzte Caſſie.

Ein vier Schuh hoher Strauch, mit 3—4 Zoll langen Blättern, welche aus 3—4 Paar einander gegenüberſtehenden, länglichen ſpitzigen Blättchen beſtehen. An den Spitzen der Aeſte ſtehen hochgelbe, fünfblätterige Blumen in Dolden. Dieſe Glashauspflanze will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Cassupa. Caſſupe.

Cassupa verrucosa, warzige Caſſupe aus Peru. Baum mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, eyrund-länglichen, 6—12 Zoll langen, ganzrandigen, unten graugrünen Blättern und zwei Zoll langen, röhrigen, blaßrothen Blumen mit ſechstheiligem Rande und einem gefärbten, glockenförmigem Kelche. Dieſe Glashauspflanze verlangt halb Laub- halb fette Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche man im Lohkaſten heranzieht.

Castilleja. Caſtilleje.

Castilleja lithospermoides, ſteinſamenartige Caſtilleje von Neuſpanien, mit per. Wurzel, krautartigem, Schuh hohen Stengel, linien-lanzettförmigen, ganzrandigen, ſtumpfen, 2 Zoll langen, 2—3 Linien breiten, feinbehaarten Blättern. Diejenigen Blätter, welche zwiſchen den Blumen ſtehen, ſind an der Spitze roth. Die weißen, lippenartigen Blumen

ſtehen einzeln in den Blattwinkeln, ſind ährenför=mig geordnet, und haben einen röhrigen Kelch mit ſcharlachrothen Einſchnitten.

Castilleja nubigena, ſcharfborſtige Caſtilleje aus Mexiko, 4—6 Zoll hoher, weitſchweifiger, äſtiger Halbſtrauch, mit viereckigen, ſcharfborſtigen Aeſten, und wechſelweiſeſtehenden, ungeſtielten, linien=lanzettförmigen, 6—8 Linien langen, mit dichten Borſtenhaaren beſetzten Blättern, von denen die obern dunkelroth und dreiſpaltig ſind. Die grünlich=gelben Blumen ſtehen einzeln in den Blattwinkeln.

— **scorzonerifolia**, ſcorzonerblätterige Caſtilleje aus Mexiko, mit krautartigen, den Stengel umfaſſenden, 3—4 Zoll langen, 2—3 Linien breiten Blättern, von welchen diejenigen, welche den Blumen zunächſt ſtehen, purpurröthlich ſind. Die blaßrothen Blumen ſind am Ende des Stengels ährenförmig geadert.

Durch Schönheit empfehlen ſich dieſe Gewächſe eben nicht; ſie ſind Glashauspflanzen, welche immer hinterm Fenſtern ſtehen wollen, lieben ſehr fetten Boden, und vermehren ſich durch Stecklinge und Samen.

Catasetum. Cataſetum.

Catasetum maculatum, geflecktes Cataſetum aus Neugranada. Eine Schmarotzerpflanze auf Baumſtämmen mit länglicher Zwiebel, aus der länglich=lanzettförmige, geſpitzte, geſtreift=gerippte, 3 Zoll

lange Blätter hervorkommen. Die Blumen ſtehen wechſelweiſe, ſind groß, herabhängend und die Stiele mit Brackteen beſetzt. Die drei äußern Blätter der Corolle ſind ſchmal, grün, die zwei obern eyförmig, unten ſchwarzgefleckt, mit aufgeblaſener, inwendig rothgefleckter Lippe. Dieſe Treibhaus-pflanze verlangt halb Laub- halb Heideerde, will gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt ſeyn, und vermehrt ſich durch Ableger, Senker und Stecklinge.

Cattleya labiata. Lippenförmige Cattleye.

Aus Braſilien. Eine orchisartige Blume mit länglichen, achteckigen, gebüſchelten Zwiebeln, und fleiſchigen, lanzettförmigen, flachen, rothgeränderten, am Grunde mit einer gefärbten, doppelten Scheide verſehenen Blättern. An der Spitze des glatten Blumenſchaftes ſtehen zwei große, lillafarbige, wohlriechende Blumen. Sie iſt eine Schmarotzerpflanze auf alten Baumſtämmen. Bei uns iſt ſie eine Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will. und ſich aus Senkern und Stecklingen, die aber gleichfalls im Lohkaſten ſtehen wollen, vermehrt. Sie liebt vorzüglich Holz- und Lauberde, und will trocken gehalten ſeyn.

Ceanothus. Säckelbaum.

Ceanothus coerulea, blaublumiger Säckelbaum. Strauch aus Mexiko. Die Aeſte deſſelben ſind mit roſtfarbigem Filze bekleidet. Die Blätter ſind

länglich-eyförmig, 2 1/4 Zoll lang, 11—13 Linien breit, ſägezähnig, oben filzig, grün, unten roſtfarbig; die Afterblätter hingegen linien-ſichelförmig. Die blauen, fünfblätterigen, in Büſcheln ſtehenden Blumen, haben einen fünfſpaltigen, bläulichen Kelch. Dieſe Glashauspflanze verlangt guten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Cecropia. Trompetenbaum.

Cecropia peltata. ſchildförmiger Trompetenbaum aus Jamaika. Baum mit ſchildförmigen, kreisrund-herzförmigen, 7—9 lappigen, unten weißfilzigen Blättern, und grünlichen, röhrigen Blüthen in Kätzchen. Er iſt eine Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, verlangt fetten Boden und vermehrt ſich aus Samen, welcher im Lohkaſten ſtehen will. Im Sommer verlangt dieſe Pflanze reichliches Gießen.

Celastrus buxifolius. Buchsbaumblätteriger Celaſter.

Ein drei Schuh hoher Strauch mit vielen Aeſten, Zoll langen, ſchwarzgrünen, am Rande gerötheten, gezähnten Blättern und kleinen, weißröthlichen, fünfblätterigen Blumen in Achſeldoldentrauben. Dieſe Glashauspflanze will im Sommer im Freyen ſtehen und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Centranthera. Centranthere.

Centranthera hispida, ſcharfborſtige Centranthere, krautartige Pflanze aus Neuholland, mit einander gegenüberſtehenden, ſchmalen, mit ſcharfen Borſten beſetzten Blättern, und trichterförmigen, fünflappigen, purpurröthlichen Blumen in gipfelſtändigen Aehren mit drei Brackteen. Sie iſt eine Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen und ſteht den Sommer hindurch gerne im Freyen.

Cephaelis. Kopfbeere.

Cephaelis crocea, ſafranfarbige Kopfbeere, mit vierkantigen, braunrothfarbigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, 3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, ganzrandigen, gerippt-geaderten, glänzenden Blättern und linienförmigen, glatten Afterblättern. Die ſafrangelben Blumen bilden einzelne, kugelrunde, gipfelſtändige Köpfchen, und haben glockenförmige, ausgebreitete Kelche. Ihr Vaterland iſt Guinea.

— prunifolia, pflaumenblätterige Kopfbeere von Südamerika. Strauch mit geſtielten, entgegengeſetzten, gefranzten, länglichen, geaderten, glänzenden, 1 1/2 Zoll langen Blättern, und zweizähnigen, abgeſtutzten, verbundenen Afterblättern. Die röhrig trichterförmigen, blauen Blumen bilden gipfelſtändige Köpfe. Der krugförmige Kelch iſt gefranzt.

Cephaelis rubra, rothe Kopfbeere aus Braſilien. Eine krautartige Pflanze mit Schuh hohem, gebogenen, an der Spitze gabeläſtigen Stengel und einander gegenüberſtehenden, geſtielten, länglichen, ganzrandigen, rothgeaderten Blättern. Die rothen Blumen ſtehen in kurzgeſtielten, runden Köpfchen mit ſechsblätterigen Hüllen.

— violacea, violette Kopfbeere aus Oſtindien. Strauch mit geſtielten, einander gegenüberſtehenden, 3—5 Zoll langen, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern und röhrigen, purpurrothen, mit fünfzähnigem Kelche verſehenen Blumen in runden, gipfelſtändigen Köpfchen, worauf violette Beeren folgen.

Cephaelis speciosa iſt Psychotria speciosa.

Dieſe Arten ſind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen. Die drei erſten Arten vermehren ſich durch Stecklinge, letztere aber aus der Wurzel. Sie lieben alle ſehr fetten Boden und friſchen Dung.

Cephalanthus occidentalis.

Amerikaniſcher Knopfbaum. Ein bei uns im Freyen ausdauernder Strauch mit brauner, gelbgefleckter Rinde, einander gegenüber, auch zu drei ſtehenden, eyrunden, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und gelb-weißlichen Blumen in langgeſtielten Köpfchen an den Spitzen der Aeſte.

Cephalophora glauca. Graugrüne Cephalophore.

Eine zweijährige Glashauspflanze aus Chili. Der Samen wird ins Miſtbeet geſäet, dann die jungen Pflanzen in Töpfe verſetzt und ins Miſtbeet unter Glas geſtellt. Sie macht einen krautartigen, runden Stengel, eine länglich-eyförmige Wurzel, linienförmige, graugrüne, feſtſitzende Stengelblätter und geſtielte, gelbe, gipfelſtändige Blumen.

Ceratopetalum gummiferum. Gummitragende Hornblume.

Baum aus Neuholland, mit einander gegenüberſtehenden, dreizähligen Blättern und fünfblätterigen, mit fünftheiligem Kelche verſehenen Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge und liebt ſehr fetten Boden.

Cerbera laurifolia.

Strauch aus Indien, mit halb Schuh langen, dicken, lorbeerartigen Blättern, und weißen, großen, fünfblätterigen, inwendig karminrothen Blumen mit weißem Kreuze. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Ceresia elegans. Schöne Cereſie.

Aus Peru. Eine zierliche Grasart mit purpurgrünen Blättern, welche aber doch für Blumiſten nichts Empfehlungswerthes hat. Sie heißt auch Paspalum membranaceum.

Ceropegia. Leuchterblume.

Ceropegia juncea, binſenartige Leuchterblume aus Indien. Krautartige Pflanze mit fleiſchigem, ſich windenden Stengel, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, anſitzenden Blättern, und weißen, fünfſpaltigen, grün oder purpurroth geſtreiften Blumen.

— sagittata, pfeilblätterige Leuchterblume vom Kap, mit windendem Stengel und pfeilförmigen, kurzgeſtielten Blättern mit rückwärtsgebogenem Rande. Die ſcharlachrothen Blumen ſtehen in vielblumigen Dolden in den Blattwinkeln, und haben fünftheilige Kelche.

— stephanotis, madakaskariſche Leuchterblume. Strauch mit geſtielten, eyförmigen, lederartigen, ganzrandigen, 3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, langgeſpitzten Blättern und großen, blaßgelben, fünfſpaltigen Blumen.

Sämmtlich ſchöne Ziergewächſe, welche im Treibhauſe überwintern. Sie vermehren ſich durch Samen und Stecklinge, viele auch durch Wurzelſproſſen, verlangen halb Laub- halb Miſtbeeterde, und ſtehen im Sommer gerne im Freyen.

Ceroxylon Andicola. Andes-Wachspalme.

Die prachtvollſte und höchſte Art Palmen auf dem Andesgebirge, mit 20 Schuh langen Wedeln. Sie iſt jedoch ſehr ſelten und theuer, und paßt nur für ſehr hohe Treibhäuſer.

Cestrum. Hammerſtrauch.

Cestrum affine, verwandter Hammerſtrauch aus Peru. Baum mit dreiſeitigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, länglich-lanzettförmigen, lang-geſpitzten, ganzrandigen, 4—5 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, welche ſtinken, wenn ſie berührt werden, und weißgrünlichen, trichterförmigen, bei der Nacht ſehr wohlriechenden Blumen, in vielblumigen Aehren mit länglichen, geſpitzten Brackteen und einem glockenförmigen, fünfeckigen Kelch.

— buxifolium, buchsbaumblätteriger Hammerſtrauch von Neugranada. Strauch mit graulichen Aeſten, kurzgeſtielten, ellyptiſchen, ganzrandigen, geaderten, lederartigen, glänzenden, 7—8 Linien langen, 3—4 Linien breiten, unten blaſſen Blättern und weißen, einzeln ſtehenden Blumen in den Blattwinkeln an den Spitzen der Aeſte.

— mariquitense, mariquitaniſcher Hammerſtrauch von Neugranada. Strauch mit länglichen, ganzrandigen, geaderten, an beiden Enden geſpitzten, 2—3 Zoll langen, 9—10 Linien breiten Blättern

und langen, weißen Blumen, welche einzeln in den Blattwinkeln an den Spitzen der Aeſte hervorkommen.

Cestrum paniculatum, rispenblüthiger Hammerſtrauch von Südamerika. Windender Strauch mit dreieckigen Aeſten, eyrund-länglichen, geſpitzten, geaderten, 3—4 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern und grünlich-weißen Blumen, in 3—4 Zoll langen Endrispen.

— roseum, roſenrother Hammerſtrauch aus Mexiko, hoher, äſtiger Strauch, mit weichhaarig-filzigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, länglich-lanzettförmigen, ganzrandigen, geaderten, borſtig-filzigen, 2—3 Zoll langen, 9—12 Linien breiten Blättern und großen, roſenrothen, doldenartig-ſtehenden Blumen, welche von 2—4 kleinen Blättern, gleich einer Hülle umgeben ſind.

— tenuiflorum, dünnblumiger Hammerſtrauch aus Südamerika. Ein äſtiger Halbſtrauch mit grauen Aeſten, eyrund-langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, 4 Zoll langen, 21—22 Linien breiten Blättern und weißen, feſtſitzenden, zarten, ſehr wohlriechenden Blumen mit verdünnter Röhre in winkelſtändigen Aehren.

Beide ſind vorzüglich ſchöne Ziergewächſe, welche ſich beſonders für den Zimmer- und Fenſtergarten empfehlen. Sie haben dieſelbe Kultur wie die vorhergehenden.

Sie ſind Treibhauspflanzen, welche halb Laub- halb Miſtbeeterde verlangen, und ſich durch Stecklinge, die man unter Glasglocken im Lohkaſten heranzieht, vermehren.

Chamaedorea. Bergpalme.

Chamaedorea gracilis, ſchlanke Bergpalme um Caracas. Macht einen 10 Schuh hohen, 1 Schuh dicken Stamm, mit geſiederten, 2 Schuh langen Wedeln, und einem aufrechten, überhängenden Blüthenkolben, die Blüthen ſind dreitheilig, grün und weißgeſtreift. Sie iſt eine ſeltene Art Palmen, und bei uns eine Treibhauspflanze, welche ſehr fetten Boden liebt, und unausgeſetzt in ſchwüler Hitze ſtehen will. Sie vermehrt ſich durch Samen.

Chaptalia. Chaptalie.

Chaptalia runcinata, ſchrotſägezähnige Chaptalie aus Neugranada. Krautartige Pflanze mit perennirender Wurzel, aus der 2 Zoll lange, 6—7 Linien breite, ſchrotſägezähnige, oben grüne, glatte, unten weißfilzige Blätter hervorkommen. Die 2—3 Blüthenſchafte von 4—6 Zoll Länge ſind mit gefärbten, ſchuppenartigen, kleinen, geſpitzten Blättern beſetzt. Jeder Schaft trägt ein zierliches Blumenköpfchen mit kleinen, weißen Blümchen und vielblätterigem, purpurroth-gefärbten Kelch. Dieſe Treibhauspflanze vermehrt ſich aus der Wurzel. Im Sommer will dieſes Gewächs im Freyen ſtehen.

Cheirostemon. Klauenbaum.

Cheirostemon platanoides, platanusartiger Klauenbaum von Mexiko. Ein ſehr ſeltener, merkwürdiger Baum, welchen Dietrich alſo beſchreibt:

„Ein hoher Baum mit dicker, äſtiger, ſich horizontal ausbreitender Wurzel. Der Stamm hält 2—4 Fuß im Durchmeſſer, und hat eine etwas rauhe, riſſige Rinde, mit abwechſelnden, horizontalen Aeſten, die unten knorrig, genarbt, an der Spitze mit einem grauen, pulverartig-filzigen Weſen bekleidet ſind. Die Blätter ſtehen wechſelweiſe auf runden, an der Baſis verdickten, filzigen Stielen. ſind 6—10 Zoll lang, 5—7 Zoll breit, herzförmig, faſt ſiebenlappig, weitläufig-gezähnt, und haben größere Endlappen. In der Jugend ſind ſie auf beiden Seiten filzig, im Alter auf der Oberfläche hellgrün, glatt, unten aber mit gelblichem Filze dicht bedeckt. Am Grunde eines jeden Blattſtiels ſtehen zwei kleine, einfache, lanzett-pfriemenförmige, zurückgeſchlagene Afterblätter einander gegenüber, die bald abfallen, und wie die Blätter-, Blatt- und Blumenſtiele mit gelblichem Filze überzogen ſind.

Die Blumen ſtehen einzeln den Blättern an den Spitzen der Aeſte gegenüber, ſind 3 Zoll lang, glockenförmig und faſt wie eine Lilie gebildet. Der Kelch (Blumenkrone?) iſt fünftheilig, außen röthlich, filzig, inwendig ſchönroth. Außen an der Baſis ſitzen drei eyförmige, geſpitzte, fleiſchige, ganzrandige, ausdauernde, filzige Neben- und Deckblätter. Die fünf Staubfäden ſind röthlich, von unten bis etwa zur Mitte in einen Cylinder verwachſen, ſind oben getheilt, aufwärts gekrümmt, und haben das Anſehen einer Vogelklaue. Die Antheren ſind länglich auf dem Rücken der gekrümmten Staubfäden angewachſen. Der Griffel ſteht auf einem

eyförmigen, fünfeckigen Fruchtknoten, trägt eine geſpitzte Narbe, und iſt etwas länger als der Cylinder der Staubfäden, von dem er umſchloſſen wird.

Der Samenbehälter iſt holzig, faſt eyförmig, 3—4 Zoll lang, fünfeckig, fünffächerig und mit gelblicher Wolle bekleidet. Jedes Fach enthält etwa 10—12 glatte, glänzende Samen, die mit einer pomeranzenfarbigen Keimgrube verſehen ſind."

Dieſe Pflanze ſteht in einem großen, vollkommenen Exemplar dahier von mir. Daſſelbe hat aber noch keine Blumen getragen, doch erwarte ich ſolche im nächſten Jahre mit Zuverſicht, wo ich dann eine Abbildung und Beſchreibung hievon in den Annalen der Blumiſterei liefern werde. Mir iſt dieſe Pflanze als Chiranthodendron bekannt. Dietrich neu. Nacht. zum Lexikon II. B. p. 525. ſagt:

Chiranthodendrum Larreat. Sesse iſt Cheirostemon platanoides H et B.

Die Pflanze iſt 3 Schuh hoch, hat einen fingerdicken Stamm, ſteht in einem großen, mit halb Heide-halb Miſtbeeterde angefüllten Topfe, im Winter im Glashauſe neben Diosmen, Ericen, Magnolien etc., im Sommer aber im Freyen.

Chelidonium japonicum. Japaniſches Schöllkraut.

Einjährig. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und ſetzt dann die Pflanzen ins Land. Es treibt krautartige Stengel mit gefiederten Blättern, eyrund-

länglichen, zugeſpitzten, 1 1/2 Zoll langen Blättchen und gelben, ausgebreiteten Blumen, welche einzeln in den Blattwinkeln auf dünnen Stielen ſtehen.

Chelone. Schildblume.

Chelone coerulea auch Pentstemon coeruleum, blaue Schildblume. Per., krautartige Pflanze aus Nordamerika, mit anſitzenden, linien-lanzettförmigen, gewimperten, grau-meergrünen Blättern und glockenförmigen, blauen Blumen. Sie dauert im Freyen aus.

— albida, weißliche Schildblume mit weißen Blumen. Sie hat die nämliche Kultur wie die vorige Art.

— gentianoides, enzianartige Schildblume, per Pflanze aus Mexiko. Sie macht einen 3—4 Schuh hohen Stengel mit lanzettförmigen, langgeſpitzten, 4 Zoll langen, 6—8 Linien breiten, ganzrandigen, lederartigen Blättern und langröhrigen, violetten Blumen. Sie iſt eine Glashauspflanze, die auch ſehr leicht im froſtfreyen Zimmer überwintert.

Chiloglottis. Chiloglottis.

Chiloglottis diphylla, zweiblätterige Chiloglottis aus Neuholland, ein orchis- und krautartiges Gewächs. Aus der nackten Zwiebel deſſelben kommen zwei eyförmige, vielrippige Blätter hervor,

die an der Baſis von trocknen Scheiden umſchloſſen ſind. Oben am Schafte ſteht eine gelbrothe, orchisförmige Blume. Dieſe Glashauspflanze verlangt fetten Boden mit etwas Moorerde vermiſcht, will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Chimarrhis cymosa. Afterdoldiges Bachholz.

Baum in Weſtindien, mit eyförmigen, zugeſpitzten, geſtielten, glänzenden Blättern, welche zu zwei einander gegenüberſtehen. Die weißen, kurzröhrigen, trichterförmigen, fünftheiligen Blumen ſtehen in Doldentrauben in den Winkeln der Blätter. Er iſt eine Treibhauspflanze, die Miſtbeet- und eben ſo viel Lauberde verlangt und vermehrt ſich durch Samen, Ableger und Stecklinge, welche letztere im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Chimonanthus fragrans iſt Calycanthus precox.

Chloanthes. Chloanthes.

Chloanthes Stoechadis, Strauch von Neuholland, mit einander gegenüberſtehenden, linienförmigen, mit weißem Filze überzogenen Blättern. Die Blumenſtiele ſind in der Mitte mit Bracteen beſetzt, und tragen die ocherweißen, röhrigen, rachenförmigen Blumen, die einen filzigen Kelch haben. Dieſe Glashauspflanze liebt fetten Boden, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Choisya. Choiſye.

Choisya ternata, äſtiger Strauch aus Mexiko, mit einander gegenüberſtehenden, dreizähligen Blättern, und drüſigen, punktirten Blättchen. Die Blumenſtiele ſind mit Brackteen beſetzt. Die fünfblätterigen, weißen, winkelſtändigen Blumen ſtehen in Büſcheln. Dieſe Glashauspflanze, welche im Sommer im Freyen ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und verlangt fetten Boden.

Choretrum. Choretrum.

Choretrum lateriflorum, ſeitenblüthiges Choretrum, äſtiger Strauch von Neuholland, mit kleinen, zerſtreut⸗ſtehenden Blättern, und kleinen, anſitzenden, winkelſtändigen, weißen Blumen. Dieſe Glashauspflanze liebt leichten Boden, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Chorizema ilicifolia. Die hülſenblätterige Chorizeme.

Strauch aus Neuholland, mit vielen Aeſten, welche ſich in Blumenähren endigen. Die Blumen ſind klein, ſchmetterlingsförmig, von feuergelber Farbe; das Schiffchen iſt dunkelviolett. Die Blätter ſtehen an kurzen Stielen, ſind Zoll lang, 1/3 Zoll breit, und vorne und hinten abgerundet. Am Rande ſtehen weißgelbe, 3 Linien lange Stacheln. Dieſe Glashauspflanze, welche mit jedem Boden vorlieb nimmt, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Chrysophyllum ferugineum.

Baum aus Weſtindien. Eine Glashauspflanze mit 4 Zoll langen, 1 1/4 Zoll breiten, dunkelgrünen Blättern mit verlängerter Spitze. Die untere Seite der Blätter iſt mit einem glänzenden, roſtfarbigen Filze überzogen.

Cinchona condaminea. Echter Fieberrindenbaum.

Baum auf dem Andes-Gebirge in Peru. Der Stamm deſſelben hat eine grüne, riſſige Rinde, glänzende, oval-lanzettförmige, 3 Zoll lange, geſtielte Blätter und geſpitzte Afterblätter. Die weißrothen, trichterförmigen Blumen haben einen fünftheiligen Rand, einen glocken- oder kugelförmigen, fünfzähnigen Kelch und ſtehen in dreitheiligen, gipfelſtändigen Rispen. Dieſe Glashauspflanze ſteht im Sommer im Freyen, verlangt wenig Waſſer, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen. Er liebt vorzüglich einen Boden, welcher halb mit Heide- halb mit Lauberde vermiſcht iſt.

Cineraria. Aſchenpflanze.

Cineraria Aitonia, aitoniſche Aſchenpflanze vom Kap. Dieſelbe treibt einen ſtrauchartigen, weißfilzigen Stengel, hat geſtielte, gefiederte, weiß-filzige Blätter, purpurrothe Strahlenblümchen und eine gelbe Scheibe. Sie iſt eine Glashauspflanze und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Cineraria aurantiaca, Pommeranzen Aſchenpflanze aus Frankreich, mit krautartigem Stengel. Die Blätter ſind oben glatt, unten weichhaarig; die untern Blätter eyförmig, ſtumpf, die obern linienförmig. Die rothgelben Blumen ſtehen in Dolden auf dem Gipfel des Stengels. Dieſe Glashauspflanze vermehrt ſich durch Wurzelzertheilung.

— **gigantea**, rieſenförmige Aſchenpflanze von Afrika. Dieſe Glashauspflanze macht 3 Schuh hohe Stengel mit eyförmigen, zugeſpitzten, ſcharfgezähnten Blättern. Die in gipfelſtändigen Doldentrauben ſtehenden Blumen haben gelbe Scheiben und weiße Strahlen.

— **purpurata**, purpurrothe Aſchenpflanze vom Kap, mit einfachem, oben krautartigen, unten holzigen Stengel, und abwechſelnden, geſtielten, umgekehrt-eyförmigen, faſt filzigen Blättern. Die Blumen haben purpurrothe Strahlen. Bei uns iſt dieſes Gewächs eine Glashauspflanze.

Cistus. Ciſtenroſe.

Cistus croceus, ſafranfarbige Ciſtenroſe aus der Levante. Dieſelbe macht einen Schuh hohen, ſtrauchartigen Stengel mit ellyptiſchen, ſtumpfen, dem Majonenblättern gleichenden, geſtielten, einander gegenüberſtehenden Blättern. Die fünfblätterigen, ſafrangelben Blumen haben filzige, eckige,

blaßgelbe Kelche und purpurrothe Nebenblättchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und läßt ſich auch ins Land verpflanzen.

Citrosma.

Sträucher aus Peru, welche den Blättern und Blüthen nach, viel Aehnlichkeit mit unſern Neſſeln haben. Die Blüthen haben keine Blumenkrone. Einige dieſer Pflanzen tragen Beeren. Sie wollen im Glashauſe überwintern, ſtehen im Freyen, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Clinopodium. Wirbelborſte.

Clinopodium aegyptiacum, ägyptiſche Wirbelborſte. Eine per. Glashauspflanze mit äſtigem Stengel, länglichen, glatten Blättern und borſtenförmigen Nebenblättern. Die röhrigen zweilippigen, fleiſchfarbigen Blumen ſtehen in Quirln an den Spitzen der Aeſte und Stengel. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel.

— incanum, graue Wirbelborſte aus Nordamerika. Dieſelbe dauert im Freyen aus, und hat am Rande gezähnte, lanzettförmige, mit feinem, grauen Filze überzogene Blätter. Die fleiſchfarbigen Blumen bilden runde Blüthenköpfe.

Clitoria rubignosa. Rothe Clitorisblume.

Aus Oſtindien mit krautartigen Stengeln, dreizähligen Blättern und dunkelrothen, ſchmetterlingsartigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzeltheilung, liebt ſehr fetten Boden und ſteht am Beſten im Sommerkaſten im Lohbeete.

Clusia. Cluſie.

Clusia alba, weiße Cluſie. Baum auf Martinique, mit länglichen Blättern und fünfblätterigen, weißen Blumen in den Blattwinkeln.

— rosea, roſenrothe Cluſie. Baum auf St. Domingo mit ſechsblätterigen, roſenrothen Blumen.

Treibhauspflanzen, die ſtets im Lohkaſten ſtehen wollen, lieben halb Miſtbeet- halb Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Codia. Kugelſtrauch.

Codia montana, bergliebender Kugelſtrauch in Neuſchottland. Strauch mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, ellyptiſchen, glatten Blättern und kugelförmigen, weißen Blüthenköpfchen an den Spitzen der Zweige. Glashauspflanze, liebt halb Heide- halb Gartenerde, ſteht im Sommer im Freyen und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Codon. Codon.

Codon Royeni, rojeniſcher Codon. Einjähriges Gewächs vom Vorgebirg der guten Hoffnung, mit einem krautartigen Stengel, aufſteigenden Zweigen, herzenförmigen, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern und einblätterigen, glockenförmigen, weißen, rothgeſtreiften, ausgebreiteten, in den Blattwinkeln ſtehenden Blumen. Der Same wir ins Miſtbeet geſäet; die jungen Pflanzen verſetzt man ins Land.

Colsmannia. Colsmannie.

Colsmannia flava, gelbe Colsmannie aus dem Orient. Die perennirende Wurzel treibt halb Schuh hohe, mit weichen, gelben Haaren beſetzte Stengel, mit umgekehrt eyrund-lanzettförmigen, ſeitenhaarigen Blättern, und glockenförmigen, gelben, nach einer Seite gerichteten Blumen in gipfelſtändigen Trauben mit lanzettförmigen Bracteen und einem viertheiligen, blaßgelben Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Wurzeltheilung.

Columellia. Columellie.

Columellia biennis, zweijährige Columellie vom Kap, mit einem filzigen Stengel und ſtiellosen, linienförmigen, 1 1/2 Zoll langen, ſtumpfen Blättern. Die Blumen haben einen gelben Strahl,

eine gelbe Scheibe und ſtehen zwiſchen den Aeſten. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet und die Pflanzen ins Land geſetzt; im Herbſte aber nimmt man ſie wieder heraus, und überwintert ſie im Glashauſe.

Columnea. Columnee.

Columnea hirsuta, rauhe Columnee. Strauch aus Jamaika. Dieſelbe hat eyrunde, zugeſpitzte, behaarte Blätter, und purpurrothe, rechenförmige, mit langen Haaren beſetzten Blumen, mit einem fünftheiligen Kelche.

— **ovata**, aus Jamaika, mit kriechendem Stengel, eyförmigen, gekerbten, unten filzigen Blättern und ſcharlachrothen, mit weißen Haaren beſetzten Blumen.

— **scandens**, kletternde Columnee aus Guinea, mit kletterndem, ſtrauchartigen Stengel, eyförmigen, zugeſpitzten Blättern und rothen Blumen.

— **stellata**, aus Cochinchina, mit kriechenden Stengeln, eyförmigen, zu drei beiſammenſtehenden Blättern und weißen, auch rothgefleckten Blumen.

Sämmtlich ſchöne Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und ſich vorzüglich durch Ableger und Senker vermehren. Sie verlangen viel Feuchtigkeit, wollen gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt ſeyn, und lieben halb Moor- halb Lauberde.

Colutea. Blaſenſtrauch.

Colutea media, mittlerer Blaſenſtrauch aus Nordamerika. Dauert bei uns im Freyen aus. Ein baumartiger Strauch mit grünen Aeſten, gefiederten Blättern, umgekehrt-herzförmigen, graugrünen Blättchen und dunkelroth-gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen.

— Pocockii, aleppiſcher Blaſenſtrauch mit gefiederten Blättern, rundlichen, ellyptiſchen Blättchen und blaßgelben Blumen. Bei etwas Laubbedeckung dauert auch dieſe Art im Freyen aus.

Combretum. Langfaden.

Combretum decandrum, zehnfädiger Langfaden. Strauch in Oſtindien. Er hat einander entgegengeſetzte, länglich-zugeſpitzte Blätter. Die vierblätterigen, kleinen, weißen Blumen ſind mit zehn Staubfäden und kleinen, lanzettförmigen Nebenblättern verſehen, ſtehen in langen Trauben und haben einen glockenförmigen, 4—5 zähnigen Kelch.

— purpureum, rother Langfaden. Strauch auf Madagaskar, mit entgegengeſetzten, eyrunden, zugeſpitzten Blättern, glänzend-rothen Blüthen in Trauben und linien-lanzettförmigen Nebenblättern.

Sämmtlich ſehr ſchöne Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, halb Miſtbeet- halb Heideerde verlangen, und ſich durch Stecklinge, die unter Glasglocken herangezogen werden wollen, vermehren.

Commelina coeleſtis. Himmelblaue Commeline.

Aus Indien. Treibt aus der knolligen Wurzel, 2—3 Schuh hohe, krautartige, äſtige Stengel mit ungeſtielten, länglich-lanzettförmigen, gerippt-geſtreiften Blättern. Die ſechsblätterigen, ſchön himmelblauen Blumen ſind mit glatten, herzförmigen Hüllen umgeben. Eine ſehr ſchöne Blume, welche ſich auch den Sommer über ins Land verpflanzen läßt. Im Herbſte nimmt man die knolligen Wurzeln heraus, und bewahrt ſie in einem froſtfreyen Zimmer neben Georginen trocken auf. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel.

Commelina divaricata, ausgebreitete Commeline aus Arabien. Der Stengel mit ausgebreiteten Aeſten, ſtielloſen, eylanzettförmigen Blättern, purpurrothen Blattſcheiden und gelben (auch blauen) Blumen. Glashauspflanze.

— Forskölaei, forskölſche Commeline aus Arabien, mit äſtigem, geſtreiften Stengel, eyrund-länglichen, 3 Zoll langen, ungeſtielten Blättern und himmelblauen Blumen. Sie wird behandelt wie die vorige Art.

— pallida, blaßblaue Commeline aus Südamerika, mit gebüſchelter Wurzel, äſtigem, braunrothen, grün-punktirten Stengel, 2 Zoll langen, länglich-lanzettförmigen, gerippten, unten filzigen Blättern und blaßblauen, dreiblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, welche ſich aus der Wurzel vermehrt.

Commiphora. Gummiſtrauch.

Strauch von Madagaskar, mit grau-braunen Aeſten, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, länglichen, geſpitzten, ſägezähnigen, glatten Blättern und gehäuften, kleinen, meiſt zu ſechs ſtehenden, gelben Blumen. Treibhauspflanze, liebt halb Heide-, halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Conanthera.

Ein zwiebelartiges Gewächs aus Chili, mit linienſchwertförmigen Blättern und zweiblumigen Stielen. Die Blumen haben ſechs zurückgeſchlagene, blau-violette Blätter, und ſind an der Baſis bunt. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen, und verlangt halb Garten-, halb Heideerde.

Connarus. Baumbohne.

Connarus decumbens, liegende Baumbohne vom Kap, mit liegendem Stengel, dreizähligen Blättern und eyrunden, zugeſpitzten Afterblättern. Die fünfblätterigen, weißen Blumen ſtehen zuſammengehäuft an den Spitzen der Zweige, und haben einblätterige, aufgeblaſene Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Senker.

Einige andere Arten ſind Treibhauspflanzen, welche ſich aber ſämmtlich den Blumenfreunden nicht empfehlen.

Conobea. Conobee.

Conobea oxuatica, waſſerliebende Conobee von Guinea. Dieſelbe macht einen knotigen, krautartigen, viereckigen Stengel mit umfaſſenden Blättern und blauen Blumen in den Blattwinkeln. Sie iſt zwar eine Treibhauspflanze, will jedoch ſehr feucht gehalten ſeyn, und vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen, welche beſtändig Waſſer haben wollen.

Conocarpus. Kropfbaum.

Conocarpus erecta, aufrechter Kropfbaum auf der Inſel Jamaika, mit länglichen, lanzettförmigen Blättern und weißen Blumen in gehäuften, länglichrunden Köpfen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche man unter Glasglocken heranzieht.

Conospermum. Kegelſame.

Conospermum longifolium, langblätteriger Kegelſame von Neuholland. Strauch mit abwechſelnden, ſchmalen, lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und blaßgelben, ſchmutzig-röthlichen, lippenartigen Blumen. Glashauspflanze, verlangt halb Heide-, halb Miſtbeeterde, vermehrt ſich durch Stecklinge und ſteht im Sommer im Freyen.

Convolvulus. Winde.

Convolvulus acetosaefolius, ſauerampferblätterige Winde aus Südamerika. Per. mit kriechendem Stengel, welcher mit länglichen, lanzett⸗ und faſt pfeilförmigen Blättern beſetzt iſt. Die weißen, trichterförmigen, fünflappigen Blumen hängen an langen Stielen und haben einen fünfblätterigen Kelch. Treibhauspflanze, welche ſich aus Samen und durch Senker vermehrt.

— **biflorus**, zweiblüthige Winde. Einjähriges Gewächs, deſſen Same ins Miſtbeet geſäet wird. Die jungen Pflanzen verſetzt man dann ins Land. Sie ſtammt aus China, und treibt einen windenden Stengel mit herzförmigen, länglichen, behaarten Blättern und weißen Blumen.

— **bonariensis**, per. Treibhauspflanze aus Buenos⸗Ayres, mit windendem Stengel, ſpießförmigen Blättern, und an der Baſis keilförmigen, weißen, roth⸗geaderten Blumen.

— **carolinus**, caroliniſche Winde aus Carolina. Sie dauert bei uns im Freyen aus, will aber im Winter eine Laubbedeckung, trägt herzförmige, drei⸗lappige Blätter und rothe Blumen.

— **cuneatus**, keilblätterige Winde aus Oſtindien, mit ſtrauchartigem, runden Stengel, keilförmigen, an der Spitze gerundeten Blättern und einem klei⸗nen, krautartigen Stachel. Die purpurrothen Blu⸗men ſtehen in Doldentrauben. Treibhausflanze, vermehrt ſich ſowohl durch Senker und Stecklinge, als auch aus Samen.

Convolvulus glaber, glatte Winde aus Cajenne, mit glattem, windenden Stengel, gefingerten, fünfzähligen Blättern und großen, weißen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge.

— hederaceus, epheublätterige Winde. Eine einjährige Pflanze aus Indien. D r Same derſelben wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflänzchen dann ins Land an warme Stellen in friſchen Dung geſetzt. Sie hat überhaupt krautartige, windende Stengel, herzförmige Blätter und purpurrothe Blumen.

— incarnatus, fleiſchrothe Winde auf den Antillen. Per. Treibhauspflanze mit krautartigem Stengel, pfeilförmigen, länglichen, langgeſpitzten Blättern, ausgeſperrten Lappen und fleiſchrothen Blumen.

— macrocarpus, großfrüchtige Winde aus Südamerika. Dieſes einjährige Gewächs hat die nämliche Behandlung, wie die vorhergehende Art und einen krautartigen, gewundenen Stengel mit fünftheiligen Blättern. Auf die rothen Blumen folgen große Samenkapſeln.

— oenotheroides, nachtkerzenartige Winde. Eine per. Pflanze vom Kap, mit aufrechtem Stengel, gleichbreiten, ſchmalen Blättern und trichterförmigen, braunrothen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Senker, und läßt ſich im Sommer ins Land verpflanzen.

Convolvulus pentaphyllus, fünffingerige Winde aus Nordamerika. Eine per. Glashauspflanze. Dieſelbe macht einen krautartigen, kletternden Stengel mit fünffingerigen Blättern und blaßgelben, auch weißen Blumen. Sie vermehrt ſich aus Samen.

— persicus, perſiſche Winde mit weißen Blumen. Sie dauert bei uns im Freyen aus, verlangt aber einen geſchützten Stand und im Winter eine Laubbedeckung.

— pubescens, filzige Winde aus Südamerika. Per. Treibhauspflanze mit knolliger Wurzel, krautartigem, ſich windenden Stengel, herzförmigen, auf beiden Seiten filzigen Blättern, und großen, purpurrothen Blumen.

— ruber, rothe Winde aus Südamerika. Treibhauspflanze mit windendem Stengel, pfeilförmigen Blättern mit ſtumpfen, ausgebreiteten Lappen und rothen Blumen.

— sagittifolius, in Nordamerika, mit windendem Stengel, länglich-pfeilförmigen Blättern mit tiefen Buchten und langgeſpitzten Lappen, und großen, roſenrothen Blumen. Sie dauert bei uns im Freyen aus, will aber im Winter mit Laub bedeckt ſeyn.

Convolvulus speciosus, prächtige Winde aus Oſtindien. Per. Treibhauspflanze mit armsdicker, weißer Wurzel, und 12 Schuh hohen, holzigen, weißlichen Stengeln mit umgekehrt-herzförmigen, ganzrandigen, feinfilzigen, halb Schuh langen, eben ſo breiten, weißgrünlichen, unten weißfilzigen Blättern. Die trichterförmigen, 2 Zoll weiten, blaulillafarbigen Blumen ſtehen an weißen Stielen. Sie vermehrt ſich aus Samen und durch Ableger, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Faſt alle dieſe Arten Convolvuli vermehren ſich leicht aus Samen, welcher nur ins Miſtbeet geſäet wird.

Conyza. Dürrwurz.

Conyza lycobodioides, baumlappenartige Dürrwurz aus Bourbon. Ein niedriger, kaum Schuh hoher Strauch mit gebüſchelten Zweigen, pfriemenförmigen, dachziegelförmig übereinanderliegenden Blättern, und einzelnen, gipfelſtändigen, weißen oder citronengelben Strahlenblümchen.

— **melastomoides**, ſchwarzſchlundartige Dürrwurz von Bourbon. Strauch mit feſtſitzenden, eyförmigen, gezähnten Blättern und ungeſtielten, rothgelben Blumen in gipfelſtändigen Dolden

— **retusa**, ausgeſchnittene Dürrwurz aus Oſtindien, per. mit 1—2 Schuh hohem, äſtigen Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, umgekehrt-eyförmi-

gen, 3—5 Zoll langen, dicken, ſaftigen, an der Spitze ausgeſchnittenen Blättern und kugelrunden, weißen Blumen, welche doldentraubenartig geordnet ſind.

Sämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſich durch im Lohkaſten herangezogene Stecklinge vermehren.

Cookia. Cookie.

Cookia punctata, punktirte Cookie aus China, mit aufrechtem Stamm, abwechſelnden, gefiederten Blättern, eyrunden, zugeſpitzten Blättchen und weißen, fünfblätterigen Blumen in Rispen, welche an den Spitzen der Zweige ſtehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Copaifera officinalis. Balſambaum.

Baum aus Braſilien mit graubrauner Rinde, wechſelweiſe-ſtehenden, gefiederten Blättern, 2—3 Zoll langen, glänzenden, lanzettförmigen, auf kurzen Stielen ſtehenden Blättchen und weißen, vierblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, verlangt einen großen Kübel, ſteht beſſer im Erdbeete, liebt halb Laub- halb Gartenerde, überhaupt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche man im Lohkaſten heranzieht.

Coprosma lucida. Glänzender Kothduft.

Ein übelriechender Strauch aus Neuſeeland, mit einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, geſtielten, an beiden Enden langzugeſpitzten Blättern mit Afterblättern, und grünlichen, trichterförmigen, in Köpfchen geſammelten Blüthen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſproſſen und Stecklinge.

Cordia. Cordie.

Cordia cordifolia, herzblätterige Cordie aus Südamerika. Strauch mit weißen Aeſten, geſtielten, zeſtreut-ſtehenden, länglichen, ſtumpfen, ganzrandigen, geaderten, oben glatten, unten graufilzigen, 4—5 Zoll langen, 2 Zoll breiten, an 8—9 Linien langen, runden Stielen ſtehenden Blättern und weißen, trichterförmigen Blumen in großen Knaulen oder gipfelſtändigen Doldentrauben. Der Blumenkelch hat einen fünfſpaltigen Rand.

— grandiflora, großblumige Cordie aus Südamerika. Strauch mit geſtielten, eyrunden, langgeſpitzten, ſägerandigen, geaderten, unten dicht-behaarten, braunen, 2 Zoll langen, an 3 Linien langen Stielen ſtehenden Blättern. Die weißen, halb Zoll langen, glockenförmigen Blumen bilden große, runde Köpfchen, und haben einen glockenförmigen Kelch.

Cordia serratifolia, ſägeblätterige Cordie aus Mexiko. Strauch mit geſtielten, länglichen, lang-geſpitzten, ſägerandigen, 3 Zoll langen, ſteifen, unten grau-filzigen Blättern und weißen, trichterförmigen Blumen in erbſengroßen Aehren.

— Sebestena, Sebeſten Cordie. Strauch aus Indien mit länglichen, eyförmigen, ausgeſchweiften Blättern und trichterförmigen, fünfſpaltigen, feuerrothen, auch gelben Blumen mit walzenförmigem, auch dreiſpaltigen Kelche. Treibhauspflanze, verlangt leichten Gartenboden, will feucht gehalten ſeyn und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sind Treibhauspflanzen, welche ſich aus Samen und durch, im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogene Stecklinge vermehren, und halb Heide- halb Miſtbeeterde verlangen.

Coris. Endkiefer.

Coris monspeliensis, blaue Endkiefer von Montpellier. Eine ein- auch zweijährige Pflanze, welche einen äſtigen Stengel mit gleichbreiten, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern macht. Die einblätterigen, röhrigen, bläulich-purpurfarbigen, kleinen Blumen ſind ährenförmig geadert. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen ins Land geſetzt. Wenn man ſie im Herbſte herausnimmt, ſo überwintern ſie im Glashauſe.

Cornutia. Cornutie.

Cornutia punctata, punktirte Cornutie aus Südamerika. Strauch mit viereckigen Aeſten, geſtielten, einander entgegengeſetzten, eyrunden, lang=zugeſpitzten Blättern und röhrigen, vierblätterigen, am Rande viertheiligen, blauen, punktirten Blumen in dreitheiligen Sträußern. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Corycium. Helmling.

Corycium crispum, krauſer Helmling vom Kap. Eine orchisartige Blume mit länglich=lanzettförmigen, am Rande wellenförmig gekräuſelten Blättern und rothen, vierblätterigen Blumen in dichter Aehre. Treibhauspflanze, vermehrt ſich leicht aus der Wurzel, und ſteht im Sommer im Freyen.

Corynocarpus. Keulennuß.

Strauch aus Neuſeeland, mit wechſelweiſe=ſtehenden, eyrunden oder keilförmigen, geaderten Blättern und weißen, fünfblätterigen Blumen in Rispen an den Enden der Zweige. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch im Lohkaſten herangezogene Stecklinge.

Costus. Coſtwurz.

Costus argenteus, ſilberweiße Coſtwurz aus Peru. Dieſe per. Pflanze macht krautartige Stengel, herab-

hängende, auf der Unterfläche mit weißem Filze beſetzte Blätter, und gelbe, ausgebreitete, rechenförmige Blumen, mit dreilappigen Unterlippen in einem gipfelſtändigen Strauß.

Costus laevis, glatte Coſtwurz aus Peru, mit krautartigem Stengel, glatten Blättern, gelb-fleiſchrothen Blumen in einem gipfelſtändigen Strauß und lanzettförmigen Nebenblättern.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche Schutz gegen die Sonnenſtrahlen verlangen, halb Laub-, halb Miſtbeeterde lieben, im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Wurzelſchoſſen vermehren. Im Sommer laſſen ſie ſich auch ins Land verpflanzen.

Cotula coronopifolia. Schlitzblätterige Laugenblume.

Ein einjähriges Gewächs vom Kap. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet und ſetzt dann die Pflanzen ins Land. Sie iſt überhaupt eine krautartige, ſaftige Pflanze, mit wechſelweiſe-ſtehenden, fiederförmigen, in Läppchen getheilten, geſchlitzten, den Stengel umfaſſenden Blättern und kleinen, gelben, röhrigen Blümchen.

Cotula umbellata, doldenblüthige Laugenblume vom Kap. Per. macht einen 1—2 Schuh hohen Stengel, mit ſchmalen, lanzettförmigen Blättern und gelben Strahlblümchen in fünfblumigen Dolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Cotyledon. Nabelkraut.

Cotyledon hispanica, ſpaniſches Nabelkraut aus Afrika, mit rundem, aufrechten Stengel, länglichen, ſtumpfen, fleiſchigen Blättern und röhrigen, einblätterigen, fleiſchrothen Blumen mit purpurrothen Streifen.

Es gibt eine Abart mit gelben Blumen.

— purpurea, purpurfarbiges Nabelkraut vom Kap, mit gleichbreiten, länglichen, fleiſchigen Blättern und purpurrothen Blumen in Riſpen. Glashauspflanzen, welche ſich aus der Wurzel vermehren.

Crassula. Dickblatt.

Crassula alooides, aloeartiges Dickblatt vom Kap, mit kaum Schuh hohem, krautartigen Stengel, fleiſchigen, glatten, roth≠punktirten Blättern und weißen, unten grünen Blumen in einer Blumentraube.

— flava, gelbes Dickblatt vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, fleiſchigen, flachen, durchſtochenen Blättern und gelben Blumen in Traubendolden.

— fruticolosa, ſtrauchartiges Dickblatt vom Kap, mit Schuh hohen Stengeln, einander entgegengeſetzten, pfriemenförmigen Blättern und glockenförmigen, kleinen, weißen Blumen mit rothen Staubfäden.

Crassula pinnata, gefiedertes Dickblatt aus China. Strauch mit ungepaart gefiederten Blättern, 7—9 geſtielten, herzförmigen, glatten Blättchen und rothen Blumen in Rispen.

— punctata, punktirtes Dickblatt vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, entgegengeſetzten, punktirten, gefranzten Blättern und weißen, glockenförmigen Blumen in Doldentrauben. Die purpurrothen Staubbeutel ſtehen in den Blattwinkeln.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche aber im Sommer im Freyen ſtehen wollen, lieben eine leichte Erde, wollen trocken gehalten ſeyn, und vermehren ſich durch Stecklinge und Samen.

Crataeva. Cratäve.

Crataeva capparoides, aus Sierra Leona. Per. mit windendem, ſtrauchartigen Stengel, dreizähligen Blättern und wohlriechenden, weißen, vierblätterigen Blumen in gipfelſtändigen, kopfförmigen Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Crenaea maritima. Meerſtrands-Kerbling.

Aus Guinea. Die Wurzel beſteht aus mehreren, meiſt viereckigen Knoten, hat entgegengeſetzte, geſtielte, eyrund-lanzettförmige Blätter und kleine, vierblätterige, weiße, in den Blattwinkeln ſtehende Blumen in Doldentrauben.

Crescentia. Calabaſſenbaum.

Crescentia Cajete, gemeiner Calaſſenbaum in Südamerika. Baum mit dickem Stamme, großen, lanzettkeilförmigen, an beiden Enden verdünnten Blättern und einzelnen, weißen, kugelförmigen, einblätterigen, röhrigen Blumen, worauf große, kürbißartige Früchte folgen. Treibhauspflanze, verlangt halb Miſtbeet= halb Lauberde, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Crinum. Hakenlilie.

Crinum urceolatum, aus Peru. Per. mit geſtielten, länglichen Blättern, vielblumiger Scheide und hängenden, glocken=napfförmigen Blumen, welche am Rande weiß, bis zur Mitte gelb, oben aber grün ſind. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen.

— **latifolium**, breitblätterige Hakenlilie in Indien, mit kurzen, aber 5—6 Zoll breiten, gebogenen, knorpelartigen Blättern, 1 Schuh hohem, faſt halb Schuh dicken Blumenſchafte, an deſſen Spitze 4—6 große, ganz weiße, wohlriechende Blumen ſtehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen, liebt ſehr fetten Boden, will aber ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

— **purpureum**, iſt Amaryllis purpurea.

Crotolaria odorata. Wohlriechende Klapperſchote.

Drei bis vier Schuh hoher Strauch mit kleeartigen, aus drei eyrunden Blättchen beſtehenden Blättern und Zoll großen, gelben, wickenartigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen und Stecklinge, und liebt ſehr fetten Boden.

Cryptostomum laurifolium. Lorbeerblätterige Kappenblume.

In Cajenne, per. mit niederliegendem, ſtrauchartigen Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, langzugeſpitzten Blättern, und weißen, trichterförmigen Blumen in den Winkeln der Blätter. Treibhauspflanze, welche ſich durch Stecklinge vermehrt.

Cucullaria. Cucullarie.

Cucullaria emarginata, ausgerandete Cucullarie. Baum aus Braſilien, mit länglichen, ſtumpfen, lederartigen, auf braunen Stielen ſtehenden Blättern und vier ungleich-blätterigen, gelben Blumen mit vierlappigem Kelche in gipfelſtändigen Trauben.

— excelsa, hohe Cucullarie. Baum von Guinea, mit 2 Zoll langen, länglich-lanzettförmigen, unten mit gelbem Filze bekleideten, auf kurzen Stielen einander gegenüberſtehenden Blättern. Die

großen, gelben Blumen ſtehen in gipfelſtändigen Trauben.

Beide ſind ſehr ſchöne Ziergewächſe, die im Treibhauſe in ſtets ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und ſich durch Stecklinge vermehren, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden, verlanzen halb Laub⸗ halb Miſtbeeterde und wollen gegen Sonnenſtrahlen geſchützt ſeyn.

Cunila fruticosa. Strauchartige Cunile.

Strauch aus Neuholland, mit linienförmigen, am Rande zurückgerollten Blättern. Die einblättrigen, zweilippigen, dunkelrothen Blumen ſtehen in den Winkeln der Blätter, und haben einen walzenförmigen, fünfzähnigen, zehnſtreifigen Kelch. Glashauspflanze, welche im Sommer im Freyen ſteht, und ſich durch Stecklinge vermehrt.

Cuphea. Cuphee.

Cuphea procumbens, liegende Cuphee. Eine einjährige Pflanze aus Mexiko, mit krautartigem Stengel, deſſen Zweige auf die Erde geſtreckt ſind, geſtielten, eylanzettförmigen Blättern und dunkelpurpurrothen Blumen.

— **virgata**, ruthenförmige Cuphee, einjähriges Gewächs von Mexiko, mit ruthenförmig⸗krautartigen Stengeln und ſchön⸗rothen Blumen. Den Samen beider Arten ſäet man ins Miſtbeet, und ſetzt die Pflanzen dann ins Land an ziemlich feuchte Stellen.

Cuphea viscosissima, kleberige Cuphee. Eine einjährige Pflanze aus Braſilien, mit krautartigen, Schuh hohen, mit klebrigen Härchen beſetzten Stengeln, geſtielten, einander entgegengeſetzten, eyrund-länglichen, glatten Blättern und ſechsblätterigen, purpurrothen, einzeln an den Seiten der Zweige ſtehenden, mit zwölfſtreifigen, ſechszähnigen Kelchen verſehenen Blumen. Man ſäet den Samen in ein Miſtbeet oder ſonſt an einen warmen Ort, wo ſie auch den Sommer über ſtehen bleiben.

Curculigo. Rüſſellilie.

Curculigo orchioides, renwurzartige Rüſſellilie aus Indien, mit per., aus einem eyförmigen, gefurchten Knollen beſtehender Wurzel, gleichbreiten, ſchwertförmigen, langen, dreinervigen Blättern und ſechsblätterigen, gelben, langgeſtielten Blumen, welche in vielblumigen Trauben an der Spitze des Blumenſchaftes ſtehen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch die Wurzel.

Cyanella. Caplilie.

Cyanella orchidiformis, rogwurzartige Caplilie vom Kap mit äſtigem Stengel, grau-grünen, am Rande knorplich-gezähnten Blättern und ſechsblätterigen, violetten oder purpurrothen Blumen. Glashauspflanze, welche, bis ſie zur Blüthe kommt, im Lohkaſten ſtehen will.

Cymbidium. Kohnblume.

Cymbidium candidum, weiße Kohnblume von Südamerika, mit zuſammengedrückten, 4 Zoll langen Zwiebeln, länglich-linienförmigen, ſtumpfen, lederartigen, glänzenden, 8 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern und milch-weißen, ausgebreiteten Blumen. Die roſenroth-punktirte Lippe iſt an der Baſis gelb.

— coccineum, ſcharlachrothe Kohnblume von Martinique, mit ſchwertförmigen, ſtumpfen Blättern und fünfblätterigen, ſcharlachrothen Blumen.

— cordigerum, venezualiſche Kohnblume um Karackas, mit länglicher Zwiebel, linien-lanzettförmigen, ſtumpfen, lederartigen, Schuh langen, 1 Zoll breiten Blättern und einem Schuh hohen Schafte, welcher mit ſechs großen, purpurrothen Blumen beſetzt iſt.

— giganteum, Rieſen Kohnblume vom Kap, mit ſchwertförmigen, faſt zurückgebogenen Wurzelblättern, 4—5 Schuh hohem Blumenſchafte und weißen, großen Blumen.

— grandiflorum, großblumige Kohnblume auf Guinea, mit knolliger Wurzel und großen, gelben Blumen.

— luteum, gelbe Kohnblume in Chili, mit länglichen, zugeſpitzten Wurzelblättern und großen, gelben Blumen.

Cymbidium nodosum, knotige Kohnblume von Oſtindien, mit einfachem, warzigknotigen Stengel, halbrunden, pfriemenförmigen Blättern und weißen Blumen.

— pendulum, hängende Kohnblume aus Oſtindien, mit zweireihigen, breit-lanzettförmigen, hohlen Wurzelblättern, niederliegendem, vielblüthigen Blüthenſchafte und grünlichen Blumen.

Sind ſämmtlich Schmarotzerpflanzen, welche in Waldungen an Bäumen und Steinen wachſen.

Cymbidium verecundum, faltige Kohnblume von den Bahamainſeln. Die Wurzel hat runde, zwiebelartige Knollen und 2—6 lanzettförmige, gerippt-gefaltete, am Grunde ſich ſcheidenartig-umfaſſende Blätter. Der Blüthenſchaft iſt braun und grün punktirt. Die purpurrothen, außen punktirten Blumen bilden eine 6—10 Zoll lange Endtraube.

— virescens, grünliche Kohnblume von Chili, mit lanzettförmigen Wurzelblättern, und grünlichen, bunten Blumen in einer zuſammengezogenen Aehre.

— violaceum, violette Kohnblume aus Südamerika. Die Blätter ſtehen in zwei Reihen, und ſind länglich, rinnenförmig, lederartig, ganzrandig, kaum 5 Zoll lang, 1 Zoll breit. Die violetten Blumen haben 2 Zoll lange Blumenblätter.

Alle Arten dieſes Geſchlechts wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, überwintern daher im Treibhauſe, verlangen

ſehr feine, mit Heideerde vermiſchte Laub- und Holzerde, lieben Schatten und Trockenheit und vermehren ſich durch Ableger, Stecklinge und aus der Wurzel.

Cylista. Kelchbeutel.

Cylista scariosa, oſtindiſcher Kelchbeutel aus Oſtindien. Strauch mit windenden Stengeln, dreizähligen Blättern, und lanzett-pfriemenförmigen Afterblättern. Die gelben, ſchmetterlingsförmigen, in Trauben in den Blattwinkeln ſtehenden Blumen haben geaderte, vierſpaltige Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge im Lohkaſten.

Cynanchum Jpecacuanha iſt Asclepias astmathica, welche aber für Blumiſten gar nichts Empfehlendes hat.

Cynododon.

Grasart in Oſtindien.

Cynoglossum. Hundszunge.

Cynoglossum japonicum, japaniſche Hundszunge. Eine einjährige Pflanze aus Japan. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann im Lande ausgeſetzt. Macht einen krautartigen, auf der Erde liegenden Stengel mit umfaſſenden, zugeſpitzten, länglichen, haarigen Blättern und in purpurrothen Trauben ſtehenden Blumen.

Cypripedium. Frauenſchuh.

Cypripedium candidum, weißer Frauenſchuh. Ein per. Gewächs aus Penſylvanien, mit länglich-lanzettförmigen Blättern und weißen Blumen.

— **humile**, niedriger Frauenſchuh von Nordamerika, mit länglich-ſtumpfen Blättern und großen, violetten, mit roſenrother, aufgeblaſener Unterlippe, und purpurrothen Adern gezierten Blumen, welche auf einem blattloſen Blumenſchafte ſtehen.

— **macranthos**, großblumiger Frauenſchuh, per. in Sibirien. Der Stengel deſſelben iſt mit eylanzettförmigen Blättern und vierblätterigen, großen, purpurrothen Blumen beſetzt.

— **parviflorum**, kleinblumiger Frauenſchuh aus Virginien. Der Stengel iſt mit eylanzettförmigen, 4—6 Zoll langen, geſtreiften Blättern beſetzt. Die ſchmutzig-gelben, roth-gefleckten Blumen haben eine gelb- und braun-gefleckte Unterlippe.

— **pubescens**, behaarter Frauenſchuh aus Nordamerika, mit knolliger, faſeriger Wurzel, gegliedertem, knieartig-gebogenen Stengel und eyförmigen, geſpitzten, den Stengel umfaſſenden Blättern, welche auf beiden Seiten mit kurzen Haaren beſetzt ſind. Die vierblätterigen, großen, gelbgrünen, roth punktirten Blumen haben eine ganz gelbe Unterlippe.

— **spectabile**, anſehnlicher Frauenſchuh aus Nordamerika, mit aufrechtem Stengel, eylan-

zettförmigen Blättern und weißen, großen Blumen, mit ſchön blaßrother Unterlippe.

Sämmtlich ſehr ſchöne Blumen ſind die erſten Garten-zierden und haben alle einerlei Kultur.

Cyrtochilum. Cyrtochilum.

Cyrtochilum undulatum, Schmarotzerpflanze aus Süd-amerika, mit länglicher Zwiebel, und länglich-lan-zettförmigen, geſpitzten, faſt lederartigen, 1 Schuh langen, 2 Zoll breiten Blättern. Der 4–6 Schuh hohe Schaft iſt an der Spitze äſtig und riſpenartig, und mit knieartig-gebogenen Aeſtchen, und rundlich-eyförmigen Brackteen beſetzt. Die drei äußern Co-rollenblätter der großen, lippenartigen Blumen ſind bräunlich, die zwei inwendigen weiß und gelb ge-fleckt. Die Lippe iſt außen roſenroth, inwendig gelb, und roth und weiß gefleckt.

— **flexuosum**, Schmarotzerpflanze aus Südamerika, mit 3 Zoll langer Zwiebel, länglich-lanzettförmigen, langgeſpitzten, 1 Schuh langen, 2 Zoll breiten, leder-artigen, geſtreiften, ſcheidenartigen Blättern, äſtigem, vielblumigen Schaft, braunen, abſtehenden Aeſten, eyförmigen, geſpitzten, ſcheidenartigen Brackteen und braun-rothen Blumen.

Beide ſind Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und halb Heide- halb Lauberde, unter welche Baumrinden gemiſcht ſind, lieben, da ſie ur-ſprünglich auf Baumſtämmen vegetiren. Sie ſtehen gerne im Schatten und vermehren ſich aus der Wurzel.

D.

Dalbergia. Dalbergie.

Dalbergia domingensis, Baum auf St. Domingo mit gefiederten Blättern, und großen, weißen, ſchmetterlingsförmigen Blumen in Rispentrauben. Dieſe ſich aus Stecklingen vermehrende Treibhauspflanze verlangt ſtets ſchwüle Hitze und viel Waſſer. Sie vermehrt ſich auch durch Samen, welcher in Töpfe (die man im Lohbeete im Treibkaſten eingräbt) geſäet wird.

— **paniculata**, rispenblüthige Dalbergie. Baum von der Küſte Coromandel, mit gefiederten Blättern, welche aus 9—10 ellyptiſchen, geſtielten Blättchen beſtehen, und weißen, ſchmetterlingsförmigen Blumen in ausgebreiteten Rispen an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch im Lohkaſten heranzuziehende Stecklinge.

Dalea. Dalee.

Dalea bicolor, zweifarbige Dalee. Strauch aus Südamerika, mit wechſelweiſe-ſtehenden, ungepaart gefiederten Blättern, pfriemen- und borſtenförmigen Afterblättern und ſchwefelgelben, violett-ſchattirten Blumen in 2 Zoll langen Endähren. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Dalea citriodora, wohlriechende Dalee, einjährige Pflanze aus Mexiko, mit einem Schuh hohen Stengel, gefiederten, zehnpaarigen Blättern, und weißen, ſchmetterlingsförmigen, in Köpfchen geſammelten Blumen, deren Schiffchen eine rothe Spitze hat. Die ganze Pflanze hat einen citronenartigen Geruch. Der Same wird gleich im Garten an Ort und Stelle geſäet.

— lutea, gelbe Dalee mit per. Wurzel aus Mexiko, mit achtpaarig gefiederten Blättern und gelben Blumen in walzenförmigen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— violacea, violette Dalee, per. Pflanze aus Nordamerika, mit einem 1 1/2 Schuh hohen Stengel, doppelt gepaart gefiederten Blättern und purpurrothen Blumen.

Daphne. Seidelbaſt.

Daphne Tarton-Raira. Strauch in der Provenze, mit röthlichen Zweigen, eyförmigen, glänzenden, weißen, inwendig roth-ſchattirten, wohlriechenden Blumen in Enddolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, verlangt halb Laub- halb Heideerde, und ſteht im Sommer gerne im Freyen, jedoch ſo, daß ſie gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt iſt.

Datura. Stechapfel.

Datura quercifolia, eichenblätteriger Stechapfel, einjährige, krautartige, Schuh hoch werdende Pflanze aus Mexiko, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, eyförmigen, an beiden Enden geſpitzten, buchtig halbgefiederten, 3—4 Zoll langen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, trichterförmigen, blaßvioletten, großen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet und die Pflanzen hinterm Glaſe gehalten.

— sanguinea, blutrother Stechapfel aus Peru, mit ſtrauchartigem Stengel, und lanzettförmigen, gehäuften, eckigen Blättern. Die trichterförmigen Blumen ſind von der Baſis bis zur Mitte gelb, oben roth und mit blutrothen Flecken. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und liebt halb Laub- halb Angererde.

— suaveolens, wohlriechender Stechapfel aus Mexiko, macht einen baumartigen Stamm mit ausgeſperrten, grünen Zweigen, wechſelweiſe-ſtehenden, 6—12 Zoll langen, 4—8 Zoll breiten, länglich-lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, einzeln auf 1—2 Zoll langen Stielen und trichterförmigen, 12—14 Zoll langen, überhängenden Blumen mit einer dünnen, grünen, geſtreiften Röhre. Dieſe Röhre breitet ſich aber an der Mündung weit aus, ſo daß ſie 6—8 Zoll im Durchmeſſer hält; ſie iſt fünflappig, weiß, gefaltet und ſehr wohlriechend.

Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen und Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen, jedoch in ganz warmer Lage und gegen Regen geſchützt.

Dendrobium. Baumwucherer.

Dendrobium elegans, zierlicher Baumwucherer, Schmarotzerpflanze auf Baumſtämmen in Neugranada, mit faſeriger Wurzel. Der 8—9 Zoll hohe mit Scheiden beſetzte Stengel trägt an der Spitze ein 5—6 Zoll langes, 1 1/2 Zoll breites, längliches, ſtumpfes, lederartiges Blatt. Die weißen, mit violetten Punkten gezierten Blumen ſtehen in Aehren zu 2—5 beiſammen.

— **maculatum**, gefleckter Baumwucherer aus den ſüdamerikaniſchen Waldungen. Derſelbe hat eine eyförmige, zuſammengedrückte Zwiebel, Schuh lange, lanzettförmige, geſpitzte Blätter, einen vielblumigen Schaft, und wohlriechende, ährenförmig-geaderte, über Zoll lange, grün und braun-gefleckte Blumen mit weißer, violett-geſtreifter Lippe.

— **grandiflorum**, großblumiger Baumwucherer, mit länglich-eyförmiger, brauner, glänzender Zwiebel, geſpitzten, lanzettförmigen, an der Baſis keilförmigen, faſt lederartigen Blättern, großen, ausgebreiteten Blumen mit weißen, fleiſchigen Kronblättern und röthlichen Lippen.

Dendrobium latifolium, breitblätteriger Baumwucherer von Südamerika, mit knolliger Wurzel, umgekehrt eyrund-länglichen, geſpitzten, Schuh langen, 4 Zoll breiten, häutigen, dreirippigen Blättern und einem Schuh hohen, rothen Schafte. Die gelb-rothen, zweilippigen Blumen ſind ährenförmig geordnet, und die Lippe mit pomeranzenfarbigen Punkten geziert.

— sanquineum, blutfarbiger Baumwucherer. Per. Schmarotzerpflanze von Jamaika, mit zwiebelartiger Wurzel, gepaarten, länglichen Blättern, einem vielblumigen Schafte und blutrothen Blumen mit rundlich-gewellter Lippe.

Treibhauspflanzen, vermehren ſich durch Stecklinge und aus der Wurzel, lieben Lauberde mit Baumrinden vermiſcht, und ſtehen gerne im Schatten.

Dentidia purpurascens.

Per. Pflanze aus China, mit nierenförmigen, gefranzten, braun-purpurrothen Blättern und weiß-rothen Blumen in pyramidenförmigen Aehren. Treibhauspflanzen, vermehren ſich durch Ableger und aus der Wurzel.

Dianthus pulcherrimus.

Macht einen halb Schuh hohen, pyramidenförmigen Stamm oder Büſchel, mit den Buſchnelken ähnlichen, meergrünen Blättern. Die röthlich-purpurrothen Blumen

ſtehen in Menge nebeneinander, und gleichen ebenfalls jenen der Dianthus barbatus. Vermehrt ſich aus Samen und überwintert im Glashauſe.

Dichondra argentea. Siberfarbiges Zweikorn.

Per. Pflanze aus Südamerika, mit 2 Schuh langen, kriechenden Stengeln, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, nierenförmigen, mit ſilberfarbigem Filze überzogenen Blättern, und fadenförmigen, winkelſtändigen Blumenſtielen, an denen die glocken-radförmigen, gelblich-ocherweißen Blumen ſtehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Senker.

Didelta. Didelte.

Didelta carnosa, dickblätterige Didelte vom Kap, mit ſtrauchartigem, purpurröthlichen, eckigen Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, lanzett-linienförmigen, fleiſchigen Blättern und gipfelſtändigen, gelben Strahlenblumen. Glashauspflanze, verlangt fetten Boden, vermehrt ſich durch Stecklinge und ſteht im Sommer im Freyen.

Didymandra purpurea. Purpurrother Zwillingsbeutel.

Baum aus den peruaniſchen Waldungen, mit länglich-lanzettförmigen, langgeſpitzten Blättern und purpurrothen Blumen in walzenrunden Kätzchen. Treibhauspflanze, liebt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Dietrichia coccinea iſt Crassula coccinea.

Digitalis. Fingerhut.

Digitalis obscura, dunkler Fingerhut. Per. Glashauspflanze aus Spanien macht einen ſtrauchartigen Stengel mit ſchmalen, lanzettförmigen Blättern und feuerrothen, inwendig gelben, feuerroth-punktirten, fingerhutartigen Blumen. Er vermehrt ſich aus Samen.

Dilatris. Dilatris.

Dilatris corymbosa, doldentraubige Dilatris vom Kap, die Wurzelblätter derſelben ſind ſteif und aufrecht, die Stengelblätter lanzettförmig, kurz und mit grünen Haaren bekleidet. Die ſechsblätterigen, purpurrothen Blumen bilden eine Doldentraube, welche von einer ſechsblätterigen Hülle umgeben wird.

— paniculata, rispenblüthige Dilatris vom Kap, mit rispenartigem Stengel und purpurrothen, gelblichen Blumen.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche halb Laub- halb Heideerde lieben und ſich aus der Wurzel vermehren.

Dillenia speciosa iſt Dillenia indica.

Dillwynia. Dillwynie.

Dillwynia ericifolia, heidenblätterige Dillwynie. Strauch aus Neuholland, mit pfriemenförmigen, ſtechenden, ausgeſperrten, ſcharf-punktirten Blättern und gelben Blumen in Enddoldtrauben. Glashauspflanze, und ſteht im Sommer im Freyen.

Dimorpha. Zweiform.

Dimorpha grandiflora, großblumige Zweiform. Baum aus Guinea, mit gefiederten Blättern und ſchmetterlingsförmigen, purpurrothen Blumen, welche in Trauben an den Spitzen der Zweige ſtehen. Treibhauspflanze, welche ſich durch Stecklinge und aus Samen vermehrt.

Diodia virginica.

Per. Pflanze aus Virginien, mit geſtrecktem Stengel, einander entgegengeſetzten, lanzettförmigen Blättern, borſtenförmigen Afterblättern und 7—10 weißen, trichterförmigen Blumen mit ſechsblätterigen, röthlichen Kelchen. Sie wächſt an ſumpfigen Orten.

Dionaea Muscipula. Wunderbarer Fliegenfänger.

Per. Pflanze an ſumpfigen Stellen in Virginien, mit äſtiger faſeriger Wurzel und einem 6—8 Zoll hohen Blumenſchaft, an deſſen Spitze die weißen, fünfblätteri-

gen Blumen in einer Doldentraube ſtehen. Die Blumenblätter haben ſieben Streifen und ſind einwärts eingebogen. Die Wurzelblätter ſind geſtielt, ſpatelförmig und haben am Ende eine rundliche, oben drüſige, am Rande gefranzte, zweiklappige Scheibe. Er iſt nach Herrn Dietrich folgender Eigenſchaft halber merkwürdig:

„Wegen der großen Reizbarkeit ſeiner Blätter. Es befindet ſich nämlich an der Spitze eines jeden Blattes ein blätterartiger Auswuchs, der aus zwei länglich-runden, am Rande mit ſteifen Borſten gefranzten Lappen beſteht. Ein jeder dieſer Lappen hat in der Mitte 3—4 kleine Stacheln und iſt auf der Oberfläche mit kleinen, rothen Saftdrüſen verſehen. Die Reizbarkeit dieſer Lappen iſt außerordentlich ſtark; denn ſobald ſich denſelben irgend ein kleines Inſekt, z. B. eine Fliege nähert, und die Lappen durch die Berührung deſſelben gereizt werden, ſo ſchließen ſie ſich ſchnell und öffnen ſich erſt wieder, wenn das Inſekt ermattet oder erdrückt iſt; denn ſo lange ſich das Inſekt bewegt und die reizbaren Punkte berührt, ſchließen ſich die Lappen immer feſter zuſammen, und thun ſich erſt dann von einander, wenn das Inſekt todt iſt, folglich den Reiz nicht mehr erneuern kann.“

Da dieſe Glashauspflanze in Sümpfen wächſt, ſo muß ſolche ſtets im Waſſerkübel ſtehen. Man vermehrt ſie am Beſten durch Samen. Sie liebt beſonders ſchlammigen Boden, welchen man mit Moos- und Moorerde vermiſcht.

Diosma. Dioſma.

Diosma barbigera, bärtiges Dioſma. Strauch vom Kap, mit herzförmigen, ungeſtielten, einander entgegengeſetzten, umfaſſenden, ſcharfſpitzigen Blättern, und weißen, ausgehöhlten, punktirten, mit Borſten beſetzten Blumen, welche auf drei Seiten dachziegelförmig geordnet ſind. Die dunkelrothen Blumen ſtehen an purpurrothen Stielen.

— cereifolia, körbelblätteriges Dioſma. Strauch vom Kap mit grau-brauner Rinde, zurückgebogenen, gewimperten, faſt ſtielloſen, punktirten, dunkelgrünen Blättern, und fleiſchfarbigen, ſpäterhin weißen Blumen in dichtgedrängten Köpfen.

— hirta, borſtenhaariges Dioſma. Strauch vom Kap, mit weichhaarigen, gelblichen Zweigen, und ſtielloſen, eyrund-lanzettförmigen, bärtigen Blumen in Doldentrauben. Glashauspflanze.

— latifolia, breitblätteriges Dioſma. Strauch vom Kap, mit großen, einander entgegengeſetzten, faſt ſtielloſen, ſtumpf-lanzettförmigen, ſchöngrünen, am Rande punktirten, wohlriechenden Blättern und milchweißen Blumen.

— longifolia, langblätteriges Dioſma. Strauch vom Kap, mit zerſtreut-ſtehenden, linienförmigen, glatten, mit knorpelich-ſchwieliger Spitze verſehenen, unten blaß-grünen Blättern und kleinen, weißen, gipfelſtändigen Blumen, welche letztere einzeln und auch zu zwei beiſammen ſtehen.

Dioſma oppoſitifolia, Strauch vom Kap, mit röthlichen Zweigen, entgegengeſetzten, gleichbreit-lanzettförmigen, rinnenförmig-ausgehöhlten, weißgeſpitzten Blättern und röthlichen Blumen.

— ovata, eyrundes Dioſma, kleiner, buſchiger Strauch vom Kap, mit zu drei beiſammenſtehenden, nahe anliegenden, dicken, ſteifen, länglich-eyrunden, unten blaßgrünen, am Rande mit einer punktirten Linie bezeichneten Blättern und einzelnen oder gepaarten, ſtielloſen, oben weißen, unten roſenrothen Blumen.

— pectinata, kammförmiges Dioſma. Strauch vom Kap, mit linien-pfriemenförmigen, gekielten, punktirten, am Rande gefranzten Blättern und weißen, gipfelſtändigen, doldentraubig-geordneten Blumen.

— purpurea, 2—3 Schuh hoher Strauch, mit ſchmalen, kleinen Blättchen. Die glänzend-lillafarbigen Blumen ſitzen an den Spitzen der Aeſte. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und verlangt fetten, mit Heideerde vermiſchten Boden.

— serratifolia, geſägtblätteriges Dioſma. Strauch aus Botanybay, mit braunem Stengel, röthlichen Zweigen, entgegengeſetzten, faſt ſtielloſen, geſpitzten, ſägeförmig-gezähnten, punktirten, am Rande drüſigen Blättern, und einzeln, und auch zu zwei beiſammenſtehenden, ſchneeweißen Blumen.

Diosma succulenta, ſaftiges Diosma. Strauch vom Kap, mit braunen Zweigen, linienförmigen, geſpitzten, kielförmigen, etwas dicken, ſaftreichen, punktirten, gefranzten Blättern und gipfelſtändigen, einzeln und zu vier beiſammenſtehenden, weißen Blumen.

— **tetragona**, viereckiges Diosma. Strauch vom Kap, mit grauem Stamme. Die ſtielloſen, eyrund-lanzettförmigen, dreieckigen, dicken, am Rande gewimperten, unten punktirten Blätter ſtehen kreuzweis in vier Reihen. Die Endblüthen ſind weiß.

— **tomentosa**, 3 Schuh hoher Strauch, mit ſchlanken, dünnen Aeſten, deren Rinde weißlich iſt. Die halb Zoll großen, ſchmalen, ſpitzigen, nebeneinanderſtehenden Blätter ſtehen an den Enden der Aeſte. Die weißen, fünfblätterigen Blümchen bilden Köpfe. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **virgatum**, ruthenförmiges Diosma. Strauch, macht einen 3—4 Schuh hohen Buſch, mit abwechſelnden, ſpitzigen, ſehr kleinen, ovalen, dunkelgrünen, dachziegelförmig-übereinanderliegenden Blättchen und ganzweißen, kleinen Blumen in Köpfen an den Spitzen der Zweige. Die ganze Glashauspflanze hat einen angenehmen, jedoch ſchwachen Geruch, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sind meiſt Glashauspflanzen, welche ſich durch im Miſtbeete gemachte Stecklinge und auch durch Senker leicht vermehren. Sie verlangen halb Heide- halb Lauberde, und wollen im Sommer im Freyen ſtehen.

Diospyros Kaki. Perſimonpflaume.

Baum aus Indien. Die Zweige deſſelben ſind mit einem feinen Filze bedeckt. Er hat eyrunde, an beiden Enden zugeſpitzte, unten weichhaarige Blätter und weiße Blumen, worauf kirſchrothe Früchte folgen. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, die Töpfe hierzu aber müſſen im Lohe ſtehen.

Diospyros Kaki Embryoptris. Ein wie der vorige zu behandelnder Baum aus Oſtindien, mit wechſelweiſe-ſtehenden, halb Schuh langen, länglich-lanzettförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, geaderten, etwas ſteifen Blättern und ocherweißen, vierſpaltigen Blumen mit vierſpaltigem Kelche.

— sylvatica, Wald Dattelpflaume. Baum aus Oſtindien, mit wechſelweiſe-ſtehenden, halb Schuh langen, länglichen, an beiden Enden zugeſpitzten Blättern und weißrothen Blumen. Man behandelt ſie wie die erſte Art.

Diphysa carthagenensis.

Niedriger, mimoſenartiger Baum aus Südamerika, mit gefiederten Blättern, und gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen, welche an 2—3 blumigen Stielen in den Blattwinkeln ſtehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Dirca. Lederholz.

Dirca palustris, Sumpflederholz. Strauch in den Sümpfen Virginiens, mit vielen biegſamen, gegliederten Zweigen, eyrunden, gelblichen, unten haarigen Blättern, und grünlich=weißen, überhängenden, einblätterigen, zu 2 — 3 auf einem Stiele ſtehenden Blumen, welche vor den Blättern erſcheinen. Dauert im Freyen aus, will aber eine geſchützte Lage und im Boden viel Feuchtigkeit.

Diurus aurea. Goldfarbiger Zweiſchwanz.

Eine per., orchisartige Pflanze von Neuſüdwallis, mit gleichbreiten, rinnenförmigen Blättern, und goldgelben Blumen, deren Lippe dreyſpaltig iſt. Glashauspflanze, liebt fetten Boden und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Dodartia. Dodartie.

Dodartia indica, indiſche Dodartie aus Oſtindien, per. mit einem runden, zotigen, äſtigen Stengel, eyrunden, geſtielten, am Rande ſägeartig=gezähnten, mit Haaren beſetzten Blättern und gelben, röhrigen, lippigen Blumen Treibhauspflanze.

— orientalis, orientaliſche Dodartie, per. Pflanze aus Armenien, mit kriechender Wurzel, unten holzigem, oben krautartigen Stengel, gleichbreiten, glatten Blättern und ſchwarzrothen Blumen in Trauben.

Dolichos. Faſel.

Dolichos altissimus, höchſte Faſel. Strauch von Martinique, mit windendem Stengel, glatten Blättern und ſchmetterlingsförmigen, violetten Blumen. Treibhauspflanze, die ſich aus Stecklingen vermehrt.

— roseus, roſenfarbige Faſel auf Jamaika, per. mit kriechender Wurzel, rundlichen, glänzenden Blättern und rothen, in Trauben ſtehenden Blumen.

— ruber, rothe Faſel, per. Pflanze auf Martinique, mit windenden, runden Stengeln, dreizähligen Blättern und rothen Blumen in den Winkeln der Blätter

Beide ſind Treibhauspflanzen, vermehren ſich aus Samen und verlangen ſehr fetten Boden.

Dombeja. Dombeje.

Dompeja angustifolia, ſchmalblätterige Dombeje. Per. Pflanze aus Peru, macht einen kletternden Stengel, ſchmale Blätter, Gabelfäden, und fünfblätterige, violette Blumen in nackten Endtrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel.

— phoenicea iſt Pentapetes phoenicea.

Doraena japonica. Japaniſche Doräne.

Ein kleines Bäumchen in Japan, mit wechſelweiſe-ſtehenden, runden, ausgeſperrten Aeſten, abwech-

ſelnd-ſtehenden, geſtielten, länglichen, zugeſpitzten, am Rande ſägeartig-gezähnten Blättern und kleinen, weißen, fünfſpaltigen, winkelſtändigen Blumen in Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Draba. Hungerblümchen.

Draba rigida, ſteifes Hungerblümchen aus Amerika, mit lanzettförmigen, ſteifen, gekielten, am Rande etwas gefranzten Blättern, einem kurzen Blumenſchafte und kleinen, gelben, vierblätterigen Blumen.

Dieſe ſowohl, als die vielen andern Arten dieſes Geſchlechts, haben für Blumiſten gar nichts Empfehlendes.

Dracaena. Drachenbaum.

Dracaena borealis, nördlicher Drachenbaum auf Neufoundland, mit per. Wurzel, treibt einen aufrechten, eckigen, am Ende mit einer ſechs bis achtblumigen Dolde verſehenen Stengel, mit länglich-lanzettförmigen, an beiden Enden zugeſpitzten Blättern und weißen oder blaß-gelben, ſechsblätterigen Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus.

— **ensifolia**, ſchwertförmiger Drachenbaum aus Indien, mit ſchwertförmig-zugeſpitzten, unten gekielten Blättern. Der krautartige Stengel iſt 3 Schuh hoch und trägt kleine, blaue Blumen. Es gibt von dieſer Glashauspflanze noch eine Abart mit rein- oder gelblich-weißen Blumen.

Dracocephalum. Drachenkopf.

Dracocephalum altaiense, altaiſcher Drachenkopf, per. macht einen Schuh hohen, viereckigen Stengel, geſtielte, am Rande ſägeförmig-gezähnte, runzliche, filzige, auch keilförmige, gerundete, ſtumpfe Blätter und große, blaue, zweilippige Blumen mit ſchwarzblauer Unterlippe in Quirln.

Drimia. Giftlilie.

Drimia elata, hohe Giftlilie vom Kap, macht linien-lanzettförmige, ſchiefe, gebogene Blätter und einen zwei Schuh hohen Blumenſchaft mit glockenförmigen, überhängenden, ſechsſpaltigen, außen grünlichen, inwendig weißen Blumen.

— **media**, mittlere Giftlilie vom Kap, mit gleichbreiten, pfriemenförmigen, auch halbrunden Blättern und ganz weißen Blumen.

— **pusilla**, niedrige Giftlilie vom Kap, mit lanzett-, an der Baſis rinnenförmigen Blättern, 2 Zoll hohem Blumenſchafte und grünlichen Blumen.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche ſich durch Wurzelbrut vermehren, und im Sommer im Freyen und gerne in halb Laub- halb Heideerde ſtehen.

Droſera. Sonnenthau.

Droſera capenſis, kapiſcher Sonnenthau vom Kap. Glashauspflanze mit lanzettförmigen, rauhen Blättern, und violetten, fünfblätterigen Blumen in Aehren. Der Blumenſchaft ſchlägt ſehr leicht Wurzeln.

Drosera cistiflora, ciſtenblumiger Sonnenthau vom Kap, macht lanzettförmige Blätter und weiße oder purpurrothe Blumen mit ſchwarzen Staubfäden. Glashauspflanze wird behandelt wie die vorige Art.

Drypis spinosa. Dorniges Knotenkraut.

Zweijährige Pflanze aus Italien, mit viereckigem, äſtigen Stengel, pfriemenförmigen, faſt dreieckigen, ſtechenden Blättern und fünfblätterigen, weißen, auch röthlichen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche im Glashauſe überwintert werden

Dunalia. Dunalie.

Dunalia solanacea, nachtſchattenartige Dunalie. Strauch und Treibhauspflanze aus Südamerika, hat wechſelweiſe-ſtehende, geſtielte, eyrundlängliche, langgeſpitzte, an der Baſis gerundete, Schuh lange, 5–6 Zoll breite, grüne, unten graue, flockig-filzige Blätter, und weiße, röhrige, trichterſömige, winkelſtändige Blumen in Dolden, auf die runde Beeren von der Größe des Solanum nigrum folgen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, liebt fette Lauberde, und will Schutz gegen die Mittagsſonne. Die Stecklinge müſſen im Treibkaſten herangezogen werden.

Duroira. Duroire.

Duroira eriopila, rauchfrüchtige Duroire. Baum aus Surinam, mit 4—6 Zoll langen, eyrundlänglichen, ſtumpfen, gerippten, oben filzigen, unten netzartig-geaderten Blättern und weißen, dem Jasmin ähnlichen, ſechsſpaltigen, gehäuft an den Spitzen ſtehenden Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und liebt fette Lauberde.

Dysodia. Dyſodie.

Dysodia Porophyllum, löcherblätterige Dyſodie. Einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen aufrechten, zwei Schuh hohen Stengel mit wechſelweiſeſtehenden, halbgefiederten, in den Buchten der Fiedern durchſcheinenden Löchern verſehenen Blättern, und ſafrangelben, gipfelſtändigen Strahlenblumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet und die Pflanzen im Garten ſogleich an Ort nnd Stelle gepflanzt.

E.

Echinops. Binſenknopf.

Echinops horridus, vieldorniger Binſenknopf aus Perſien. Macht einen 6 Schuh hohen Stengel mit halbgefiederten, am Rande mit vielen Dornen beſetzten, unten weißfilzigen Blättern und kugelrunden, grünlichen Blumenköpfen. Dauert bei uns bei einer Laubbedeckung im Winter im Freyen aus.

Echinops lanuginosus, feinblätteriger Binſenknopf von Kreta, per. mit ſtrauchartigem, wolligen Stengel, faſt doppelt gefiederten Blättern und kleinen, blauen und weißen Blumenknöpfen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet gelegt wird.

Echites. Klammerſtrauch.

Echites acuminata, langgeſpitzter Klammerſtrauch. Strauch aus den chineſiſchen Waldungen, mit länglich-eyrunden, langgeſpitzten Blättern und trichterförmigen, fünfſpaltigen, gedrehten, weißen, außen purpurröthlichen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt halb Laub- halb Miſtbeeterde.

— **siphilitica**, arzneikräftiger Klammerſtrauch. Strauch aus Surinam, mit kurzgeſtielten, eyrunden, großen, einander entgegengeſetzten, zugeſpitzten Blättern und großen, winkelſtändigen Blumen in zweitheiligen Rispen. Wird behandelt wie die vorige Art.

— **suberecta**, halbwindender Klammerſtrauch. Strauch aus Jamaika, mit eyrunden, ſtechenden, unten filzigen Blättern und großen, gelben Blumen. Wird behandelt, wie die zwei vorigen Arten.

Sämmtlich ſehr ſchöne Zierſträucher, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen.

Echium. Natterkopf.

Echium elegans, zierlicher Natterkopf. Zweyjährige Glashauspflanze aus Südeuropa. Die ganze Pflanze iſt grau behaart, mit einem 1 1/2 Schuh hohen, blätterigen Stengel, zerſtreut ſtehenden, linienförmigen, geſpitzten, niedergebogenen, abſtehenden, mit ſcharfen Borſten beſetzten Blättern und dunkel- auch hochrothen Blumen in dichten, vielblumigen Aehren. Vermehrt ſich aus Samen.

— fastuosum, prächtiger Natterkopf. Per. Pflanze von den kanariſchen Inſeln, mit ſtrauchartigem Stengel, lanzettförmigen, gerippten, mit Seidenhaaren beſetzten Blättern und blauvioletten Blumen in walzenrunden Trauben.

— ferox, vielſtachliger Natterkopf. Strauch vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel und lanzettförmigen Blättern. Blätter und Zweige ſind ſtachlig; die violetten Blumen ährenförmig geordnet. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— flavum, gelber Natterkopf. Zweyjährige Glashauspflanze aus Aegypten, mit lanzettförmigen, mit gelben Haaren beſetzten Blättern und gelben, glockenförmigen, fünflappigen Blumen. Vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird und überwintert im Glashauſe. Im zweiten Jahre, wird die Pflanze ins Land verſetzt.

Echium laevigatum, gefranzter Natterkopf. Strauch vom Kap, mit 1 Schuh hohen, ſtaudigen Stengeln, lanzettförmigen, glatten, am Rande gefranzten Blättern und blauen Blumen in einreihigen Blumentrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

— strictum, ſteifer Natterkopf. Zweijährige Glashauspflanze von den kanariſchen Inſeln, mit ſtrauchartigem Stengel, länglich-lanzettförmigen, behaarten Blättern, und blauen, glockenförmigen Blumen. Wird im zweiten Jahre ins Land geſetzt, und vermehrt ſich aus Samen.

— strigosum, ſtrieglicher Natterkopf vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, ungeſtielten, lanzettförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen, auf beiden Seiten ſtrieglichen, in der Jugend grau beſtaubten Blättern und großen, violetten Blumen in zweitheiligen, gipfelſtändigen Aehrchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und ſteht im Sommer im Freyen.

— thyroideum, ſtraußblüthiger Natterkopf. Dieſe per. Glashauspflanze aus Sibirien macht einen 2 Schuh hohen, krautartigen Stengel, mit ungeſtielten, ganzrandig-behaarten, oben weiß punktirten, 3—5 Zoll langen, unten weichen, länglich-lanzettförmigen Blättern und bläulichen Blumen in straußförmigen Aehrchen.

Eclipta latifolia. Breitblätterige Mehlblume.

Einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit einem 2 Schuh hohen Stengel, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, langgeſpitzten, runzlichen, ſägezähnigen, dreirippigen Blättern und weißen, großen, gipfelſtändigen Strahlenblumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet und die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

Ehretia. Ehretie.

Ehretia Beurreria, ovale Ehretie. Strauch in Jamaika, mit oval-eyförmige, ungetheilten Blättern und weißen, röhrigen, fünflappigen, ſtraußförmig-geordneten Blumen, auf die rothen Früchte folgen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, auch durch Wurzelſchoſſen und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

— latifolia, breitblätterige Ehretie. Strauch aus Indien, macht einen 2 Schuh hohen, ſtrauchartigen Buſch, mit ſpitzigen, geſägten, eyrunden, oben dunkel- unten blaß-grünen Blättern und weißen, außen purpurröthlichen Blumen in Endſträußern. Wird behandelt wie vorige Art.

— tinifolia, lorbeerblätterige Ehretie aus Jamaika, mit weißen Blumen in Rispen und gelben Früchten. Hat dieſelbe Kultur wie die beiden vorigen Arten.

Ehretia ternifolia, dreiblätterige Ehretie. Baum aus Südamerika, mit weißlichen Aeſten. Die Blätter ſtehen zu drei quirlförmig, und ſind 4 — 5 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, geſtielt, länglich, ſtumpf, ganzrandig, oben dunkel- unten blaßgrün. Die trichterförmigen, weißen, wohlriechenden Blumen bilden winkelſtändige Doldentrauben. Die Blattſtiele ſind mit kleinen Bracteen verſehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Stecklingen, und verlangt fette Lauberde.

Ekebergia capensis. Capiſche Ekebergie.

Baum vom Kap, mit wechſelweiſe-ſtehenden, abgebrochen-gefiederten Blättern, eyrund-lanzettförmigen Blättchen und weißen, winkelſtändigen, vierblätterigen Blumen in Rispen. Glashauspflanze, hat einen viertheiligen Kelch, liebt halb Heide- halb Miſtbeeterde und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Elaeocarpus monocerus. Eingrifflicher Ganitterbaum.

Baum in Buenos Ayres, mit zerſtreut-ſtehenden, lanzettförmigen Blättern und fünfblätterigen, gelb-rothen, mit fünfblätterigem Kelche verſehenen Blumen in winkelſtändigen Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und liebt ſehr fetten Boden.

Elaeodendrum. Oelſtrauch.

Elaeodendrum Argan, maroꝛkaniſcher Oelſtrauch. Strauch aus Maroko, mit dornigen Aeſten, lanzettförmigen, glattrandigen, etwas lederartigen, unten blaſſen, Zoll langen, drei Linien breiten Blättern und einblätterigen, fünftheiligen, krugförmigen, grünlich gelben, winkelſtändigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und ſteht im Sommer im Freyen, jedoch ſo, daß ſie gegen Unfälle geſchützt iſt.

Elaterium tamnoides. Herzblätteriger Springſame.

Einjährige Pflanze aus Mexiko, mit 3—4 Schuh langem Stengel, 1 1/2 Zoll langen, herzförmigen, langgeſpitzten, oben glatten, unten ſcharfborſtigen Blättern und Gabelranken wie die Kürbiſſe. Die blaß-gelben, glockenförmigen Blumen haben 3—6 Einſchnitte. Der Same wird gleich ins freye Land an einer warmen Stelle gelegt, und die jungen Pflanzen in kühlen Nächten bedeckt.

Elephantopus. Elephantenfuß.

Elephantopus carolinianus, karoliniſcher Elephantenfuß. Per. Pflanze aus Carolina, mit behaartem Stengel, länglichen, an der Baſis ſchmalen Blättern und weißen Blümchen in gipfelſtändigen Köpfen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen, und liebt ſehr fetten Boden.

Elichrysum. Strohblume.

Elichrysum canescens, graublätterige Strohblume. Per. Glashauspflanze vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, länglichen, ſtumpfen, dachziegelförmig-gelagerten, mit grauem Filze überzogenen Blättern und weiß-gelben Blumen. Die Kelche ſind glänzend-purpurroth. Vermehrt ſich durch Stecklinge und ſteht im Sommer im Freyen, will aber da ſehr trocken gehalten ſeyn.

— **ferrugineum**, roſtfarbige Strohblume vom Kap, per. mit eyförmigen, filzigen Blättern, von denen die oberſten roſtfarbig ſind, und gelben Blumen.

— **hetrophyllum v. sesamoides**, per. macht ſtrauchartige Stengel mit linienförmigen Blättern. Die einzelnen, großen, weißen Strahlenblumen ſtehen an den Spitzen der Zweige. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **proliferum**, ſproſſende Strohblume vom Kap. Per. Glashauspflanze mit ſtrauchartigem, ſproſſenden Stengel. Die Blätter ſind rundlich-eyförmig und ſtehen dachziegelförmig. Die einzelnen, röthlich-lillafarbigen Blumen haben rothe, glänzende Kelchſchuppen.

— **recurvatum**, zurückgebogene Strohblume. Per. mit ſtrauchartigem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, lanzettförmigen, ſteifen, rinnenförmigen, zurückgebogenen, gefranzten, unten filzigen Blättern

und gelben Blumen mit blutrothen, langgeſpitzten Kelchblättern. Hat dieſelbe Behandlung wie die erſte Art.

Elichrysum speciosum, treibt 1—2 Schuh hohe, ſtrauchartige Stengel mit lanzett-eyförmigen, wolligen, geſpitzten Blättern. An den Spitzen der Zweige ſtehen große Blumen mit weißer Scheibe und gelben Blümchen. Wird kultivirt wie die vorige Art.

— stoloniferum, wuchernde Strohblume vom Kap. Per. mit ſchwachem, krautartigen, kriechenden Stengel, lanzettförmigen, zurückgekrümmten, fein filzigen Blättern und kleinen, rothen Blumen. Glashauspflanze.

— variegatum, mit ſtrauchartigem Stengel und länglichen, dachziegelartig-gelagerten Blättern. An den Spitzen der Aeſte ſtehen die großen, überhängenden, glänzend-gelben Blumen mit ſchwarzbraun-gefleckten Kelchſchuppen. Wird behandelt wie die zwei vorhergehenden Arten.

Alle Strohblumen wollen ſtets ſehr trocken ſtehen.

Ellisia Nyctelea. Virginiſche Elliſie.

Einjährige Pflanze aus Virginien, mit krautartigem, äſtigen Stengel, geſtielten, halbgefiederten Blättern und trichterförmigen, fünfſpaltigen, weißen Blumen mit purpurrothen Punkten an den Einſchnitten, welche mit einem einblätterigen, fünftheiligen Kelche verſehen ſind. Der Same wird gleich an Ort und Stelle ausgeſäet.

Embothrium. Prachtſtrauch.

Embothrium coccineum, rother Prachtſtrauch aus Neuholland. Strauch mit entgegengeſetzten, ellyptiſchen, ſtumpfen Blättern, und ſcharlachrothen, vierblätterigen Blumen, welche traubenförmig an den Spitzen der Zweige ſtehen. Glashauspflanze, liebt halb Heide- halb Lauberde, vermehrt ſich durch Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen.

— **salicifolium**, weidenblätteriger Prachtſtrauch. Strauch von Neuholland, mit rothen Zweigen, röthlichen, weidenartigen Blättern und vielen kleinen, wohlriechenden, weiß-gelben Blüthen. Wird behandelt wie die erſte Art.

— **sericeum**, ſeidenartiger Prachtſtrauch von Neuholland. Strauch mit länglich-lanzettförmigen, am Rande zurückgebogenen, unten ſeidenhaarigen, glänzenden, zu 3 ſtehenden Blättern und kleinen, hellpurpurfarbigen Blumen in Endſträußen. Hat dieſelbe Behandlung wie die erſte Art.

Empleurum serrulatum. Geſägtes Empleurum.

Strauch vom Kap, mit ruthenförmigen Zweigen, linien-lanzettförmigen, wechſelweiſe-ſtehenden, 1 Zoll langen, am Rande fein-geſägten, runzlichen, punktirten, ſcharfriechenden Blättern. Die kleinen, grünlichen Blumen haben keine Krone und einen vierſpaltigen Kelch. Glashauspflanze, hat dieſelbe Kultur wie Diosma.

Enydra fluctuans.

Perennirende Treibhauspflanze aus den Sümpfen von Cochinchina, mit einander gegenüberſtehenden, ſpieß⸗förmigen, geſägten Blättern und weißen Strahlenblumen. Treibhauspflanze, welche in ſchwüler Hitze und ſtets im Waſſer ſtehen will, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Epacris. Felsbuſch.

Epacris grandiflora, großblumiger Felsbuſch. Strauch aus Neuholland, mit eyförmigen, langzu⸗geſpitzten, mit borſtenförmigen, zurückgebogenen Sta⸗cheln verſehenen Blättern und Zoll langen, röhri⸗gen, fünfſpaltigen, rothen, ſchön gefärbten Blumen, welche an den Seiten der Aeſte hängen.

— longiflora, langblumiger Felsbuſch. Strauch von Neuholland. mit rothbraunen, etwas wolligen Aeſten, herzenförmigen, ſteifen, an der Spitze faſt dornigen Blättern und langen, röhrigen, hochrothen Blumen.

Beide ſind Glashauspflanzen verlangen halb Heide⸗halb Lauberde, ſtehen im Sommer im Freyen, vermehren ſich durch Stecklinge, und werden behandelt wie Erica.

Epacris obtusifolia, ſtumpfblätteriger Felsbuſch. Strauch von Neuholland, hat lanzettförmige, dach⸗ziegelförmig⸗gelagerte, an der Spitze ſchwielige Blätter, weißgelbliche, übergebogene Blumen, und dieſelbe Behandlung.

Epacris pulchella, zierlicher Felsbuſch. Strauch von Neuholland, mit braunen, ruthenförmigen Zweigen, kleinen, herzförmigen, ſteifen, ſcharfgeſpitzten, aufwärts gebogenen, dachziegelförmig-ſtehenden Blättern mit abgebogenen Spitzen, und weißen, kleinen, mit Purpur ſchattirten, wohlriechenden Blumen in langen Aehren.

— pungens, ſtechender Felsbuſch. Strauch aus Neuholland, mit kurzem Stamme, vielen dünnen Zweigen, 2 Linien langen, eyförmigen, auf beiden Seiten aufwärtsgebogenen mit einer langen, dornartigen, zurückgeſchlagenen Spitze verſehenen Blättern und weißen, röhrigen Blumen. Die Blumenröhre iſt roth.

Haben ſämmtlich einerlei Behandlung, und wollen im Glashauſe am Lichte überwintern.

Ephielis fraxinea. Eſchenblätteriger Kronenbaum.

Baum aus Guinea, mit 3—4 paarig gefiederten Blättern, und geſtielten, eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättchen. Die kleinen, fünfblätterigen, weißen Blumen ſtehen in ausgebreiteten Rispen und haben einen fünftheiligen Kelch. Treibhauspflanze, verlangt ſtets in ſchwüler Hitze und Lauberde zu ſtehen, und vermehrt ſich durch im Lohkaſten herangezogene Stecklinge.

Epidendrum. Epidendrum.

Epidendrum fragrans, wohlriechendes Epidendrum. Eine oſtindiſche, per. Schmarotzerpflanze, mit lanzettförmigen Blättern und weißen, fünfblätterigen, wohlriechenden Blumen auf einem Blumenſchafte.

— atropurpureum, ſchwarzrothes Epidendrum aus Oſtindien, macht lanzettförmige, oft zu drei aus der zwiebelartigen Wurzel kommende Blätter und ſchwarzrothe Blumen.

— cochleatum, ſchneckenförmiges Epidendrum, per. Pflanze von den Antillen. Der untere Theil des Stengels bildet einen grünlichen, zuſammengedrückten Knollen, von dem oben heraus zwei lanzettförmige, ſtielloſe, einander gegenüberſtehende Blätter hervor kommen. Zwiſchen dieſen Blättern ſproßt der Schuh lange Blumenſchaft empor, an welchem 12 — 15 dreiblätterige Blumen ſtehen. Die zwei äußern Blumenblätter ſind grünlich und ſtehen abwärts; das dritte Blumenblatt aber, welches oben ſteht, iſt herzförmig ausgehöhlt, violett und weiß geſtreift. Der Kelch beſteht aus drei gleichbreiten, grünen Blättern.

— fimbriatum, gefranztes Epidendrum aus Südamerika, mit linienförmigen, 1—1 1/2 Zoll langen, 1—2 Linien breiten, ſtumpfen, ſteifen, geſtreiften, am Rande gekerbten, durchſcheinenden, in zwei Reihen ſtehenden Blättern, und weißen, rothgefleckten Blumen. Die Blumenſtielchen haben eyförmige, geſpitzte Brackteen.

Epidendrum floribundum, reichblühendes Epidendrum aus Südamerika, macht einen Schuh hohen Stengel und länglich-lanzettförmige, langgeſpitzte, 4—5 Zoll lange, 1 Zoll breite Blätter. Die Blumen ſtehen in einer halb Schuh langen Endrispe, mit lanzett-pfriemenförmigen, langgeſpitzten Brackteen. Von den lanzettförmig geſpitzten Blumenblättern ſind drei grün, die zwei andern weiß.

— fuscatum, bräunliches Epidendrum aus Jamaika, mit zweiſchneidigem Stengel, länglichen Blättern, ſchuppigen Blumenſtielen und bräunlichen Blumen in rundlicher Aehre.

— grandiflorum, großblumiges Epidendrum aus Peru. Die knollige Wurzel, welche aus drei Knollen beſteht, treibt ein 8 — 10 Zoll langes, lanzettförmiges, geſtieltes, 3 Zoll breites, gerippt-gefaltetes Blatt. Aus dem mittlern Knollen kommt ein Schuh hoher, unten mit ſcheidenartigen, lanzettförmigen, 1 – 1 1/2 Zoll langen Nebenblättern beſetzter Blumenſtengel hervor, an deſſen Gipfel 3 – 4 große, gelb und purpurroth-gefleckte, überhaupt dreifarbige Blumen ſtehen. Die zwei innern Kronblätter ſind gelb, die drei äußern blaßgelb. Die Unterlippe iſt weiß und wie die Oberlippe, purpurroth gefleckt.

— longiflorum, langblumiges Epidendrum aus Neugranada, mit niederliegendem Stengel, länglichen, ſtumpfen, lederartigen, gerippten, 5—6 Zoll langen Blättern und gelben Blumen in gipfelſtändigen, 4—5 Zoll langen Rispen.

Epidendrum ybaguense, aus Südamerika, mit 2 Schuh hohem Stengel, 1—2 Zoll langen, 8—9 Linien breiten, länglichen, ſtumpfen, fleiſchigen, geſtreiften, in zwei Reihen ſtehenden Blättern, und gipfelſtändigen, ährenförmig-geaderten, pomeranzengelben Blumen.

Alle dieſe Arten ſind per. Schmarotzerpflanzen, welche in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, Laub- und Heideerde mit Baumrinde vermiſcht, verlangen, und trocken gehalten werden müſſen. Sie lieben meiſt Schatten und vermehren ſich durch Stecklinge und Ableger, welche man im Treibkaſten heranzieht.

Epigaea. Grundſtrauch.

Epigaea repens, kriechender Grundſtrauch von Virginien, per. überdeckt mit ſeinen ſtrauchartigen Stengeln den Boden, hat geſtielte, herzförmige, lederartige, am Rande wellenförmig-gebogene Blätter und tellerförmige, fünftheilige, fleiſchfarbige Blumen in Trauben Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Senker, liebt Lauberde und ſteht im Sommer im Freyen.

Epilobium coloratum. Gefärbtes Weidenröschen.

Per. Pflanze aus Penſylvanien, mit einfachem, 8—12 Zoll hohen Stengel, 2 Zoll langen, lanzettförmigen, langgeſpitzten, am Rande doppelt-gezähnelten Blättern an gelbröthlichen Stielen und kleinen, vierblätterigen, weißlichen, purpurrothen Blumen.

Epipactis. Sumpfwurz.

In vielen Arten mit orchisartigen Blumen, welche meiſt wild in Deutſchland wachſen.

Erica. Heide.

Erica abietina, tannenartige Heide. Strauch vom Kap, mit gleichbreiten, pfriemenförmigen, zuſammengedrückten, zu 4 ſtehenden Blättern, und walförförmigen, purpurrothen, abwärtshängenden Blumen in Quirln.

— acuta, geſpitzte Heide vom Kap, mit pfriemenförmigen, geſpitzten, zu 4 ſtehenden Blättern und krugförmigen, rothen, gipfelſtändigen Blumen.

— alba, weißblühende Heide. Strauch mit braunen Aeſten, halb Zoll langen, ſpitzigen, ſehr ſchmalen, an den Rändern umgebogenen, oben dunkel ⸗ unten weißgrünen, zu drei ſtehenden Blättern, und weißen, bauchigen, 4—5 Linien langen, an den Spitzen der Zweige in Dolden ſtehenden Blumen.

— albens, weißliche Heide. Strauch vom Kap, mit ruthenförmigen Zweigen, linienförmigen, dreiſeitigen, aufrechten, dreifachſtehenden Blättern und länglich ⸗ eyförmigen, weißen Blumen in einſeitigen Trauben.

— ambigua, zweifelhafte Heide vom Kap, mit gleichbreiten, ſcharfborſtigen, zu vier ſtehenden Blättern, und gepaarten, gipfelſtändigen, fleiſchrothen Blumen am Ende des Stengels.

Erica ampullaeformis, flaſchenförmige Heide, mit 1 Schuh hohem Stamm, kurzen, gleichbreiten, ſtachelſpitzigen, zurückgekrümmten Blättern und zu 4—6 ſtehenden, roſenrothen, purpurroth-geſtreiften Endblumen.

— arborea, baumartige Heide von Südeuropa, mit zotigen Borſten, linienförmigen, etwas ſcharfen, zu 3 und 4 ſtehenden Blättern und glockenförmigen, weißen Blumen am Ende der Zweige in Dolden.

— ardens, vom Kap, mit pfriemenförmigen, abſtehenden, zurückgebognen, zu drei ſtehenden Blättern und brandgelben, kugelförmigen, herabhängenden Blumen.

— aurea, goldfarbige Heide vom Kap, mit gleichbreiten, ſechsfachen Blättern und cylindriſchen, goldfarbigen, wirtelförmig-ſtehenden Blumen.

— banksii, bankſiſche Heide vom Kap, mit gleichbreiten, ſpitzigen, dreifachen, ſparrig-abſtehenden Blättern, und einzeln ſtehenden, walzenförmigen, abwärts hängenden, gelben Blumen.

— barbata, bärtige Heide, mit fadenförmigen, ſchwachen Zweigen, eyrund-lanzettförmigen, gewimperten, vierzähligen, abſtehenden Blättern und kleinen, becherförmigen, weißen Blumen in Enddolden.

Erica bracteata, beblätterte Heide. Strauch vom Kap. Die Blätter dreifach und lanzettförmig. Die rothen Blumen ſtehen doldenartig an den Spitzen der Zweige.

— canescens, grauliche Heide vom Kap, mit linienförmigen, aufrechten, zu drei ſtehenden Blättern und krugförmigen, rothen Blumen. Kelche und Blumen ſind mit grauer Wolle überzogen.

— capitata, kopfförmige Heide. Strauch mit dreifachſtehenden, linienartigen, gleichbreiten Blättern. Die runden, roſenrothen, kopfförmigen Blumen ſtehen am Ende der Zweige.

— cephalotes, ſtraußblüthige Heide. Strauch vom Kap, mit lanzettförmigen, zu ſechs ſtehenden Blättern und purpurrothen, keulenförmigen Blumen.

— cerinthoides, fl. albo. Strauch mit brauner Rinde und 5 Linien langen, gleichbreiten, linienförmigen, ſtumpfſpitzigen Blättern. Die Ränder ſind oben gebogen und unten weißlich. Die ganz weißen, 2 Linien langen Blumen ſtehen an den Enden der Zweige, an beſondern, mit 2 kleinen Blättchen beſetzten Stielchen in Knäulen zu 5, 6—10 und zwar 4—8 ſolcher Knäule in halb Zoll langen Aehren übereinander.

— colorans, vom Kap, mit 4 Linien langen, zu ſechs ſtehenden Blättern, und keulenförmigen, anfangs weißen, nach und nach ſich rothfärbenden, an den Spitzen der Aeſte eng aneinander ſtehenden Blumen,

Erica conferta, dichtblüthige Heide vom Kap, mit pfriemenförmigen, zu vier ſtehenden Blättern und weißen, zu 8—12 in gedrängten Köpfchen beiſammenſtehenden Blumen.

— conspicua, langblüthige Heide. Strauch vom Kap, mit filzigem Stengel und linienförmigen, dreiſeitigen, ſpitzigen, zu vier ſtehenden Blättern. Die Blumen ſind gelb und mit einer langen, gekrümmten Röhre verſehen.

— corifolia, erdkieferförmige Heide. Strauch vom Kap, mit linienförmigen, glatten Blättern und purpurrothen, doldenartig an den Spitzen der zuſammengeſetzten Zweige ſtehenden Blumen. Die Kelche ſind purpurfarbig.

— costaefolia, gerippt blumige Heide, mit langen, eyrunden, dicken, abſtehenden, glänzenden Blättern und klebrigen, zu vier beiſammenſtehenden Endblüthen mit eugelförmiger, gerippter, glänzender, grünlicher Röhre, und außen blaßrother, inwendig weißer, zurückgekrümmter Mündung.

— costata, gerippte Heide vom Kap, mit linienförmigen, aufrechten, filzigen, zu drei ſtehenden Blättern. Die roſenrothen Blumen ſind mit weißen Spitzen geziert und ſtehen meiſt zu drei an den Enden der Zweige.

— crinifolia, haarblätterige Heide iſt E. cerinthoides.

— culcitraflora, Baſtard-Heide iſt E. spuria.

Erica cylindrica, walzenrunde Heide vom Kap, mit zu 3—4 ſtehenden, linienförmigen, aufrechten Blättern und winkelſtändigen, ſtielloſen, walzenrunden, gedrängten, ſcharlachrothen Blumen mit zurückgerollten Einſchnitten.

— cylindriflora, walzenblüthige Heide iſt E. serratifolia.

— cyrillaeflora, cyrillenblumige Heide, mit vielen dünnen, röthlichen, weichhaarigen Zweigen, 2 Linien langen, ſchmalen, am Rande umgebogenen Blättern und glockenförmigen, zu 2—4 beiſammenſtehenden, blaß-ſcharlachrothen Endblüthen.

— denticularis, gezähnte Heide, mit dreikantigen, gleichbreiten Blättern, trichterförmigen, purpurrothen Blumen in Endköpfchen, und gewimpertem, ſägeförmig-gezähnten Kelche.

— depressa, liegende Heide. Strauch vom Kap, mit auf der Erde liegendem Stengel, lanzettförmigen, ſtumpfen, gekielten Blättern und rothen, glockenförmigen Blumen.

— elegans, liebliche Heide vom Kap, mit zu drei ſtehenden, linienförmigen, dreikantigen, bläulichen Blättern und ſchön roſenrothen, bauchigen Blumen mit grüner Spitze und gefärbtem Kelche.

— empetrifolia, rauſchbeerenblätterige Heide, mit 2 Linien langen, ſteifen, haarigen Blättern und becherförmigen, purpurrothen, wohlriechenden Achſelblumen.

Erica embolifera, mit vierzähligen, haarigen Blättern und kleinen, purpurrothen Blumen in büſchelförmigen Endähren.

— erubescens, rothblumige Heide vom Kap, mit zu vier ſtehenden, linienförmigen, etwas geſpitzten Blättern. Die hellrothen Blumen ſtehen zu vier an den Enden der Zweige.

— Ewerana, Ewers Heide vom Kap, mit dreifachſtehenden Blättern und röhrig-keulenförmigen, blutrothen, an den Spitzen grünen Blumen.

— expansa, ausgeſtreckte Heide vom Kap, mit kleinen, länglich-lanzettförmigen, ſtumpfen, am Rande zurückgerollten Blättern. Die Blumen ſtehen einzeln an röthlichen Stielen, und ſind klein, glockenförmig und ſchön roſenroth. Die rothen Kelchblättchen ſind oben am Rande gefranzt.

— fascicularis, kronenblüthige Heide. Strauch vom Kap, mit gleichbreiten, zugeſpitzten, dicht zuſammenſtehenden Blättern und keulenförmigen, rothen, an der Spitze grünen Blumen in Quirln.

— fasciformis, bündelförmige Heide, mit braunem Stamme, viereckigen Zweigen, dreieckigen Blättern und weißen, röhrigen, walzenförmigen Blumen, welche zu vier in Büſcheln an den Enden der Zweige ſtehen. Mit röthlicher Mündung. Die Abart hat röthliche Blumen.

Erica ferruginea, roſtfarbige Heide. Strauch vom Kap, mit viereckigen Zweigen, zu vier ſtehenden Blättern und roſtfarbigen, zu acht an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen.

— fistulaeflora, walzenförmige Heide, mit gleichbreiten, vierzähligen Blättern und engröhrigen, walzenförmigen, rothen Endblumen.

— flava, blaßgelbe Heide vom Kap, mit dreifachen Blättern und blaßgelben, röhrigen, winkelſtändigen Blumen.

— flexuosa, gebogene Heide vom Kap. Niedriger Strauch mit ausgebreiteten, knieartig-gebogenen Zweigen und zu drei ſtehenden, länglichen, dreikantigen Blättern. Die weißen, kleinen Blumen ſtehen zu 2—3 an den Spitzen der Zweige.

— flocosa, ſchmutzige Heide iſt E. sordida.

— fragrans, wohlriechende Heide vom Kap, mit dreifachen, angedrückten Blättern und glockenförmigen, lillafarbigen, gipfelſtändigen Blumen.

— frondosa, laubige Heide iſt E. coccinea.

— fugax, iſt E. triflora.

— fuscata, dunkelbraune Heide vom Kap, mit gefranzten, zu drei ſtehenden Blättern und vierſpaltigen, dunkelbraunen, winkelſtändigen, wolligen Blumen.

Erica furfuroſa, 2 Schuh hoher Strauch mit ſchlanken Zweigen, gekrümmten, ſtumpfen, abſtehenden Blättern und kegelförmigen, Zoll langen, klebrigen, dunkelrothen, zu 2—3 ſtehenden Blumen in einer Endähre.

— glandulosa, drüſige Heide. Strauch vom Kap, mit gleichbreiten, ſtumpfen, oben glatten, unten gefurchten, mit drüſigen Härchen beſetzten, zu vier ſtehenden Blättern und Zoll langen, cylindriſchen, keulenförmigen, rothen Blumen.

— glauca, graugrüne Heide vom Kap, mit linienförmigen, fleiſchigen, graugrünen, dreifachſtehenden Blättern, bleifarbig-purpurrothen Blumen und bleifarbigen Deckblättern.

— glutinosa, klebrige Heide. Die gleichbreiten, ſtumpfen Blätter ſind mit drüſigen Borſten beſetzt. Die eyrund-klebrigen, violetten, am Halſe purpurrothen Blumen haben eine weiße Mündung und ſtehen an purpurrothen Stielen in überhängenden Endtrauben.

— hirta, rauhe Heide, mit zu drei ſtehenden, gleichbreiten, haarigen, abſtehenden Blättern und großen, röhrigen, bauchigen, ſchönpurpurrothen, zu drei beiſammenſtehenden Endblumen.

— horizontalis, horizontaliſche Heide vom Kap, mit gleichbreiten, ſtumpfen, zu vier ſtehenden, ſich horizontal-ausbreitenden Blättern und gipfelſtändigen, zu vier beiſammenſtehenden, weißen, auch rothen Blumen.

Erica incurva, krummblätterige Heide. Strauch vom Kap, mit krummgebogenen, gefranzten, zu vier ſtehenden Blättern und purpurrothen, glockenförmigen Blumen.

— jasminiflora, v. Aitonia, jasminblumige Heide, mit ſchlankem, äſtigen Stamme, biegſamen Zweigen, ſpitzigen, dicken, gezähnten, zurückgebogenen Blättern und 18 Linien langen, klebrigen, weißen, zu drei beiſammenſtehenden Endblüthen, welche dem großblumigen Jasmin gleichen.

— lachneaefolia, lachneenblätterige Heide, mit fleiſchigen, eyrund-weichhaarigen Blättern, und weißen, glockenförmigen, oft zu drei beiſammenſtehenden Endblüthen.

— lagenaeformis, flaſchenförmige Heide, mit bräunlichem Stamme, 3 Linien langen, gleichbreiten, ſpitzigen, mit drüſigen Wimpern eingefaßten Blättern und zu drei beiſammenſtehenden, 14—18 Linien langen, klebrigen, fleiſchfarbigen, mit rothen Linien bezeichneten Blumen.

— lanceolata, lanzettblätterige Heide vom Kap, mit lanzettförmigen, aufrechten, zu vier ſtehenden Blättern und übergebogenen, fleiſchrothen, napfförmigen Blumen.

— Lambertia, Lamberts Heide, mit kurzen, vierzähligen, lanzettförmigen, ſpitzigen Blättern. Die einzelnen und auch in Quirln zu 3—4 beiſammenſtehenden, überhängenden, erbſengroßen, ſchneeweißen, glasartigen Blumen haben einen karminrothen Kelch.

Erica latifolia, breitblätterige Heide. Schuh hoher Strauch mit dreizähligen, breiten, eyrunden, ſpitzigen, ausgehöhlten, unten weißlichen, am Rande umgebogenen Blättern und kleinen, kugelförmigen, lebhaft-rothen Blumen.

— lentiformis, linſenförmige Heide. Die Deckblätter ſind am Kelch ſehr gedrängt; die purpurfarbigen Endblumen ſtehen zu 6—8 an rothen Stielen beiſammen; die Blätter ſind dreizählig.

— lituiflora, v Linnaei, hornblüthige Heide, mit röthlichen Zweigen, ſehr kurzen, gleichbreiten, ſtumpfen Blättern und trichterförmigen, glasartig-weißen, am Grunde karminrothen Blumen.

— lucida, ſpiegelglatte Heide, mit dreizähligen, gleichbreiten, kleinen, ſpiegelglatten Blättern und überhängenden, zu drei ſtehenden, kleinen, glockenförmigen, weißen, glänzenden Blumen in Enddolden.

— magnifica, prächtige Heide.

— manipuliflora, gehäuftblühende Heide, mit weißlichem Stamme. Die Blätter ſtehen in Quirln, die lebhaft rothen, becherförmigen Blumen in Büſcheln.

— melanthera, ſchwanzſtaubbeutliche Heide, mit ſtrauchartigem Stengel, linienförmigen, ſtumpfen, ausgebreiteten, zu drei ſtehenden Blättern und rothen, glockenförmigen, doldenartigen Blumen mit ſchwarzen Staubbeuteln und rothgefärbtem Kelche.

Erica modesta, beſcheidene Heide, mit kleinen, dachziegelförmig-gelagerten Blättern. Die am Rande zurückgebogenen, blaß-fleiſchfarbigen, wolligen Blumen ſtehen an den Enden der Zweige und ſind mit einer breiten Röhre verſehen.

— multicaulis, vielſtenglige Heide iſt E. stricta.

— mutabilis iſt E. cinerea.

— nigrita, lerchenbaumblätterige Heide vom Kap, mit dreiſeitigen, ausgebreiteten, zu drei ſtehenden Blättern und glockenförmigen, weißen Endblumen, welche ſchwarze Staubbeutel haben.

— onosmaeflora, lotwurzblüthige Heide vom Kap, mit Zoll langen, linienförmigen, ſtumpfen, kleberigen, zu ſechs ſtehenden Blättern und Zoll langen, keulenförmigen, ſchmierigen, gelben Blumen.

— palustris, Moor-Heide vom Kap, mit gleichbreiten, ſtumpfen, ab- und zu vier ſtehenden Blättern. Die blaßrothen Blumen ſtehen zu drei an den Spitzen der Zweige.

— patens, abſtehende Heide vom Kap, mit ovalen, gefranzten, dreifach ſtehenden Blättern, rothen, faſt radförmigen, zu drei an den Spitzen der Zweigen ſtehenden Blumen und gefranzten Kelchblättern.

— pattersonia, pattersoniſche Heide vom Kap, mit linienförmigen, zu 4—5 ſtehenden Blättern und röhrigen, keulenförmigen, gelben, einzeln und auch gepaart an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen.

Erica pectinifolia iſt E. cerinthoides.

— pellucida, durchſichtige Heide, mit ſchlanken, bündelförmig-ſtehenden Zweigen, ſchmalen, gleichbreiten, glänzenden Blättern und weißen, rothſchattirten, zu vier beiſammen-ſtehenden Endblüthen, deren Röhre etwas aufgeſchwollen iſt.

— penicilliflora, pinſelblüthige Heide vom Kap, mit pfriemenförmigen, zu drei ſtehenden, dachziegelförmig-gelagerten, mit Drüſenhaaren gefranzten Blättern. Die kleinen, weißen, kugelförmigen Blumen ſtehen zu 3—4 doldenartig an den Spitzen der Zweige.

— pharetraeformis, köcherförmige Heide vom Kap, mit zu vier und ſechs ſtehenden, gleichbreiten, geſpitzten, an den Spitzen etwas zurückgebogenen Blattern und keulenförmigen, walzenrunden, gelbrothen, winkelſtändigen, in Wirteln ſtehenden Blumen.

— pinea, fichtenartige Heide. Strauch mit weißbrauner Rinde, kleinen, in viertel Zoll weiten Abſätzen in Büſcheln über- und gegeneinander ſtehenden, drei Linien langen, linienartigen, zugeſpitzten Blättern und weißen Blumen, welche jenen unſerer gemeinen Heide gleichen.

— pinifolia, fichtenblätterige Heide, mit quirlförmigen Aeſten, langen, gleichbreiten, abſtehenden Blättern und bläulich-roſenrothen in Quirln ſtehenden Blumen.

Erica pistillaris, ſtempelige Heide, mit graulichen Aeſten und 2 Linien langen, gleichbreiten Blättern. Die trichterförmigen, roſenrothen Blumen haben eine etwas gekrümmte Röhre und ſtehen zu 3—5 am Ende der Zweige.

— plumosa, federartige Heide, mit ganz kleinen, abſtehenden, haarigen, zu vier ſtehenden Blättern und überhängenden, purpurrothen, becherförmigen Blumen.

— pulchra, ſchöne Heide. Hoher Strauch mit ſechsfach-ſtehenden Blättern und orange-gelben Blumen, mit weit offener Mündung, welche quirlförmig in Aehren unter den Zweigſpitzen ſtehen.

— pyramidalis, pyramidenförmige Heide, mit abſtehenden, überhängenden, quirlförmig-ſtehenden Zweigen, pyramidenförmigen, 4–5 Linien langen Blumen, welche mit einer weißfleiſchfarbigen Röhre und purpurrother Mündung verſehen ſind, und vierfach-ſtehenden, linienförmigen, dreiſeitigen, filzigen Blättern.

— pyrolaeflora, wintergrünblumige Heide, mit 5 Linien langen, keilförmigen, oft vierzähligen Blättern. Die Zweige ſind mit weißer Wolle bedeckt und ſtehen zu 3—4 beiſammen. Die kugelförmigen, weißrothen Endblüthen haben weiße Kelche und Deckblätter.

— pyxidiflora, büchſenblüthige Heide, mit eyrunden, fleiſchfarbigen, wohlriechenden Blumen.

Erica quadriflora, vierblüthige Heide. Strauch vom Kap, mit filzigen Zweigen, linienförmigen, zu vier ſtehenden Blättern mit gefranzten, zurückgebogenem Rande und purpur- auch blaßrothen, kugelförmigen Blumen. Die vierblüthigen Endblumen ſind mit gefranzten, zurückgeſchlagenen Kelchblättern verſehen.

— racemosa, traubenblüthige Heide. Strauch vom Kap, mit filzigen, quirlförmig-ſtehenden Aeſten und lanzettförmigen, zotigen, zu vier ſtehenden Blättern. Die inkarnaten Blumen ſtehen in niedergebogenen Trauben.

— radiata, ſtrahlblüthige Heide vom Kap, mit zu vier ſtehenden, ausgebreiteten Blättern und gipfelſtändigen, quirlförmig-geſtellten, 1 Zoll langen, hochrothen Blumen mit zurückgerolltem Rande.

— ramentacea, ſplitterige Heide. Strauch vom Kap, mit linienförmigen, dreiſeitigen, abſtehenden, vierfachen Blättern und kugelförmigen, purpurrothen, in Dolden ſtehenden Blumen. Die fadenförmigen Zweige ſind mit roſtfarbigen Schuppen bedeckt.

— retroflexa, zurückgebogene Heide vom Kap, mit dreifachſtehenden, ſtumpfen, dachziegelförmig-gelagerten Blättern und rothen, faſt eyförmigen, zu zwei an den Spitzen der Zweige in den Blattwinkeln ſtehenden Blumen.

Erica rubens, röthliche Heide. Strauch vom Kap, mit linienförmigen, glatten Blättern und zu drei ſtehenden, kugelförmigen, röthlichen Blumen.

— rupestris, Felſen-Heide, mit niederliegendem Stamm, vierzähligen, etwas breiten, dicken, glänzenden, ſtumpfen Blättern, und zu drei beiſammenſtehenden, überhängenden, glockenförmigen, weißen Endblüthen.

— serratifolia, ſägeblätterige Heide vom Kap, mit linienförmigen, kurzen, am Rande geſägt-gefranzten, vierfach-ſtehenden Blättern und zu vier beiſammenſtehenden, Zoll langen, gelben, gipfelſtändigen Blumen.

— sessiliflora v. clavaeflora, keulenblüthige Heide. Strauch mit weißbräunlicher Rinde und 3 Linien langen, hinten breiten, vorne ſpitzig-zulaufenden, in der Mitte erhaben gerippten, zu 4—6 beiſammenſtehenden Blättern. Die Zoll langen, keulenförmigen, blaß-gelbgrünen, hellgrüngerandeten Blumen ſtehen an den Spitzen der Zweige.

— sordida, ſchmutziggelbe Heide vom Kap, mit filzig-wolligen Zweigen und kleinen, ſchmalen, linienförmigen, ab- und zu vier ſtehenden Blättern. Die einzelnen, keulenförmigen, Zoll langen, ſchmutziggelben Blumen haben zurückgeſchlagene Einſchnitte und ſtehen an den Spitzen der Aeſte.

Erica spuria, unechte Heide vom Kap, mit vierfachen, gefranzten Blättern und blaßpurpurrothen, zu vier beiſammen ſtehenden Endblumen.

— tenella, mit dunkelbraunen Aeſten, kleinen, sehr ſchmalen, dunkelgrünen, ſpitzigen, übereinander-ſtehenden Blättern und glockenförmigen, glänzend-roſenrothen Blumen, welche an den Spitzen der Zweige in kleinen Dolden ſtehen.

— tenuiflora, dünnblüthige Heide vom Kap, mit dreiſeitigen, zu vier ſtehenden Blättern und walzenrunden, dünnen, weißen, einzeln und auch zu 2—4 ſtehenden Endblumen.

— tenuissima, dünnzweigige Heide. Strauch vom Kap, mit dünnen Zweigen, linien-fadenförmigen, zarten, dachziegelförmig-gelagerten Blättern und kleinen, eyförmigen, roſenrothen Blumen, welche doldenartig an den Spitzen der Zweige ſtehen.

— tetragona, viereckige Heide. Strauch vom Kap, mit lanzettförmigen, gefranzten, zu drei ſtehenden Blättern und viereckigen, länglichen, gelben Blumen in einſeitigen Blumentrauben.

— togata, angekleidete Heide mit langen, sehr dünnen Zweigen, entgegengeſetzten, fadenförmigen, anliegenden, graulich-grünen Blättern und glänzenden, lackrothen, großen Blumen, welche in Büſcheln zu 4—9 an rothen Blumenſtielen ſtehen und mit rothen Deckblättern und rothem, vierblätterigen Kelche verſehen ſind.

Erica totta, Hottentotten Heide. Strauch vom Kap, mit länglichen, abſtehenden, mit ſteifen, borſtenartigen Haaren beſetzten, geſtriegelten Blättern, gefranzten, eyförmigen Kelchblättern und weißen, zu 2—3 an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen.

— tubulosa, Abart von spuria, mit karminrothen, unten weißen, in der Mitte der Zweige zu zwei ſtehenden Blumen.

— turrigera, thurmartige Heide. Die Blätter derſelben ſind am Rande ſtark, umgebogen und ſtehen in Quirln. Die kugelförmigen Blumen ſind blaß-fleiſchfarbig.

— uhria, Uhrs-Heide. Die Blumen ſind viereckig, klein, klebrig, blutroth, am Ende grün und als einzelne Achſelblüthen in langer Traube.

— variifolia, verſchiedenblätterige Heide, wird 6 Schuh hoch mit theils gleichbreiten, ſpitzigen, ſehr ſchmalen, theils eyrunden Blättern und weißen zu drei beiſammenſtehenden Endblüthen.

— velleriflora, rauhe Heide vom Kap, mit gleichbreiten, zu drei ſtehenden, weichhaarigen, abſtehenden Blättern und weißen, glockenförmigen, einzeln oder zu drei beiſammenſtehenden Endblumen.

— ventricosa, bauchige Heide mit 6—10 Linien langen, weißwimperigen Blättern und bauchigen, purpurroth-ſchattirten, 6—10 Linien langen Blumen.

Erica ventricosa praegnans, macht einen höhern Buſch, mit halb Zoll langen, etwas gekrümmten, gefranzten Blättern. Die ſehr bauchigen, roſenrothen Blumen ſtehen in Dolden an den Spitzen der Zweige, auch an den Seiten zu 6, 7 — 10 beiſammen.

— verniciflora, gefirniſte Heide, mit ſtumpf-geſpitzten, am Rande mit Drüſen verſehenen Blättern (welche einen klebrigen Saft ausſchwitzen) und blaßgelben Endblüthen mit zurückgekrümmter Mündung.

— verticillata, wirtelblüthige Heide vom Kap, mit zu vier ſtehenden Blättern und rothen, bauchigen, in Quirln ſtehenden Blumen.

— viscida, klebrige Heide, mit vier Linien langen, abſtehenden, ſchmalen, anfangs klebrigen Blättern und kugelförmigen, klebrigen, hellrothen Achſelblüthen.

— viscaria, klebrige Heide, mit gleichbreiten, vierzähligen Blättern und kleinen, ſchleimigen, glockenförmigen, purpurrothen Blumen in Achſelähren.

— volutaeflora, gewundenblumige Heide, mit gelblichem Stengel, kurzen, glänzenden, weißlichen Blättern und überhängenden, zu drei beiſammenſtehenden, trichterförmigen, weißen Blüthen.

Alle dieſe Arten Heiden ſind kapiſche Sträucher, welche zu den Glashauspflanzen gerechnet werden,

verlangen eine ſtets gleiche Temperatur zwiſchen 8—10 Graden, kleine, bloß mit Heideerde angefüllte Töpfe, wollen im Sommer im Schatten im Freyen ſtehen, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge. Den Samen ſäet man ſehr dünn in den Topf aus, ſtreut dann hierüber zartes, gehacktes Moos, gräbt den Topf ins Miſtbeet und gibt ihnen viel Schatten. Die Stecklinge macht man während der Blüthe und zieht dieſelben in eigenen Käſten zwiſchen Moos heran. Die Käſten ſtellt man ins Miſtbeet oder beſſer in den Treibkaſten an einen hintern Platz, wo man ſie aber unverrückt ſtehen laſſen muß. Nur müſſen ſie hier gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt werden. Man vermehrt die Ericen auch leicht durch Ableger und Wurzelſchoſſen und dieſe Vermehrung gelingt am Beſten, wenn ſolche in einem Erdbeete im temperirten Hauſe ſtehen. Im Winter wollen Ericen viel Licht, öfters friſche Luft und Trockenheit haben.

Eriocaulon septangulare. Siebenkantiger Eckhalm.

Wenig bedeutende, per., engliſche Sumpfpflanze mit ſchwertförmigen Blättern, einem 8 — 12 Zoll hohen Halm und vielen weißen, auch ſchwärzlichen, gipfelſtändigen Blümchen. Dauert im Freyen aus.

Eriogonum tomentosum.

Per. Pflanze aus Nordamerika, mit einem krautartigen Stengel, umgekehrt-eyförmigen, zu drei quirlförmig um den Stengel ſtehenden Blättern und weißen Blumen.

Eriospermum latifolium. Breitblätteriger Wollenſame.

Per. Glashauspflanze vom Kap, mit rundlichen, zugeſpitzten, an der Baſis kappenförmigen Blättern, glockenförmigen, ſechsblätterigen, blaßblauen Blumen in langen Trauben und einer knolligen Wurzel. Vermehrt ſich aus der Wurzel.

Erithalis. Erithalis.

Erithalis fruticosa, ſtrauchartige Erithalis in den Waldungen von Jamaika, macht einen baumartigen Stamm, eyförmige, entgegengeſetzte, glänzende Blätter und weiße, fünftheilige, wohlriechende, ſtraußförmig-zuſammengeſetzte Blumen. Treibhauspflanze, liebt fette Lauberde und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Erythrina fulgens. Leuchtender Korallenbaum.

Baum auf den Antillen, hat dreizählige, unten ſtachlige Blätter, einen ſtachligen Stamm und ſchönrothe, gehäuft-ſtehende Schmetterlingsblumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche man im Treibkaſten unter Glasglocken heranzieht.

Escallonia. Eskallonie.

Escallonia corymbosa, doldentraubige Eskallonia. Strauch aus Peru, mit länglich-feingeſägten Blät-

tern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in Doldentrauben mit gezähneltem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt leichten, ſandigen Boden.

Eucomis. Schopflilie.

Eucomis nana, macht halb Schuh lange, lanzettförmige, zugeſpitzte, meergrüne, zurückgebogene Blätter und einen kurzen, keulenförmigen, halb Schuh hohen Blüthenſchaft mit röthlichen Blumen. Hat die nämliche Behandlung wie E. punctata.

— purpureo-caulis, rothſtengliche Schopflilie vom Kap. Aus der Zwiebel derſelben kommen die großen, breiten, ſpatelförmigen, auf der Erde liegenden Blätter hervor. Die grünen Blumen ſtehen am Ende des keulenförmigen Schaftes und haben purpurrothe Deckblätter, welche ſich über die Blumen verlängern und einen Schopf bilden. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Eugenia. Jambuſenbaum.

Eugenia Iambos, gemeiner Jambuſenbaum. Baum aus Oſtindien, mit entgegengeſetzten, ſchmalen, lanzettförmigen, ſteifen, glänzenden, ſchöngrünen Blättern und vierblätterigen, weißen, wohlriechenden Blumen, welche oft zu vier an den Spitzen der

Zweige ſtehen. Treibhauspflanze, verlangt ſtets in ſchwüler Hitze zu ſtehen und vermehrt ſich aus Samen und durch, unter Glasglocken heranzuziehende Stecklinge.

Eugenia violacea, violetter Jambuſenbaum aus Indien, mit rundlichen, lederartigen Blättern und violetten Blumen in gedrängten Rispen. Man behandelt ihn wie die vorige Art.

Euphorbia. Wolfsmilch.

Euphorbia mellifera, honigtragende Wolfsmilch. Strauch von Madera, mit langen, ſpitzigen, oleanderblätterigen Blättern und braunrothen, in Sträußern ſtehenden, wie Wachs riechenden Blüthen an den Spitzen der Zweige. Man behandelt ſie wie die vorige Art.

— punicea, hochrothe Wolfsmilch. Strauch aus Jamaika, mit graulichem Stamm, großen, lanzett- und keilförmigen, unten blaugrünen Blättern und unanſehnlichen Endblüthen mit hochrothen Deckblättern. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und will trocken gehalten werden.

Euphrasia. Augentroſt.

Euphrasia mutica, unbewehrter Augentroſt, per. Treibhauspflanze aus Peru, mit äſtigem, rispen-

artig-getheilten Stengel, einander gegenüberſtehenden, linien-lanzettförmigen, am Rande grobgekerbt-geſägten, Zoll langen, 3—4 Linien breiten, ſtumpfen Blättern und einzelnen, winkelſtändigen, rachenförmigen, inkarnatrothen Blumen.

Euphrasia purpurea, purpurfarbiger Augentroſt. Einjährige Pflanze von der Barbarei, mit ſchwarzrothen, 1—2 Schuh hohem Stengel, entgegengeſetzten, gleichbreiten, ungetheilten, glatten Blättern und zweilippigen, purpurrothen, auch violetten Blumen in einſeitigen Trauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet und die jungen Pflanzen ins Land geſetzt.

— santolinaefolia, heiligenpflanzenblätteriger Augentroſt aus Neugranada, per. Treibhauspflanze mit ungeſtielten, einander gegenüberſtehenden, linienförmigen, ſtumpfen, gekerbten, klebrigen, 4—5 Linien langen Blättern und glockenförmigen, vierſpaltigen, weißen Blumen an den Spitzen der Aeſte.

— stricta, ſteifer Augentroſt, per. Treibhauspflanze aus Peru, macht einen 1 1/2 Schuh hohen, aufrechten, äſtigen Stengel, einander gegenüberſtehende, linien-lanzettförmige, gekerbte, geaderte, ſteife, 7—8 Linien lange, 1 1/2 Linien breite Blätter und gelbe, rachenförmige Blumen in 4—6 Zoll langen Endähren.

Eustephia. Glockenlilie.

Eustephia coccinea, ſcharlachrothe Glockenlilie, per. Glashauspflanze vom Kap, hat gleichbreite, ſtumpfe Blätter und ſcharlachrothe, röhrige, ſechs-ſpaltige, überhängende, doldenartig-ſtehende Blumen. Vermehrt ſich aus der Wurzel, und liebt halb Laub- halb Heideerde.

Eutaxia myrtifolia. Myrtenblättrige Eutaxie.

Strauch aus Neuſüdwales, mit vielen langen, dünnen, holzigen Zweigen, halb Zoll langen, ſchöngrünen, länglichen, lanzettförmigen, am Ende langſpitzigen, einander gegenüberſtehenden, ſtarknervigen Blättern und ſchmetterlingsartigen, winkelſtändigen, feuergelben Blümchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und verlangt ſehr fetten Boden.

Evolvulus. Faltenblume.

Evolvulus numularius, rundblätterige Faltenblume, einjährige Pflanze von Jamaika, mit krautartigem, kriechenden Stengel, faſt runden Blättern und blauen, radförmigen, winkelſtändigen, fünfſpaltigen Blumen. Der Same wird in Töpfe gelegt, welche im Treibkaſten ſtehen bleiben.

— **incanus**, beſtaubte Faltenblume, per. Treibhauspflanze aus Peru, mit auf der Erde hingeſtrecktem, oben krautartigen, unten holzigen Stengel,

eyförmigen, geſpitzten, beſtaubten Blättern und himmelblauen Blumen. Vermehrt ſich durch Stecklinge.

Evolvulus villosus, weichhaarige Faltenblume. Eine per., peruaniſche Pflanze mit krautartigem, geſtreckten Stengel, länglichen, ovalen, ſenkrechtſtehenden Blättern und blau-violetten Blumen. Hat dieſelbe Behandlung wie die vorige Art.

Verlangen ſämmtlich fetten Boden.

Evonymus. Spindelbaum.

Evonymus americanus, amerikaniſcher Spindelbaum. Strauch bis 12 Schuh hoch, mit 1—2 Zoll langen, länglichen, zugeſpitzten, kurzgeſtielten, halb Zoll breiten, gekerbten, oben dunkelgrünen, glänzenden Blättern und fünfblättrigen, gelblich-grünen, außen röthlichen Blumen an dreiblumigen Blumenſtielen.

— **atropurpureus**, dunkelrother Spindelbaum. Strauch aus Carolina, mit entgegengeſetzten, geſtielten, lanzettförmigen, zugeſpitzten, ſägeförmig-gezähnten Blättern und kleinen, dunkelrothen, vierblätterigen Blumen.

Beide Arten dauern im Freyen aus, wollen aber gegen kalte Nordwinde geſchützt ſeyn.

F.

Feronia elephantum. Eßbarer Elephantenapfel.

Baum aus Oſtindien, mit brauner Rinde, geſtielten, ungleich-gefiederten, dreipaarigen Blättern, 1—2 Zoll langen, verkehrt-eyrunden, länglichen, ſtumpfen Blättchen und weißen Blumen in winkelſtändigen Aehren. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Samen und durch im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogene Stecklinge, und liebt gute Lauberde.

Ferraria. Ferrarie.

Ferraria ixioides, ixienartige Ferrarie. Per., neuſeeländiſche Glashauspflanze mit 2—3 Schuh hohem, zuſammengedrückten, geſtreiften Stengel, ſchwertförmigen Blättern, zweitheiligen Wurzelblättern, und kleinen, weißen, ſechsblätterigen Blumen an den Spitzen der Zweige. Vermehrt ſich aus der Wurzel und liebt halb Laub- halb Heideerde.

Ferreola. Eiſenſtrauch.

Ferreola buxifolia, buchsbaumblätteriger Eiſenſtrauch. Strauch aus Oſtindien, mit grau-brauner Rinde, elliptiſch-verkehrt-eyförmigen, 1 Zoll langen, ſtumpfen, ſteifen Blättern und röhrigen, dreiſpaltigen, gelben, winkelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Ficus. Feigenbaum.

Ficus calyptrata, mützentragende Feige. Baum von Guinea, mit zerſtreut-ſtehenden, länglich-eyförmigen, faſt lederartigen, weiß-gerippten, 5 Zoll langen, geaderten Blättern und runden, ſtielloſen, kirſch-großen, mit einem Kelche gekrönten Früchten. Treibhauspflanze.

— excelsa, hoher Feigenbaum. Baum aus Oſtindien, mit faſt lederartigen, lanzettförmig-elliptiſchen, 3—4 Zoll langen Blättern und kugelrunden, winkelſtändigen, erbſengroßen, beiſammen auf einen Stiel ſtehenden Früchten. Treibhauspflanze.

— lutea, gelber Feigenbaum. Baum aus Guinea, mit quirlförmig-ſtehenden, ausgebreiteten Aeſten, 4—8 Zoll langen, ovallänglichen, langgeſpitzten, lederartigen, weiß-gerippten Blättern und winkelſtändigen, kugelrunden, kirſchgroßen, anfangs grünen, zur Zeit der Reife gelben Früchten.

— parasitica. Schmarotzer Feigenbaum. Strauch aus Oſtindien, mit elliptiſchen, ganzrandigen, lederartigen, glänzenden, mit einem Adernetz verſehenen Blättern und geſtielten, kugelrunden, erbſengroßen, zu zwei beiſammen in den Blattwinkeln ſtehenden Früchten.

Alle dieſe neuen Arten Feigenbäume haben für Blumiſten wenig Empfehlendes, und paſſen nur für große Sammlungen. Sie wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, überwintern im Treibhauſe und vermehren ſich durch Stecklinge, welche man im Treibkaſten unter Glasglocken heranzieht.

Forstera muscifolia. Moosblätterige Forſtere.

Eine kleine, moosartige Glashauspflanze mit einer glockenförmigen, fünfſpaltigen, weißen Blume. Hat für Blumiſten gar nichts Empfehlenswerthes.

Fothergilla alnifolia. Erlenblätterige Fothergille.

Ein per., 3 Schuh hoher, buſchiger Strauch aus Karolina, mit ſchwärzlich-grünen Aeſten und geſtielten, wechſelweiſe ſtehenden, keilförmigen, gegen die Spitze ſägeartig-gezähnten, oben dunkel- unten mattgrünen Blättern. Die jungen Blätter ſind unten mit feinem, blaß-grauen Filze überzogen. Die weißen, wohlriechenden Blumen ſtehen in Aehren an den Spitzen der Zweige, und ſind mit langen, weißen Staubfäden verſehen. Vermehrt ſich durch Samen, Ableger und Wurzelſchoſſen, will Schatten und Feuchtigkeit haben und ſteht in Heideerde.

Frankenia. Frankenie.

Frankenia hirsuta, haarige Frankenie, per. Pflanze aus Sibirien, mit rauhhaarigem Stengel, linienförmigen, länglichen Blättern und fünfblätterigen, violetten, büſchelförmig-ſtehenden Blumen mit trichterförmigem, fünfſpaltigen Kelche.

— **microphylla**, kleinblätterige Frankenie. Strauch aus Südamerika, mit niederliegendem, ſehr äſtigen Stengel, kleinen, faſt walzen-runden, einander gegenüber in vier Reihen dachziegelförmig-

übereinander ſtehenden Blättern und einzelnen, faſt gipfelſtändigen, weißen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Frittilaria. Kaiſerkrone.

Frittilaria persica, perſiſche Kaiſerkrone. Per. Zwiebelgewächs aus Perſien, macht einen 2 Schuh hohen, krautartigen Blumenſchaft, zahlreiche, ganzrandige, glatte, ſtielloſe, längliche Blätter und violettbläuliche, überhängende Blumen in großen Trauben.

— **nervosa**, geripte Kaiſerkrone, macht einen 1 1/2 Schuh hohen Stengel mit gleichbreiten, dunkelgrünen, ſtark gerippten, breiten Blättern und einzelnen, ſchwarzrothen Blumen. Iſt eine Abart von F. Meleagris, und gehört zu den Glashauspflanzen.

Fuchsia. Fuchſie.

Fuchsia denticulata, gezähnelte Fuchſie. Eine jährige Pflanze aus Peru, mit krautartigem Stengel, länglich-lanzettförmigen, gezähnelten, zu drei beiſammen ſtehenden Blättern und hochrothen Blumen mit purpurrothem Kelch. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet; die kleinen Pflänzchen verpflanzt man dann ins Land.

Fuchsia macrostema, eine Sumpf- und Glashauspflanze aus Chili, mit dreifach-ſtehenden, eyförmigen, faſt buchtig-gezähnten Blättern und himmelblauen Blumen. Vermehrt ſich aus der Wurzel und will ſtets ſehr feucht gehalten ſeyn.

— ovalis, ovalblätterige Fuchſie, per. Glashauspflanze aus den peruaniſchen Waldungen, mit zu drei, auch einander gegenüberſtehenden, ovalen, ſpitzigen, auf beiden Seiten filzigen Blättern; und hochrothen, traubenförmig-geordneten Blumen. Vermehrt ſich durch Stecklinge.

— rosea, roſenfarbige Fuchſie, per. Pflanze von Chili, mit lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern und winkelſtändigen, roſenrothen Blumen. Man behandelt ſie wie die vorhergehende Art.

— serratifolia, ſägeblätterige Fuchſie, per. Glashauspflanze von Peru, mit zu 3—4 um den ſtrauchartigen Stengel ſtehenden, länglichen, ſägeartig-gezähnten Blättern und hochrothen Blumen, an winkelſtändigen Blumenſtielen mit roſenrothem Kelche.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Ziertopfgewächſe, welche ſehr fetten Boden lieben, ſich leicht durch Stecklinge und Samen im Miſtbeete vermehren laſſen, viel freye Luft verlangen und ſehr trocken gehalten ſeyn wollen.

G.

Galardia. Galardie.

Galardia bicolor, zweifarbige Galardie, ein- und zweijährige Pflanze aus Karolina, mit purpurröthlichem, 2 Schuh hohen Stengel, lanzettförmigen, 2—3 Zoll langen, buchtig-gezähnten, ſtumpfen, ungeſtielten Blättern, Strahlenblumen, pomeranzengelben, an der Baſis blutrothen Strahlen- und ſchwarzen Scheibenblümchen. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Galaxia. Galaxie.

Galaxia narcissiflora, narziſſenartige Galaxie. Zwiebelgewächs vom Kap, mit aufrechtem Stengel, linien-ſchwertförmigen Blättern und weißen, mit Purpurroth gemiſchten, übergebogenen, röhrigen, ſechstheiligen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und liebt fetten Boden.

— ixiaeflora, ixienblüthige Galaxie vom Kap, mit aufrechtem, walzenförmigen Schaft, gleichbreit ſpitzigen, ſcheidenförmigen, zu fünf ſtehenden Blättern und violetten, lilla- oder purpurfarbigen Blumen. Am Grunde eines jeden Einſchnittes bemerkt man einen roſtfarbigen Flecken. Hat dieſelbe Behandlung wie die erſte Art.

— ovata, eyförmige Galaxie, mit kurzen, breiten, eyförmigen Blättern, und großen, ſtielloſen, trich-

terförmigen, ſchöngelben Blumen. Man behandelt ſie wie die beiden vorhergehenden Arten.

Alle dieſe Gewächſe gleichen den Ixien, wozu ſie auch ſonſt gerechnet wurden.

Galega. Geisraute.

Galega coerulea, blaue Geisraute. Per. Treibhauspflanze aus Südamerika, mit braunen, roſtfarbigen, ſchwarzpunktirten Zweigen, gefiederten Blättern, pfriemenförmigen Afterblättern und ſchmetterlingsförmigen, blauen Blumen in aufrechten Trauben. Vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

— **davurica**, davuriſche Geisraute, per. Pflanze aus Sibirien. Dieſe ganz weißhaarige Pflanze, hat gefiederte Blätter und purpurrothe Blumen.

— **domingensis**, domingenſiſche Geisraute. Einjährige Pflanze von St. Domingo, mit gebogenem, eckigen Stengel, gefiederten Blättern, lanzettförmigen Afterblättern und blaßrothen Blumen.

— **dubia**, zweifelhafte Geisraute, per. Glashauspflanze vom Kap, mit auf der Erde liegendem Stengel, gepaart-gefiederten Blättern, kleinen, länglichen Afterblättern und purpurrothen Blumen in vielblumigen Trauben.

— **filiformis**, fadenförmige Geisraute, per. Treibhauspflanze aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, fadenförmigen, ſich windenden Stengel, drei-

zähligen, glänzenden Blättern, kleinen, pfriemenför-
migen Afterblättern und violetten in Trauben ſte-
henden Blumen.

Galega longifolia, langblätterige Geisraute, per. von Südamerika, mit 4 Schuh hohem, ſtrauchartigen, ſich windendem Stengel, dreizähligen Blättern und violetten Blumen in Traubeu.

— ochroleuca, gelblichweiße Geisraute, per. Glashauspflanze aus Indien, mit gefiederten Blättern pfriemenförmigen Afterblättern und gelblichweißen Blumentrauben.

— orientalis, orientaliſche Geisraute, per. Glashauspflanze aus dem Orient, mit 3—4 Schuh hohem Stengel, gefiederten Blättern, eyförmigen Afterblättern und blauen Blumen in übergebogenen Trauben.

— pubescens, per. Treibhauspflanze von St. Domingo, mit theils dreizähligen, theils gefiederten Blättern und gelben Blumen in winkelſtändigen Trauben.

Gardenia. Gardenie.

Gardenia Mussaenda, ſchöne Gardenie. Strauch in Karthagena, mit entgegengeſetzten, kurzgeſtielten, eyförmigen, geſpitzten Blättern, einzeln ſtechenden Afterblättern und einzelnen, weißen, einblättrigen fünfſpaltigen Blumen mit langer, fadenförmiger Röhre und glockenförmigem, fünftheiligen Kelche. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen,

vermehrt ſich durch im Treibkaſten herangezogene Stecklinge und liebt als eine Waldpflanze ſowohl Schatten als fette Lauberde.

Gardenia Rothmannia, rothmanniſche Gardenie. Strauch vom Kap, mit länglich-geſpitzten Blättern, pfriemenförmigen Afterblättern, weißen, wohlriechenden, kurzröhrigen, glockenförmigen Blumen und runden, pfriemenförmigen Kelcheinſchnitten.

— randia, kurzdornige Gardenie. Strauch auf Jamaika, mit glatten Zweigen, an den Spitzen ſtehenden, gepaarten, einander entgegengeſetzten Dornen, eyförmig-rundlichen, glänzenden Blättern und weißen, tellerförmigen Blumen.

— Thunbergia, thunbergiſche Gardenie vom Kap. Ein baumartiges, 6—9 Schuh hoch werdendes Gewächs, mit brauner Rinde, eyförmigen, langzugeſpitzten Blättern und weißen, tellerförmigen, wohlriechenden, an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen mit zehn Einſchnitten und einem trichterförmigen Kelche.

— tubiflora, röhrenblüthige Gardenie. Strauch aus Sierra Leona, hat längliche, runde, wellenförmige Blätter und weiße, wohlriechende Blumen mit langer, fadenförmiger Röhre.

— verticillata, quirlförmige Gardenie. Strauch vom Kap, mit in Quirln um die Aeſte herumſtehenden Blättern und ſehr großen, weißen, wohlriechenden Blumen.

Sämmtlich ſehr ſchöne Gewächſe, welche alle einerlei Behandlung haben.

Gastrolobium bilobum. Zweilappiges Gaſtrolobium.

3—4 Schuh hoher Strauch von Neuholland, mit zweilappigen, ſtumpfen, rundlappigen, mit einer Mucrone verſehenen, unten ſeidenartigen Blättern und dunkelgelben, mit rothbraun-gemiſchten, ſchmetterlingsförmigen Blumen in Enddoldentrauben. Die Fahne der letztern hat am Grunde dunkelrothe Flecken; das Schiffchen iſt braunroth. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, liebt fetten Boden und ſteht im Sommer im Freyen.

Gaultheria odorata. Wohlriechende Gaultherie.

Strauch von Karackas, mit verkehrt-eyförmigen, ſtumpfen, ſägeartig-gezähnelten Blättern und weißen, vierblätterigen Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Dieſe wohlriechende Treibhauspflanze liebt fetten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Gazania rigens iſt Gorteria rigens.

Geissorhiza obtusata.

Per. Glashauspflanze vom Kap, mit ſchwertförmigen, gleichbreiten, ſtumpfen Wurzelblättern, aufrechtem Schafte und gelben, röhrigen Blumen mit ſechstheiligem Rande und zweilappiger Scheide. Vermehrt ſich aus der Wurzel.

Genista. Geniſte.

Genista canariensis, canariſcher Geniſte. Strauch auf den canariſchen Inſeln, mit eckig-geſtreiften Zweigen, dreizähligen, kurzgeſtielten Blättern, (die Blättchen ſind an der Spitze mit einem krautartigen Stachel verſehen), und blaßgelben oder weißen, wohlriechenden Blumen. Glashauspflanze.

Gentiana. Enzian.

Gentiana viscosa, klebriger Enzian. Zweijährige Glashauspflanze von den canariſchen Inſeln, mit 3—4 Schuh hohen Stengeln, lanzettförmigen den Stengel halb umfaſſenden, einander entgegengeſetzten, oben glänzend-grünen Blättern und klebrigen, trichterförmigen, gelben Blumen, welche an der Mündung mit fünf Einſchnitten verſehen ſind. Derſelbe liebt halb Laub- halb Heideerde, ſteht im Sommer im Freyen und vermehrt ſich durch Samen. Im zweiten Jahre ſetzt man die Pflanze ins Land.

Geodorum. Geodorum.

Geodorum citrinum, citronfarbiges Geodorum, per. Pflanze aus Oſtindien, mit Schuh hohem Blumenſchafte, ſchwertförmigen Blättern und gelben, großen Blumen in überhängender Aehre, wie Cymbidium.

Geodorum purpureum. purpurrothes Geodorum aus Oſtindien, mit großen, purpurrothen Blumen, iſt Limodorum purpureum.

Geoffrea (Geoffroya) surinamensis. Surinamiſche Geoffroya.

Baum mit vielen langen Zweigen, vierpaarig-gefiederten Blättern und 2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, ovalen, ganzrandigen, oben dunkel-grünen, unten grauen Blättchen. Die ſchmetterlingsartigen, hochrothen Blumen ſtehen in aufrechten, zweitheiligen, ſehr äſtigen Trauben. Will ſtets im Lohkaſten ſtehen, verlangt fetten, aber ſandigen Moorboden, vermehrt ſich durch Stecklinge, und iſt, wie alle Arten dieſes Geſchlechts, eine Treibhauspflanze.

Gerardia. Gerardie.

Gerardia delphinifolia, ritterſpornblätterige Gerardie. Einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit äſtigem Stengel, linienförmigen, dreiſpaltigen Blättern und einblätterigen, lippigen, roſenrothen Blumen mit fünfſpaltigem Kelche. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe geſetzt und hinterm Fenſter behalten.

— flava, gelbe Gerardie aus Virginien, 1—2 jährig, mit entgegengeſetzten, lanzettförmigen, gefiederten, gezähnten, kurzgeſtielten Blättern und gelben Blumen in ſchlaffer Aehre. Der Same wird an Ort und Stelle ſogleich ins Land geſäet.

Gerardia japonica, japaniſche Gerardie. Glashauspflanze aus Japan, mit geſtielten, eyförmigen, oben fiederförmig-eingeſchnittenen Blättern und purpurrothen Blumen.

— prostrata, geſtreckte Gerardie, niedriger Strauch aus Mexiko, mit eyförmigen, einander gegenüberſtehenden, 3—4 Linien langen, halbgefiederten, mit Mukronen verſehenen Blättern und einzelnen, 1 1/2 Zoll langen, winkelſtändigen, trichterförmigen, gelben Blumen mit glockenförmigem, fünfſpaltigen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— purpurea, rothe Gerardie, einjährige, Schuh hoch werdende Pflanze, mit purpurrothen, glockenförmigen Blumen. Dieſelbe wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet und iſt in Virginien zu Hauſe.

— tubiflora, röhrenblumige Gerardie von Terrafirma, mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, feingekerbten, filzigen Blättern und 1 Zoll großen, gepaarten, ſcharlachrothen Blumen.

— verticillata, wirtelförmige Gerardie aus Südamerika, mit krautartigem Stengel, eyförmigen, gekerbten, ſtielloſen, oben mit ſcharfen Borſten beſetzten Blättern und ſcharlachrothen, krugförmigen Blumen in vielblumigen Kränzen.

Gerardia virgata, ruthenförmige Gerardie. Krautartige, per. Glashauspflanze aus Mexiko, mit ruthenförmigen Aeſten, tiefhalbgefiederten, 5—6 Linien langen, 2—3 Linien breiten Blättern und kleinen, winkelſtändigen, pomeranzenfarbigen Blumen. Vermehrt ſich aus der Wurzel.

Sind ſämmtlich ſchöne Blumen, welche aber ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, daher im Treibkaſten nahe am Fenſter ſtehen müſſen. Sie lieben vorzüglich Lauberde.

Gesneria. Gesnerie.

Gesneria acaulis, kurzſtielige Gesnerie, ſtrauchartige Pflanze aus Jamaika, mit eyrund=lanzettförmigen, ſägerandigen Blättern, und einblätterigen, röhrigen, ſcharlachrothen Blumen.

— bulbosa, eine krautartige, 2 Schuh hohe, per. Pflanze aus Südamerika, mit wechſelweiſe ſtehenden, 4—5 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten, weichen, grauhaarigen, grobadrigen, weißlichen, dicken Blättern und 1 1/2 Zoll langen, röhrigen, ſcharlachrothen, zu drei bis ſechs ſtehenden Blumen. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel.

— elatior, hohe Gesnerie, per. Pflanze aus Neu-Andaluſien, macht einen 3 Schuh hohen, krautartigen Stengel. Die Blätter ſtehen zu drei um den Stengel, ſind lanzettförmig, faſt fleiſchig=geadert, und mit grauen Borſtenhaaren beſetzt. Die röhri=

gen, vorne lippigen, rothen Blumen ſtehen in quirlförmigen Aehren und haben weiße Staubfäden mit rothen Antheren. Sie verlangt halb Laub- halb Heideerde und viel Waſſer.

Gesneria elongata, langſtielige Gesnerie, per. Pflanze aus Quito, hat viereckige, rauhhaarige Aeſte und geſtielte, längliche, langgeſpitzte, faſt fleiſchige, oben ſcharfe, unten braunfilzige, purpurroth-gerippte, 4 Zoll lange, 19—20 Linien breite Blätter. Die winkelſtändigen, an der Spitze doldenartig-geſtalteten, Zoll langen, ſcharlachrothen Blumen ſtehen auf langen Stielen.

— **hirsuta**, rauhhaarige Gesnerie. Strauch aus Südamerika, wird 4 Schuh hoch, mit rauhhaarigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, länglich-eyförmigen, langgeſpitzten, gekerbt-geſägten, geaderten, faſt fleiſchigen, unten wollig-filzigen, mit purpurrothen Rippen und rothem Rande verſehenen, 3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blättern und Zoll langen, ſcharlachrothen, ſtark bauchigen Blumen, mit fünfſpaltigem Rande. Sie vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **hondensis**, hondaiſche Gesnerie, per. krautartige, Schuh hohe Pflanze vom Neugranada, mit ſeidenartig-wolligem, weißen Stengel, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eyrund-länglichen, langgeſpitzten, gekerbten, faſt fleiſchigen, unten weißwolligen, 3—5 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten Blät-

tern, und Zoll langen, bauchigen, gelb-grünlichen Blumen mit langen, ſcharlachrothen Gliederhaaren beſetzt und einem fünfſpaltigen Rande.

Gesneria humilis, niederige Gesnerie, niedriger Strauch aus Südamerika, mit lanzettförmigen, gezähnten, ſtielloſen Blättern und gelben Blumen.

— tomentosa, filzige Gesnerie in Südamerika. Baum mit eyrund-lanzettförmigen, filzigen, Schuh langen Blättern und bräunlichen Blumen, welche gleich Halbblüthen in Dolden ſtehen. Sie vermehrt ſich durch Stecklinge.

Gethyllis. Papierlilie.

Gethyllis plicata, faltenblätterige Papierlilie. Zwiebelgewächs vom Kap, macht gleichbreite, gefaltete, mit weißen Haaren gefranzte Blätter. Die Blumen ſind röhrig, ſechsſpaltig, inwendig gelb, außen grün. Glashauspflanze, verlangt einen guten, aber mit Sand ſtark gemiſchten Boden und vermehrt ſich durch Zwiebelbrut.

Geum. Geum.

Geum macrophyllum, großblätteriges Geum aus Kamtſchatka. Die ganze Pflanze iſt mit ſcharfen Haaren beſetzt, und hat Schuh lange, leyerförmig-gefiederte Blätter und gelbe, fünfblätterige Blumen. Sie dauert im Freyen aus. Eben ſo die meiſten andern Geumsarten, welche ſich aber ſämmtlich dem Blumiſten nicht empfehlen.

Gisekia. Giſekie.

Gisekia pharnacioides, pharnacrumartige Giſekie. Einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit krautartigem, niederliegenden Stengel, einander entgegengeſetzten, geſtielten, elliptiſch=lanzettförmigen, ſtumpfen Blättern und außen grünen, inwendig weißen Blumen ohne Krone. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet wo die Pflanzen dann jedoch ſtets unter Glas ſtehen bleiben.

Gladiolus. Siegwurz.

Gladiolus albidus, weißliche Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit ſchwertförmigen, etwas ſchiefen Blättern und weißen, rachenförmigen, ſechstheiligen, in der Mitte gefleckten Blumen.

— blandus, reine Siegwurz vom Kap. Glashauspflanze mit linien=lanzettförmigen, gerippten Blättern und blaßrothen, ährenförmig=ſtehenden Blumen mit weißen Staubfäden und blauen Antheren.

— bracteatus, blätterige Siegwurz, mit Schuh hohem, äſtigen Schafte, ſchwertförmigen, ſtumpfen, abſtehenden, faſt ſichelförmig=gekrümmten Blättern, und weißen Blumen in vielblumigen Endähren, welche vor der Blüthezeit mit rautenförmigen, geſpitzten, zuſammengerollten Blättern beſetzt ſind.

Gladiolus byzantinus, türkiſche Siegwurz aus der Türkei, mit ſchwertförmigen Blättern und lilienartigen, ſchön-rothen Blumen in zweireihigen Endähren. Dauert im Freyen aus.

— cardinalis, Cardinals-Siegwurz. Dieſe ſehr prächtige Pflanze vom Kap macht einen Schuh hohen Schaft, welcher ſich in drei Aeſte theilt, hat den Stengel umfaſſende, ſchwertförmige Blätter und große, ſechsblätterige, hochrothe Blumen. Jedes Blumenblatt hat in der Mitte einen großen, weißen Flecken. Die Zwiebel muß in ein Miſtbeet geſteckt und anfangs ganz warm gehalten, ſpäterhin aber in freyer Luft gelaſſen werden. In Töpfen blüht ſie ſeltener als im Freyen. Im Herbſte nimmt man die Zwiebeln aus der Erde.

— carneus, fleiſchfarbige Siegwurz vom Kap, mit ſchwertförmigen, gerippten Blättern und fleiſchfarbigen, rachenförmigen Blumen.

— caspidatus, zugeſpitzte Siegwurz vom Kap, mit gleichbreiten, ſchwertförmigen, glatten Blättern und gelblichen Blumen, deren Einſchnitte feingeſpitzt und wellenförmig ſind.

— elongatus, verlängerte Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap mit 4 gleichbreiten, gefurchten Blättern, 2 Schuh hohem, knieartig-gebogenen Stengel und 6—8 ſchmutzig-weißen Blumen.

— equitans, rinnenblätterige Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit linien-ſchwertförmi-

gen, vielrippigen, faſt ſichelförmig-gebogenen, gelblich-geränderten, an der Baſis tief rinnenförmigen, ſcheidenartig ſich umfaſſenden Blättern. Der Schaft wird 2 Schuh hoch, iſt knieartig gebogen und an ihm hängen die purpurrothen, glockenförmigen, kurzröhrigen Blumen.

Gladiolus Fabricii, fabriciſche Siegwurz, mit weißen Blumen in gipfelſtändigen, fadenförmigen Aehren.

— falcatus, ſichelblätterige Siegwurz vom Kap, mit ſichelförmigen Blättern und himmelblauen Blumen.

— flavus, gelbe Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit flachen Blättern und gelben Blumen.

— flexuosus, bogige Siegwurz vom Kap, mit einfachem, nach allen Richtungen gebogenem Stengel, gleichbreiten Blättern und rachenförmigen, weißfleiſchfarbigen Blumen.

— formosus, v. Striatus, bunte Siegwurz vom Kap, hat länglich-lanzett-, am Rande wellenförmige Blätter und röthlich-gelbe Blumen.

— gracilis, ſchlanke Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit linienförmigen Blättern, zweiblumigem, gebogenen Stengel, und weißen und violetten, auch himmelblauen Blumen.

Gladiolus grandis, großblumige Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit einem ſchwertförmigen, aufrechten, ſehr geſpitzten Blatt, Schuh hohem, kniearig-gebogenen Schaft und großen, glockenförmigen, weiß-gelblichen, an der Spitze rothen, oben in der Mitte aber gelben Blumen.

— hastatus, ſpießförmige Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit gleichbreiten, geſtreiften Blättern, Schuh hohem, an der Spitze kniearitg-gebogenem Schafte und weiß-inkornatrothen, mit ſpießförmigen Flecken gezeichneten Blumen.

— hirsutus, haarige Siegwurz vom Kap. Glashauspflanze mit zweiblumigem Schafte, breiten, ſchwertförmigen, haarigen Blättern und rachenförmigen, roſenfarbigen Blumen.

— hyalinus, durchſcheinende Siegwurz vom Kap. Glashauspflanze mit gleichbreiten, ſchwertförmigen Blättern und rachenförmigen, bläulichen und gelblich-weißen, purpurroth-punktirten Blumen.

— inflatus, aufgeblaſene Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit gleichbreiten, gefurchten Blättern und rothen, aufgeblaſenen Blumen.

— involutus, v. bimaculatus, eingerollte Siegwurz vom Kap, mit 1—2 Schuh hohem Stengel, ſchmalen, linienförmigen, flachen Blättern und Zoll langen, rachenförmigen, roſenrothen Blumen. Der mittlere Einſchnitt iſt mit 2 Linien gezeichnet und unten purpurroth gefleckt.

Gladiolus laevis, glatte Siegwurz. Glashaupflanze vom Kap, mit rinnenförmigen, glatten, glänzenden, gefurchten Blättern, einem Schuh hohem, kniegebogenem Schaft und 2—3 gelblich-weißen, auf einer Seite roth-geſtrichelten Blumen.

— merianus, große Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit ſchwertförmigen, ſchiefen Blättern und großen, rothen, übergebogenen Blumen.

— montanus, Berg-Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit Schuh langen, linienförmigen, ſchmalen, dreirippigen Blättern und kleinen, purpurröthlichen, rachenförmigen Blumen.

— mucronatus, ſtachelſpitzige Siegwurz. Glashauspflanze vom Kap, mit gelblich- und purpurvioletten Blumen.

— namaquensis, afrikaniſche Siegwurz. Glashauspflanze aus Afrika, mit rinnen, ſchwertförmigen, oft mit rothem Rande verſehenen Blättern und ſcharlachrothen, rachenförmigen Blumen in einfacher Endähre.

— orchidiflorus, knabenkrautblüthige Siegwurz, mit dunkelbraunen, gelb-gefleckten Blumen.

— papilionaceus, ſchmetterlingsförmige Siegwurz vom Kap, mit kugelrunder, per. Wurzel und linienförmigen, gerippten Blättern. Der ſpannlange Blumenſchaft iſt am Grunde mit Scheiden beſetzt. Die zweilappige, gefärbte Blumenſcheide

umfäßt die rachenförmigen, kurzröhrigen, fleiſchfarbigen, an der Baſis purpurröthlichen, angenehm riechenden Blumen. Die untern Einſchnitte ſind gelbroth.

Gladiolus roseo albus, rothweiße Siegwurz, mit Schuh langen, ſchmalen, ſchwertförmigen Blättern und trichterförmigen, roſenroth-weißen Blumen in zweireihigen Endblumen.

— roseus, roſenrothe Siegwurz vom Kap, mit linien-ſchwertförmigen Blättern, äſtigem Stengel und roſenrothen Blumen.

— rubens, rothe Siegwurz vom Kap, mit linienförmigen, gerippten Blättern und röthlichen Blumen. Die Blumenſcheide hat braun-purpurrothe Klappen.

— sambucinus, vom Kap, mit blauen Blumen, iſt Babiana sambucina nach Ker.

— securiger, kupferfarbige Siegwurz vom Kap, mit ſpannlangen, flachen, linien-ſchwertförmigen Blättern und blaßziegelrothen Blumen.

— sissifolius, ſpaltblätterige Siegwurz vom Kap, mit knieartig-gebogenem Stengel, eyförmigen, gerollten, den Stengel umfaſſenden, am Rande geſpaltenen Blättern, einzelnen, winkelſtändigen Blumen und weißen, kurzen Scheiden. Die Einſchnitte der unten weißen, oben violetten Blumen ſind unten violett, oben purpurroth, an der Baſis weiß und in der Mitte mit ſchwarzen Linien gezeichnet.

Gladiolus strictus, ſteife Siegwurz vom Kap, mit li⸗nien⸗lanzettförmigen, zotigen, gefalteten Blättern und dunkelblauen, auch blaßvioletten, bunten Blumen.

— subulatus, pfriemenförmige Siegwurz vom Kap, mit faden⸗pfriemenförmigen, zuſammengeroll⸗ten, geſpitzten Blättern, roſtfarbigen Scheidenklappen und violetten, weiß⸗ und purpurroth⸗geſtreiften Blu⸗men mit gekrümmter Röhre.

— sulphureus, ſchwefelgelbe Siegwurz vom Kap, mit ſchwefelgelben, violetten Blumen.

— tenellus, zarte Siegwurz vom Kap, mit linien⸗förmigen, nach innen gerollten Blättern, und ocher⸗gelben Blumen mit violetten Punkten und Strichen.

— thunbergii, thunbergiſche Siegwurz vom Kap. An der Wurzel derſelben linienförmige Blät⸗ter. Der Stengel iſt oben knieartig gebogen, und mit zwei linienförmigen, am Rande und an der Mittelrippe gelben Blättern beſetzt. Die 2—6 auf⸗rechten, weißen, langröhrigen (3—5 Zoll) Blumen ſind ährenförmig⸗geordnet und haben eine rachen⸗förmige Krone.

— trimaculatus, dreifleckige Siegwurz vom Kap, mit ſchwertförmigen, gerippten, am Rande und an den Rippen blaßgelben Blättern und weiß⸗fleiſch⸗rothen Blumen. Die drei untern Blumenblätter haben herzförmige, purpurrothe Flecken und einen an der Spitze knieartig⸗gebogenen Schaft.

Gladiolus tubatus, rothfleckige Siegwurz vom Kap, mit ſchwertförmigen, gefalteten Blättern und purpurrothen, gefleckten Blumen mit langen Röhren.

— **venosus**, aderige Siegwurz vom Kap, mit 6—8 Zoll hohem Schafte, linien⸗ſchwertförmigen, an der Baſis ſtehenden Blättern, und weißen oder ochergelben Blumen mit Zoll langer grüner Röhre.

Alle dieſe Pflanzen ſind ſehr ſchöne Ziergewächſe, welche ſämmtlich im Glashauſe überwintern, den Sommer über im Freyen ſtehen und ſtets Wärme verlangen, wenn ſie blühen ſollen. Sie vermehren ſich durch Brut.

Glinus lodoides. Schotenkleeartiger Glinus.

Einjährige Pflanze aus Spanien, mit haarigem Stengel, verkehrt⸗eyförmigen Blättern und fünfblätterigen, gelben Blumen, mit dreiſpaltigen Blättern. Der Same derſelben wird ins Miſtbeet geſäet; die Pflanzen verſetzt man dann ins freye Land und zwar in einen leichten Boden.

Globularia longifolia. Langblätterige Kugelblume.

Strauch von der Inſel Madera, mit brauner, riſſiger Rinde, vielen ſchlanken, herabhängenden, an der Baſis braunen, vorne gelbgrünen Aeſten mit wechſelweiſe⸗ſtehenden, am Stiele herablaufenden, lanzettförmigen, zugeſpitzten, 2 Zoll langen, 3 Linien breiten Blättern. Die blauweißen, erbſengroßen Blumen hängen an den

Spitzen der Zweige an langen, dünnen Stielen, ſind mit kleinen, braunen Brackteen beſetzt und ſtehen in kugelrunden Köpfen. Die einzelnen Blümchen ſind lippenartig. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und ſteht im Sommer im Freyen.

Gloriosa. Prachtlilie.

Gloriosa simplex, einfache Prachtlilie, per. Treibhauspflanze am Sengeal, mit eyrund-lanzettförmigen, ſcharfzugeſpitzten Blättern und blauen, ſechsblätterigen Blumen. Die Blumenblätter ſind wellenförmig gerandet. Will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen und vermehrt ſich durch die Wurzel.

Glossoma arborescens. Baumartige Zungenblume.

In den Waldungen von Guinea. Strauch mit entgegengeſetzten, kurzgeſtielten, länglichen, langzugeſpitzten Blättern, und weißen, vierblätterigen, winkelſtändigen Blumen in Afterdolden. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, welchen man aber im Treibkaſten heranziehen muß.

Glycine. Glycine.

Glycine angustifolia, ſchmalblätterige Glycine vom Kap, mit ſtrauchartigem, windenden Stengel, dreizähligen Blättern, eyrunden, ſcharfgeſpitzten

Afterblättern, und gelben, lippigen Blumen. Glashauspflanze, will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

Glycine bimaculata, zweifleckige Glycine in Neuſeeland, per. mit ſtrauchartigem, ſich windenden Stengel, einfachen, eyrund-lanzettförmigen, ſtumpfen, an der Spitze mit einem kleinen, krautartigen Stachel verſehenen Blättern und blauen Blumen. Das Fähnchen iſt mit zwei grünen Flecken gezeichnet. Hat dieſelbe Behandlung wie die vorige Art.

— bituminosa, herzige Glycine, per. vom Kap, mit windendem, eckigen Stengel, dreizähligen Blättern, eyförmigen, langzugeſpitzten Afterblättern, und gelben Blumen in Trauben. Das Schiffchen iſt violett. Man behandelt ſie wie die erſte Art.

— comosa, ſchopfartige Glycine, per. von Virginien, mit einzähligen Blättern und blauen Blumen in Trauben.

— japonica, japaniſche Glycine aus Japan. Glashauspflanze mit gewundenem Stengel, dreizähligen Blättern, violetten Blumen in eyrund-länglichen Trauben und kleinen, lanzettförmigen Nebenblättchen.

— monoica, verſchiedenblüthige Glycine. Einjährige Pflanze aus Virginien, mit krautartigem, hin und hergebogenen Stengel, geſtielten, dreizähligen, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern, eyförmigen, aufrechten Afterblättern, und blaß-violetten Blumen

in überhängenden Trauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet; die Pflanzen verſetzt man dann ins Land.

Glycine tomentosa, filzige Glycine. Eine einjährige, wie die vorige Art zu behandelnde Pflanze aus Karolina, mit gewundenem Stengel, dreizähligen, filzigen Blättern und weiß-gelblichen, gefleckten Blumen in Trauben.

Gnaphalium. Ruhrkraut.

Gnaphalium arboreum, baumartiges Ruhrkraut, per. vom Kap, mit ſtielloſen, linienförmigen, am Rande etwas zurückgerollten Blättern, und weißgelben, kopfförmig zuſammengehäuften Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt leichten, ſandigen Boden.

— cymosum, afterdoldentragendes Ruhrkraut, per. vom Kap, mit unten holzigem, oben krautartigen Stengel, ſchmalen, lanzettförmigen, dreinervigen Blättern, und goldgelben Blumen, welche am Ende der Stengel ſtehen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— dentatum, gezähntes Ruhrkraut vom Kap, per. mit ſtrauchartigem Stengel, keilförmigen, gezähnten Blättern und goldgelben Blumen in Traubendolden. Wird behandelt wie die vorige Art.

Gnaphalium discolor, zweifarbiges Ruhrkraut. Glashauspflanze mit länglichen, lanzettförmigen, ungeſtielten, gelb-grünen Blättern, und röthlichen, inwendig weißen Blumen in Afterdolden.

— eximium, ſehr ſchönes Ruhrkraut vom Kap, macht Schuh hohe Stengel mit entgegengeſetzten, dichtgedrängt-ſtehenden, ſtielloſen, eyrunden Blättern, und ſchön-gelben Blüthen. Die Schuppen des dunkelrothen Kelches haben am Ende einen karminrothen Flecken. Hat dieſelbe Behandlung wie die erſte Art.

— ignescens, feuergelbes Ruhrkraut, hat filzige, lanzettförmige, ſtielloſe Blätter und goldgelbe Blumen in Traubendolden. Die Kelche dieſer Glashauspflanze ſind röthlich-gelb.

— sanquineum, blutrothes Ruhrkraut aus Aegypten, mit krautartigem Stengel, lanzettförmigen, filzigen am Stengel, herablaufenden Blättern und blutrothen Blumen. Man behandelt es wie die erſte Art.

— uniflorum, eine krautartige Glashauspflanze mit lanzettförmigen, den Stengel umfaſſenden, unten filzigen, einzeln und doch dachziegelförmig übereinanderſtehenden Blättern. An den Spitzen der Aeſte ſtehen einzelne, große, weiße Blumen.

Haben alle einerlei Behandlung und vermehren ſich durch Stecklinge.

Gnidia. Spatzenſtrauch.

Gnidia aurea, goldfarbiger Spatzenſtrauch. Strauch mit braun-röthlicher Rinde und hellgrünen, halb Zoll langen, ovalen, ſpitzigen, ungeſtielten, 2 Linien breiten, enge übereinander-ſtehenden, vorwärts-geneigten Blättern. Die trichterförmigen, röhrigen, hochgelben, zu 3—4 beiſammenſitzenden Blumen ſtehen an den Spitzen der Zweige und haben vier ſpitzige Einſchnitte. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— simplex, einfacher Spatzenſtrauch. Strauch vom Kap, mit ſchmalen, gleichbreiten, ſcharfgeſpitzten Blättern und kleinen, gelben, wohlriechenden, vierblätterigen Blumen in Endſträußern. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, nimmt mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb und ſteht im Sommer im Freyen.

Gomphia. Nagelbeere.

Gomphia Iabotabita, Jabotabita Nagelbeere, per. aus Südamerika, mit eyrund-lanzettförmigen, ſägerandigen Blättern. Auf die gelben, fünfblätterigen, an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen folgen rothe Beeren. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Samen, welchen man in Töpfe ſäet, und ſammt denſelben ins Lohbeet eingräbt.

Gompholobium. Gompholobium.

Gompholobium grandiflorum, ein 3—4 Schuh hoher Strauch aus Neuholland, mit gefiederten Blättern, linienförmigen, ſteifen, aufrechten, zu drei beiſammenſtehenden Blättchen und großen, gelben Schmetterlingsblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— **latifolium**, breitblätteriges Gompholobium. Strauch mit dreizähligen Blättern, großen, gelben Blumen, und derſelben Behandlung wie die vorige Art.

— **venustum**, rothblühendes Gompholobium von Neuholland, mit ſtrauchartigem Stengel, vielpaarig-gefiederten Blättern, am Rande zurückgerollten Blättchen, und rothen Blumen in Doldentrauben. Man behandelt ihn wie die erſte Art.

Alle Arten des Geſchlechts Gompholobium wollen im Winter ſehr trocken gehalten ſeyn.

Gonzalea. Gonzalee.

Gonzalea pendula, hängende Gonzalee von Panama. Strauch mit hängenden Zweigen, gekerbten Blättern, und trichterförmigen, röthlichen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Goodenia. Goodenie.

Goodenia grandiflora, großblumige Goodenie von Neuholland, per. mit aufrechtem Stengel, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, filzigen Blättern, von denen die untern dreizählig, auch linienförmig gefiedert, die obern hingegen einfach, herz-eyförmig und lang-geſpitzt ſind. Die zweilippigen, braungelben Blumen ſind an der Baſis rothbraun.

— **laevigata**, glatte Goodenie von Neuholland, mit Schuh hohem Stengel, eyrunden Blättern, und hellvioletten, einzeln ſtehenden Blumen.

— **stricta**, ſteife Goodenie, mit lanzettförmigen, gezähnten, fleiſchigen Blättern und blauen Blumen.

Alle dieſe Pflanzen ſtammen aus Neuholland, ſind Glashauspflanzen, verlangen nur mit Heide- vermiſchte Gartenerde, und vermehren ſich durch Wurzeltheilung und Samen.

Goodia latifolia. Schotenkleeblätterige Goodie.

Strauch aus Neuholland, mit 2 Schuh hohem, ſchlanken Stamme, dreizähligen Blättern, und keilförmigen, zugeſpitzten, oben graugrünen, unten blaſſen Blättchen. Die blaßgelben Schmetterlingsblumen ſind an der Baſis rothgefleckt. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

Gordonia pubescens. Weichhaarige Gordonie.

Strauch aus Karolina, mit 4—5 Zoll langen, verkehrt-eyförmigen, geſägten, unten filzigen Blättern und weißen, wohlriechenden Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und nimmt mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb.

Gorteria. Gorterie.

Gorteria pinnata, gefiederte Gorterie, per. vom Kap, macht 6 Zoll lange Stengel, mit ungleichgefiederten, unten weißen, wolligen Blättern und großen, unten weiß- oben orangegelben, an der Baſis violett-gefleckten Strahlenblumen. Glashauspflanze, ſteht im Sommer an trockenen Orten im Freyen, liebt fetten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

— ciliata, gefranzte Gorterie vom Kap, mit ſtrauchartigem, weiß-filzigen Stengel, ſtielloſen, linien-lanzettförmigen, oben glatten, grünen, unten weiß-filzigen, am Rande mit gelben Dornen gefranzten Blättern, und gelben, gipfelſtändigen Strahlenblumen. Hat dieſelbe Behandlung wie die vorige Art.

— hetrophylla, verſchiedenblättrige Gorterie vom Kap. Die Blätter, welche aus der Wurzel kommen, ſind theils einfach, lanzett-ſpatelförmig, theils halbgefiedert und unten ſchneeweißfilzig. Die mehreren Blumenſchafte kommen unmittelbar aus

der Wurzel und an ihrer Spitze ſteht nur eine große Blume. Solche hat pomeranzengelbe, zungenförmige, inwendig an der Baſis ſchwarze, mit einem kleinen, weißen Flecken gezeichnete Strahlen- und 2 Linien lange, gelbe Scheibenblümchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Blumen.

Grangeria. Grangerie.

Grangeria borbonia, borboniſche Grangerie. Baum aus Borbonien, mit weißer Rinde, ausgebreiteten Aeſten, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, eyförmigen, geaderten Blättern, pfriemenförmigen, gepaarten Afterblättern, und kleinen, weißen Blumen in Trauben, welche nicht bloß in den Blattwinkeln, ſondern auch an den Spitzen der Zweige anzutreffen ſind. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch im Treibkaſten heranzuziehende Stecklinge.

Gratiola stricta. Steifes Gnadenkraut. (Purgirkraut).

Per. Treibhauspflanze aus Cochinchina, mit 1 1/2 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, eyförmigen, langgeſpitzten, faſt geſägten Blättern, und kleinen, weißen,

rothpunktirten, röhrigen, einblätterigen Blumen in gipfelſtändigen Aehren. Vermehrt ſich durch Stecklinge.

Alle übrigen Arten haben wenig Schönes, und empfehlen ſich dem Blumiſten gar nicht.

Grias. Grias.

Grias cauliflora, ſtammblätterige Grias. In den Sümpfen Jamaikas, mit 2—3 Schuh langen, ungetheilten, abwärtshängenden Blättern und großen, weißen, vierblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, welche im Waſſerkübel ſtehen will, und vermehret ſich ſehr ſchwer durch Stecklinge. Ihre Kultur iſt überhaupt äußerſt ſchwierig.

Grielum tenuifolium. Dünnblätteriges Grielum.

Per. Glashauspflanze aus Aethiopien, macht dreitheilige, vielſpaltige Blätter, und gelbe, fünfblätterige Blumen. Solche vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Grona repens. Kriechende Grone.

Per. Treibhauspflanze von Cochinchina, mit kriechenden Stengeln, abwechſelnden, eyförmigen Blättern, und purpurrothen, ſchmetterlingsförmigen Blumen in winkelſtändigen Aehren. Solche vermehrt ſich durch Samen, welcher unter Glasglocken im Lohkaſten herangezogen wird.

Gronovia scandens. Kletternde Gronovie.

Dieſe einjährige Pflanze von Mexiko macht einen 6—10 Schuh hohen, krautartigen, äſtigen, mit ſteifen Borſten beſetzten Stengel, 3 auch 5 lappige Blätter, und gelbe, fünfſpaltige Blumen, welche traubenartig auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiel ſtehen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen ins Land verpflanzt.

Grubbia. Grubbie.

Grubbia rosmarinifolia, rosmarinblätterige Grubbie, per. Glashauspflanze vom Kap, hat linienförmige, ſtumpfe, halb Zoll lange, am Rande zurückgerollte Blätter, welche unten grau, oben grün und mit kleinen Punkten bezeichnet ſind. Die weißen, vierblätterigen Blumen in kugelförmigen Riſpen. Sie vermehrt ſich durch Stecklinge, nimmt mit jedem Boden vorlieb, und ſteht im Sommer im Freyen.

Gustavia. Guſtavie.

Gustavia augusta, majeſtätiſche Guſtavie. Baum aus Südamerika, mit wechſelweiſe-ſtehenden, länglichen, langzugeſpitzten, gezähnten Blättern, großen, vierblätterigen, weißen Blumen an den Spitzen der Zweige, deren Blättern an der Spitze roth, die Antheren aber gelb ſind. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche aber unter Glasglocken im Treibkaſten herangezogen werden müſſen.

Guzmannia tricolor. Dreifarbige Guzmannie.

Eine Schmarotzerpflanze auf Bäumen in den Waldungen von Chili, mit dreifarbigem Schafte, weißen, dreiblätterigen, einen Tag dauernden Blumen und dreitheiligem Kelche, deſſen Einſchnitte tutenförmig eingerollt ſind. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Senker, und liebt feine Damm- und halb Heideerde.

H.

Habenaria. Zügelblume.

Habenaria bracteata, beblätterte Zügelblume. Eine Pflanze aus Penſylvanien, mit handförmiger Wurzel, ſpannhohem Stengel, und eyförmigen, netzartig-geaderten Blättern. Die rachenförmigen, grünen Blumen ſind mit länglich-lanzettförmigen Deckblättern verſehen. Dauert bei uns jedoch nur bei einer ſtarken Laubbedeckung, im Freyen aus.

— trifida, dreiſpaltige Zügelblume aus Südamerika, mit einer, aus einem länglichen Knollen beſtehenden Wurzel, 1 1/2 Schuh hohem Stengel, lanzettförmig-länglichen, geſpitzten, geſtielten, 1 1/2 Zoll langen Blättern, und einzelnen, weißgrünlichen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel, liebt halb Laub- halb Heideerde und ziemlich viel Feuchtigkeit.

Haemanthus. Blutblume.

Haemanthus albiflos, weiße Blutblume, per. vom Kap, mit elliptiſchen, ſcharfgeſpitzten, am Rande gefranzten Blättern, niedergebogenem, mit vierblätteriger Hülle umgebenen Blumenſchafte, und weißen Blumen in einer rundlichen Dolde. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und liebt fetten Boden.

— **multiflorus**, vielblüthige Blutblume aus Sierra Leona, mit 6 – 7 rippigen, kurzen, ſcheideförmigen, inwendig grünen, außen violetten Wurzelblättern, dunkelroth punktirtem Blumenſchafte und vielen ſchönrothen Blumen in einer Dolde. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Hagenia. Hagenie.

Hagenia abyssinica, abyſſiniſche Hagenie. Baum mit gefiederten, eyrund-lanzettförmigen, ſtielloſen, ſpitzigen, ſägeartig-gezähnten Blättern, deren Stiele an der Baſis ausgebreitet ſind, und fünfblätterigen, purpurrothen Blumen in übergebogenen Rispen. Treibhauspflanze, verlangt ſehr fetten Boden, halb mit Lauberde vermiſcht, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Halesia diptera. Zweiflüglige Haleſie.

Strauch aus Karolina, mit länglich-eyrunden, langzugeſpitzten, unten weichen Blättern, und glockenförmigen, weißen, abwärtshängenden Blumen. Dauert im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

Hallia. Hallie.

Hallia cordata, herzblätterige Hallie vom Kap, per. mit 2 Schuh hohem, ſtrauchartigen, niederliegenden Stengel, herzförmigen, ganzrandigen, 3 Zoll langen, filzigen, geſtielten Blättern, und violetten, ſchmetterlingsförmigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Wurzelſchoſſen.

— **hirta**, behaarte Hallie, per. von Trankebar, mit äſtigem, mit Borſtenhaaren beſetzten Stengel, kleinen, 2—3 Linien langen, herzförmigen, am Rande mit langen Haaren gefranzten Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Hamadryas magellanica. Magellaniſche Hamadryade.

Eine kleine, 3—5 Zoll hohe, per. Pflanze aus dem Magellansehlande, mit dreilappigen, herzförmigem, 1 Zoll breiten, wolligen Blättern, wolligem, blattloſen Stengel, und gelben Blumen. Vermehrt ſich durch Theilung der Wurzeln.

Hamellia. Hamellie.

Hamellia chrysantha, gelbe Hamellie, per. Pflanze auf Jamaika, mit entgegengeſetzten, keilförmigen, langgeſpitzten Blättern, ſpitzigen Afterblättern, und röhrigen, fünfſpaltigen, gelben Blumen in ausgebreiteten Endtrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen.

— **patens**, ausgebreitete Hamellie, per. Pflanze auf St. Domingo, mit ſcharlachrothen Blumen und der nämlichen Kultur wie die vorhergehende Art.

Alle Hamellien wachſen auf Bergen, ſtehen bei uns im Treibkaſten am Fenſter, und verlangen öfters friſche Luft.

Hastingia coccinea.

Strauch aus Bengalen, mit geſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, langgeſpitzten Blättern. Die glockenförmigen, fünflappigen, ſcharlachrothen, mit gelben, hervorragenden Antheren verſehenen Blumen ſtehen am Ende der Stengel, und ſind in Trauben geſammelt. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſteht, und fetten, aber leichten Boden verlangt.

Haynea edulis. Eßbare Hayne.

Aus Guiana, mit per. Wurzel, krautartigem, 3 Schuh hohen Stengel und wechſelweiſe-ſtehenden, länglich-eyförmigen, langgeſpitzten, ſägezähnigen, meergrünen, den Sten-

gel umfaſſenden Blättern an geflügelten Blattſtielen. Die blauen Blumen ſtehen den Blättern gegenüber. Vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen. Dieſe Pflanzen wollen ſehr feucht gehalten ſeyn, und im Treibhauſe ſtehen.

Hebenstreitia. Hebenſtreitie.

Hebenstreitia cordata, herzförmige Hebenſtreitie vom Kap, mit per. Wurzel, aufrechtem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, ſtielloſen, herzförmigen, fleiſchigen, ſtumpfen, unten höckerigen Blättern, und weißen, im Schlunde rothen, röhrigen, vierſpaltigen Blumen in Aehren.

— tenuifolia, einjährige Pflanze, macht einen ſtark buſchigen, Schuh hohen Stock, mit vielen krautartigen Stengeln, und halb Zoll langen, ſchmalen, linienförmigen Blättchen. Die Stengel und Zweige enden in langen Blumenähren. Die Blümchen ſind klein, gelb-weißlich, und haben einen feuergelben Fleck. Der Same wird ins Miſtbeet geſäct, die Pflanzen dann ins Land ausgeſetzt.

Hedwigia balsamifera. Balſamiſche Hedwigie.

Baum von St. Domingo, mit weißlich-grauer Rinde, wechſelweiſe-ſtehenden, gefiederten Blättern, eyrundlanzettförmigen, langzugeſpitzten Blättchen, und kleinen, weißen, röhrigen, vierſpaltigen Blumen in zuſammen-

geſetzten, aufrechten Trauben. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, liebt fetten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten unter Glasglocken herangezogen werden.

Hedychium coccineum.

Dieſe prachtvolle Pflanze macht 4—6 Schuh hohe, fingerdicke, bläulich-rothangelaufene Stengel, mit den Stengel umfaſſenden, in 2 Reihen übereinander ſtehenden, ſchilfartigen, 1 1/2 Schuh langen, 1 1/2 bis 2 Zoll breiten Blättern. Die dunkelzinnoberrothen, langröhrigen Blumen ſtehen in einer halb Schuh langen, ſechseckigen Aehre am Ende der Stengel, und haben einen ſchwachen Geruch. Treibhauspflanze, verlangt halb Heide- halb Lauberde, vermehrt ſich aus der Wurzel, liebt während der Blüthe viel Waſſer, will aber ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Hedycrea. Zuckerpflaume.

Hedycrea incana, graue Zuckerpflaume von Guiana, mit baumartigem Stamme, eyförmigen, langzugeſpitzten, unten grauen Blättern, lanzettförmigen Afterblättern, und weißen Blüthen ohne Krone in Aehren. Treibhauspflanze, verlangt leichten Boden, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Hedyotis graminifolia. Grasblätteriger Ohrling.

Eine per. Pflanze aus Oſtindien, mit Schuh langem, fadenförmigen Stengel, entgegengeſetzten, linienförmigen Blättern, und einblätterigen, trichterförmigen, am Rande vierſpaltigen, blauen Blumen in rispenartigen Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen und Samen.

Hedypnois mauritanica. Mauritaniſches Röhrleinkraut.

Einjährige Pflanze aus Afrika, mit halb Schuh hohem, äſtigen Stengel, lanzettförmigen, weitläufig-gezähnten Wurzel-, und lanzettförmigen, umfaſſenden Stengelblättern und gelben Blumen. In der Mitte jeder Blume ſtehen 10—12 blattloſe Blümchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet; die jungen Pflanzen verpflanzt man dann im Lande gleich an Ort und Stelle.

Hedysarum. Hahnenkopf.

Hedysarum bicolorum, zweifarbiger Hahnenkopf von Montevideo, mit geſtreckten Stengeln, gefiederten Blättern, lanzettförmigen, filzigen Blättchen, kleinen Afterblättern, und zweifarbigen, außen rothen, inwendig gelben Blumen in reichen Trauben. Will in ſchwüler Hitze im Treibkaſten ſtehen, und vermehrt ſich aus Samen.

Hedysarum frutescens, ſtrauchartiger Hahnenkopf aus Nordamerika, hat dreizählige Blätter (die Blättchen ſind lanzettförmig-länglich), pfriemenförmige Afterblätter, und braungelbe, ins Purpurröthliche ſpielende Blumen in kleinen Trauben.

— fruticosum, buſchiger Hahnenkopf aus Sibirien, mit ſtrauchartigem Stengel, gefiederten Blättern (die Blättchen ſind elliptiſch, ſtumpf und unten filzig), und purpurrothen Blumen.

Beide Arten dauern im Freyen aus.

— gramineum, grasartiger Hahnenkopf von Coromandel, einjährig, mit gegliedertem Stengel, einfachen, 2 Zoll langen, 1 1/2 Linien breiten, linien-lanzettförmigen, geſtielten Blättern, lanzettförmigen, langzugeſpitzten Afterblättern, und purpurrothen Blumen in Trauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanze in Töpfe geſetzt, welche man dann in den Treibkaſten ſtellt.

— granuliferum, körneriger Hahnenkopf von Guinea, mit weichhaarigen, holzigen Zweigen, dreizähligen Blättern (die Blättchen ſind rundlich, eingedrückt, oben netzförmig geadert, Linien lang, und eben ſo breit), und purpurrothen Blumen. Man behandelt ihn wie die vorhergehende Art.

— repandum, ausgeſchweifter Hahnenkopf, per. Pflanze aus Arabien, mit holzigem, runden, purpurrothen Stengel, dreizähligen, geſtielten Blättern, lanzettförmigen, gefranzten Afterblättern, und purpurrothen Blumen in verlängerten Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Hedysarum Tournefortii, tournefortiſcher Hahnenkopf, per. aus Armenien, mit aufrechtem, filzigen Stengel, gefiederten, unten mit grauem Filze bedeckten Blättern, länglichen, langzugeſpitzten Afterblättern, und großen, gelben Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— violaceum, violetter Hahnenkopf aus Virginien, hat dreizählige, ſtumpfe, elliptiſche Blätter und gepaarte, violette Blumen in traubenartigen Dolden. Dauert im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

— viridiflorum, grünblumiger Hahnenkopf aus Virginien, per. mit dreizähligen Blättern, lanzettförmigen, feingeſpitzten Afterblättern, und grünen Blumen. Hat dieſelbe Behandlung wie die vorhergehende Art.

Heimia salicifolia.

Strauch aus Mexiko, mit ſchlanken, eckigen Aeſten, ungeſtielten, gelb-grünlichen, weidenartigen, ſpitzigen, 1 1/2 Zoll langen, 3 Linien breiten Blättern und gelben, fünfblätterigen, winkelſtändigen Blumen an den Spitzen der Aeſte. Glashauspflanze, verlangt halb Heide- halb Miſtbeeterde, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken gemacht werden müſſen.

Helenium aestivale. Sommer-Helenie.

Per. Pflanze aus Karolina, mit aufrechtem Stengel, ſchmalen Blättern, und gelben Blumenköpfchen.

Helianthemum. Sonnenroſe.

Helianthemum involucratum, eingehüllte Sonnenroſe, äſtiger Halbſtrauch aus Portugal, mit kleinen, eyförmigen, filzigen, feſtſitzenden Blättern, und kleinen, gelben, ſeitenſtändigen, mit einer Hülle umgebenen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

— pulverulentum, ſtaubige Sonnenroſe aus Frankreich, mit äſtigem, ſtrauchartigen, grau-filzigen Stengel, linienförmigen, am Rande faſt zurückgerollten, unten filzigen, beſtäubten Blättern, und weißen, traubenſtändigen Blumen. Glashauspflanze.

Helianthus. Sonnenblume.

Helianthus angustifolius, ſchmalblätterige Sonnenblume, per. Pflanze aus Virginien, mit 1—2 Schuh hohem, purpurröthlichen Stengel, und gleichbreiten, ſchmalen, langzugeſpitzten, rauhen, wechſelweiſe-ſtehenden, unten blaſſen, am Rande zurückgerollten Blättern. Die Blumen haben eine braune Scheibe und gelbe Strahlen. Wenn ſolche im Freyen ausdauern ſoll, ſo verlangt ſie im Winter eine Laubbedeckung.

Helianthus dentatus, gezähnte Sonnenblume, per. aus Mexiko, mit 5—6 Schuh hohem Stengel, einander gegenüberſtehenden, langgeſtielten, eyförmigen, langge-ſpitzten, ungleich ſägeartig-gezähnten Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— divaricatus, ausgeſperrte Sonnenblume, per. aus Nordamerika, mit 5—7 Schuh hohem Stengel, lanzettförmigen, dreirippigen, geſtielten, auf der Unterfläche rauhen Blättern, und gelben Blumen.

— laevis, glatte Sonnenblume, per. aus Virginien, mit 5—8 Schuh hohem Stengel, entgegengeſetzten, eyrund-lanzettförmigen, dreirippigen, glatten, ſägezähnigen Blättern und gelben Blumen.

— quinqueradiatus, fünfſtrahlige Sonnenblume, per. aus Mexiko, mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmigen, dreifach-gerippten, graulichen Blättern und gelben, fünfſtrahligen Blumen.

Heliophila. Sonnenfreund.

Heliophila coronopifolia, ſchlitzblättriger Sonnenfreund. Einjährige Pflanze vom Kap, mit gleichbreiten, in Querſtücke getheilten Blättern, und blauen Blumen. Solcher wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen aber hinterm Fenſter gehalten.

Heliophila flava, gelber Sonnenfreund, per. Pflanze vom Kap, mit linien-lanzettförmigen, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern, und gelben Blumen in einfachen, langen Trauben. Glashauspflanze.

— **incana**, grauer Sonnenfreund, per. Pflanze vom Kap, mit ſpatelförmigen, ungetheilten, filzigen Blättern und violetten Blumen. Glashauspflanze.

Heliotropium. Sonnenwende.

Heliotropium eriocarpum, wollfrüchtige Sonnenwende, per. Pflanze aus Aegypten, mit ſtrauchartigem Stengel, grauen Aeſten, ungeſtielten, eyförmigen, ſtumpfen, am Rande wellenförmig-zurückgerollten, warzigen, mit weißgrauen Zotenhaaren bekleideten Blättern, und rothen Blumen in gipfelſtändigen Aehren. Glashauspflanze.

Helleborus. Chriſtwurz.

Helleborus lividus, ſchmutzig-weiße Chriſtwurz, per. mit blätterreichem Stengel, dreizähligen Blättern, und ſchmutzig-weißen, zweilippigen Blumen.

— **orientalis**, wahre Chriſtwurz, per. mit äſtigem, vielblumigen Stengel, fußförmigen Blättern, und grün-purpurröthlichen Blumen. Glashauspflanze.

Hellenia. Hellenie.

Hellenia alba, weiße Hellenie, per. Pflanze aus Oſtindien, hat längliche, geſpitzte, am Rande mit weißlichen Haaren gefranzte Blätter, und weiße Blumen mit doppeltem Rande. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Zertheilung der Wurzel.

— Allughas, rothe Hellenie, per. Pflanze aus Ceylon, hat längliche, geſpitzte Blätter, rothe, rispenartig-vertheilte Blumen, und dieſelbe Behandlung wie die erſte Art.

— aquatica, Waſſer-Hellenie. Dieſe Treibhauspflanze trifft man in ſumpfigen Gegenden Indiens an. Dieſelbe hat längliche, geſpitzte, am Rande gezähnelte Blätter, und dunkelrothe Blumen. Will ſtets in ſchwüler Hitze und der Topf in einem Kübel Waſſer ſtehen, und vermehrt ſich durch Theilung der Wurzel.

— chinensis, chineſiſche Hellenie, per. Pflanze aus China, hat längliche, geſpitzte, an der Spitze zurückgekrümmte, weißhaarig-gefranzte Blätter, blaßgelbe Blumen, und die nämliche Behandlung wie die erſte Art.

Helmintia. Wurmſalat.

In einigen Arten, ſind Pflanzen mit höchſt unbedeutenden Blumen, welche ſich lediglich für botaniſche Gärten eignen.

Helonias. Schwindblume.

Helonias angustifolia, ſchmalblätterige Schwindblume, mit ſchmalen Blättern, weißlichen Blumen.

— **asphodeloides**, Afodilartige Schwindblume, per. aus Penſilvanien, mit zwei Schuh hohem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, linienförmigen Blättern, und weißen, ſechsblätterigen Blumen in Endtrauben.

Beide dauern im Freyen aus.

Hemimeris. Halbblume.

Hemimeris linearifolia, frauenflachsblätterige Halbblume, 2—3 Schuh hoher Strauch von Peru, mit ausgebreiteten Aeſten, und kurzgeſtielten, linien-lanzettförmigen, ganzrandigen, geaderten, dicklichen, 7—8 Linien langen, 1 1/2 Linien breiten, an den Aeſtchen faſt gebüſchelt-ſtehenden Blättern. Die Blumenſtiele ſind mit lanzettförmigen Brackteen beſetzt. Pomeranzenfarbige, mit dreiſpaltiger Unter- und großlappiger Oberlippe verſehene Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, liebt fette Lauberde, und ſteht im Sommer im Freyen.

Hernandia sonora. Die tönende Hernandie.

Baum aus Indien, mit ſehr großen, ſtarkgeaderten, ſchildförmigen Blättern, und ſechs- auch dreiblätterigen,

weißlichen Blumen mit dreitheiligem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, will ſtets im Lohbeete ſtehen, und verlangt fetten Boden und viel Waſſer.

Herpestis. Herpeſtis.

Herpestis callitrichoides, eine kleine, einjährige, krautartige Pflanze aus Südamerika, mit geſtreckten, viereckigen Stengeln, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, länglichen, geſpitzten, 6—8 Linien langen, 2 1/2 Linien breiten Blättern, und blaßrothen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

— **caprarioides**, herzblumartige Herpeſtis, per. Treibhauspflanze von Neugranada, mit auf der Erde hingeſtrecktem, viereckigen Stengel, 8—9 Linien langen, 3—4 Linien breiten, geſtielten, eyförmigen, ſtumpfen, gekerbt-gezähnten Blättern, und gelben, zweilippigen Blumen.

— **colubrina**, per. Treibhauspflanze von Peru, mit geſtrecktem, viereckigen, Schuh langen Stengel, einander gegenüberſtehenden, 1 Zoll langen, 4—5 Linien breiten, länglichen, etwas geſpitzten, geſägten Blättern, und gelben, zweilippigen Blumen.

— **moranensis**, moraneiſche Herpeſtis, per. Pflanze aus Mexiko, mit kriechendem, äſtigen Stengel, und einander gegenüberſtehenden, keilförmig-länglichen, ſtumpfen, faſt fleiſchigen, 7 Linien lan-

gen, 2 1/2 Linien breiten Blättern. Die röhrigen, faſt zweilippigen, roſenrothen Blumen ſind mit einem fünftheiligen Kelch und zwei Brackteen verſehen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Herreria stellata. Sternförmige Herrerie.

Schlingſtrauch aus Chili, mit ſtrauchartigem, ſtachligen Stengel, linien-ſchwertförmigen Blättern, und gelben, wohlriechenden Blumen. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Ableger und Stecklinge.

Hesperis. Nachtviole.

Hesperis allyssoides, ſteinkrautartige Nachtviole, per. Glashauspflanze aus Portugal, mit keilförmigen, filzigen, ganzrandigen, dachziegelförmig-übereinanderliegenden Blättern, und purpurröthlichen, gipfelſtändigen Blumen.

— cheiranthus, levkojenartige Nachtviole, zweijährige Pflanze in Taurien, mit lanzettförmigen, gefranzten Blättern, und großen, violetten Blumen. Dauert im Freyen aus, und vermehrt ſich aus Samen.

Heteranthera.

Heteranthera limosa, per. Sumpfpflanze aus Jamaika, mit herz-eyförmigen Blättern, und blauer, ſechsſpaltiger Blume. Treibhauspflanze, will im Schlamme und Waſſer ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— pubescens, per. Pflanze aus Südamerika, mit ſpannhohem Stengel, herzförmigen, geſpitzten Blättern, vielblumigen Blumenſcheiden, und purpurblauen Blumen mit ſechstheiligem Rande. Man behandelt ſie wie die vorhergehende Art.

— reniformis, aus Peru, wo ſie in Flüſſen wächſt, mit gegliederten, wurzelnden Stengeln, rundlich-nierenförmigen Blättern, geflügelten Stielen, und weiß-grünen Blumen. Hat dieſelbe Kultur wie die erſte Art.

Hibiscus. Hibiskus.

Hibiscus acuminatus, zugeſpitzter Hibiskus, per. mit herzförmigen, langzugeſpitzten Blättern, und ſchön-rothen, malvenartigen, ausgebreiteten Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— bifurcatus, gabeläſtiger Hibiskus aus Braſilien, per. mit ſtrauchartigem, ſtachligen Stengel, und rothen Blumen. Die untern Blätter ſind herzförmig und dreilappig; die obern lanzettförmig und geöhrt-gelappt. Hat dieſelbe Kultur, welche die erſte Art hat.

Hibiscus domingensis, domingenſiſcher Hibiskus, per. Treibhauspflanze, mit baumartigem, ſtachligen Stengel, fünf- und dreilappigen, gezähnten Blättern, und großen, weißlich-violetten Blumen.

— elatus, hoher Hibiskus. Baum und Treibhauspflanze aus Jamaika, mit herzförmigen, faſt runden Blättern, und großen, purpur-ſafranfarbigen Blumen.

— fraternus, brüderlicher Hibiskus. Einjährige Pflanze von Surinam, mit krautartigem Stengel, tief dreiſpaltigen Blättern, und gelben Blumen mit geſtrahltem Kelche. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Glaſe gehalten werden.

— furcatus, gabelförmiger Hibiskus Einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit krautartigem Stengel (welcher mit kleinen, rothen Stacheln beſetzt iſt), und eykeilförmigen Blättern in drei Lappen ausgehend. Der äußere Kelch hat weichſtachlige, an der Spitze gabelförmig-getheilte Blätter, und große, gelbe, am Grunde ſchwarzrothe Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen aber in den Treibkaſten geſtellt.

— heterophyllus, verſchiedenblätteriger Hibiskus aus Neuholland, mit 6 Schuh hohem, aufrechten, mit vielen, kurzen Stacheln beſetzten Stamm. Die Blätter ſind 2, 3—5 lappig, ſpitzig, gezähnt, und die großen, milchweißen, im Grunde purpurröthlichen Blumen dieſer Glashauspflanze, am Rande fein karminroth getuſcht.

Hibiscus incanus, grauer Hibiskus aus Karolina, mit krautartigem, grauen Stengel, eyförmigen, langzugeſpitzten, gezähnten, mit Seidenhaaren bedeckten Blättern, und ſchwefelgelben, geaderten Blumen. Dauert bei uns bei einiger Laubbedeckung im Freyen aus.

— militaris, glatter Hibiskus, per. Glashauspflanze aus Louiſiana, mit krautartigem Stengel, dreilappigen Blättern (die Lappen ſind ſägeartig-gezähnt), und großen, purpurrothen Blumen mit zweiſpaltigen Kronblättern.

— pedunculatus, langſtieliger Hibiskus vom Kap. Glashauspflanze mit ausdauernden, 2 Schuh hohen Stengeln, dreilappigen Blättern, und roſenrothen, an ſehr langen Blumenſtielen ſtehenden Blumen.

— prunifolius, pflaumenblätteriger Hibiskus, per. aus Surinam, mit Schuh hohem, krautartigen Stengel, und länglich-eyförmigen, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern. Der innere Blumenkelch iſt dunkelſcharlachroth; die Blumenblätter ſind gelb, geadert, und an der Baſis ſchwarzroth. Treibhauspflanze.

— riparius, in Karolina, dauert bei einer Laubbedeckung den Winter im Freyen aus, und hat ſpießförmige, gezähnelte Blätter und fleiſchrothe Blumen.

— scaber, ſcharfer Hibisbus, einjährige Pflanze aus Florida, mit aufrechtem Stengel, ſcharfen Blättern, und großen, ſchwefelgelben Blumen. Die

untern Blätter ſind rundlich, die obern handför-mig gelappt und gekerbt. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Hibiscus senegalensis, ſenegaliſcher Hibiskus am Senegal, per. Treibhauspflanze mit herzförmigen, gezähnten, filzigen Blättern, und blaßgelben Blumen.

— surattensis, ſurattiſcher Hibiskus. Einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit aufrechtem, 2 Schuh hohen, rothgefleckten Stengel, zurückgekrümmten Stacheln, fünflappigen Blättern, halb herzförmigen Afterblättern, und gelben Blumen mit ſchwarzrothem Grunde. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen aber in den Treibkaſten in Loh geſtellt.

— tubulosus, röhriger Hibiskus, einjährige, wie die vorhergehende Art zu behandelnde Pflanze aus Indien, mit gekerbten Blättern, von denen die untern rund und herzförmig, die obern aber länglich-herzförmig und dreiſpaltig ſind.

— unilateralis, einſeitiger Hibiskus. Strauch auf St. Domingo, mit eyförmigen, langzugeſpitzten, gezähnten Blättern, und purpurrothen Blumen. Treibhauspflanze.

Alle Arten Hibiscus aus den Tropenländern lieben ſehr fetten Boden, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehren ſich ſämmtlich aus Samen.

Hieratium. Habichtskraut.

Hieratium grandiflorum, großblumiges Habichtskraut. Eine bei uns wild wachſende Pflanze mit großen, gelben Blumen.

— paniculatum, rispenartiges Habichtskraut, per. aus Canada, mit aufrechtem Stengel, lanzettförmigen, wechſelweiſe-ſtehenden, gezähnten Blättern, und kleinen, gelben, rispenartig ſtehenden Blumen.

— purpureum, purpurfarbiges Habichtskraut aus Taurien, per. mit halb Zoll langen, lanzettförmigen, halb-gefiederten, unten weiß-zotigen Blättern, und kleinen, purpurrothen Blumen, an fadenförmigen, 2 Zoll langen Blumenſchaften.

Hillia longiflora. Langblüthige Hillie.

Per. aus Weſtindien, mit holzigen, äſtigen Stengeln, entgegengeſetzten, eyrunden, glänzenden Blättern, und einzelnen, ſtielloſen, trichterförmigen, ſchmutzig-weißen Blumen mit ſechs länglichen Einſchnitten und 3 Zoll langer Röhre. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch die Wurzel.

Hippia. Hippie.

Hippia integrifolia, ganzblätterige Hippie. Dieſe einjährige Pflanze aus Oſtindien hat einen krautartigen Stengel mit eyförmigen, geſägten, fünfrippigen Blättern, und gelben Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, wo die Pflanzen unter dem Fenſter auch ſtehen bleiben können.

Hippocrepis. Pferdehufſchote.

Hippocrepis barbata, Halbſtrauch von Cochinchina, mit 4 Schuh hohen Stengeln, purpurrothen Blumen in gipfelſtändigen Aehren, und geſtielten, bärtigen, Hülſen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Hoitzia. Hoitzie.

Hoitzia coerulea, blaue Hoitzie. Halbſtrauch aus Mexiko, mit linienförmigen, dornigen Blättern, und trichterförmigen, blauen Blumen mit 5 Einſchnitten. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **coccinea** iſt **Cantua Hoitzia.**

Holostemum. Spurre.

Holostemum cordatum, herzförmige Spurre, aus Jamaika, mit kriechenden, niederliegenden Stengeln, entgegengeſetzten, zirkelrund-herzförmigen Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet.

Honckenya. Honckenye.

Honckenya fisifolia, feigenblätterige Honckenye aus Guinea, mit ſtrauchartigem Stengel. Die obern Blätter ſind ſpatelförmig, länglich, ſtumpf und gezähnt; die untern 3—5 lappig, ebenfalls gezähnt und unten filzig. Die blauvioletten, fünfblätterigen Blumen ſtehen zu drei an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Horsfieldia odorata. Wohlriechende Horsfieldie.

Baum von der Inſel Ceylon, mit wechſelweiſe-ſte- henden, 6–8 Zoll langen, geſpitzten, faſt lederartigen, ganz- randigen, geaderten, unten filzigen Blättern. Die ſehr wohlriechenden Blumen haben getrennte Geſchlechter, und ſtehen in einblätterigen, mit roſtfarbig-filziger Hülle um- gebenen Köpfchen. Dieſe Treibhauspflanze will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Hoslundia oppositifolia. Paarblätterige Hoslundie.

Sechs Schuh hoher Strauch von Guinea, mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, 2 Zoll langen, länglich- eyförmigen, entfernt ſägezähnigen, wohlriechenden Blättern, und weißen, rachenförmigen Blumen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Hostea. Hoſtea.

Hostea viridiflora, grünblüthige Hoſtea, per. Pflan- ze von Guiana, auf ſumpfigen Plätzen, mit 2 Schuh hohem Stengel, entgegengeſetzten, längli- chen, geſtielten Blättern, und grünen, radförmigen Blumen in Trauben. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, verlangt ſchlam- migen Boden, einen Unterſatz mit Waſſer, und ver- mehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Houstonia. Houſtonie.

Houstonia speciosa. Im Aeußern gleicht ſolche faſt ganz der H. coccinea, nur iſt die Farbe der Blumen lebhafter, die Blumen ſtärker; auch ſind die Blätter viel größer. Sie hat dieſelbe Kultur wie H. coccinea, und iſt eine Glashauspflanze.

Hyacinthus. Hyacinthe.

Hyacinthus comosus, ſchopfblüthige Hyacinthe, bei uns wildwachſend, auch unter der Benennung Muscari comosum bekannt. Die Blumen ſtehen ährenförmig; die unterſten ſind überhängend und braun, die obern blau, ſtehen aufrecht und bilden einen Schopf.

— **monstrosus**, monſtröſe Hyacinthe aus Italien, per. mit runden, ausgehöhlten, dunkelgrünen, röthlich-ſchattirten Blättern, und kleinen, ſchönblauen Blumen.

— **racemosus**, Trauben-Hyacinthe aus Südamerika, mit wohlriechenden, ſchönblauen Blumen, wovon die oberſten ſehr kurzgeſtielt ſind.

— **corymbosus**, doldentraubige Hyacinthe vom Kap, mit gleichbreiten, ſchmalen Blättern, und purpurrothen Blumen. Glashauspflanze.

Hydrangea glauca.

Strauch mit ausgebreiteten Aeſten. An den braun⸗rothen, halb Zoll langen Stielen, ſtehen 5 Zoll lange, 3 Zoll breite, tiefgezähnte, oben dunkel⸗, unten weißlich⸗grüne, mit ſtarken Adern durchzogene, verlängert⸗ſpitzige Blätter, und vierblätterige, ganz weiße, kleine Blumen in großen Dolden. Dauert im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

Hydrocotyle umbellata.

Waſſerpflanze in Nordamerika, mit ſchildförmigen Blättern, und weißen Blumen in vielſtrahligen Dolden. Glashauspflanze, will ſehr feucht ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Hydrolea. Kleber.

Hydrolea crispa, krausblätteriger Kleber, per. aus Perus Wäldern, hat verſchieden geſtaltete Blätter (welche gekräuſelt, eingeſchnitten, auch geſägt ſind), und große, weiße, glockenförmige Blumen in Endrispen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— **dichotoma**, gabeläſtiger Kleber, einjährige Pflanze aus Peru, mit krautartigem, gabeläſtigen Stengel, länglich⸗ſpatelförmigen Blättern, und weißen, mit blauen Linien und violetten Flecken gezeichneten Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe verſetzt, und hinterm Fenſter behalten.

Hydropeltis purpurea. Purpurrothes Waſſer-
ſchild.

Per. Pflanze aus Nordamerika, mit ſchildförmigen, ganzrandigen Blättern, und ſechsblätterigen, purpurrothen Blumen. Glashauspflanze, will ſtets im Waſſer ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Hydrophylax. Waſſermiere.

Hydrophylax maritima, Meerſtrands-Waſſermiere, per. Pflanze aus Indien, wo ſie am Ufer des Meeres wächſt, mit kriechendem, gegliederten Stengel, langhäutigen, ſtumpfen Scheiden, entgegengeſetzten, geſtielten, eyrunden, abſtehenden Blättern, und blaßblauen, trichterförmigen, winkelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt leichten, aber ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Hydrophyllum apendiculatum. Rauhhaarige
Ringelblume.

Per. Pflanze in den Waldungen Nordamerikas, mit halbgefiederten Wurzelblättern, lappig-eckigen Stengelblättern, und glockenförmigen, himmelblauen Blumen.

Hyoscyamus senecionis. Kreuzkrautartiges Bilſen-
kraut.

Per., haarige, klebrige Pflanze aus Aegypten, mit dreilappigen, geſtielten Wurzelblättern, ganz rein goldgelben Blumen, violetten Staubfäden, und weißen Antheren. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Hyoseris. Schweinſalat.

Hyoseris lucida, glänzender Schweinſalat, per. Pflanze aus dem Orient, mit fleiſchigen Blättern, purpurröthlichem Stengel, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und iſt eine unbedeutende Blume.

Hypecoum patens. Abſtehende Lappenblume.

Einjährige Pflanze aus Aegypten, mit graugrünen, gefiederten Blättern, kurzen, 2—4 Zoll langen, fadenförmigen, aufrechten, oben mit linien-pfriemenförmigen Hüllblättchen beſetzten Stengeln, und zwei gelben, vierblätterigen Blumen, an denen zwei Blumenblätter gröſſer, zwei andere kleiner und mit zwei violetten, in der Mitte weißen Flecken gezeichnet ſind. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter gehalten werden.

Hypericum. Johanniskraut.

Hypericum aegyptiacum, gyptiſches Johanniskraut. Strauchartige, 9 Zoll hohe Pflanze aus

Aegypten, mit kleinen, matt grünen, einander gegenüberſtehenden, eyrunden, zugeſpitzten Blättern, und einzelnen, fünfblätterigen, gelben Blumen, welche an den Seiten der Aeſte auf beblätterten Stielen ſtehen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Hypericum chinense, chineſiſches Johanniskraut aus China. Ein 2 Schuh hoher Strauch mit entgegengeſetzten, eyrunden, matt-grünen Blättern, und großen, gelben, fünfblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, liebt fetten Boden, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— corymbosum, doldentraubiges Johanniskraut, per. Pflanze aus Penſilvanien, mit krautartigem Stengel, elliptiſchen, ſtumpfen, ſtielloſen Blättern, und blaßgelben Blumen in Doldentrauben.

— erectum, aufrechtes Johanniskraut von Japan, per. mit umfaſſenden, lanzettförmigen, ſpitzigen, entgegengeſetzten Blättern, purpurrothen Stengeln, und gelben Blumen.

— fasciculatum, buſchblättriges Johanniskraut, per. Pflanze aus Nordamerika, mit ſtaudigen Stengeln, und runden Zweigen, linien-lanzettförmigen, büſchelförmig-ſtehenden Blättern, und gelben Blumen.

— floribundum, vielblumiges Johanniskraut. Strauch von Madera, mit lanzettförmigen, elliptiſchen Blättern, gelben Blumen, und faſt gefranzten Kelchblättern. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Hypericum glandulosum, drüſiges Johanniskraut. Strauch von Madera, mit viereckigen Zweigen, lanzettförmigen, am Rande drüſigen Blättern, und blaßgelben, braunpunktirten Blumen. Glashaus-pflanze.

— **heterophyllum**, verſchiedenblätteriges Johanniskraut aus Perſien, mit ſtrauchartigem Stengel. Die Stengelblätter ſind linien-lanzettförmig, die Aſtblätter eyförmig, die Blumen gelb und wohlriechend. Dauert im Freyen aus, wie die vorige Art.

— **hircinum**, Bocks-Johanniskraut aus Südeuropa. Ein 5 Schuh hoher Strauch mit ſtielloſen, eyrunden, länglichen, ſpitzigen, etwas grau-grünen, bocksartig-ſtinkenden Blättern, und großen, gelben Blumen. Läßt ſich im Sommer ins Land verpflanzen, und vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Stecklinge.

— **patulum**, ausgebreitetes Johanniskraut. Strauch aus Japan, mit ausgebreiteten, purpurröthlichen Zweigen, ſtielloſen, entgegengeſetzten, eyrunden, am Rande zurückgerollten Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze.

— **proliferum**, ſproſſendes Johanniskraut aus Nordamerika, mit ſtrauchartigem, purpurröthlichen Stengel, und ſchmalen, 2—3 Zoll langen, lanzettförmigen, mit feinen, durchſichtigen Bläschen beſetzten Blättern. Aus den Winkeln der Blätter

kommen mehrere kleinere Blätter hervor. Die kleinen, gelben Blumen ſtehen in Doldentrauben. Dauert im Freyen aus.

Hypochoeris hispida. Scharfborſtiges Ferkelkraut.

Per. Pflanze aus der Barbarei, mit brauner, rübenförmiger Wurzel, und 3—6 Zoll langen, lanzettförmigen, ausgeſchweift-gezähnten Wurzelblättern. Der Stengel wird 8—10 Zoll hoch; die Blätter hieran und an den Aeſten ſind ſchmal, lanzettförmig, ungeſtielt und ganzrandig. An den Blumenſtielen ſtehen 2—3 linien-lanzettförmige, kleine Blättchen und gelbe Blumen. Die Randblümchen ſind außen violett. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

Hypoestes. Hypöſtes.

Hypoestes floribunda, per. Pflanze aus Neuholland, mit krautartigen Stengeln, elliptiſch-lanzettförmigen, langgeſpitzten Blättern, und purpurrothen Blumen in gipfelſtändigen Sträußern. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen.

— **involucrata**, per. aus Bengalen, mit aufrechtem Stengel, zu zwei einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, gezähnelten Blättern, und weißlichen, zweilippigen Blumen in winkel- und gipfelſtändigen Sträußern. Treibhauspflanze.

Hypolepis. Hypolepis.

Hypolepis sanquinea, blutfarbige Hypolepis. Eine Schmarotzerpflanze vom Kap, mit per. Wurzel. Der Stengel derſelben iſt mit dachziegelförmig-gelagerten Schuppen beſetzt. Die blutrothen, ſechstheiligen Blumen haben getrennte Geſchlechter auf zwei Pflanzen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Hypoxis minuta. Kleiner Härtling.

Eine kleine, per. Pflanze vom Kap, mit dreiſeitigen, fleiſchigen Blättern, zweiſpaltigem Blumenſchaft, und ſechsblätterigen, weißen, unbedeutenden Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch die Wurzel und aus Samen.

Hyptis. Linksblume.

Hyptis atrorubens, ſchwarzrothe Linksblume, per. Treibhauspflanze aus Cajenne, mit länglichen, an beiden Enden verdünnten Blättern, und rachenförmigen, ſchwarzrothen, in Köpfchen geſammelten Blumen.

— **suaveolens**, iſt **Bystropogon suaveolens**.

Hyssopus Lophanthus. Chineſiſcher Iſop.

Eine per. Pflanze aus dem nördlichen China, mit länglichen, herzförmigen, gezähnten Blättern und blauen Blumen.

— **cristatus**, iſt **Elsholzia cristata**.

I.

Iacaranda.

Iacaranda acutifolia, hoher Baum aus Peru, mit einander gegenüberſtehenden, doppelt gleichpaarig-gefiederten Blättern (aus 6 Paar Fiedern), ſchmalen, lanzettförmigen, ſcharfgeſpitzten Blättchen, und Zoll langen, trichterförmigen, violetten Blumen in groſsen Riſpen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten herangezogen werden müſſen.

Iaquinia. Jaquinie.

Iaquinia aurantiaca, pomeranzenfarbige Jaquinie aus Weſtindien, mit ſtrauchartigem Stengel, verkehrt-eyrunden, auch lanzettförmigen, langgeſpitzten, ſtechenden Blättern, und trichterförmigen, pomeranzengelben, zehnſpaltigen Blumen. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten herangezogen werden, und liebt leichte Dammerde.

Iasminum. Jasmin.

Iasminum volubile, windender Jasmin vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, ſich windenden Zweigen, einander gegenüberſtehenden, halb Zoll langen, eyrunden, oder lanzettförmigen Blättern, und im

gipfelſtändigen Riſpen, weiße, 6—8 ſpaltige, wohlriechende Blumen. Glashauspflanze, liebt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger.

Iatropha. Jatrophe.

Iatropha glauca, meergrüne Jatrophe. Strauch aus Oſtinden, hat meergrüne, 3—5 lappige, am Rande ſcharf-ſägezähnige Blätter, borſtenförmige Afterblätter, und purpurrothe, fünftheilige Blumen.

— **integerrima**, ganzblätterige Jatrophe. Strauch aus der Havanna, mit eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und ſcharlachrothen Blumen mit einem grünen, glockenförmigen Kelch.

— **multifida**, vielſpaltige Jatrophe. Baum aus Südamerika, mit vielſpaltigen Blättern. Die Lappen haben am Ende entgegengeſetzte Einſchnitte, welche oben glänzend, unten grau-grün ſind. Die Afterblätter ſind borſtenförmig und vielſpaltig. Die ſcharlachrothen Blumen ſtehen in Dolden.

— **panduraefolia**, geigenblätterige Jatrophe. Strauch von der Inſel Cuba, mit geigenförmigen, zugeſpitzten, an der Baſis dornig-gezähnten Blättern, und ſcharlachrothen Blumen in doldenartigen Riſpen.

Sind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, ſich aus Samen und durch im Treibkaſten herangezogene Stecklinge vermehren, und fette Lauberde lieben.

Impatiens. Balſamine.

Impatiens biflora, zweiblumige Balſamine aus Carolina, mit eyförmigen, ſägeartig-gezähnten Blättern, zweiblumigen Blumenſtielen, und purpurrothen, gefleckten Blumen. Dauert bei uns den Winter im Freyen aus.

— **chinensis**, chineſiſche Balſamine. Dieſe einjährige, chineſiſche Pflanze treibt einen krautartigen Stengel, welcher ſich in wechſelweiſe-ſtehende Zweige theilt, mit gegenüber-ſtehenden, ſtielloſen, eyförmigen, gezähnten Blättern, einblumigen Blumenſtielen, und purpurrothen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land geſetzt.

— **coccinea**, ſcharlachrothe Balſamine. Eine einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit einem aufrechten, ſaftigen, äſtigen Stengel, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, länglich-ovalen, geſägten Blättern, und ſcharlachrothen Blumen. Die Pflanzen müſſen ſtets hinterm Glaſe gehalten werden.

Iohannia microphylla. Kleinblätterige Johannie.

Strauch aus Peru. Die Aeſte deſſelben ſind mit kleinen, eyförmigen, ſcharf-geſpitzten, ſtechenden, am Rande verdickten, oben glänzend-glatten, unten weißhaarigen, ungeſtielten, dachziegelförmig-gelagerten Blättern beſetzt. Die gelben Blümchen bilden gipfelſtändige Köpf-

chen, und haben goldgelbe, rauſchende Kelchblätter wie die Imortellen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Ionopsis pulchella. Zierliche Jonopſis.

Schmarotzerpflanze aus Südamerika, mit 2—3 Zoll langen, 3 Linien breiten, lanzettförmigen, geſpitzten, lederartigen Blättern, Schuh hohem Schafte, und roth-violetten, lippigen, ährenförmig-geordneten Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und verlangt feine Laub- und Heideerde mit Stücken Baumrinde vermiſcht.

Ipomaea. Trichterwinde.

Ipomaea barbata, bärtige Trichterwinde aus Braſilien, macht 5—6 Schuh hohe Ranken, herzförmige, dreilappige Blätter, und blaß-lillafarbige Blumen mit bärtigen Kelchen. Hat dieſelbe Behandlung wie Ipomaea nil, will im Treibkaſten ſtehen, und vermehrt ſich durch Samen.

— ciliata, gefranzte Trichterwinde aus Nordamerika. Einjährige Pflanze mit windendem Stengel, herzförmigen, faſt gefranzten Blättern, und großen, weißen, trichterförmigen Blumen. Wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Ipomaea grandiflora, großblumige Trichterwinde, per. aus Weſtindien, mit herzförmigen, glatten, gehäuften Blättern, und großen, weißen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Ableger, Stecklinge und aus Samen, und will ſtets in ſchwüler Hitze am Lichte ſtehen.

— heterophylla, verſchiedenblätterige Trichterwinde, per. Pflanze von der Inſel Cuba. Die Blätter ſind 5 und 7 lappig, und mit grünen, angedrückten Seidenhaaren bedeckt. Auf den 3 blumigen Blumenſtielen ſtehen große, purpurrothe Blumen. Man behandelt ſie wie die vorige Art.

— involucrata, eingehüllte Trichterwinde. Eine einjährige Pflanze von Peru, mit herzförmigen, dreilappigen Blättern, dreiblumigen, eingehüllten Blumenſtielen, und himmelblauen Blumen. Wird im Garten gleich an Ort und Stelle ausgeſäet.

— tuberosa, knollige Trichterwinde, per. aus Jamaika, mit knolliger Wurzel, windendem Stengel, und handförmigen, aus lanzettförmigen, ſpitzigen, ganzrandigen Lappen beſtehenden Blättern. Die glockenförmigen, ſchwefelgelben, wohlriechenden, radförmigen Blumen ſtehen an 3 blumigen Blumenſtielen. Abart mit weißen und purpurrothen Blumen. Treibhauspflanze, liebt fetten Boden, und vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

— varia, bunte Trichterwinde aus Südamerika, per. mit ſpindelförmiger Wurzel, windendem Sten-

gel, herzförmigen, 3—5 lappigen Blättern, purpurrothen Blumen, und derſelben Behandlung wie die erſte Art.

Iris. Schwertel.

Jris amoena, lieblicher Schwertel. Der Schaft hat an der Baſis röthliche Blätter, und weiße, ſechstheilige Blumen. Die Theile ſind violett gerandet, die drei äußern gebartet, die innern purpurviolett. Dauert im Freyen aus.

— **biglumis**, zweibalgiger Schwertel. Die Wurzelblätter ſind 4—6 Zoll lang, und 1/2 Zoll breit. Der Stengel iſt 1—2 Schuh hoch. Die Blumenſcheide beſteht aus zwei balgartigen Klappen. Die dunkelblauen, bartloſen Blumen ſind in der Mitte weiß gefleckt. Dauert im Freyen aus.

— **caucasica**, vom Kaukaſus, mit zwiebelartiger Wurzel, einem ſpannlangen Stengel, 4—6 reihigen, weiß-geränderten Blättern, und 2—3 ocherweißen Blumen. Dauert im Freyen aus.

— **chinensis**, chineſiſcher Schwertel aus China, hat eine per., äſtige, kriechende Wurzel, einen halb Schuh hohen, zuſammengedrückt-zweiſchneidigen, hie und da knieartig-gebogenen Stengel, welcher oben mit ſchwertförmigen, glatten, 2 Schuh langen, 2 Zoll breiten, geſpitzten, gerippten, zwei Reihen bildenden Blättern, und 2—3 blaß blauen Blumen beſetzt iſt. Die drei äußern Theile ſind nach der Mitte

zu gelb, und neben herum graubraun punktirt. Die drei innern einfarbigen Theile haben einen ſtarken Geruch. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Iris cuprea, kupferfarbiger Schwertel, per. aus Nordamerika, macht knieartig-gebogene Stengel, breit-ſchwertförmige Blätter, und glänzend-kupferfarbige, mit purpurrothen Adern durchzogene Blumen.

— curtopetala, kurzblumiger Schwertel, per. macht einen zuſammengedrückten Stengel, an deſſen Spitze 2—3 ſeitenſtändige, gelbe Blumen ſtehen. Die Blätter ſind 10—14 Zoll lang, 5—6 Linien breit, ſchwertförmig, und von gleicher Breite. Die äußern Blätter der gelben Blumen ſind an der Baſis violett geadert, die innern aber ſind blaßgelb.

— elegans, mit großen, ungebarteten, gelben, in der Mitte feuergelb-gefleckten, ſehr wohlriechenden Blumen. Dauert im Freyen aus.

— flexuosa, gebogener Schwertel mit großen, linien-ſchwertförmigen, 1—3 Zoll breiten Blättern, roſtfarbiger Blumenſcheide, und weißen, ſechstheiligen Blumen (deren äußere Theile zurückgeſchlagen und gebartet ſind), mit gelben Nägeln, und violetten Adern. Er dauert im Freyen aus.

— humilis, niedriger Schwertel, per. vom Kaukaſus, mit linien-ſchwertförmigen Blättern, zweiblumigem Stengel, und dunkelblauen, ungebarteten Blumen.

Iris iberica, aus Taurien, mit ſchwertförmigen, glatten, ſichelförmig-gekrümmten Blättern, ſpannlangem Stengel, und ſchmutzigrothen, braungeſtreiften Blumen. Dauert im Freyen aus.

— longifolia, langblättriger Schwertel vom Kap, mit 3 Schuh langen, linien-rinnenförmigen Blättern, und blauen, gelbgefleckten Blumen. Glashauspflanze.

— neglecta, ein perennirendes Gewächs mit vielblumigem Stengel, und blaßblauen Blumen. Die drei äußern Theile ſind blaßblau, die Nägel purpurroth-gefleckt, die Platten an der Spitze violett, in der Mitte und an der Baſis weiß-geadert; der Bart iſt blaßblau, an der Spitze gelblich.

— plicata, gefalteter Schwertel. Dauert im Freyen aus, macht einen 3 Schuh hohen, vielblumigen Stengel, Schuh lange, grau-grüne Blätter, und dunkelblaue, etwas bunte Blumen mit pomeranzenartigem Geruch. Die drei äußern Blumenblättern ſind gebartet, innen an der Baſis purpurroth-geadert, in der Mitte weiß und gefaltet.

— polystachya, vieljähriger Schwertel vom Kap, mit Schuh hohem, gegliederten Stengel, eben ſo langen Blättern, und großen, himmelblauen Blumen. Glashauspflanze.

— prismatica, prismatiſcher Schwertel von Neu-Jerſey, mit rundem, dichten Stengel, ſchmalen Blättern, und blaßblauen, ungebarteten Blumen. Glashauspflanze, liebt viel Waſſer.

Iris ramosa, mit ſchwertförmigen Wurzelblättern, riſpen⸗artigem Stengel und gelben Blumen.

— **reticulata**, netzförmiger Schwertel aus Taurien. Die Wurzel deſſelben beſteht aus einer eyförmigen, mit netzförmiger Haut umgebener Zwiebel. Auf dem einblumigen Stengel ſtehen kurze Blätter, und dunkelblaue, in der Mitte gelbe, blaupunktirte Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus.

— **schwertii**, ſchwertiſcher Schwertel, macht einen 1—2 Schuh hohen, dreiblumigen Stengel, und weiße Blumen mit angenehmem Geruche. Die drei äußern Theile ſind auf der Rückſeite grün, am Rande violett punktirt, und inwendig mit vio⸗letten Adern und einem gelben Barte verſehen. Die drei innern Blätter haben violette Adern.

— **scorpioides**, ſcorpionartiger Schwertel aus der Barbarei, mit zwiebelartiger Wurzel, gebüſchel⸗ten Wurzelfaſern, rinnenförmigen, geſtreiften, Zoll breiten, geſpitzten, am Rande wellenförmig⸗geboge⸗nen Blättern und großen, blauen Blumen. Glas⸗hauspflanze.

— **spathulata**, die äußern Blumenblätter ſind ſpatel⸗förmig, die Blumen weißbläulich, und in der Mitte mit gelben Linien gezeichnet, die innern blaßblau geadert. Dauert im Freyen aus.

— **tricuspis**, dreiſpitziger Schwertel, mit einer Zwiebelwurzel, treibt ein grasartiges, ſchwertförmi⸗ges, gleichbreites, geſtreiftes Blatt, und große, weiße Blumen, welche an der Baſis mit einem gelbrothen, punktirten Ringe verſehen ſind.

Iris tuberosa, knolliger Schwertel aus der Levante. Die Wurzel beſteht aus großen Knollen. Er hat ſchmale, lange, gefurchte, viereckige Blätter, und kleine, dunkelpurpurrothe, unbärtige Blumen. Glashauspflanze.

— **unguicularis**, langröhriger Schwertel aus der Barbarei, mit linien-ſchwertförmigen Blättern, einblumigem Stengel, zweiblättriger Blumenſcheide, und blauen Blumen, mit 6 Zoll langer Röhre. Glashauspflanze.

Alle Schwertel ſind ſehr ſchöne Blumengewächſe, und lieben etwas feuchten aber fetten Boden.

Isanthus coeruleus. Blauer Iſanthus.

Einjährige Pflanze aus Nordamerika, mit krautartigem Stengel, eylanzettförmigen, dreirippigen Blättern, und himmelblauen, fünftheiligen, röhrigen, winkelſtändigen, geſtielten Blumen. Der Same wird gleich an Ort und Stelle ins Land geſäet.

Isertia. Iſertie.

Isertia coccinea, ſcharlachfarbige Iſertie. Baum in den Waldungen von Cajenne, mit viereckigen Aeſten, entgegengeſetzten, länglichen, ganzrandigen, geſtielten Blättern, und trichterförmigen, ſechsſpaltigen, ſcharlachrothen, mit gelbem Rande verſehenen Blumen, welche in Rispen an den Spitzen der Zweige ſtehen. Treibhauspflanze, verlangt ſtets in ſchwüler Hitze zu ſtehen, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und verlangt Lauberde.

Isopogon. Iſopogon.

Isopogon anemonifolium, anemonenblätteriges Iſopogon. Strauch aus Neuſüdwales, mit ſtrauchartigem, äſtigen Stengel, geſtielten, keilförmigen, dreiſpaltig-halbgefiederten Blättern, und gelbbräunlichen Blüthen in Zapfen an den Spitzen der Zweige. Glashauspflanze, verlangt halb Heide-halb Lauberde, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will im Sommer im Freyen, doch trocken ſtehen.

Isopyrum fumarioides. Erdrauchartiges Iſopyrum.

Einjährige Pflanze aus Sibirien, macht einen kurzen Stengel, bläulich-grüne Blätter, pfriemenförmige Afterblätter, und gelbe, fünfblätterige Blumen. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Itea. Itee.

Itea cyrilla, caroliniſche Itee. Strauch aus Carolina, mit lanzettförmigen, ganzrandigen, oben dunkel- unten blaßgrünen Blättern. Die kleinen, weißen, fünfblätterigen Blumen ſtehen in langen Trauben auf kurzen Stielen, und ſind mit borſtenförmigen Nebenblättchen verſehen. Glashauspflanze, verlangt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Itea virginica, virginiſche Itee. Strauch aus Virginien, hat 3 Zoll lange, eyförmige, zugeſpitzte, am Rande ſägeartig-gezähnte, an röthlichen Stielen ſtehende Blätter, und weiße Blumentrauben an den Spitzen der Zweige. Dauert im Freyen aus, und verlangt in etwas feuchtem Boden zu ſtehen.

Iussieua. Juſſieue.

Iussieua natans, ſchwimmende Juſſieue. Waſſer- und Treibhauspflanze aus Südamerika, per. mit äſtigem, ſich horizontal ausbreitenden Stengel (welcher an den Knoten mit gebüſchelten Faſerwurzeln verſehen iſt), wechſelweiſe-ſtehenden, kreisrund-ovalen, unten geaderten Blättern, und 4—5 blätterigen, weißen Blumen auf 2—3 Zoll langen Blumenſtielen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze und in einem Kübel Waſſer ſtehen, liebt Moorerde, und vermehrt ſich aus der Wurzel und dem Stengel.

— **scabra**, ſcharfe Juſſieue aus Braſilien, mit 4 Schuh hohem, viereckigen, mit ſcharfen Borſten beſetzten Stengel, geſtielten, länglichen, wechſelweiſe-ſtehenden, 3 Zoll langen, geſtreiften geaderten, unten ſcharfborſtigen Blättern, und gelben Blumen mit viertheiligem Kelche. Glashauspflanze.

Iustitia. Malabarnuß.

Iustitia assurgens, aufſteigende Malabarnuß. Per. Pflanze aus Jamaika, mit eyrunden, ganzrandigen

Blättern, gleichbreiten, pfriemenförmigen Nebenblättern, und zweilippigen, ſchönrothen Blumen, die in Aehren am Ende des eckigen Stengels ſtehen. Treibhauspflanze, liebt halb Heide = halb Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden.

Iustitia bicalyculata, malabariſche Malabarnuß, einjährige Pflanze aus Malabar, mit 1—2 Schuh hohem, krautartigen Stengel, mit eyförmigen, langzugeſpitzten Blättern, und rothen, winkelſtändigen Blumen mit doppeltem Kelche in zweitheiligen Riſpen in den Blattwinkeln. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe geſetzt, und in den Treibkaſten geſtellt. Die Abart hat blaßroſenrothe Blumen.

— bicolor, Strauch mit eyrunden, ſpitzigen, glatten, geſtielten, winkelſtändigen Blättern. Die Blumen ſind einblätterig, und in fünf Lappen getheilt, wovon vier glänzend weiß, einer oder das mittlere der drei untern Blätter aber purpurroth ſind. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge. Eranthemum bicolor.

— comata, ſchopfblüthige Malabarnuß. Waſſer = und Treibhauspflanze aus Jamaika, per. mit lanzettförmigen, ſpitzigen, faſt ſtielloſen Blättern, und blauen Blumen in fadenförmigen Aehren. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen, und will ſehr feucht ſtehen.

Iustitia flava, gelbe Malabarnuß. Strauch aus dem glücklichen Arabien, mit lanzettförmigen, ſtumpfen Blättern, und gelben, gepaarten Blumen in Aehren. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— formosa, zierliche Malabarnuß aus Mexiko. Strauch mit 3 Zoll langen, eyförmigen, langgeſpitzten, faſt ausgerandeten, auf der Unterfläche mit kurzen, ſcharfen Haaren beſetzten Blättern, und rachenförmigen, halb Zoll langen, purpurvioletten Blumen. Glashauspflanze.

— furcata, gabelförmige Malabarnuß. Strauch aus Peru, mit einander gegenüberſtehenden, 1 2 Zoll langen, lanzettförmigen, ganzrandigen, mit feinem Filze bekleideten Blättern. Die großen, zweilippigen, bläulich-violetten Blumen ſtehen in den Blattwinkeln, und haben eine weiße, gefaltete, krumme Röhre. Glashauspflanze.

— lineolata, aus Peru, mit 2 Schuh hohem, oben viereckigen, gefurchten Stengel, geſtielten, eyförmigen, geſtreiften, ſcharfen Blättern, und purpurblauen Blumen. Der Kelch hat pfriemenförmige Einſchnitte. Treibhauspflanze.

— multiflora, vielblumige Malabarnuß. Dieſe einjährige Pflanze aus Peru macht einen 1 1/2 Schuh hohen, ſechseckigen Stengel, längliche, geſtielte, ganzrandige, auf beiden Seiten filzige Blätter, und purpurrothe Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen dann ins Land geſetzt.

Iustitia peruviana, aus Peru, mit krautartigem, 2 Schuh hohem Stengel, langen Aeſten, Zoll langen, geſtielten, länglich-eyförmigen Blättern, dreiblumigen Blumenſtielen, und purpurrothen Blumen. Glashauspflanze.

— quadrifida, vierſpaltige Malabarnuß aus Mexiko, mit ſtrauchartigem, äſtigen Stengel, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, 3 Zoll langen, 1 Zoll breiten, geſpitzten, ganzrandigen Blättern, und ſcharlachrothen, 1 1/2 Zoll langen, röhrigen, zweilippigen Blumen mit fünftheiligem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und iſt ein hoher Zierſtrauch, welcher auch als I. superba bekannt iſt.

— rosea, roſenrothe Malabarnuß. Strauch aus Oſtindien, mit krautartigem, viereckigen Stengel, geſtielten, elliptiſchen, glatten Blättern, und trichterförmigen, roſen- oder blutrothen Blumen, mit dünner, gerader Röhre in winkelſtändigen Aehren.

— tinctoria, färbende Malabarnuß, per. Pflanze aus Cochinchina, mit krautartigem, auf der Erde hingeſtreckten Stengel, länglich-lanzettförmigen, langgeſpitzten Blättern, und roſenrothen Blumen in zurückgeſchlagenen Lippen. Glashauspflanze.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Zierſträucher, welche meiſt fette Lauberde verlangen, und ſich durch Stecklinge, welche im Miſtbeet gemacht werden, vermehren.

Ixia. Ixie.

Ixia bulbifera, zwiebeltragende Ixie vom Kap, macht gleichbreite, ſchwertförmige Blätter, achſelſtändige Zwiebeln, und röhrige, ſechstheilige, roth- und weiß-geſtreifte Blumen.

— caryophylla, vom Kap, mit ſchwertförmigen, niedergebogenen Blättern, und weißlichen, gelbgefleckten Blumen.

— coelestina, himmelblaue Ixie aus Carolina, mit linien-pfriemenförmigen Blättern, und großen, himmelblauen Blumen.

— cruciata, kreuzblätterige Ixie vom Kap, mit gleichbreiten Blättern, und außen grün-geſtreiften, inwendig rothen Blumen.

— fruticosa, ſtrauchartige Ixie vom Kap, ſtrauchartiges Gewächs mit braunen Zweigen, ſchwertförmigen, dachziegelartig-gelagerten Blättern und blauen Blumen.

— fusco-citrina, braungelbe Ixie vom Kap, mit 2 Schuh hohem Schafte, linien-ſchwertförmigen, geſtreiften, ſteifen Blättern, und zitrongelben, an der Baſis braungefleckten Blumen.

— incarnata, fleiſchfarbige Ixie vom Kap, mit gleichbreiten, ſtumpfen Blättern, und fleiſchfarbigen, in Aehren ſtehenden Blumen.

— longiflora, langblumige Ixie vom Kap, mit gleichbreit-ſchwertförmigen, ſchmalen, zugeſpitzten, der Länge nach geſtreiften Blättern, und gelben Blumen in fadenförmiger, 2 Zoll langer Aehre.

Ixia punicea, dunkelrothe Ixie vom Kap, mit länglichen, gefalteten, zotigen Blättern, und einſeitigen, dunkelrothen Blumen.

— scariosa, raſchelnde Ixie vom Kap, mit ſchwertförmigen, ſtumpfen, ſichelförmigen, vielrippigen Blättern, knieartig-gebogenem Blumenſchafte, himmelblauen Blumen mit gelber Röhre, und trockenen, raſchelnden Deckblättern.

— speciosa, prächtige Ixie vom Kap, mit linienſchwertförmigen, grasartigen Blättern, Schuh hohem Blumenſchafte, und großen, glockenförmigen Blumen. Die Kroneinſchnitte ſind außen purpurroth, blaßgeſtreift, inwendig roſenroth, auch weiß, und am Rande purpurroth.

— tenuifolia, dünnblättrige Ixie vom Kap, mit pfriemenförmigen, vierfurchigen Blättern, und purpurrothen Blumen.

— thunbergii, thunbergiſche Ixie vom Kap, mit linien-lanzettförmigen Blättern, knieartig-gebogenem, äſtigen Schaft, und gelben Blumen mit braunen Adern.

— tubulosa, vom Kap, mit gelbrothen, rothgefleckten Blumen.

— viridiflora, grünblumige Ixie vom Kap, mit linien-ſchwertförmigen, geränderten Blättern, und grünen, an der Baſis ſchwarz-gefleckten Blumen.

Alle dieſe Ixien ſind ſehr ſchöne Ziergewächſe, welche ſich durch Zwiebeln vermehren, ſehr fetten Boden lieben, und daher ſehr zweckmäßig in einem Miſtbeet im Freyen ſtehen.

K.

Kaempferia. Kämpferie.

Kaempferia pandurata, per. Pflanze auf Sumatra, mit knolliger, faſeriger Wurzel, geſtielten, breit-lanzettförmigen Blättern, und ſchmutzig-weißen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **Hedychium** iſt **Hedychium coronarium.**

Kalmia. Kalmie.

Kalmia cuneata, keilblättrige Kalmie. Strauch aus Carolina, mit zerſtreut-ſtehenden, faſt ſitzenden, länglich-keilförmigen, unten filzigen Blättern, und weißen, ſeitenſtändigen Blumen in Doldentrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Kalomeria amaranthoides iſt Humea elegans.

Kaulfusia amelloides.

Einjährige, halb Schuh hoch werdende Pflanze mit Zoll langen, 5—6 Linien breiten, zugeſpitzten Blättern, und lebhaft hellblauen Strahlenblumen an den Spitzen der Aeſte. Der Same wird in Töpfe geſäet, die Pflanzen dann ins Land gepflanzt.

Kochia. Kochie.

Kochia eriophora, wollige Kochie. Dieſe einjährige Pflanze, welche gleich an Ort und Stelle im Gar-

ten geſäet wird, macht einen äſtigen, 4—10 Zoll hohen Stengel, mit linienförmigen, etwas fleiſchigen, geſpitzten Blättern. Die ganze Pflanze iſt mit weißem Filze überzogen. Die kleinen, glockenförmigen, grünen Blumen ſtehen zu zwei, ſelten zu drei beiſammen.

Koeleria. Koelerie.

In vielen Arten. Sie gehören zu den Gräſern, und haben für Blumiſten keinen Werth.

Krigia. Krigie.

Krigia virginica, virginiſche Krigie. Einjährige Pflanze aus Virginien, mit eyförmigen Wurzelblättern, lanzettförmigen, ſpäterhin leyerförmig-eingeſchnittenen Blättern, nacktem Blumenſchafte, und dunkelgelben, vielblätterigen Blumen. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Kuhnia. Kuhnie.

Kuhnia eupatorioides, waſſerdoſtenartige Kuhnie, per. Pflanze aus Virginien, mit 1—2 Schuh hohen Stengeln, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, breitlanzettförmigen, runzlichen, ſägeartig-gezähnten Blättern, und kleinen, weißen Blumen mit gelben Staubfäden in Doldentrauben.

L.

Lachenalia. Lachenalie.

Lachenalia albida, weißliche Lachenalie vom Kap, mit rundlicher Zwiebel, ſchmalen, linien-pfriemenförmigen, rinnenförmigen, fein-geſtreiften Blättern, geflecktem Blumenſchafte, und weißlichen, glockenförmigen, ſechstheiligen Blumen.

— **angustifolia**, ſchmalblätterige Lachenalie vom Kap, mit linien-pfriemenförmigen, rinnenförmigen Blättern, rothgeflecktem Blumenſchafte, und weißen Blumen.

— **botryoides**, traubenartige Lachenalie vom Kap, mit drei linien-lanzettförmigen, abſtehenden, unten röthlichen, an Spitze und Seiten etwas eingerollten Blättern mit 6—8 Zoll hohem Blumenſchafte, und glockenförmigen, blauen, bauchigen, an den Spitzen purpurröthlichen Blumen.

— **fragrans**, wohlriechende Lachenalie, mit lanzettförmigen, an der Baſis verdünnten Blättern, und weißen, wohlriechenden Blumen.

— **glaucina**, graugrüne Lachenalie vom Kap, hat paarweiſe-ſtehende, linien-lanzettförmige Blätter, und glockenförmige Blumen, wovon die äußern Blätter grau-grün, und an den Spitzen dunkelroth, die innern aber weißlich-roth ſind.

Lachenalia hirta, haarige Lachenalie vom Kap, mit gleichbreiten, behaarten Blättern, gebogenem, purpurroth-gefleckten Blumenſchafte, und weißen, oder blaß-blauen, glockenförmigen Blumen.

— isopetala, gleichblätterige Lachenalie vom Kap, mit lanzettförmigen, herabhängenden Blättern, und weißen Blumen, deren Blätter an der Spitze dunkel purpurroth ſind.

— latifolia, breitblätterige Lachenalie, mit 3—4 Zoll langen, 2 Zoll breiten, länglichen, flachen Blättern, und wohlriechenden, bauchigen, roſenrothen, an den Spitzen gelblich-grünen Blumen.

— liliiflora, lilienartige Lachenalie vom Kap, mit länglichen, lanzettförmigen, paarweiſe-ſtehenden, wie mit Blaſen beſetzten Blättern, und weißen, glockenförmigen Blumen.

— pallida, bleiche Lachenalie vom Kap, hat gleichbreite, längliche Blätter, und glockenförmige Blumen, deren Blätter außen an der Baſis höckerig und oben weiß, die innern aber weiß, und an der Baſis grün ſind.

— purpurea-coerulea, bunte Lachenalie vom Kap, mit rundlicher Zwiebel, hat zwei länglich-linienförmige, grüne, geſtreifte Blätter. Die Blumen ſind glockenförmig, an der Baſis himmelblau, dann purpurroth und mit grünen Schwielen beſetzt. Die Abart hat violette Blumen; die innern Blätter ſind dunkel-violett gefleckt.

Lachenalia reclinata, niedergebogene Lachenalie vom Kap, mit kleiner, runder Zwiebel, und zwei linien-lanzettförmigen, rinnenförmigen, geſtreiften Blättern. Der Schaft bildet oben einen Bogen. Die weißen, glockenförmigen Blumen ſtehen in einer Endtraube, haben grüne Streifen, und ſind an der Spitze grün.

— reflexa, zurückgeſchlagene Lachenalie vom Kap, mit 4—8 linien-lanzettförmigen, geſtreiften Blättern, und glockenförmigen Blumen, deren Blätter gelb-grünlich, roth-punktirt und zurückgeſchlagen ſind.

— rosea, roſenrothe Lachenalie vom Kap, mit linien-lanzettförmigen Blättern, und rothen Blumen.

— unifolia, einblätterige Lachenalie vom Kap, mit einem linien-lanzettförmigen, am Rande zurückgerollten Blatte, und punktirtem Blumenſchaft. Die drei äußern Blumenblätter ſind weiß, an der Baſis blau, und purpurroth punktirt; die innern Blätter ſind ganz weiß.

— violacea, violette Lachenalie vom Kap, mit einem niederliegenden, roth-punktirten, an der Spitze eckigen Stengel, länglichen Blättern, und glockenförmigen Blumen, wovon die äußern Blätter grünlich, an der Spitze braun, die innern aber weiß ſind.

Alle Lachenalien ſind ſehr ſchöne Blumengewächſe, blühen zu verſchiedenen Zeiten, lieben halb Laub, halb

halb Heideerde, und vermehren ſich durch Zwiebelbrut. Sie ſtehen im Winter im Glashauſe, im Sommer aber im Freyen.

Lachnaea. Lachnäe.

Lachnaea eriocephala, Wollkopf-Lachnäe. Strauch vom Kap, macht einen Schuh hohen Stamm in nahe beiſammenſtehende Zweige getheilt, mit gleichbreiten, glatten, kreuzweiſe einander entgegengeſetzten, in der Jugend gewimperten, dachziegelförmig-gelagerten Blättern, und trichterförmigen, viertheiligen, weißen Blumen in Endknäulen.

— **purpurea**, purpurrothe Lachnäe. Strauch vom Kap, hat ſchmale, linien-nadelförmige, kreuzweis einander gegenüberſtehende, vier Reihen bildende Blätter, purpurrothe Blumen in gipfelſtändigen Köpfchen, und dieſelbe Kultur, wie die Ericen, welche das nämliche Vaterland haben.

Lagascea. Lagascee.

Lagascea mollis, weiche Lagascee. Dieſe einjährige, ganz mit weichem Filze bekleidete Pflanze aus der Havanna, treibt 1—2 Schuh hohe, krautartige Stengel, mit 1—3 Zoll langen, eyförmigen, langgeſpitzten, gekerbt-geſägten Blättern, und röhrigen, halbkugelförmig-beiſammenſtehenden Blümchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche im Treibkaſten ſtehen bleiben.

Lagoecia. Federknopf.

Lagoecia cuminoides, kümmelartiger Federknopf, einjährige Pflanze aus Spanien, macht einen 1 Schuh hohen, aufrechten Stengel, mit gefiederten Blättern, und grünlich-weißen, in runden Köpfchen ſtehenden Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen ins freye Land verſetzt.

Lagunaea. Lagunäe.

Lagunaea lobata, lappige Lagunäe, einjährige, 2 Schuh hohe Pflanze von der Inſel Bourbon, mit herzförmigen, dreilappigen, gezähnten Blättern, kleinen, lanzettförmigen, gefranzten Afterblättern, und weißen, rispenartig am Ende der Stengel und Zweige ſtehenden Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter gehalten werden.

Lamarkea. Lamarkee.

Lamarkea coccinea, ſcharlachrothe Lamarkee aus Cajenne, mit verkehrt-eyförmigen, glänzenden Blättern, und ſcharlachrothen, tellerförmigen, fünftheiligen Blumen. Glashauspflanze.

Lamourouxia. Lamourourie.

Lamourouxia multifida, vielſpaltige Lamourourie, per. Pflanze aus Mexiko, mit 1—2 Schuh hohem,

dunkelrothen Stengel, einander gegenüberſtehenden, halbgefiederten Blättern, und mit linienförmigen, geſpitzten Einſchnitten verſehenen, röhrigen, bauchigen, lippigen, ſcharlachrothen, 1 1/2 Zoll langen, ährenförmig-geordneten Larven-Blumen mit vierſpaltigem, glockenförmigen Kelch in den Blattwinkeln an den obern Theilen der Zweige. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Theilung der Wurzel.

Lamourouxia rhinanthifolia, klappertopfblätterige Lamourouxie, per. Pflanze aus Mexiko, mit 2 Schuh hohem Stengel, ausgebreiteten Aeſten, ungeſtielten, länglichen, geſpitzten, gekerbt-geſägten, netzförmig-geaderten, 2 Zoll langen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, 2 Zoll langen, purpurrothen, zweilippigen Blumen, mit langer, bauchiger Röhre. Kultur wie oben.

— serratifolia, ſägeblättrige Lamourouxie, per. Pflanze aus Neugranada, mit viereckigem, 2 Schuh hohen Stengel, ungeſtielten, linien-lanzettförmigen, eingeſchnitten-geſägten, ſteifen, Zoll langen, 2 1/2 Linien breiten, unten blaugrünen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, röhrigen, 2 Zoll langen, purpurrothen, zweilippigen Blumen. Kultur wie oben.

— virgata, ruthenförmige Lamourouxie. Halbſtrauch aus Peru. Derſelbe wird 1—2 Schuh hoch, hat ungeſtielte, linien-lanzettförmige, langgeſpitzte, am Rande undeutlich gekerbt-geſägte, ſteife,

zuweilen dunkelrothe, 1 Zoll lange, 2 Linien breite Blätter. Die winkelſtändigen, ährenförmig-geordneten, 1 1/2 Zoll langen, inkarnatrothen Blumen haben eine zuſammengedrückte Röhre und einen zweilippigen Rand. Kultur wie oben.

Alle verlangen ſehr fetten Boden und ſtets ſchwüle Hitze.

Lanaria. Filzlilie.

Lanaria plumosa, kapiſche Filzlilie, Zwiebelgewächs vom Kap, macht gleichbreite, rinnenförmige, am Rande ſcharfe, Schuh lange Blätter, und einen eckigen Blüthenſtengel mit purpurrothen, glockenförmigen, ſechslappigen Blumen. Die Blumenkrone iſt dicht mit weißen Haaren federartig bedeckt. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Zwiebelbrut.

Lantana. Lantane.

Lantana annua, jährige Lantane aus Südamerika, macht einen viereckigen Stengel, mit entgegengeſetzten, herzförmigen, geſtielten Blättern, lanzettförmigen, kurzen Nebenblättchen, und violetten, auch inkarnatrothen, im Schlunde gelben Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche man in den Treibkaſten ſtellt.

Lantana purpurea, purpurrothe Lantane. Strauch von Südamerika, mit strauchartigem, ſtachligen Stengel, herz-eyförmigen, einander gegenüberſtehenden, unten filzig-ſcharfborſtigen Blättern, und purpurrothen Blumen in halb-kugelförmigen Aehren. Hat dieſelbe Kultur wie die vorhergehende Art.

— stricta, ſteife Lantane. Strauch von Jamaika, mit ſtachelloſem Stengel, entgegengeſetzten, länglich-lanzettförmigen, zugeſpitzten, runzlichen, 2 Zoll langen, ſteifen Blättern, eyförmigen, langzugeſpitzten Nebenblättern, und blaß-purpurrothen Blumen in rundlichen Köpfchen. Treibhauspflanze, ſteht am Beſten im Treibkaſten, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Lapageria. Lapagerie.

Lapageria rosea, roſenrothe Lapagerie. Rankender Strauch von Chili, mit eylanzettförmigen, fünfrippigen Blättern, und großen, roſenrothen, weißpunktirten, ſechsblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger, und liebt fette Lauberde.

Lapeirousia. Lapeirouſie.

Lapeirousia calycina, großkelchige Lapeirouſie. Strauch vom Kap, mit ſchmalen, lanzettförmigen, unten nervigen Blättern, und gelben, ſcheibenartigen Blumen mit rauſchenden Kelchſchuppen. Glashauspflanze, liebt fetten Boden, vermehrt ſich durch Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen.

Lapsana lyrata. Leierförmiger Rainkohl.

Mit per. Wurzel. Er wächſt urſprünglich am kaspiſchen Meer, hat kleine, gelbe Blumen, dauert im Freyen aus und empfiehlt ſich ſchlecht.

Lasiopetalum. Laſiopetalum.

Lasiopetalum purpureum, purpurrothes Laſiopetalum aus Neuholland, mit ſtrauchartigem Stengel, länglich-eyförmigen, ovalen, ganzrandigen Blättern, und purpurrothen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Wurzelſchoſſen, und ſteht im Sommer im Freyen.

— quercifolium, per. ſtrauchartige, niedrige Pflanze mit vielen dünnen Aeſten, kleinen, halb Zoll langen, mattgrünen, oben gleichfalls mit braungelben, kleinen Borſten beſetzten, unten mit brauner Wolle überzogenen Blättern (an denen unten Aferblättchen ſtehen), und fünfblätterigen, blauen Blumen an den Enden der Zweige. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger.

Latania rubra. Rothe Sammetpalme.

Aus Afrika. Mit fächerförmig-gefaltetem, bleifarbigen Laube, dornig-gezähnten Blättchen, und glatten Blattſtielen. Die Blüthen bilden Kätzchen, und auf ſie folgen Beeren von der Größe eines Apfels. Sie gehört zu den Treibhauspflanzen, und vermehrt ſich aus Samen.

Lathyrus. Platterbſe.

Lathyrus coccineus, ſcharlachfarbige Platterbſe. Einjährig mit linien-lanzettförmigen Blättchen, und ſcharlachrothen, ſchmetterlingsartigen, kleinen Blumen. Man ſäet ſie ins Miſtbeet, wo ſolche auch ſtehen bleiben kann.

— **cornutus**, gehörnte Platterbſe, mit krautartigem, niederliegenden Stengel, lanzett-ſichelförmigen Afterblättern, blattartig-geflügelten Blattſtielen, lanzettförmigen, ſtumpfen, 1 Zoll langen, gerippt-geaderten Blättern, und dreiſpaltigen Gabelranken. Die Schmetterlingskrone iſt purpurviolett, das Schiffchen weiß. Kultur wie oben.

— **roseus**, roſenrothe Platterbſe, per. vom Kaukaſus, mit roſenrothen Blumen, und eyförmigen, faſt kreisrunden Blättern. Kultur wie oben.

Laurophyllus capensis. Kapiſches Lorbeerblatt.

Strauch vom Kap, mit braunen Aeſten, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, lederartigen, geſpitzten, 1—2 Zoll langen, ſägezähnigen Blättern und kleinen, gelblichen, fünfblätterigen Blumen in 3 Zoll langen, gipfelſtändigen Rispen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Laurus sassafras. Saſſafras-Lorbeer.

Per. Baum aus Nordamerika, mit braunen Aeſten, eyförmigen, ganzrandigen, dreitheilig-eingeſchnittenen, auch

ſtumpfen Blättern, und kleinen, gelben, kelchförmigen, ſechstheiligen Blumen (auch Zwitterblümchen), in Endtrauben. Die Geſchlechter ſind getrennt. Auf die Blüthen folgen blaue Beeren mit rothen Schalen.

Lavatera. Lavatere.

Lavatera phoenicea. hochrothe Lavatere, per. von Teneriffa, mit holzigen, 3 Schuh hohen Stengeln. Die Blätter haben fünf eyrunde, tiefeingeſchnittene, gezähnte Lappen, die hochrothen Blumen ſtehen an den Spitzen der Zweige und Aeſte. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

Lavenia decumbens. Liegende Lavenie.

Per., krautartige Pflanze aus Jamaika, mit darniederliegendem Stengel, geſtielten, entgegengeſetzten, herzförmigen, ſtumpfen, ſägeartig-gezähnten Blättern, und gelben, geſtrahlten Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Lebeckia. Lebeckie.

Lebeckia contaminata, gefleckte Lebeckie. Strauchartiges Gewächs vom Kap, mit abwechſelnden, fadenförmigen, flachen, am Grunde dunkelrothen, an der Spitze roſtfarbigen Blättern, und feuergelben Schmetterlingsblumen in aufrechten Endtrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen, und liebt leichten, trockenen Boden.

Lecythis lanceolata. Lanzettblätteriger Topfbaum.

Von Madagaskar, hat geſtielte, lanzettförmige, langgeſpitzte, ſcharfgeſägte Blätter, und weiße, ſechsblätterige Blumen in ſeitenſtändigen Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und liebt halb Miſtbeet- halb Lauberde.

Leea. Leee.

Leea crispa, krauſe Leee, per. Pflanze aus Oſtindien, mit knolliger Wurzel, 3 Schuh hohem, holzigen, jährigen, gegliederten Stengel, gefiederten, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern (die Blättchen geſtielt, ovallänglich, am Rande ſägeartig-gezähnt), halbmondförmigen Afterblättern, und ſchneeweißen, fünfſpaltigen Blumen in Doldentrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Lemniscia. Lemniscie.

Lemniscia floribunda, vielblüthige Lemniscie. Strauch aus Guiana, hat abwechſelnde, längliche, langzugeſpitzte, ganzrandige, geaderte Blätter, und fünfblätterige, ſcharlachrothe Blumen in Doldentrauben an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt halb Miſtbeet- halb Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Leontice. Löwenblatt.

Leontice altaica, altaiſches Löwenblatt, per. vom Altaigebirg, hat doppelt zuſammengeſetzte Wurzelblätter, und elliptiſch-lanzettförmige Blättchen. Die Stengelblätter ſtehen quirlförmig zu 3—5, ſind lanzettförmig und haben elliptiſche, ſtumpfe Nebenblätter. Die Blumen ſind gelb und ſechsblätterig.

— leontopetalum, echtes Löwenblatt von Creta, mit knolliger Wurzel, dreizähligen Blättern, und blaßgelben Blumen, worauf aufgeblaſene Früchte folgen. Dauert bei einer Laubbedeckung im Freyen aus.

Lepechinia spicata. Aehrenförmige Lepechinie.

Per. Pflanze aus Mexiko, macht einen aufrechten, viereckigen Stengel, mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, 2—4 Zoll langen, geſtielten, eyförmigen, feingefranzten, runzlich-geaderten, wohlriechenden Blättern, und lippigen, weißen Blumen in viereckigen Endähren. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Leucas ceylanica.

Strauch von Ceylon, mit einander gegenüberſtehenden, 1—3 Zoll langen, lanzettförmigen, kurzgeſtielten Blättern, und weißen, zweilippigen Blumen in vielblumigen Kränzen, mit ſcharlachrothen Antheren. Er hat dieſelbe Behandlung wie Phlomis, und gehört zu den Glashauspflanzen.

Leucophyllum ambiguum. Zweifelhaftes Weiß-
blatt.

1—2 Schuh hoher, äſtiger Strauch aus Mexiko, mit runden, in der Jugend weißfilzigen Aeſten, und wechſelweiſe-ſtehenden, kurzgeſtielten, elliptiſchen, ſtumpfen, ganzrandigen, auf beiden Seiten mit weiß-braunlichem Filze überzogenen, 6—11 Linien breiten Blättern. Die röhrigen, glockenförmigen, violetten, zweilippigen Blumen ſtehen einzeln in den Blattwinkeln, und haben einen fünftheiligen, graufilzigen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und nimmt mit gewöhnlicher, aber leichter Gartenerde vorlieb.

Leysera. Leyſere.

Leysera ciliata, gefranzte Leyſere vom Kap, hat gelbe Blumen mit lanzettförmigen Kelchſchuppen, und gefranzte Blätter. Glashauspflanze, liebt leichten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **guaphalodes**, ruhrkrautartige Leyſere vom Kap, mit einem 2—4 Schuh hohen, ſtrauchartigen, ſproſſenden Stengel, und zerſtreut-ſtehenden, fadenförmigen, bis Zoll langen Blättern (Zweige und Blätter ſind in der Jugend mit weißgrauem Filze bedeckt). An den Spitzen der Zweige ſtehen auf röthlichen, Zoll langen Stielen gelbe Strahlenblumen. Hat dieſelbe Behandlung wie die vorhergehende Art.

Liatris. Prachtſcharte.

Liatris elegans, ſchöne Prachtſcharte, per. Pflanze aus Carolina, mit holzigen Stengeln, gleichbreiten, ganzrandigen, punktirten, abſtehenden Blättern, und lillafarbigen Blumen in einer Endähre.

— **odoratissima**, wohlriechende Prachtſcharte von Carolina, per. macht Schuh lange, eyrund=längliche Wurzelblätter, einen 3—4 Schuh hohen Blüthenſtengel mit länglich=lanzettförmigen, umfaſſenden Stengelblättern, und purpurrothen Blumen in einer ausgebreiteten Rispe.

Ligustrum sinense. Chineſiſcher Liguſter.

Strauch aus China, mit geſtielten, lanzettförmigen, filzigen Blättern, und weißen Blumen in zuſammengeſetzten Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Lilium. Lilie.

Lilium japonicum, japaniſche Lilie. Zwiebelgewächs aus Japan, macht einen zwei Schuh hohen Stengel, 4—6 Zoll breite, lanzettförmige, langzugeſpitzte, auf der Rückſeite blaßgrüne Blätter, und weiße, überhängende, glockenförmige Blumen am Ende des Stengels. Glashauspflanze.

Lilium longiflorum, langblüthige Lilie von Japan, mit 2 Schuh hohem Stengel, ungeſtielten, lanzettförmigen, 1 1/2 Zoll langen, an den Spitzen zurückgekrümmten Blättern, und weißen, 6 Zoll langen, lilienartigen Blumen.

— monadelphicum, einbrüderige Lilie, per. vom Kaukaſus, mit lanzettförmigen, faſt quirlartig-ſtehenden Blättern, citronengelben, roth-punktirten Blumen, mit zurückgebogenen Kronblättern.

— philadelphicum, philadelphiſche Lilie aus Canada, mit quirlförmig-ſtehenden Blättern, und purpurrothen, glockenförmigen Blumen, welche mit dunkeln Punkten beſprengt ſind. Dauert im Freyen aus.

— pyrenaicum, pyrenäiſche Lilie, mit gelben, inwendig braunroth-punktirten Blumen. Dauert im Freyen aus.

Limodorum. Limodorum.

Limodorum purpureum, rothes Limodorum vom Kap, mit knolliger Wurzel, ſchwertförmigen, gefalteten Blättern, Schuh hohem Schafte mit einem Strauße, und großen, lebhaft-purpurrothen Blumen, von denen das untere Blatt gelb iſt. Glashauspflanze, verlangt ſehr fetten Boden.

Limonia. Limonelle.

Limonia acidiſsima, gefiederte Limonelle. Baum aus Oſtindien, mit gefiederten Blättern, geflügelten Stielen, weißen, fünfblätterigen Blumen, und Dornen, welche in den Blattachſeln ſtehen.

— madagascarenſis, madagaskariſche Limonelle auf Madagaskar, mit gefiederten Blättern, (die Blättchen ſind vierzählig, gezähnt, lanzettförmig), und weißen Blumen in achſelſtändigen Riſpen.

— trifoliata, dreiblätterige Limonelle aus Oſtindien. Strauch mit abwechſelnden, geſtielten Blättern (die Blättchen ſtehen zu drei, ſind geſtielt, vorne ausgeſchnitten, und haben durchſichtige Drüſen), zwei dornförmigen Afterblättchen, und weißen, wohlriechenden Achſelblüthen.

Alle Arten Limonia ſind Treibhauspflanzen, lieben ſehr fetten Boden, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche letztere unter Glasglocken herangezogen werden.

Linaria. Frauenflachs.

Linaria caesia, blaßblauer Frauenflachs. Per. aus Spanien, mit ſpindelförmiger, holziger Wurzel, glatten, blauen Stengeln, abwechſelnden, bläulichen Blättern, und großen, gelben Blumen. Glashauspflanze.

Linaria flava, gelber Frauenflachs, einjährig aus der Barbarei. Die untern Stengelblätter ſind verkehrt-eyförmig, die obern lanzettförmig. Die gelben Blumen ſtehen in Köpfchen.

— grandiflora, großblumiger Frauenflachs, per. vom Orient, mit eylanzettförmigen, geſpitzten, ungeſtielten, halbumfaſſenden Blättern, und großen, gelben Blumen. Glashauspflanze.

— marginata, per. mit blaßgelben Blumen, welche mit zwei ſchwarzrothen Flecken gezeichnet ſind. Glashauspflanzen.

— sapphirina, bläulicher Frauenflachs, per. von Portugal, mit lanzettförmigen, linienförmig-geſpitzten, zu 3—4 beiſammenſtehenden Blättern, und blaßblauen Blumen in Trauben. Die Abart hat inkarnatrothe Blumen. Glashauspflanze.

— versicolor, bunter Frauenflachs. Eine einjährige Pflanze aus Frankreich, mit linienförmigen, unten am Stengel zu drei ſtehenden, oben aber abwechſelnden Blättern, blaßgelben Blumen mit dunkelfarbigem Gaumen, und violettem Sporn.

Die per. Arten vermehren ſich durch Stecklinge und Samen, und nehmen mit jedem Boden vorlieb.

Linconia. Linconie.

Linconia alopecuroides, fuchsſchwanzartige Linconie. Strauch vom Kap, hat zerſtreut zu 5—6

quirlförmig-beiſammenſtehende, geſtielte, linienförmige, dreikantige, ſteife, Zoll lange, vorne gefranzte Blätter, und fünfſpaltige, weiße oder fleiſchfarbige Blumen. Glashauspflanze, ſteht in halb Torf- halb fetter Erde, verlangt viel Waſſer, und ſteht daher am Beſten in einem Kübel mit Waſſer, worein der Topf geſetzt wird. Vermehrt ſich leicht durch Samen, durch Stecklinge jedoch ſehr ſchwer.

Linociera flavicans. Gelbliche Linociere.

Strauch aus Weſtindien, hat verkehrt-eyförmige, ſtumpf-eingedrückte Blätter, und kleine, gelbliche Blumen in winkelſtändigen Rispen. Die lederartigen Blumenblätter haben kleine, grüne Deckblätter. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Linum. Lein.

Linum africanum, afrikaniſcher Lein, mit Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, ungeſtielten, paarweiſe einander gegenübenſtehenden, linien-lanzettförmigen Blättern, und gelben, leinartigen Blumen. Glashauspflanze.

— **aureum**, goldgelber Lein. Einjährig aus Ungarn, mit Schuh hohem Stengel, linienförmigen Blättern, und goldgelben Blumen. Wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet.

Linum campanulatum, glockenförmiger Lein aus Frankreich, mit 6—8 Zoll hohem Stengel, mit ſtielloſen, ſpatel- und lanzettförmigen, blaugrünen Blättern, und großen, gelben Blumen. Glashauspflanze.

— **suffruticosum**, ſtrauchartiger Lein, per. aus Spanien, mit ſtrauchartigem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, blaugrünen, gleichbreiten, ſpitzigen Blättern, und weißen Blumen mit violetten Nägeln. Glashauspflanze.

Liparia. Liparie.

Liparia graminifolia, grasblätterige Liparie. Strauch vom Kap, mit eckigen Stengeln, grasartigen, gleichbreiten, wechſelweiſe-ſtehenden, langzugeſpitzten, ungeſtielten, am Rande herablaufenden Blättern, und gepaarten, kleinen, pfriemenförmigen Afterblättern. Die ſchmetterlingsförmigen, gelben Blumen ſtehen traubenartig in ungeſtielten Köpfchen. Glashauspflanze, liebt leichten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **lanceolata**, lanzettblättrige Liparie vom Kap, 2—3 Schuh hoher Strauch, mit gleichbreiten, gewimperten Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— **sphaerica**, kugelrunde Liparie. Sehr ſchöner Zierſtrauch vom Kap, mit gerippten, lanzettförmigen, ſtachelſpitzigen, ſteifen, gerippten Blättern, und dunkelgelben Blumen in dicken Endköpfen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Lippia. Lippie.

Lippia hirsuta, rauhe Lippie. Strauch aus Amerika, mit viereckigem Stengel, entgegengeſetzten, geſtielten, länglichen, ſägeförmig=gezähnten, runzlichen, unten filzigen Blättern, und kleinen, weißen, röhrigen Blumen in Köpfen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— umbellata, doldenblüthige Lippie aus Mexiko, mit strauchartigem, viereckigen Stengel, runzlichen, länglichen, ſägeförmig=gezähnten, unten grauen Blättern in achſelſtändigen Dolden, dunkelgelben Blumen, und derſelben Behandlung.

Lisianthus. Bauchblume.

Lisianthus chelonoides, ſchildblumenartige Bauchblume, einjährige Pflanze von Surinam, macht einen krautartigen, 2—3 Schuh hohen Stengel mit entgegengeſetzten, faſt verbundenen, elliptiſchen, ganzrandigen, länglichen Blättern, und abwärts=hängenden, trichterförmigen, gelben Blumen mit bauchiger Röhre, fünf gekrümmten Einſchnitten, und einem runden Kelche. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche ins Treibhaus geſtellt werden.

— coerulescens, bläuliche Bauchblume, einjährige Pflanze aus Cajenne, mit krautartigem, viereckigen Stengel, lanzettförmigen, ſpitzigen Blättern, blauen Blumen, und derſelben Behandlung.

Lisianthus grandiflorus, großblumige Bauchblume, einjährige Pflanze aus Cajenne, mit krautartigem Stengel, eyförmigen, langzugeſpitzten, ungeſtielten Blättern, und grünlichen Blumen in Rispen. Sie hat dieſelbe Behandlung.

— longifolius, langblätterige Bauchblume. Strauch aus Jamaika, mit ſtrauchartigem Stengel, lanzettförmigen, zugeſpitzten, filzigen Blättern, und einzelnen, gelben Endblumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will in fetter Lauberde ſtehen.

— purpurrascens, röthliche Bauchblume. Eine einjährige Pflanze aus Guiana, mit röthlichen Blumen.

Lissochylus speciosus.

Per. Pflanze vom Kap, mit länglich-runder, grüner Zwiebel, und lanzettförmigen, geſtreiften, geſpitzten, faſt rinnenförmigen Blättern. Der Stengel wird 3—4 Schuh hoch, iſt mit umfaſſenden Scheiden verſehen, und hat am obern Theile ährenförmig geſtellte, fünfblätterige Blumen. Die drei äußern Blätter ſind grün, die zwei innern gelb, mit Dunkel geſtreift und geadert. Die Lippe iſt an der Baſis gelb, geſtreift, unten ſchwarz-, oben hellroth. Man behandelt dieſe Pflanze wie unſere Amaryllis reginae.

Lita. Dünnling.

Lita aphylla, blattloſer Dünnling. Kleine einjährige Pflanze von Martinique, mit fadenförmigem, nackten Stengel, und gelben, tellerförmigen, fünfſpaltigen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet; die in Töpfe geſetzten Pflanzen ſtellt man in den Treibkaſten.

— **coerulea**, blauer Dünnling, per. von Guiana, hat eyförmige Blätter, und blaue Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und durch Samen.

— **roseus**, roſenfarbiger Dünnling von Guiana, mit knolliger Wurzel, kleinen, elliptiſchen, lang zugeſpitzten, paarweiſe einander gegenüberſtehenden Blättern, roſenrothen Blumen, und derſelben Behandlung wie die erſte Art.

Lithophila muscoides. Moosförmige Steinpflanze.

Eine ſehr kleine, kaum Zoll hohe, alſo höchſt unbedeutende Pflanze mit ſtumpfen, linien- und rinnenförmigen Blättern, und weißlichen Blümchen in gipfelſtändigen Köpfchen.

Lithospermum. Steinſame.

Lithospermum fruticosum, ſtrauchartiger Steinſame aus Südeuropa, mit krautartigem Stengel, linienförmigen, höckerigen Blättern, und violetten

oder purpurrothen, trichterförmigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande. Dauert bei einer Laubbedeckung im Freyen aus.

Lithospermum orientale, gelber Steinſame aus dem Orient, einjährig mit lanzettförmigen, ganzrandigen, ſtumpfen Blättern, kleinen, herzförmigen Nebenblättern, und gelben Blumen. Man ſäet denſelben im Garten gleich an Ort und Stelle.

— tinctorium, färbender Steinſame, einjährige, wie die vorige Art zu behandelnde Pflanze aus Aegypten, mit linien-lanzettförmigen Blättern, und einzelnen, ſeitenſtändigen, blauen Blumen.

Loasa. Loaſe.

Loasa acerifolia, ahornblätterige Loaſe, per. Pflanze aus Chili, macht einen 2—3 Schuh hohen, borſtigen Stengel, mit 2—3 Zoll langen, geſtielten, zu zwei einander gegenüberſtehenden, herzförmig-länglichen, 5—7 lappigen, borſtigen Blättern, und winkelſtändigen, fünfblätterigen, Zoll großen, gelben Blumen, mit fünfblätterigem Kelch.

— argemonoides, argemonartige Loaſe, per. von Südamerika, mit 2 Schuh hohem Stengel, geſtielten, herzförmigen, gelappt-buchtigen, 2—4 Zoll langen, mit weißen Haaren beſetzten Blättern, und großen, gelben, winkel- und gipfelſtändigen Blumen.

Loasa grandiflora, großblumige Loaſe aus Peru, mit entgegengeſetzten, herz-eyförmigen, gelappten Blättern, und großen, gelben Blumen.

— **nitida**, glänzende Loaſe im ſüdlichen Amerika, mit herzförmigen, lappigen, gezähnten, oben glänzenden Blättern, und gelben Blumen in den Blattachſeln.

Alle dieſe Arten ſind meiſt einjährige Pflanzen, wovon der Same ins Miſtbeet geſtreut wird, die Pflanzen in Töpfe verſetzt, aber ins Treibhaus geſtellt werden.

Lobelia. Lobelie.

Lobelia acuminata, zugeſpitzte Lobelie, ſtrauchartige Pflanze aus Jamaika, mit lanzettförmigen, gezähnelten Blättern, und blaß-gelben Blumen in vielblumigen Endtrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

— **amoena**, liebliche Lobelie, per. von Nordamerika, macht einen aufrechten Stengel, mit breitlanzettförmigen, geſägten Blättern, und himmelblauen Blumen in einſeitigen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **anceps**, zweikantige Lobelie, einjährige Pflanze vom Kap, mit ſpannlangem, fadenförmigen Stengel, abwechſelnden, lanzettförmigen, herablaufenden Blättern, umgekehrt-eyförmigen Wurzelblättern, und kleinen, himmelblauen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche in den Treibkaſten zu ſtehen kommen.

Lobelia cuneifolia, iſt ein kleines, niedriges, per. Pflänzchen mit niederliegendem Stamme, Zoll langen, 10 Linien breiten, ſpitzigen Blättern, und linienförmigen Brackteen. Die Zoll langen, bläulich-weißen, inwendig blaupunktirten Blumen ſtehen an den Spitzen der Zweige, und haben drei blaue Flecken in der Mündung. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

— goodenioides, goodenienartige Lobelie, per. von Penſylvanien, macht einen Schuh hohen Stengel. Die Wurzelblätter ſind verkehrt eyförmig, die Stengelblätter lanzettförmig, 2—3 Zoll lang, ungeſtielt, ſtumpf, ganzrandig. Die einzelnen, blaßblauen Blumen ſtehen in einer aufrechten, Schuh langen Aehre. Sie verlangt dieſelbe Behandlung, welche die vorige Art hat.

— surinamensis, ſurinamiſche Lobelie, macht einen ſtrauchartigen Stengel mit abwechſelnden, länglichen, am Rande gezähnten Blättern, und großen, blaßrothen, inwendig blaßgelben Blumen. Treibhauspflanze.

Loddigesia oxalidifolia. Sauerkleeblätterige Loddigeſie.

Ein 2 Schuh hoher Strauch vom Kap, mit geſtielten, zu drei zuſammengeſtellten Blättern. Die Blättchen ſind eyrund, glatt, vorne ſtachelſpitzig, die Afterblätter

pfriemenförmig. Die kleinen, purpurröthlichen Blumen ſtehen in kopfförmigen Trauben an den Spitzen der Zweige. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Loeflingia. Löflingie.

Loeflingia indica, indiſche Löflingie, einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit auf der Erde hingeſtreckten Stengeln, länglichen, zwei bis vierfachen Blättern, kleinen, rauſchenden Afterblättern, und kleinen, purpurrothen, fünfblätterigen Blumen mit ſchwärzlichgrünem Kelche in einer Afterdolde. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

Loeselia. Löſelie.

Loeselia ciliata, gefranzte Löſelie, einjährige Pflanze aus Verakrux, mit krautartigem, viereckigen Stengel, geſtielten, eyförmigen, ſpitzigen, ſägeförmig-gezähnten Blättern, und gelben, fünftheiligen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen ins Land geſetzt.

Lopezia fruticosa. Strauchartige Lopezie.

Fünf Schuh hoher Strauch mit langen, ſchlanken Aeſten, und hellbrauner Rinde. Stamm und Aeſte ſind an den Spitzen krautartig und endigen in Blüthenſträußern. Die Blätter ſind 1—1 1/2 Zoll lang, violett-röthlich

gefärbt, halb Zoll breit, am Rande ſchwach ſäge-zähnig. Die zinnoberrothen, an der Baſis hellviolettten Blumen ſtehen an 2—3 Zoll langen, dünnen Stielen, und ſind mit vier Blättern verſehen. Die Blumenblätter ſtehen ſo, daß ſie einem geflügelten Inſekt ähnlich ſind. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fetten Boden.

Loranthus. Riemenblume.

Loranthus americanus, doldentraubige Riemenblume, per. aus Amerika auf Bäumen, mit entgegengeſetzten, eyförmigen, lederartigen Blättern und überhängenden, ſechsblätterigen, ſcharlachrothen Blumen.

— cuneifolius, keilblättrige Riemenblume aus Peru, mit keilförmigen, langgeſpitzten Blättern, und hochrothen, einzeln und auch zu drei in den Blattwinkeln beiſammenſtehenden Blumen.

— dichotomus, gabeläſtige Riemenblume mit länglichen, zu 3—4 quirlförmig um den Stengel ſtehenden Blättern, und hochrothen, oben gelben Blumen.

— ellipticus, elliptiſche Riemenblume, gleichfalls aus Peru, wo ſie auf Bäumen wächſt, mit elliptiſchen Stengelblättern, und gelben, doldenartigen Blumen.

— falcatus, ſichelförmige Riemenblume in Madras auf Bäumen.

Loranthus ovalifolius, ovalblätterige Riemenblume aus Peru, mit ovalen, fleiſchigen Blättern, und purpurrothen Blumen in kurzen Aehren.

— **sarmentosus,** rankende Riemenblume von Peru, mit rankendem Stengel, eyförmigen, langgeſpitzten Blättern, und gelblichen Blumen in kurzen Trauben.

— **speciosus,** ſchöne Riemenblume vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, oval länglichen, ſtumpfen, fleiſchigen, geaderten, unten blaſſen Blättern, und 1 Zoll langen, ſchönrothen, röhrigen Blumen.

Sämmtlich ſehr ſchöne Ziergewächſe, welche aber Schmarotzerpflanzen ſind, und im Treibhauſe ſtehen müſſen. Sie vegetiren in leichter Dammerde, welche man mit feiner Lauberde vermiſcht und dazwiſchen Stücke von Baumrinde legt, und vermehren ſich durch Ableger und Stecklinge.

Lubinia atropurpurea.

Per. Pflanze vom Kap, macht 2–3 Schuh hohe, eckige Stengel, mit zerſtreut- hier und da zu drei ſtehenden, lanzettförmigen, ſpitzigen Blättern, und röhrenförmigen, einblätterigen, vorne tief-getheilten und erweiterten, dunkel-blutrothen Blumen mit hervorſtehenden, weißlich-lillafarbigen Staubfäden. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Wurzelſchoſſen und durch Stecklinge.

Ludwigia. Ludwigie.

Ludwigia alternifolia, wechſelblätterige Ludwigie, einjährige Pflanze aus Virginien, mit aufrechten, eckigen Stengeln, abwechſelnden, lanzettförmigen Blättern, und vierblätterigen, gelben Blumen. Der Same von dieſer Pflanze wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

— ramosa, äſtige Ludwigie, eine per., krautartige Pflanze mit viereckigem, liegenden Stengel, halb Zoll langen, einander entgegengeſetzten, linien-lanzettförmigen Blättern, und weißen, vierblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Theilung der Wurzel.

Luffa. Luffe.

Luffa foetida, ſtinkende Luffe. Einjährige Pflanze aus Oſtindien, mit langem, kletternden Stengel, geſtielten, herzförmigen, fünflappigen, gezähnten, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern, vielſpaltigen Gabelranken, und großen, gelben, winkelſtändigen, fünftheiligen Blumen. Beide Geſchlechter ſind von einander getrennt. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, wo dann auch die Pflanzen unter dem Fenſter ſtehen bleiben.

Luhea speciosa. Anſehnliche Luhee.

Baum von Caracas, mit länglichen, ſtumpfen, dreirippigen, ungleich-gezähnten, unten weißfilzigen Blättern,

und fünfblätterigen, weißen Blumen am Ende der Zweige mit doppeltem Kelche. Treibhauspflanze, will in halb Laub- halb leichter, mit Sand vermiſchter Gartenerde ſtehen und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Lupinus. Feigbohne.

Lupinus bimaculatus, zweifleckige Feigbohne, per. Pflanze aus Peru, macht einen ſtrauchartigen, weißlichen Stengel, mit weißlichen, gefingerten Blättern, und ſchmetterlingsförmigen, blauvioletten, an der Baſis gefleckten, mit gelben Schwielen verſehenen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und liebt fetten Boden.

— **multiflorus**, vielblumige Feigbohne, per. aus Braſilien, mit geſtreiftem, äſtigen Stengel, abwechſelnden, geſtielten Blättern, und 2 Zoll langen, 3—4 Linien breiten, lanzettförmigen, ſpitzigen, zu ſieben ſtehenden Blättchen. Die Blumen ſtehen in Aehren an den Enden der Stengel. Das Schiffchen und Fähnchen iſt außen blaßgelb; die Flügel ſind himmelblau. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

— **perennis**, ausdauernde Feigbohne aus Canada. Die Blätter beſtehen aus 10—11 ſchmalen, lanzettförmigen Blättchen, und borſtenförmigen Afterblättern. Die Blumen ſtehen in Winkeln.

— **sarmentosus**, kletternde Feigbohne von Peru, per. macht holzige, kletternde, Schuh hohe Sten-

gel, mit geſtielten, abwechſelnden, aus 7—9 lanzettförmigen Blättchen beſtehenden Blättern, lanzettförmigen, an der Baſis herablaufenden Afterblättern, und rothen, auch blauen, quirlförmig-ſtehenden Blumen. Man behandelt ſie wie L. bimaculatus.

Lusuriaga radicans. Wurzelnde Luſuriage.

Per. Pflanze in den Wäldern von Chili, mit wurzelndem Stengel, lanzettförmigen, ſchiefen Blättern, und ſechsblätterigen, weißen Blumen, welche mit rothen Linien und Punkten gezeichnet ſind. Die Blumenblätter ſind ungleich. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger, und verlangt fette Lauberde.

Lycium. Bocksdorn.

Lycium floribundum, vielblumiger Bocksdorn. Schlingſtrauch aus Peru, mit weißen Aeſten, geſtielten, 2—3 Zoll langen, länglichen, geſpitzten, ganzrandigen Blättern, und trichterförmigen, weißen, wohlriechenden Blumen in vielblumigen Dolden, mit halbkuglichtem, 4—5 lappigen Kelch. Glashauspflanze, liebt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— fuchsioides, fuchſienartiger Bocksdorn. Strauch von Peru, mit gefurchten Aeſten, 1—2 Zoll langen, 7—8 Linien breiten, umgekehrt-eyrundlänglichen, ſtumpfen Blättern, und Zoll langen, herab-

hängenden, röhrigen, purpurrothen Blumen mit fünfzähnigem Rande in Dolden. Man behandelt ihn wie die erſte Art.

Lycium loxiense, loxaiſcher Bocksdorn. Baum von Peru, mit graufilzigen Aeſten, geſtielten, eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, 3—4 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten Blättern, und 1 1/2 Zoll langen, röhrigen, gelben, filzigen Blumen in vielblumigen Dolden. Er wird behandelt wie die beiden vorhergehenden Arten.

— **umbrosum**, ſchattenliebender Bocksdorn. Baum aus Südamerika mit 5—6 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten, geſtielten, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten Blättern, und röhrigen, ſcharlachrothen, winkel- und gipfelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Ziergewächſe.

M.

Macradenia lutescens.

Per. Pflanze von Trinidad, mit länglicher, grüner, am Grunde, mit Blattſcheiden umgebener Zwiebel, 2—3 Zoll langen, lanzettförmigen Blättern, einem eben ſo langen Blumenſchaft, und am obern Theile geſtielten, grüngelblichen, ausgebreiteten, in der Mitte braun-punktirten Blumen. Treibhauspflanze, verlangt halb Laub-, halb Heideerde, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Machaonia. Machaonie.

Machaonia acuminata, langgeſpitzte Machaonie. Baum aus Weſtindien, mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, 2—3 Zoll langen, langgeſpitzten, ovalen, ganzrandigen, oben glatten, unten weiß-geaderten Blättern, und ſehr kleinen, röhrigen, fünftheiligen, weißen Blumen in rundlichen Köpfen und dreitheiligen Endrispen mit fünfzähnigem Kelch. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Macrogyne convalariaefolia.

Eine perennirende Pflanze mit einer Faſerwurzel, mit fleiſchigen Zaſern, aus welcher in einer Scheide 2—3 Blätter hervorkommen, und einen Stamm bilden, und zwar ſo mehrere Stämme nebeneinander. Die Blätter aus der braunen, ſpitzigen Scheide ſind 8—9 Zoll lang, 1 1/2 Zoll breit, und lanzettförmig-ſpitzig. Die Blumen kommen gleichfalls aus der Wurzel, und eine nach der andern, mit eyförmigen, purpurbraunen Schuppen bedeckt, ſolche ſind abgerundet, haben eine kleine Spitze von grüner Farbe, mit purpurbraunen Flecken überſchüttet, übrigens ſind die Blumen röhrig, glockenförmig und vierlappig. Die Blumenröhre iſt nach unten grünlich, nach oben, ſo wie die Lappen, dunkel-purpurbraun. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt leichten Boden, und vermehrt ſich durch Wurzeltheilung.

Madia. Madie.

Madia viscosa, klebrige Madie, einjährige, ganz mit klebrigen Haaren beſetzte Pflanze von Chili, mit 3—4 Schuh hohen, krautartigen Stengeln, und ſchmalen, lanzettförmigen, 4—6 Zoll langen Blättern. Am Ende der Stengel und Zweige, auch in den Blattwinkeln ſtehen gelbe Blumenköpfe mit doppeltem, 8—10 blätterigen Kelche. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten geſäet.

Magallana porrifolia. Lauchblätterige Magallane.

Aus Südamerika, mit krautartigem, kletternden Stengel, abwechſelnden, dreiſpaltigen Blättern, und fünfblätterigen, gelben, winkelſtändigen Blumen mit dreitheiligem, geſpornten Kelch. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und ſetzt die Pflanzen in Töpfe, welche im Treibkaſten überwintert werden.

Magnolia. Bieberbaum.

Magnolia auriculata, geöhrter Bieberbaum aus Carolina, mit weißlicher Rinde, Schuh langen, ſpatelförmig-eyrunden, zugeſpitzten, am Grunde tiefbuchtigen und geöhrten Blättern, und großen, wohlriechenden, neunblätterigen, gelblich-weißen Blumen. Glashauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Magnolia conspicua, anſehnlicher Bieberbaum aus China, mit 7—8 Zoll langen, eyförmigen, am Grunde keilförmigen Blättern, und weißen, wohlriechenden, 6-9blätterigen Blumen. Glashauspflanze.

— cordata, herzblätteriger Bieberbaum. Baum aus Carolina, mit herzförmigen, ganzrandigen, 6—9 Zoll langen, 5—6 Zoll breiten, unten zartfilzigen Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze.

— discolor, purpurrother Bieberbaum. Strauch aus Japan, mit großen, ſpitzigen Blättern, und großen, ſechsblätterigen Blumen, deren Kronblätter außen ſchönpurpurroth, inwendig ſchneeweiß ſind. Glashauspflanze.

— macrophylla, großblumiger Bieberbaum. Baum aus Carolina, mit 2 Schuh langen, eyrunden, buchtigen, unten blaugrünen Blättern, und ſehr großen, weißen, ſechsblätterigen Blumen, wovon die drei untern Kronblätter unten purpurroth gezeichnet ſind. Glashauspflanze.

— plumieri, plumieriſcher Bieberbaum. Baum von den caraibiſchen Inſeln, mit eyförmigen, rundlichen, glatten Blättern, und weißen Blumen, worauf blaue Früchte folgen. Hat dieſelbe Behandlung, will aber auch im Sommer im Glashauſe ſtehen.

Magnolia pumila, Zwerg-Bieberbaum von China, mit 1 1/2 Schuh hohem, äſtigen Stamm, 5 Zoll langen, länglich-runden, ſpitzigen, wellenförmigen, lederartigen, oben dunkel- unten mattgrünen Blättern, und ſechsblätterigen, weißen, wohlriechenden Blumen, mit fleiſchigen Kronenblättern.

— thomson, Baum mit brauner, riſſiger Rinde, und 5—6 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten, lanzettförmigen, ſchön-gerippten, oben glänzend- unten mattgrünen Blättern. Am Ende des Stengels und der Aeſte ſtehen die großen, weißen, ins Gelbliche übergehenden Blumen. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— tripetala, dreiblättriger Bieberbaum. Baum aus Carolina, mit lanzettförmigen, 15—16 Zoll langen, 5—6 Zoll breiten, weichen, ſchirmförmig-gekrümmten Blättern, welche am Ende der Zweige in einer Krone ſtehen, und großen, weißen, neun- und mehrblättrigen Blumen, woran 3 und 3 Blätter übereinanderliegen. Dieſelbe Behandlung.

Alle Bieberbäume ſind ſehr ſchöne, und auch ſehr dauerhafte Pflanzen, welche jedoch noch ſehr theuer ſind. Sie vermehren ſich aber ſchwer, und ſelten gelingen Stecklinge. Man muß ſolche nur während der Blüthe machen, dann aber die Töpfe, worin die Stecklinge gemacht ſind, ins Treibhaus ſtellen, und mit Glasglocken bedecken, ſpäterhin ſtellt man die Töpfe ins Lohbeet im Treibkaſten im Freyen. Leichter vermehren ſich dieſelben durch Sa-

men. Sie lieben ſämmtlich halb Laub- halb Heideerde, und wollen während der Blüthe unterm Fenſter im Glashauſe ſtehen, überhaupt gegen Regen dann verwahrt ſeyn.

Mahernia. Mahernie.

Mahernia diffusa, ausgebreitete Mahernie. Strauch vom Kap, mit halb-gefiederten Blättern, und fünfblätterigen, rothen Blumen. Die Stengel ſind ausgebreitet und auf der Erde hingeſtreckt.

— incisa, eingeſchnittene Mahernie vom Vorgebirg der guten Hoffnung, mit aufrechten, ſtrauchartigen Stengeln, halb-gefiederten, eingeſchnittenen Blättern, und zinnoberrothen Blumen.

— odorata, wohlriechende Mahernie vom Kap, mit lanzettförmigen, an der Spitze gezähnten Blättern, und weißen, wie Jonquillen riechenden Blumen.

Malachra. Malachre.

Malachra alceaefolia, ſtockmalvenblätterige Malachre, einjährige Pflanze aus Südamerika, mit krautartigem Stengel, herzförmig-fünflappigen Blättern, und gelben Blumen in ungeſtielten Köpfchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche in den Treibkaſten geſtellt werden.

Malachra bracteata, beblätterte Malachre von Südamerika, jährig, mit ſiebenlappig-handförmigen Blättern, fünfblätterigen, vielblumigen Blumenköpfchen, und weißen, beblätterten Blumen. Dieſelbe Behandlung.

— capitata, kopfförmige Malachre, einjährige Pflanze aus Südamerika, mit rundlichen, faſt lappigen, gezähnelten Blättern, und gelben Blumen in geſtielten Köpfchen. Gleiche Kultur.

— fasciata, langhaarige Malachre, einjähriges Gewächs aus Südamerika, mit 3 oder 5 lappigen Blättern, und inkarnatrothen Blumen in geſtielten Köpfchen. Stengel und Blätter ſind mit Zotenhaaren beſetzt. Gleiche Behandlung.

Malaxis. Weichkraut.

Malaxis lilifolia, lilienblätteriges Weichkraut. Sumpfpflanze aus Canada, mit per., rundlicher, zwiebelartiger Wurzel, eylanzettförmigen Blättern, aufrechtem, dreiſeitigen Schafte, und orchisartigen, weißen, fünfblätterigen Blumen. Die drei äußern Blätter ſind weiß, die zwei innern gelblich. Glashauspflanze, verlangt im Waſſer zu ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— odorata, wohlriechendes Weichkraut, per. aus Oſtindien, mit lanzettförmigen, geſpitzten Blättern, und gelbgrünen, wohlriechenden Blumen. Treibhauspflanze.

Malaxis Rheedii, Rheeds‐Weichkraut, per. aus Oſtindien, mit mehreren lanzettförmigen, gefalteten Blättern, dreiſeitigem Schafte, und dunkelrothen Blumen in ährenförmigen Trauben. Treibhaus‐pflanze.

Alle vermehren ſich aus der Wurzel.

Malesherbia. Malesherbie.

Malesherbia linearifolia, linienblätterige Males‐herbie aus Chili, mit ſtrauchartigem Stengel, linienförmigen, ungeſtielten, gefranzten, mit weichen Haaren beſetzten Blättern, und gelb‐weißen Blumen.

— thyrsiflora, ſtraußblüthige Malesherbie. Strauch aus Peru, mit linien‐lanzettförmigen, buch‐tigen, gezähnten Blättern, und gelben Blumen.

Glashauspflanzen, welche einen trocknen, ſandigen Boden lieben, und ſich durch Samen und Stecklinge ver‐mehren.

Mallingtonia. Mallingtonie.

Mallingtonia hortensis, Garten‐Mallingtonie. Baum aus Südamerika, mit zuſammengeſetzten, doppelt‐gefiederten Blättern, und weißen, wohl‐riechenden Blumen in großen Endrispen. Treib‐hauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Steck‐linge, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Malphigia. Malphigie.

Malphigia altissima, höchſte Malphigie in den Waldungen von Guiana, mit länglichen, langgeſpitzten, ſtumpfen, unten filzigen Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen in länglichen Endtrauben.

— aquifolia, hülſenblätterige Malphigie. 4 Schuh hoher Strauch mit ſchlanken Zweigen, brauner Rinde, und erhöhten, holzigen Anſätzen. Die Blätter ſtehen in beſtimmten Diſtanzen am Stamme, Aeſten und Zweigen einander gegenüber, ſind ſanftgrün und von verſchiedener Größe. Die größten ſind am Stamme und an den Spitzen der Zweige, rund, ganzrandig, fein gerippt, andere Blätter ſind kleiner, und haben am Rande kleine, weiße Stacheln oder Dornen. Die Blumen haben fünf zarte, blaß-violette Blumenblätter. Er iſt ſtets mit Blumen überdeckt. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— coriacea, lederblätterige Malphigie, per. Pflanze aus Jamaika, mit eyförmigen, ſpitzigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, wohlriechenden Blumen in traubenförmigen Aehren an den Spitzen der Zweige.

— glauca, graugrüne Malphigie von Mexiko, mit ſtrauchartigem Stengel, eyförmigen, graugrünen Blättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

Malphigia punicifolia, granatblätterige Malphigie aus Südamerika, mit 10—12 Schuh hohen Stengeln, eyrunden, glänzenden Blättern, und purpurrothen Blumen in Achseldolden.

Sind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen wollen, verlangen halb Laub- halb Heideerde, und vermehren ſich durch Stecklinge.

Malva. Malve.

Malva americana, amerikaniſche Malve. Einjähriges Gewächs mit Schuh hohem, röthlichen Stengel, eyrund-herzförmigen, ſpitzig-gezähnten, rauhen Blättern, und gelben Blumen in kopfförmigen Aehren geſammelt.

— anomala, per. Pflanze vom Kap, mit 2—3 Schuh hohem, äſtigen Stamm, 1 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, dreilappigen Blättern, länglichen, ſpitzigen, 4 Linien langen, 2 Linien breiten Nebenblättern, und dunkel-purpurrothen, fünfblättrigen Blumen in den Winkeln der Blätter. Glashauspflanze, verlangt Lauberde, will trocken ſtehen, und ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden, vermehren.

— caroliniana, caroliniſche Malve, einjährig, mit kriechendem Stengel, fünflappigen, handförmig-eingeſchnittenen, gezähnten Blättern, und feuerrothen Blumen.

Malva coccinea, per. Pflanze mit 3—4 Schuh hohem Stamm, mattgrünen, 1 1/2 Zoll langen, langgeſtielten, länglichen, gleichmäßig ſtark ausgeſchnittenen Blättern, und blaßzinnober-, an der Baſis purpurrothen Blumen, mit blaßgrünem, fünfblätterigen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und will fette, aber leichte Erde.

— coromandeliana, dreiborſtige Malve. Einjährig, von Jamaika, mit länglichen, herzförmigen, ſägeartig-gezähnten Blättern, und rothen, geknäulten Blumen.

— gangetica, Ganges-Malve. Einjährig, aus Indien, mit herzförmigen, ſtumpfen, ſägeförmig-gezähnten Blättern, linienförmigen Afterblättern, und gelben Blumen.

— limensis, limaiſche Malve. Einjähriges Gewächs aus Peru, mit krautartigem Stengel, fünf- bis ſiebenlappigen, etwas runzlichen Blättern, und blauen Blumen in Trauben.

— spicata, ährenblüthige Malve. Strauch von Jamaika, mit eyrunden, faſt herzförmigen, doppelt-gekerbten, unten filzigen Blättern, und gelben Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

— trifida, dreitheilige Malve, einjährige Pflanze, mit krautartigem, 2—3 Schuh hohen Stengel, dreitheiligen Blättern, dreiſpaltigen, ſtumpfen Einſchnitten, und großen, halb violettröthlichen Blumen.

Der Same wird im Garten ſogleich an Ort und Stelle ausgeſäet.

Malva umbellata, ſtrauchartige Pflanze aus Mexiko, mit fünflappigen, ſchildförmigen Blättern, und großen, violetten Blumen in Dolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Manettia reclinata. Niedergebogene Manettie.

Einjährige Pflanze aus Mexiko, mit krautartigem, niedergebogenen Stengel, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ſpitzigen, unten filzigen Blättern, entgegengeſetzten Afterblättern, und weißen, röhrigen, vielſpaltigen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann gleich ins Land verſetzt.

Mangifera. Mango.

Mangifera foetida, ſtinkender Mango. Baum aus Oſtindien, mit dunkelgrünen, lanzettförmigen, geſtielten Blättern, und fünfblätterigen, rothen Blumen in aufrechten Rispen mit fünfblättrigem Kelche.

— **indica**, indiſcher Mango. Ein großer Baum mit länglich-lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen in großen, ausgeſperrten Rispen mit fünftheiligem Kelch.

Beide ſind Treibhauspflanzen, welche unausgeſetzt in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, lieben ſehr fetten Boden, und vermehren ſich durch Stecklinge.

Manulea. Handblume.

Manulea angustifolia, per. Pflanze vom Kap, mit 2—3 Schuh hohem Stamm, welcher mit krauſen, grauen Haaren beſetzt iſt, entgegengeſetzten, 2 1/2 Zoll langen, ſtumpfen, doppelt-geſägten Blättern, und dunkelgelben Blumen in einem Strauß an den Spitzen der Aeſte. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

— coerulea, blaue Handblume vom Kap, mit linienförmigen, filzigen, gezähnten, einander gegenüberſtehenden Blättern, und blauen Blumen in Trauben.

— foetida, ſtinkende Handblume, einjährige Pflanze vom Kap, mit äſtigem, knieartig-gebogenen Stengel, geſtielten, wechſelweiſe ſtehenden, geſägt-gezähnten, länglich-eyförmigen Blättern, und kleinen, weißen, im Schlunde rothgelben, zu 2—3 beiſammenſtehenden Blumen.

— oppositiflora, paarblüthige Handblume vom Kap, mit weißen, entgegengeſetzten Blumen.

Beide ſind Glashauspflanzen, welche ſich durch Stecklinge und aus Samen vermehren.

Manulea rubra, rothe Handblume, einjähriges Gewächs vom Kap, mit 10 Zoll hohen, ſchwachen Stengeln, ſchmalen, lanzettförmigen Blättern, und dünnröhrigen Blumen mit rothem, fünfſpaltigen Rande. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen ins freye Land verſetzt.

Manulea tomentosa, per. 1—3 Schuh hohe, ganz mit krauſen, grauen Haaren beſetzte Pflanze, mit entgegengeſetzten, umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen, gekerbten Blättern, und fünfblätterigen, dunkelgelben Blumen in Sträußern an den Spitzen des Stammes mit kleinen, linienförmigen Blättern, und kleinem, fünftheiligen Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Maranta. Marante.

Maranta Allouya, Martiniekſche Marante aus Martinique, mit per. Wurzel, und großen, geſtielten, eylanzettförmigen, gerippten Blättern. Die weißen, dreiblätterigen Blumen ſtehen am Ende des Stengels in einer eyförmigen Blumenähre, und haben einen dreiblätterigen, gefärbten Kelch.

— Arouma, caraibiſche Marante von den caraibiſchen Inſeln, mit per., rother Wurzel, 8—10 Schuh hohem Stengel, langgeſtielten Blättern, fünftheiligen, rothen Blumen, und rothen Deckblättern.

— comosa, ſchopfblüthige Marante aus Surinam, mit knolliger Wurzel, weißen Blumen, daneben die Blätter in einem Schopfe.

— obliqua, ſchiefblätterige Marante aus Surinam, mit Schuh langen, elliptiſchen, an der Spitze ſchiefen, abgeſtutzt-langgeſpitzten Blättern, und 3 Zoll langen, rothen Blumen.

Maranta zebrina, eigentliche Marante, mit 11/2 Schuh langen, 6 Zoll breiten, oben ſchwarzen und gelblich-grün geſtreiften Blättern, und weiß-violetten, blau geſtreiften Blumen in runden Aehren. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Sämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und ſich durch Stecklinge und Wurzelſchoſſen vermehren. Lieben vorzüglich leichte und Lauberde.

Marica. Sumpflilie.

Marica graminea, grasartige Sumpflilie. Sumpfpflanze von Südamerika, mit länglicher Zwiebel, 6—8 Zoll hohem Stengel, einem Blatte, linien-ſchwertförmigen, 1 Schuh langen Wurzelblättern, vielblätteriger Blumenſcheide, und weißen, ſchwertlilienartigen Blumen. Treibhauspflanze, will im Kübel ſtehen.

— humilis, niedrige Sumpflilie von Neugranada, mit 2—3 Zoll hohem, mit einem Blatte beſetzten Stengel, linien-ſchwertförmigen Blättern, vielblätteriger Blumenſcheide, und weißen Blumen. Dieſelbe Behandlung. Beide wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

— paludosa, amerikaniſche Sumpflilie in Guiana, mit zwiebelartiger Wurzel, grasartigen Blättern, und zwei weißen Blumen. Gleiche Behandlung.

Marrubium. Andorn.

Marrubium acetabuloſum, großkelchiger Andorn von Candia, mit herzförmigen, ſägeartig-gezähnten, zotigen Blättern, und weißlich-rothen, zweilippigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— Alyssum, rundlicher Andorn, per. aus Spanien, mit keilförmigen, gefalteten, fünfzähnigen Blättern, und purpur- auch blaßrothen Blumen. Glashauspflanze

— astracanicum, aſtracaniſcher Andorn um Aſtracan, mit elliptiſchen, ſtumpfen, gekerbten, filzigen, ſehr runzlichen Blättern, und purpurrothen Blumen. Dauert bei einer Laubbedeckung im Winter im Freyen aus.

— cinereum, aſchgrauer Andorn, per. aus Portugal, mit rundlich-herzförmigen, ungleich gekerbten, rauhhaarigen, unten aſchgrauen Blättern, und purpurrothen Blumen in Winkeln. Glashauspflanze.

— crispum, krausblätteriger Andorn mit ſtaudigem Stengel von Aſtracan, mit herzförmigen, gekerbt gezähnten, ſehr runzlichen, etwas filzigen Blättern, und purpurröthlichen Blumen. Glashauspflanze.

Alle dieſe Arten nehmen mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb, laſſen ſich auch ins Land verſetzen, und vermehren ſich häufig aus der Wurzel.

Martynia. Gemshorn.

Martynia angulosa, eckiges Gemshorn, einjährige Pflanze aus Mexiko, mit 1 Schuh hohen Stengeln, herzförmigen, weichen, klebrigen Blättern, und großen, überhängenden, weißen oder purpurröthlichen, dunkel-purpurfarbgefleckten, bauchigen Blumen mit fünf ungleichen Lappen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Töpfe mit Pflanzen dann in den Lohkaſten geſtellt.

— **diandra**, zweimänneriges Gemshorn, per. aus Mexiko, mit herzförmigen, ſpitzigen, gezähnten Blättern, und großen, weißlichen, glockenförmigen Blumen mit fünf erhabenen Kerben mit lackrothen Flecken gezeichnet. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Massonia. Maſſonie.

Massonia cordata, herzblätterige Maſſonie vom Kap, mit einer Zwiebelwurzel, zwei herzförmigen, rundlichen, geſpitzten Blättern, und rothen, einblätterigen, röhrigen Blumen.

— **coronata**, bekränzte Maſſonie vom Kap. Die zwei rundlichen, fleiſchigen, ſtumpfen Blätter kommen aus der Zwiebel hervor. Die Blumen ſind weiß.

— **lanceaefolia**, lanzettblätterige Maſſonie vom Kap. Aus der Zwiebel kommen zwei eylan-

zettförmige, glatte Blätter hervor. Die weißen Blumen ſtehen zwiſchen den großen, lanzettförmigen Deckblättern.

Massonia longifolia, langblätterige Maſſonie vom Kap, treibt aus der Zwiebel eylanzettförmige, Schuh lange, glatte Blätter, und einen Blumenſchaft, mit hyacinthen- und doldenartigen, einblätterigen, röhrigen, weißen Blumen. Glashauspflanze, verlangt halb Heide- halb Lauberde.

Alle dieſe Arten verlangen halb Laub- halb Heideerde mit eben ſo viel Sand vermiſcht, ſtehen im Glashauſe, im Sommer im Freyen, und vermehren ſich durch Zwiebelbrut.

Medeola. Medeole.

Medeola angustifolia, ſchmalblätterige Medeole, krautartige Pflanze vom Kap, mit einigen krautartigen, ſchwachen Stengeln, eyrund-lanzettförmigen, ſchmalen Blättern, und grünlich-weißen, ſechsblätterigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— virginica, virginiſche Medeole aus Virginien, mit fleiſchiger, ſchuppiger Wurzel, Schuh hohem Stengel, 6—7 lanzettförmigen Blättern in einem Wirtel, und kleinen, blaß-grünen Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

Melaleuca. Cajaputbaum.

Melaleuca canescens, Strauch aus Auſtralien, mit hängenden Aeſten, linien-lanzettförmigen, ſpitzigen, ſteifen, zu drei ſtehenden Blättern, und gelben Blumen in kurzen Aehren an den Spitzen der Zweige, mit weißen Staubfäden und gelben Antheren.

— coronata, gekrönter Cajaputbaum. Strauch vom Kap, wird nur 2 Schuh hoch, mit ſchlanken Zweigen, kleinen, ſpitzigen Blättern, von gewürzhaftem Geruch, und purpurvioletten Blumen.

— densa, pyramidenförmiger Strauch, mit 5 Linien langen, ſchmalen, lanzettförmigeu, etwas graugrünen Blättchen. Die Blumen ſtehen an den Enden der Zweige in runden, auch länglichen Köpfchen von 4—6 kleinen, linſengroßen, hell-violetten Blüthen beſtehend aus vielen lillafarbigen Staubfäden mit kleinen, gelben Antheren. Glashauspflanze.

— diosmaefolia, götterduftblätteriger Cajaputbaum. Strauch vom Kap, mit ſchlanken Zweigen, kleinen, walzenförmigen, undeutlich einrippigen Blättern mit durchſichtigen Punkten, und purpurrothen Blumen.

— fulgens, glänzender Cajaputbaum. Strauch von Neuholland, mit einander gegenüberſtehenden, linien-lanzettförmigen, geſpitzten Blättern, und glänzend-rothen Blumen in ovalen Aehren.

Melaleuca genistifolia, ginſterblätteriger Cajaputbaum. Strauch vom Kap, mit zerſtreut-ſtehenden, lanzettförmigen, ſtechenden, dreirippigen Blättern mit vielen Punkten beſetzt, und weißen, ſtielloſen Blumen in langen Endähren.

— gnidiaefolia, gnidienblätteriger Cajaputbaum. Strauch vom Kap, mit entgegengeſetzten, lanzettförmigen, dreirippigen Blättern, und röthlichen Blumen an den Seiten der Zweige.

— Plumieri, macht einen 2 Schuh hohen Strauch, mit vielen ſchlanken, dünnen Aeſten, und 4 Linien langen, ſehr ſchmalen, lanzettförmigen, verloren-ſpitzigen, etwas grau-grünen Blättern. Die Blumen ſtehen an den Seiten der Zweige einzeln, auch zu 2 und 3 beiſammen, und haben fünf Blumenblätter resp. auf fünf Haufen verwachſene Staubfäden von lillavioletter Farbe, und einen fünftheiligen, grün-braunen Kelch.

— speciosa, prächtiger Cajaputbaum, ſtrauchartige, 2 Schuh hohe Pflanze mit ſchwertförmigen, ſpitzigen, Zoll langen, einander gegenüberſtehenden, graulich-grünen Blättern. An den Seiten der Zweige ſtehen gehäufte Blumen fauſtgroß, und haben glänzend-karminrothe, auf fünf Bündel verwachſene Staubfäden mit gelben Antheren. Glashauspflanze.

Melaleuca viridiflora, grünblumiger Cajaputbaum, niedriger Strauch mit wechſelweiſe-ſtehenden, lederartigen, elliptiſch-lanzettförmigen Blättern, und gelblich-grünen Blumen.

Alle dieſe Melaleucen ſind Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, halb Laub- halb Heideerde lieben, und ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten herangezogen werden, vermehren.

Melampodium. Geisfuß.

Melampodium longifolium, langblätteriger Geisfuß, einjährige Pflanze aus Mexiko, mit Schuh hohem, aufrechten Stengel, einander gegenüberſtehenden, ungeſtielten, lanzett-ſpatelförmigen, 1—2 Zoll langen Blättern, und gelben, geſtrahlten Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen ins Land verpflanzt.

Melanthium. Melanthium.

Melanthium eucomoides, ſchopflilienartiges Melanthium, per. vom Kap, mit länglich-lanzettförmigen, am Grunde kappenförmig-zuſammengebogenen Blättern. Auf dem Stengel ſtehen drei ſechsblätterige, grüne Blumen.

— indicum, indiſches Melanthium von Tranquebar, mit zwiebelartiger Wurzel, ſpannhohem Stengel, mit eben ſo langen, gleichbreiten Blättern, und zwei dunkelpurpurrothen Blumen.

Melanthium luteum, gelbes Melanthium aus Virginien, mit lanzettförmigen, geſpitzten Blättern, und gelben, traubenſtändigen Blumen. Dauert im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

— rubicundum, rothes Melanthium vom Kap, mit länglich-lanzettförmigen Blättern, am Rande gefranzt, an der Baſis kappenförmig, und rothen Blumen in einſeitiger Aehre.

— uniflorum, einblüthiges Melanthium vom Kap, mit gleichbreit-lanzettförmigen Blättern, und einer auch zwei außen rothen, innen gelben Blumen. Die Kelchblätter ſind mit braunen Nägeln verſehen.

— viride, grünes Melanthium, per. vom Kap, mit beblättertem Stengel, ſtielloſen, eyrund-lanzettförmigen, 5 Zoll breiten Blättern, einblumigen Stielen, und purpurrothen Blumen.

Alle dieſe Arten ſind Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, lieben fetten, ſtarken Boden, und vermehren ſich aus der Wurzel.

Melastoma. Schwarzſchlund.

Melastoma acinodendron, Beeren-Schwarzſchlund. Baum aus Jamaika, mit eyförmigen, langzugeſpitzten, fünfrippigen Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in ährenförmigen Büſcheln, worauf violettblaue Beeren folgen.

Melastoma aplostachia, einfachähriger Schwarzſchlund. Strauch von Südamerika, deſſen Aeſte mit einer grauen, pulverartigen Subſtanz bedeckt ſind, mit einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, lederartigen, ganzrandigen, ſteifen, dreirippigen, mit roſtfarbigem Filze bekleideten Blättern, und kleinen, blaß-blauen Blumen in gipfelſtändigen Aehren.

— calyptrata, gekappter Schwarzſchlund auf Montſerat, mit elliptiſch-lanzettförmigen, dreilappigen Blättern, und gelben Blumen in 5—7 Zoll langen Endrispen. Die untern Aeſte ſtehen meiſt zu vier beiſammen.

— coerulea, per. macht einen 6 Schuh hohen, holzigen Stamm mit brauner Rinde, 2—3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, fünffachgerippten, einander gegenüberſtehenden, zungenförmigen, meergrünen Blättern, und fünfblätterigen, blauvioletten Blumen an den Spitzen der Stengel, mit purpurnen Staubfäden. Treibhauspflanze

— crocea, ſafranfarbiger Schwarzſchlund von Peru, mit eyförmigen, ein wenig ſägeförmigen Blättern, und ſafranfarbigen Blumen in Endrispen.

— cymosa, afterdoldenartiger Schwarzſchlund. Strauch aus Südamerika, mit viereckigem, äſtigen Stengel, entgegengeſetzten, ſpitzigen, herzförmigen, gezähnten, ſiebenrippigen, ſchöngrünen Blättern, und hellpurpurrothen Blumen in Endafterdolden.

Melastoma ferruginea, roſtfarbiger Schwarzſchlund von St. Domingo, mit eyförmig-geſpitzten, undeutlich-gekerbten, fünfrippigen, oben glatten, unten roſtfarbigen Blättern, und weiß-röthlichen Blumen in gipfelſtändigen Rispen.

— grossularioides, ſtachelbeerartiger Schwarzſchlund. Baum von Surinam, mit rundlich-eyförmigen, langzugeſpitzten, gezähnelten dreifach-gerippten Blättern, und weißen Blumen.

— holosericea, ſammtartiger Schwarzſchlund. Baum aus Braſilien, mit dreirippigen, länglich-eyförmigen, ganzrandigen, unten grau-filzigen Blättern und gelben Blumen in zweitheiligen Aehrchen.

— malabathrica, malabariſcher Schwarzſchlund von Malabar, mit viereckigem Stengel, eyrund-lanzettförmigen, haarigen, ſchöngrünen, unten blaſſern Blättern, und großen, purpurröthlichen Blumen.

— rubrolimbatum, 2 Schuh hoher Strauch aus Oſtindien, mit runden, langen Aeſten, 3 – 4 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, herzförmigen, langzugeſpitzten, fünfnervigen Blättern mit röthlichen Haaren, und röthlich-violetten Blumen in Afterdolden. Der Kelch iſt am Rande roth.

— scandens, kletternder Schwarzſchlund aus Guiana, mit kletterndem Stengel, eyförmigen, ſägeförmig-gezähnten, fünffachgerippten Blättern, und weißen Blumen.

Melastoma strigosa, ſtrieglicher Schwarzſchlund. Strauch aus Neugranada, mit einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ganzrandigen, dreirippigen, ſtrieglichen Blättern, und purpurrothen Blumen. Der Stengel iſt mit angedrückten Stachelborſten beſetzt.

Alle dieſe Melaſtomen, welche noch zu unſern ſeltenſten und theuerſten Ziergewächſen gerechnet werden, müſſen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangen Schatten, lieben fette Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge und aus der Wurzel.

Melicocca. Honigfrucht.

Melicocca bijuga, gefiederte Honigfrucht. Baum aus Südamerika, mit wechſelweiſe-ſtehenden, gefiederten Blättern, 2 Paar ovalen, zugeſpitzten Blättchen, und kleinen, weißen, vierblätterigen Blumen in büſchelförmigen Trauben an den Enden der Zweige.

Melochia. Melochie.

Melochia caracasana, caracaſiſche Melochie aus Caracas, mit baumartigem Stengel, herzförmigen, gekerbten, unten filzigen Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in ſtielloſen Blumenköpfchen, in den Blattwinkeln und an den Spitzen der Zweige.

Melochia corchorifolia, chorcorusblätterige Melochie, einjähriges Gewächs aus Indien, mit weitſchweifigem Stengel, ruthenförmigen Zweigen, herzförmigen, ſtumpfen, gefalteten, ſägeförmig-gezähnten Blättern, und purpurröthlichen Blumen in ſtielloſen Köpfchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen aber ſtets hinterm Fenſter gehalten.

— depressa, niederige Melochie, per. auf Cuba, niederige Pflanze mit eyförmigen, ſägerandigen Blättern, und einzelnen, fleiſchrothen Blumen.

— pyramidata, Pyramiden-Melochie aus Braſilien, mit 2—3 Schuh hohem Stengel, eylanzettförmigen, behaarten Blättern, und fleiſchrothen, in Dolden ſtehenden Blumen.

— tomentosa, filzige Melochie auf Jamaika, mit ſtrauchartigem Stengel, eylanzettförmigen, gekerbten, filzigen Blättern, und purpurrothen, in Dolden ſtehenden Blumen.

Sämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und ſich durch Stecklinge, aus der Wurzel und Samen vermehren.

Meottia speciosa. Schöne Meottie.

Aus Südamerika, mit per., bündelartig übereinanderliegenden Wurzeln, länglichen, lanzettförmigen, glatten Blättern, 2 Schuh hohem Stengel, und hellrothen, rachenförmigen Blumen in einer 3—4 Zoll langen Aehre. Treibhauspflanze, verlangt in Heideerde zu ſtehen, und vermehrt ſich durch Wurzeltheilung.

Merendra. Merendre.

Merendra bulbocodium, niedrige Pflanze auf den Pyrenäen, per. mit einzelnen, hell-purpurrothen Blumen. Nach denſelben erſcheinen linienförmige, ausgebreitete Blätter.

Meriana. Meriane.

Meriana leucantha, weißblüthige Meriane, per. auf Jamaika, mit viereckigen Zweigen, entgegengeſetzten, länglichen, lederartigen, knorplich-gezähnten, glänzenden Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen. Glashauspflanze.

— **purpurea**, rothblüthige Meriane von Jamaika, mit runden Zweigen, lederartigen, gezähnelten, entgegengeſetzten Blättern, und purpurrothen, achſelſtändigen Blumen. Glashauspflanze.

Beide Arten vermehren ſich leicht durch Samen und Stecklinge, welche letztere man nur ins Miſtbeet macht.

Mesembrianthemum. Zaſerblume.

Mesembrianthemum acutum, ſpitzige Zaſerblume, per. ohne Stengel, mit pfriemenförmigen, geſpitzten, an der Spitze dreiſeitigen Blättern, und dunkelrothen Blumen.

Mesembrianthemum apetalum, kleinblüthige Zaſerblume, mit krautartigem, röthlichen, glänzend-punktirten Stengel, einander gegenüberſtehenden, gleichbreiten, ſaftigen, oben rinnenförmigen, unten halbrunden, blaſigen Blättern, und kleinen, weißen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, wo auch die Pflanzen ſtehen bleiben.

— australe, ſüdliche Zaſerblume, per. mit rundem, kriechenden Stengel, dreikantigen, verbundenen, punktirten Blättern, und purpurrothen Blumen.

— brevifolium, kurzblätterige Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, kurzen, ſtumpfen, abſtehenden Blättern, und purpurrothen Blumen.

— calamiforme, federkielartige Zaſerblume, per. 2—5 Zoll hohe Pflanze mit cylindriſchen, aufwärtsſteigenden Blättern, und großen, weißen Blumen.

— ciliatum, gefranzte Zaſerblume. Strauch mit entgegengeſetzten, verbundenen, halbrunden, kleinen, kurzen Blättern, gefranzten Afterblättern, und weißen Blumen.

— clavatum, keulenförmige Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, halbrunden, getrennten Blättern, und weißen Blumen, an keulenförmigen, an den Spitzen der Zweige zu 3—5 ſtehenden Blumenſtielen.

Mesembrianthemum compactum, dichtblätterige Zaſerblume, per., niedriger, ſtielloſer Strauch, mit verbundenen, halbrunden, punktirten, an der Spitze dreikantigen Blättern, und gelben Blumen.

— corniculatum, hornförmige Zaſerblume, per. mit 1 Schuh hohem, meiſt liegenden Stengel, verbundenen, halb-cylindriſchen, punktirten, ſaftigen, wie ein Horn geſtalteten Blättern, und gold-gelben Blumen.

— crassifolium, dickblätterige Zaſerblume, per. mit kriechendem, 1 Schuh hohen, ſaftigen Stengel, am Grunde verbundenen, 1 Zoll langen, an der Spitze dreikantigen, hellgrünen Blättern, und purpurrothen Blumen,

— criniflorum, haarblüthige Zaſerblume, per. ſehr niedrige Pflanze ohne Stengel, mit geſtielten, eyrund-länglichen Blättern, mit kryſtallhellen Bläschen, und weißen Blumen, mit borſtenförmigen, ſehr langen Staubfäden, auf einem 1 1/2 Zoll hohen Blüthenſchafte.

— deflexum, niedergebeugte Zaſerblume, per. mit ſtrauchartig-niedergebogenem Stengel, grau-grünen, dreikantigen Blättern, und blaß-purpurrothen Blumen.

— diminutum, per. faſt ohne Stengel, mit linien-faſt pfriemenförmigen Blättern, und dunkelrothen Blumen.

Mesembrianthemum difforme, ungeſtaltete Zaſerblume, per. ſtengellos, mit länglichen, lanzettförmigen, halbrunden, an der Baſis verwachſenen, dicken, punktirten Blättern, von denen einige bogenförmig, andere aufrecht ſind, und großen, gelben Blumen.

— dolabriforme, hobelblätterige Zaſerblume, per. mit kurzem, äſtigen, gedrehten Stengel, einander gegenüberſtehenden, dreikantig-gekielten, punktirten, an der Spitze ausgerandeten, gleichſam zweilappigen Blättern, und gelben Blumen.

— edule, genießbare Zaſerblume mit ſtrauchartigem Stengel, 2—3 Zoll langen, an der Baſis verwachſenen, dreikantigen, ſteifen, dunkelgrünen, bisweilen röthlichen Blättern, und ſehr großen, glänzend-gelben Blumen, worauf große, feigenartige, ſüße Früchte folgen.

— falcatum, ſichelblätterige Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem, weitſchweifigen Stengel, ſäbelförmigen, einwärts-gebogenen, unterſchiedenen, punktirten Blättern, und kleinen, purpurrothen Blumen.

— felinum, katzenrachenförmige Zaſerblume, per. ohne Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, länglichen, verwachſenen, gewölbten, punktirten Blättern, und gelben Blumen.

— filamentosum, fadige Zaſerblume, per. mit ſechseckigen Zweigen, dreikantigen, ſpitzigen, entgegengeſetzten, fein-punktirten Blättern, und kleinen, purpurrothen, violetten Blumen.

Mesembrianthemum geniculiflorum, winkelblüthige Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem, gegliederten Stengel, halb-cylindriſchen, unterſchiedenen Blättern, und winkelſtändigen, blaß-gelben Blumen.

— glabrum, glattblätterige Zaſerblume, einjährig, mit krautartigem Stengel, unterſchiedenen, ſpatelförmigen, durchaus glatten Blättern, und gelben Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet.

— grossum, dickſtielige Zaſerblume, per. Strauch mit dicken, fleiſchigen Aeſten, gehäuft-ſtehenden, cylindriſchen, an der Baſis dicken, mit kryſtallhellen Bläschen beſetzten Blättern und gelben Blumen.

— heteropetalum, per. Strauch mit ſchwertförmigen, dreiſeitigen, verbundenen, grau-grünen Blättern, und weißen Blumen mit vielen Blättern.

— humifusum, geſtreckte Zaſerblume, mit geſtrecktem Stengel, umfaſſenden, ſpatelförmigen Blättern, mit kryſtallhellen Bläschen beſetzt, und gelben Blumen.

— inaequale, per. mit ſtrauchartigem Stengel, walzenrunden, faſt dreiſeitigen Blättern, und gelben Blumen.

— lacerum, zerſchlitzte Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, verbundenen, ſäbelförmigen, dreiſeitigen Blättern, und purpurrothen Blumen.

Mesembrianthemum limpidum, keilblätterige Zaſerblume, einjährig, mit umgekehrt-eylanzettförmigen, flachen, einander gegenüberſtehenden Blättern, und dunkelrothen Blumen.

— longum, langblätterige Zaſerblume, per. ſtengellos, mit zungenförmigen, ſpitzigen, langen, an der Spitze ſchiefen Blättern, und gelben Blumen.

— lunatum, mondförmige Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, geſichelten, verbundenen, dichtſtehenden, mit feinen Bläschen beſetzten Blättern, und rothen Blumen.

— Milleri, miller'ſche Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, dreiſeitigen, an der Baſis verbundenen, geſpitzten, punktirten Blättern, und violetten Blumen.

— minimum, kleinſte Zaſerblume, per. mit keulenförmigem, an der Spitze purpurroth-gefleckten Stengel, und gelben Blumen.

— minutum, ſehr kleine Zaſerblume, per. ohne Stengel, mit grau-grünen, glatten Blättern, und rothen Blumen.

— molle, weiche Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, verbundenen, dreikantigen, grau-grünen Blättern, und gelben Blumen.

— obconellum, per., ſtengellos, mit warzenartigen Flecken, und weißen Blumen.

Mesembrianthemum obliquum, ſchiefblätterige Zaſerblume, per. ohne Stengel, mit breiten, zungenförmigen, ſpitzigen, an der Spitze ſchiefen Blättern, und gelben Blumen.

— pulverulentum, pulverige Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem, dreiſeitigen Stengel, walzenrunden, unterſchiedenen Blättern mit einem pulverartigem Weſen beſtreut, und weißen Blumen.

— purpureo-croceum, rothſafrangelbe Zaſerblume, per. mit ſtrauchartigem Stengel, walzenrund-dreiſeitigen, ſtumpfen, grau-grünen Blättern, und außen ſchönrothen, inwendig ſafrangelben Blumen.

— radiatum, geſtrahlte Zaſerblume mit ſtrauchartigem Stengel, grauen Aeſten, grau-grünen Blättern, breit-eyförmigen Nebenblättern, und rothen Blumen.

— retroflexum, per. mit ſtrauchartigem Stengel, weißlich-grauer Rinde, dreiſeitigen, grau-grünen Blättern, und rothen Blumen.

— serratum, geſägte Zaſerblume, per. mit aufrechtem, 2 Schuh hohen Stengel, pfriemenförmigen, dreiſeitigen, punktirten, ſägeförmig-gezähnten, grau-grünen, einander gegenüberſtehenden Blättern, und gelben Blumen.

— spathulatum, ſpatelblätterige Zaſerblume, einjährige, Zoll hohe Pflanze ohne Stengel, mit

halb Zoll langen, lanzett-ſpatelförmigen, ſtumpfen Blättern mit glänzenden Bläschen, und fadenförmigem Blumenſchaft mit großen, weißen Blumen.

Mesembrianthemum stipulaceum, ſteifſtielige Zaſerblume, 3—5 Schuh hoher Strauch mit grauen Zweigen, gleichbreiten, faſt dreiſeitigen, unterſchiedenen, punktirten, gebogenen, entgegengeſetzten, grau-grünen Blättern, und purpurrothen Blumen.

— stellatum; ſternförmige Zaſerblume mit ſtrauchartigem Stengel, grau-grünen, dünnen Blättern, eyrund-ſpitzigen Nebenblättern, und rothen Blumen.

— tenuifolium, dünnblätterige Zaſerblume, per. mit geſtrecktem, holzigen, 1 Schuh langen Stengel, entgegengeſetzten, fadenförmigen, langen Blättern, und ſcharlachrothen Blumen.

— testiculare, hodenförmige Zaſerblume, per. mit einander gegenüberſtehenden, 1 Zoll langen, dicken, verbundenen, an der Spitze faſt runden Blättern, und weißen, oder blaß-blauen Blumen.

— tortuosum, gedrehte Zaſerblume, per. mit geſtrecktem Stengel, gedrehten, braunen Zweigen, verbundenen, länglich-eyförmigen Blättern, und ſchwefelgelben Blumen.

— uncinatum, hakenförmige Zaſerblume, hoher Strauch mit gegliederten Zweigen, kurzen, dreikantigen, ſteifen, punktirten, den Stengel umfaſſenden, an der Rückſeite mit kleinen Haken verſehenen Blättern, und purpurrothen Blumen.

Mesembrianthemum verruculatum, bogigblätterige Zaſerblume, per. mit 1 Schuh hohem, graulichen Stengel, ſteifen, kurzen Zweigen, grau-grünen, dreiſeitigen, verbundenen, gebogenen, mit einer rothen Spitze verſehenen Blättern, und wohlriechenden, gelben Blumen.

Alle Meſembrianthemen lieben leichten, ſehr trockenen Boden, überwintern im Glashauſe, wo ſie wenig begoſſen ſeyn wollen, ſtehen im Sommer im Freyen, und vermehren ſich durch Stecklinge.

Mespilus. Mispel.

Mespilus coccinea iſt **Crataegus coccinea.**

Messerschmidia. Meſſerſchmidie.

Messerschmidia argucia, ſibiriſche Meſſerſchmidie, per. Pflanze aus Sibirien, mit 1 Schuh hohem, krautartigen Stengel, ſtielloſen, eyrund-länglichen, filzigen Blättern, und weißen, trichterförmigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande in Doldentrauben.

— **cancellata**, ſpaniſche Meſſerſchmidie, per. aus Spanien, wird gleichfalls ſo hoch. Die Wurblätter ſind lanzettförmig, ſtumpf, die Stengelblätter ſchmäler, ſtumpf, und ungeſtielt. Die Blumen ſind himmelblau. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Metrosideros. Eiſenmaß.

Metrosideros angustifolia, ſchmalblätteriges Eiſenmaß. Strauch vom Kap, deſſen jüngere Aeſte viereckig ſind, mit linien-lanzettförmigen, ganzrandigen, oben hell- unten graulich-grünen, kurzgeſtielten, etwas lederartigen Blättern, von ungleicher Länge mit einem Citronengeruch. Die Blumen ſind roth.

— capitata, kopfförmiges Eiſenmaß. Strauch von Neuholland, mit zerſtreut-ſtehenden umgekehrt-eyförmigen Blättern, und rothen Blumen mit purpurrothen Staubfäden in Köpfchen geſammelt. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, liebt halb Laub- halb Heideerde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— costata, rippenfrüchtiges Eiſenmaß. Strauch von Neu-Caledonien, mit entgegengeſetzten, geſtielten, linien-lanzettförmigen, ſchiefen, langzugeſpitzten Blättern, und weißgelben Blumen in zuſammengeſetzten, armförmigen Rispen.

— diffusa, ausgebreitetes Eiſenmaß. Strauch von Neuholland, mit einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, geaderten Blättern, und gelben Blumen in den Blattwinkeln und an den Enden der Zweige.

— florida, dichtblätteriges Eiſenmaß. Strauch von Neuſeeland, mit entgegengeſetzten, umgekehrt eyrund-länglichen, geaderten Blättern, und blaßgelben Blumen in Büſcheln am Ende der Zweige.

Metrosideros foliis variegatis, Eiſenmaß mit dem geſtreiften Blatt. Strauch von 4—5 Schuh Höhe, mit riſſiger, brauner Rinde, ſchlanken Aeſten, in deren Mitte die ſchönen, rothen, leuchtenden, fauſtgroßen Blumen ſtehen, 1 1/3 Zoll langen, lanzettförmigen, 4 Linien breiten, hinten und vorne ſpitzig zulaufenden, in einer Stachelſpitze ſich endigenden, ſteifen, lederartigen Blättern, welche weiß, geſtreift, und faſt durchſichtig ſind. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— globulifera, kugelblüthiges Eiſenmaß. Baum aus Neuholland, mit kurzgeſtielten, entgegengeſetzten, eyförmigen, ganzrandigen, netzartig-geaderten, unten filzigen Blättern und grünlich-gelben Blumen in kugelförmigen Köpfchen.

— hispida, rauhes Eiſenmaß. Strauch von Neuholland, mit entgegengeſetzten, an der Baſis herzförmigen, umfaſſenden Blättern, und gelben Blumen in großen Doldentrauben.

— laurifolia, Bäumchen mit ſchlanken Aeſten, 3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, ſtumpf-ſpitzigen, ganzrandigen, am Rande etwas zurückgerollten, lederartigen, ſteifen, oval-länglichen Blättern. Die Blüthen an den Spitzen der Zweige, theilen ſich in drei Theile, und jeder Theil hat an einem kurzen Stiele drei noch kürzer geſtielte Blüthen. Jede Blüthe iſt ſo groß wie eine Linſe, und beſteht aus vielen weißen Staubfäden. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, und verlangt fetten Boden.

Metrosideros marginata, gerandetes Eiſenmaß. Strauch von Neuholland, mit wechſelweiſe ſtehenden, lanzettförmigen Blättern, mit zurückgerolltem Rande, und gipfelſtändigen, gelben Blumen.

— **pinifolia**, fichtenblätteriges Eiſenmaß. Strauch von Neuholland, mit wechſelweiſe-ſtehenden, linien-fadenförmigen, ſteifen, 3—4 Zoll langen, ſcharfen, an der Spitze mit einer Mucrone verſehenen Blättern, und grün-gelblichen Blumen, welche ährenförmig-gehäuft um die Zweige herum ſtehen.

— **saligna**, weidenblätteriges Eiſenmaß. Strauch von Neuholland, mit abwechſelnden, lanzettförmigen, ſtechenden Blättern, und röthlichen Blumen.

Alle dieſe Arten ſind ſehr ſchöne Zierſträucher, und haben einerlei Behandlung.

Microtea. Zwergblume.

Microtea debilis, ſchwachſtielige Zwergblume, einjährige Pflanze auf Guadeloup, mit ſchwachem, fadenförmigen Stengel, entgegengeſetzten, eyförmigen, ganzrandigen, geſtielten Blättern, und weißen, ſehr kleinen Blumen in winkelſtändigen Blumentrauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, wo auch die Pflanzen ſtehen bleiben.

Mikania. Mikanie.

Mikania melisaefolia, meliſſenblätterige Mikanie, per. Pflanze von Peru, mit 2 Schuh hohem Stengel, ungeſtielten, eyförmigen, geferbten Blättern, und purpurrothen, vierblätterigen Blumen in Büſcheln am Ende des Stengels. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, auch durch Samen, und liebt ſehr fetten Boden.

Mimosa pubescens. Weichhaarige Mimoſe.

Iſt **Acacia pubescens.**

Millea. Mille.

Millea biflora, zweiblüthige Mille. Zwiebelgewächs aus Mexiko, mit gleichbreiten, ſchmalen, rinnenförmigen Blättern, einem aufrechten Blumenſchaft, großen, trichterförmigen, weißen Blumen mit flachem, ſechstheiligen Rande, und kleinen Nebenblättchen. Glashauspflanze, verlangt halb Laub- halb Heideerde, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Zwiebelbrut.

Milleria. Millerie.

Milleria quinqueflora, fünfblumige Millerie, einjährige Pflanze aus Mexiko, mit aufrechtem, äſtigen, 1—2 Schuh hohen Stengel, einander gegenüberſtehenden, rundlich-eyförmigen, netzartig-geaderten,

am Rande gezähnten Blättern, und kleinen, gelben Blumen, welche rispenartig am Ende der Zweige ſtehen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land verſetzt.

Mimulus. Gauklerblume.

Mimulus glutinosus iſt **M. aurantiacus**,

— **glabratus**, glatte Gauklerblume, per. Pflanze aus Mexiko, mit viereckigem, kriechenden, röhrigen Stengel, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eyrunden, herzförmigen, unregelmäßig-gezähnten, 1 Zoll langen, 9—10 Linien breiten Blättern, und gelben Blumen mit roth-punktirtem Schlunde an winkelſtändigen Stielen mit röhrigem, fünfeckigen Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Mnasium. Spatelkraut.

Mnasium paludosum, ſumpfliebendes Spatelkraut, per. in den Sümpfen von Guiana, mit 2 Schuh langen, lanzettförmigen, an der Baſis ausgebreiteten Blättern (einige Blumenſchafte mit zweiblätteriger Scheide), und gelben, einblätterigen Endblumen mit kurzer Röhre. Treibhauspflanze, will in Moor- und Sanderde, unter welche man vorzüglich fette Laubwalderde miſcht, dann im Waſſer ſtehen, und vermehrt ſich durch Wurzeltheilung.

Mollia. Mollie.

Mollia diffusa, ausgebreitete Mollie, einjährige Pflanze von Teneriffa, mit filzigem, äſtigen Stengel, linien-ſpatelförmigen, ganzrandigen, quirlförmig um den Stengel ſtehenden Blättern, und kleinen, fünfblätterigen, weißen Blumen in zwei bis dreitheiligen Doldentrauben in Theilungswinkeln, mit fünfblätterigem Kelch. Gehört zu den Strohblumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land verſetzt.

Molugo. Weichling.

Molugo stricta, ſteifer Weichling, einjährige Pflanze aus Afrika, mit glatten, ſteifen, eckigen Stengeln, lanzettförmigen, langgeſpitzten, ſteifen, quirlförmig zu vier ſtehenden Blättern, und weißen, niedergebogenen Blumen in Rispen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land verſetzt.

Momisia. Momiſie.

Momisia laevigata, glatte Momiſie. Baum und Strauch aus Mexiko, deſſen Aeſte mit pfriemenförmigen, zurückgekrümmten Stacheln beſetzt ſind, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, elliptiſch-länglichen, 2—4 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten, langgeſpitzten, oben grünen, unten blaſſen Blättern, und kleinen,

gelblich-grünen Blumen in winkelſtändigen Trauben. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Momordica Luffa. Aegyptiſche netzartige Springgurke.

Einjährige Schlingpflanze aus Aegypten, mit fünfeckigen, grauen, behaarten Blättern, gelben Blumen, und länglichen, netzartig geaderten Früchten. Wird ins Miſtbeet geſäet, wo die Pflanzen auch ſtehen bleiben können.

Monarda. Monarde.

Monarda altissima, höchſte Monarde, aus Nordamerika, mit aufrechten Stengeln, eyförmigen, langgeſpitzten, an der Baſis gerundeten, am Rande grob-geſägten Blättern, und kopfförmigen, violetten Blumen.

— **citriodora**, Citronen-Monarde, krautartige, ganz mit einem pulverartigen Weſen überzogene Pflanze aus Mexiko. Die Blätter ſind verſchieden geſtaltet, und zwar jene an den Stengeln eyrund, langgeſtielt. Die Aſtblätter ſind lanzettförmig, die Blumen fleiſchroth. Die ganze Pflanze riecht citronenartig. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **gracilis**, dünne Monarde aus Virginien. Dauert im Freyen aus, mit linien-lanzettförmigen, langgeſpitzten, ſägezähnigen Blättern, und kleinen, gelblich-weißen Blumen in gipfelſtändigen Köpfchen.

Monarda hirsuta, rauhhaarige Monarde aus Virginien. Dauert im Freyen aus. Stengel und Blätter ſind mit rauhen Haaren bekleidet. Die Blätter ſind eyrund, langgeſpitzt, ſägezähnig, die Blumen wirtelſtändig und blaß-purpurroth.

— kalmiana, kalmiſche Monarde aus Nordamerika. Dauert im Freyen aus, mit 3—4 Schuh hohen Stengeln, länglichen, ſägezähnigen, rauhhaarigen Blättern, und langröhrigen, ſcharlachrothen Blumen in kopfförmigen Quirln.

— mollis, weiche Monarde, per. aus Virginien, mit länglich-lanzettförmigen, entfernt-geſägten, auf beiden Seiten graufilzigen, weichen Blättern, und dunkellillafarbigen Blumen in Köpfchen.

— rugosa, weiße Monarde, per. Pflanze aus Nordamerika, mit eyrunden, faſt herzförmigen, geſpitzten, runzlichen Blättern, und weißen Blumen in einfachen Blumenköpfchen.

Sämmtlich ſehr ſchöne Zierpflanzen auf Rabatten.

Monnieria trifolia. Dreiblätterige Monnierie.

Einjährige Pflanze aus Cajenne, mit krautartigem Stengel, gepaarten, dreifach-ſtehenden Blättern, und weißen, rachenförmigen Blumen in Endähren. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe verſetzt, werden in den Treibkaſten geſtellt.

Monsonia pilosa. Behaarte Monſonie.

Per. Pflanze vom Kap, mit fünftheilig-handförmigen, unten behaarten Blättern mit dreitheiligen Einſchnitten, und fünfblätterigen, geraniumsartigen, außen grünen, an der Spitze roth-geaderten, inwendig blaßrothen Blumen. An der Baſis der Blumenblätter, ſind rothe Flecken. Hat ganz die Kultur unſerer Pelargonien.

Montinia. Montinie.

Montinia acris, ſcharfe Montinie. Strauch vom Kap, mit abwechſelnden, geſtielten, ey-lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen Endblumen. Die Geſchlechter ſind getrennt; die weiblichen ſtehen einzeln, die männlichen in Rispen. Glashauspflanze, verlangt fetten Boden und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Moraea. Moräe.

Moraea acorifolia, kalmusblätterige Moräe, per. von Caracas, mit 2 Schuh hohem, zuſammengedrückten, an der Spitze äſtigen Stengel, linien-ſchwertförmigen, geſtreiften, 1—1 1/2 Schuh langen Blättern, bräunlicher Blumenſcheide, und himmelblauen Blumen.

— **aphylla**, blattloſe Moräe, per. Pflanze vom Kap, mit nacktem, zuſammengedrückten Blumenſchafte, zuſammengedrückten Wurzelblättern, und gelben,

ſechstheiligen, irisartigen Blumen in Köpfchen geſammelt, in einer pfriemenförmigen Scheide. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Moraea coerulaea, blaue Moräe vom Kap, mit knolliger Wurzel, und blauen Blumen in rundlichen, wechſelweiſe-ſtehenden Köpfchen. Nämliche Behandluug.

— dichotoma, zweitheilige Moräe, per. vom Kap, mit zuſammengedrückten, aufrechten, ſpannlangen Schaften, ausgebreiteten Zweigen, linienſchwertförmigen, 3—4 Zoll langen, geſpitzten Blättern, und himmelblauen, zu drei am Ende der Stengel beiſammenſtehenden Blumen mit weißen Scheiden.

— filiformis, fadenförmige Moräe vom Kap, mit zuſammengedrücktem, fadenförmigen Stengel, gelben Endblumen, und fadenförmigen Blättern. Gleiche Behandlung.

— iriopetala, ſchwertelblüthige Moräe vom Kap, mit ſchuppiger Zwiebel, gleichbreiten, ſchmalen, flachen Blättern, und gepaarten, weißen oder dunkelblauen Blumen. Die äußern Blätter ſind gebartet, und haben gelbe Flecken. Will im Treibhauſe ſtehen.

— linearis, linienblätterige Moräe, per. von Guiana, an feuchten Orten, mit eyförmiger, brauner Zwiebel, und 1 Schuh hohem Stengel, welcher mit einem linienförmigen, 3 Zoll langen, an der

Baſis ſcheidenartigen Blatte beſetzt iſt. Die Wurzelblätter ſind linien-ſchwertförmig, und 1 Schuh lang. Die Blumenſcheide beſteht aus vielen Blättern, davon die untern grün, die obern durchſcheinend und bräunlich ſind. Die Blumen ſind violett.

Moraea longiflora, langblumige Moräe vom Kap, mit fadenförmigem Stengel, gebüſchelten, langgeſpitzten, an der Spitze ſtehenden Blättern, und gelben Blumen.

— magellanica, magellaniſche Moräe, per., nur 2 Zoll hohe Pflanze, mit zweiſchneidigem Stengel, zweitheiligen, pfriemenförmigen, ſichelförmig-gebogenen, rinnenförmigen Blättern, und weißen Blumen mit einer zweiblätterigen Scheide. Glashauspflanze.

— melaleuca, trauernde Moräe, per. vom Kap, mit zweiſchneidigem Stengel, und ſchwertförmigen, ſichelförmig-gebogenen Blättern. An den Blumen ſind die drei äußern Theile weiß, die drei innern ſchwarz.

— pusilla, kleine Moräe vom Kap, mit ſechs Zoll hohem, einfachen Stengel, zwei blauen Blumen die ſich im Abblühen zuſammendrehen, und linien-lanzettförmigen, ſichelartig-gebogenen Blättern.

— spiralis, grünlich-weiße Moräe vom Kap, mit zuſammengedrücktem, zweiſchneidigen Stengel, ſchwertförmigen Blättern, und auswendig weißlich-

grünen, inwendig weißen Blumen, welche ſich Nachts ſpiralförmig zuſammendrehen. Sämmtlich Glashauspflanzen.

Dieſe Arten wollen noch im Treibhauſe ſtehen. Sie lieben Lauberde, vermehren ſich aus der Wurzel und ſind ſämmtlich ſchöne Blumen.

Morina. Morine.

Morina persica, perſiſche Morine, per. Pflanze aus Perſien, mit zu vier quirlförmig um den Stengel ſtehenden, buchtigen, dornigen Blättern, und roſenrothen, langröhrigen, mit zweilippigem Rande verſehenen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, dauert auch im Freyen aus, jedoch geht in ſtrengen Wintern die Wurzel zu Grunde.

Morinda. Morinde.

Morinda citrifolia, citronenblätterige Morinde. Baum aus Oſtindien, mit breiten, eyrunden, langgeſpitzten Blättern, und weißen, röhrigen, trichterförmigen Blüthen, worauf fleiſchige Steinfrüchte folgen. Glashauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch unter Glasglocken herangezogene Stecklinge und aus Samen.

Muntingia. Muntingie.

Muntingia calabura, weſtindiſche Muntingie, per. Pflanze aus Curaſſao, mit ovalen, wechſelweiſe ſte-

henden, oben dunkelgrünen, unten goldfarb-filzigen Blättern, und kleinen, fünfblätterigen, weißen, winkelſtändigen Blüthen, worauf blaßrothe, eßbare Früchte von der Größe der Kirſchen folgen. Treibhauspflanze, liebt ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich aus Samen, welcher in den Lohkaſten geſtellt wird.

Mussinia. Muſſinie.

Mussinia speciosa, anſehnliche Muſſinie, einjährige Pflanze vom Kap, mit filzigem Blumenſchaft einem ſchönen Köpfchen gelber Strahlenblumen, und halbgefiederten Wurzelblättern mit zurückgerolltem Rande, welche unten mit einem ſilberweißen Filze überzogen ſind. Die Blumen haben an den Blättern unten ſchwarzrothe Flecken. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche aber hinterm Fenſter gehalten werden.

Myoporum parvifolium. Kleinblätteriger Rattenfraß.

Vier Schuh hoher Strauch mit grünen, ſchlanken Aeſten, und wechſelweiſe-ſtehenden, an der Baſis verdünnten, vorne breiten, etwas ſtumpfen, Zoll langen, linienförmigen, kaum Linien breiten Blättern. Stamm und Zweige ſind mit Drüſen beſetzt. Die weißen, glockenförmigen Blumen mit fünftheiligem Rande, ſtehen in den Blattwinkeln am Stamme und den Zweigen, gegen die Mitte zu. Glashauspflanze, ſtammt aus Neuholland, nimmt mit jedem Boden vorlieb, ſteht im Sommer im Freyen, jedoch in geſchützter Lage, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Mutisia. Mutiſie.

Mutisia Clematis, filzige Mutiſie, per., kletternde Pflanze aus Peru, mit ſtrauchartigem, gewundenen Stengel, und abwechſelnden, gefiederten Blättern, welche mit einer Ranke verſehen ſind. Die Blättchen ſind länglich-eyförmig, unten filzig, und haben zwei kleine, eyförmige Afterblätter. Die einzelnen, winkelſtändigen Blumen ſtehen in purpürrothen Köpfchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt Lauberde.

Mylocaryum ligustrinum.

Strauch aus Nordamerika, mit gelb-bräunlichen Aeſten. Die Blätter auf kurzen Stielen, ſtehen wechſelweiſe, ſind 1-1/2 Zoll lang, länglich-lanzettförmig, und an der Spitze ſtumpf. Die weißen, fünfblätterigen Blumen bilden gipfelſtändige Trauben. Dauert im Freyen aus.

Myrianthus arboreus. Baumartige Zwergblume.

Baum mit weißer Rinde aus Südafrika, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, gefingerten Blättern, ſehr kleinen, weißen Blumen (männlich und weiblich getrennt), in doldentraubenartigen Rispen, worauf kürbißartige Früchte folgen, welche von der Größe eines Apfels ſind. Treibhauspflanze, verlangt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Myristica moschata. Echte Muskatennuß.

Baum auf den Molucken, mit wechſelweiſe-ſtehen-den, länglichen, geſtielten, langgeſpitzten, glatten Blättern, und weißen, dreiblätterigen Blüthen. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſteht, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Myristica otoba, großblätterige Muskatennuß. Baum aus Peru, mit brauner, riſſiger Rinde, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, umgekehrt-eyrund-länglichen, lederartigen, an der Spitze gerundeten, 6—9 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten, oben dunkel-unten blaß-grünen Blättern, und weißen Blumen mit getrennten Geſchlechtern in winkelſtändigen Trauben. Die Frucht iſt ſo groß wie eine Wallnuß. Hat dieſelbe Behandlung.

Myrmecia. Ameiſenſtrauch.

Myrmecia scandens, rankender Ameiſenſtrauch. Sumpfpflanze aus Guiana, mit kletternden Stengeln, knotigen, viereckigen Zweigen, entgegengeſetzten, länglichen, geſtielten, langzugeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und gelben, röhrigen, winkelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze, verlangt Lauberde, will in einem Unterſatz mit Waſſer ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken ſtehen wollen.

Myriodendrum. Balſambaum.

Myriodendrum amplexicaule, ſtielumfaſſender Balſambaum aus Guiana, hat abwechſelnde, lanzettförmige, ſpitzige, ungeſtielte, umfaſſende, am Rande gekerbte Blätter, und kleine, fünfblätterige, weiße Blumen in Doldentrauben in den Blattwinkeln, und an den Enden der Zweige. Die Blumenſtiele ſind mit Nebenblättchen verſehen. Treibhauspflanze, liebt ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Myroxylon. Balſamholz.

Myroxylon peruiferum, wohlriechendes Balſamholz. Baum aus Südamerika, mit abwechſelnden, gepaart-gefiederten Blättern, eylanzettförmigen, geaderten, ganzrandigen Blättchen, und weißen, fünfblätterigen Blumen in winkelſtändigen Trauben. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

N.

Nageia. Nageie.

Nageia japonica, Baum aus Japan, mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, 1—1 1/2 Zoll langen, länglich-lanzettförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, lederartigen Blättern, und kätzchenförmigen Blumenähren,

welche zu drei in den Blattwinkeln beiſammen ſte⸗hen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche man im Treibkaſten heranziehen muß.

Nandina. Nandine.

Nandina domestica, Garten⸗Nandine. Strauch aus Japan, mit vielfach⸗zuſammengeſetzten Blättern, und weißen, ſechsblätterigen Blumen, worauf erb⸗ſengroße, rothe Beeren folgen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Narcissus. Narciſſe.

Narcissus amancaas, peruviſche Narciſſe aus Peru, mit ſchwertförmigen Blättern, und 3—6 ſchwefelgelben, wohlriechenden Blumen, welche auf einem Blumenſchafte ſtehen. Glashauspflanze.

— **biflorus**, zweiblumige Narciſſe aus Spanien. Der Blumenſchaft trägt an der Spitze nur zwei Blumen. Die äußern Blätter ſind gelb oder weiß⸗lich; das innere Blatt iſt goldgelb. Glashauspflanze.

— **Bulbocodium**, Ackernuß⸗Narciſſe aus dem ſüdlichen Europa, mit ſchmalen, pfriemenförmigen Blättern, und 6—8 Zoll hohem Schafte mit einer Blume. Die äußern Blätter ſind gelb oder weiß, ſchmal, das innere Blatt ſehr groß, glockenförmig geſtaltet und hellgelb. Glashauspflanze.

Narcissus calathinus, glockenförmige Narciſſe aus Südeuropa, mit langen, ſchmalen, flachen Blättern, und gelben Blumen, wovon das innere Blumenblatt glockenförmig und ſehr wohlriechend iſt. Die Abart hat gefüllte Blumen. Glashauspflanze.

— dubius, zweifelhafte Narciſſe um Montpellier, mit ſchmalen, gleichbreiten Blättern, und 3—6 weißen Blumen auf dem Blumenſchafte. Dauert im Freyen aus.

— Gouani, ſüdeuropäiſche Narciſſe mit flachen Blättern, einem aufrechten, zweiſchneidigem Blumenſchafte, und großen, wohlriechenden, ſchwefelgelben Blumen. Glashauspflanze.

— moschatus, Biſam-Narciſſe aus Spanien, trägt nur eine weißlich-ſchwefelgelbe Blume, welche nach Biſam riecht. Das innere Blumenblatt iſt gelb, die äußern weiß. Glashauspflanze.

— niveus, ſchneeweiße Narciſſe aus Frankreich, mit flachen, grünen Blättern, einem zuſammengedrückten Schaft, 8—10 blumiger Scheide, und ſchneeweißen Blumen. Glashauspflanze.

— odorus, wohlriechende Narciſſe aus Südeuropa, mit halb-cylindriſchen Blättern, und ſehr wohlriechenden, gelben Blumen. Glashauspflanze.

— orientalis, orientaliſche Narciſſe mit flachen Blättern, aus welchen ſich ein Blumenſchaft mit 1 oder 2 blumiger Scheide erhebt. Das innere

Blumenblatt iſt glockenförmig, gelb, dreiſpaltig, die zwei äußern Blumenblätter weiß, und überhaupt ſehr wohlriechend.

Narcissus patulus, ausgebreitete Narciſſe aus Frankreich, mit faſt rinnenförmigen, etwas flachen, graulichen, ausgebreiteten Blättern, und 2—6 ſchneeweißen Blumen. Der Schaft iſt mit einer vielblumigen Scheide verſehen. Glashauspflanze.

— **serotinus**, ſpäte Narciſſe aus Spanien, mit pfriemenförmigen Blättern. An den Blumen iſt das innere Blumenblatt ſechstheilig, gelb, die zwei äußern Blumenblätter weiß. Glashauspflanze.

— **triandrus**, dreifädige Narciſſe auf den Pyrenäen, hat eine, ſelten zwei ſchneeweiße Blumen. Dauert im Freyen aus.

— **viridiflorus**, grüne Narciſſe aus Maroko, mit 1 Schuh hohem Blumenſchaft, mehrern rund-röhrigen, ſpitzigen, etwas zuſammengedrückten Blättern, und graulich-grünen, wohlriechenden Blumen. Glashauspflanze.

Nauclea. Morgenſtern.

Nauclea cordifolia, herzblätteriger Morgenſtern aus Oſtindien, mit langgeſtielten, rundlich-herzförmigen, langgeſpitzten Blättern, und kleinen, geſtielten, gelblichen Blumenköpfchen in den Blattwinkeln.

Nauclea orientalis, orientaliſcher Morgenſtern mit länglichen, ſpitzigen Blättern, und geſtielten, gelben Blumenköpfen von der Größe kleiner Aepfel.

— purpurea, rothblühender Morgenſtern aus Oſtindien, mit länglichen, an den Enden ſchmälern Blättern, und kleinen, purpurrothen oder violetten Blumenköpfchen.

Sind Sträucher, welche im Treibhauſe ſtehen wollen, lieben eine fette Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten herangezogen werden müſſen.

Naumburgia trinervata. Dreirippige Naumburgie.

Einjährige Pflanze aus Peru, mit viereckigem, 2—4 Schuh hohen Stengel, einander gegenüberſtehenden, länglich-lanzettförmigen, ſägeförmig-gezähnten, dreirippigen Blättern, und kleinen, gelben Blumen in den Blattwinkeln. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins freye Land ausgeſetzt.

Nectouxia formosa. Schöne Nectourie.

Eine einjährige, krautartige Pflanze in den Wäldern von Mexiko, mit Schuh hohen Stengeln, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, herzförmigen, ganzrandigen, 1—1 1/2 Zoll langen Blättern, und großen, einzelnen, in den Blattwinkeln ſtehenden, tellerförmigen, blaßgelben Blumen, mit fünftheiligem Rande, von unangenehmem

Geruch. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben müſſen.

Nectris. Schwimmblatt.

Nectris aquatica, gelbes Schwimmblatt, per. Waſſerpflanze aus Cajenne, mit ſchildförmigen, ganzrandigen, zirkelrunden, auf der Oberfläche des Waſſers ſchwimmenden Blättern, und gelben Blumen ohne Krone in den Blattwinkeln. Treibhauspflanze, will im Waſſerkübel ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Nelumbium. Nelumbo.

Nelumbium luteum, gelber Nelumbo aus Virginien, per. mit ſchildförmigen, ganzrandigen, zirkelrunden Blättern, und gelben, vielblätterigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und will in einem Kübel Waſſer ſtehen

Neottia. Neottie.

Neottia flava, gelbe Neottie, per. Pflanze aus Mexiko, mit knotigem Stengel, und gelben Blumen in winkelſtändigen Trauben. Glashauspflanze.

— speciosa, ſchöne Neottie, per. aus Südamerika. Die Wurzel beſteht aus einem Bündel Faſern, woraus 8—10 lanzettförmige, glatte, etwas wellen-

förmige Blätter hervorkommen. Der Stengel wird 1 – 1 1/2 Schuh hoch, und iſt mit 20 – 30 hellrothen Blumen beſetzt. Jede Blume hat drei ungleiche Blätter. Treibhauspflanze, liebt halb Heide- halb Lauberde, will ſtets am Lichte ſtehen, und vermehrt ſich durch Theilung der Wurzel.

Neottia lanceolata, lanzettblätterige Neottie, per. aus Guiana, mit gebüſchelter Wurzel. Der Stengel iſt an der Baſis mit lanzettförmigen, ſtumpfen Blättern beſetzt. Die purpurrothen Blumen haben eine eyförmige Lippe. Treibhauspflanze.

— quadridentata, vierzähnige Neottie, per. aus Peru. Der Stengel iſt am Grunde mit länglichen, ſtumpfen Blättern beſetzt. Die weißen Blumen ſtehen in einer ſpiralförmig-gedrehten Aehre, und haben eine rundliche Lippe. Treibhauspflanze.

— squamulosa, ſchuppige Neottie, per. Pflanze aus Südamerika. Die Wurzel beſteht aus vielen braunen, mit einander verbundenen Knollen, woraus ſich ein 1 1/2 Schuh hoher Stengel erhebt, der mit weißlichen Schuppen, und wechſelweiſe-ſtehenden, weißſchuppigen Scheiden beſetzt iſt. Die ſchönrothen, rachenförmigen Blumen in 1 – 3 Zoll langer Endähre, ſind außen mit kleinen, weißen Schuppen verſehen. Treibhauspflanze.

— vaginata, ſcheidentragende Neottie, per. aus Peru, mit 6 Zoll hohem Stengel, welcher mit länglichen, geſpitzten, in der Mitte bauchigen, brau-

nen, Zoll langen Scheiden dicht beſetzt iſt. Die Wurzelblätter ſind eyförmig, geſpitzt, netzförmig-gerippt, geadert, 4—5 Linien breit und häutig. Die Blumen ſind braun. Treibhauspflanze.

Die meiſten Arten dieſes Geſchlechts ſind Schmarotzerpflanzen, welche auf Bäumen wachſen, und daher ganz dieſelbe Kultur, wie die übrigen Schmarotzerpflanzen, welche in heißen Ländern zu Hauſe ſind, erheiſchen.

Nerium. Oleander.

Nerium antidysentericum, ruhrſtillender Oleander. Baum aus Indien, mit geſtielten, langgeſpitzten, eyförmigen Blättern, und weißen, trichterförmigen Blumen, mit fünf ſtumpfen Einſchnitten, in Enddoldentrauben. Treibhauspflanze, verlangt halb Laub- halb Heideerde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— divaricatum, ſparriger Oleander. Baum aus Indien, mit ausgebreiteten Aeſten, lanzettförmigen Blättern, weißen Blumen, und derſelben Behandlung.

— flavescens, Baum aus Indien, mit linien-lanzettförmigen, unten gerippten, zu zwei, auch zu drei einander gegenüberſtehenden Blättern, und gelblichen Blumen.

— speciosum, iſt eine Abart von Nerium Oleander mit gefüllten Blumen.

Beide haben dieſelbe Behandlung.

Nicandra. Männerſieg.

Nicandra amara, bitterer Männerſieg, per. Waldpflanze von Guiana, mit holzigem, 2–3 Schuh hohen Stengel, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, länglichen, umgekehrt-eyförmigen, langgeſpitzten, gelblich-grünen, geaderten, ganzrandigen Blättern, und weißen, röhrigen, tief zehnſpaltigen Blumen in Doldentrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

— **anomala**, ganz mit zartem Filze bedeckter Strauch aus Nepaul, mit fleiſchiger, rübenförmiger Wurzel, 4—5 Schuh hohem Stamm, geſtielten, eyförmigen, 7 Zoll langen, 4 Zoll breiten, ſpitzigen Blättern, und winkelſtändigen, herabhängenden, glockenförmigen, 1 1/2 Zoll langen, zollweiten, fünfblätterigen Blumen von anfangs grüner, dann gelber, zuletzt purpurrother Farbe, mit glockenförmigem, eckigen, fünfzähnigen Kelche. Glashauspflanze, verlangt ſandigen Boden, und vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Nitraria. Salpeterſtrauch.

Nitraria schoberi, ganzblätteriger Salpeterſtrauch aus Aſtrachan. Strauch mit ganzrandigen, ſtumpfen, faſt fleiſchigen, halb Zoll langen, an der Baſis verdünnten Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen, worauf rothe Früchte folgen.

Abart mit rothen Blumen. Dauern im Freyen aus.

Nitraria senegalensis, ſenegaliſcher Salpeterſtrauch vom Senegal, mit umgekehrt-eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und kleinen, weißen, fünfblätterigen Blumen mit fünfſpaltigem Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und aus Samen.

Nierembergia angustifolia. Schmalblätterige Nierembergie.

Per. Pflanze aus Mexiko, mit 4—9 Zoll hohen, krautartigen Stengeln, linien-lanzettförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, 6—8 Linien langen, kaum Linien breiten Blättern, und röhrigen, weißen Blumen mit fünflappigem Rande. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel

Noccaea rigida. Steife Noccäe.

Strauch aus Mexiko, mit viereckigem Stengel, geſtielten, eyförmigen, ſpitzigen, gezähnten, lederartigen, dreirippigen, einander gegenüberſtehenden Blättern, und außen halb-violetten, inwendig weißen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen.

Nolinea georgiana. Georginiſche Nolinee.

Per. Pflanze aus Georgien, mit leder- grasartigen Blättern, und kleinen, weißen, ſechstheiligen Blumen in Traubenblüthen. Dauert bei uns im Freyen aus.

Nymphaea. Seeroſe.

Nymphaea advena, dreifarbige Seeroſe, per. Waſſerpflanze aus Nordamerika, mit herzförmigen, ganzrandigen, am Rande ausgeſchweiften Blättern. Der Kelch der gelben Blumen hat ſechs Blätter, welche außen grün, inwendig aber ſchmutzig-roth ſind. Glashauspflanze, will ſtets im Waſſerkübel ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **Lotus**, ägyptiſche Seeroſe, mit knolliger, ringsum mit Faſern beſetzter Wurzel, auf langen Stielen ſtehenden, herzförmigen, gezähnten Blättern, und vielblätterigen, weißen Blumen. Glashauspflanze, welche die Behandlung der vorhergehenden hat.

— **odorata**, wohlriechende Seeroſe, per. Waſſerpflanze aus Nordamerika, mit herzförmigen, ganzrandigen Blättern und ausgebreiteten Lappen. Die weiße, wohlriechende Blume iſt vielblätterig, ſo daß ſie ganz gefüllt ausſieht, und hat einen 4—6 blätterigen Kelch. Dauert im Freyen aus.

O.

Obolaria virginica. Virginiſches Hellerkraut.

Per. Pflanze aus Virginien, mit knolliger, ſchuppiger Wurzel, einander gegenüberſtehenden Blättern, von denen die oberſten roth ſind, und blaßrothen, glockenförmig-vierſpaltigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Ochna. Ochne.

Ochna parvifolia, kleinblätterige Ochne. Strauch aus Arabien mit graupunktirter Rinde, wechſelweiſe-ſtehenden, länglichen, eyförmigen, geſtielten, gezähnelten, glänzenden Blättern, und fünfblätterigen, rothen Blumen.

— **scarrosa**, ſparrige Ochne. Baum aus Afrika, mit ſparrigen Aeſten, eyrund-länglichen, Blättern, und achtblätterigen, rothen Blumen.

Abart mit purpurrothen, fünfblätterigen Blumen.

Beide ſind Treibhauspflanzen, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, lieben einen fetten Boden, und vermehren ſich durch Stecklinge und aus Samen. Die Töpfe müſſen aber im Loh ſtehen.

Ocimum. Baſilienkraut.

Ocimum micranthum, kleinblumiges Baſilienkraut, einjährig aus Amerika, mit breiten, eyförmigen, an beiden Enden geſpitzten, ſägezähnigen Blättern, eyförmigen Deckblättern, und purpurrothen Blumen. Die ganze Pflanze hat einen angenehmen, zimmtartigen Geruch, und die nämliche Behandlung.

— **monachorum**, zimmtartiges Baſilienkraut, einjährige Pflanze aus Indien, mit Schuh hohem, aufrechten Stengel, geſtielten, eyförmigen, ein wenig ſtumpfen, ſägeförmig-gezähnten Blättern, und kleinen

weißen Blumen mit purpurröthlicher Unterlippe, purpurröthlichen Staubfäden, und herzförmigen, abfallenden Nebenblättern. Die ganze Pflanze hat einen heftigen, widerlichen Geruch. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die in Töpfe geſetzten Pflanzen hinterm Fenſter gehalten.

Ocimum suave, lieblich duftendes Baſilienkraut. Strauch aus Südamerika, mit viereckigen, 3 Schuh hohen, strauchartigen Stengeln, 4 Zoll langen, eyrund=länglichen, geſpitzten, grob=geſägten, an der Baſis keilförmigen, unten grauen, auf beiden Seiten mit weichem Filze bekleideten Blättern, ſchmalen, umgekehrt=eyförmigen, langgeſpitzten Deckblättern, und weißen Blumen. Die ganze Pflanze duftet einen angenehmen Zimmtgeruch.

— viride, grünes Baſilienkraut. Strauch aus Südamerika, mit eyrunden, etwas ſtumpfen, ſägezähnigen, an der Baſis keilförmigen Blättern, eyrunden, faſt herzförmigen Deckblättern, und weiß=grünlichen Blumen. Die ganze Pflanze riecht wie der Same der gemeinen Nigelle.

Beide ſtrauchartige Arten ſtehen im Treibhauſe, lieben ſehr fetten Boden, und vermehren ſich aus Samen, und aus der Wurzel.

Ocotea. Ocotee.

Ocotea Boſo, Baum aus Südamerika, mit bräunlichen Aeſten, wechſelweiſe=ſtehenden, geſtielten, länglichen,

lang-geſpitzten, 6—7 Zoll langen, 2 1/2 Zoll breiten, faſt lederartigen, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, glänzenden Blättern, und weißen, ſechstheiligen, außen filzigen Blumen.

Dieſe und die übrigen zahlreichen Arten ſind Treibhauspflanzen, welche fette Erde verlangen, und ſich durch Stecklinge vermehren.

Octarillum frutigosum. Strauchartiges Octarillum.

Strauch mit kletternden Aeſten aus Cochinchina, mit wechſelweiſe-ſtehenden, lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, tellerförmigen, vierſpaltigen Blumen an winkelſtändigen Blumenſtielen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Oedera. Oedere.

Oedera aliena, fremdartige Oedere. Strauchartige Pflanze vom Kap, mit weiß-filzigem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, gleichbreiten, geſpitzten, auf der untern Seite mit weißem Filz bedeckten Blättern, und großen, gelben Strahlenblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus der Wurzel.

— **hirta**, rauhe Oedere. Strauch vom Kap, mit eyförmigen, behaarten Blättern, gelben Blumen, und derſelben Behandlung.

Odontoglossum. Zahnzunge.

Odontoglossum epidendroides, baumwurzelartige Zahnzunge, per. Schmarotzerpflanze aus Südamerika, mit eyrund-länglicher, zuſammengedrückter Zwiebel, 7—8 Zoll langen, 1 Zoll breiten, lanzettförmigen, geſpitzten, faſt lederartigen, geſtreift-gerippten, ſcheidenartig den Schaft umfaſſenden Blättern, und braunrothem, aufrechten Schaft, mit häutigen Scheiden, an deſſen oberm Theile vier große, ſchön-gelbe Blumen mit braunen Flecken geziert, von welchen der mittlere der größte iſt. Die gelbe Platte iſt dunkelroth geſtreift. Treibhauspflanze, verlangt Heideerde mit wenig Lauberde vermiſcht, unter welche man aber Stücke von Baumrinden thun muß, will ſehr trocken ſtehen, und vermehrt ſich durch die Wurzel.

Oenothera. Nachtkerze.

Oenothera amoena, niedrige Pflanze, mit kaum Schuh hohen, einzelnen, holzigen Stengeln, an deren Spitze wechſelweiſe, 3—4 Blumen ſtehen, und Zoll langen, ſtumpfen, eyrunden, am Rande gleichartig-gezähnten Blättern. Die Blumen ſind 3/4 Zoll lang, und haben vier weiß-violettröthliche, rothgefleckte Blätter.

— **hybrida**, Baſtard-Nachtkerze, zweijährige Pflanze von Carolina, mit lanzettförmigen, entfernt-gezähnten, wellenförmigen, auf beiden Seiten filzigen Blättern, und gelben Blumen, welche faſt

ährenförmig am Ende des Stengels ſtehen. Dauert im Freyen aus.

Oenothera muricata, weichſtachlige Nachtkerze, ein- auch zweijährige Pflanze aus Canada, mit purpur-röthlichem Stengel, kurzen, krautartigen Stacheln, lanzettförmigen, flachen Blättern, und gelben Blumen. Der Same wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet.

— nocturna, kapiſche Nachtkerze. Einjährig vom Kap, mit filzigem Stengel, lanzettförmigen, an beiden Enden ſchmalen, weitläufig-gezähnten, filzigen Blättern, und großen, gelben Blumen, welche im Verblühen bräunlich werden. Wird ſogleich an Ort und Stelle geſäet.

— odorata, wohlriechende Nachtkerze, per. aus Patagonien, mit 1—2 Schuh hohen, röthlichen Stengeln, ungeſtielten, linien-lanzettförmigen, lang-geſpitzten, 3—4 Zoll langen, am Rande wellenförmigen, graugrünen, auf beiden Seiten filzigen Blättern, und großen, gelben, ſehr wohlriechenden Blumen. Vermehrt ſich aus Samen, und überwintert im Glashauſe.

— virgata, ruthenförmige Nachtkerze, zweijährige Pflanze aus Peru, mit leier- auch lanzettförmigen, gezähnelten Blättern, und purpurrothen Blumen in Riſpen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Oldenlandia. Oldenlandie.

Oldenlandia corymboſa, doldentraubige Oldenlandie, einjährige Pflanze im ſüdlichen Amerika, mit viereckigem Stengel, ſchmalen, lanzettförmigen, glatten Blättern, entgegengeſetzten, ſtumpfen Afterblättern, und weißen, viertheiligen Blumen in Doldentrauben. Der Same wird in Töpfe geſäet, welche im Lohkaſten eingegraben werden, wo dann auch die Pflanzen ſtehen bleiben müſſen.

Olea. Oelbaum.

Olea emarginata, ausgerandeter Oelbaum aus Madagaskar, mit ganzrunden, dicken, lederartigen, 4 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, und weißen Blumen in Riſpen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— fragans, wohlriechender Oelbaum. Strauch aus China, mit eyrund-lanzettförmigen, dicken, ganzrandigen, feingezähnten Blättern, und kleinen, weißen, wohlriechenden Blumen in Achſelblüthen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger, auch aus Samen, welchen man ins Miſtbeet ſäet.

— nigra, macht einen 1 1/2 Schuh hohen Baum, mit 2 Zoll langen, länglichen, lederartigen, ſteifen, glänzenden, geſtielten, 1 Zoll breiten Blättern, und kleinen, weißen, vierſpaltigen, ſehr wohlriechenden Blüm-

chen mit gelben Staubbeuteln. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Oligarrhena micrantha.

Kleiner, ſehr äſtiger Strauch vom Kap, mit kleinen, zerſtreut-ſtehenden, dachziegelförmig-übereinandergelagerten Blättern, und kleinen, weißen Blumen in gipfelſtändigen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Olyra. Blicken.

In einigen Arten, welche meiſt aus Südamerika ſtammen. Gräſer mit getrennten Geſchlechtern auf ein und derſelben Pflanze, welche für den Blumiſten gar nichts Empfehlendes haben.

Oncidium. Knorpellippe

Oncidium altissimum, höchſte Knorpellippe, per. Schmarotzerpflanze in den Waldungen von Jamaika, mit lanzettförmigen Wurzelblättern, welche an der Baſis gekielt ſind, und einem hohen, äſtigen Blumenſchaft, mit 4—5 blätterigen gelben, orchisartigen Blumen mit einer flachen Lippe.

— echinatum, ſtachlige Knorpellippe aus Mexiko, höchſt unbedeutende Pflanze mit kleinen, gelblichen Blumen.

Oncidium globuliferum, rundzwieblige Knorpellippe aus Peru, mit kugelrunder, glattlicher Zwiebel, 1 1/2 Zoll langen, 7—8 Linien breiten, länglichen, ſtumpfen, an der Baſis gerundeten, ſteifen Blättern, und gelben, fünfblätterigen, ausgebreiteten, rothgefleckten Blumen. Der 1—2 Zoll hohe Schaft hat langgeſpitzte Scheiden.

— panduriferum, geigenförmige Knorpellippe von Neugranada, mit lanzettförmigen, geſpitzten, lederartigen, geſtreift-gerippten, 7—8 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten Blättern, 4 Schuh hohem, rispenartig-getheilten Schafte, lanzettförmigen, langgeſpitzten Scheiden, und fünfblätterigen, pomeranzenfarbigen Blumen, welche bei ihrer Entwicklung grün ſind.

— pictum, geſchmückte Knorpellippe aus Südamerika, mit eyrund-länglicher Zwiebel, linienförmigen, geſpitzten, lederartigen, geſtreift-geaderten, Schuh langen, 1 Zoll breiten, an der Baſis ſchmalen, ſcheidenartigen Blättern, 2 Schuh hohem, oben rispenartig-getheilten Schafte, und fünfblätterigen, ausgebreiteten, gelben, ſchön-rothgefleckten Blumen.

— variegatum, bunte Knorpellippe aus Jamaika, mit lanzettförmigen, gekerbten, rinnenförmigen, am Rande knorplich-geſägten Blättern, dachziegelförmig-gelagerten Scheiden, und weißen, gefleckten, vierblätterigen Blumen in einer Traube.

Sind ſämmtlich ſchöne Blumengewächſe, welche aber ſtets in ſchwüler Hitze vegetiren, im Treibhauſe überwin-

tern, und ſich aus der Wurzel vermehren. Sie verlangen leichte Damm- und halb Heide- halb Raſenerde, mit Baumrinden vermiſcht, und wollen im Schatten ſtehen.

Ononis. Hauhechel.

Ononis alopecuroides, fuchsſchwanzartige Hauhechel, einjährig, mit eyrunden, ſtumpfen, einfachen Blättern, und purpurröthlichen Blumen in 3 Zoll langen Endähren. Der Same wird ins Miſtbeet geſtreut, die Pflanzen dann gleich ins Land verſetzt.

— altissima, ſehr hohe Hauhechel, per. Pflanze aus Schleſien, mit 3 Schuh hohem, pyramidenförmigen Stengel, dreizähligen Blättern, und purpurröthlichen Blumenähren. Dauert im Freyen aus.

— picta, gemalte Hauhechel, per., ganz klebrige und zotige Pflanze aus der Barbarei, mit dreizähligen Blättern, eylanzettförmigen Afterblättern, und gelben Blumen, deren Fähnchen purpurroth geadert iſt. Glashauspflanze.

— rotundifolia, rundblätterige Hauhechel auf den Alpen, mit gefiederten, großen, runden Blättern, Schuh hohem Stengel, und roſenrothen Blumen. Dauert im Freyen aus.

— tridentata, dreizähnige Hauhechel, per. Pflanze aus Spanien, mit ſtrauchartigem Stengel, dreizähligen Blättern, fleiſchigen, an der Spitze mit drei Zähnchen verſehenen Blättchen, und purpurrothen Blumen in Endtrauben. Glashauspflanze.

Ononis vaginalis, ſcheidenartige Hauhechel, ſtrauchartige Pflanze aus Aegypten, mit holzigem, behaart-klebrigen Stengel, dreizähligen Blättern, ſcheidenartigen, gezähnten Afterblättern, und gelben, ſchmetterligsförmigen Blumen, mit purpurroth-geſtreifter Fahne. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, auch durch Stecklinge, und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

— variegata, bunte Hauhechel, einjährige Pflanze aus der Barbarei, mit 4—6 Zoll hohem, äſtigen Stengel, einfachen, umgekehrt-eyförmigen, geſägten Blättern, eyförmigen, breiten, gezähnten Afterblättern, und gelb-bunten Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land geſetzt.

Onoseris mexicana.

Strauchartiges Gewächs aus Mexiko, mit 2 Schuh langen, ſtrauchartigen Stengeln, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, länglich-lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und einzelnen, rothen, gipfelſtändigen Blümchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und aus der Wurzel.

Onosma. Lotwurz.

Onosma coerulea, blaue Lotwurz, per. aus Armenien, mit Schuh hohem, weißfilzigen Stengel, länglichen, geſtielten, ein wenig ſtumpfen, mit angedrückten Haaren bedeckten Wurzelblättern, ungeſtielten,

länglich-lanzettförmigen, am Rande gefranzten Stengelblättern, und einblätterigen, glockenförmigen, blauen Blumen. Dauert im Freyen aus, will jedoch im Winter mit Laub bedeckt ſeyn.

Onosma fruticosum, ſtrauchartige Lotwurz. Schuh hoher Strauch aus Griechenland, mit wechſelweiſe-ſtehenden, lanzettförmigen, ſtumpfen, am Rande zurückgerollten, ſchwielig-punktirten, halb Zoll langen Blättern, 1 Zoll langen, röhrigen, überhängenden, ſchwefelgelben, gipfelſtändigen Blumen, und grauem, fünftheiligen Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— giganteum, rieſenförmige Lotwurz, per. Pflanze aus dem Orient, mit 3 Schuh hohem, viereckigen, oben äſtigen Stengel, Schuh langen, länglich-lanzett- auch herzförmigen Blättern, und blaßgelben, überhängenden Blumen in gipfelſtändigen Trauben mit Brackteen verſehen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— sericea, ſeidenartige Lotwurz, per. aus dem Orient, mit 8 Zoll bis 1 Schuh hohem, weißfilzigen Stengel, geſtielten, länglichen, an beiden Enden verdünnten, mit weißen Haaren überzogenen Blättern, ausgebreiteten Blumen, und derſelben Behandlung.

— stellulata, ſternhaarige Lotwurz vom Kaukaſus, per. mit linien-lanzettförmigen, etwas ſtumpfen, warzig-höckerigen, ſternförmig-behaarten Blättern, und gelben, glockenförmigen, bauchigen, fünfzähnigen Blumen. Dauert im Freyen aus.

Onosma trinervium, dreirippige Lotwurz, per. Pflanze aus Südamerika, mit Schuh hohem, unten holzigen, oben krautartigen Stengel, zahlreichen, ungeſtielten, linien-lanzettförmigen, langgeſpitzten, dreirippigen, mit kleinen, ſchwieligen Punkten verſehenen, 3—6 Zoll langen, kaum 1/2 Zoll breiten Blättern, und blaßgelben Blumen in gipfelſtändigen Trauben mit lanzettförmigen Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Opercularia. Deckelpflanze.

Opercularia paleata, ſpreuige Deckelpflanze, per. von Neuholland, mit krautartigem, 4 Schuh hohen, undeutlich-viereckigen Stengel, ausgebreiteten Zweigen, eylanzettförmigen, ganzrandigen, geſpitzten Blättern, und zweitheiligen, pfriemenförmigen, zurückgebogenen Afterblättern. Die einblätterigen, vierſpaltigen, blaßgrünen, an der Spitze dunkelrothen Blümchen ſtehen in geſtielten Köpfchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen, Wurzelſchoſſen und Stecklinge, und liebt ſehr fetten Boden.

Dieſelbe Behandlung haben alle andern Arten dieſer Gattung.

Ophioxylum serpentinum. Indiſches Schlangenholz.

Strauch aus Oſtindien, mit länglich-lanzettförmigen, wechſelweiſe- oder zu 3—4 quirlförmig-ſtehenden

Blättern, und langröhrigen, fünftheiligen, außen rothen, oben weißen Blumen in einer geknäulten Enddolde. Glashauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche man im Treibkaſten heranzieht.

Ophrys tricolor. Dreifarbige Ragwurz.

Per. Pflanze aus Südeuropa. Die Wurzel hat zwei rundliche Knollen. Der Stengel iſt mit länglichen Blättern, und großen, lippigen, blau-violetten Blumen beſetzt. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Ophrys villosa, weichhaarige Ragwurz, per. Pflanze aus dem Orient, mit faſt dreiblumigem Stengel, mit weichen Haaren dicht beſetzter, viereckiger, grüner, in der Mitte ſchwarzbrauner, mit einem blauen Schilde gezeichneter Lippe, und fleiſchrothen Kronblättern.

Orchis. Knabenkraut.

Orchis ciliaris, gefranztes Knabenkraut, per. Pflanze aus Canada, mit fadenförmiger Wurzel, 1 1/2 Schuh hohem Stengel, glatten, blaß-grünen Blättern, und rein- oder weißlich-gelben, rachenförmigen Blumen. Dauert bei einer Laubbedeckung im Freyen aus.

— fimbricata, nordamerikaniſches Knabenkraut, per. mit büſchelförmiger Wurzel, geſpitzten, ganzrandigen, ſcheidenartigen Blättern, und pur-

purblauen oder violetten Blumen in länglicher Blumenähre. Dauert bei einer Laubbedeckung im Freyen aus.

Orchis flava, gelbes Knabenkraut aus Virginien, mit handförmig getheilten Knollenwurzeln, großen, lanzettförmigen, glatten Blättern, und großen, gelben Blumen, welche traubenartig am Ende des Stengels ſtehen. Dauert im Freyen aus.

— habenaria, gezäumtes Knabenkraut, per. Pflanze aus Jamaika, mit zwiebelartigen Wurzelknollen, aufrechtem, eckigen, 1—2 Schuh hohen Stengel, eylanzettförmigen, glatten Blättern, und weißlichen Blumen in länglicher Endähre. Treibhauspflanze.

— papilionaea, ſchmetterlingsförmiges Knabenkraut, per. Pflanze aus der Barbarei, mit ungetheilten Wurzelknollen, länglichen, glatten Blättern, und rothen Blumen. Glashauspflanze.

— speciosa, zierliches Knabenkraut, mit fadenförmigen Wurzelknollen, eyförmigen Blättern, und großen, weißen Blumen in vielblumiger Aehre. Glashauspflanze.

— spectabilis, anſehnliches Knabenkraut aus Virginien, mit zwei ovalen, ſtumpfen, geſtielten Blättern, und violetten Blumen mit blaß-gelbem Sporn. Dauert im Freyen aus.

— susannae, amboiniſches Knabenkraut, per. aus Amboina, mit fadenförmigen Wurzelknollen, und großen, weißen Blumen auf 1—2 Schuh hohem Stengel. Treibhauspflanze.

Orchis viridiflora, grünblüthiges Knabenkraut, per. aus Oſtindien, mit fadenförmigen Wurzelknollen, ſchwertförmigen Wurzelblättern, und gelblichgrünen Blumen. Treibhauspflanze.

Alle dieſe Orchisarten vermehren ſich aus der Wurzel (viele auch aus Samen), und verlangen einen fetten Boden.

Ornithogalum. Vogelmilch.

Ornitholagum arabicum, arabiſche Vogelmilch. Zwiebelgewächs aus Portugal, Aegypten ꝛc., mit rundlicher Zwiebel, und linien-lanzett- oder ſchwertförmigen, etwas fleiſchigen, 1—1 1/2 Schuh langen, 1—2 Zoll breiten Blättern. Der Blumenſchaft iſt 1—2 Schuh hoch, und mit glockenförmigen, ſchneeweißen Blumen in einer reichen Traube beſetzt. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Zwiebelbrut.

— aureum, goldene Vogelmilch vom Kap, mit einer Zwiebelwurzel, lanzettförmigen, am Rande knorplichen, gezähnten Blättern, und gelben ausgebreiteten Blumen mit dunklen Streifen geziert, in doldenartigen Blumentrauben. Glashauspflanze.

— japonicum, japaniſche Vogelmilch aus Japan, mit kegelförmiger Zwiebel, gleichbreiten, flachen, fingerlangen Blättern, Schuh hohem, geſtreiften Stengel, und purpurblauen, ausgebreiteten Blumen in 4—6 Zoll langer, aufrechter Blumentraube. Glashauspflanze.

Ornithogalum lacteum, milchweiße Vogelmilch vom Kap, mit lanzettförmigen, ſpitzigen, am Rande gekranzten Blättern, ſchneeweißen Blumen in pyramidenförmiger Blumentraube, und häutigen, eyförmigen Nebenblättern.

— odoratum, riechende Vogelmilch vom Kap, mit gleichbreit-lanzettförmigen, niedergedrückten, flachen Blättern, und gelblichen Blumen in vielblumiger Traube. Glashauspflanze.

— thyrsoides, ſtraußblüthige Vogelmilch vom Kap, mit lanzettförmigen Wurzelblättern, und gelben, ſtraußförmig-ſtehenden Blumen. Die Abart hat weiße Blumen. Glashauspflanze.

Alle dieſe Arten ſind ſchöne Pflanzen, welche ſehr fette Erde, jedoch ohne friſchen Dung, lieben, und ſich aus der Wurzel leicht vermehren.

Ornithoglossum viride. Grünblumige Vogelzunge.

Per. Pflanze vom Kap, mit 6 — 8 Zoll hohem Stengel, ſtielloſen, eyrund-lanzettförmigen, 5 Zoll breiten Blättern, und ſechsblätterigen, grünen Blumen an einblumigen Stielen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und heißt auch Melanthium viride.

Ornithopus tetraphyllus. Vierblätteriger Vogelfuß.

Einjährige Pflanze von Jamaika, mit vierzähligen Blättern, und gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen dann ins Land verſetzt.

Orobanche. Sommerwurz.

Orobanche coccinea, ſcharlachfarbige Sommerwurz vom kaspiſchen Meere, mit fingerhohem Stengel, zu 3—4 beiſammenſtehenden, länglichen, ſtumpfen, ſcheidenartigen Blättern, und ſcharlachrothen, fünfſpaltigen, zweilippigen Blumen. Dauert im Freyen aus.

— coerulescens, bläuliche Sommerwurz aus Sibirien, mit 1 Schuh hohem, filzigen Stengel, und bläulichen Blumen in 3 Zoll langen Aehren, mit langen, weißen Haaren beſetzt. Dauert im Freyen aus.

— purpurea, purpurfarbige Sommerwurz vom Kap, mit großen, purpurrothen Blumen. Glashauspflanze.

— tinctoria, Färber-Sommerwurz aus Portugal, mit dreifachen Nebenblättern, und großen, fünfſpaltigen, gelben Blumen.

— uniflora, einblumige Sommerwurz aus Virginien, mit übergebogener, blaßblauer Blume. Beide ſind Glashauspflanzen, vermehren ſich aus Samen, lieben ſtets friſche Luft, und nehmen mit jedem Boden vorlieb.

— virginiana, virginiſche Sommerwurz mit knolliger, fleiſchiger Wurzel, purpurrothen Blumen, und derſelben Behandlung.

Orobus. Walderbſe.

Orobus atropurpureus, ſchwarzrothe Walderbſe, per. Pflanze von Algier, mit geſtreiftem Stengel, 2—3 Paar gleichbreiten, ſpitzigen Blättchen, halbpfeilförmigen Afterblättern, und ſchwarzrothen, erbſenblüthartigen Blumen in übergebogenen Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet gelegt wird.

— **lathyroides**, ſibiriſche Walderbſe, per. mit Schuh hohem Stengel, gepaarten, ſteifen, ſtielloſen Blättern, gezähnten Afterblättern, und himmelblauen Blumen. Dauert im Freyen aus.

— **varius**, bunte Walderbſe, per. aus Italien, mit geflügeltem Stengel, vierpaarig-gefiederten Blättern, und pfeilförmigen Afterblättern. Die Blumen haben ein rothes Fähnchen; Flügel und Schiffchen ſind gelb. Glashauspflanze.

Osmites camphorina. Kampferduftige Osmites.

Per. Pflanze vom Kap, mit einfachem Stengel, lanzettförmigen, an der Baſis gezähnten Blättern, und weißen Strahlblümchen. Die ganze Pflanze riecht nach Kampfer. Glashauspflanze, liebt viel Feuchtigkeit, und etwas moorigen Boden.

Osmunda. Traubenfarrn.

Farrenkräuter in vielen Arten, welche meiſt in den Tropenländern zu Hauſe ſind, und bei uns im Treibhauſe ſtehen wollen.

Osteospermum. Beinſame.

Osteospermum ciliatum, gefranzter Beinſame. Strauch vom Kap, mit elliptiſch-lanzettförmigen, gefranzten Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **corymbosum**, doldentraubiger Beinſame. Strauch vom Kap, mit ungeſtielten, wechſelweiſeſtehenden, lanzettförmigen, ſteifen, fingerlangen, am Rande ſcharfen Blättern, und gelben Blumen in rispenartigen Doldentrauben am Ende des Stengels. Hat dieſelbe Behandlung.

— **illicifolium**, hülſenblätteriger Beinſame. Strauch vom Kap, mit gefurchten Aeſten, länglichen, eckig-gezähnten, halbumfaſſenden, unten zottigen, am Rande eingerollten Blättern, gelben Blumen, und derſelben Behandlung.

— **moniliferum**, paternoſterförmiger Beinſame. Strauch vom Kap, mit ovalen, breiten, ungleichbuchtig-gezähnten, geſtielten Blättern, und gelben, zu 4—6 beiſammenſtehenden Endblumen.

— **spinescens**, tiefgezähnter Beinſame. Strauch mit dornigen Zweigen, lanzettförmigen, halbgefiedert-gezähnten, rauhen Blättern, und gelben Blumen.

Sämmtlich Kapſträucher, welche halb Laub- halb Heideerde lieben, im Sommer im Freyen, im Winter aber im Glashauſe ſtehen wollen, und ſich durch Stecklinge vermehren.

Osyris alba. Weiße Oſyris.

Strauch aus Südeuropa, mit ruthenförmigen Zweigen, länglichen, ſchmalen, glänzenden, ganzrandigen Blättern, und grünlich-gelben Blumen ohne Kronen, mit vierſpaltigem Kelch. Die Früchte ſind anfangs roth, ſpäterhin glänzend-roth. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und läßt ſich ſehr leicht im froſtfreyen Zimmern überwintern.

Othonna. Othonne.

Othonna abrotanifolia, ſtabwurzblätterige Othonne, per. vom Kap, mit ſtrauchartigem, zotigen Stengel, vielſpaltig-gefiederten Blättern, und gelben Endblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und verlangt fette Lauberde.

— **arborescens**, baumartige Othonne vom Kap, mit baumartigem, fleiſchigen, knotigen Stengel, länglichen, ganzrandigen Blättern, und einzelnen, gelben Blumen mit fünfblumigem Strahl und fünfſpaltigen Kelche. Hat dieſelbe Kultur

— **athanasiae**, athanaſienartige Othonne vom Kap, mit ſtrauchartigem, ſproſſenden Stengel, gefiederten Blättern, welche aus drei Paar und einem einzelnen, fadenförmigen Blättchen beſtehen, einzelnen, großen, gelben Endblumen, und derſelben Behandlung.

Othonna bulbosa, knollige Othonne, per. Pflanze vom Kap, mit knolliger Wurzel, krautartigem, dicken Stengel, länglich-eyförmigen, ein wenig gezähnten Blättern, und goldgelben, einzelnen Blumen. Hat dieſelbe Behandlung.

— laterifiora, ſeitenblüthige Othonne. Strauch vom Kap, mit ſtrauchartigem, 1—2 Schuh hohen Stengel, lanzettförmigen, ungeſtielten, ganzrandigen Blättern, ſeitenſtändigen Blumenſtielen, gelben Strahlenblumen, und derſelben Behandlung.

— virginea, jungfräuliche Othonne vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, länglichen, dachziegelförmigen, fünfzähnigen Blättern, gelben Blumen mit ſiebentheiligem Kelche, und derſelben Behandlung.

Ourisia. Ouriſie.

Ourisia coccinea, ſcharlachrothe Ouriſie, per., kriechender Strauch aus Südamerika, mit weichen Haaren, herz-eyförmigen, gekerbten, unten violettrothen Wurzelblättern, und glockenförmigen, fünflappigen, ſcharlachrothen Blumen mit fünflappigem Kelch, von denen immer ſechs in einer ſchlaffen Rispe ſtehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und heißt auch Dichroma coccinea.

Outea gujanensis auch unter der Benennung Macrolobium pinnatum bekannt.

Baum in den Waldungen von Guiana, mit zweipaarig geſiederten Blättern, elliptiſchen, an der Spitze ausgeſchnittenen Blättchen, abfallenden Afterblättern, fünfblätterigen, violetten Blumen, fünfzähnigem, kreiſelförmigen Kelche und zwei großen Deckblättern. Treibhauspflanze, will in halb Laub- halb fetter Miſtbeeterde ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Oxalis. Sauerklee.

Oxalis ambigua, zweifelhafter Sauerklee, per. vom Kap. Ohne Stengel mit dreizähligen Blättern, länglichen, ſtumpfen Blättchen, wowon das mittlere keilförmig iſt, und weißen, gelblichen, fünfblätterigen Blumen. Glashauspflanze.

— **arcuata**, gebogener Sauerklee, per. vom Kap, mit darniederligendem Stengel, dreizähligen Blättern, gefranzten Blättchen, und violetten Blumen. Glashauspflanze.

— **asinina**, eſelsohrblätteriger Sauerklee, per. vom Kap. Die Blätter beſtehen aus zwei lanzettförmigen, am Rande knorplich-gezähnten Blättchen. Die Blumen ſind groß und gelb. Glashauspflanze.

Oxalis Barrelieri, traubenblüthiger Sauerklee, einjährige Pflanze aus Braſilien, mit äſtigem, beblätterten Stengel, dreizähligen Blättern, zweiſpaltigen Blumenſtielen, und weißlich-rothen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

— bifida, zweitheiliger Sauerklee, per. Pflanze vom Kap, mit aufrechtem, äſtigen Stengel, dreizähligen Blättern, keilförmigen, ausgerandet zweiſpaltigen Blättchen, und violetten Blumen mit dunklerm Grunde.

— ciliaris, gefranzter Sauerklee, per. vom Kap, mit nacktem Stengel, dreizähligen Blättern, an der Baſis gefranzten Stielen, länglichen, ſtumpfen, ausgerandeten, am Rande gefranzten Blättchen, und purpurrothen, am Grunde gelben Blumen.

— convexula, bogigblätteriger Sauerklee, per. vom Kap, mit darniederliegendem Stengel, dreizähligen Blättern, rundlich-bogigen, fleiſchigen, etwas punktirten Blättchen, ausgebreiteten, langgeſpitzten Afterblättern, und roſenrothen, am Grunde gelben Blumen. Glashauspflanze.

— cuneata, keilblätteriger Sauerklee, per. aus Peru, mit liegendem Stengel, dreizähligen Blättern, keilförmigen, ausgerandeten Blättchen, und weißen, am Grunde gelben Blumen. Glashauspflanze.

Oxalis enneaphylla, neunblätteriger Sauerklee, per. von den Falklands-Inſeln. Die Wurzel hat roſenrothe Schuppen, welche dachziegelförmig übereinanderliegen. Jeder Blattſtiel trägt neun keilförmige Blättchen, und roſenrothe Blumen mit gelben Linien.

— exaltata, ſteifſchaftiger Sauerklee, per. und ſtengellos vom Kap, mit dreizähligen Blättern, braun-gefleckten Blättchen, von denen das mittlere keilförmig iſt, und weißen, am Grunde blaß-gelben Blumen mit rothem Rande. Glashauspflanze.

— grandiflora, großblüthiger Sauerklee, per. vom Kap, mit dreizähligen Blättern, wovon das mittlere keilförmig iſt, und großen, weißen, am Grunde gelblichen Blumen. Glashauspflanze.

— leporina, haſenohrblätteriger Sauerklee, per. und ſtengellos vom Kap, mit zweizähligen Blättern, elliptiſchen, am Rande knorpelich-gezähnten Blättchen, und weißen, am Rande dunkelrothen Blumen. Glashauspflanze.

— linearis, linienblätteriger Sauerklee, per. vom Kap, mit niederliegendem Stengel, dreizähligen Blättern, linienförmigen, gefranzten Blättchen, und violetten, am Grunde gelben Blumen. Glashauspflanze.

— macrogonya, langgefiederter Sauerklee, per. und ſtengellos vom Kap, mit gegliedertem Blumenſchafte, dreizähligen Blättern, umgekehrt-herzförmigen, gefranzten Blättchen, und gelben Blumen. Glashauspflanze.

Oxalis marginata, randblätteriger Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit dreizähligen Blättern, rundlich-umgekehrt-herzförmigen, gefranzten, unten blutrothen Blättchen mit grünem Rande, und weißen, am Grunde gelblichen Blumen. Glashauspflanze.

— Plumieri, plumier'ſcher Sauerklee, per. aus Südamerika, mit beblättertem Stengel, dreizähligen Blättern, und gelben Blumen in Dolden. Treibhauspflanze.

— punctata, punktirter Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit dreizähligen Blättern, umgekehrt-herzförmigen, unten rothen, goldgelb-punktirten Blättchen, und weißlichen oder dunkelrothen, am Grunde gelben Blumen. Glashauspflanze.

— reclinata, zurückgebogener Sauerklee, per. vom Kap, mit niedergebogenem Stengel, dreizähligen, faſt quirlförmig-ſtehenden Blättern, linien-lanzettförmigen, an der Spitze mit zwei Punkten verſehenen Blättchen, und blaß-mennigrothen Blumen. Glashauspflanze.

— rostrata, ſchnabelfädiger Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit einfachen, umgekehrt-eyförmigen Blättern, und violett-weißen Blumen. Glashauspflanze.

— rubro-flava, gelbrother Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit dreizähligen Blättern, lanzettförmig-länglichen Blättchen, und violett-weißen Blumen. Glashauspflanze.

Oxalis strumosa, knopfgrifflicher Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit dreizähligen Blättern, umgekehrt-herzförmigen, oben braun-gefleckten, unten ſchmutzig-rothen Blättchen, und weißen, am Grunde gelben, am Rande rothen Blumen. Glashaus-pflanze.

— sulphurea, mattgelber Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit dreizähligen Blättern, rundlichen, unten blutrothen, mit goldfarbigen Punkten beſtreuten Blättern, und blaß-ſchwefelgelben Blumen. Glashauspflanze.

— variabilis, veränderlicher Sauerklee, per. ſtengellos, vom Kap, mit dreizähligen Blättern, rundlichen Blättchen, und rothen, auch fleiſchrothen Blumen. Glashauspflanze.

Sind ſämmtlich niedrige, aber zierliche Blumengewächſe, deren Blumen aber nur klein ſind. Sie vermehren ſich ſämmtlich aus der Wurzel und durch Samen.

P.

Pachysandra procumbens. Dicke Männerblume.

Per. Pflanze aus Nordamerika, mit niederliegendem und wieder aufſteigendem, 6 Zoll hohen Stengel, 2 Zoll langen, eyrund-gelappten Blättern, und kleinen, ſtielloſen, wohlriechenden Blumen in Aehren mit halbgetrennten Geſchlechtern. Sie vermehrt ſich aus der Wurzel, und muß bei ſtrenger Kälte eine Laubdecke erhalten.

Paederia fragrans iſt Danais fragrans.

Paederota. Minderle.

Paederota Bonarota, das blaue Minderle, per. Pflanze auf den Alpen, mit rundlich-eyförmigen Blättern, rachenförmigen, blauen Blumen mit vierſpaltiger Krone.

Paeonia peregrina. Fremde Päonie.

Per. Pflanze aus der Levante, mit doppelt dreizähligen Blättern, dreilappigen Blättchen und karminrothen Blumen.

Pagamea. Pagamee.

Pagamea gujanensis, 6—7 hoher Strauch aus Guiana, mit brauner riſſiger Rinde, kurzgeſtielten, lanzettförmigen, 5 Zoll langen, Zoll breiten, geſpitzten Blättern, zweilappigen, ſcheidenartigen Afterblättern, und napfförmigen, weißen Blumen mit vier Einſchnitten und vierzähnigem Kelch, worauf grüne Beeren folgen. Treibhauspflanze, verlangt halb Heide- halb Miſtbeeterde, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Palavia. Palavie.

Palavia malvifolia, malvenblätterige Palavie, einjährige Pflanze aus Peru, mit äſtigem, auf die

Erde hingeſtreckten Stengel, geſtielten, herzförmigen, halb Zoll langen, ſtumpfen Blättern, und kleinen, niedlichen, fünfblätterigen, purpurrothen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſtreut, und die Pflanzen dann ins Land geſetzt.

Palavia moschata, biſamduftige Palavie. Einjährig aus Peru, mit Schuh hohem, äſtigen Stengel, eyrund-herzförmigen, 1 1/2 Zoll langen, ſtumpfen Blättern, und gelb-purpurrothen, wie Biſam riechenden Blumen. Behandlung wie bei der vorigen Art.

Panax. Kraftwurz.

Panax speciosum, anſehnliche Kraftwurz von Carackas. Baum mit weißer Rinde, an den Spitzen der Aeſte wechſelweiſe-ſtehenden, gefingerten, 9—10 zähligen Blättern, unten goldfarbigen, ſeidenhaarig-filzigen Blättchen, und fünfblätterigen, gelblich-grünen Blumen in dichten, gipfelſtändigen Riſpen mit fünfzähnigem Kelche. Treibhauspflanze, nimmt mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb, will aber ſtets hinterm Fenſter ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— trifolium, dreiblätterige Kraftwurz, per. Pflanze aus Virginien, mit geſtielten, dreizähligen Blättern, dreilappigen, gekerbt-gezähnten, oben dunkel- unten blaß-grünen Blättchen, und kleinen grün-gelblichen Blumen.

Pancratium. Gilgen.

Pancratium aurantiacum, pomeranzenfarbige Gilgen, mit lanzett-linienförmigen Blättern, Schuh hohem Blumenſchafte, 3—4 theiliger Blumenſcheide, und 1 1/2 Zoll langen, trichterförmigen, pomeranzenfarbigen, überhängenden Blumen.

— **croceum**, ſafranfarbige Gilgen aus Peru, mit zungenförmigen, gekrümmten Blättern, und dreiblumiger Scheide mit ſafranfarbigen, krummröhrigen Blumen.

— **flavum**, gelbe Gilgen aus Peru, mit gelben Blumen.

— **Illyricum**, illyriſche Gilgen. Aus der großen Zwiebel kommen 12—18 Zoll lange, ſchwertförmige, 1—2 Zoll breite, ſteiſe, grau-grüne Blätter, und in deren Mitte ein Schuh hoher Blumenſtengel hervor, an deſſen Gipfel 5—7 weiße, große, ſechsblätterige, wohlriechende Blumen ſtehen. Dauert bei einer Laubbedeckung den Winter im Freyen aus, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **incarnatum**, fleiſchfarbige Gilgen aus Peru, mit linienförmigen, ſaftigen, ſchmalen, ganzrandigen, 1 1/2 Schuh langen, 1 Zoll breiten Blättern, vierblumigem Blumenſchaft, und ſehr langen, fleiſchrothen, grüngeſteckten Blumen.

— **mexicanum**, mexikaniſche Gilgen mit länglich-rundlicher Zwiebel, 10—12 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten Blättern, und zweiblumigem Blumenſchaft mit weißen Blumen.

Pancratium recurvatum, krummröhrige Gilgen aus Peru, mit ſchwertförmigen, gekielten Blättern, dreiblumiger Scheide, und übergebogenen, purpurroth-gelblichen Blumen.

— ringens, rachenblumige Gilgen aus Peru, mit ſchwertförmigen, langgeſpitzten Wurzelblättern, fünfblumiger Scheide, und weißen, rachenförmigen Blumen.

— speciosum, ſchöne Gilgen aus Surinam, mit ſteifen, elliptiſchen Blättern. Die blendend-weißen, wohlriechenden Blumen ſtecken zu 7—9 in einer Scheide. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will.

— undulatum, wellenförmige Gilgen aus Südamerika, mit geſtielten, elliptiſchen, netzförmig-gerippten, 8 Zoll langen, 4 Zoll breiten, hellgrünen Blättern, 4 Zoll langen, rinnenförmigen Blattſtielen, Schuh hohem, zuſammengedrückten Schaft, und großen, weißen, wohlriechenden, grünröhrigen Blumen. Die Blumentheile ſind abſtehend, und wellenförmig-gekräuſelt.

— viridiflorum, grünblumige Gilgen aus Peru, mit ſchwertförmigen Wurzelblättern, 4—5 blumiger Scheide, und großen, grünen Blumen.

Alle Gilgen wollen ſtets hinterm Fenſter ſtehen, lieben ſehr fetten Boden, mit etwas Heideerde vermiſcht, und vermehren ſich durch die Wurzel.

Pandanus. Pandanus.

Pandanus odoratissimus, wohlriechender Pandanus. Strauch und niedriger Baum aus Indien, mit langen, gleichbreiten, ſpitzigen, glänzend-grünen, mit rothen Stacheln beſetzten Blättern, und unſcheinlichen, weiß-grünen, lieblich duftenden Blüthen, worauf pomeranzenfarbige, Schuh lange, halb Schuh dicke Früchte folgen.

— humilis, kleiner Pandanus aus Afrika, macht einen niedrigen Stock mit kriechender Wurzel, und langen, ſchmalen, dornigen Blättern. Die Blüthen haben die Eigenſchaften der vorhergehenden Art. Die Früchte ſind rund und gehäuft.

Beide wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, lieben fetten Boden mit Lauberde vermiſcht, und vermehren ſich durch Samen, auch durch Ableger und Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen. Am Beſten ſtehen dieſelben im Erdbeete, wo ſie mit ihrem Wohlgeruche das Treibhaus erfüllen.

Parivoa glabra. Glatte Parivoe.

Per. Pflanze aus Peru, mit umgekehrt-eyförmigen, ſägezähnigen Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen, mit fünfblätterigem Kelch an langen Stielen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

Parnaſſia. Parnaſſie.

Parnassia asarifolia, haſelwurzblätterige Parnaſſie aus Nordamerikas Sümpfen, mit per., kriechender Wurzel, nierenförmigen, ganzrandigen, Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, halbrunden, geaderten Wurzelblättern, und Schuh hohem, in der Mitte mit einem nierenförmigen Blatte beſetzten Stengel, an deſſen Ende eine weiße, geſtreifte, fünfblätterige Blume mit fünfblätterigem Kelche ſteht.

— caroliana, caroliniſche Parnaſſie aus Carolina, mit kreisrunden Wurzelblättern, und weißen Blumen.

Beide dauern im Freyen aus, und wollen ſtets ſehr naß ſtehen.

Passerina. Vogelkopf.

Passerina anthylloides, wollblumartiger Vogelkopf. Strauch vom Kap, mit eyförmigen, zotigen Blättern. Die bauchigen, vierſpaltigen, außen weißen, inwendig gelben Blumen ſind in Köpfchen geſammelt. Glashauspflanze, liebt halb Miſtbeet- halb Heideerde, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— canescens, grauer Vogelkopf, 2—3 Schuh hoher Strauch aus Nordafrika, mit länglichen, geſpitzten, dachziegelförmig-gelagerten, grauhaarigen, 4—5 reihigen Blättern, gelblichen Blumen, und derſelben Behandlung.

Passerina grandiflora, großblüthiger Vogelkopf. Strauch vom Kap, mit einblumigen Zweigen, entgegengeſetzten, länglichen, ſpitzigen, runzlichen, dachziegelförmig-ſtehenden Blättern, und einzelnen, großen, ſchmutzig-weißen Blumen am Ende der Zweige. Kultur wie oben.

— nivalis, von den Pyrenäen, mit niederliegenden Aeſten, linienförmigen, ſtumpfen, fleiſchigen Blättern, und gelblichen, winkelſtändigen Blumen. Glashauspflanze.

— tenuiflora, zartblumiger Vogelkopf vom Kap, mit gabelförmigen, überhängenden Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, gehäuften, ſchmalen, linienförmigen Blättern, und gehäuften, gipfelſtändigen, ſchmutziggelben Blumen.

Passiflora. Paſſionsblume.

Passiflora adiantum, krullfarrenartige Paſſionsblume aus Peru, mit ſtrauchartigem Stengel, rankenden Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, drei- bis fünflappigen Blättern, halb Zoll langen, gefiederten, mit zwei kleinen Deckblättern verſehenen Blumenſtielen, und hellrothen Blumen mit doppeltem Fadenkranz, wovon der innere grün, der äußere aber braun iſt.

— auriculata, geohrlappte Paſſionsblume aus Südamerika, mit eckigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehen-

den, geſtielten, eyförmigen, ſtumpfen, an der Baſis zugerundeten, lederartigen, oben glänzenden, unten punktirten, 2 Zoll langen, 20 — 21 Linien breiten Blättern, rinnenförmigen, unter der Mitte mit Ohrläppchen verſehenen Blattſtielen, einzelnen, winkelſtändigen Ranken, und fünftheiligen, weißen, außen grünen, kleinen Blumen mit weißen Fadenkr nz n, worauf runde, ſchwarze Früchte von der Größe der Schlehen folgen.

Passiflora ciliata, gefranzte Paſſionsblume aus Jamaika, per. mit herzförmigen, dreilappigen Blättern, am Rande gefranzten Lappen, ſchmalen Afterblättern und fleiſchfarbigen Blumen, welche aus vielſpaltigen, haarförmig-getheilten Hül en hervorkommen. Der innere Fadenkranz iſt weiß, an der Baſis und Spitze dunkelviolett.

— coccinea, ſcharlachfarbige Paſſionsblume, per. von Guiana, mit eyförmigen, geſägten, auf der untern Seite beſtäubten, geaderten Blättern, und ſcharlachrothen Blumen mit dreiblätteriger Hülle. Treibhauspflanze.

— coriacea, lederartige Paſſionsblume. Schlingſtrauch aus Südamerika, mit dreieckigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, herzförmigen, lederartigen, glänzenden, 2 Zoll langen, unten punktirtdrüſigen Blättern, linienförmigen, glatten Afterblättern, und weiß-grünlichen, winkelſtändigen, gepaarten Blumen.

Passiflora emarginata, ausgerandete Paſſionsblume. Baum aus Südamerika, mit geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, eyrund-elliptiſchen, an beiden Enden gerundeten, netzförmig geaderten, faſt lederartigen, 6–8 Zoll langen, 3–4 Zoll breiten Blättern, und weißen, kleinen Blumen. Der Fadenkranz iſt dreifach, und an dem obern Theile gelb.

— foetida, ſtinkende Paſſionsblume, einjährig auf St. Domingo, mit 4–6 Schuh hohen, krautartigen, geſtreiften Stengeln, herzförmigen Blättern mit zugeſpitzten Lappen, gefranzten Afterblättern, und weißen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe gepflanzt, und hinterm Fenſter gehalten.

— glabrata, glatte Paſſionsblume, kletternder Strauch von Neugranada, mit wechſelweiſe-ſtehenden, netzförmig-dreirippigen, unten mit drüſigen Punkten bezeichneten Blättern, ſehr kleinen, pfriemenförmigen Afterblättern, und winkelſtändigen, weißen Blumen mit gelbem Fadenkranze, und drei linienpfriemenförmigen Deckblättern an den Blumenſtielen.

— glauca, grau-grüne Paſſionsblume, per. aus Cajenne, mit herzförmigen, dreilappigen Blättern, ſpitzigen, ganzrandigen Afterblättern, und weißen, wohlriechenden Blumen. Der Kranz iſt an der Spitze weiß, übrigens violett. Treibhauspflanze.

Passiflora hetrophylla, verſchiedenblätterige Paſſionsblume von St. Domingo, mit rübenförmiger Wurzel, und krautartigen Stengeln. Die untern Stengelblätter ſind einfach, linien-lanzettförmig, die mittlern dreizählig, und mit gleichbreiten, ungetheilten Blättchen verſehen. Die oberſten Blätter ſind fünfzählig, und haben ganzrandige, ſtumpfe, umgekehrt-eyförmige Blättchen. Die Blumen ſind weiß. Treibhauspflanze.

— hirsuta, rauhe Paſſionsblume von St. Domingo, mit dreilappigen, zotigen Blättern, länglichen, ganzrandigen Läppchen, und weiß-gelben Blumen. Treibhauspflanze.

— holosericea, ſammtartige Paſſionsblume, hochrankender Strauch aus Vera-Crux, mit filzigen Zweigen, dreilappigen Blättern, welche mit zarten Haaren überzogen ſind, und weißen Blumen. Der Fadenkranz iſt violett und gelb. Treibhauspflanze.

— indecora, unanſtändige Paſſionsblume. Schlingſtrauch von Neugranada, mit herzförmigen, dreilappigen, faſt lederartigen, oben glänzenden, unten grauen Blättern, rundlichen, grobgezähnten Afterblättern, und geſtielten, winkelſtändigen, purpurothen Blumen, welche an den Blumenſtielen drei große Deckblätter haben.

— magnoliaefolia, magnolienblätterige Paſſionsblume. Baum aus Peru, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, 12—16 Zoll langen, 6—8 Zoll

breiten, geſpitzten, unten grau-grünen Blättern, und weißen, überhängenden, doldenartig-geordneten Blumen auf 2—4 Zoll langen Stielen. Der Fadenkranz iſt halb weiß, halb gelb.

Passiflora longipes, aus Südamerika, mit kletternden, ſtrauchartigen Stengeln, wechſelweiſe-ſtehenden, kurzgeſtielten, halbeyförmig-länglichen, netzförmig-geaderten, faſt lederartigen, 3 Zoll langen, 13—14 Linien breiten Blättern, und großen, roſenrothen Blumen, an halb Schuh langen, winkelſtändigen Stielen.

— **maliformis**, apfeltragende Paſſionsblume aus Cajenne, mit hohen, ſtrauchartigen Stengeln, einfachen, länglich-eyförmigen, dreirippigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, winkelſtändigen Blumen mit gelbem, blau-geringelten Fadenkranze, großen, dreiblätterigen Hüllen, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, halbmondförmigen, buchtig-zweilappigen, netzförmig-dreirippigen, unten fein filzigen Blättern, und linienförmigen, filzigen Afterblättern.

— **manicata**, ermelförmige Paſſionsblume aus Südamerika, mit kletternden Stengeln, eckigen Zweigen, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, röthlichen Blättchen, und apfelgroßen, gelben Früchten. Treibhauspflanze.

— **Murucuja**, glockenförmige Paſſionsblume von St. Domingo, mit zweilappigen, ſtumpfen, unten punktirten Blättern, und rothen Blumen. Treibhauspflanze.

Passiflora ornata, geſchmückte Paſſionsblume von Neugranada, mit ſtrauchartigem, rankenden Stengel, runden, geſtreiften Aeſten, welche über den Blattwinkeln mit fleiſchigen, ſtachelförmigen Warzen beſetzt ſind, eyrund-elliptiſchen, rothzähnigen, netzförmig-geaderten, 4 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, an 18–20 Linien langen Stielen, und winkelſtändigen, ſpiralförmig-gedrehten Ranken. Die wohlriechenden, weißen, ſchwarz-punktirten Blumen haben an den Blumenſtielen drei große, weißlich-grüne Deckblätter, und einen halb weißen, halb blauen Fadenkranz.

— princeps, hoher Schlingſtrauch mit ſchlanken, dünnen Reben, großen, ganz glatten, 6 Zoll langen, dreilappigen, ſteifen, faſt lederartigen Blättern, und tiefeingeſchnittenen Lappen, von denen der mittlere länger und dünner, die zwei Seitenlappen aber kürzer und breiter ſind. Jeder Lappen läuft verloren ſpitzig zu, und iſt gelb-grün und glänzend. Neben jedem Blattſtiel ſtehen an dem Stengel zwei Nebenblättchen, welche 1 Zoll lang, 1/2 Zoll breit, ſpitzig und ganz ſchief ſind. Die Blumen kommen an den Enden der Stengel zu zwei zwiſchen den Blattachſeln in kurzen Zwiſchenräumen übereinander hervor. Späterhin erſcheinen noch viele Blumen in Sträußern, weiter unten an den Stengeln. Die Blumen ſind ſehr groß, geſpalten, von ſchönrother Farbe, und haben einen violett-blauen Nektarienkranz. Zuverläſſig iſt dieſe Art die ſchönſte

des ganzen Geſchlechts. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Passiflora serrulata, feingeſägte Paſſionsblume aus Carthagena, mit dreilappigen, fein ſägeförmig-gezähnten Blättern, und weiß-blauen Blumen mit weißen, an den Enden purpurrothen Fadenkränzen, und dreiblätterigen Hüllen.

— **viridiflora**, grünbumige Paſſionsblume aus Mexiko, mit ſchildförmigen, dreilappigen Blättern, und grünen Blumen.

— **vitifolia**, weinblätterige Paſſionsblume aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, kletternden Stengel, purpurröthlichen Aeſten, geſtielten, herzförmigen, tief-dreilappigen, netzförmig-fünfrippigen Blättern, und einzelnen, großen, winkelſtändigen, gelben Blumen, mit dunkelgelbem und weißlichen Fadenkranze.

Alle dieſe neuen Arten Paſſionsblumen, welche noch ſehr ſelten ſind, lieben fette Lauberde, überwintern im Treibhauſe, wollen auch im Sommer in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehren ſich durch Samen und Senker.

Patersonia. Paterſonie.

Patersonia glauca, graugrüne Paterſonie, per. Pflanze aus Neuholland, mit linienförmigen, bläulich-grünen Blättern, dreiblumiger, geſtreifter Blumenſcheide, und blauen, röhrigen Blumen mit aus-

gebreitetem, ſechstheiligen Rande. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen und Samen, liebt halb Heide- halb Lauberde, und ſteht im Sommer im Freyen.

Pavelta. Scheelkorn.

Pavelta arenosa, ſandiges Scheelkorn, 4 Schuh hoher Strauch aus Cochinchina, mit niedergebogenen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, glänzenden, ganzrandigen, mit Warzen beſetzten Blättern, und weißen, röhrigen, gipfelſtändigen Blumen mit fünfſpaltigem, ausgebreiteten Rande.

— **owariensis**, owariſches Scheelkorn aus Cochinchina, mit eyrund-länglichen Blättern, vierzähnigen Afterblättern, und weißen Blumen.

— **parasitica**, ſchmarotzendes Scheelkorn aus Cochinchina auf Baumſtämmen, mit langen, strauchartigen Stengeln, eyförmigen, filzigen, quirlförmig ſtehenden Blättern, und kleinen, winkelſtändigen, braungelben Blumen mit ausgebreitetem Rande, viertheiligen Einſchnitten und langer Röhre.

Alle dieſe Pflanzen wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, überwintern daher ſämmtlich im Treibhauſe, vermehren ſich durch Stecklinge und aus Samen, und verlangen halb Anger- halb Heideerde mit Sand vermiſcht.

Pavonia. Pfauenkraut.

Pavonia acerifolia, Strauch und Baum aus Indien, mit runden, haarigen Zweigen, abwechſelnden, 4 Zoll breiten, 4 Zoll langen, bis zur Mitte in vier Lappen geſpaltenen Blättern, und fünfblätterigen, gelben Blumen mit ſiebenſpaltigen Kelchen. Die Blumenblätter haben an der Baſis dunkelbraune Flecken. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Ableger und Stecklinge, und liebt Lauberde und Feuchtigkeit.

— **columella**, fünfeckiges Pfauenkraut. Strauch vom Kap, mit fünfeckigen Blättern (die Ecken ſind langgeſpitzt), und einzelnen, in den Blattwinkeln ſtehenden, blaßrothen, malvenartigen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und verlangt ſehr fetten Boden.

— **racemosa**, traubenblüthiges Pfauenkraut aus Jamaika, mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmigen, eyrund-langgeſpitzten Blättern, und blaßgelben Blumen in länglichen Endtrauben. Will ſtets ſehr feucht ſtehen.

— **sidoides**, ſidaartiges Pfauenkraut, klebrige, ganz behaarte Pflanze mit krautartigem Stengel, rundlich-herzförmigen Blättern, wovon die untern an der Spitze ſägezähnig, ſtumpf, die obern aber fünfeckig gelappt ſind, und einzelnen, winkelſtändigen, fünfblätterigen, weißen Blumen mit zwölfblätterigem Kelch.

Pavonia typhalaea, kopfblüthiges Pfauenkraut aus Jamaika, mit strauchartigem, äſtigen Stengel, länglich-lanzettförmigen, ſägezähnigen Blättern, und weißen Blumen in geſtielten Endköpfen.

Sind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſich durch Samen und Stecklinge vermehren.

Pavonia zeylanica, zeylonisches Pfauenkraut, einjährige Pflanze von Zeylon, mit krautartigem, aufrechten Stengel, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, fünftheilig-handförmigen, gezähnten Blättern, pfriemenförmigen Afterblättern, und einzelnen, blaßrothen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen in Töpfe verſetzt, welche im Lohkaſten ſtehen bleiben.

Alle dieſe Arten wollen im Sommer ſehr feucht gehalten ſeyn, und ſtehen am Beſten im Lohkaſten.

Pectis. Angerblume.

Pectis ciliaris, gefranzte Angerblume, einjähriges Gewächs aus Mexiko, mit krautartigem Stengel, gleichbreiten, umfaſſenden, an der Baſis gefranzten Blättern, und gelben Strahlenblümchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflänzchen gleich ins Land verpflanzt.

— linifolia, linienblätterige Angerblume, einjährige Pflanze aus Jamaika, mit gleichbreiten, ſpitzigen, an der Baſis gefranzten Blättern, und kleinen, gelben Blumenköpfchen.

Die Pflanzen wollen hinterm Fenſter ſtehen bleiben. Man läßt ſie auch im Miſtbeete ſtehen, wo der Same aufgegangen iſt.

Pedicularis. Läuſekraut.

Pedicularis canadensis, canadiſches Läuſekraut, aus Nordamerika, macht ſpannlange, aufrechte Stengel, mit wechſelweiſe-ſtehenden, fiederförmig-eingeſchnittenen, gekerbten Blättern, und weißen, röhrigen, zweilippigen Blumen in beblätterten Aehren am Ende des Stengels.

— **comosa**, ſchopfblüthiges Läuſekraut, per. auf den Alpen, mit gefiederten Blättern, und ochergelben Blumen in blätteriger Endähre.

— **elata**, hohes Läuſekraut, per. aus Sibirien, mit 1 — 2 Schuh hohen Stengeln, tieffiederförmig-eingeſchnittenen Blättern, und purpurrothen Blumen in 6 Zoll langen Aehren.

— **incarnata**, blaßrothes Läuſekraut, einjährig auf den Alpen, mit Schuh hohen Stengeln, abwechſelnden, fiederförmig-zerſchnittenen Blättern, und rothen, großen Larvenblumen. Der Same wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet.

— **Sceptrum Carolinum**, per. auf den Alpen, mit 2 — 3 Schuh hohem Stengel, abwechſelnden, halbgefiederten, ungeſtielten Blättern, und gelben, rachenförmigen, an der Mündung blutrothen Blumen.

— **sumana**, ſumaniſches Läuſekraut, per. aus Italien, wo es an Bergen wächſt, mit gefiederten Blättern, und rothen Blumen in blätteriger Aehre. Glashauspflanze.

Alle dieſe Arten ſind Zierpflanzen für Gärten.

Pelargonium. Kranichſchnabel.

Pelargonium abbreviatum, mit hellgrünen, 3—5 lappigen, gezähnten Blättern, ſchmalen Afterblättern, und ganz weißen Blumen. Die zwei hintern Blätter haben weniger purpurrothe Adern, und kleine, glänzende Flecken von eben der Farbe. Ueberhaupt iſt dieſe Art den P. amplissimum ſehr ähnlich.

— **actinogramma**, 5 Schuh hohe, aſtloſe Pflanze mit ſehr großen, eben ſo laugen, als breiten, ſcharf-gezähnten Blättern, die Spitzen etwas braun. Die ſehr großen Blumen ſtehen in 4 — 5 blumigen, dicht-behaarten Dolden. Die Blumenblätter ſind ausgezeichnet breit, und roth-bläulich; die vordern ſind blaſſer, aber ganz reinfarbig, die zwei hintern etwas dunkler, mit purpurrother, an der Baſis weißer Zeichnung, und dergleichen Flecken.

— **acutangulum**, macht 2 Schuh hohe, ſtrauchartige Stengel, mit fußförmigen, 3 Zoll langen, und noch breitern, dreilappigen Blättern (der mittlere Lappen nochmals dreiſpaltig, weichhaarig, ſtark mit Drüſen beſetzt), welche einen widerigen, terpentinartigen Geruch haben. Die blaßrothen Blumen ſtehen in großen Dolden. Die vordern drei auch vier Blumenblätter ſind blaſſer und reinfarbig, die zwei hintern purpurroth gezeichnet und dunkelroth gefleckt.

— **acutangulum, revolutum**, gleicht im Aeußern dem P. radula, hat zurückgerollte, fünflappige Blät-

ter, von denen die Lappen tief-eingeſchnitten, und wieder in kleinere Lappen getheilt ſind, mit ſtumpfen, faſt abgerundeten Zähnen. Die Blumen ſind klein, von blaßroſa Farbe. Die vordern Blumenblätter ſind gleichfarbig, haben wenige dunklere Längsſtriche, die zwei hintern haben an der Baſis eine zarte dunkelrothe, kurze Zeichnung, und ober derſelben einen länglichen, ſchmalen, dunkel-karminrothen Flecken.

Pelargonium adulterinum, verſchwägerter Kranichſchnabel, mit ruthenförmigen Zweigen, brauner Rinde, herzförmigen, dreilappigen, gefalteten, gezähnten Blättern, und violetten Blumen, deren zwei hintern Blumenblätter mit dunkeln Adern gezeichnet ſind.

— aemulum, mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmigen, faſt lappigen, unten weichfilzigen Blättern, und weißen Blumen, mit dunkelpurpurrothen Saftmälern.

— Alexander, Imperator, mit 3—4 Schuh hohen, fingerdicken Stengeln, handgroßen, am Rande wellenförmig-gezähnten Blättern, und violett-rothblauen Blumen, deren hintere Blätter mit dunkelrothen Adern und Flecken geziert ſind.

— alienatum, mit herzförmigen, faſt kreisrunden, am Rande gekräuſelten, ſcharf-gezähnten, beiderſeits dichtbehaarten, nur ſchwach eingeſchnittenen Blättern, von denen die obern viel kleiner, meiſt drei-

lappig, und ungleich-ſägezähnig ſind. Die Blumen ſtehen in fünfblumigen Dolden, ſind ſehr groß, und ganz roſenfarbig. Die vordern Blätter ſind klein, ſanft-roſenfarbig, die zwei hintern dunkler-roſa, ſehr groß, breit, und dunkelpurpurroth gezeichnet.

Pelargonium alnifolium, erlenblätteriger Kranichſchnabel, mit ſtrauchartigem, 2—3 Schuh hohen Stengel, elliptiſchen, ſtumpfen, gezähnten Blättern, von welchen die obern undeutlich-dreiſpaltig, und ungleich gezähnt ſind, und blaßrothen Blumen, wovon die zwei hintern Blätter ſchwarz ſind, mit rothen Saftmälern.

— althaeoides, eibiſchblätteriger Kranichſchnabel, einjährig, mit krautartigem Stengel, herz-eyförmigen, zotigen Blättern, wovon die untern dreilappig und gezähnt, die obern hingegen buchtig und gekerbt ſind. Die kleinen Blumen ſind außen ſchwarz- inwendig dunkelroth, am Rande weiß. Die hintern Blumenblätter haben blutrothe Streifen und Punkte. Wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, und hinterm Fenſter gehalten.

— Amaryllidis, mit herzförmig-dreilappigen, ungleich-ſpitzig-gezähnten Blättern mit rothen Haaren verbrämt, übrigens von ungleicher Größe. Die Blumen ſind mittelmäßig groß, ausgebreitet, und von roſenrother, ins Blaue ſchimmernder Farbe. Die

vordern Blumenblätter ſind einfarbig, die hintern in der Mitte weiſs, mit ausgebreiteten, dunkelpurpurrothen Strichen und Flecken.

Perlargonium amicum, mit ſehr großen, mehr breiten, als langen, umgekehrt-herzförmigen, groß-gezähnten, zum Theil gekerbten Blättern, und mittelmäßig großen, roth-blauen Blumen in großen Dolden. Die drei vordern Blumenblätter haben dunkelrothe Striche, die zwei hintern eine dunkelrothe Zeichnung, und kleine, blutrothe Flecken.

— anceps, zweikantiger Kranichſchnabel, mit 2—3 Schuh hohen Stengeln herzförmig-rundlichen, ſtumpfen, meiſt fünflappigen Blättern, und dunkelrothen Blumen in vielblumigen Dolden.

— anomalum, mit kleinen, kappenförmigen, am Rande knorpelartig-gezähnten, grundwärts-geſtutzten, ſägezähnigen Blättern, und weißen, röthlich-ſchimmernden Blumen in einer vierſtrahligen Blumendolde. Der Kelch iſt zurückgerollt. Die drei vordern Blumenblätter ſind ohne Zeichnung, die zwei hintern dunkelpurpurroth gezeichnet, und eben ſo gefleckt.

— appendiculatum, geflügelter Kranichſchnabel, mit knolliger, gelbrother Wurzel, kurzem Stengel, doppelt-gefiederten, zotigen Blättern, und violetten Blumen.

— aquilinum, mit kleinen, herz-nierenförmigen, auch ſtumpf-dreilappigen, kaum merklich pflaumhaarigen,

knorpelartig-gezähnelten, faſt lederartigen Blättern, und großen, weißen, blaßroth-ſchimmernden Blumen. Die drei vordern Blumblättern ſind weiß, mit zarter, rother Zeichnung, die zwei hintern auch nochmals ſo groß, dunkelblaßroſa, wovon die rothe Zeichnung durch die ganzen Blätter geht, und rothgefleckt. Eine ſehr ſchöne Pflanze.

Pelargonium argenteum, ſilberfarbiger Kranichſchnabel mit 1 1/2 Schuh hohen Stengeln, rundlichen, ſtumpfen, etwas gelappten, gekerbten, am Rande gefalteten, mit ſilber-weißen, glänzenden Seidenhaaren beſetzten Blättern, und 2—4 doldigen, weißen Blumen, wovon die zwei hintern Blätter mit ſchwarz-rothen Mälern geziert ſind.

— asperum, ſcharfrandiger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, handförmigen, ſiebenlappigen, am Rande kraus-gezähnelten, ſcharfen Blättern, und blaßrothen, zu fünf beiſammenſtehenden Blumen.

— atrum, ſchwarzer Kranichſchnabel. Stengelloſe Pflanze mit länglichen, gezähnten, auch halbgefiederten, ganzrandig-eingeſchnittenen Blättern, und ſchwärzlichen, kleinen, ſchmalblätterigen Blumen.

— auritum, geöhrter Kranichſchnabel. Stengellos mit länglichen, faſt ganzrandigen, ſtumpfen, einfachen und dreizähligen Blättern, und purpurrothen Blumen.

Pelargonium auroreum, mit kaum halb Schuh hohen Stengeln, ziemlich ſtarren, ausgebreiteten, nieren⸗herzförmigen, 3—9 lappigen, weichhaarigen, ungleich⸗gezähnten Blättern, und lebhaftrothen (morgenrothen) Blumen. Die zwei obern keilförmig⸗gewellten, dunkelroth⸗ und ſtrahlenförmig⸗geaderten Blumenblätter haben purpurothe, längliche Flecken. Die Blätter ſelbſt ſind mehr grau⸗grün, und roth geſäumt.

— australe, ſüdlicher Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmigen, ſtumpfen, etwas gefalteten, unten zotigen Blättern, und blaß⸗rothen Blumen, deren hintere Blätter mit dunkel⸗rothen Adern gezlert ſind.

— barbatum, bärtiger Kranichſchnabel. Stengelloſe Pflanze mit knolliger, ſpindelförmiger Wurzel, gefiederten Blättern, dreiſpaltigen, langgeſpitzten, an den Spitzen mit Haarbüſcheln beſetzten Lappen, und fleiſchfarbigen Blumen mit ſchmalen Blumenblätttern. Die hintern Blätter haben blutrothe Streifen.

— blattarium, königskerzenartiger Kranichſchnabel mit aufrechtem Stengel, rundlichen, ſtumpfen, grauen, ſammetartigen Blättern, und blaß⸗violetten Blumen, deren Blätter an der Baſis weiß ſind.

— calographicum, macht 3 Schuh hohe Stengel mit herzförmigen, 3—7 lappigen Blättern, theils ſtumpf⸗theils ſpitzig⸗gezähnten Lappen, und zu zwei ſtehen,

den, ſchön roſenrothen, lilla-ſchillernden Blumen. Die drei vordern Blätter ſind ſanfter roſenroth mit dunkelrothen Strichen, die hintern dunkel-roſenroth, mit ſchwarz-rothen Flecken und ausgebreiteten, dunkelrothen, auch hellrothen Strichen.

Pelargonium Callodon, mit großen, 3 Zoll langen, 4 Zoll breiten, ſteifen, faſt lederartigen, nach Roſen duftenden, 5—9 lappigen, unten weichhaarigen, grob-gezähnten, an den Spitzen röthlichen Blättern, (Rippen und Blätter ſelbſt öfters rothgefärbt), 3—4 blumigen Dolden, und nicht ausgebreiteten, aufrechtſtehenden Blumen, deren Grundfarbe weiß iſt. Die drei vordern Blätter ſind klein, reinfarbig, die zwei hintern ſehr groß, ausgebreitet, mit purpurrother Zeichnung, und ſchönrothen Mälern.

— camphoratum, kampferduftender Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmigen, fünflappigen, faſt halb-gefiederten Blättern mit gerundeten, gekerbt-gezähnelten Lappen, und roſenrothen Blumen, deren Blätter ſchwarzroth gezeichnet ſind.

— carneum, fleiſchfarbiger Kranichſchnabel ſtengellos mit knolliger Wurzel, doppelt-gefiederten Blättern, lanzettförmigen, dreiſpaltigen, ſtumpfen Blättchen, und fleiſchfarbigen Blumen, wovon die hintern Blätter blutrothe Saftmäler haben.

— carnosum, fleiſchiger Kranichſchnabel mit kurzem, fleiſchigen Stengel, buchtig-halbgefiederten, an der Spitze zerſchnitten-gezähnten Blättern, und weißen Blumen.

Pelargonium cartilagineum, mit ſtrauchartigem, Schuh hohen Stengel, ſteifen, kappenförmigen, übrigens herz-nierenförmigen, roth-geſäumten, ſcharf gezähnten Blättern, und blaß lillafärbigen Blumen. Die hintern Blumenblätter ſind etwas dunkler, und haben dunkelrothe Adern und Saftmäler.

— cartilagineum condecoratum, mit rundlichen, undeutlich-gelappten, etwas kappenförmigen, ungleich gezähnten Blättern. Die Blumen ſtehen in großen Dolden, und ſind von ungleicher Farbe. Die untern Blumenblätter ſind weiß, ſtark blauröthlich-ſchillernd, und ſchwachroth-geſtreift; die zwei hintern ſind dunkler, lillaſchillernd, und mit ausgebreiteter, purpurrother Zeichnung, und dunkelrothen Flecken geziert.

— cartilagineum cruentum, die Blätter ſind dreilappig, lederartig, meiſt kappenförmig, 1 1/2 Zoll lang, und 2 Zoll breit. Die Dolden ſind 2—4 blumig. Die Blumen ausgebreitet, über Zoll lang, und ſchneeweiß. Die drei vordern kleinern Blätter ſind reinfarbig, die zwei hintern viel größer und breiter, und haben in der Mitte große, hell-purpurrothe, zackige Mackel.

— cartilagineum formosissimum, mit ganz flachen, ſehr runzlichen, faſt doppelt-gezähnten, braun-gerandeten Blättern, und rothen, violett-ſchillernden Blumen. Die drei vordern Blumenblätter ſind viel blaſſer und bläulich mit geringen rothen Strichen.

die zwei hintern ganz rund und ſehr breit; viel dunkler, blauroth, mit purpurrothen Flecken und Strichen.

Pelargonium cartilagineum lilacinum, mit zum Theil kappenförmigen, manchmal rothgeſäumten, knorplich-gezähnten Blättern, und großen, ausgebreiteten, roſenrothen Blumen. Die vordern Blumenblätter ſind ganz blaßroth, an der Spitze dunkler, an der Baſis weiß-röthlich; die zwei hintern dunkler roth, bläulich-ſchillernd mit ſchwarzrother Zeichnung und dunkelrothen Flecken.

— cartilagineum melaneholcium, mit dreilappigen, kleinen Blättern (der mittlere Lappen noch einmal ſo groß als die beiden andern), deren Rand ungleich-gezähnt, und braun verbrämt iſt. Die weißen, röthlich-ſchimmernden Blumen ſtehen in Dolden. Die zwei hintern Blumenblätter haben eine ausgebreitete, purpurrothe Zeichnung, und blutrothe Flecken.

— cartilagineum multiradiatum, die jüngern Blätter ſind kappenförmig, und ſtark gefaltet, die ältern ausgebreitet, etwas gewölbt, ſeicht-eingeſchnitten, ſtumpf-ſpitzig, und am Rande mit ſcharfen Knorpelzähnen verſehen. Die Blumen ſind ungleichfarbig, im Ganzen lebhaft-roſenroth, die drei vordern Blumenblätter ſchwach-roſenroth, mit zarten, purpurrothen Strichen, die hintern dunkler roſenroth mit dunkelrothen Flecken und Strichen.

Pelargonium cartilagineum praeclarum, mit 3 – 5 lappi= gen, etwas kappenförmigen, ungleich gezähnten Blät= tern, und großen, weißen, röthlich=violettſcheinenden Blumen in großen Dolden. Die vordern Blumen= blätter haben drei rothe Striche, die zwei hintern große blutrothe Flecken, und eine ausgebreitete, rothe Zeichnung.

— cartilagineum roseum, mit kappenförmigen, runz= lichen, braungeſäumten, ſtarkfilzigen Blättern, und großen, roſenrothen, lilla=ſchillernden Blumen. Die vordern Blumenblätter ſind blaſſer mit dunkel pur= purrothen Streifen, die zwei hintern durchaus dunk= ler, ſtark purpurroth=geſtrichelt, mit dunkelrothen Flecken, und von der Mitte bis zur Baſis weißlich.

— cartilagineum speciosissimum, mit ungleichen Blättern, wovon manche breiter als lang, manche länger als breit, mehr oder weniger lappig, mehr oder weniger eingeſchnitten, bald ſpitzig, bald ſtumpf= lappig, bald flach, bald kappenförmig ſind. Die in kleinen Dolden ſtehenden Blumen ſind roſenroth, bläulich=ſchillernd, die drei vordern Blumenblätter blaſſer, roth=geſtrichelt, die zwei hintern ſchwarzroth= geadert, mit blutrothen Flecken.

— cartilagineum triflorum, im Aeußern kommt dieſe Art mit praeclarum überein, doch iſt der Stengel mehr grünlich=gelb, die Blätter ſind klein, kurzgeſtielt und ungleich. Die röthlich=weißen Blumen ſtehen zu drei. Die drei vordern Blumenblätter ſtehen

etwas aufwärts, haben einen röthlichen Schein, und keine Zeichnung; die zwei hintern haben eine blutrothe Zeichnung, und eben ſolche Flecken. Die hintern Blätter ſind ſehr breit und ungleich gerandet.

Pelargonium castaliaefolium, Stamm und Blattſtiele ſtark behaart, mit ſehr großen, 5 Zoll breiten, 4 Zoll langen, im Ganzen herz-nierenförmigen, mit 7—9 abgerundeten Lappen, und knorpeligen, weichſtrahligen Zähnen verſehenen Blättern. Die obern Blätter ſind kleiner, ſpitziger gelappt, gröber gezähnt, meiſt kappenförmig, hellgrün. Der Blumenſtand iſt proliferirend, die Dolden 4 - 5 blumig. Die Blumen ſind groß, weiß, mit rothem Schimmer. Die drei vordern Blätter haben ſchwache, einzelne, rothe Striche, die zwei hintern in der Mitte weißliche Längsflecken, rundum dunkelrothe, kurze Striche, und ſehr große, dunkelrothe Mäler. Sind ſehr ſchöne Blumen.

— castum, macht 4 Schuh hohe Stengel, mit ſehr breiten, groß-gezähnten, ungleichen, am Grunde abgeſtutzten Blättern, und ſehr großen, flatternden, ganz weißen Blumen an dünnen, langen Stielen; nur die zwei hintern Blumenblätter haben eine ſchöne, dunkel purpurrothe Zeichnung. Die Blumenblätter ſelbſt ſind länglich abgerundet, die vordern ſchmal, die hintern noch einmal ſo breit.

— ceratophyllum, hornblätteriger Kranichſchnabel mit fingerdickem, fleiſchigen, knotigen

Stamm, fleiſchigen, weitläufig-gefiederten oder hornförmig-gelappten Blättern, und weißen Blumen, wovon die obern Blätter mit rothen Saftmälern geziert ſind.

Pelargonium chamaetriſolium, gamanderblätteriger Kranichſchnabel mit krautartigem, gegliedert-knotigen Stengel, elliptiſchen, ſtumpfen, ungleich-gezähnten, graufilzigen Blättern, und kleinen, weißen Blumen, welche am Grunde der Blätter mit blutrothen Saftmälern geziert ſind.

— Chamaerhodon, macht einen 2 Schuh hohen, ſtrauchartigen Stamm mit herzförmigen Blättern. Die jüngern, roſenartig-riechenden Blätter ſind eingeſchnitten, am Rande ungleich, fein- und ſcharfgezähnt, und etwas lederartig. Die Blumen ſind ausgebreitet und roſenroth. Die drei vordern mattroſenrothen Blumenblätter haben leichte Striche; die zwei hintern Blätter ſind dunkel-roſenroth, und mit purpurner Zeichnung und eben ſolchen Flecken geziert.

— coeleste, macht 1 1/2 Schuh hohe, ſtrauchartige Stengel mit ſteifen, glatten, verſchiedentlich-gebogenen, vorne dreilappigen, mannigfaltig-eingeſchnittenen, am Rande ungleich, zuweilen doppelt-geſägten, gelappten Blättern, und großen, zierlichen, roſenfarbigen Blumen, von welchen nur die zwei hintern Blumenblätter eine ſtarke, dunkelpurpurrothe, beſonders zierliche Zeichnung haben.

Pelargonium concavifolium, hohlblätteriger Kranichſchnabel mit rübenförmiger, knolliger Wurzel, oval-länglichen, ganzrandigen, hohlen, am Rande gefranzten Blättern, und gelblichen Blumen.

— conduplicatum, zuſammengefalteter Kranichſchnabel mit 3—5 Schuh hohen, ſtrauchartigen Stengeln, und rundlich eyförmigen, eingeſchnitten gezähnten, faſt wellenförmig-gekräuſelten, oben grünen, unten blaß-grauen, fein filzigen Blättern. Die drei vordern Blumenblätter ſind durchaus weiß, die hintern blaßroth und haben ſchwarzrothe Saftmäler.

— conforme, mit mittelgroßen, mehr länglichen, als breiten, dreilappigen, roſenartig-duftenden, zarten, faſt dreilappigen Blättern, und großen, weißen Blumen. Die drei untern Blätter ſind reinfarbig, die zwei obern mit ſehr großen, dunkelkarminrothen Flecken, und ausgebreiteter, gleichfarbiger Zeichnung geziert.

— condensatum, dichtdoldiger Kranichſchnabel ohne Stengel mit gezähnten, eingeſchnittenen, lappigen Blättern, und roſenrothen Blumen.

— coriaceum, mit mehr breiten, als länglichen, doch herzförmigen, am Rande ungleich-häufig röthlich-gezähnten Blättern, welche, vorzüglich die ältern, ſehr blaſig ſind. Die Blumen ſind mittelmäßig groß, und blauröthlich. Die drei vordern Blätter ſind von der Baſis bis zur Mitte weiß, die andere

Hälfte bläulich-roth, die hintern Blätter breiter, bläulich-roth, mit kurzer, purpurrother Zeichnung, zwiſchen welcher weiß durchſchimmert.

Pelargonium coriandrifolium, corianderblätteriger Kranichſchnabel, mit einander gegenüberſtehenden, doppelt gefiederten Blättern, fiederförmig eingeſchnittenen Blättchen, eyrund herzförmigen, geſpitzten Afterblättern, und zu 3—4 ſtehenden, weißen, röthlich-ſchillernden Blumen, wovon die zwei hintern Blätter dunkelrothe Saftmäler haben.

— coronopifolium, ſchmalblätteriger Kranichſchnabel mit ſtaudigem Stengel, 3—4 Zoll langen, linien-lanzettförmigen, oben dunkel-grünen, unten weißlich grauen Blättern, und einfarbigen, blaß-violetten Blumen.

— crispolobum, mit ſtrauchartigem Stengel, dreilappig-gekräuſelt-gezähnten Blättern, und weißrothen Blumen.

— cucumerinum, mit dreilappigen, meiſt herzförmigen, pergamentartigen, nach Gurken riechenden Blättern (die Lappen wieder getheilt, etwas gekräuſelt,), gabeltheiligen Zweigen, und roſenrothen, blau-ſchimmernden, kleinen Blumen. Die zwei hintern Blätter haben purpurrothe Striche und dergleichen Flecken. Alle ſind klein und niedlich.

— Curtisii, Curtis-Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, und rundlichen, keilförmigen, faſt dreilappigen Blättern. Die gezähnten Lappen

haben einen wellenförmig-gekräuſelten Rand. Die Zähne oft röthlich. Die zwei obern Kronblätter der roſenrothen Blumen ſind an der Baſis weiß-lich. Letztere baben ſchwarz-rothe Saftmäler.

Pelargonium cuspidatum, feingeſpitzter Kranich-ſchnabel mit 2—3 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, eyrunden, gezähnten, faſt gelappten, etwas fleiſchigen, grauen, zum Theil kappenförmigen Blät-tern, und weiß-röthlichen Blumen mit blutrothen Mälern und Adern.]

— cynosbatifolium, heckenroſenblätteriger Kra-nichſchnabel mit 3 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, herzförmigen, dreilappigen, am Rande gezähnt-gekerbten Blättern, und rothen oder lilla-blauen Blumen, mit dunkelrothen Saftmälern.

— decipiens, mit dreilappigen, ungleich-gezähnten Blättern, von welchen die ältern weniger deutlich gelappt ſind. Der mittlere Lappen iſt der breiteſte und ganz ſpitzig. Die vier bis fünf doldigen, aus-gebreiteten Blumen haben weiße Blätter. Von den drei vordern Blumenblättern hat jedes drei lange, rothe Striche; die zwei hintern ſind purpurroth-geadert, und haben dunkelrothe Flecken.

— denticulatum, mit 3—4 Schuh hohem, fleiſchigen Stengel, grünen, klebrigen Aeſten, handförmigen, doppelt-halbgefiederten, ſehr klebrigen, glänzenden, gezähnten Blättern, und weißrothen Blumen, von welchen die zwei obern Blätter mit zwei rothen Flecken und eben ſolchen Adern verſehen ſind.

Pelargonium deletum, mit mehr breiten als langen, ungelappten, tief gezähnten Blättern, von welchen die jüngern ſtumpf-dreilappig ſind. Die großen, ſchwach weißröthlichen oder weißen, roth-ſchattirten Blumen ſtehen in kleinen Dolden. Die zwei hintern Blumenblätter haben eine geringe, purpurröthliche Zeichnung.

— didymum, mit pergamentartigen, breit-herzförmigen, dreilappigen, wohlriechenden Blättern, von denen die obern tiefer eingeſchnitten, ſpitziger gelappt, und größer ſind. Die Blumendolden ſind 4—5 blumig. Die Blumen ſind ſehr groß, nur die zwei hintern Blätter haben eine dunkel-karminrothe Zeichnung, und dergleichen Flecken.

— divaricatum, ausgeſperrter Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem, 2 Schuh hohen Stengel, dreizähligen Blättern, halb-gefiederten Lappen, an welchen die zwei untern ausgeſperrt ſind, und ſcharlachrothen Blumen, daran die zwei obern Blätter mit ſchwarzrothen Mälern geziert ſind.

— diversiflorum, mit dünnem, kurzbehaarten Stamm, glatten, fein-behaarten, bebrämten, mit Drüſen bedeckten, pergamentartigen, 3—5 lappigen, meiſt groß-gezähnten, faſt gekräuſelten Blättern, und zu zwei und drei ſtehenden, mittelmäßig-großen, hoch-roſenrothen Blumen. Die drei vordern Blumenblätter ſind blaſſer, die zwei hintern dunkler, an der Baſis roth-ſchattirt, und ſchwarzpurpurroth-geſtreift.

Pelargonium dubium, mit 2—3 Schuh hohen, ſtrauchartigen, äſtigen Stengeln, großen, deltaförmigen, fiederſpaltigen, fünflappigen Blättern, und roſenrothen Blumen, mit fünf auch ſechs Blättern; die vordern Blumenblätter ſind mit länglichen, dunkelrothen Flecken gezeichnet, die zwei hintern haben rothe Striche und dunkelrothe Flecken.

— **emancipatum**, mit ſtrauchartigem Stengel, rundlichen, eingeſchnitten-dreilappigen, ſcharf-gezähnten Blättern, und blaßrothen Blumen. Die zwei obern Blumenblätter haben dunkelrothe Saftmäler.

— **eriostemon**, wollenfädiger Kranichſchnabel mit elliptiſch-rundlichen, ſtumpfen, gekerbten, ſammetwolligen Blättern, und großen, weißen, am Grunde mit purpurrothen Saftmälern gezierten Blumen.

— **Eryngii**, mit kleinen, verſchiedenförmigen, bald größern, bald kleinern, 3—5 lappigen, dreieckigen, keil- und ſpontonförmigen, krausgefaltenen, rippenrunzlichen, kappenförmigen, pergamentartigen, am Rande knorplichen, ſcharf- und ungleich-gezähnten, gebrämten, ſchwach-riechenden Blättern. Die Blumendolde iſt proliferirend. Die Blumen ſind klein, kaum halb Zoll lang, dunkel-roſenroth, und einfarbig; die zwei hintern Blumenblätter nochmals ſo groß als die vordern, haben eine dunkel-purpurrothe Zeichnung, und ſchönrothe Mackel. Die drei vordern Blätter haben keine Flecken.

Pelargonium eximium, mit 2—3 Schuh hohen Stengeln, fünflappigen, großen, breiten, oben glänzend- unten mattgrünen Blättern, und roſenrothen, ſchwach-violettſchimmernden Blumen Die hintern Blätter haben dunkel purpurrothe Adern und Saftmäler.

— exsul, mit ſtrauchartigem Stengel, keilförmigen, dreilappigen, gezähnten Blättern, zweiſpaltigen Lappen, und rothen Blumen, wovon die obern zwei Blumenblätter dunkelrothe Saftmäler haben.

— fastuosum coloratum, mit mehr ausgebreiteten, ungleich-gezähnten Blättern, und blaßrothen, kleinern Blumen, wovon die zwei hintern Blumenblätter dunkel- und ſchwarzroth gezeichnet ſind.

— Ferdinandeum, ganz mit langen, dichtſtehenden, weißen Haaren bedeckte Pflanze mit ſtrauchartigem Stamm, mittelmäßig großen, eben ſo breiten als langen, ſehr gewellten, faſt gekrauſten, herzförmigen, dreilappigen, knorpelartig-gezähnten Blättern, (jeder Lappen in drei Theile getheilt, ungleich-gezähnt, lang-gewimpert, etwas pergamentartig.) Die mittelmäßig großen, prächtig-karminrothen Blumen ſtehen in großen Dolden. Die drei vordern Blumenblätter ſind blaſſer und dunkel-ſchattirt, die zwei hintern dunkelkarminroth mit ſchwarzroth-geſtrichelten Flecken, eben ſo am Rande blaſſer.

— ferulaceum, ſteckenkrautartiger Kranichſchnabel mit dickem, fleiſchigen Stengel, gefiederten Blättern, eingeſchnittenen, gezähnten, wellenförmigen Blättchen, und rothen Blumen.

Pelargonium ficaria, löffelkrautblätteriger Kranichſchnabel ohne Stengel mit rundlichen, ganzrandigen Blättern, und blaß-purpurrothen Blumen mit dunkelrothen Saftmälern.

— fragile, zerbrechlicher Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem, ſchwachen, zerbrechlichen Stengel, dreizähligen Blättern, fleiſchigen, dreitheiligen, keilförmigen Blättchen, und großen, ocherweißen, am Grunde mit blutrothen Saftmälern verzierten Blumen.

— fuscatum, braungefleckter Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmig-rundlichen, fünflappigen, gezähnten, auch tief-dreilappigen Blättern (welche, wenn ſie noch jung ſind, braune Kreiſe haben), und weißen, rothgerandeten Blumen, wovon die hintern Blätter purpurroth, und mit ſchwarzen Saftmälern geziert ſind.

— royale George, mit krautartigen, kleinfingerdicken Stengeln, ſehr großen, ſtark-gerippten, am Rande kleingezähnten Blättern, und violetten, großen, ſehr glänzenden Blumen, deren zwei hintere Blätter eine purpurrothe Zeichnung, in groben Strichen und Adern haben.

— glaciale, mit ſehr breiten, unten abgeſtutzten, nierenförmigen, faſt zirkelrunden, vielfältig eingeſchnittenen Blättern mit fünf bis eilf abgerundeten Lappen, und ſehr großen, ganz weißen Blumen. Die zwei hintern Blumenblätter ſind ſehr breit, haben eine dunkel-karminrothe, geringe Zeichnung, und kleine Flecken von derſelben Farbe.

Pelargonium gladioloides, wird 3—4 Schuh hoch, mit nierenförmigen, kreisrunden, etwas runzlichen, am Rande faſt zurückgebogenen, ungleich-gezähnten Blättern. Blätter und Stiele ſind mit zarten Haaren dicht beſetzt, daher wie Sammt anzufühlen. Die großen, flatternden, weißen Blumen haben einen röthlich-violetten Schein. Die zwei hintern Blumenblätter ſind dunkel-purpurroth gezeichnet.

— glaucum, lanzettförmiger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem, 3 Schuh hohen Stengel, ruthenförmigen, ſteifen Zweigen, lanzettförmigen, ganzrandigen, ſpitzigen, grau-grünen Blättern, und weißen Blumen, wovon die zwei obern Blumenblätter purpurrothe Saftmäler haben.

— Duchesse de Gloucester, mit 3—4 Schuh hohen, äſtigen Stengeln, dreilappigen, ungleich-gezähnten Blättern, und glänzendroth violetten Blumen, deren zwei hintere Blätter mit dunkel-purpurrothen Adern und Flecken geziert ſind.

— gratum, angenehmer Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, kleinen, rundlichen, leicht-eingeſchnittenen, drei bis fünflapppigen, ſpitzig-gezähnten Blättern, und blaßrothen Blumen, deren zwei obere Blätter dunkelroth-geaderte Saftmäler haben.

— grossularioides, ſtachelbeerblätteriger Kranichſchnabel mit krautartigen, viereckigen, auf der Erde hingeſtreckten Stengeln, herzförmigen, rundlichen, lappig-eingeſchnittenen, gezähnten Blättern, und ſehr kleinen, blaßrothen Blumen.

Pelargonium heraldicum, gänzlich unbehaarte Pflanze mit kleinen, rundlich-fünflappigen, in der Mitte mit einem ſchwarzbraunen Kreiſe, und zugerundeten Lappen verſehenen Blättern. Die Blumen ſind ſehr groß, weiß-röthlich, die drei vordern Blätter ſtehen enge an einander, die zwei hintern ſind ausgebreitet. Jedes Blumenblatt hat zwei ſtarke, karminrothe Längsſtriche. Am Rande ſind alle Blumenblätter ſtärker ſchattirt.

— hesperideum, macht 2 Schuh hohe Stengel, an deren Enden erſt die Aeſte hervorkommen, mit ungleichen, fein flaumhaarigen, runzlichen Blättern, von denen die untern herz-nierenförmig, ſehr groß, mehr breit als lang, ungleich-gezähnelt, die mittlern kleiner, länger als breit, tiefer eingeſchnitten, faſt lappig, die oberſten ſehr runzlig, dreilappig, und haubenförmig gefaltet ſind. Die Blumen ſind nur mittelmäßig groß, verſchiedenfarbig, die drei vordern Blätter blaßroth, bis zur Baſis weißlich, am Rande roth, und dunkelroth geſtrichelt, die zwei hintern Blätter nochmal ſo groß als die vordern, und in der Mitte, oberhalb welcher ſie einen dunkelrothen Flecken haben, weißlich. Die ganzen Blätter ſind dunkelroth geadert, übrigens ganz ſchön lackroth.

— heterophyllum, verſchiedenblätteriger Kranichſchnabel, ſtengelloſe Pflanze mit ſpindelförmiger Wurzel, dreizähligen, mit feinen Härchen gefranzten Blättern, und weißen, an der Baſis mit blutrothen Saftmälern verſehenen Blumen.

Pelargonium hispidum, hackeriger Kranichſchnabel mit 2—3 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, wechſelweiſe ſtehenden, handförmigen, eingeſchnitten-gezähnten Blättern, und kleinen, blaßrothen Blumen.

— hortensioides, mit 2—3 Schuh hohen Stengeln, halbkreisrunden, dicken, weichen, großen Blättern, und weißen, großen, ſanft violettröthlich-ſchattirten Blumen, mit purpurrothen Streifen.

— Lady Houssay, kaum 2 Schuh hoher Strauch, mit rundlichen gekerbten oder mehr gewellten, wohlriechenden, ſtark-gezähnten, ſanft anzufühlenden Blättern, und violett-roſenrothen Blumen, deren zwei hintere Blumenblätter mit rothen Flecken und purpurrothen Saftmälern geziert ſind.

— incisum, eingeſchnittener Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, dreizähligen, ſchwarzgrünen Blättern, und keilförmigen, dreitheiligen Blättchen, von denen das mittlere ungleich-eingeſchnitten iſt. Die weißen Blumen haben an der Baſis blutrothe Saftmäler.

— infans, äſtiger, blätteriger Strauch, mit kleinen, ſteifen, krauſen ungleich-großen Blättern. Die ältern Blätter ſind Zoll lang, herzförmig, gegen die Baſis zu dreilappig. Der mittlere Lappen iſt unmerklich in drei Theile getheilt. Die jüngern Blätter ſind viel kleiner, delta- und faſt kappenförmig, und am Rande faſt buchtig-gezähnt. Stengel und Blätter ſind

fein behaart. Die etwas zuſammengekröpften, blaß-roſenrothen, kaum Zoll großen Blumen ſtehen in fünfblumigen Dolden. Die hintern und vordern Blätter ſind dunkel ſchattirt, die zwei hintern haben außerdem purpurrothe Striche.

Pelargonium inquinans niveo unguiculatum. Eine prachtvolle Art Zonale, mit ſehr großen Blumendolden. Die hellrothen, ziemlich großen, dunkelroth-ſchattirten Blumen haben ſchneeweiße Nägel an den Blumenblättern. Die Blätter ſind dieſelben wie bei inqninans.

— **integrifolium**, mit ganzen, runden, ſägeartig-gezähnten Blättern an kurzen Stielen, und ſehr großen Blumen, welche ganz jenen am fastuosum gleichen. Die Grundfarbe iſt weiß. Die zwei hintern Blätter ſind violettröthlich-ſchimmernd, mit ausgebreiteter, purpurrothen Zeichnung, und dunkel karminrothen, runden, großen Flecken. Eine ſehr ſchöne Pflanze.

— **intermedium foliis variegatis**, 3—4 Schuh hoher Strauch mit dreilappigen, tief-eingeſchnittenen, groß-artig-gezähnten, mit weißen Haaren gefranzten Blättern, welche gelb oder weiß-grün, auch ganz weiß, halb grün und halb weiß ſind, mit roſenartigem Geruch. Die Blumen ſind lillaröthlich, die zwei hintern Blätter mit zwei dunkelrothen Strichen gezeichnet.

— **ixiaeflorum**, mit ſehr dünnen, behaarten Stengeln und Blättern, fein-geſpitzten, pfriemenförmigen Afterblättern, und kleinen, kappenförmigen, mehr

gelb-grünen auch blaſenartig-gerunzelten, dreilappigen, ſägezähnigen Blättern. Die Blätter, welche zunächſt den Blumen ſtehen, ſind verkehrt-eyförmig, und ſparſam gezähnt. Die Blumen ſind klein, die drei vordern Blumenblätter rein-weißfarbig, die zwei hintern roſenfarbig, mit purpurrother, zarter Zeichnung.

Pelargonium Kernhoferianum, macht einen 2—3 Schuh hohen Strauch mit ſehr großen, kreisrunden Blättern, knorpelichen Zähnen, und ſehr großen, ausgebreiteten, ungleich-farbigen Blumen in großen Dolden gedrängt an einander. Die drei vordern Blumenblätter ſind weiß-lillafarbig und roth geſtrichelt, die zwei hintern dagegen dunkelroth violett, haben in der Mitte einen langen, weißlichen Fleck, ringsum dunkelrothe Striche und rothe Flecken. Die hintern Blätter ſind noch einmal ſo groß und breit als die vordern.

— Kernhoferianum versicolor, mit kappenförmigen, im Alter dreilappigen, weitſchichtig-gezähnten Blättern, und großen, flatternden, dunkel-roſenrothen, etwas blau-ſchillernden Blumen. Die drei vordern Blumenblätter ſind blaſſer, die zwei hintern dunkler, blutroth gefleckt, und purpurroth gezeichnet. In der Mitte an der Baſis der Blumenblätter iſt die Farbe pfirſchenroth.

— Prinz Koburg, mit 3 Schuh hohen, krautartigen Stengeln, und umgekehrt-herzförmigen, meergrünen,

am Rande ungleichſägeartig-ſcharfgezähnten, dick-feinhaarigen Blättern. Die hintern glänzend-röthlichvioletten Blumenblätter haben dunkel-purpurrothe Adern und Flecken, die vordern ſind blaß-violettröthlich.

Pelargonium laetum, mit ſtrauchartigem Stengel, und wenigen, ſehr ſteifen, lederartigen, runzlichen, löffelförmigen, am Grunde abgeſtutzten Blättern, doch ſind dieſelben auch verſchieden, bald delta- bald nieren- und bald handförmig geſtaltet, jedoch ſtets mit ſpitzigen Lappen und knorpelichen Zähnen verſehen. Die weißröthlichen Blumen ſtehen in mittelmäßig großen Dolden. Die zwei hintern Blätter ſind dunkelroth gezeichnet, und eben ſo ſchattirt.

— Lamptonia, mit 2—3 Schuh hohen, mehr krautartigen Stengeln, ſtark-gerippten, undeutlich-gelappten, ungleich-gezähnten, ein wenig wellenförmigen, mehr breiten als langen Blättern, und großen, glänzend-violettrothen Blumen, deren zwei hintere Blätter kleine, purpurrothe, ſammtartige Flecken, und Adern haben.

— lobatum, lappiger Kranichſchnabel, ohne Stengel, mit knolliger Wurzel, herzförmigen, drei bis fünfzähligen Blättern, gelappten, buchtigen, gezähnten Blättern und ſchwärzlichen, Nachts wohlriechenden Blumen, deren Blätter an der Baſis gelb ſind.

— longifolium, lanzettblätteriger Kranichſchnabel, ſtengellos mit knolliger Wurzel, läng-

lich-lanzettförmigen, ſpitzigen, ganzrandigen, tief-fiederförmig-eingeſchnittenen Blättern, und blaßrothen Blumen mit dunkelrothen Saftmälern.

Pelargonium longiflorum, langblütiger Kranichſchnabel ohne Stengel, mit länglich lanzettförmigen, ſpitzigen, ganzrandigen, gefranzten Blättern, und weißlichen Blumen, wovon die zwei hintern Blumenblätter mit blutrothen Saftmälern geziert ſind.

— longipetalum, mit kreisförmigen, feingezähnten, im Umfange gewellten, weichhaarigen, roſenartig riechenden, feingebrämten Blättern, und ſehr großen, blaß roſenfarbigen, ausgeſperrten Blumen von ſanft violett röthlicher Farbe. Die zwei hintern Blumenblätter ſind dunkler violett, mit weißlicher Mitte, ſchwarzrothen Adern, Strichen und rothen Flecken.

— Loschanum, Loſchans-Kranichſchnabel, Eine ganz weichfilzige Pflanze mit krautartigem, auf der Erde hingeſtreckten Stengel, und grau-grünen Blättern, von denen die untern herzförmig-dreiſpaltig, die oberſten dreitheilig, an den Seiten zweiſpaltig, die mittlern dreiſpaltig gekerbt und gezähnt ſind. Die zwei obern Blumenblätter ſind weiß, und haben drei purpurrothe Flecken, die drei untern Blätter purpurröthlich mit dunklern Flecken.

— Ludovicianum, mit ungleichen Blättern, von welchen die meiſten dreilappig, andere deltaförmig, andere mit tiefern Einſchnitten, alle grob gezähnt

ſind. Die Blumen ſtehen zu drei bis vier, und ſind von mittlerer Größe Die drei vordern Blumenblätter ſind ſehr ſchmal, weiß, mit röthlichem Schein, und rothen Längsſtrichen, die zwei hintern ſind dunkelroth, mit purpurnen Strichen nnd Zeichnung, und ſehr großen, dunkel-karminrothen Flecken, welche faſt wie die Zeichnung, das ganze Blatt überziehen.

Pelargonium macranthum gibbosulum, ein prachtvolles Pelargonium, mit großen Blumendolden, und ſehr großen, ausgebreiteten, ganz weißen, nur wenig lillaroth ſchillernden Blumen. Die zwei hintern Blätter ſind ſchwarzroth gezeichnet, und haben ſehr große, dunkel-karminrothe Flecken. Die Blätter ſind 3—5 lappig, und ſo wie die Stengel, etwas gelbgrün.

— masale, mit 3 Schuh hohen, langhaarigen Stengeln, flachen, undeutlich gelappten, übrigens mit drüſigen Haaren beſetzten Blättern. Die mittelmäßiggroßen, ungleich-farbigen, ſanft-rothen Blumen ſtehen in kleinen Dolden. Die drei vordern Blumenblätter ſind blaßroth mit etwas dunklern Strichen, die zwei hintern hell dunkelroth mit ausgebreiteter, dunkelrother Zeichnung und dergleichen Flecken.

— Marckianum, macht einen 3 Schuh hohen Strauch, mit herzförmigen, auch nierenförmigen, 5—7 lappigen, auch nur 3—5 lappigen, geſpitzten, auch ſtumpfen, fein- und ſcharfgezähnten, bräunlich-geſäumten, ſanft-anzufühlenden Blättern, und blaß-rothen

Blumen, wovon die zwei hintern dunkelroth-geaderten und gezeichneten Blätter in der Mitte ſchwarzrothe Flecken haben; die drei vordern Blumenblätter ſind dunkelroth-geſtrichelt.

Pelargonium maximum, großer Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel. Die untern Blätter ſind rundlich-eyförmig, eckig-gelappt, und ungleich-gezähnt, die obern länglich-eyförmig, eingeſchnitten und gelappt. Die zwei hintern Blätter der dunkelrothen oder violetten Blumen ſind mit zwei kleinen, weißlichen Flecken geziert, und haben äſtige Saftmäler.

— Medusulum, mit kleinen, ſteifen, faſt knorpelartigen, ſtumpf dreiſeitigen, am Grunde herzförmigen Blättern, von denen die ältern 7—9 abgerundete Lappen haben, und ungleich gezähnt ſind. Die obern Blätter ſind tiefer eingeſchnitten, und ſchärfer gezähnt. Die mittelmäßig großen Blumen ſtehen in kleinen Dolden, und haben zweierlei Farbe. Die drei vordern Blumenblätter ſind reinfarbig, ganz blaßroſenroth, die zwei hintern aber lebhaft-karminroth mit ſchwarzrother Zeichnung und dergleichen Flecken.

— melalophum, mit zum Theil kappenförmigen, dichtbehaarten, kerbartig-gezähnten, meiſt halbkreisrunden, 5—7 lappigen, gefalteten Blättern, und lilla-roſenrothen Blumen. Die drei vordern Blumenblätter ſind blaſſer, roth-geſtrichelt, die zwei hintern dunkler, und mit rothen Strichen und ſchwarzrothen Flecken geziert.

Pelargonium Metternichianum, ganz dicht-behaarte Pflanze mit dreilappigen, gekräuſelten, ſtark-gezähnten Blättern, (an der Spitze der Zähne kurze Stachelſpitzen), und vier bis fünfdoldigen, nicht ganz ausgebreiteten, Zoll langen Blumen. Die vordern Blumenblätter ſind kleiner, roſenfarbig, etwas dunkler geſtreift, die zwei hintern größer, dunkelroth mit ſchwarz-purpurrother Zeichnung und weiß-grünen Flecken. In der Mitte ſind dieſe zwei Blumenblätter ſehr dunkel ſchattirt.

— molle, die Blätter haben eine verſchiedene Form. Die untern ſind 3 Zoll breit, am Grunde herzförmig abgeſtutzt, dann faſt kreisrund, und vielmals jedoch ſeicht eingeſchnitten; die obern ſind dreilappig, an der Baſis abgeſtutzt, zum Theil keilförmig; die oberſten Blätter eyförmig, geſpitzt, ſehr ſcharfgezähnt, und krumm dreilappig. Die Blätter an den jungen Trieben ſind faſt ganz rund, an der Baſis abgeſtutzt, fein gezähnelt, und kaum Zoll groß. Alle Blätter ſind ſtrahlrippig und wohlriechend. Die zwar großen, aber nicht ganz ausgebreiteten, 1 1/2 Zoll langen, vielfarbigen Blumen ſtehen in vier bis zehn-ſtrahligen Dolden. Die drei vordern Blätter ſind weiß, aber viel lilla-ſchattirt, die zwei hintern bald hell, bald dunkel, weißlilla-ſchimmernd, mit dunkelrother, ausgebreiteter Zeichnung, und purpurrothen Mackeln.

— monstrosum, ungeſtalteter Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel. Die kreisrunden,

nierenförmigen, am Rande wellenförmig-gekräuſelten, gezähnten Blätter ſtehen gehäuft an den Spitzen der dicken, runzlich-knotigen, unten nackten Aeſte. Die roſenrothen Blumen ſind mit dunklern Adern und zwei weißen Streifen geziert.

Pelargonium multicaule, vielſtengliger Kranichſchnabel mit mehreren darniederliegenden Stengeln, gefiedert-lappigen, gezähnten Blättern, und roth-violetten, vierblätterigen, mit dunkelrothen Saftmälern gezierten Blumen.

— multiradiatum, vielſtrahliger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigen, gegliederten Stengeln, doppelt-halbgefiederten, fleiſchigen, meergrünen Blättern, und ſchmutzig-braunen, ins Schwärzliche ſpielenden Blumen mit grünlichem Rande.

— nitens, mit meiſt kappenförmigen, herz-nierenförmigen, ungleichen, ſtark dreilappigen, wohlriechenden Blättern, und flatternden, dunkel-roſenrothen, violettſchillernden Blumen. Der Blumenſtand iſt gabeltheilig. Die drei vordern Blumenblätter ſind etwas blaſſer, ſchwach-roth geſtrichelt, die zwei hintern dunkelpurpuroth gezeichnet.

— niveum, mit mehr breiten als langen Blättern. Jung ſind ſolche faſt mehr kappenförmig, dreilappig, älter beinahe unmerklich gelappt, faſt leder- am Rande knorpelartig, ſcharf-gezähnt, und auf beiden Seiten höckerig. Die großen, weißen, ausgebreiteten Blumen ſtehen in dichten Dolden. Die drei vordern Blumenblätter ſind ganz weiß, die zwei hintern dunkelpurpurroth gezeichnet.

Pelargonium, die Nymphenkönigin, mit 4 Schuh hohen, ſtrauchartigen Stengeln, dreilappigen, ungleich ſägeartig-gezähnten, lebhaft grünen Blättern, und glänzend-weißen Blumen, deren zwei hintere Blätter lebhaft roth geadert, und mit kleinen, karminrothen Flecken gezeichnet ſind.

— Oenotherae, eine ganz mit grauen, weißen Haaren bedeckte Pflanze mit krautartigem Stengel, länglich-lanzettförmigen, gezähnten Blättern, und violetten Blumen.

— odontophyllum, mit verſchieden geſtalteten Blättern. Die älteſten am Stamme ſind nieren- herzförmig, am Rande zurückgerollt, vielmals jedoch nur ſeicht eingeſchnitten, und mit abgerundeten Lappen verſehen. Die oberſten Stammblätter ſind querabgeſtutzt und kleiner. An den Seitentrieben ſind einige Blätter ganz flach, andere kappenförmig, die Lappen geſpitzt. Ganz oben ſtehen noch einige kleinere Blätter, welche 3—5 lappig, auch viereckig ſind. Die ältern ſind leder- die jüngern pergamentartig, meiſt gebrämt, oder groß gezähnt. Die ſehr großen, weißen, röthlich-blauſchillernden Blumen ſtehen in einer 3—5 blumigen Dolde. Die drei vordern Blätter ſind weiß und röthlich ſchattirt, die zwei hintern aber dunkler, blutroth geadert, und nur mit kleinern dergleichen Flecken. Die Mitte iſt an der Baſis grünlich.

— Prinz von Oranien, mit 3 Schuh hohen, holzigen Stengeln, gekröpften, dreilappigen, ſanft an-

zufühlenden, gelblich-grünen, wohlriechenden Blättern, und hellvioletten Blumen, deren zwei hintere Blumenblätter mit ſtark purpurrothen Saftmälern und Adern gezeichnet ſind.

Pelargonium orchideum, mit 1 1/2 Zoll langen, 2 Zoll breiten, ſtark gewellten, meiſt zurückgeſchlagenen, 3, 5 – 9 lappigen, ſtark-gezähnten, ſchwach roſenartig-riechenden Blättern, vierblumigen Stielen, und großen, weißen, ausgebreiteten, 1 1/2 Zoll langen Blumen. Das Weiße iſt etwas dunkel ſchattirt. Die zwei hintern Blumenblätter haben eine große, ausgebreitete, purpurrothe Zeichnung, die drei vordern ſind einfarbig. Der Kelch iſt ſtark bräunlich-gelb.

— orphanum, mit ſtrauchartigem Stengel, keilförmigen, dreilappigen, eingeſchnitten-gezähnten Blättern, und weißen Blumen. Die zwei hintern Blätter ſind mit rothen, äſtigen Saftmälern geziert.

— pallidum. blaſſer Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, dreilappigen Blättern, auseinandergeſperrten Lappen, und weiß-inkarnatrothen Blumen, deren zwei hintere Blätter mit dunkeln Streifen geziert ſind.

— paradoxum, mit tief-zertheilten, ſtark-drüſigen, wohlriechenden, zart-grünen, 7—8 lappigen Blättern (die Lappen ſchmal, mit abgerundeten Zähnen), und ſchön-blaßrothen Blumen, deren drei vordere Blumenblätter dunkle Flecken haben. Die zwei hintern Blumenblätter ſind bis zur Mitte geſpalten, und haben auf jedem Lappen lebhaft-rothe Flecken, und verfloſſene Zeichnung.

Pelargonium paternum, mit herzförmig⸗kreisrunden, öf⸗ters zurückgerollten, ſtumpf⸗ſpitzigen, ungleichen, ſcharfgezähnten, ſammtartigen, mit feinen, weißen Haaren beſetzten Blättern, und ſehr großen, prachtvollen, weiß lillafarbigen, ſchön violettſchimmernden Blumen in großen Dolden. Die drei vordern Blätter ſind heller, etwas dunkelgeſtreift, die zwei hintern größer, ſehr breit und dunkel⸗violettſchimmernd. Alle Blätter ſind mit dunkel⸗purpurrothen Adern verziert, und haben in der Mitte große, purpurrothe Mäler.

— patulum, ausgebreiteter Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, zarten, ausgebreiteten Zweigen, herz⸗nierenförmigen, eingeſchnitten⸗gelappten, graugrünen, gezähnten Blättern, und blaßrothen Blumen mit blutrothen Mälern.

— penniforme, federförmiger Kranichſchnabel, ohne Stengel, mit geſchlitzten, faſt federartigen Blättern, und gelben Blumen, deren Blätter an der Baſis roth ſind.

— pictum, gemalter Kranichſchnabel ohne Stengel, mit herzförmigen, länglichen, gezähnten Blättern, und weißen Blumen mit rothen Flecken.

— pinnatum, gefiederter Kranichſchnabel, ſtengellos, mit knolliger Wurzel, gefiederten Blättern, rundlich⸗eyförmigen, ungetheilten Blättchen, und weißen, auch blaßrothen Blumen mit blutrothen Saftmälern.

Pelargonium pumilum, Zwerg-Kranichſchnabel mit 1—2 Schuh hohem, ſtrauchartigen, fleiſchigen Stengel, gehäuften, rundlichen, undeutlich-gelappten, gekerbt-gezähnten Blättern, und einfarbigen, ſchön dunkel-ſcharlachrothen Blumen.

— polymorphum, die ältern Blätter ſind nierenförmig, 5—8 lappig, und mit abgerundeten Lappen und ſeichten Einſchnitten verſehen. Die andern Blätter ſind 3—5 lappig mit tiefern Einſchnitten, und ſpitzigern Lappen. Die oberſten Blätter ſind mehr kappenförmig, die Lappen ſehr ſpitzig. Die Blüthenblätter ſelbſt ſind ausgezeichnet, keilförmig, einige dreilappig, andere eingeſchnitten, ſägezähnig. Die Afterblätter ſind zum Theil ſehr breit, zum Theil linien-lanzettförmig, alle Blätter aber wellenförmig, etwas zurückgebogen, lederartig, und roſenartig riechend. Die Blumen ſind groß, weiß, mit violettem Schimmer, die drei vordern Blumenblätter blaſſer, die zwei hintern dunkler, und mit zierlicher, purpurrother Zeichnung.

— praemorsum, abgebiſſener Kranichſchnabel mit fleiſchigem Stengel, nierenförmig-eingeſchnitten-gelappten Blättern (die Lappen ſind gekerbt, ſtumpf, und wie abgebiſſen), und weißen oder blaßrothen Blumen

— procumbens, geſtreckter Kranichſchnabel mit krautartigem Stengel, herzförmigen, faſt gelappten, gekerbt-gezähnten Blättern, und kleinen Blumen, wovon die zwei hintern Blätter weißlich, die drei

vordern purpurröthlich, in der Mitte aber gefleckt ſind.

Pelargonium pudicum, mit Zoll langen und eben ſo breiten, ſehr runzligen, grundwärts etwas abgeſtutzten, am Rande knorpelartig-gezähnten, verbrämten Blättern, und ausgebreiteten, großen, weißen, ſtark röthlich-lillaſchimmernden Blumen in Dolden, von welchen immer zwei an den Spitzen ſtehen. Die drei vordern Blumenblätter ſind reinfarbig, die zwei hintern dunkelpurpurroth gezeichnet, und dunkelroth gefleckt.

— punctatum, punktirter Kranichſchnabel ohne Stengel, mit eyrunden, gezähnten Blättern, und ocherweißen, am Grunde blutroth punktirten Blumen.

— ranunculifolium, ranunkelblätteriger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, fünflappig handförmigen, glänzenden Blättern, und weißen Blumen mit rothen Saftmälern.

— rapaceum, rübenartiger Kranichſchnabel mit rübenförmiger Wurzel, ohne Stengel, doppelt-gefiederten Blättern, dreiſpaltigen Blättchen, und weißen oder blaßrothen Blumen.

— reniforme, mit nierenförmigen, filzigen, gekerbt-gezähnten Blättern, ſtrauchartigem Stengel, und bleifarbig-purpurrothen Blumen.

— retirugum, mit vielſpaltigen, rippenrunzligen, ſcharf- und ungleich-gezähnten, rauhhaarigen, wohlriechenden Blättern, von welchen die älteſten herz-nierenförmig, andere gekrauſt, nierenförmig, an der

Baſis abgeſtutzt, 3, auch 3—5 lappig mit abgerundeten, ſeichten Lappen, und gerunzelt ſind. Die oberſten Blätter ſind keilförmig, dreilappig, und kappenförmig zuſammengefalten. Die Blumen ſind 3—4 ſtrahlig, weiß, und 1 Zoll lang. Die drei vordern Blätter ſind rein-weiß, die zwei großen hintern haben eine dunkelrothe Zeichnung, und ſchwache, purpurrothe Mackel.

Pelargonium revolutum, zurückgerollter Kranichſchnabel ohne Stengel, mit gerippten, ganzrandigen, auch dreizähligen Blättern, zurückgerollten Hüllen, und purpurrothen Blumen.

— ribifolium, Johannisbeerblätteriger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem, fleiſchigen Stengel, herz-pfeilförmigen 3—5 lappigen, gezähnten, Blättern, und weißen Blumen.

— rigidum, ſteifblätteriger Kranichſchnabel ſteifer Strauch mit kniartig-gebogenen Zweigen, langgeſtielten, ſteifen, rundlichen, dreilappigen, am Rande kraus-gezähnelten Blättern, und weißen, oder blaßrothen Blumen mit violetten Saftmälern.

— rubens, rother Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, und faſt kreisrund- herz- in der Jugend kappenförmigen Blättern mit rothem, gezähnelten Rande. Die obern Aſtblätter ſind oval-eyförmig, ungetheilt, rothkantig und gezähnelt.

— rubescens v. Comtesse Liverpool, mit 3—4 Schuh hohen Stengeln, fünflappigen, behaarten Blättern,

und großen Blumen, deren zwei hintere Blätter ſchön rosenroth und violett geſtreift, die drei untern aber blaßroth ſind.

Pelargonium Saniculaefolium, ſanickelblätteriger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, rundlich-herzförmigen, fünflappigen, gezähnten, grau-grünen Blättern mit brauner Zone, fünfblumigen Dolden, und violetten Blumen mit dunkelrothen Saftmälern.

— Schwarzenbergianum adauctum, mit ganzen, herzförmigen, gezähnten, mehr breiten als langen Blättern, und roſenrothen, großen Blumen. Die zwei hintern Blumenblätter haben dunkelrothe Adern, und dunkelpurpurrothe Saftmäler, die drei vordern blaßrothe Adern.

— semicirculare, mit halb-zirkelrunden, kaum lappigen, 5 Zoll breiten, 4 Zoll langen, faſt lederartig-gewellten oder gefaltenen, angenehm roſenartig-riechenden Blättern, von welchen die obern kleiner und ſpitziger ſind. Die ganz ausgebreiteten, faſt 2 Zoll langen, roſenrothen, lillaſchimmernden Blumen ſtehen in zwei-, vier- bis fünfblumigen Dolden. Die drei vordern Blumenblätter ſind weißroth, groß und breit, die zwei hintern nochmals ſo groß, dunkler, an der Baſis viel grün, mit ausgebreiteter, dunkelrother Zeichnung, und ſchönrothen Mackeln.

Pelargonium semitrilobum, halbdreilappiger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, rundlichen, dreiſpaltigen, flachen Blättern, an den Spitzen ſägeartig-gezähnten Lappen, und blaßrothen Blumen mit blutrothen Saftmälern.

— Sidaefolium, ſidablätteriger Kranichſchnabel mit 3—4 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, rundlich-herzförmigen, faſt eckigen, gezähnelten Blättern, und rothen oder blaßvioletten Blumen. Die zwei obern Blätter ſind mit ſchwarzrothen Adern gezeichnet, die drei untern blaßroth.

— simplex, mit nierenförmigen, faſt halbkreisrunden, ſelten etwas eingeſchnittenen, wagrecht-abgeſtutzten, am Rande feingezähnelten Blättern, und über Zoll langen Blumen in 3—5 ſtrahligen Dolden. Die zwei hintern Blumenblätter ſind ſehr groß, ausgebreitet, roſenroth mit wenigen dunkelpurpurnen Strichen, die drei vordern roſenroth, klein und einfarbig.

— smyrniifolium, mit großen, gewölbten, rundlich-herzförmigen, völlig ganzen, knorpelzähnigen, grundwärts-abgeſtutzten Blättern, von welchen die jüngern gröber gezähnt, 3—5 lappig, und geſpitzt-gelappt ſind, ſehr breiten, feingeſpitzten Afterblättern, und ſehr großen, weißen, roth-ſchillernden Blumen. Die zwei hintern Blumenblätter ſind wellenförmig gerandet, und mit purpurrothen Adern und Saftmälern geziert.

Pelargonium sororium, ſchweſterlicher Kranichſchnabel mit 3—4 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, tief-dreitheiligen Blättern, ſäbelförmigen, eingeſchnitten-geſägten Lappen, und rothſchimmernden, weißen Blumen, deren zwei hintere Blumenblätter blutroth gefleckt ſind.

— speciosissimum, mit 3 — 4 Schuh hohen Stengeln, mit ſpitzigen Lappen verſehenen Blättern, und großen, ſchön-lillafarbigen Blumen, deren hintere Blätter ſchwarzpurpurroth gezeichnet ſind.

— spurium, ungewiſſer Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, nierenförmigen, leicht dreilappigen, ſtumpfen, wellenförmig-gekräuſelten Blättern, und violetten Blumen. Die zwei hintern Blumenblätter haben ſchwarz blutrothe Saftmäler.

— stenopetalum, ſchmalblätteriger Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, rundlichen, unmerklich-gelappten, gekerbt-gezähnten Blättern, und dunkel-ſcharlachrothen, auch violetten Blumen.

— strictum, ſteifer Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem Stengel, ruthenförmigen, ſteifen, graugrünen, in drei tiefe Lappen getheilten Blättern, und großen, weißen Blumen. Die zwei hintern Blumenblätter haben rothe Saftmäler.

— ternatum, Strauch mit röthlichen, ſchlanken Zweigen, dreizähligen Blättern, zwei- oder dreitheiligen Blättchen, keilförmigen, eingeſchnittenen, gezähnten,

in der Jugend faſt kappenförmigen, oben dunkel-, unten graugrünen Läppchen, und blaß- oder roſenrothen Blumen, mit am Grunde ſchwarz-purpurrothen Mälern und rothem Kelche.

Pelargonium trichostemon, haarfädiger Kranichſchnabel mit ſtaudigem Stengel, elliptiſch-runden, ſtumpfen, gekerbten Blättern, und blaß-rothen, an der Baſis weißen Blumen.

— trifidum, dreiſpaltiger Kranichſchnabel ſtengellos, mit rübenförmiger Wurzel, dreitheiligen Blättern, und blutrothen Blumen.

— trinum, ganz dicht behaarte Pflanze mit ſammtartigen, weiß-ſchimmernden, nierenförmigen, 3—7 lappigen, mit abgerundeten Lappen verſehenen, am Rande zurückgerollten, knorpelartigen, ſcharfgezähnten Blättern, von welchen die obern kleiner und meiſt kappenförmig gerollt ſind, und ſehr großen, röthlich-lillafarbigen Blumen. Die zwei hintern Blumenblätter ſind dunkelpurpurroth geadert, haben dazwiſchen einen weißen, und ſchwarzpurpurrothen Flecken; die drei vordern Blumenblätter ſind rein, oben blaßfarbig.

— tripartitum, dreitheiliger Kranichſchnabel. Strauch mit ſchwachen, knieartig-gebogenen Zweigen. Von den Blättern ſind die untern in tiefe Lappen getheilt, die obern dreizählig und mit keilförmigen Blättchen verſehen. Die weißlichen Blumen haben blutrothe Saftmäler.

Pelargonium triternatum, macht einen ſtrauchartigen Stengel mit breit-herzförmigen, gezähnten Blättern, wovon einige ganz, andere dreilappig, dick, faſt lederartig, am Rande ausgeſchweift, und roth geſäumt ſind. Die mittelmäßig großen, roſenrothen Blumen ſtehen in dreiblumigen Theilungsdolden. Die vordern Blumenblätter ſind blaſſer, violettſchimmernd, die zwei hintern hochroſenfarb, blutroth gefleckt und gezeichnet.

— tussilaginifolium, mit ſehr großen, vertieften, faſt gewölbten, am Rande etwas zurückgebogenen, ausgebreiteten, ſcharf-gezähnten Blättern, von denen die obern jedoch kleiner, faſt kappenförmig und mehr runzlig ſind, und roſenrothen, ungleichen, lillafarbig-ſchillernden Blumen, wovon die vordern Blätter ſanft roſenroth mit einzelnen, dunklern Strichen, die zwei hintern, dunkelroſenroth, ſtark dunkelpurpurroth geadert, und mit ſchön dunkelrothen Flecken verſehen ſind.

— tussilaginifolium semideletum, die jungen Blätter ſind meer- oder graugrün, kappenförmig, ganz ſammtartig, mit großen, knorpelartigen Zähnen, 4 Zoll breit, 2 Zoll hoch, uneingeſchnitten, zart und häufig-geadert. Die Blumen ſind fünfſtrahlig, über Zoll lang und vielfarbig. Die drei vordern Blätter ſind röthlich, mit ſanftem Lilla-Schiller, die zwei hintern dunkelroth mit ſtarkem Lilla-Schimmer, ausgebreiteter, dunkelrother Zeichnung, und ſchönrothen Mackeln. Die Blumen haben einen beſonders angenehmen, violett-aſchgrauen Schimmer.

Pelargonium ustulatum, mit mehr breiten als langen, flach-ausgebreiteten, auch gewölbten, ſchwach-ſäge-zähnigen, 5—9 lappigen Blättern (die Lappen mehr oder weniger abgerundet, die Zähne mit röthlicher Spitze). Uebrigens ſind die Blätter ungleich, denn die mittlern ſind mehr kappenförmig, die Zahnſpitzen weißlich. Die obern Blätter ſind faſt alle kappen-förmig, ſcharf gezähnt, und ſpitziger gelappt. Die ſchwach-roſenrothen, bläulich-ſchillernden Blumen ſte-hen in 3—4 blumigen Dolden. Die drei vordern Blumenblätter ſind reinfarbig, mit mattrothen Stri-chen, die zwei hintern haben blutrothe, ausgebreitete Adern und ſchwarzrothe Flecken.

— vestitum, mit dreilappigen, weichhaarigen, faſt lederartigen, runzlichen Blättern (die Lappen ſehr abgerundet und gebrämt), und ſehr großen, roſen-rothen Blumen in kleinen Dolden. Die vordern Blumenblätter ſind blaſſer, reinfarbig, die zwei hin-tern dunkler mit purpurrother Zeichnung, und blut-rothen Flecken, deren Mitte viel mit Weiß vermiſcht iſt.

— vestituum monstrosum, mit 2 Zoll breiten, eben ſo hohen, kappenförmigen, dicht-behaarten, grob-ge-zähnten, am Rande gekräuſelten Blättern, und in 4—5 blumigen Dolden ungleiche Blumen, von denen einige monſtrös, ganz ausgebreitet, weiß-röthlich, ſtark violett-ſchimmernd ſind, und über 2 Zoll im Durchmeſſer halten. Die zwei hintern Blumen-blätter ſind ſehr groß, ungleich violett-ſchattirt, mit

ausgebreiteter, dunkel-purpurrother Zeichnung, und kleinen, purpurrothen Målern. Vorne ſtehen ſechs Blåtter von ſanfter Farbe mit einzelnen dunkeln Streifen, violettrôthlich ſchattirt. Die Befruchtungswerkzeuge ſind doppelt.

Pelargonium Willdenowii, Wildenows-Kranichſchnabel mit ſtrauchartigem, 4 6 Schuh hohen Stengel, nieren- und kappenfôrmigen, gefalteten, ſteifen, am Rande wellenfôrmig-gebogenen, ungleich-gezåhnelten Blåttern, und anfangs ſchôn-purpurrothen, dann violetten Blumen, deren zwei hintere Blåtter dunkelrothe, åſtige Måler haben.

— viscidum, ſchmieriger Kranichſchnabel. An allen Theilen klebrige, ſchmierige Pflanze mit 3—4 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, ſpießfôrmigen, halbgefiederten Blåttern, von denen die untern faſt handfôrmig, geſågt-gezåhnt ſind, und weißen Blumen, wovon die zwei hintern Blåtter mit rothen Saftmålern geziert ſind.

Alle per. Pelargonien ſind Glashauspflanzen, welche eben ſo leicht im froſtfreyen Zimmer überwintern. Sie verlangen ſåmmtlich ſehr fette, halb Laub- halb Miſtbeeterde, und wollen im Sommer im Freyen ſtehen. Im Sommer verlangen ſolche viel Waſſer, im Winter wollen ſie ſehr trocken ſtehen. Sie vermehren ſich ſåmmtlich durch Stecklinge, welche ſtets gerathen, vorzüglich wenn ſolche in kleinen Tôpfen und hinterm Fenſter gemacht werden. Uebrigens lieben alle Pelargonien in der Ueberwinterung viel Licht, viel friſche Luft, und dann auch überhaupt etwas ſandigen Boden.

Peltanthera solanacea. Nachtſchattenartiger Schildbeutel.

Aus Oſtindien, mit ſtrauchartigem Stengel, einander gegenüberſtehenden, elliptiſchen, ganzrandigen Blättern, und radförmigen, weißen Blumen, wie jene des Solanum pseudocapsicums. Ueberwintert im Treibhauſe, will auch im Sommer in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Peltaria capensis. Kapiſches Scheibenkraut.

Per. vom Kap, mit Schuh hohem, aufrechten Stengel, gefiederten Blättern, in fünf gleichbreite, fleiſchige, geſpitzte Läppchen zerſchnittenen Blättchen, und weißen, vierblätterigen Blumen in langgeſtielten Trauben geordnet, mit vierblätterigem Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Wurzelſchoſſen.

Peltophorus myurus.

Eine zierliche Grasart aus Oſtindien. Treibhauspflanze.

Penaea. Penäe.

Penaea acuta, ſpitzblätterige Penäe vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, eyförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, dachziegelförmig=

übereinanderliegenden Blättern, und gipfelſtändigen, purpurrothen Blumen mit zweiblätterigem Kelch.

Penaea cneorum, zeilandblätterige Penäe mit holzigem Stengel, Zoll langen, linien-lanzettförmigen, lederartigen, geſpitzten Blättern, und kleinen, purpurrothen, gehäuft- und kopfförmig-ſtehenden Blumen.

— formosa, ſchöne Penäe. Strauch vom Kap, mit kreuzweiſe einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ungetheilten, halb Zoll langen, dachziegelförmig-gelagerten, mit blaſſem Rande verſehenen Blättern, und gelb-röthlichen, gipfelſtändigen Blumen, mit länglichen, blutrothen Deckblättern.

— fucata, gefärbte Penäe. Strauch vom Kap, mit einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ausgebreiteten, ſpitzigen Blättern, und purpurrothen, glockenförmigen Blumen an den Spitzen der Zweige in Büſcheln, mit purpurrothen, keilförmigen, ſpitzigen Nebenblättern.

— lateriflora, winkelblüthige Penäe vom Kap, mit ſtrauchartigem, rothen Stengel, langen, ruthenförmigen Zweigen, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und gelben, seitenſtändigen Blumen, mit gelbem, vierblätterigen, trockenen Kelche.

Penaea marginata, gerandete Penäe. Aufrechter Strauch vom Kap, mit herzförmigen, ausgerandeten, glänzenden, am Rande zurückgebogenen, oft zu drei beiſammenſtehenden Blättern, und weißen, ſeitenſtändigen Blumen.

— nitida, glänzende Penäe, 4 Schuh hoher Strauch von Cochinchina, mit eyförmigen, ganzrandigen, flachen Blättern mit zurückgeſchlagenem Rande, und weißen Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

— scandens, kletternde Penäe von Cochinchina, mit ſtrauchartigem Stengel, breit-herzförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und gelben, gefalteten, vierſpaltigen Blumen mit fünfſpaltigem Kelche.

Alle dieſe Sträucher überwintern im Glashauſe, ſtehen aber im Sommer im Freyen, lieben halb Laub- halb mit Sand vermiſchte Miſtbeeterde, und vermehren ſich durch Samen und Stecklinge, welche letztere im Lohkaſten herangezogen werden.

Pentaceros aculeatus. Stachliges Fünfhorn.

Kletternder Strauch aus Südamerika, mit zerbrechlichen, eckigen Aeſten, und wechſelweiſe-ſtehenden, eyrund-länglichen, langgeſpitzten, 3 Zoll langen, 1—1 1/2 Zoll breiten, geaderten, oben mit gelben Borſtenhaaren beſetzten, unten filzigen Blättern. Die Blumen ſtehen in Dolden,

haben keine Krone, einen rothbraunen, trichterförmigen, kurzröhrigen Kranz mit fünftheiligem Rande, und gleich-keulenförmigen, langgeſpitzten Hörnern. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, liebt halb Laub-halb-Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge.

Pentapetes ovata. Eyförmige Pentapetes.

Ein- auch zweijährig aus Neuſpanien, mit eyrund-länglichen, ſäge-randigen, filzigen Blättern, und gelbröthlichen, fünfblätterigen Blumen. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und läßt hier die Pflanzen ſtehen, oder ſetzt ſolche in Töpfe, welche dann hinterm Fenſter gehalten werden.

Pentastemon. Bartfaden.

Pentastemon angustifolia, ſchmalblätteriger Bartfaden, per. aus Mexiko, mit 3—4 Schuh hohem Stengel, einander gegenüberſtehenden, linienförmigen, ſägerandigen, lederartigen, 2—3 Zoll langen, 2—3 Linien breiten, den Stengel umfaſſenden Blättern, und Zoll langen, bauchigen, zweilippigen, purpurvioletten Blumen. Glashauspflanze, welche auch ſehr gut im froſtfreyen Behältniße überwintert, vermehrt ſich aus der Wurzel, und durch Samen, und läßt ſich im Sommer ins Land pflanzen.

Pentastemon hirsutum, rauher Bartfaden aus Virginien, der Stengel und die Blätter ſind mit wolligen Haaren dicht beſetzt. Die Blätter ſind länglich-lanzettförmig, langgeſpitzt, die Blumen blaßblau.

Perdicium. Perdicium.

Perdicium brasiliense, braſiliſches Perdicium, per. mit krautartigem Stengel, eylanzettförmigen, ausgerandet-gezähnten, filzigen, klebrigen Wurzelblättern, lanzettförmigen, ſchmalen Stengelblättern, und gelben Strahlenblumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— magellanicum, magellaniſches Perdicium mit fingerlangen, filzigen Stengeln, abwechſelnden, ſägezähnigen Blättern, halb-gefiederten Wurzelblättern mit gefranzten Einſchnitten, und weißen Strahlblumen.

— purpureum, purpurfarbiges Perdicium aus der magellaniſchen Meerenge, mit purpurrothen Blumen. Dauert im Freyen aus.

Pergularia. Laubenſtrauch.

Pergularia odoratissima, wohlriechender Laubenſtrauch aus China, mit herzförmigen, im Alter filzigen Blättern, und weißen, ſehr wohlriechenden Blumen mit zurückgerolltem Rande.

Pergularia purpurea, rother Laubenſtrauch aus Oſtindien, mit herzförmigen, langgeſpitzten Blättern, ſproſſenden Enddolden, und purpurrothen, tellerförmigen Blumen.

Glashauspflanzen, welche halb Laub- halb Miſtbeeterde verlangen, im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Stecklinge und Samen vermehren.

Perilla ocymoides. Baſilikumartige Perille.

Einjähriges Gewächs aus Indien, macht 1—2 Schuh hohe, ſteife Stengel mit eyrund-länglichen, ſägezähnigen, geſtielten Blättern, und kleinen, weißen, lippigen Blumen in aufrechten Endtrauben. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und verſetzt die Pflanzen in Töpfe, welche dann hinterm Fenſter behalten werden.

Perilomia. Perilomie.

Perilomia ocimoides, baſilienkrautartige Perilomie, per., krautartige, ſehr wohlriechende Pflanze aus Peru, mit viereckigen, häutig-eckigen Aeſten, einander entgegenſtehenden, rundlich-eyförmigen, geſpitzten, grob-gekerbten, ganzrandigen, 1—2 Zoll langen, 16—20 Linien breiten, oben ſchwarz-grünen, unten blaſſen Blättern an rinnenförmigen Stielen, und ſcharlachrothen, zweilippigen, röhrigen Blumen einzeln in den Blattwinkeln, an den Spitzen der Aeſte gehäuft, mit glockenförmigem, violetten Kelche.

Perilomia scuttellarioides, helmkrautartige Perilomie, krautartige, per. Pflanze aus Peru, mit viereckigen, an den Ecken häutigen Aeſten, geſtielten, eyrunden, langgeſpitzten, an der Baſis gerundeten, grob gekerbten, 2 Zoll langen, 12 14 Linien breiten, oben grünen, unten blaſſen Blättern an rinnenförmigen Stielen, und ſchönrothen Blumen, welche einzeln in den Blattwinkeln, nach einer Seite gerichtet, ſtehen.

Treibhauspflanzen, welche ſehr fetten Boden verlangen, auch in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, vermehren ſich durch Wurzelſproſſen und Samen, und ſind beide ſchöne Gewächſe.

Periploca africana. Kapiſche Schlinge.

Mit ſtrauchartigem; ſich windenden Stengel, entgegengeſetzten, eyförmigen, geſpitzten Blättern, und kleinen, radförmigen, fünfſpaltigen, purpurröthlichen Blumen mit angenehmem Geruch in winkelſtändigen Doldentrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge und liebt Lauberde. Die Abart hat flache, buchtige Blätter, und blaßgrüne Blumen.

Persea. Perſee.

Persea ferruginea, roſtfarbige Perſee. Baum aus Südamerika, mit braunen, faſt eckigen, in der Jugend roſtfarbig-filzigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden,

geſtielten, eyförmigen, geſpitzten oder ſtumpfen, lederartigen, netzförmig-geaderten, oben glänzenden, unten roſtfarbig filzigen, 3 Zoll langen, 21—22 Linien breiten Blättern, und ſechsſpaltigen, weiß-grünen, auſſen roſtfarbig-filzigen Blumen.

Persea Mutisii, mutiſche Perſee. Baum aus Südamerika, mit gefurcht-eckigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, eyrund-elliptiſchen, ganzrandigen, lederartigen, netzförmig-geaderten, oben glänzenden, unten graulich-bereiſten, 4 1/2 Zoll langen, 2 1/2 Zoll breiten Blättern, und ſechstheiligen, außen roſtfarbig-filzigen Blumen.

Dieſe Holzarten ſtehen im Treibhauſe, lieben fetten Boden, vorzüglich Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge und Samen.

Persoonia. Perſoonie.

Persoonia filifolia, fadenblätterige Perſoonie aus Neuholland, mit ſtrauchartigen Stengeln, fadenförmigen, ſpornigen Blättern, und vierblätterigen, gelben, winkelſtändigen Blumen.

— juniperina, wachholderartige Perſoonie aus Neuholland, mit niedrigem, ſtrauchartigen Stengel, linien-pfriemenförmigen, ſteifen, ſtechenden Blättern, und gelben, in den Blattwinkeln zerſtreut-ſtehenden Blumen.

Persoonia salicina, weidenartige Perſoonie aus Neuholland, mit 6—8 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, lanzettförmigen, länglichen, 3—4 Zoll langen, 1 Zoll breiten, glattrandigen Blättern, und einzelnen in den Blattwinkeln ſtehenden, röthlichen Blumen.

Dieſe Sträucher verlangen halb Heide= halb Lauberde, vermehren ſich durch Stecklinge, überwintern im Glashauſe, und ſtehen im Sommer im Freyen.

Petaloma myrtilloides. Myrtenblätterige Randblume.

Baum aus Mexiko, mit ungeſtielten, eyförmigen, einander gegenüberſtehenden, an der Baſis ſchiefen Blättern, und fünfblätterigen, weißlichen Blumen, auf einblumigen Stielen. Glashauspflanze, welche auch ſehr leicht im froſtfreyen Zimmer überwintert, und ſich durch Stecklinge vermehrt.

Petesia. Peteſie.

Petesia carnea, fleiſchfarbige Peteſie. Baum aus Cochinchina, mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, länglich=lanzettförmigen, ganzrandigen, gearderten Blättern, und trichterförmigen, fleiſchfarbigen Blumen mit viertheiligem Rande, in winkel= und gipfelſtändigen Doldentrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

Petesia simplicissima, einfache Peteſie, per. aus Cochinchina, mit 1 Schuh hohem, krautartigen, vier-eckigen Stengel, lanzett-linienförmigen, ganzrandigen, faſt gebüſchelten Blättern, und weißen, ein-blätterigen, trichterförmigen Blumen in Trauben.

— **tomentosa**, aus Cochinchina, mit ſchwachem, dicht mit Filz bekleideten Stengel, länglichen, auf beiden Enden geſpitzten, filzigen, 3 Zoll langen Blättern, und ocherweißen Blumen.

Dieſe Arten überwintern im Treibhauſe, vermehren ſich aus Samen und durch Wurzelſchoſſen, und lieben ſehr fetten Boden.

Petitia quinduensis. Quinduenſiſche Petitie.

Baum aus Südamerika, mit herabhängenden Aeſten, kreuzweiſe-ſtehenden, umgekehrt-eyrund-lanzettförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, 3 Zoll langen Blättern, und weißen, trichterförmigen Blumen mit fünftheiligem Rande in doldentraubigen Rispen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Steck-linge, und verlangt halb Laub- halb Heideerde.

Petraea. Peträe.

Petraea arborea, baumartige Peträe. Baum aus Südamerika, mit einander gegenüberſtehenden, um-gekehrt-eyrunden, länglichen, lederartigen, netzför-mig-geaderten, 3—4 Zoll langen, 15—16 Linien

breiten, ganzrandigen, faſt wellenförmigen Blättern, und vielblätterigen, kurzröhrigen, roth-violetten Blumen mit fünflappigem Rande in 3 Zoll langen, herabhängenden Aehren.

Petraea rayosa, runzlige Peträe. Baum aus Caracaſana, mit eckigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, elliptiſchen, ganzrandigen, lederartigen, oben runzligen, 2 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blättern, und violetten Blumen in einzelnen, gipfelſtändigen, 4 Zoll langen Aehren mit linienförmigen Deckblättern.

— **volubilis**, windende Peträe aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, ſich windenden Stengel, und himmelblauen Blumen mit violetten Kelchen in ſchlaffen Endähren.

Treibhauspflanzen, welche ſich durch Samen und Stecklinge vermehren.

Phacelia. Phacelie.

Phacelia bipinnatifida, gefiederte Phacelie, einjährige Pflanze aus Nordamerika, macht einen aufrechten Stengel, mit halbgefiederten Blättern, und glockenförmigen, fünfſpaltigen, himmelblauen Blumen, mit fünfzähnigem Kelche, in länglichen Trauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen dann ins Land verpflanzt.

Phaetusa. Phätuſe.

Phaetusa americana, amerikaniſche Phätuſe macht 14—18 Schuh hohe, viereckige, geflügelte Stengel, mit großen, einander gegenüberſtehenden, eyförmig-langgeſpitzten, undeutlich-ſägeförmig gezähnten Blättern, und ſchwefelgelben Strahlenblumen in Doldentrauben. Dauert im Freyen aus.

Phalangium. Phalangium.

Phalangium ciliatum, gefranztes Phalangium, per. aus Caracas, mit gebüſchelter, fleiſchiger Wurzel, linienförmigen, ſchmal-langgeſpitzten, rinnenförmigen, 6—7 Zoll langen, 3 Linien breiten, mit großen Wimperhaaren gefranzten Blättern, 1—1 1/2 Schuh hohem Blumenſchaft mit ey-lanzettfömigen, langgeſpitzten Deckblättern, und weißen, ſechstheiligen Blumen in 4 Zoll langen Aehren.

— latifolium, breitblätteriges Phalangium aus Neugranada, mit zwiebelartiger Wurzel, lanzettförmigen, langgeſpitzten, 1 1/2 Schuh langen, 6—7 Linien breiten, flachen, geſtreiften Blättern, 2—3 Schuh hohem Schafte, und Schuh langer Blumenähre mit weißen Blumen.

Beide verlangen im Treibhauſe zu überwintern, lieben ſehr fetten Boden, und vermehren ſich aus der Wurzel.

Phalaris arundinacea. Bandgras.

Eigentlich Rieſenbandgras, mit 5—6 Schuh hohem Stengel, und 2 Zoll breiten, gelb-grünen, weiß-geſtreiften Blättern. Glashauspflanze, vermehrt ſich im Ueberfluſſe aus der Wurzel.

Pharnaceum mollugo. Weiches Pharnaceum.

Einjährige, höchſt unbedeutende Pflanze mit krautartigem, gefiederten Stengel, quirlförmig zu 4—5 um den Stengel ſtehenden, elliptiſch-lanzettförmigen, ein wenig geſpitzten, etwas fleiſchigen Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet.

Phaseolus. Bohne.

Phaseolus chicensis, ein bohnenartiges, rankendes Gewächs mit dreizähligen, etwas ſchiefen, umgekehrt-herzförmigen, verlängert-ſpitzigen, am Rande etwas wellenförmigen, 3 Zoll langen, 2 1/2 Zoll breiten, purpurroth-geaderten Blättern, und bohnenartigen, halb Zoll großen, rothvioletten Blumen (von denen zwei nebeneinander), mit ſchiffartigem, violetten Kelche, worauf purpurrothe, violette, glänzende Hülſen folgen. Treibhauspflanze, verlangt fetten Boden, und vermehrt ſich aus Samen.

— farinosus, beſtäubte Bohne, einjähriges Gewächs aus Oſtindien, mit windendem Stengel,

eckigen, epheuartigen Blättern, und roſenrothen, ſchmetterlingsförmigen Blumen, worauf längliche, viereckige, beſtäubte Früchte folgen. Man legt den Samen ins Miſtbeet, und ſetzt dann die Pflanzen in Töpfe, welche in den Lohkaſten geſtellt werden.

Phaseolus gibbosifolius. einjährig von der Inſel Cuba, mit windendem Stengel, dreizähligen Blättern, und menigrothen, gepaarten, ährenförmig-geordneten Blumen. Hat die Behandlung der erſten Art.

— helvolus, blaßrothe Bohne, einjähriges Gewächs aus Carolina, mit gewundenem Stengel, deltaförmigen, länglichen Blättchen, und blaßrothen Blumen in Köpfchen geordnet. Wird gleich ins Land geſteckt.

Philadelphus Lewisii. Lewiſiſcher Pfeifenſtrauch.

Strauch aus Nordamerika, mit eyförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, am Rande gefranzten Blättern, und weißen Blumen. Dauert im Freyen aus, und dient für ſogenannte engliſche Anlagen.

Philibertia solanoides. Nachtſchattenartige Philibertie.

Aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, äſtigen, ſich windenden Stengel, entgegengeſetzten, geſtielten, geſpitzten, herzförmigen, ganzrandigen, faſt wellenförmigen, Zoll langen, 4—5 Linien breiten, oben grünen, unten grauen Blättern, und radförmigen, fünflappigigen, weißen, win-

kelſtändigen Blumen, in 4—10 blumigen Dolden, mit doppeltem Nektarkranze, und linienförmigen Hüllblättchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fette Lauberde.

Philoxerus.

Philoxerus aggregatus, per. aus Neu-Andaluſien, mit unten holzigem, krautartigen, auf die Erde hingeſtreckten Stengel, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, geſpitzten, faſt fleiſchigen, 14—15 Linien langen, 3—4 Linien breiten Blättern, und weißen, durchſcheinenden, an der Baſis weißwolligen Blumen in Köpfchen, mit drei Deckblättern, und fünftheiligem Kelch. **Gomphrena aggregata.** Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

Phlomis lanata. Wollige Phlomis.

Ein per. 1—2 Schuh hoher Strauch aus Südeuropa, mit in der Jugend dicht mit Wolle überzogenen Aeſten, elliptiſchen, ſtumpfen, runzlig-geaderten, oben grünen, unten milchweißen, auf beiden Seiten wolligen Blättern, und gelben Blumen in einzelnen Quirln mit umgekehrt-eyförmigen Deckblättern. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Phlox. Flammenblume.

Phlox acuminata, langgeſpitzte Flammenblume aus Nordamerika, mit perennirender Wurzel,

macht eckige, 4—5 Schuh hohe Stengel, mit ey-lanzettförmigen, langgeſpitzten Blättern, und purpurrothen, tellerartigen Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben.

— biflora, zweiblumige Flammenblume, einjährig von Chili, macht einen Schuh hohen Stengel, mit linien-lanzettförmigen, feſtſitzenden, ganzrandigen Blättern, und purpurblauen Blumen. Wird ins Miſtbeet geſäet, und dann ins Land gepflanzt.

— latifolia, breitblätterige Flammenblume aus Carolina, mit lanzettförmigen Blättern, und purpurrothen Blumen in gebüſchelten Doldentrauben.

— speciosa, prächtige Flammenblume, per. aus Nordamerika, mit ſtrauchartigem Stengel, linienförmigen Blättern, und weißen Blumen mit roſenrother Scheide in gipfelſtändigen Doldentrauben.

— subulata, pfriemenartige Flammenblume, niedrige, per. Pflanze aus Virginien, mit linien-pfriemenförmigen, ſtechenden, gefranzten, faſt zurückgekrümmten Blättern, und fleiſch- oder inkarnatvioletrothen Blumen, mit kleinen, dunkelrothen Flecken, in gipfelſtändigen Dolden.

Sämmtlich ſehr ſchöne Pflanzen, welche im Freyen ausdauern, doch im Winter eine Laubbedeckung erheiſchen, und ſich im Ueberfluſſe aus der Wurzel vermehren.

Pholidia Scopana. Binſenförmige Pholidie.

Per. Pflanze aus Neuholland, mit pfriemenförmigen, einander gegenüberſtehenden Blättern, und trichterförmigen, himmelblauen Blumen mit tief-fünfſpaltigem Kelche. Glashauspflanze, welche mit jedem Boden vorlieb nimmt, und ſich durch Samen und Wurzelſchoſſen vermehrt.

Phryma leptostachya. Kleinblumige Phryme.

Per. Gewächs aus Nordamerika, mit Schuh hohem Stengel, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eyförmigen, ſägezähnigen, ſpitzigen Blättern, und zweilippigen, weißlichen Blumen mit purpurröthlicher Oberlippe. Dauert im Freyen aus.

Phrynium. Waſſeringwer.

Phyrnium dichotomum, gabelförmiger Waſſeringwer, per. aus Oſtindien, mit knolliger Wurzel, ſtrauchartigem, 8 Schuh hohen Stengel, breit-eyförmigen, langgeſpitzten, mit ſchiefen Streifen verſehenen Blättern, und großen, weißen, dreiblätterigen, überhängenden, rispenartig-vertheilten Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und will ſehr feucht ſtehen.

Phylica. Phylike.

Phylica axilaris, achſelblüthige Phylica. Strauch vom Kap, mit linien-lanzettförmigen, unten grauen

Blättern, und weißlichen Blumenköpfchen in den Blattachſeln.

Phylica bicolor, zweifarbige Phylike. Strauch vom Kap, mit ruthenförmigen, gelbrothen Zweigen, lanzettförmigen, gleichbreiten, am Rande zurückgerollten, unten weißfilzigen Blättern, und weiß-röthlichen Blumen in Köpfchen an den Enden der Zweige.

— cordata, herzblättrige Phylike vom Kap, mit strauchartigem, ſproſſenden Stengel, herz-eyförmigen, abſtehenden Blättern, und weißen Blumen.

— eriophorus, wollenblüthige Phylike vom Kap, mit gleichbreiten, am Rande etwas zurückgerollten, unten weißgrünen Blättern. Die Blumen ſtehen in kleinen, weißen, wolligen Endköpfchen.

— imberbis, unbärtige Phylike. Strauch vom Kap, mit linienförmigen, ſtumpfen, abſtehenden mit ſcharfen Punkten beſetzten Blättern, und weißen Blumen in erbſengroßen Endköpfchen.

— orientalis, morgenländiſche Phylike, 2—3 Schuh hoher Strauch mit eyrund-lanzettförmigen, oben glänzend-glatten, unten wolligen Blättern, und weißlichen Blumen in Endrispen.

— paniculata, rispenblüthige Phylike. Strauch vom Kap, mit ausgebreiteten Zweigen, länglich-eyförmigen, etwas ſtechenden, dunkelgrünen, unten weiß-grauen, Zoll langen, 1—2 Linien breiten Blät-

tern, und kleinen, weißen oder blaßgelben Blumen in traubenartigen, beblätterten Riſpen.

Phylica papillosa, warzige Phylike mit 2—3 Schuh hohem, ſtrauchartigen Stengel, ruthenförmigen, filzigen Aeſten, und rinnenförmigen, nadelartigen, geſpitzten, warzigen, am Rande zurückgerollten, ſcharfborſtigen Blättern. Die Blumen ſtehen in länglichen, gelblich-filzigen, gipfelſtändigen Köpfchen.

— plumosa, federartige Phylike mit langen, ſchmalen, etwas gekrümmten, ſeidenartig-borſtigen Blättern, und weißen Blumen in dicken Endköpfchen mit gefranzter Blumenkrone.

— reclinata, mit kurzgeſtielten, lanzettförmigen, am Rande zurückgerollten, auf der Unterfläche weißlichgrauen, dachziegelförmig-übereinanderliegenden Blättern, und weißfilzigen Blumen in rundlichen, gipfelſtändigen Köpfchen.

— stipularis, geſtützte Phylike vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, zerſtreuten, pfriemenförmig-abſtehenden, am Rande zurückgerollten Blättern, kleinen, gepaarten, pfriemenförmigen Afterblättern, und gelben Blumen in Endköpfchen.

— Thunbergii, Thunbergs-Phylike. Strauch vom Kap, mit lanzettförmigen, geſpitzten, grünen, unten filzigen, abſtehenden, am Rande zurückgerollten Blättern, und weißen, wolligen Blumen in gipfelſtändigen, kugelrunden Köpfchen.

Sämmtlich Glashauspflanzen, und nette Sträucher, welche ihre Blüthen in Endköpfchen tragen. Sie ſtehen

im Sommer im Freyen, lieben halb Heide⸗ halb Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden.

Phylidrum lanuginosum. Haarige Wollenlilie.

Per. Pflanze aus China, macht einen 2 Schuh hohen, wolligen Stengel, mit dicken, pfriemenförmigen, haarigen Blättern, und vierblätterigen, goldgelben Blumen, wovon zwei Blätter größer als die andern ſind, mit eyförmiger, geſpitzter Scheide. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, ſehr feucht gehalten ſeyn, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Physalis. Schlutte.

Physalis angulata, eckige Schlutte, einjährig aus Indien, macht einen krautartigen, 1—2 Schuh hohen Stengel, mit eyförmigen, gezähnten Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, blaßgelben Blumen, mit röthlichen Flecken geziert. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

— arborescens, baumartige Schlutte aus Mexiko, macht einen 3—5 Schuh hohen, ſtrauchartigen Stengel, mit eyförmigen, graulich⸗grünen Blättern, und gelben Blumen mit braunen Flecken in den Blattwinkeln auf übergebogenen Stielen. Glashauspflanze.

Physalis lanceolata, lanzettblätterige Schlutte, niedrige Pflanze aus Carolina, dauert im Freyen aus, mit faſt anſitzenden, oval-lanzettförmigen, filzigen Blättern, und ſchwefelgelben, am Grunde ſchwarzroth-gefleckten Blumen.

— maxima, einjährig, von Vera-Cruz, macht einen 3 Schuh hohen Stengel, mit langgeſtielten, ey-lanzettförmigen, klebrigen Blättern, und kleinen, ocherweißen Blumen. Hat die Behandlung der folgenden Art.

— nodosa, knotige Schlutte, einjährige Pflanze von den Antillen, mit krautartigem Stengel, knotigen, eckigen Aeſten, eyrund-länglichen, 3 Zoll langen, 2 Zoll breiten, faſt herzförmigen, langgeſtielten, klebrigen Blättern, und blaßgrün-gelblichen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

— pensylvanica, penſylvaniſche Schlutte mit im Freyen ausdauernder Wurzel, macht einen Schuh hohen, krautartigen Stengel, mit eyförmigen, ſtumpfen, ausgeſchweift-gezähnten Blättern, und winkelſtändigen, gelben Blumen mit dunkeln Flecken.

Alle dieſe Arten nehmen mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb, verlangen ſehr viel Sonne, und vermehren ſich ſämmtlich aus Samen.

Pimelea. Glanzſtrauch.

Pimelea glauca, graugrüner Glanzſtrauch. Strauch von Neuholland, mit ungeſtielten, abſtehenden, linien-lanzettförmigen, ganzrandigen, graugrünen Blättern, und weißen Blumen in gipfelſtändigen Köpfchen mit vierblätterigen Hüllen.

— linifolia, flachsblätteriger Glanzſtrauch, niedriger Strauch aus Neuholland, mit gleichbreiten, lanzettförmigen, entgegengeſetzten Blättern. Die Blumen ſtehen zu 20 — 30 beiſammen an den Spitzen der Zweige in einer vierblätterigen Hülle ohne Blumenkrone, aber mit einem kronblattförmigen, ſchneeweißen, unterhalb röhrigen Kelche.

Es gibt noch ſehr viele Arten, welche im Glashauſe überwintern. Alle lieben halb Heide- halb Lauberde, ſtehen im Sommer im Freyen, und vermehren ſich ſämmtlich durch Stecklinge.

Pinguicula moranensis. Moraniſches Fettkraut.

Aus Mexiko, per. mit vielen ſpatelförmigen, ſtumpfen, 1 1/2 Zoll langen, am Rande zurückgerollten Blättern, und 4 Zoll hohen, runden Blumenſchaften mit violetten, rachenförmigen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und liebt viel Feuchtigkeit.

Piqueria. Piquerie.

Piqueria trinervia, dreirippige Piquerie aus Mexiko, per. mit einander gegenüberſtehenden, lanzett-

förmigen, ſägezähnigen, dreirippigen Blättern, und kleinen, weißen Blumen in einem vierblumigen Kelche. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen im Glashauſe überwintert, jedoch laſſen ſolche ſich auch ins Land pflanzen.

Piscidia. Fiſchfänger.

Piscidia longifolia, langblättriger Fiſchfänger aus Mexiko, per. mit ſtrauchartigem Stengel, kleinen, gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen, und gleichgepaart gefiederten Blättern.

Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will in mit Sand vermiſchter Lauberde ſtehen, welche jährlich ſtark gedüngt wird.

Pistia stratiotes. Schwimmende Muſchelblume.

Ein perennirendes Waſſergewächs aus dem ſüdlichen Amerika, mit umgekehrt-herzförmigen, geaderten Blättern, und weißen, winkelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze.

Pitcairnia. Pitcairnie.

Pitcairnia bracteata, deckblätterige Pittairnie von St. Vincent, mit ſchlaffen, langen, ganzrandigen Blättern, aufrechtem Stengel, und rothen oder gelben, ährenförmig-geordneten Blumen. Hat die Behandlung der folgenden Art.

Pitcairnia discolor, bunte Pitcairnie, aus Südamerika. Die Blätter ſtehen büſchelweiſe, und ſind länglich-lanzettförmig; der Stengel wird bis 2 Schuh hoch, iſt mit ſpitzigen Blättern beſetzt, und purpurröthlich. Die dreiblätterigen Blumen ſtehen in einer Rispe von grünlicher, ſpäter hellblauer Farbe. Glashauspflanze, verlangt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Sämen und aus der Wurzel.

— **ferruginea**, roſtfarbige Pitcairnie, aus Peru, mit ſchwertförmigen, ſtachligen Blättern, und gekrümmt-ſichelförmigen, purpurrothen Blumen in ausgebreiteten Rispen. Hat dieſelbe Kultur.

— **paniculata**, rispenartige Pitcairnie aus Peru, mit ſchwertförmigen, ſägezähnig-ſtachligen Blättern, und ſcharlachrothen Blumen in Rispen.

— **pruinosa**, bereifte Pitcairnie aus Südamerika, mit Schuh langen, 15—16 Linien breiten, lanzettförmigen, langgeſpitzten, an der Baſis ſcheidenartigen, lederartigen, geſtreiften, auf beiden Seiten graulich-bereiften Blättern mit ſchwärzlichen Dornen, und dreiblätterigen, rothen Blumen in 9—12 Zoll langer Endähre, mit brauner, weiß-bereifter Spindel, und kurzen, braunen Deckblättern. Treibhauspflanze.

— **pungens**, ſtechende Pitcairnie aus Südamerika, mit Schuh hohem, weißwolligen Stengel, Schuh langen, 4 Linien breiten, linienförmigen, langgeſpitzten, geſtreiften, an der Spitze mit ſchwar-

zen Dornen beſetzten Wurzelblättern, Zoll langen, linienförmigen, langgeſpitzten, pfriemenförmigen Stengelblättern, und weißen, ſpäter blaßrothen Blumen in einer weißwolligen Aehre. Treibhauspflanze.

Pitcairnia pyramidata, pyramidenförmige Pitcairnie aus Südamerika, macht einen 3 - 6 Schuh hohen Stengel. Die Blätter ſind linienförmig, ſchopfartig-gehäuft, am Rande gezähnt, dornig, und 1 1/2 Schuh lang. Die weißen Blumen ſtehen in 5—6 Zoll langen, rispenartig-geſtellten Aehren, gleich einer Pyramide, und haben eyrunde, geſpitzte Deckblätter. Treibhauspflanze.

— sulphurea, ſchwefelgelbe Pitcairnie mit ſchwefelgelben Blumen. Glashauspflanze. Eine Abart von bracteata.

Pittosporum. Klebſame.

Pittosporum coriaceum, lederartiger Klebſame. Strauch von den kanariſchen Inſeln, mit umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen, lederartigen Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen. Glashauspflanze, welche Lauberde, im Sommer einen Stand im Freyen verlangt, und ſich durch Stecklinge vermehrt.

— sinense, 2—3 Schuh hoher Strauch mit vielen holzigen Zweigen, und 2—3 Zoll langen, halb Zoll breiten, lederartigen, glänzend-grünen, hinten ſchmalen, vorne breiten, an den Zweigen büſchelweiſeſte-

henden Blättern. An den Spitzen der Zweige ſtehen fünfblätterige, weiße, wohlriechende Blümchen. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Pityrodia salvifolia. Salbeiblätterige Pityrodie.

Strauch aus Neuholland, mit entgegengeſetzten, lanzettförmigen, runzligen, mit graulichem Staube bedeckten Blättern, und weißen, trichterförmigen, zweilippigen, winkelſtändigen Blumen mit fünfſpaltigem, glockenförmigen Kelch. Glashauspflanze, verlangt halb Miſtbeethalb Lauberde, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, und ſteht im Sommer im Freyen.

Placus. Placus.

Placus laevis, glatter Placus, per. von Cochinchina, der Stengel mit eyförmigen, langgeſpitzten, ſägerandigen, glatten Blättern, und blaßgelben Scheibenblumen in kurzen Riſpen mit bauchigem, ſchuppigen Kelch. Die Schuppen ſind dachziegelförmig gelagert.

— **tomentosus**, filziger Placus von Cochinchina, mit filzigen, eyförmigen, ſtumpfen, ſägerandigen Blättern, und violetten Blumen.

Treibhauspflanzen, welche ſehr fetten Boden erheiſchen, ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und ſich durch Samen und Wurzelſchoſſen vermehren.

Platycarpum. Blattfrucht.

Platycarpum orinocense, Baum aus Südamerika, mit kurzgeſtielten, umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, 5—6 Zoll langen, 2—2 1/2 Zoll breiten, unten roſtfarbig-filzigen Blättern, und blaßrothen Blumen in gipfelſtändigen, äſtigen Rispen, mit kurzer Röhre, trichterförmigem Schlund, fünfſpaltigem Rande, und fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, welche halb Laub- halb Heideerde verlangt, ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, und ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden, vermehrt.

Platylobium. Blattſchote.

Platylobium formosum, zierliche Blattſchote. Strauch aus Neuholland, mit herz-eyförmigen Blättern, und rothen Schmetterlingsblumen. Glashauspflanze, verlangt halb Miſtbeet- halb Lauberde, will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen seyn wollen.

Pleurothallis. Pleurothallis.

Pleurothallis macrophylla, großblätterige Pleurothallis. Schmarotzerpflanze auf Bäumen in Peru, macht nur einen 3—8 Zoll hohen, an der Spitze mit einem Blatt beſetzten Stengel. Das Blatt iſt läng-

lich, geſpitzt, lederartig, 6—10 Zoll lang, und 3 Zoll breit. Die faſt zweilippigen, violetten Blumen ſtehen in gehäuften, gipfelſtändigen Aehren. Die äußern Blättchen ſind weiß=gefleckt. Treibhauspflanze, verlangt leichten Boden, liebt viel Schatten, und vermehrt ſich durch die Wurzel. Die Töpfe belegt man mit Baumrinden. Dieſelbe Behandlung haben die übrigen, zahlreichen Arten dieſer Gattung. Aber alle ſind ſehr ſchwer fortzubringen, da ihnen ihr natürlicher Standort nicht verſchafft werden kann.

Alle dieſe Schmarotzerpflanzen ſetzt man in kleine, flache Töpfe mit halb Heide= halb Dammerde, und legt ein paar Stücke Baumrinden unten in den Topf. Die Töpfe ſtellt man dann in den Lohkaſten.

Plinia crocea. Safranfarbige Plinie.

Baum aus Südamerika, mit entgegengeſetzten, gefiederten Blättern, eyrunden, lanzettförmigen, ganzrandigen Blättchen, und weißen, fünfblätterigen Blumen in Büſcheln, worauf kugelrunde, ſafrangelbe Früchte folgen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher im Lohkaſten ſtehen muß.

Plumbago. Bleiwurz.

Plumbago canescens, Strauch mit 1 1/2 Zoll langen, halb Zoll breiten, ſtark röthlichen und geſcheckten, ganzrandigen und ſpitzigen Blättern, und röhrigen,

halb Zoll langen, ganz weiſſen Blumen an den Spitzen der Zweige. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Plumbago capensis, kapiſche Bleiwurz, per. macht ſtrauchartige Stengel mit länglichen, ungetheilten Blättern, und ſchönen, hellblauen, trichterförmigen Blumen, welche wie jene des Phlox, an den Enden der Stengel ſtehen. Treibhauspflanze, und vermehrt ſich leicht aus der Wurzel.

— coerulea, himmelblaue Bleiwurz aus Peru, macht krautartige, auf die Erde hingeſtreckte Stengel mit ungeſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, eyrund-länglichen, 3 Zoll langen, 14—15 Linien breiten, den Stengel umfaſſenden Blättern, blauen Blumen, und derſelben Behandlung.

— mexicana, aus Mexiko, mit krautartigen Stengeln, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, geſpitzten, an der Baſis am Blattſtiele herablaufenden, kaum Zoll langen Blättern, und violetten Blumen in 3—4 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren. Hat dieſelbe Behandlung.

Sämmtlich ſehr ſchöne Ziergewächſe.

Plumeria. Plumerie.

Plumeria acutifolia, ſpitzblätterige Plumerie. Baum aus Cochinchina, mit dicken Aeſten, großen, flachen, geſtielten, lanzettförmigen, geſpitzten, ganzrandigen

Blättern, und großen, trichterförmigen, fünftheili-gen, außen rothen, inwendig gelben Blumen.

Plumeria bicolor, zweifarbige Plumerie. Baum aus Peru, mit länglichen, langgeſpitzten, am Rande flachen Blättern, und großen, trichterförmigen, weißen, gelb-ſchattirten Blumen in Dolden.

— carinata, kielförmige Plumerie, allda, mit länglichen, eyförmigen, langgeſpitzten, auf der Rückſeite gekielten Blättern, mit flachem, rothen Rande, und weiß-rothen, gelben Blumen.

— incarnata, inkarnatrothe Plumerie, mit inkarnatrothen, inwendig feuerrothen Blumen.

— lutea, gelbe Plumerie, mit gelben, weißſchattirten Blumen.

— mollis, weichblätterige Plumerie aus Südamerika, mit niedergebogenem Stamme, umgekehrt-eyrunden, geſpitzten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, oben glatten, unten mit weißem Filze bedeckten, 6 Zoll langen, 3 Zoll breiten Blättern, und weißen Blumen.

Alle Plumerien ſind ſehr ſchöne Ziergewächſe, mit großen, ſtarkriechenden Blumen, ſie wollen ſtets im Lohkaſten ſtehen, und vermehren ſich durch Ableger und Samen.

Podaliria. Podalirie.

Podaliria aurea, goldfarbige Podalirie, ſtrauchartige Pflanze aus Abyſſynien, mit gefiederten Blättern, und elliptiſchen Blättchen. Die Stengelblätter beſtehen aus vielen länglich-ovalen Blättchen. Die ſchmetterlingsförmigen, goldfarbigen Blumen bilden einfache Trauben. Glashauspflanze.

— **biflora**, zweiblüthige Podalirie. Strauch vom Kap, mit dünnen, weißlichen Zweigen, und eyförmigen, gewimperten, vorne abgerundeten, wie mit Seide überzogenen, weißlichen Blättern. Die Blumen haben einen roſtfarbigen Kelch, ſind groß und von weißer Farbe. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen.

— **capensis**, kapiſche Podalirie. Strauch mit ungleich-gefiederten, weißlichen oder blaßgrauen Blättern, und weißen Blumen in Endtrauben. Glashauspflanze.

— **tinctoria**, färbende Podalirie aus Nordamerika, macht 1—2 Schuh hohe Stengel, mit dreizähligen, meergrünen Blättern, und gelben Blumen in Endtrauben. Dauert im Freyen aus.

Alle dieſe Arten vermehren ſich aus der Wurzel, und nehmen mit jedem Boden vorlieb.

Podanthes sulphurea. Schwefelgelber Sturzfuß.

Ein per., der Stapelia ähnliches Gewächs vom Kap. Die Blumen haben eine runde, fünfſpaltige, gekräuſelte, runzlige, inwendig ſchwefelgelbe, mit Warzen beſetzte Krone. Treibhauspflanze, welche auch im Sommer warm ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt leichten Boden mit Heideerde vermiſcht.

Polychroa. Scheckblatt.

Polychroa repens, kriechendes Scheckblatt von Cochinchina, per. mit einem kriechenden, rothen, ſaftigen Stengel, länglich-herzförmigen, etwas gekerbten, ſtumpfen, weißen und roth-gefleckten Blättern, gepaarten Afterblättern, und fünfblätterigen, weiß- und roth-geſcheckten, kleinen Blumen in Trauben. Treibhauspflanze, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel.

Polemonium. Sperrkraut.

Polemonium achilleaefolium, garbenblätteriges Sperrkraut aus Mexiko, per. mit gefiederten Blättern, und blaßvioletten, glockenradförmigen, fünfſpaltigen Blumen mit fünftheiligem Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Pollia japonica. Japaniſche Pollie.

Per., macht einen aufrechten, 2 Schuh hohen, eckigen Stengel, ſchwertförmige, gerippte, den Stengel umfaſſende Blätter, und ſechsblätterige, weiße Blumen zu 4—6 in Doldentrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, ſteht im Sommer im Freyen, und liebt halb Laub- halb Miſtbeeterde.

Polygala. Kreuzblümchen.

Polygala bracteolata, deckblätteriges Kreuzblümchen mit büſchelförmigen, in der Jugend violetten Zweigen, gleichbreit-lanzettförmigen, ſtielloſen, ſpitzigen Blättern, und außen röthlich-grünen, inwendig glänzend-purpurrothen Blumen in Aehren. Das Schiffchen iſt am Grunde violett, vorne weiß-gewimpert.

— **lanceolata**, lanzettblättriges Kreuzblümchen, per. mit etwas violetten Zweigen, gleichbreiten, lanzettförmigen, ſtielloſen Blättern, und violetten, hell-purpurrothen, mit weißen Haaren eingefaßten Blumen in Endähren.

— **speciosa**, ſchönes Kreuzblümchen, 3—4 Schuh hoher Strauch mit länglichen Blättern, und violett-purpurrothen Blumen in 6—8 Zoll langen Aehren. Ueber das Schiffchen ragt ein blattartiger, gefranzter Faden hervor.

Alle dieſe Arten ſind Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, mit jedem Boden vorlieb nehmen, und ſich durch Stecklinge vermehren.

Polymnia. Polymnie.

Polymnia abyssinica, abyſſiniſche Polymnie, zweijährige Pflanze mit 2—6 Schuh hohem, fingerdicken Stengel, und länglich-lanzettförmigen, an der Baſis ſpitzig-gezähnten Blättern. An dem Ende des Stengels ſtehen gelbe Blumenköpfchen. Glashauspflanze.

— Uvetalia, caroliniſche Polymnie, per. macht einen aufrechten, 4—8 Schuh hohen Stengel mit großen, gegenüberſtehenden, dreilappigen, geſpitzten, am Blattſtiele herablaufenden Blättern, und gelben Blumenköpfchen. Dauert im Freyen aus.

Polyozus.

Polyozus bipinnata, Baum aus Cochinchina, mit doppeltgefiederten, vielpaarigen Blättern, eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, glänzenden Blättchen, und grüngelben, röhrigen, vierſpaltigen Blumen in kurzen, winkelſtändigen Trauben.

— lanceolata, Strauch mit lanzettförmigen, ganzrandigen, entgegengeſetzten, geſtielten Blättern, und röthlichen Blumen in gipfelſtändigen Trauben.

Treibhauspflanzen, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen wollen, vermehren ſich durch Stecklinge, und lieben halb Laub- halb Miſtbeeterde.

Pomaria. Pomarie.

Pomaria glandulosa, drüſige Pomarie. Strauch aus Neuſpanien, mit wechſelweiſe-ſtehenden, doppelt-gefiederten, überall mit ſchwarzen Drüſen beſetzten Blättern, und gelben, ſchmetterlingsartigen Blumen in Trauben mit kreiſelförmigem, fünftheiligen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden wollen.

Pomaderris. Pomaderris.

Pomaderris lanigera, wolliges Pomaderris, 2—3 Schuh hoher Strauch aus Neuholland. Blatt und Blumenſtiele ſind mit roſtfarbigem Filze überzogen. Solcher hat ey-lanzettförmige, ganzrandige, lederartige, unten wollig-roſtfarbige Blätter, und weißliche, kleine Blumen in gipfelſtändigen Rispen mit fünfblätterigem Kelch, und zurückgerollten Einſchnitten.

Dieſe, ſo wie die andern Arten, ſtehen im Sommer im Freyen, überwintern im Glashauſe, lieben halb Heide- halb Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge. Heißt auch Pomatoderris.

Pommereullia cornucopiae. Indiſche Pommereullie.

Per Grasart mit kriechender Wurzel, äſtigem Halm, platten, zuſammengedrückten, dachziegelförmig übereinander-

liegenden Blättern in zwei Reihen, und weißen Blümchen. Will im Lohkaſten ſtehen bleiben.

Ponaea saponarioides. Seifenbaumartige Ponäe.

Baum aus Guianas Wäldern, mit abwechſelnd-gefiederten Blättern, acht Paar länglichen, ſpitzigen, ungeſtielten, ganzrandigen Blättchen, und weißen, vierblätterigen Blumen in traubenartigen Rispen an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Pontederia. Pantederie.

Pontederia azurea, himmelblaue Pontederie per. Sumpfpflanze von Jamaika, mit rundlich-elliptiſchen Blättern, und einblätterigen, ſechsſpaltigen, zweilippigen, himmelblauen, großen Blumen. Treibhauspflanze.

— cordata, herzförmige Pontederie aus Virginien, mit herzförmigen, am Grunde ausgeſchnittenen, dicken, ſchöngrünen Blättern, und blauen Blumen in einer aufrechten Aehre aus einer Blumenſcheide hervorkommend. Glashauspflanze.

— hastata, ſpontonblätterige Pontederie aus Oſtindien, per. macht einen Schuh hohen Stengel, am Ende mit einem ſpontonförmigen, am Grunde ſcheidenartig-umfaſſenden Blatte, und weißen Blumen in vielblumiger Dolde.

Pontederia natans, ſchwimmende Pontederie aus Afrika, mit kleinen, blauen Blumen.

— rotundifolia, rundblätterige Pontederie aus Surinam, trägt am Ende des Stengels eine Kolbe, welche von einer einblätterigen, eyförmigen Scheibe umgeben iſt. Die himmelblauen Blumen in einer eyförmigen Aehre, liegen dachziegelförmig übereinander. Die Blätter ſind kreisrund und herzförmig.

— vaginalis, ſcheidenblüthige Pontederie aus Oſtindien, mit herzförmigen, langgeſpitzten Blättern auf langen, ſaftigen Stielen, welche unten den Stengel umfaſſen, und blauen Blumen in einer Traube, aus derſelben Scheide hervorgehend.

Dieſe Pflanzen werden ſämmtlich im Treibhauſe unterhalten, und zwar in Kübeln mit Waſſer, worin Moorerde mit Sand und Schlamm ſich befindet. Sie müſſen vorne am Licht ſtehen, und vermehren ſich durch die Wurzel.

Portlandia. Portlandie.

Portlandia hexandra, ſechsfädige Portlandie. Baum aus Guiana, mit eyförmigen, oben glänzenden Blättern, und großen, keulen-trichterförmigen, ſchönrothen Blumen.

— tetrandra, vierfädige Portlandie, mit länglichen, ſtumpfen, ganzrandigen, an den Spitzen der

Zweige gehäuften Blättern, ausgebreiteten Afterblättern, und weißen, langen, keulenförmigen, viereckigen, am Rande vierſpaltigen Blumen in den Blattwinkeln.

Treibhauspflanzen, und ſehr ſchöne, koſtbare Ziergewächſe, wollen ſtets im Lohkaſten ſtehen, lieben halb Laub- halb Heideerde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden.

Pourretia. Pourretie.

Pourretia aëranthos, luftblumige Pourretie aus Peru, per. mit ſtielloſen, gleichbreit-lanzettförmigen, rinnenförmig-ausgehöhlten, ſpitzigen, graugrünen, mit weißlichem Staube bedeckten, am Fuße des Stengels roſettenartig-ausgebreiteten Blättern. Der Stengel iſt 5—6 Zoll hoch. Die kleinen, dreiblätterigen, blauen Blumen ſtehen in einer Aehre, mit purpurröthlichen Deckblättern. Der Kelch beſteht aus zwei ſcheidenartigen, zweiſpaltigen Deckblättern. Iſt eine Schmarotzerpflanze, welche im Treibhauſe ſtehen will, verlangt ſehr leichte Dammerde mit Heideerde vermiſcht, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen, und verträgt große Trockenheit.

— arborea, baumartige Pourretie. Baum aus Peru, hat herzförmige Blätter, und fünfblätterige, rothe Blumen in Trauben geſammelt, mit fünftheiligem Kelch. Treibhauspflanze, liebt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Praſium. Niccolnie.

Praſium majus, große Niccolnie, ſpaniſche Heckenneſſel. Ein 2—3 Schuh hoher Strauch mit eyrund⸗länglichen, geſpitzten, ſägezähnigen, weichen Blättern, und weißen, zweilippigen, in Quirln geordneten Blumen. Glashauspflanze.

— **minus**, kleine Niccolnie mit kleinen, weißen, rothpunktirten Blumen.

Beide vermehren ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird, auch aus der Wurzel, und nehmen mit jedem Boden vorlieb.

Praſophyllum. Lauchblatt.

Praſophyllum flavum, gelbes Lauchblatt. Per. Pflanze aus Neuholland, macht einen, mit einem Blatte beſetzten Stengel mit gelben, orchisartigen Blumen in vielblumiger Aehre.

— **fuſcum**, braunes Lauchblatt, per. von Neuholland, mit braunen Blumen.

— **nigricans**, ſchwärzliches Lauchblatt von Neuholland, mit ſchwarzbraunen Blumen.

— **rufum**, gelbrothes Lauchblatt mit gelbrothen Blumen.

Alle dieſe Arten ſtammen aus Neuholland, überwintern im Treibhauſe, lieben leichten Boden, viel Lauberde, vermehren ſich aus der Wurzel, und wollen ſelbſt im Sommer im Lohkaſten ſtehen.

Premna. Premne.

Premna flavescens, gelbliche Premne. Ganz gelb-filzige Pflanze von der Küſte Coromandel. Der Stengel trägt eylanzettförmige ganzrandige Blätter, und weiße Blüthen in dreitheiligen Rispen.

— integrifolia, ganzblätterige Premne. Baum aus Oſtindien, mit elliptiſchen, ganzrandigen, ſtumpfen Blättern, und weißen, vierblätterigen Blumen mit vierſpaltigem Rande in Entdoldtrauben.

— tomentosa, filzige Premne. Strauch aus Oſtindien, mit filzigen Zweigen, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, unten filzigen Blättern, und weißen Blumen in Endäſterdolden auf filzigen Stielen, mit kleinen, pfriemenförmigen Nebenblüthen.

Alle dieſe ſchönen Ziergewächſe wollen im Treibhauſe ſtehen, lieben halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Prenanthes Haſenlattig.

Prenanthes alba, weißer Haſenlattig aus Virginien, per. und dauert im Freyen aus, mit eyrunden, ſpießförmigen, geſpitzt-gezähnten Wurzel-, rundlich-eyförmigen, gezähnten Stengelblättern, und kleinen, weißen Blumen wie am Salat, in Rispen.

Prenanthus chinensis, chineſiſcher Haſenlattig. per. die untern Blätter ſind ſchwertförmig, gezähnt, 5 Zoll lang, die oberſten lanzettförmig, und 1 Zoll lang. Die gelben Blumen ſtehen in Rispen. Glashauspflanze.

Alle Prenanthes haben für Blumiſten keinen Werth.

Prestonia. Preſtonie.

Prestonia mollis, weiche Preſtonie. Schlingſtrauch aus Südamerika, mit rechtsgewundenem Stengel, fünfeckigen, glatten Aeſten, entgegengeſetzten, eyrund-länglichen, faſt herzförmigen, ganzrandigen, flachen, netzförmig-geaderten, oben grünen, unten mit grauem, weichen Filze bekleideten, 2—3 Zoll langen, 15 - 18 Linien breiten Blättern, und Zoll langen fünftheiligen, ausgebreiteten, tellerförmigen, gelben Blumen in reichen, geſtielten Trauben, mit doppeltem Kranze am Eingang der Röhre, und fünftheiligem Kelche.

Treibhauspflanze, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will in ſehr fetter Lauberde ſtehen.

Primula. Primel.

Primula amoena, liebliche Primel aus Taurien, mit umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen, undeutlich-gezähnten, gerunzelten, unten grauen Blättern, und in

einer 3—10 blumigen Dolde purpurrothe Blumen. Dauert im Freyen aus.

Primula auriculata, geohrlappte Primel vom Kaukaſus, mit länglich-ſpatelförmigen, gezähnten Blättern, und überhängenden, ſchön-roſenrothen, inwendig citronengelben Blumen. Die Hüllblättchen ſind an der Baſis geohrlappt.

— davurica, davuriſche Primel aus Sibirien, hat lanzett-ſpatelförmige, ganzrandige Blätter, und roſenrothe, inwendig gelbe Blumen in einer vielblumigen Dolde.

— gigantea, höchſte Primel aus Sibirien, mit gezähnelten, rauten-eyförmigen, unten graulichen Blättern, und fleiſchroth weißen Blumen auf einem 1 1/2 Schuh hohen Blumenſchafte, mit gelbem Schlunde.

— sinensis, per., 1—2 Schuh hohe Pflanze mit aus der Wurzel kommenden, 5 6 lappigen, tief eingeſchnittenen, ungleich-gezackten, 3 Zoll langen, eben ſo breiten, an 4—5 Zoll langen, purpurröthlichen Stielen ſtehenden Blättern. Auf der Oberfläche ſind ſolche gelb-grün, mit kleinen, gelb-grünlichen Tupfen, auf der Rückſeite violettröthlich. Die Blumen ſtehen an 1—1 1/2 Schuh hohen Stielen in Dolden (öfters 2—3 Dolden übereinander) haben fünf ausgebreitete, roſa-violette Blumen, und eine hochgelbe Scheide mit weißer Einfaſſung. Glashaus.

pflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und will trocken ſtehen.

Alle dieſe neuen Arten dauern im Freyen aus, und ſind ſchöne Zierpflanzen.

Prinos. Winterbeere.

Prinos glaber, canadiſche Winterbeere, per., im Freyen ausdauernder Strauch, hat längliche, geſtielte, ausdauernde Blätter, und weißliche, radförmige, einblätterige Blüthen. Dient zur Verzierung von Luſtgebüſchen.

— **lucidus**, glänzende Winterbeere. Strauch mit elliptiſchen, langgeſpitzten, glatten Blättern, und an der Spitze etwas gezähnten, rothen Blumen. Hat dieſelbe Behandlung.

Priva. Prive.

Priva aspera, ſcharfe Prive. Strauch aus Mexiko, macht viereckige Aeſte, mit einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, langgeſpitzten, gekerbten, netzförmig-geaderten, oben ſcharfen, unten behaart-borſtigen, 4 Zoll langen, 25—26 Linien breiten Blättern, und himmelblauen, röhrigen, zweilippigen Blumen in 6 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren mit fünfſpaltigem Rande, und röhrigem, fünfzähnigem Kelche.

Priva mexicana, mexikaniſche Prive per. der Stengel hat vier ſcharfe Ecken, anſitzende, herz eyförmige, gezähnte Blätter, und rothe Blumen in langen, gabeläſtigen Endähren.

Glashauspflanzen, welche ſehr fetten Boden lieben, und ſich durch Wurzeltheilung und Samen vermehren.

Prostanthera. Proſtanthere.

Sträucher in vielen Arten aus Neuholland, welche ſehr wohlriechend ſind, und Lippenblume in gipfelſtändigen Trauben mit Deckblättern haben.

Prostanthera Lasianthos, mit viereckigem Stamm, lanzettförmigen, geſägt-gezähnten Blättern, und weißen Blumen in Endrispen.

Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, lieben halb Laub- halb Heideerde, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Protea. Silberbaum.

Protea abyssinica, abyſſiniſcher Silberbaum. Strauch mit lanzettförmigen, ſtumpfen, graulichen Blättern, und gelben Blumen in halbkugeligen Köpfen

— **acaulis**, ſtengelloſer Silberbaum vom Kap, mit kurzem Stengel, länglich-lanzettförmigen, bläulich-grünen, mit rothem Rande verſehenen Blättern, und gelben Blumen in Köpfchen, mit grau-röthlichen Deckblättern umgeben.

Protea acuminata, langgeſpitzter Silberbaum. Strauch vom Kap, mit knieartig-gebogenen, in der Jugend rothen Aeſten, ſchmalen, linien-lanzettförmigen, langgeſpitzten, 3 Zoll langen Blättern, und dunkelrothen, gipfelſtändigen Blumen in eyförmigen Köpfen.

— aulacea, hahnenkammartiger Silberbaum vom Kap, macht einen äſtigen, 3—4 Schuh hohen Stamm, mit quirlförmigen Zweigen, linien-ſpatelförmigen, ſtumpfen Blättern, und weißen Blumen in dichten Endtrauben mit weißen Nebenblättern.

— bracteata, nebenblättriger Silberbaum vom Kap, mit 1 Schuh hohem Stamm, fadenförmigen, geſpitzten, gebogenen, faſt einſeitigen Blättern, und weißen Blumenköpfen mit weißen Nebenblättern.

— caudata, geſchwänzter Silberbaum vom Kap, mit fadenförmigen, geraden, oben rauhhaarigen Blättern, und weißen Blumen in ährenförmigen Köpfen.

— coccinea, ſcharlachrother Silberbaum. Strauch vom Kap, mit fingerdicken Aeſten, umgekehrt-eyförmigen, anſitzenden, meergrünen, mit feinen Punkten verſehenen, 4 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten Blättern, und kreiſelförmigen, ſcharlachrothen Blumenköpfen.

— conocarpa, kegelfrüchtiger Silberbaum vom Kap, mit baumartigem Stamme, länglich-lan-

zettförmigen Blättern, und goldgelben Blumenköpfen.

Protea cordata, herzblättriger Silberbaum vom Kap, mit niederliegendem, hin- und hergebogenen, ſpannlangen Stamme, abwechſelnden, ſtielloſen, herzförmigen, rundlichen, fleiſchigen, blaugrünen, rotheingefaßten Blättern an karminrothen Stielen, und eyförmigen, röthlichen Blumenköpfen mit breiten, karminrothen Schuppen umgeben.

— corymboſa, doldentraubiger Silberbaum vom Kap, mit 4 Schuh hohem Stamme, quirlförmigen, gehäuften Zweigen, gleichbreiten, geſpitzten, dachziegelförmigen Blättern, und kleinen, gelben Blumenköpfen.

— crinita, borſtiger Silberbaum vom Kap, mit zotigem Stamme, ungeſtielten, eyförmigen, ſehr ſtumpfen, an der Spitze fünfzähligen Blättern, und röthlichen Blumen in erbſengroßen Endköpfchen.

— cucullata, kappenförmiger Silberbaum mit knotigem Stamm, ungeſtielten, aufwärts-gekrümmten, gleichbreiten, auch ſpatelförmigen Blättern, und gelben Blumenköpfen.

— cyanoides, kornblumartiger Silberbaum vom Kap, mit aufrechtem Stamm, fadenförmigen, zweimal dreitheiligen, 1 Zoll langen, geſpitzten Blättern, und purpurrothen Blumen in rundlichen Endköpfchen. Der Kelch hat roſtfarbige, weißhaarig-gefranzte Schuppen.

Protea cynaroides, rundblättriger Silberbaum vom Kap, mit Schuh hohem, aufrechten Stamme, rundlichen Blättern an 1 Zoll langen Stielen, und weißlichen, großen Blumen am Ende des Stengels in einem rundlich-eyförmigen Kopfe.

— decumbens, liegender Silberbaum vom Kap, mit fadenförmigem, liegenden, Schuh hohen, eckigen Stamme von blutrother Farbe, dreiſpaltigen, fadenförmigen Blättern, welche nach einer Seite ſtehen, und kleinen, rothen Blumenköpfen am Ende des Stammes und der Zweige.

— dichotoma, gabeläſtiger Silberbaum aus Neuholland, mit gabeläſtigem Stamme, doppeltgefiederten, fadenförmigen Blättern, und weißen, kegelförmigen Blumenköpfen in den Theilungswinkeln der Zweige.

— formosa, kronentragender Silberbaum vom Kap, mit 3 Zoll langen, lanzettförmigen, ungeſtielten, weichhaarigen Blättern, und goldgelbem, 3—5 Zoll im Durchmeſſer haltenden Blumenkopf.

— glabra, glatter Silberbaum mit ſtrauchartigem Stengel dicken, ungeſtielten, länglichen, lederartigen Blättern, und apfelgroßen, weißen Blumenköpfen.

— grandiflora, großblühender Silberbaum vom Kap, sechs Schuh hoher, baumartiger Strauch, mit länglich-lanzettförmigen, ungeſtielten, ſtumpfen, abſtehenden Blättern, und weißen, fauſtdicken Blumenköpfen an den Enden der Zweige.

Protea glomerata, geknaueltet Silberbaum. Strauch vom Kap, mit bräunlich-purpurfarbigen Zweigen, doppelt-gefiederten, gleichbreiten, dunkelgrünen Blättern, und röthlichen, inwendig weißen Blumen in Endknäulen.

— hirsuta, rauhhaariger Silberbaum mit ſtrauchartigem Stengel, mit wolligen, dichten Haaren beſetzt, elliptiſch-linienförmigen, kaum Zoll langen, rauhen Blättern, und filzigen, gelblichen, kugelrunden Blumenköpfchen am Ende der Zweige.

— hirta, rauher Silberbaum vom Kap, mit 3 Schuh hohem Stamme, ungeſtielten, eyförmigen, gerippten, gewimperten Blättern, und gelbrothen, ſeitenſtändigen Blüthenköpfen.

— hypophylla, gelber Silberbaum vom Kap, mit niederliegendem Stamme, elliptiſch-lanzettförmigen, ſtumpfen, dreizähnigen nach einer Seite ſtehenden Blättern am Ende der Zweige, und nußgroßen, goldgelben Blumenköpfen.

— imbricata, dachziegelförmiger Silberbaum vom Kap, mit 3 Schuh hohem, äſtigen Stamme, und ſtielloſen, lanzettförmigen, dachziegelförmig übereinanderliegenden Blättern. Die Blumenköpfe ſtehen am Ende der Zweige, ſind von der Größe einer Wallnuß, und ganz mit gelber Wolle umgeben.

— Lagopus, langhaariger Silberbaum. Strauch vom Kap, mit fadenförmigen, doppelt-gefiederten, mit langen, weichen Haaren beſetzten Blät-

tern, welche an den Spitzen gelbrothe Drüſen haben, und länglichen, weißen Blumenköpfen. Die Blumen ſind inwendig roth.

Protea lanata, wolliger Silberbaum vom Kap, mit fadenförmigem, ſcharfen Stamme, dreikantigen, geſpitzten, dachziegelförmig übereinanderliegenden Blättern, und weißwolligen Blumenköpfen am Ende der Zweige.

— latifolia auch speciosa latifolia, breitblättriger Silberbaum vom Kap, mit breitern Blättern, als jene des lepidocarpon, aber eben ſo gezeichnet, auch breiteren Blumen. Die Kelchſchuppen ſind größer, und mit weißen, roſenrothen Borſten beſetzt; der Zapfen iſt roſenroth.

— lepidocarpon auch speciosa nigra, ſchwarzblumiger Silberbaum vom Kap, hat lange, blaßgrüne, mit einer roſenrothen Linie eingefaßte Blätter, und ſchwarze Blumen mit weißen, zurückgekrümmten Borſten eingefaßt.

— linearis, linienblättriger Silberbaum vom Kap, mit 3—4 Schuh hohem Stamme, ungeſtielten, gleichbreiten, an der Spitze mit einer gelbrothen Schwiele bezeichneten, 1 1/2 Zoll langen, am Rande etwas zurückgebogenen Blättern, und weißhaarigen Blumenköpfen an den Enden der Zweige.

— longifolia, langblättriger Silberbaum. Strauch vom Kap, mit gleichbreiten, lanzettförmigen, ſteifen, ſchmalen Blättern, und eingeſchnitte-

nen, purpurgelben, weißen, oben ſchwarzgefärbten Blumen mit ſehr langem Kelch in aufrechten End-knäuln, gleich einer ſchwärzlich-violetten Quaſte.

Abart: ferrugineo-purpurea, roſtfarbig-purpurner Silberbaum, bildet rundere Blüthenknäuln mit wenigern, aber längern, ſchmälern, und bloß am Ende roſtfarbigen Kelcheinſchnitten.

Eine pantoffelförmige Spielart: Mit ſehr langen Blättern, und grünen, am obern Ende roſtfarbigen Kelch-ſchuppen. Der Blüthenknäul hat ein Anhängſel von ſchwärzlich-violetter Farbe, und gleicht einem Pantoffel.

Protea macrocephala, großköpfiger Silberbaum vom Kap, 1 Schuh hoher Strauch, mit wechſel-weiſe-ſtehenden, ungeſtielten, lanzettförmigen, zotigen, ganzrandigen, fingerlangen, dachziegelartig-übereinanderliegenden Blättern, und großen, länglichen, roſtfarbigen Blumenköpfen.

— marginata, geränderter Silberbaum vom Kap, mit Schuh hohem, ſtrauchartigen Stamme, und 1 1/2 fingerlangen, gerippten, an der Spitze mit einer Schwiele bezeichneten, mit gelbem Rande verſehenen Blättern mit gelblicher Mittelrippe. Die Blumenköpfe ſtehen einzeln an den Enden der Zweige; die Kelchſchuppen ſind am Rande mit ſchwarzen Barthaaren beſetzt.

— mellifera, honigtragender Silberbaum. Baumartig und prachtvoll vom Kap, wird 4—6 Schuh hoch, mit lanzettförmigen, elliptiſchen, an

der Spitze mit einer Schwiele verſehenen Blättern. Die eyrund-länglichen, klebrigen Blumenköpfe ſind ſo groß, wie ein Gänſeey. Die Blumenkrone iſt ſchneeweiß; der gemeinſchaftliche Kelch dachziegförmig mit roſenrothen, gelben, ſchwarzrothen und weißen Schuppen.

Protea myrtifolia, myrtenblättriger Silberbaum vom Kap, mit einem 2—3 Schuh hohen Stamme, abwechſelnden, dreifachen, fadenförmigen, ausgebreiteten Aeſten, ungeſtielten, länglichen, ſtumpfen, an der Baſis ſchiefen Blättern, und weißen, gehäuften, erbſengroßen Blumenköpfen. Die Kelchſchuppen ſind an der Spitze ſchwarz.

— nana, Zwerg-Silberbaum vom Kap, mit aufrechtem, äſtigen Stamme, linien pfriemenförmigen, faſt dreikantigen Blättern, und pflaumengroßen Blumenköpfen an den Enden der Zweige. Die Blumenkrone iſt mit goldgelber Wolle umhüllt, und hat roſenrothe, ausgebreitete Kelchſchuppen.

— odorata, wohlriechender Silberbaum, wohlriechend vom Kap, mit ſtrauchartigem, gelbrothen Stamme, linien pfriemenförmigen, ſichelförmig-gekrümmten, 1 Zoll langen Blättern, und haſelnußgroßen Blumenköpfchen an den Enden der Zweige, mit aſchgrauen Kelchſchuppen.

— patens, abſtehender Silberbaum, niederliegender Strauch vom Kap, mit nach einer Seite gerichteten, ſchmal-länglichen, faſt wellenförmigen, ge-

randeten, 4—5 Zoll langen, 7—9 Linien breiten Blättern, und weißen, wolligen Blumen in großen, halbkugligen Köpfen. Die Gerane iſt an der Spitze purpurroth.

Protea patula, ausgebreiteter Silberbaum vom Kap, mit aufrechtem Stengel, ausgebreiteten Aeſten, fadenförmigen, dreitheilig-gefiederten, ſcharfen Blättern, und erbſengroßen, gehäuften Blumenköpfen, mit weißer Wolle, um die Blumenkronen.

— **pinifolia**, fichtenblättriger Silberbaum, 2 Schuh hoher Strauch vom Kap, mit röthlichen Zweigen, gleichbreiten, ſpitzigen, 3—4 Zoll langen, fadenförmigen, an der Baſis rothen Blättern, und blaßgelben, quirlförmig an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen mit langen, fadenförmigen Blättern, in 2—4 Zoll langen Aehren.

— **prolifera**, ſproſſender Silberbaum vom Kap, mit dünnem, ſproſſenden, 2 Schuh hohen Stamme, pfriemenförmigen, angedrückten, dachziegelförmig-aneinanderliegenden Blättern, und erbſengroßen, roſtfarbigen Blumenköpfen, an deren Seiten neue Triebe hervorkommen.

— **repens**, kriechender Silberbaum mit kriechender Wurzel, 3—6 Zoll hohem Stamme, und 2—3 Zoll langen, ſpatelförmigen, am Rande ſcharf-knorpligen Blättern. An den Enden der Zweige ſtehen die rundlichen, durchaus mit weißen Haaren beſetzten, gelben, rothen und weißen Blumenköpfe

Protea scabrida, ſcharfer Silberbaum vom Kap, mit ſtrauchartigem, Schuh hohen Stamme, und ungeſtielten, lanzettförmigen, am Rande verdickten, mit gelbrothen Rispen verſehenen, ſchwieligen, ſcharfen, 1 1/2 fingerlangen Blättern. An den Enden der Zweige ſtehen einzelne, längliche Blumenköpfchen, mit filzigen, an der Spitze ſchwarzen, am Rande mit roſtfarbigen Barthaaren beſetzten Kelchſchuppen.

— scolymus, artiſchockenköpfiger Silberbaum vom Kap, mit aufrechtem, 3 Schuh hohen, äſtigen Stamme, lanzettförmigen, geſpitzten Blättern, und purpurrothen Blumen.

— sericea, ſeidenartiger Silberbaum vom Kap, mit niederliegendem, äſtigen Stamme, ſchwachen Aeſten, lanzettförmigen Blättern, welche mit feinen Seidenhaaren bedeckt ſind, und kleinen, gelben Blumenköpfchen an den Spitzen der Zweige.

— serraria, feinblättriger Silberbaum vom Kap. Der Stamm wird 2 Schuh hoch, iſt kniear-tig-gebogen, purpurroth, und hat fadenförmige Aeſte, fadenförmige, doppelt-gefiederte Blätter, und am Ende der Zweige erbſengroße, rothe Blumenköpfe.

— speciosa, ſchöner Silberbaum vom Kap, mit baumartigem, ganz mit ſilberfarbiger Wolle bedeckten Stamme, und 3—5 Zoll langen, länglich-lanzettförmigen, halb Zoll breiten, gewimperten, am Rande oft röthlichen, an der Spitze ſchwärzlichen Blät-

tern. Die am Ende des Stammes und der Zweige ſtehenden, gänſeeygroßen Blumenköpfe haben gelb- braun- und ſchwarzgefärbte Kelchſchuppen, mit ſchwarzen, roſtfarbigen Borſten beſetzt.

Protea sphaerocephala, kugelrunder Silberbaum mit knieartig-gebogenem, gelblich-purpurrothen, oben ganz mit Blättern beſetzten Stamme, und doppelt-gefiedert-fadenförmigen Blättern. Die Blättchen haben an der Spitze eine gelbrothe Drüſe. Die Blumenköpfe an den Spitzen der Zweige ſind ſo groß als Haſelnüſſe, und ſtehen an gelbrothen Blumenſtielen. Die Kelchſchuppen ſind braun- oder gelbroth, die Blümchen mit ſilberweißen Haaren beſetzt.

— spicata, ährenförmiger Silberbaum vom Kap, mit ſchmalen, langen, doppelt-gefiederten, in einer gelblichen Drüſe, auslaufenden Blättern, und weißen Blumen in Endähren, mit roſenrothen Kelchſchuppenſpitzen.

— torta, gedrehter Silberbaum vom Kap, mit 2 Schuh hohem Stamm, quirlförmig ſtehenden Aeſten, linienförmigen, etwas ſtumpfen, ganzrandigen, ſchiefgedrehten Blättern, und erbſengroßen, ſilberweißen Blumen an den Enden der Zweige.

— tridactylites, dreitheiliger Silberbaum vom Kap, mit doppelt-gefiederten Blättern, keil-linienförmigen Blättchen, von denen das äußere dreifach-gezähnt iſt, und gelben Blumenköpfen am Ende der Zweige.

Protea umbellata, doldenblüthiger Silberbaum vom Kap, mit aufrechtem Stamme, doldenartig-ſtehenden Aeſten, ſpatel-linienförmigen Blättern, weiſſen, haſelnußgroßen Blüthenköpfen, und fiederförmig-eingeſchnittenen Nebenblättchen.

Alle dieſe Proteen, auch Silberfichten genannt, ſind ſehr ſchöne und koſtbare Zierſträucher, welche im Glashauſe überwintern, und im Sommer im Freyen ſtehen. Sie lieben halb Heide- halb Lauberde. Noch beſſer und gedeihlicher aber iſt, wenn man eben ſo viel Torferde damit vermiſchen kann, und wo man keine Torferde haben kann, nimmt man Moorerde. Eine Hauptſache aber iſt die Lauberde. Vermehren ſich durch Samen und Stecklinge. In der Ueberwinterung muß man denſelben viel Luft und Licht geben.

Im Winter muß man mit dem Gießen ſehr vorſichtig ſeyn, im Sommer aber verlangen dieſelben ziemlich viel Waſſer.

Der Same der Proteen wird in Töpfe geſäet, und ſolche ins Treibhaus an das Fenſter geſtellt. Jedoch muß die Erde oben im Topfe mit geſchnittenem Mooſe bedeckt werden. Hier muß man die Oberfläche ſtets etwas feucht erhalten. Keimt nun der Same hervor, ſo muß man denſelben Mittags gegen die Sonne ſchützen, und dem Topfe friſche Luft geben. Man ſäet den Samen ſchon im Februar. Wird nun die Witterung wärmer, und die Miſtbeete im Freyen ſind hergerichtet, ſo ſtellt man den Samentopf ins Miſtbeet, und gibt viel friſche Luft, bedeckt aber die Fenſter mit Reiſig, um Schatten zu geben. Im näch-

ſten Frühjahre erſt werden die Pflänzchen in ganz kleine Töpſchen verſetzt. Dann gibt man aber denſelben nicht eher größere Töpfe, als bis die Wurzeln den Topf ganz angefüllt haben. Eben ſo werden die Stecklinge behandelt.

Auch im Freyen wollen die Proteen einen ſolchen Stand, wo ſie nur die Frühſonne genießen, gegen Mittag- und Abendſonne aber geſchützt ſind. Man ſtellt dieſelben überhaupt während der Blüthe auf eine bedeckte Stellage, ſtets in Schatten, und hält ſie beſtändig mäßig feucht.

Prunus. Pflaume.

Prunus semperflorens, immerblühende Pflaume aus Nordamerika. Baum mit langen, ſchwachen, hängenden Aeſten, wechſelweiſe ſtehenden, geſtielten, eyförmigen, ſägeartig-gezähnten Blättern, kleinen, ſchmalen Afterblättern, braunen Zähnchen, und weißen Blumen in herabhängenden, beblätterten Trauben, worauf rothe Früchte folgen.

— **serotina**, ſpätblühende Pflaume Baum und Strauch aus Nordamerika, mit 3—4 Zoll langen, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, länglich lanzettförmigen, langgeſpitzten, glänzenden, am Rande einfach-gezähnten Blättern, und kleinen, weißen Blumen in ſchlaffen, langen Dolden.

Beide Pflanzen dauern im Freyen aus, und dienen zu Luſtgebüſchen.

Psiadia glutinosa. Klebrige Tropfenpflanze.

Per. Pflanze aus Mauritii, macht ſtrauchartige, aufrechte Stengel, mit ey-lanzettförmigen, klebrigen Blättern, und gelben Strahlenblümchen in doldentraubenartige Büſchel geſammelt. Glashauspflanze, liebt ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Psidium pyriferum. Cujavabaum.

Baum aus Indien, mit ſtrauchartigem Wuchſe, vielen röthlich-grauen, eckigen Zweigen, elliptiſch-eyförmigen, 3—4 Zoll langen, kurzgeſtielten Blättern, und weißen, wohlriechenden, fünfblätterigen Blumen mit fünfſpaltigem Kelche, worauf eßbare, birnförmige, gelbe Früchte mit ſaftigem, röthlichen Fleiſche folgen. Will ſtets im Treibhauſe ſtehen, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche im Treibkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Psoralea. Pſoralee.

Psoralea glandulosa, drüſige Pſoralee. Strauch aus Peru, mit dreizähligen, ausdauernden Blättern, lanzettförmigen, ſpitzigen Blättchen, und blauen, weiß-gemiſchten Blumen in Aehren.

— odoratissima, wohlriechende Pſoralee. Strauch vom Kap, wird 7—8 Schuh hoch, mit

gefiederten, oft ſiebenpaarigen Blättern, kleinen, lanzettförmigen, ſchmalen, ſpitzigen Blättchen, und winkelſtändigen, hellblauen und weißen Blumen.

Psoralea repens, kriechende Pſoralee vom Kap, mit kriechendem, wurzeltreibenden Stengel, dreizähligen, geſtielten Blättern, kleinen, eyförmigen, ſpitzigen Afterblättern, und blauen Blumen in ungleichen Dolden.

— **tenuifolia**, dünnblättrige Pſoralee. Strauch vom Kap. Die obern Blätter ſind einfach, die untern dreizählig, die Blättchen linien-lanzettförmig. Die einzeln ſtehenden Blumen haben ein an der Spitze himmelblaues Fähnchen, weiße Flügel, ein weißes Schiffchen, und lanzettförmige Nebenblättchen.

Sind ſämmtlich Glashauspflanzen, welche aber auch im Sommer einen warmen Stand und viel Waſſer verlangen, lieben vorzüglich Lauberde, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche aber im Treibkaſten herangezogen werden müſſen.

Psychotria. Pſychotrie.

Psychotria alba, weiße Pſychotrie aus Peru, per. mit lanzettförmigen Blättern, umgekehrt-eyförmigen, ganzrandigen Afterblättern, und weißen, röhrigen, fünfſpaltigen Blumen in traubenartigen Riſpen.

Psychotria amethystina, amethyſtfarbige Pſychotrie aus Peru, mit länglichen, langgeſpitzten Blättern, ſcheidenartigen Afterblättern und violetten Blumen.

— hyacinthiflora, hyacinthenblüthige Pſychotrie aus Südamerika, mit umgekehrt⸗eyförmigen, langgeſpitzten Blättern, zweiſpaltigen Afterblättern, und violetten Blumen, welche den Hyacinthenblüthen gleichen, in zuſammengeſetzten, purpurrothen Blumentrauben.

— longiflora, langblumige Pſychotrie von Cajenne, mit 6—8 Zoll langen, 3 Zoll breiten, lanzettförmigen, langgeſpitzten, lederartigen, gelblichen Blättern und gelblichen Blumen, mit Zoll langer Röhre in armförmigen Rispen.

— lutea, gelbe Pſychotrie aus Guiana, mit gelben Blumen, breit⸗eyförmigen, langgeſpitzten Blättern, und zweilappigen Afterblättern.

— punicea, hochrothe Pſychotrie aus Südamerika, mit länglich lanzettförmigen, ſpitzigen Blättern, abgeſtutzten Afterblättern, und hochrothen Blumen in Doldentrauben.

— undata, von den Bahama⸗Inſeln, mit holzigem, 2—3 Schuh hohen Stengel, entgegengeſetzten, länglich⸗lanzettförmigen, ganzrandigen, 3—4 Zoll langen, oben glänzenden Blättern, eyförmigen, ganzrandigen Afterblättchen, und weißen Blumen in gipfelſtändigen Rispen.

Psychotria viridis, grünblüthige Pſychotrie aus Südamerika, mit länglichen, langgeſpitzten Blättern, lanzettförmigen Afterblättchen, und grünen Blumen in rispenartigen Trauben.

Sämmtlich Treibhauspflanzen, welche halb Miſtbeet⸗ halb Lauberde verlangen, und ſich theils aus der Wurzel, theils durch Samen, auch durch Stecklinge, vermehren.

Pterocarpus Draco. Drachenblutbaum.

Baum aus Indien, mit gefiederten Blättern, eyförmig⸗langgeſpitzten Blättchen an 7 Zoll langen Blattſtielen, und ſchmetterlingsförmigen, wohlriechenden, gelben Blumen, mit glockenförmigem Kelch, worauf flache Flügelfrüchte folgen.

Pterocarpus Draco lunatus, mondförmiger Drachenblutbaum aus Südamerika. Baum mit ungleich⸗gefiederten Blättern, 5—7 ſtumpfen, feſtſitzenden, länglichen Blättchen, dornigen, gekrümmten Afterblättern, und weißen Blumen in roſtfarbigen Rispen am Ende der Zweige.

Beide ſind Treibhauspflanzen, verlangen fette Lauberde, und vermehren ſich durch Samen und Stecklinge.

Pterocephalus. Flügelkopf.

Pterocephalus plumosus, fiederförmiger Flügelkopf, per. aus Südeuropa, mit 1—2 Schuh ho⸗

hem Stengel. Die untern Blätter ſind doppelt-halb-gefiedert, die oberſten linienförmig und ungetheilt; die Blümchen purpurroth. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Pteronia. Federträger.

Pteronia camphorata, kampferkrautartiger Federträger vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, gebüſchelten, fadenförmigen, gefranzten Blättern, und gelben Blumenköpfchen am Ende der Stengel und Zweige mit gezähnelten Kelchblättern.

— faſciculata. büſchelblüthiger Federträger vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, ſchuppigen Zweigen, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, ſpitzigen Blättern, und gelben, gebüſchelten Endblumen.

— oppoſitifolia, paarblättriger Federträger niedrige, ſtrauchartige Pflanze vom Kap, mit einander gegenüberſtehenden, kleinen, ey-lanzettförmigen, mit grauem Filze bedeckten Blättern, und am Ende der Zweige gelbe Blumenköpfchen.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche viel Licht und viel friſche Luft verlangen, mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb nehmen, und ſich durch Wurzelſchoſſen und Stecklinge vermehren.

Pterospermum suberifolium. Zugeſpitzter Flügelkern.

Per. aus Oſtindien, mit roſtfarbig-filzigen Aeſtchen, 3—4 Zoll langen, geſtielten, länglichen, langgeſpitzten, lederartigen, unten weißfilzigen Blättern, und fünfblättrigen, weißen Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Der Kelch iſt mit feuergelbem Filze bekleidet. Treibhauspflanze, liebt fetten Boden, und vermehrt ſich durch Samen und Wurzelſproſſen.

Pultenaea stricta.

Per. Pflanze aus Neuholland. Baumartig, mit vielen Zweigen, kleinen, 3 Linien langen, 1 Linie breiten, dunkelgrünen Blättern, und ſchmetterlingsförmigen, orangegelben Blumen an den Enden der dünnen Zweige in Köpfchen mit dunkelvioletten Flecken, und fünftheiligem, zweilippigen Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt trocknen, ſandigen Boden.

Pyrethrum. Bertramswurz.

Pyrethrum roseum, roſenrothe Bertramswurz vom Kaukaſus, per. mit aufrechtem Stengel, gefiederten Blättern, und roſenrothen Blumen. Dauert im Freyen aus.

Pyxidanthera. Büchſenbeutel.

Pyxidanthera barbulata, nordamerikaniſcher Büchſenbeutel. Kleiner, niedriger Strauch, mit keil-

lanzettförmigen, ſehr geſpitzten, gefranzten, herab- laufenden Blättern, und weißen, röhrigen, glocken- förmigen, fünfſpaltigen, kleinen, gipfelſtändigen Blumen. Dauert im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

Q.

Qualea. Qualee.

Qualea coerulea, blaue Qualee. Baum aus den Waldungen von Guiana, mit geſtielten, 2 – 3 Zoll langen, länglichen, ganzrandigen, langgeſpitzten, einander gegenüberſtehenden Blättern, und blauen Blumen in einfachen Trauben.

— **rosea**, roſenfarbige Qualee. Baum aus den Wäldern von Guiana, mit 2 – 3 Zoll langen, ſtei- fen, länglichen Blättern, und großen, roſenrothen Blumen in 5 – 6 Zoll langen Endtrauben.

Beide ſind Treibhauspflanzen, wollen in fetter Laub- erde ſtehen, und vermehren ſich durch Stecklinge, wel- che unter Glasglocken herangezogen werden müſſen, auch durch Samen.

Quassia. Bitterholzbaum.

Quassia simaruba, cajenniſcher Bitterholzbaum. Baum aus Cajenne und Guiana, mit gefiederten Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in

großen, winkelſtändigen Riſpen. Treibhauspflanze, will ſtets im Loh ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Queria canadensis. Canadiſche Querie,

Einjährige Pflanze aus Canada, macht einen zweitheiligen, gabeläſtigen, aufrechten Stengel, mit zu zwei einander gegenüberſtehenden, lanzett-eyförmigen, ganzrandigen, mit braunen Punkten beſetzten Blättern, kleinen, häutigen, langeſpitzten Afterblättern, und unter jedem Blatt zwei kleine, grüne Blumen ohne Krone mit fünftheiligem Kelch. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

R.

Racka.

Racka ovata, Baum aus Arabien, mit entgegengeſetzten, lanzettförmigen, ſehr geſpitzten, ganzrandigen, am Blattſtiele herablaufenden, dunkelgrünen, unten weißlichen Blättern, und anſitzenden, faſt quirlförmigen, radförmigen, viertheiligen Blumen mit kurzer, dunkelgelber Röhre. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Rafflesia.

Dieſe Blume kennt man nur nach der Beſchreibung. Sie wächſt in den Waldungen von Sumatra

als eine Schmarotzerpflanze, und iſt die größte bekannte Blume, welche im Aeußern, wenn ſie noch nicht ganz aufgeblüht iſt, einem geſchloſſenen Krautskopf gleicht. Die Knospen haben 2—3 Zoll im Durchmeſſer, und ſind in einer dicken, lederartigen, ſchmutzig aſchgrauen Haut eingeſchloſſen, welche gleichſam gewürfelt ausſieht. Die Knospe iſt länglich und eyförmig. Wenn ſich nun die Haut auf dem Scheitel der Knospe trennt, dann treten rothbraune, dicht übereinander-gelagerte Blätter hervor, und die Haut zieht ſich nach dem untern Theile. Je weiter nun die Haut ſich herabgezogen hat, um ſo mehr entdeckt ſich die krautartige Geſtalt der Blume, welche ſich endlich dann blumenartig geſtaltet, wenn die rothbraunen Blätter ſich zurückſchlagen. Die Zahl dieſer (Hüll-) Blätter iſt unbeſtimmt. Die meiſten, und zwar zwanzig, ſitzen in vier Reihen dachziegelförmig übereinander, die äußern aber im zirkelförmigen Umfange der Ueberreſte der äußern Haut Dieſe Blätter ſind halbrund, unten von dicker, lederartiger, beinahe fleiſchiger, nach oben mehr häutiger Subſtanz. Alle dieſe Blätter ſind mit ihrer breiten Baſis an dem bauchigen Theil des Perianthiums befeſtigt.

Letzteres iſt bauchig, mit fünf ungleichen, abgerundeten Saumlappen, und einem ringförmigen Rande in ihrer Oeffnung; die Subſtanz iſt dickſchwammig-fleiſchig; der bauchige Theil iſt von außen mit den oben-beſchriebenen Hüllblättern beſetzt, inwendig glatt, bräunlich-roth, und innig mit der ringförmigen Einfaſſung der Oeffnung zuſammenfließend, aus welchem Grunde man denn auch letztere nur als eine Verlängerung des bauchigen Theils

des Perianthiums anſehen kann. Die großen Saumlappen liegen vor Eröffnung der Blume dachziegelförmig übereinander, und die beiden äußern ſind etwas größer, als die darunterliegenden; ſie ſind fleiſchfarbig, von auſſen ziemlich glatt, auf ihrer innern Fläche überſäet mit unzähligen, kleinen Warzen von weißlicher Farbe, womit auch die obere Seite der ringförmigen Einfaſſung beſetzt iſt. Wenn ſich die Blume eben erſt öffnet, ſind dieſe großen Lappen ziemlich flach ausgebreitet, rollen ſich ſpäter nach unten zu um, wobei auch ihre Farbe nach und nach ins Schwarzbraune übergeht. Der mehr erwähnte Rand in der Oeffnung des bauchigen Theils der Blume iſt convex, ohne alle Einſchnitte oder Auskerbungen.

Schon durch die Oeffnung, welche dieſe ringförmige Einfaſſung umſchreibt, wird man im Innern der Blume eine große, karminrothe Scheibe gewahr. Dieſe Scheibe erhebt ſich in der Mitte der Blume auf einem ſehr kurzen, aber ſehr breiten, koniſchen Fußſtück. Sie iſt vollkommen tellerförmig; ihr oberer Rand iſt etwas gereift, und ihre Fläche mit concentriſch-geſtellten, etwas ſchief auswärts gerichteten Auswüchſen in unbeſtimmter Zahl beſetzt, die beinahe kegelförmig, an den Seiten etwas zuſammen- an der ſtumpfen Spitze eingedrückt, und daſelbſt zart behaart ſind ꝛc.

Sie findet ihre Stelle unter den Wurzelblüthigen (Rhizantheae), und iſt bei uns noch gänzlich unbekannt. Dieſe große Blume, welche aber einen betäubenden, aasartigen Geruch hat, und nach ihrem Stande in größern oder kleinern Blumen wechſelt, je nachdem die Lage naß oder trocken iſt, wird nur äußerſt ſchwer zu kultiviren ſeyn.

Rafnia. Rafnie.

Rafnia triflora, dreiblumige Rafnie. Strauch vom Kap, mit eckigen Zweigen, herz-eyförmigen, glatten, blaugrünen Blättern, und großen, geſtielten, ſeitenſtändigen, ſchmetterlingsförmigen, gelben, zu drei beiſammenſtehenden Blumen.

— **retusa**, abgeſtumpfte Rafnie. Strauch von Neuholland, mit keilförmigen, an der Spitze ausgeſchnittenen oder abgeſtumpften, oben dunkel- unten blaßgrünen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, großen, purpurrothen Blumen.

— **oppositifolia**, pfriemenartige Rafnie vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, länglich lanzettförmigen, ſtumpfen, anſitzenden, entgegengeſetzten Blättern, und gelben Blumen.

Dieſe Sträucher überwintern im Glashauſe, ſtehen im Sommer im Freyen, nehmen mit jedem Boden vorlieb, verlangen im Winter viel Licht, und vermehren ſich durch Stecklinge.

Rajania. Rajanie.

Rajania mucronata, ſtechende Rajanie von St. Domingo. per. mit getrennten Geſchlechtern, runden, glattäſtigen, kletternden Stengeln, geſtielten, länglich-lanzettförmigen, an der Spitze ſtumpfen, mit einer Mukrone verſehenen, dreirippigen, 3 Zoll langen Blättern, und ſehr kleinen, grünlichen Blumen in winkelſtändigen Trauben.

Es gibt noch mehrere Arten. Alle haben kletternde Stengel, und dienen zur Ueberziehung von Lauben und Wänden, ſind ſämmtlich in Weſtindien zu Hauſe, wollen im Treibhauſe überwintern, ſtehen ſelbſt im Sommer in ſchwüler Hitze, lieben Lauberde, und vermehren ſich aus der Wurzel, durch Stecklinge und Senker, empfehlen ſich aber ſchlecht.

Randia. Randie.

Randia malabarica, malabariſche Randie. Baum mit dünnem, weißlichen Stamme, aſchgrauen Aeſten mit einander gegenüberſtehenden Dornen beſetzt, entgegengeſetzten, eyförmigen, am Blattſtiele herablaufenden, ganzrandigen, oben glänzend-bläulichgrünen, unten blaſſen, 2 Zoll langen, 8—9 Linien breiten Blättern, und ausgebreiteten, wohlriechenden, purpurrothen Blumen in ſeitenſtändigen Afterdolden. Die Blumenſtielchen haben eyförmige Deckblätter.

— **obovata**, eyförmige Randie, Strauch aus Neugranada, mit braunen Aeſten, an der Spitze mit braunrothen Dornen, entgegengeſetzten, umgekehrteyförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen, netzförmigen, lederartigen, 12—17 Linien langen, 7—9 Linien breiten Blättern, langgeſpitzt-pfriemenförmigen Afterblättern, und einzeln an den Spitzen der Zweige ſitzenden, trichterförmigen, weißen Blumen zwiſchen den Dornen.

Randia sinensis, Strauch aus China, deſſen Aeſte mit vielen kurzen Stacheln beſetzt ſind, mit lanzettförmigen, ganzrandigen, gerippten Blättern, und weißen, langröhrigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande in gipfelſtändigen Trauben.

Sind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche als Waldpflanzen Schutz gegen die Sonnenſtrahlen erheiſchen, lieben Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge.

Ranunculus. Ranunkel.

Ranunculus africanus, afrikaniſche Ranunkel, iſt in allen Theilen größer. als R. asiaticus, die Blätter ſind größer, ganz dunkelgrün, leicht eingeſchnitten, einfach dreizählig, und auf der Erde liegend. Der ſtarke Blumenſchaft iſt mit ganz großen, ſehr gefüllten Blumen beſetzt, von welchen oft eine aus der andern kommt. Abart hievon: Die feuerrothe, die ionquillenfarbige, die goldgelbe mit grünem Herzen, und der goldgelbe Turban roth und gelbgeſtreift. Hat die Behandlung unſerer Gartenranunkel. Ja ſie können auch im Winter liegen bleiben, doch iſt es beſſer, ſie im Winter ſtark mit Laub zu bedecken. Vermehren ſich aus den Knollenwurzeln.

— **gramineus**, großblättrige Ranunkel aus Frankreich, mit linien-lanzettförmigen Blättern, und gelben Blumen Abart: Mit weißen, gefüllten Blumen. Dauert im Freyen aus.

Rapinia. Rapinie.

Rapinia herbacea, krautartige Rapinie, krautartige Pflanze aus Cochinchina, macht einen 2 Schuh hohen, dicken Stengel, mit wechſelweiſe-ſtehenden, eylanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, nachtſchattenartigen, becherförmigen Blumen in einer gipfelſtändigen Aehre mit kurzer, dicker Röhre, und fünfſpaltigem Rande. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Rhapis acaulis. Stammloſe Rhapis.

Die Blätter kommen unmittelbar aus der Wurzel an breiten, rinnenförmigen, 1 1/2 Schuh langen Stielen, wo dann wieder einzelne, ſchilfartige, 1 1/2 Schuh lange Blätter zu 3—5 an der Baſis zuſammengewachſen ſtehen, welche immer eine fächerförmige Form haben Dieſe einzelnen Blätter ſind fingerbreit, und langzugeſpitzt mit einigen hervorſtehenden, langen Streifen, wie Rippen. Die Blüthen ſind traubenartig, und ſtehen an einem kleinen, fingerdicken, 3 Schuh hohen Stengel, welcher unmittelbar zwiſchen den Blattſtielen aus der Wurzel in 1 1/2 Schuh langen Trauben hervorkommt. Die Blüthen ſind dreitheilig, weißgrünlich und ganz unbedeutend. Stammt aus Carolina, und ſteht im Treibhauſe.

Rauwolfia. Rauwolfie.

Rauwolfia heterophylla, Strauch aus Südamerika, die Blätter ſind verſchieden geſtaltet, länglich, glatt,

drei- auch vierfach; zwei davon ſind an beiden Enden zugeſpitzt, das dritte und vierte hingegen ſtumpf, und viermal kleiner, als jene. Die trichterförmigen, fünfſpaltigen, weißen Blumen, mit fünftheiligem Kelche, ſtehen in winkelſtändigen Afterdolden.

Rauwolfia psychotrioides, pſychotrienartige Rauwolfie. Baum aus Neu-Andaluſien. Die Blätter ſtehen zu vier quirlförmig um die Aeſte, ſind geſtielt, elliptiſch-länglich, langgeſpitzt, ganzrandig, am Blattſtiele herablaufend, gefranzt, netzförmig-geadert, 4—6 Zoll lang, 21—26 Linien breit; zwei davon ſind kleiner. Die kleinen, weißen, winkelſtändigen Blumen ſtehen in Doldentrauben.

— **ternifolia**, dreiblättrige Rauwolfie. Strauch aus Südamerika, deſſen Aeſte eine weißlich-braune Rinde haben. Die Blätter ſtehen zu drei, ſind langgeſpitzt, 1—2 Zoll lang, 6—8 Linien breit, ganzrandig, oben ſchwarz-grün, und unten blaß. Die weißen Blumen bilden winkelſtändige Doldentrauben.

Sämmtlich Treibhauspflanzen, die mit jedem Boden vorlieb nehmen, und ſich durch Stecklinge vermehren, welche aber im Treibhauſe herangezogen werden müſſen.

Razumovia. Razumovie.

Razumovia tranquebarica, trankebar'ſche Razumovie, einjährige Pflanze von Trankebar. Macht-

2 Zoll hohe Stengel, mit entgegengeſetzten, ſpatel- und linienförmigen, ganzrandigen Blättern, und glockenförmigen, fünftheiligen, purpurrothen, winkelſtändigen, anſitzenden Blumen mit einblätterigem, vierkantigen Keich. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, wo die Pflanzen auch ſtehen bleiben können.

Reaumuria. Reaumurie.

Reaumuria hypericoides, johanniskrautartige Reaumurie, per. Pflanze aus Syrien, mit krautartigem Stengel, abwechſelnden, elliptiſchen, flachen, geſpitzten Blättern, und fünfblättrigen, weißen Blumen mit fünfblätterigem Keich. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

— vermiculata, pfriemenförmige Reaumurie, einjährig. Hat gleichfalls weiße Blumen, und ſtammt aus Aegypten.

Beide haben für Blumenfreunde nichts Empfehlendes.

Redutea. Redutee.

Redutea heterophylla, verſchiedenblättrige Redutee, einjährige Pflanze von der Inſel St. Thomas, mit eyförmigen, auch dreilappigen Blättern, und einzelnen, malvenartigen, großen, geſtielten, ſchwefelgelben, an der Baſis purpurvioletten Blumen

mit doppeltem Kelche. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet; die Pflanzen müſſen ſtets hinterm Glaſe ſtehen bleiben, denn ſie lieben ſchwüle Hitze.

Reichelia. Reichelie.

Reichelia palustris, ſumpfliebende Reichelie aus Guiana in feuchten Waldungen, macht aus der perennirenden Wurzel 2—3 Schuh hohe Stengel, mit geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, lanzettförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und himmelblauen, gehäuften, winkelſtändigen, glockenartigen, fünfſpaltigen Blumen mit fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, verlangt in einem Kübel Waſſer zu ſtehen, liebt Laub- mit Moorerde vermiſcht, und vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Restrepia. Reſtrepie.

Restrepia antennifera, ſegelſtangenartige Reſtrepie. Schmarotzerpflanze aus Südamerika. Aus der per. Wurzel kommen faſt viereckige, wurzelnde Stengel, mit geſtreiften, häutigen Scheiden, mit zwei eyförmigen, elliptiſchen, gerippt-geſtreiften, geſpitzten, ganzrandigen Blättern, und gipfelſtändigen, faſt zweilippigen, rothen, ausgebreiteten, ſcharlachroth geſtreiften Blumen. Das untere Blatt iſt gelb geſtreift, die untere Nektarlippe gelb mit rothen Punkten. Vermehrt ſich durch Senker, ver-

langt ſchwüle Hitze, und überwintert daher im Treibhauſe Dieſe orchisartige Blume blüht nur bei ſehr aufmerkſamer Behandlung.

Retiniphyllum.

Retiniphyllum secundiflorum Baum aus Südamerika, mit harzigen, dicht mit Blättern beſetzten Aeſten, einander gegenüberſtehenden, umgekehrt-eyförmigen, an der Spitze ausgerandeten Blättern, und tellerförmigen, fünfſpaltigen, roſenrothen Blumen in Trauben mit kleinen, ſpitzigen Deckblättchen, in den Blattwinkeln, und an den Enden der Zweige. Treibhauspflanze, verlangt Lauberde, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Retzia. Retzie.

Retzia spicata, ährenblüthige Retzie. Strauch vom Kap, mit kleinen, ſteifen Zweigen, vierfach quirlförmigen, gleichbreit-lanzettförmigen, ungeſtielten, ſtumpfen Blättern, und röhrigen, fünfſpaltigen, gelbrothen, ährenförmig geordneten Blumen, mit gekielten, lanzettförmigen Nebenblättchen. Glashauspflanze, liebt leichten Boden, halb Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Rhamnus. Wegdorn.

Rhamnus surinamensis, ſurinamiſcher Wegdorn, 1 Schuh hoher Strauch mit ausdauernden, ellipti=

ſchen, dicklichen, glänzenden, buchsartigen Blättern auf kurzen Stielen, und kleinen, grünen, fünfblätterigen Blumen in den obern Blattwinkeln. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und aus Samen.

Rhanterium. Flockenſame.

Rhanterium suaveolens, wohlriechender Flockenſame. Strauch aus der Barbarei, mit lanzettförmigen, ſägezähnigen Blättern, von welchen die obern linienförmig ſind, und gelben Blumen mit ſchuppigem Kelche. Glashauspflanze, liebt ſehr leichten, ſandigen Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Rhexia. Rhexie.

Rhexia aquatica, waſſerliebende Rhexie von Jamaika, mit ſtrauchartigem Stengel, einander gegenüberſtehenden, herzförmigen, gekerbten Blättern, und weißen, vierblättrigen Blumen in dreitheiligen Endriſpen. Treibhauspflanze, will in einem Kübel Waſſer ſtehen.

— canescens, blaßgrünliche Rhexie. Strauch von Terra Firma, mit kurzgeſtielten, ovalen, dreirippigen, unten blaßgrünen Blättern, und blau-violetten Blumen in den Blattwinkeln, welche oft zu drei an den Spitzen der Zweige ſtehen, mit glockenförmigem, fünfſpaltigen Kelch mit gelbrothen Haa-

ren beſetzt. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Rhexia cordata, herzblättrige Rhexie. Strauch aus Braſilien, mit braunen Aeſten, entgegengeſetzten, faſt anſitzenden, herzförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, punktirten, gefranzten, unten filzigen, 3 Linien langen, eben ſo breiten Blättern, und winkelſtändigen, fünfblätterigen, purpurrothen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **holosericea**, ſeidenartige Rhexie aus Braſilien, macht 3 Schuh hohe Stengel, mit viereckigen, weichhaarigen Zweigen, entgegengeſetzten, eyrunden, oben langeſpitzten, am Grunde herzförmig=ausgeſchnittenen, mit Seidenhaaren bedeckten Blättern, und großen, ſchönblauen Blumen. Treibhauspflanze.

— **mariana**, marianiſche Rhexie, per. auf Wieſen in Maryland zu Hauſe, mit lanzettförmigen, zotigen, gefranzten, dreirippigen, mit roſtfarbigen Haaren beſetzten Blättern, und rothen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Stecklinge.

— **microphylla**, kleinblättrige Rhexie, Schuh hoher Strauch aus Südamerika, mit kleinen, rundlich=ovalen, gekrümmten, mit rauhen Härchen beſetzten Blättern, und kleinen, gelben Blumen zu 2–3 an den obern Theilen der Zweige. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Rhexia muricata, weichſtachlige Rhexie. Strauch aus Südamerika, mit faſt herzförmigen, ovalen, geſtielten, fünfrippigen, auf der Oberfläche weichſtachligen Blättern, und großen, violetten Blumen an den Enden der Zweige. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— myrtoidea, myrtenartige Rhexie. Strauch aus Mexiko, mit myrtenähnlichen, dreifach-gerippten, oval-lanzettförmigen Blättern, und dunkel-violettrothen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— piloselloides, habichtskrautartige Rhexie, per. Pflanze aus Südamerika. Am Grunde des mit zwei Paar ungeſtielten Blättern beſetzten Stengels, ſtehen viele lanzettförmige, ſiebenrippige, behaarte Blätter, und am Ende deſſelben drei Blumenſtiele mit gelben Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— reticulata, netzförmige Rhexie. Baum aus Südamerika, mit aufrechten, mit gelbrothem Filze bedeckten Aeſten, kleinen, violetten Aeſtchen, einander gegenüberſtehenden, länglich-eyförmigen, geſpitzten, fünfrippigen, unten netzartig geaderten Blättern, und großen, dunkelvioletten Blumen an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— sarmentosa, wuchernde Rhexie, rankender Strauch aus Peru, mit 1 1/2 Zoll langen, geſpitz-

ten, herz=eyförmigen, gezähnelten Blättern, und röthlich-violetten Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge.

Rhexia tortuosa, gedrehte Rhexie, niedriger Strauch aus Mexiko, mit geſtielten, lanzettförmigen, dreirippigen Blättern, und weißen Blumen, welche einzeln und zu 2—3 an den Spitzen der Zweige ſtehen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge.

— virginica, virginiſche Rhexie mit viereckigen Stengeln, ungeſtielten, lanzettförmigen, gezähnelten Blättern, und rothen Blumen an zweitheiligen Blumenſtielen. Dauert im Freyen aus, verlangt aber im Winter eine Laubbedeckung.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Blumen und Ziergewächſe, welche im Aeußern den Melaſtomen gleichen, und lieben fetten, halb mit Lauberde vermiſchten Boden. Die Stecklinge müſſen unter Glasglocken im Treibkaſten herangezogen werden.

Rhinanthus. Klappertopf.

Rhinanthus Elephas, Elephantenrüſſel-Klappertopf, einjährige, im Aeußern dem Pedicularis, Läuſekraut, gleichende Pflanze aus Italien, mit ſchön=ſafranrothen, großen Blumen, wovon ſich die beiden Lippen auszeichnen. Die obere Lippe endigt ſich in einem Anhängſel, welches die Form eines Elephantenrüſſels hat. Hat dieſelbe Behandlung.

Rhinanthus trifidus, dreiſpaltiger Klappertopf. Einjährige Pflanze aus Armenien, macht einen krautartigen, aufrechten Stengel, mit ungeſtielten, einander gegenüberſtehenden, filzigen, tief-dreiſpaltigen Blättern, und großen gelben, zweilippigen Blumen mit vierſpaltigem, eyförmigen, filzigen Kelch. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt.

Rhizophora. Wurzelbaum.

Rhizophora mangle, gemeiner Wurzelbaum. Sumpfpflanze aus Indien, macht einen ungleichförmigen Stamm, mit dicken, ſchwarzen, bogenförmigen Wurzeln, welche ſich in viele krumme Aeſte verſchlingen. Auch an den Spitzen der Zweige kommen ſolche Wurzel hervor, welche ſich in die Erde ſenken, und neue Bäume bilden. Hat ellipiſch-eyförmige, ſpitzige Blätter, und weiße, viertheilige Blumen, worauf Schuh lange, fingerdicke, keulenförmige Früchte folgen.

— racemosa, traubenblüthiger Wurzelbaum aus Südamerika, mit runden, abſtehenden Aeſten, gelbrother Rinde, und gehäuft an den Spitzen der Aeſte ſtehenden, geſtielten, lederartigen, länglich-umgekehrt-eyförmigen, 4—5 Zoll langen, 2 Zoll breiten, ganzrandigen Blättern, gepaarten, länglich-lanzettförmigen Afterblättern, und ſafranfarbigen Blumen in gipfelſtändigen Endrispen.

Beide ſind nur ſehr ſchwer fortzubringen, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, lieben viel Feuchtigkeit, und vermehren ſich durch Senker, Stecklinge und aus Samen.

Rhododendron. Alpbalſam. Roſenbaum.

Rhododendron arboreum, hoher Alpbalſam. Baum aus Indoſtan, mit korkartiger Rinde, ey-lanzettförmigen, ganzrandigen, unten weißfilzigen Blättern, und großen, karmoiſinrothen, trichterförmigen Blumen in Endtrauben. Treibhauspflanze, will in halb mit Heideerde vermiſchter Moorerde ſtehen, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will trocken gehalten ſeyn.

— **camtschateum**, kamtſchatkiſcher Alpbalſam. Strauch mit geſtielten, ſpitzigen, verkehrt-eyförmigen, geaderten, gefranzten Blättern, und großen, roſenrothen, einzelnen Blumen an den Spitzen der Zweige. Dauert bei uns im Freyen aus.

— **Catesbaeum**, Catesbae's-Alpbalſam. Strauch mit länglich-eyrunden, ſteifen, dunkelgrünen, 1 1/2 Zoll langen, 7—8 Linien breiten Blättern, und ſehr großen, roſenrothen Blumen. Glashauspflanze.

— **caucasicum**, kaukaſiſcher Alpbalſam. Strauch mit eyrunden, grünen, unten roſtfarbigen Blättern, und weißen oder blaßroſa Blumen in Enddoldentrauben.

— **chamaecistus**, drüſiger Alpbalſam. Strauch von den Salzburger Alpen, mit niederliegenden, kriechenden Zweigen, kleinen, ſpitzigen, ſteifen, thymianähnlichen Blättern, und rothen, auch hochrothen, dunkelroth-punktirten Blumen.

Beide Arten dauern nicht im Freyen aus, ſondern überwintern im Glashauſe.

Rhododendron chrysanthum, gelber Alpbalſam, Schuh hoher Strauch aus Sibirien, deſſen Zweige mit Schuppen bedeckt ſind, mit länglichen, netzförmig-geaderten, am Rande zurückgeſchlagenen Blättern, und großen, gelben, überhängenden Blumen in Enddolden. Dauert im Freyen aus, blüht aber nur im Glashauſe.

Sämmtlich ſehr ſchöne Pflanzen, welche ſich durch im Miſtbeet gemachte Stecklinge vermehren. Sie verlangen allemal halb Moor- halb Heideerde.

Rhopium citrifolium. Citronenblätteriger Keulengriffel.

Strauch aus den Waldungen Guianas, mit ungeſtielten, eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, kurzen, lanzettförmigen Afterblättern, und gelb-grünlichen, winkelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze, liebt nahrhafte Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Rhus. Sumach.

Rhus Coriaria, Gerber-Sumach. Strauch aus Südeuropa, mit gefiederten Blättern, aus 4—7 Paar und einem einzelnen Blättchen. Dieſelben ſind länglich-eyförmig, ſägezähnig, unten weißlich grün, und einander gegenüberſtehend. Die gelblich-grünen Blumen ſtehen in Endriſpen. Dauert bei uns im Freyen aus.

Riana. Riane.

Riana gujanensis, Baum aus Guianas Wäldern, mit kreuzweiſe einander gegenüberſtehenden, 6—7 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten, geſtielten, ſägerandigen, langgeſpitzten Blättern, geſpitzten Afterblättern, und weißen, zehnblätterigen Blumen in gipfelſtändigen Trauben mit fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, verlangt Lauberde, Schatten zur Mittagszeit, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Ribes. Johannisbeere.

Ribes aureum, goldgelbe Johannisbeere. Strauch aus Nordamerika, mit langen Zweigen mit brauner Rinde, langgeſtielten, dreilappigen, hellgrünen Blättern, und fünfblätterigen, gelben Blumen in Trauben mit rothen Antheren. Dauert im Freyen aus, will aber im Winter eine ſtarke Miſtbedeckung, vermehrt ſich aus der Wurzel, und liebt einen etwas feuchten Standort.

— Sanquineum, blutrothe Johannisbeere. Strauch aus Nordamerika, mit purpurrothen Aeſten, herzförmigen, dreilappigen, ſägerandigen, unten weißfilzigen Blättern, und purpurrothen Blumen in ſchlaffen, filzigen Trauben. Hat dieſelbe Behandlung.

— speciosum, ſchöne Johannisbeere. Strauch aus Nordamerika, deſſen Aeſte mit dreifachen

Stacheln beſetzt ſind, mit keilförmigen, faſt rundli-
chen, eingeſchnittenen, gekerbten, gerippten, unten
blaßgrünen Blättern, und purpurrothen Blumen.
Hat dieſelbe Behandlung.

Alle drei Arten ſind vorzügliche Ziergewächſe für eng-
liſche Anlagen.

Richardia Richardie.

Richardia pilosa, per. Pflanze aus Südamerika, macht 5—9 Zoll lange Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, länglichen, ſpitzigen, ganzrandigen, graugrünen, Zoll langen, 3—4 Linien breiten Blättern, gefranzten, borſtigen Afterblättern, und trichterförmigen, weißen Blumen mit abſtehendem, ſechsſpaltigen Rande in gipfelſtändigen Köpfchen, mit 2—4 Hüllblättchen umgeben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Wurzelſproſſen.

Ricotia. Ricotie.

Ricotia aegyptiaca, ägyptiſche Ricotie, einjährige Pflanze mit vielfach-zuſammengeſetzten Blättern, meiſt dreiſpaltigen Blättchen, und purpurrothen, herabhängenden Blumen, deren Kelchblätter gegeneinander gebogen ſind. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen aber ins freye Land ausgeſetzt.

Rinorea. Rinoree.

Rinorea gujanensis, guianiſche Rinoree. Baum aus Guiana, mit ey=lanzettförmigen, langgeſpitzten, ſägerandigen, kurzgeſtielten Blättern, an den Stielen Afterblätter, und zehnblätterige, weiße Blumen in gipfel= und winkelſtändigen Trauben mit kleinen Deckblättern.

Rizoa. Rizoe.

Rizoa ovatifolia, eyförmige Rizoe. Einjährige Pflanze aus Südamerika, macht einen krautartigen Stengel, mit eyförmigen, ſägerandigen Blättern, und langröhrigen, dunkel=roſenrothen, zweilippigen Blumen, mit fünftheiligem, geſtreiften Kelche. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche in den Lohkaſten geſtellt werden.

Robergia. Robergie.

Robergia frutescens, ſtrauchartige Robergie. Strauch aus den Waldungen von Guiana, mit ungleich=gefiederten, wechſelweiſe=ſtehenden Blättern (4 Paar und einem einzeln ſtehenden), geſtielten, langgeſpitzten, ganzrandigen, unten filzigen Blättchen, und fünfblätterigen, weißen Blumen in riſpenartigen Doldentrauben in den Blattwinkeln. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, will Schat=

ten und ſchwüle Hitze, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken ſtehen wollen.

Robertsonia. Robertſonie.

Robertsonia crenata, gekerbte Robertſonie, niedrige, krautartige Pflanze aus dem Orient, mit nierenförmigen, rundlichen, ſtumpfen, gekerbten Blättern, und fünfblätterigen, blutrothen, mit Nägeln verſehenen Blumen mit fünftheiligem Kelche.

— **micranthifolia**, kleinblüthenblättrige Robertſonie aus Nordamerika, mit geſtielten, lanzettförmigen, länglichen, ſtumpfen, ſägerandigen Blättern, und kleinen, weißen Blumen auf einem gemeinſchaftlichen Blumenſtiel, deren Blätter mit gelben Flecken geziert ſind.

Beide ſind Glashauspflanzen, welche ſich aus der Wurzel vermehren, lieben trocknen Boden, und laſſen ſich auch im Sommer ins Land pflanzen.

Robinia. Robinie.

Robinia amara, bittere Robinie, 4 Schuh hoher Strauch aus Cochinchina, mit korkartiger, bitterer Wurzel, fünfpaarig-ungleich-gefiederten Blättern, und violetten Blumen in Trauben geſammelt.

— **chamlagu**, chineſiſche Robinie, 3—4 Schuh hoher Strauch mit eckigen Zweigen, gefiederten

Blättern, mit zwei Paar eyrunden, vorne ausge- ſchnittenen, und mit einer Spitze verſehenen Blätt- chen. Der gemeinſchaftliche Blattſtiel endigt ſich in einem Dorn. Die großen, gelben Blumen haben zwei Achſeldornen. Glashauspflanze.

Robinia florida, vielblumige Robinie. Strauch aus Weſtindien, mit purpurröthlichen, punktirten Aeſten, gepaart-gefiederten Blättern, länglich-geader- ten, mit einer Mukrone verſehenen Blättchen, lan- zettförmigen Afterblättern, und großen, purpurro- then, ſchmetterlingsförmigen Blumen mit becherför- migem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und liebt fetten Bo- den.

— jubata, bärtige Robinie, niedriger Strauch aus Sibirien, mit ſtark-gefiederten Blättern, lanzett- förmigen, weichhaarigen, an fadenförmigen Blatt- ſtielen ſtehenden Blättchen, und purpurrothen Blu- men. Die Zweige ſind mit den alten, dornigen Blattſtielen beſetzt. Dauert bei uns im Freyen aus.

— latifolia, breitblättrige Robinie aus Süda- merika, mit großen, roſenrothen Blumen, und ge- paart-gefiederten Blättern. Die Blättchen ſind lan- zettförmig und langgeſpitzt. Treibhauspflanze.

— pendula, hängende Robinie. Strauch aus Peru, mit niedergebogenen, hängenden Aeſten, unge- paart-gefiederten Blättern, pfriemenförmigen After-

blättern, und weißen, violetten Blumen in Trauben. Treibhauspflanze.

Robinia sericea, ſeidenhaarige Robinie. Strauch aus Südamerika, mit aſchgrauen Aeſten, ungepaart-gefiederten Blättern, eyförmigen, unten filzigen Blättchen, und purpurröthlichen Blumen. Treibhauspflanze.

— tragacanthoides, tragantartige Robinie. Niedriger Strauch aus Sibirien, mit dornigen Zweigen, gefiederten, zweipaarigen Blättern, kleinen, länglich-lanzettförmigen, ſtechenden Blättern, in Dornen ſich endigenden Blattſtielen, und gelben Blumen. Dauert im Freyen aus.

Alle Acacien tragen gerne Samen, daher man dieſelben durch Samen leicht vermehren kann. Die Töpfe, in welche der Same gelegt iſt, ſtellt man in das Miſtbeet. Sie vermehren ſich aber auch durch Stecklinge.

Rochelia. Rochelie.

Rochelia barbata, bärtige Rochelie, 1—2 jährige Pflanze aus Taurien, hat eine außen dunkelrothe, inwendig weiße Wurzel, macht 1—2 Schuh hohe, rispenartig getheilte, mit weißgrauen Haaren beſetzte Stengel, mit ſpatel-lanzettförmigen, geſtielten, ſchwielig-punktirten, filzigen Wurzelblättern (die oberſten Aſtblätter ſind mehr pfriemenförmig), und röhrigen, ſchmaltblauen Blumen in gipfelſtändigen Trauben, mit zuſammengerollten Deckblättern

beſetzt, und fünftheiligem Kelche mit weißen Zotenhaaren beſetzt. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen ins Land geſetzt, und dann im froſtfreyen Zimmer überwintert.

Rochelia condylophora, ſibiriſche Rochelie, mit ſpindelförmiger Wurzel, Schuh hohem Stengel, ganzrandigen Blättern mit kleinen Warzen und langen, grauen Zotenhaaren beſetzt, und himmelblauen Blumen mit tief fünftheiligem Kelche in gipfelſtändigen Trauben. Dauert im Freyen aus.

— zeylanica, zeyloniſche Rochelie, per. mit krautartigen, geſtreiften Stengeln, 2 Zoll langen, kurzgeſtielten, herz eyförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, oben ſchwielig ſcharfborſtigen, unten gerippten Blättern, und kleinen, blauen Blumen in Schuh langen Endtrauben. Der Kelch hat fünf eyförmige, ſtumpfe Einſchnitte. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Rodigia. Rodigie.

Rodigia comutata, aus Nordamerika, per. macht einen äſtigen Stengel, mit ſpannlangen, ſchrot-ſägeförmigen Wurzelblättern, pfeilförmigen, umfaſſenden, halb-gefiederten Stengelblättern, und gelben Doldenblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Rodriguezia. Rodriguezie.

Rodriguezia secunda, einſeitige Rodriguezie, per. Schmarotzerpflanze aus Südamerika, mit 1 1/2 Zoll langer, glänzender Zwiebel, linien-lanzettförmigen, ſtumpfen, lederartigen, 6 Zoll langen, 9–10 Linien breiten, faſt kielförmigen Blättern, und 8 Zoll hohem Blumenſchafte mit einſeitiger Aehre, deren Stielchen mit ſcheidenartigen Deckblättern beſetzt iſt. Die orchisartigen, lippigen Blumen ſind ſchön roſenroth. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Senker und aus der Wurzel.

Roella. Thaupflanze.

Roella spicata, ährentragende Thaupflanze. Strauch vom Kap, hat niederliegende, faſt gebogene, ſpannlange Aeſte, kleine, gehäufte, gebüſchelte, an der Spitze zurückgekrümmte Blätter, und weiße, trichterförmige Blumen in gipfelſtändigen, ährenförmigen Büſcheln. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, Wurzelſchoſſen und auch aus Samen.

Ronabea. Ronabee.

Ronabea erecta, aufrechte Ronabee. Strauch aus Guianas Wäldern, macht 1 1/2 Schuh hohe Stengel, mit eyförmigen, geſpitzten, gelb-grünen Blättern,

und weißen, trichterförmigen Blumen mit kreisför≈migem Kelch, ein den Blattwinkeln. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus der Wurzel, und liebt fette Lauberde.

Rondeletia. Rondeletie.

Rondeletia discolor, zweifarbige Rondelettie. Strauch aus Neugranada, mit geſtielten, entgegengeſetzten, eyrund-länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen, am Rande zurückgerollten, netzförmig-geaderten, lederartigen, oben glänzenden, unten weißfilzigen, 2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern an rinnenförmigen Blattſtielen, linien-pfriemenförmigen Afterblättern, und wohlriechenden, tellerförmigen, außen rothen, inwendig weißen Blumen in 2 Zoll langen, gipfelſtändigen Riſpen mit entgegengeſetzten, linienförmigen Deckblättern. Der Kelch iſt fünftheilig und weißfilzig.

— **disperma**, zweiſamige Rondelettie. Baum aus Südamerika, mit geſtielten, ovalen, ſtumpfen, glatten, entgegengeſetzten Blättern, und wohlriechenden, purpurroth-weißlichen Blumen in winkelſtändigen, dreiſpaltigen Trauben.

— **hirsuta**, zotige Rondeletie, per. Pflanze aus Jamaika. Zweige, Blumenſtiele und Blumen ſind mit dichten, gelblich-grauen Haaren beſetzt. Hat 3—4 Zoll lange, ganzrandige Blätter, an kurzen Stielen kleine, herzförmige, langgeſpitzte Afterblät-

ter, und rothe, trichterförmige Blumen mit fünf⸗ſpaltigem Rande, in den Blattwinkeln.

Rondeletia leucophylla, weißblättrige Rondeletie, 3—4 Schuh hoher Strauch aus Mexiko, mit weißwolligen Aeſten, entgegengeſetzten, lanzettförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, oben grau unten weißfilzigen, 15—18 Linien breiten Blättern, linienförmigen, gleichfalls weißfilzigen Afterblättern, und tellerförmigen, rothen, außen wolligfilzigen Blumen in gipfelſtändigen, 2 Zoll langen Rispen, mit linienförmigen, weißfilzigen Deckblättern.

Sind ſämmtlich ſchöne Zierſträucher, welche aber ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden, verlangen fette Lauberde, und alle Jahre friſchen Dung.

Rosa. Roſe.

Rosa bengalensis acuminata, macht dünne Stengel mit großen, glänzenden Blättern mit drei, 2 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Nebenblättern, und gefüllten, ſehr ſchön hoch⸗roſenrothen Blumen. Glashauspflanze.

— formosa, per. Roſe in vielen Arten, macht niedrige Stengel mit vollkommenen, großen Blättern, welche fünf Nebenblättchen haben, von verſchiedener Größe; das obere und mittelſte iſt 1 Zoll lang, halb Zoll breit, die beiden untern ſind am Kleinſten,

kaum ein Dritttheil ſo groß, alle gleichartig-gezähnt, mit verlängerter Spitze. Die Roſen ſind ganz gefüllt, roth, meiſt ſchwarzpurpurroth, in allen Abſtufungen mit bläulichem Schimmer. Glashauspflanze.

Rosa panosa, niedrige, per. Roſe. Die Blätter ſind vollkommen, und haben fünf ſtark gezähnte, ſpitzige Blättchen. Die Blume iſt halbgefüllt, dunkelpurpurroth, und hat 2 Zoll im Durchmeſſer. Die Blumenblätter ſind inwendig an der Baſis weiß, 3/4 Zoll lang, haben in der Mitte einen tiefen Einſchnitt, und demnach eine herzförmige Geſtalt.

— Ranunkelroſe, gleichfalls eine ſehr prachtvolle, perennirende Roſe, macht dünne, ſchlanke, grüne, aufrechte Stengel; die Blätter ſtehen an röthlichen Stielen. Die jungen Blätter ſelbſt ſind röthlich-purpurfarbig. Jedes Blatt beſteht aus fünf Blättchen, wovon das vorderſte das größte iſt, das zweite Paar iſt geringer, am Kleinſten iſt das hintere Paar. Die Blättchen ſind langzugeſpitzt, ſtark gezähnt, mit rothem Rande; unten ſind die Blättchen ſchönroth. Hat keine Dornen. Die Blumen ſtehen zu zwei meiſt gabelförmig an 2 — 3 Zoll langen Stielen. Die Roſe hat 2 Zoll im Durchmeſſer, iſt ganz gefüllt, die Blumenblätter innen an der Baſis etwas weiß, die äußern, größern Blumenblätter ſind lilla-ſchillernd.

Die ſchönſte Art hiervon iſt:

— anemonaeflora, mit prächtig-ganzgroßer, leuchtend-rother Roſe, röthlichem Laube und Stengeln. Glas-

hauspflanze, die ſich leicht durch Stecklinge vermehren läßt.

Rosa semperflorens resplendens, mit dünnen Stengeln und Aeſten, jedoch von niedrigem Wuchſe. Die Blätter beſtehen aus fünf Nebenblättchen von verſchiedener Größe; alle ſind gleichartig-gezähnt, und zartgrün. Die Roſe hält 2 Zoll im Durchmeſſer, iſt ganz gefüllt, dunkelpurpurroth, und blauſchillernd. Die Blumenblätter ſind an der Baſis weißlich. Die Blume iſt ganz ranunkelartig. Glashauspflanze.

Roscoea. Roskoee.

Roscoea purpurea, purpurrothe Roskoee, per. krautartige Pflanze aus Neapel, mit knollenartigen Wurzeln, krautartigem Stengel, und länglichen, geſpitzten Blättern in zwei Reihen. Die Blumen in gipfelſtändigen Aehren, haben purpurrothe Deckblätter, und ſtehen in Reihen wie beim Hedychium. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und ſteht im Sommer im Freyen.

Rothia. Rothie.

Rothia andryaloides, wolldiſtelartige Rothie, einjährige Pflanze aus Spanien, mit filzigen, ey-lanzettförmigen, den Stengel umfaſſenden Blättern, und gelben Blumen wie Andryala.

Rothia cheiranthifolia, levkojenblättrige Rothie aus Spanien, gleichfalls mit gelben Blumen. Man ſäet den Samen gleich an Ort und Stelle im Garten.

Rottboellia. Rottboellie.

In vielen Arten. Sind Gräſer, welche botaniſche Gärten zieren.

Rotula. Rotule.

Rotula aquatica, waſſerliebende Rotule. Strauch aus den Sümpfen von Cochinchina, macht 4 Schuh hohe, ſtrauchartige Stengel, mit kleinen, eyrundlänglichen, ganzrandigen, dachziegelförmig-gelagerten Blättern, und radförmigen, fünftheiligen, dunkel violetten, gipfelſtändigen Blumen mit becherförmigem, fünftheiligen Kelche, worauf rothe, erbſengroße Beeren folgen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Stecklinge, und will im Waſſer in Moorerde ſtehen.

Roxburgia. Roxburgie.

Roxburgia gloriosoides, prachtlilienartige Roxburgie aus Oſtindien, per. mit knolliger, ſpindelförmiger Wurzel, krautartigem Stengel, herzförmigen, einander-gegenüberſtehenden, langgeſpitzten, ganzrandigen, gerippten Blättern, zweiblumigen Blu-

menſtielen mit lanzettförmigen Nebenblättern, und vierblätterigen, purpurrothen Blumen mit gelbem Kelche.

Roxburgia viridiflora, grünblühende Roxburgie aus Oſtindien, mit kletterndem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, eyförmigen, ungetheilten, gerippten Blättern, 3 - 4 blumigen, herabhängenden Blattſtielen mit lanzettförmigen Nebenblättern, und grünlichen, inwendig purpurrothen Blumen von widerwärtigem Geruche.

Treibhauspflanzen, welche ſtets im Lohkaſten ſtehen wollen, lieben halb Laub- halb Heideerde, wollen ſehr trocken gehalten ſeyn, vermehren ſich aus der Wurzel, und ſind noch ſehr empfindliche Pflanzen.

Rubia. Röthe.

Rubia acalyculata, kelchloſe Röthe von Madras, mit gelblichen Blumen.

— angustifolia, ſchmalblättrige Röthe von Minorka, mit gelben Blumen.

— chilensis, vierblättrige Röthe von Chili, mit weißen Blumen.

— cordifolia, herzblättrige Röthe vom Kap, mit kleinen, weißen, auch blaßgelben Blumen.

— fruticosa, ſtrauchartige Röthe von der Inſel Teneriffa, mit blaßgelben Blumen.

Rubia lucida, glänzende Röthe von Majorka, mit weißlichen Blumen.

— splendens, leuchtende Röthe aus Portugall, mit gelben Blumen. Dieſe, ſo wie die vielen andern Arten, ſind ſämmtlich per. Gewächſe, welche aber für Blumiſten gar nichts Empfehlendes haben, auch ſelbſt der Wohlgeruch mancher Art iſt dem Blumiſten ungenügend. Sie empfehlen ſich daher bloß für botaniſche Gärten.

Rubus. Himbeere.

Rubus arcticus, nordiſche Himbeere aus Schweden. Erreicht die Höhe unſerer Erdbeeren, trägt kleine, roſenrothe Blumen, und paßt nur allein in Anlagen.

Rudbekia. Rudbekie.

Rudbekia amplexifolia, ſtengelumfaſſende Rudbekie, einjähriges Gewächs aus Mexiko, macht einen 2—3 Schuh hohen Stengel mit länglich-lanzettförmigen, 3—5 Zoll langen, umfaſſenden Blättern, und gelben Strahlenblumen, mit ſchwarzrothen Scheiben. Wird gleich an Ort und Stelle geſäet.

— angustifolia, ſchmalblättrige Rudbekie aus Virginien, per. hat gegenüberſtehende, linienförmige, ganzrandige Blätter, und gelbe Blumen mit ſchwarzrother Scheibe. Dauert im Freyen aus.

Rudbekia aspera, ſcharfe Rudbekie, per., mit äſtigem Stengel, mit ſcharfen Borſten beſetzt, ey-lanzettförmigen, anſitzenden, ſägerandigen, ſehr ſcharfen, unten punktirten Blättern mit dunkelgelben Strahlen, und kleinen, ſchwarzrothen Scheibenblümchen.

— fulgida, glänzende Rudbekie, per. aus Penſylvanien, hat wechſelweiſe-ſtehende, ungeſtielte, länglich-lanzettförmige Blätter, dunkel-goldgelbe Strahlen und ſchwarzrothe Scheiben.

Dauern im Freyen aus, und ſind Zierden der Rabatten.

Rudolphia. Rudolphie.

Rudolphia volubilis, windende Rudolphie, windender Strauch von St. Domingo, mit einfachen, herz-eyförmigen, ſteifen, langgeſpitzten, ganzrandigen, oben glänzenden, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern, und ſcharlachrothen, ſchmetterlingsartigen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, durch Senker und Stecklinge, liebt ſehr fette Lauberde, und will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

Ruellia. Ruellie.

Ruellia balsamea, balſamduftende Ruellie, einjährig aus Indien, macht einen viereckigen, gefiederten Stengel, mit länglich-lanzettförmigen, fein ſäge-

zähnigen Blättern, ganzrandigen, gefranzten Nebenblättern, und gelben, rachenförmigen Blumen in Quirln. Wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche in den Treibkaſten geſtellt werden.

Ruellia blechum, pyramidenförmige Ruellie, krautartige, per. Pflanze aus Jamaika, mit Schuh hohem Stengel, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, ey-lanzettförmigen, langgeſpitzten, ſägeartig-gezähnten Blättern, und blaßblauen Blumen in viereckigen Endähren, mit herzförmigen dachziegelartig-gelagerten Nebenblättern. Treibhauspflanze, will ſtets im Lohkaſten ſtehen.

— crispa, krauſe Ruellie, per. aus Oſtindien, mit fingerlangen, gegliederten, kriechenden Stengeln, lanzettförmigen Blättern mit zurückgebogenem, gewellt-gekrauſten Rande, und gelben Blumen in seitenſtändigen Köpfchen. Hat dieſelbe Kultur.

— flava, gelbe Ruellie aus Oſtindien, per. mit geſtielten, elliptiſchen, langgeſpitzten Blättern, gelben Blumen in ſeitenſtändigen Aehren, und derſelben Behandlung.

— formosa, ſchöne Ruellie. Strauch aus Südamerika, mit einander gegenüberſtehenden, länglichen, langgeſpitzt-dornigen, am Rande dornig-gezähnten, faſt lederartigen, geaderten, oben glänzenden, unten blaſſen Blättern, und an der Baſis der Blattſtiele kleine, quirlförmig-ſtehende Dornen. Die ra-

chenförmigen, inkarnatfarbigen Blumen haben eine walzenrunde Röhre, und eine dreitheilige Unterlippe. Hat dieſelbe Behandlung.

Ruellia geminiflora, paarblüthige Ruellie per. aus Südamerika, mit äſtigem Stengel, viereckigen Aeſten, kurzgeſtielten, länglichen, geſpitzten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, 2 Zoll langen, 8—9 Linien breiten Blättern, und gepaart-ſtehenden, Zoll langen, blaßvioletten, trichterförmigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande. Hat dieſelbe Behandlung.

— guttata, gefleckte Ruellie aus Arabien, mit ſtrauchartigem Stengel, ey-lanzettförmigen, am Rande wellenförmig-erhabenen Blättern, weißen, zierlich-gefleckten Blumen, und derſelben Kultur.

— japonica, japaniſche Ruellie aus Japan, mit krautartigem, braunen, viereckigen Stengel, elliptiſchen, ganzrandigen, einander gegenüberſtehenden Blättern, und gelben, glockenförmigen Blumen in Endähren mit länglichen, ſtumpfen Nebenblättchen. Hat die nämliche Kultur.

— longiflora, langblüthige Ruellie auch grandiflora aus Arabien, mit ſtrauchartigem Stengel, eyförmigen, ganzrandigen, feſtſitzenden Blättern mit glatten, rauſchenden Nebenblättern, langen, blauen, winkelſtändigen Blumen, und derſelben Behandlung.

— inundata, überſchwemmte Ruellie aus Südamerika, per. macht einen äſtigen, geſtreckten Stengel, mit viereckigen Aeſten, entgegengeſetzten, geſtiel-

ten, eyförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, netzförmig geaderten, 1 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, und rothen, winkelſtändigen, trichterförmigen Blumen mit kurzer Röhre, aufgeblaſenem Schlunde, und fünfſpaltigem Rande. Hat dieſelbe Behandlung.

Ruellia superba, ſtolze Ruellie aus Braſilien, mit eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und großen, rothen, rachenförmigen Blumen auf winkelſtändigen Stielen. Treibhauspflanze.

— varians, veränderliche Ruellie aus Indien, aufrechter, 5—6 Schuh hoher Strauch, mit 6 Zoll langen, entgegengeſetzten, länglich-eyrunden, ſpitzigen, rauhen Blättern, und anfangs blauen, ſpäter rothblauen Blumen in langen, viereckigen Aehren. Treibhauspflanze.

Sämmtlich ſehr ſchöne Blumen, welche ſtets im Treibkaſten ſtehen wollen, wo ſie auch unausgeſetzt blühen.

Rupala. Stinkbuſch.

Rupala cordifolia, herzblättriger Stinkbuſch. Baum aus Südamerika, mit weißbrauner, punktirter Rinde, geſtielten, rundlich-eyförmigen, an der Spitze gerundeten, an der Baſis herzförmigen, 4—6 Zoll langen, 3—5 Zoll breiten, glatten, dicken, lederartigen Blättern, und winkelſtändigen, außen roſtfarbigen, inwendig weißen und punktirten Blumen.

Rupala ferugines, roſtfarbiger Stinkbuſch. Baum aus Südamerika, mit warzigen, in der Jugend mit roſtfarbigem Filze bekleideten Aeſten, geſtielten, umgekehrt-eyförmigen, länglichen, flachen, netzförmig-geaderten, lederartigen, in der Jugend roſtfarbig-filzigen Blättern, und weißen Blumen in kaum 3 Zoll langen Trauben, welche zu zwei in den Blattwinkeln ſtehen.

— **polystachia**, vielähriger Stinkbuſch. Baum aus Südamerika, deſſen Aeſte in der Jugend mit roſtfarbigem Filze bedeckt, mit länglich-elliptiſchen, 3—4 Zoll langen, ganzrandigen, lederartigen, glatten Blättern, und weißen, außen roſtfarbig-filzigen, wohlriechenden Blumen, welche zu zwei in gipfelſtändigen Trauben ſtehen.

Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, lieben aber Schatten, verlangen halb Laub- halb Heideerde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Russelia. Ruſſelie.

Russelia multiflora, vielblumige Ruſſelie per. Pflanze von Vera-Crux, macht ſchlanke Zweige mit entgegengeſetzten, eyrunden, ſpitzigen, am Rande gezähnten, auf der Oberfläche dunkel- unten blaß-grünen Blättern, und einblättrigen, röhrigen, aufgeblaſenen, ſcharlachrothen Lippenblumen in doldentraubigen Riſpen an den Spitzen der Zweige. Glas-

hauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger, liebt ſehr fetten Boden, ſteht aber am Beſten ſtets in ſchwüler Hitze.

Ruselia ternifolia, dreiblättrige Ruſſelie aus Mexiko, mit krautartigem Stengel, welcher, wie die Aeſte, ſechstheilig iſt. Die Blätter ſtehen zu drei quirlförmig um die Aeſte und den Stengel, ſind 2—3 Zoll lang, bis 1 Zoll breit, kurzgeſtielt, umgekehrt-eyförmig, ſtumpf, ſägezähnig, gekerbt, und ganzrandig. Die ſcharlachrothen, röhrigen, bauchig-erweiterten Blumen bilden winkelſtändige Doldentrauben, mit tief-fünftheiligem Kelche. Wird behandelt wie die erſte Art.

S.

Sabbatia. Sabbatie.

Sabbatia brachiata, armförmige Sabbatie, krautartiges Gewächs aus Georgien, mit äſtigem Stengel, armförmig ſtehenden Aeſten, lanzettförmigen Blättern, und weißen, krugförmigen, 5—12 ſpaitigen Blumen mit 5—12 theiligem Kelche. Glashauspflanze vermehrt ſich durch Stecklinge.

Saccellium lanceolatum. Lanzettblätterige Sackblume.

Baum aus Peru, mit abwechſelnden Aeſten, und wechſelweiſe-ſtehenden, 4—6 Zoll langen, lanzettförmigen, kurz-

geſtielten, unten feinfilzigen Blättern. Die Blüthen haben getrennte Geſchlechter auf einer Pflanze. Die kleinen, fünfblätterigen, grünlich-weißen Blumen ſtehen in vielblumigen Trauben. Den weiblichen Blüthen fehlt die Blumenkrone. Glashauspflanze, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sagina. Maſtkraut.

In vielen Arten, ſind aber ſämmtlich niedrige, krautartige Gewächſe, mit ſehr unſcheinlichen Blüthen, welche ſich daher dem Blumiſten nicht empfehlen.

Sagittaria. Pfeilkraut.

Sagittaria acutifolia, ſpitzblättriges Pfeilkraut aus Surinam, per. mit pfriemenförmigen, an der Baſis ſcheidenartigen Blättern, und dreiblättrigen, weißen Blumen in kugelrunden Köpfen. Glashauspflanze, will ſtets ſehr feucht gehalten ſeyn, und vermehrt ſich durch die Wurzel.

— gujanensis, guianiſches Pfeilkraut. Waſſerpflanze aus Guiana, mit langgeſtielten, rundlich-eyförmigen, ſtumpfen, tief-herz-pfeilförmigen Blättern, und weißen, geſtielten, quirlförmig geordneten Blumen. Die Blumenblätter haben an der Baſis purpurrothe Flecken. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze und in einem Kübel mit Waſſer ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Sagittaria lancifolia, lanzettblättriges Pfeilkraut aus Carolina, per. mit ey-lanzettförmigen, flachen, an beiden Enden verdünnten Blättern, und weißen Blumen mit rothen Kelchblättern. Dauert im Freyen aus, will aber im Waſſer ſtehen.

— paniculata, riſpenblüthiges Pfeilkraut, per. Sumpfpflanze aus Oſtindien, mit äſtigen Stengeln, eyförmigen, rund-ſtumpfen, pfeilförmigen Blättern, und weißen, riſpenartigen Blumen. Will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Sagus. Zapfenpalme.

Sagus farinaria, Mehl-Zapfenpalme, 15—30 Schuh hoher und ſehr dicker Baum mit 20 Schuh hohen, rinnenförmigen, unten mit büſchelweiſe-ſtehenden Stacheln beſetzten, gefiederten Blättern. In der Mitte der Blätter kommt die Blüthenriſpe hervor, und hat eine 3 Schuh lange Scheide; die Riſpe theilt ſich in 8—10 Aeſte, von denen jeder 6—12 Schuh lang, und mit zarten Stacheln beſetzt iſt. Dieſe Aeſte ſind weit-ausgebreitet, indem ſie viele Nebenzweige haben. Die Blüthen hieran bilden 5—6 Zoll lange, fingerdicke, grün-gelbliche Kätzchen, worauf anfangs grüne, zuletzt braune, hühnerey-große Früchte folgen.

— taedigera, Fackel-Zapfenpalme aus Braſilien, wird nur 2 Schuh hoch, 8—12 Zoll dick, hat

8—10 Schuh lange, gefiederte Blätter, und 4 Schuh lange, holzige Rispen mit grün-gelblichen Kätzchen.

Dieſe beiden Arten Palmen ſind noch ſehr ſelten, paſſen nur für große Sammlungen, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehren ſich aus Samen und durch Wurzelſproſſen.

Salacia. Salacie.

Salacia chinensis, chineſiſche Salacie. Strauch aus China, mit eckigen, ausgeſperrten Aeſten, eyförmigen, ganzrandigen, abwechſelnden, ſpitz-zulaufenden Blättern, und weißen, fünfſpaltigen, geſtielten, winkelſtändigen Blumen mit fünftheiligem Kelche. Glashauspflanze, verlangt ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Salaxis. Salaxis.

Salaxis abietina, tannenartige Salaxis. Strauch aus Afrika, mit linienförmigen, ab- und zu 7 und 3 ſtehenden Blättern, und kleinen, glockenförmigen, weißen und bläulichen Blüthen an den Spitzen der Zweige, welche im Aeußern den Ericen ähnlich ſind. Hat auch ganz die Behandlung derſelben. Glashauspflanze, welche im Sommer im Freyen ſtehen will, verlangt Heideerde und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Salmasia. Salmaſie.

Salmasia racemosa, traubenblüthige Salmaſie aus Guiana. Strauch mit gelbrothen Aeſten, abwechſelnden, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, linienförmigen, behaarten Afterblättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen in langen Trauben in den Blattwinkeln, und an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, verlangt halb Miſtbeet- halb Lauberde, Schutz gegen die Sonnenſtrahlen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **spinosa**, dornige Salmaſie von der Inſel Porto-Rico, hat dornige Aehren, weiße Blumen in Rispen, und dieſelbe Behandlung.

Salmonea. Salmonee.

Salmonea cantoniensis, indianiſche Salmonee. Krautartige Pflanze aus Cochinchina, mit herzförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern an kurzen Stielen, und dreiſpaltigen, kurzröhrigen, violetten Blumen in einer kurzen Aehre. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch die Wurzel und aus Samen.

Salpianthus. Salpianthus.

Salpianthus arenarius, ſandliebende Salpianthus aus Mexiko, wo ſie im Sande wächſt. Rankender, klebriger, ſtarkriechender Strauch mit purpurrothen

Aeſten, 1—2 Zoll langen, geſtielten, ey-lanzettförmigen, an beiden Enden verdünnten, graufilzigen Blättern an rinnenförmigen, gefurchten, rothen Stielen, und röhrigen, rothen, kelchartigen Blüthen in gipfelſtändigen Dolden.

Salpianthus purpureus, purpurrothe Salpianthus allda mit purpurrothen, geknaulten Blumen.

Beide ſind Glashauspflanzen, welche fetten aber leichten Boden verlangen (am Beſten Angerboden mit Sand vermiſcht), und ſich durch Theilung, aus Samen und Stecklingen vermehren, welche letztere man im Lohkaſten heranzieht.

Salsola. Salzkraut.

Salsola brachiata, armförmiges Salzkraut. Einjährige, krautartige, 6—18 Zoll hohe, mit ſcharfen Borſten beſetzte Pflanze vom kaspiſchen Meer, macht einen gegliederten Stengel, mit entgegengeſetzten, abſtehenden Aeſten, fleiſchigen, behaarten, etwas geſpitzten Blättern, und kleinen Blüthen mit fünftheiligem Kelche, deſſen Lappen anfänglich roſenroth, nach den Blüthen aber braunroth ſind. Man ſäet den Samen ſogleich an Ort und Stelle im Garten aus.

Dieſe, ſo wie alle übrigen bekannten Arten dieſes Geſchlechts, haben für Blumenfreunde gar nichts Empfehlendes.

Salvatora. Salvatore.

Salvatora persica, perſiſche Salvatore. Strauch aus Perſien und Oſtindien, mit dicken, geſtielten, länglichen, ganzrandigen, entgegengeſetzten Blättern, und blaßgelben, viertheiligen winkelſtändigen Blumen in Trauben, worauf ſchwarze, erbſengroße Beeren folgen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen, verlangt ſehr kräftigen, fetten Boden, und ſteht im Sommer im Freyen.

Salvia. Salbei.

Salvia abyssinica, abyſſiniſcher Salbei aus Afrika, per. mit krautartigem, 1—2 Schuh hohen Stengel. Die obern Blätter ſind herz- die untern leyerförmig. Die lippigen, dunkel-purpurröthlichen Blumen ſtehen in ſechsblumigen Quirln, und haben herzförmige, braunrothe Brackteen. Vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird. Die Pflanzen blühen ſchon im erſten Jahre; man ſetzt ſolche ins Land und überwintert ſie im Glashauſe.

— **aegyptiaca**, ägyptiſcher Salbei mit 6—8 Zoll hohem, ſtaudigen, mit grauen Haaren beſetzten Stengel, Zoll langen, ungeſtielten, linien-lanzettförmigen, mit weichen, grauen Haaren bekleideten, gewellt-gezähnelten Blättern, und kleinen, weißen Blüthen. Hat die nämliche Behandlung.

Salvia africana, afrikaniſcher Salbei mit ſtrauchartigen Stengeln, purpurrothen Zweigen, Zoll langen, ſpatelſörmigen, unten netzartig-geaderten, grau-filzigen Blättern, und blauen oder violetten Blumen in 2–3 blumigen Quirln.

— agglutinans, aus Mexiko, mit herzförmigen, geſpitzten, ſägerandigen, unten mit weißen Zotenhaaren bekleideten Blättern, und glänzenden, ſcharlachrothen Blumen in ſechsblumigen Quirln. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— assurgens, aufſteigender Salbei, krautartige, 8–10 Zoll hohe Pflanze aus Mexiko, mit viereckigen Stengeln, eyrund elliptiſchen, gekerbt geſägten, 2 Zoll langen, kurzgeſtielten Blättern, und fleiſchrothen Blumen in gipfelſtändigen, 3 Zoll langen Aehren. Behandlung wie oben.

— ayavacensis, ayavacaniſcher Salbei, Schuh hoher Strauch von Peru, mit herzförmigen, geſpitzten, 2–3 Zoll langen, geſtielten, entgegengeſetzten, mit gelben Borſtenhaaren bekleideten Blättern, und purpurrothen Blumen in 6–8 blumigen Quirln, in 6 Zoll langen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— azurea, ſchmaltblauer Salbei aus Carolina, mit 3–5 Schuh hohem, viereckigen Stengel, linienlanzettförmigen, glatten Blättern, keilförmigen, 2–3 Zoll langen Wurzelblättern, und azurblauen Blumen in entfernten Quirln in langen Endtrauben.

dauert bei einer Laubbedeckung den Winter im Freyen aus.

Salvia bicolor, zweifarbiger Salbei aus Nordafrika, mit krautartigem Stengel, ſpannlangen, vielſpaltigen Wurzelblättern, pfeil-lanzettförmigen Stengelblättern, und großen, blauviolettenBlumen, welche an der Unterlippe einen weißen Mittellappen haben, in ſechsblumigen Kränzen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

— biflora, zweiblumiger Salbei aus Peru, mit Schuh hohem, ſtaudigen Stengel, herzförmigen, ſägeartig-gezähnten Blättern, und ſcharlachrothen Blumen in 6—12 Zoll langen Endtrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

— Bonplandiana, bonplandiſcher Salbei aus Peru, mit ſtrauchartigem, graufilzigen Stengel, viereckigen Aeſten, und entgegengeſetzten, ey-lanzettförmigen, ganzrandigen, lederartigen, 2 Zoll langen, unten ſchneeweiß-filzigen Blättern. Blätter und Stengel haben einen lieblichen Geruch. Die glänzend-violetten Blumen ſtehen quirlförmig in 8—9 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren. Hat die nämliche Behandlung.

— caesia, blaßblauer Salbei aus Südamerika, mit ſtrauchartigem Stengel, eyförmigen, langgeſpitzten, ſägerandigen, unten graufilzigen Blättern, und blaßblauen, winkelſtändigen Blumen in 2—5 Zoll

langen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Salvia cardinalis, Cardinals-Salbei aus Mexiko, mit krautartigen, viereckigen Stengeln, geſtielten, entgegengeſetzten, 2—3 Zoll langen, langgeſpitzten, ſägerandigen, unten weißfilzigen Blättern, an 1—1 1/2 Zoll langen Stielen, und großen, 2 Zoll langen, ſcharlachrothen Blumen, in 4—9 blumigen Quirln in gipfelſtändigen, übergebogenen Aehren mit glockenförmigem, zweilippigen, geſtreiften Kelche. Glashauspflanze, will auch im Sommer hinterm Glaſe ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— carnea, blaßrother Salbei aus Neugranada, mit ſtrauchartigem, unten wie die Aeſte viereckigen Stengel, geſtielten, entgegengeſetzten, 2—3 Zoll langen, geſpitzten, gekerbt-gezähnten Blättern, an 1—2 Zoll langen Blattſtielen, und kleinen, blaßrothen Blumen in 3 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren in ſechsblumigen Quirln. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— chamaedrioides, gamanderblättriger Salbei, per. einige Schuh hoch werdender, buſchiger, weißgraulicher Strauch aus Mexiko, mit geſtreckten, oben niederliegenden Zweigen, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, halb Zoll langen, 2—3 Linien breiten, länglich-ovalen, vorne ſtumpfen, oben weißgrauen, unten mehr weißgrünen, dicken Blättern, und lippenförmigen, hellblauen Blumen, welche

quirlförmig in Aehren an den Enden der Aeſte ſte- hen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Steck- linge, und ſteht im Sommer gerne im Freyen.

Salvia elegans, ſchöner Salbei aus Neuſpanien, macht einen 3—4 Schuh hohen, purpurröthlichen Stengel, mit langgeſtielten, eyrunden, ſägezähnigen, oben dunkel- unten blaßgrünen Blättern, und fleiſch- farbigen, zu vier quirlförmig-beiſammenſtehenden Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Steck- lingen.

— excisa, zerriſſener Salbei aus Peru, mit 2 Schuh hohem Stengel, geſtielten, herz-eyför- migen, gerunzelten, ſtumpf-ſägerandigeu Blättern, und ſcharlachrothen Blumen in ſehr langen, über- hängenden Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

— grandiflora, großblüthiger Salbei per. aus dem Orient. mit 4—5 Zoll langen, gekerbten, runz- ligen Blättern, und großen, blauviolerten Blumen in 10—12 blüthigen Quirln. Glashauspflanze, ver- mehrt ſich durch Stecklinge.

— grata, ſchöner Salbei aus Peru, mit ſtaudi- gem Stengel, eyförmigen, ſägezähnigen, runzligen, ſtumpfen Blättern, und ſcharlachrothen Blumen in Endtrauben. Glashauspflanze, welche einen beſon- dern Wohlgeruch hat.

— Humboldtiana, humboldtiſcher Salbei, 3 Schuh hoher Zierſtrauch aus Mexiko, mit kurzge-

ſtielten, länglich-lanzettförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, 1 Zoll langen, unten weißfilzigen Blättern, und himmelblauen, 4 Linien langen Blumen in gipfelſtändigen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Salvia incarnata, fleiſchfarbiger Salbei aus der Levante, mit auf der Erde hingeſtrecktem Stengel, langgeſtielten, gefiederten, fünfpaarigen, untern Blättern (die obern ſind dreizählig), und großen, fleiſchfarbigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— involucrata, eingehüllter Salbei per. aus Mexiko, mit 3—4 Schuh hohem Stengel, geſtielten, eyförmigen, ſägezähnigen Blättern, und großen, dunkel-roſenrothen Blumen in ſechsblumigen Quirln mit rundlichen, roſenrothen Nebenblättern. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— laevigata, glattlicher Salbei aus Mexiko, mit ſtrauchartigem, viereckigen, glattlichen Stengel, entgegengeſetzten, ſägeartig-gezähnelten, 2—4 Zoll langen, 1—3 Zoll breiten Blättern, und bläulich-violetten Blumen in vierblumigen Quirln in gipfelſtändigen Aehren. Behandlung wie bei der vorigen.

— leucantha, weißblühender Salbei aus Mexiko, mit 4—5 Schuh hohem, viereckigen Stengel, 2 Zoll langen, lanzettförmigen, geſtielten, runzligen, unten mit grauem Filze bekleideten Blättern, und weißen Blumen. Hat dieſelbe Behandlung, und vermehrt ſich aus Samen.

Salvia leucocephala, weißköpfiger Salbei aus Peru, macht einen 3 Schuh hohen Strauch mit viereckigen Aeſten, geſtielten, eyförmigen, etwas ſtumpfen, gekerbt-geſägten, dicklichen, 2 Zoll langen, unten weißfilzigen Blättern, und blau-violetten Blumen, in 2 – 3 Zoll langen, gipfelſtändigen, weißwolligen Blumenähren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

— lutea, gelber Salbei aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, äſtigen Stengel, länglichen, herzförmigen, gekerbten, unten weißfilzigen, 1 1/2 Zoll langen Blättern, und hellgelben, großen Blumen in halb Schuh langen, gipfelſtändigen Aehren. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— moschata, biſamduftender Salbei, ſtark nach Biſam duftender Strauch aus Neugranada, mit viereckigen Aeſten, geſtielten, eyförmig-geſpitzten, am Blattſtiele herablaufenden Blättern, und großen, purpurrothen Blumen in 5 – 6 blumigen Quirln in 3 Zoll langen Endähren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— odorata, wohlriechender Salbei. Halbſtrauch aus Südamerika, mit angenehmem Geruch, einander gegenüberſtehenden, herz-pfeilförmigen, 2 Zoll langen, oben grünen, unten grauen Blättern an 1 1/2 Zoll langen Stielen, und blau-violetten Blumen quirlförmig in rispenartigen Aehren geordnet.

Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Salvia phoenicea, ſchönrother Salbei, 4 Schuh hoher Strauch aus Peru, mit viereckigen Aeſten, geſtielten, entgegengeſetzten, eyförmigen, geſpitzten, 1—2 Zoll langen, ſägerandigen, ſtark riechenden Blättern, und dunkel-ſcharlachrothen, 1 Zoll langen Blumen an purpurrothen Stielen in 1 Schuh langen Aehren quirlförmig geordnet. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— pulchella, zierlicher Salbei von Teneriffa, mit herzförmigen, geſpitzten, gekerbten Blättern, von welchen die obern anſitzend ſind, und ſcharlachrothen Blumen in 6—10 blumigen Quirln. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— purpurea, purpurrother Salbei aus Mexiko, mit 6 Schuh hohem, geſtreiften, äſtigen Stengel, 1 1/2 Zoll langen, eyförmigen, ſägezähnigen, geſtielten Blättern, und 1 Zoll langen, violett-purpurrothen Blumen in 8—10 blumigen Quirln mit violettem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— rosea, roſenrother Salbei. Strauch aus Oſtindien, mit dünnen, viereckigen Zweigen, geſtielten, 1 Zoll langen, eyförmigen, ſägezähnigen Blättern, und roſenrothen Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— rubescens, rother Salbei aus Peru, mit ſtrauchartigem, graulichen Stengel, viereckigen Aeſten, ey-

förmigen, eckig-geſpitzten, herzförmig-gekerbten, 4 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten, unten filzig-grauen Blättern an 2—3 Zoll langen Blattſtielen, und großen, purpurrothen Blumen in gipfelſtändigen Rispen, mit purpurrothem, zweilippigen Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Salvia scabiosaefolia, ſcabioſenblättriger Salbei aus Taurien. Dauert im Freyen aus, mit 1—2 Schuh hohem Stengel, geſtielten, ungleich gefiederten, zotigen, blaßgrauen Blättern, 5 und 3 zähligen Endblättchen, und 1 Zoll großen, blauen Blumen.

— spectabilis, anſehnlicher Salbei aus Mexiko, mit krautartigem, vierkantigen Stengel, geſtielten, ſpießförmigen, gekerbt-geſägten, 3—4 Zoll langen, unten grauen Blättern, und violetten, großen Blumen in verlängerten Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge

— tolimensis, Strauch aus Südamerika, mit viereckigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, ey-lanzettförmigen, netzförmig-geaderten, unten roſtfarbig-filzigen, 2—3 Zoll langen Blättern, und purpurrothen Blumen in ſechsblumigen Quirln in 3—4 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— tubifera, langröhriger Salbei aus Mexiko, mit 4—6 Schuh hohem, viereckigen, krautartigen Stengel, 2—3 Zoll langen, ungleich-ſägezähnigen, gerippten, blaßgrauen Blättern an 2 Zoll langen

Stielen, und ſcharlachrothen Blumen in ſechsblumigen Quirln in verlängerten Endtrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Salvia tubiflora, röhrenblüthiger Salbei aus Südamerika, mit ſtaudigem, geſtreiften Stengel, geſtielten, herzförmigen, gekerbten, unten blaſſen Blättern, und langröhrigen, ſcharlachrothen Blumen in Endtrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— variegata, geſcheckter Salbei aus Ungarn, mit herzförmig-länglichen, runzlig-gekerbt-gezähnten Blättern, und himmelblauen, weißgeſcheckten Blumen in ruthenförmigen Aehren. Dauert im Freyen aus.

— venusta, lieblicher Salbei aus Peru, mit ſtrauchartigem Stengel, viereckigen Aeſten, entgegengeſetzten, langgeſtielten, eyrund-länglichen, geſpitzten, herzförmigen, gekerbt-geſägten, netzförmig-geaderten, oben grünen, unten weißfilzigen, 3–4 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, und blaßblauen, quirlförmig-ſtehenden Blumen in Schuh langen, gipfelſtändigen Aehren.

Alle dieſe Salbeiarten ſind ſehr ſchöne Pflanzen, welche mit jeder Art Boden vorlieb nehmen.

Samara. Samare.

Samara laeta, ſchöne Samare. Strauch aus Oſtindien, mit purpurröthlichen Zweigen, geſtielten, lan-

zettförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen Blättern, und geiben, vierblätterigen, aus den Blattwinkeln hervorkommenden Blumen in Doldentrauben. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Sambucus. Hollunder.

Sambucus canadensis, kanadiſcher Hollunder. Strauch aus Canada, wird 6 Schuh hoch, mit vielen jungen Schoſſen, doppelt-gefiederten Blättern, gezähnten, eyförmigen Blättchen, und weißen Blumen, mit radförmiger, viertheiliger Krone, und fünfzähnigem Kelche in großen Dolden. Auf die Blüthen folgen rothe Beeren, welche den Strauch im Herbſte zieren. Dient, da er im Freyen ausdauert, zu engliſchen Anlagen.

— japonica, japaniſcher Hollunder. Strauch mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, gefiederten Blättern, eyförmigen, geſpitzten, ſägezähnigen, am Rande weißen Erhöhungen, und weißen Blüthen in Endrispen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— peruviana, peruvianiſcher Hollunder. Baum mit geſtielten, entgegengeſetzten, gefiederten Blättern, kurzgeſtielten, länglichen, langgeſpitzten, netzförmig-geaderten, 4 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blätt-

chen, und an 3 Zoll langen, gemeinſchaftlichen Blattſtielen weiße Blumen mit länglich-linienförmigen Bracteen in gipfelſtändigen Dolden. Glashauspflanze.

Sambucus pubescens, filziger Hollunder. Strauch aus Nordamerika. Dauert im Freyen aus, mit grauer Rinde, in der Jugend filzigen Aeſten, ungleich gefiederten Blättern, 2—3 Zoll langen, ſägezähnigen, langgeſpitzten, unten filzigen, oben glatten Blättchen, und ſchmutzigweißen Blumen in Rispen, auf welche kleine, dunkelrothe Beeren folgen.

— graveolens iſt peruviana.

— racemosa, wächſt bei uns wild.

Samolus. Pungen.

Samolus floribundus, vielblumige Pungen aus Peru, per. macht einen 2 Schuh hohen, krautartigen Stengel, mit umgekehrt-eyrunden, geſtielten, 2—3 Zoll langen, dicken, netzförmig-geaderten Wurzelblättern, anſitzenden, 2 Zoll langen, länglichen, ſtumpfen, dicklichen Stengelblättern, und präſentirtellerförmigen, weißen Blumen, mit fünftheiligem Rande in gipfelſtändigen, aufrechten, vielblumigen, 3 Zoll langen Aehren. Glashauspflanze, will ſtets ſehr feucht ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel, macht aber, ſo wie auch die übrigen Arten dieſes Gewächſes, wenig Zierde, daher ſie auch wenig

Empfehlendes für Blumiſten haben. Einige davon ſind ſtrauchartig.

Samyda rosea. Roſenrothe Samyde.

Strauch von Jamaika, mit länglichen, gezähnelten, ſtumpfen, filzigen Blättern, und roſenrothen Blumen, mit dunkelrothem, glockenförmigen Kelche. Eine ſchöne Zierpflanze, welche im Treibhauſe überwintert, eine fette Erde verlangt, und ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen, vermehrt.

Sanchezia. Sanchezie.

Sanchezia oblonga, äſtige Sanchezie aus Peru, permacht einen krautartigen, äſtigen Stengel, mit länglichen Blättern, linienförmigen Nebenblättern, und gelben, röhrigen, fünfſpaltigen Blumen, welche in einem Kranz um den Stengel ſtehen.

— ovata, eyförmige Sanchezie aus Peru, mit krautartigem, viereckigen Stengel, geſtielten, eyförmigen, langgeſpitzten, gekerbten, oben glänzenden, unten filzigen Blättern, und gelben Blumen in quirlförmigen Aehren, mit zweiblättrigen, hochrothen Hüllen, und purpurrothem Kelche.

Beide ſind Glashauspflanzen, wollen gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt ſeyn, und vermehren ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird. Die Pflanzen werden in Töpfe geſetzt, und im Glashauſe überwintert, im Sommer ſtehen ſie im Freyen.

Sandoricum indicum. Indiſches Sandoricum.

Strauch von den Molucken. Der Stamm hat eine graue Rinde, auf langen Stielen ſtehende, dreizählige Blätter, rundlich-eyförmige, langgeſpitzte, ganzrandige, unten mit roſtfarbigem Filze bekleidete Blättchen, und weiße, fünfblätterige Blumen in winkelſtändigen Rispen mit fünfzähnigem Kelche. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen. und vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger, welche im Lohkaſten herangezogen ſeyn wollen.

Sanqvisorba. Wieſenknopf.

Sanqvisorba canadensis, canadiſcher Wieſenknopf aus Canada, per. mit 3–4 Schuh hohem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, gefiederten, großen Blättern, länglich herzförmigen, ſtumpfen, am Rande ſägeartig-gezähnten, 2–3 Zoll langen Blättchen, und grünlich-weißlichen, radförmigen, viertheiligen Blumen in aufrechten, dichten Aehren. Dauert im Freyen aus, und iſt eine Zierde der Rabatten.

Sanseviera. Sanſeviere.

Sanseviera carnea, fleiſchfarbige Sanſeviere aus China, mit per. Wurzel, niederliegenden Stengeln, linien-lanzettförmigen, feingeſpitzten, ganzrandigen, grünen, 8–12 Zoll langen, 4–8 Linien breiten, in zwei Reihen ſtehenden Blättern, und 4–5 Zoll hohem, ſich in der Mitte der Blätter erhebenden Schaft,

an deſſen Spitze die trichterförmigen, ſechstheiligen, einblätterigen, roſenrothen Blumen ſtehen. Die Brackteen ſind weißröthlich und lanzettförmig. Treibhauspflanze, welche im Lohe ſtehen will, vermehrt ſich aus der Wurzel, und ſteht am Liebſten in Lauberde.

Santalum. Santelbaum.

Santalum album, weißer Santelbaum. Baum aus Indien, mit lanzettförmigen, an beiden Enden geſpitzten, unten graugrünen Blättern, und vierblätterigen, weißen Blüthen in winkelſtändigen Sträußern mit tellerförmigem, vierzähnigen Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden, und liebt halb Laub- halb Miſtbeeterde.

Santolina squarrosa. Sparrige Heiligenpflanze.

Halbſtrauch aus Spanien, welcher bei einer Winterbedeckung im Freyen ausdauert, hat graue, gezähnte Blätter, und dunkelgelbe Blüthenköpfchen.

Sanvitalia helianthoides. Sonnenblumenartige Sanvitalie.

Per. aus Peru, macht einen aufrechten, äſtigen Stengel, mit geſtielten, einander gegenüberſtehenden, länglicheyförmigen, dreirippigen Blättern, und einzeln-ſtehenden,

geſtielten, großen, ſtrahlenförmigen, gelben Blumen. Dieſe ſchöne Zierpflanze überwintert im Glashauſe, will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sapindus. Seifenbaum.

Sapindus frutescens, ſtrauchartiger Seifenbaum aus Guiana, mit gefiederten (6—7 Paar Fiedern) Blättern, lanzettförmigen, langgeſpitzten Blättchen, und kleinen, weißen, vierblätterigen Blumen in winkelſtändigen Riſpen, worauf ſcharlachrothe Früchte folgen.

— **microcarpus**, kleinfrüchtiger Seifenbaum. Baumartig aus Guiana, mit gefiederten, dreipaarigen Blättern, eyförmigen, langgeſpitzten Blättchen, und weißen Blüthen in winkelſtändigen Riſpen, worauf kleine, rothe Früchte folgen.

Sind zwei artige Ziergewächſe, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, überwintern im Treibhauſe, lieben halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Sapium. Sapium.

Baum aus Oſtindien und Südamerika, mit getrennten Geſchlechtern. Die Blüthen haben kleine Blumenkronen, ſind daher nur unanſehnlich, und ſtehen in

Aehren. Sie verlangen fetten Boden, halb mit Lauberde vermiſcht, und wollen im Treibhauſe ſtehen. Die meiſten tragen Früchte, vermehren ſich daher aus Samen und durch Stecklinge, und müſſen im Lohbeete ſtehen, wo ſie gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt werden müſſen.

Saponaria. Seifenkraut.

Saponaria bellidifolia, maslieben blätteriges Seifenkraut aus Italien, mit ſpatelförmigen Blättern, und fünfblätterigen, gelben Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus.

Saraca indica. Oſtindiſche Sarake.

Baum aus Oſtindien, mit abwechſelnden, gefiederten Blättern, 3—4 Paar länglichen, geſtielten Blättchen, und trichterförmigen, weißen Blumen in eyförmigen Aehren, mit vierſpaltigem Rande, und dachziegelförmig gelagerten Nebenblättchen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Sarcodium scandens. Kletterndes Sarcodium.

Strauch aus Cochinchina, mit kletternden Stengeln, gefiederten Blättern, und roſenrothen, ſchmetterlingsartigen Blumen in gipfelſtändigen Aehren, mit gefranzten, lanzettförmigen Brackteen, worauf fleiſchige Hülſen folgen. Treibhauspflanze, liebt halb Laub- halb Heideerde, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Sarcolobus.

Schlingſträucher aus Oſtindien, mit geſtielten, fleiſchigen Blättern, und fünfſpaltigen, radförmigen Blumen in Dolden. Treibhauspflanzen, ſtehen ſtets in ſchwüler Hitze, verlangen Schatten und viel Waſſer, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden.

Sarcophyllum. Fleiſchblatt.

Sarcophyllum carnosum, kapiſches Fleiſchblatt. Strauch vom Kap, mit Schuh hohem, aufrechten, ſtrauchartigen Stengel, ruthenförmigen Aeſten, anſitzenden, gebüſchelt-dreifachen, abſtehend-gekrümmten Blättern, und röthlich-weißen, ſchmetterlingsartigen Blumen an den Spitzen der Aeſte, mit glockenförmigem, fleiſchigen, fünftheiligen Kelche, worauf halb Zoll lange, ſäbelförmige Hülſen folgen. Glashauspflanze, liebt halb Heide- halb Miſtbeeterde, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Sarcostemma. Fleiſchkranz.

Sarcostemma annulare, ringförmiger Fleiſchkranz aus Oſtindien, mit windendem Stengel, herzförmigen, langgeſpitzten Blättern, und weißen, radförmigen Blumen mit fünftheiligem Rande, und fünftheiligem Kelche in Doldentrauben. Die Blumenkrone iſt nach der Spitze zu inwendig ſchwarzblutroth.

Sarcostemma Brownii, Browniſcher Fleiſchkranz aus Südamerika, mit windendem Stengel, entgegengeſetzten, kurzgeſtielten, lanzettförmigen, weißgerippten und bläulich-geaderten, am Rande wenig zurückgebogenen Blättern, rundlich-eyförmigen, braunen, kleinen Afterblättern, und weißen Blumen in geſtielten, winkelſtändigen Dolden, mit kleinen, linienförmigen Brackteen an der Baſis der gemeinſchaftlichen Blumenſtiele.

— glaucum, graugrüner Fleiſchkranz aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, ſich windenden, einen Milchſaft enthaltenden Stengel, entgegengeſetzten, kurzgeſtielten, lanzettförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, unten graugrünen, 3—4 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, und weißen Blumen in vielblumigen Dolden.

— pyrotechnicum, Strauch aus Arabien, mit grünen, gegliederten, blattloſen Stengeln, und weißen Blumen mit inwendig gelben, außen grünen Einſchnitten. Eben ſo ſind ſie an der Baſis gefärbt. Die Blumen ſtehen kopfförmig auf fadenförmigen, gelblichen Stielchen beiſammen, und haben einen grünen, fünfſpaltigen Kelch.

Sämmtlich ſchöne Schlingpflanzen, wollen im Treibhauſe ſtehen, lieben ſtets fetten Boden, halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehren ſich durch Stecklinge und Ableger.

Sarmienta. Sarmiente.

Sarmienta repens, kriechende Sarmiente, per. Pflanze aus Chili, mit rankenden, ſehr äſtigen Stengeln, liegenden Zweigen, kurzgeſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, fleiſchigen, unten weißlichen, punktirten Blättern, und hochrothen, röhrigen, fünfſpaltigen Blumen auf langen, fadenförmigen Blumenſtielen an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, liebt Lauberde, verlangt Schutz gegen die Sonnenſtrahlen, und vermehrt ſich durch Senker und aus Samen.

Sarothra Loureiriana.

Einjährige, krautartige Pflanze, wovon der Same ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen auf Rabatten ausgeſetzt werden. Macht nur einen 2 Zoll hohen Stengel, mit anſitzenden, pfriemenförmigen Blättern, und röthlichen, fünfblätterigen Blumen in aufrechten Aehren mit fünftheiligem, rothen Kelche.

Sarracenia. Sarracenie.

Sarracenia psittacina, aus Florida, mit bauchig-röhrigen, netzförmig-geaderten, röthlichen Blättern, und purpurrothen Blumen. Hat ganz dieſelbe Behandlung.

— **rubra**, rothe Sarracenie, per. krautartige Pflanze aus Carolina, mit aufrechten, röhrigen Blättern, und rothen, fünfblätterigen Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus, will aber einen feuchten Stand.

Satyrium. Bocksgeilen.

Satyrium coriifolium, lederblättrige Bocksgeilen vom Kap, macht aus der Wurzel einen purpurroth-gefleckten Stengel, mit eyförmigen, langgeſpitzten, lederartigen, ſcheidenartig-umfaſſenden Blättern, und gelben, fünfblättrigen, rachenförmigen Blumen mit übergebogener Oberlippe und hornförmigen Hervorragungen.

— **cucullata**, kappenblättrige Bocksgeilen vom Kap, mit einer Zwiebel-Wurzel, aus welcher nur zwei rundlich-herzförmige, hohle Blätter hervorkommen. Der Stengel iſt mit rundlichen, kappenförmigen Blättern bekleidet, und an deſſen Gipfel ſtehen gelbe, übergebogene Blumen ährenförmig-geordnet. Es gibt noch mehrere Arten. Sämmtlich ſchöne Pflanzen, welche im Glashauſe überwintern. Sie verlangen halb Laub- halb Heideerde, ſtehen im Sommer im Freyen, wollen Schutz gegen die Mittagsſonne, im Winter ſehr trocken gehalten ſeyn, und vermehren ſich aus der Wurzel.

Sauraia. Sauraie.

Sauraia excelsa, hohe Sauraie. Baum aus Caracas, mit geſtielten, abwechſelnden, länglich-eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, radförmigen Blumen von angenehmem Geruch in winkelſtändigen Rispen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Saururus. Eydechſenſchwanz.

Saururus cernuus, hängender Eydechſenſchwanz. per. Pflanze aus Virginien, mit beblättertem, krautartigen Stengel, wechſelweiſe ſtehenden, lanzettförmigen Blättern auf geflügelten Stielen, und unſcheinlichen, weißgrünlichen Blüthen ohne Kronen in Kätzchen, welche einzeln den Blättern gegenüberſtehen. Dauert im Freyen aus.

Sauvagesia. Sauvageſie.

Sauvagesia Adima, guianiſche Sauvageſie, einjährig aus Guiana, macht einen 2 Schuh hohen, vierkantigen, äſtigen Stengel, mit fadenförmigen Aeſten, ungeſtielten, lanzettförmigen, Zoll langen, langgeſpitzten Blättern, fadenförmigen, winkelſtändigen Afterblättern, und kleinen, weißen, winkelſtändigen Blüthen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land geſetzt, oder beſſer: Man läßt die Pflanzen gleich im Miſtbeete ſtehen.

Saxifraga. Steinbrech.

Saxifraga umbrosa, ſchattenliebender Steinbrech von den Pyrenäen, per. niedrige Pflanze, mit geſtielten, keilförmigen, fleiſchigen, am Blattſtiel herablaufenden, ganzrandigen Blättern, Schuh hohen, röthlichen Stengeln, und weißen, blaßrothen Blumen an der Baſis mit gelben, in der Mitte mit rothen Punkten geziert. Dauert bei uns im Freyen aus.

Scabiosa. Scabioſe.

Scabiosa altissima, höchſte Scabioſe aus Afrika, mit ſtrauchartigem Stengel, leierförmig-gefiederten, gezähnten, blaß-grünen, halb Schuh langen Blättern, und purpurrothen Blumen mit hollunderartigem Geruch. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— amoena, liebliche Scabioſe, einjährig, aus Italien, mit 2 Schuh hohem Stengel, halb-gefiederten, an der Baſis geohrlappten Blättern, und roſenrothen Blumen. Wird gleich an Ort und Stelle geſäet.

— australis, ſüdliche Scabioſe aus Italien, per. mit ſpindelförmiger Wurzel, 1—1 1/2 Schuh hohem Stengel, lanzettförmigen, ganzrandigen, am Blattſtiel herablaufenden Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— cochinchinensis, cochinchiniſche Scabioſe, einjährig, aus Cochinchina, mit krautartigem Stengel, lanzettförmigen, ganzrandigen, auf beiden Seiten behaarten Blättern, und purpurrothen Blumen. Wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet, oder auch vom Miſtbeet aus die Pflanzen auf Rabatten verſetzt.

— comutata, aus Sibirien, per. mit langgeſtielten, halbgefiederten, eingeſchnitten-geſägten Blättern, und großen, geſtrahlten, dunkelblauen Blumen. Dauert im Freyen aus.

Alle dieſe Arten ſind ſchöne Ziergewächſe.

Scaevola. Scävole.

Scaevola Bela-Modagam, Baum von Malabar, mit weißlicher Rinde, geſtielten, länglichen, dicken, gezähnten, oben ſchwarz-grünen, unten blaſſen Blättern, geflügelten Blattſtielen, und weißen, röhrigen, wohlriechenden Blumen mit fünfſpaltigem Rande, und fünftheiligem Kelche, an den Spitzen der Aeſte. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

— **hispida**, ſcharfborſtige Scävole von Neuholland, macht einen ſtrauchartigen, 2 Schuh hohen, ſcharfborſtigen, faſt viereckigen Stengel, mit ungeſtielten, 2—3 Zoll langen, linien-lanzettförmigen Blättern und violetten Blumen. Die Blumenſtiele ſind mit anſitzenden, linienförmigen Brackteen beſetzt.

— **laevigata**, eine kleine, niedliche, per. Pflanze aus Neuholland, macht halb Schuh hohe, dünne, grüne Stengel. Die Blättchen ſind kaum 1/3 Zoll lang, eben ſo breit, tiefgezähnt und eyrund. Die ſehr kleinen, violettröthlichen, einblätterigen Blüthen in den Blattachſeln haben vier tiefe Einſchnitte. Glashauspflanze.

— **microcarpa**, kleinfrüchtige Scävole aus Neuholland, mit Schuh hohem, eckigen Stengel, geſtielten, keilförmigen, kreisrunden, gezähnten Blättern, auf welchen die obern anſitzen, und einzelnen, hell-

violetten Blumen mit kurzer, grüner, geſtreifter Röhre. Beide ſind Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Samen und Stecklinge vermehren.

Scaevola suaveolens, wohlriechende Scävole aus Neuholland, per. mit krautartigem, äſtigen Stengel, fleiſchigen, ſpatelförmigen, ganzrandigen Blättern, und wohlriechenden, himmelblauen, winkelſtändigen Blumen, mit linien-lanzettförmigen Brackteen. Hat dieſelbe Behandlung.

Schaefferia. Schäfferie.

Schaefferia completa, weißblumige Schäfferie. Strauch von Jamaika, mit dünnen Zweigen, eyförmigen, langgeſpitzten, gebüſchelten Blättern, und weißen, vierblätterigen, winkelſtändigen Blumen, worauf ſafranfarbige, erbſengroße Beeren folgen. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und verlangt fetten Boden.

Schenodorus.

Eine Grasart.

Scherardia. Scherardie.

Scherardia fruticosa, ſtrauchartige Scherardie. Strauch von der Inſel Aſcenſion, mit ſtumpf-vier-

eckigen Zweigen. Die Blätter zu vier, ſind ſchmal-lanzettförmig, am Rande etwas zurückgerollt, und von ungleicher Länge; die weißen, trichterförmigen, vierſpaltigen Blumen in den Winkeln der Blätter haben einen vierblätterigen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen.

Scheuchzeria.

Gleichfalls eine Grasart.

Schisandra. Spaltbeutel.

Schisandra coccinea, ſcharlachfarbener Spaltbeutel. Schlingſtrauch aus Nordamerika, mit ſtrauchartigen Stengeln, länglichen Blättern, und ſcharlachrothen Blumen ohne Kronen, auf fadenförmigen, winkelſtändigen Stielen. Dauert bei uns im Freyen aus, liebt aber Schatten und etwas Feuchtigkeit.

Schismus.

Grasartige Pflanzen in einigen Arten, ohne Werth für Blumiſten.

Schizanthus pinnatus. Gefiederte Schizanthe.

Per. von Chili, mit krautartigem, 2 Schuh hohem Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, gefiederten Blättern,

ungleichen Blättchen, kleinen, eyförmigen Nebenblättern, und übergebogenen, zweilippigen, purpurroth-gefleckten Blumen mit fünftheiligem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel, und ſteht im Sommer im Freyen.

Schkuhria. Schkuhrie.

Schkuhria abrotanoides, ſtabwurzartige Schkuhrie einjährig, aus Mexiko, macht einen 2 Schuh hohen, äſtigen Stengel, mit wechſelweiſe-ſtehenden, gefiederten Blättern, linien-fadenförmigen Blättchen, und kleinen, gelben Blumen einzeln am Ende des Stengels. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und ſetzt dann die Pflanzen gleich auf Rabatten.

Schlechtendalia glandulosa. Drüſige Schlechtendalie.

Dieſe ſchöne Zierpflanze aus Mexiko, macht einen krautartigen, 3 Schuh hohen Stengel, mit wechſelweiſe-ſtehenden, ungleich gefiederten Blättern, länglichen, ſägezähnigen, am Rande mit gelben Drüſen beſetzten Blättchen, und ſcharlachrothen Blumen auf Stielen in den Blattwinkeln. Glashauspflanzen, welche auch leicht im froſtfreyen Zimmer überwintern, im Sommer ſetzt man dieſelben ins Land, und nimmt ſie im Herbſte mit dem Ballen Erde heraus, wo ſie auch nur im Glashauſe in Erde eingeſchlagen werden können.

Schleichera. Schleichere.

Baum von der Inſel Zeylon, mit aſchgrauen Zweigen, wechſelweiſe-ſtehenden, gepaart (6 Paar Fiedern) gefiederten Blättern, und unſcheinlichen, grünlich-weißen Blüthen, ohne Krone, mit ſechstheiligem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Schousbaea. Schousbäe.

Schousbaea coccinea, ſcharlachrothe Schousbäe. Schlingſtrauch aus Guiana, mit ſtrauchartigem Stengel, abwechſelnden, eyrunden, langgeſpitzten, mit einem Adernetz verſehenen Blättern, und fünfblätterigen, rothen Blumen mit glockenförmigem, ſcharlachrothen, fünfſpaltigen Kelche, und lanzettförmigen, grünen Nebenblättchen in langen Endtrauben. Treibhauspflanze, liebt fetten Boden, verlangt im Sommer viel Waſſer, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Schradera. Schradere.

Schradera capitata, kopfblüthige Schradere. Schlingſtrauch von der Inſel Montſerrat, mit viereckigen Zweigen, aſchgrauer Rinde, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, lederartigen, ſtumpfen Blättern, und weißen Blumen mit 5 — 6 ſpaltigem

Rande in Endköpfchen, mit lederartiger, fünfzähni-ger Hülle, und glockenförmigem, lederartigen Kelche. Treibhauspflanze, will in leichter Dammerde mit Heideerde vermiſcht, ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger.

Schrebera switenioides. Mahagoniartige Schrebere.

Baum von der Küſte Coromandel, mit gefiederten Blättern, zu 2—4 Paar Fiedern, lanzettförmigen, ganz-randigen Blättchen, und weiß-röthlichen Blüthen in drei-fach getheilten Rispen, von angenehmem Geruch, mit tellerförmigem Rande und zweilippigem Kelche. Treibhaus-pflanze, verlangt Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Schultzia. Schultzie.

Scultzia crinita, zweijährig, auf dem Altaigebirge, mit ſpindelförmiger Wurzel, Schuh hohem, geſtreiften, violetten Stengel, dreifach-gefiederten Blättern, und weißen Strahlenblumen in Dolden. Wird ins Miſtbeet geſäet, und im zweiten Jahre ins Land verpflanzt.

Schwalbea. Schwalbie.

Schwalbea americana, amerikaniſche Schwalbie aus Nordamerika, per. mit krautartigem, viereckigen

Stengel, wechſelweiſe-ſtehenden, lanzettförmigen, filzigen Blättern, und ſchwarzrothen, zweilippigen, röhrigen Blumen in den Blattwinkeln. Dauert im Freyen aus.

Schwenkfeldia. Schwenkfeldie.

Schwenkfeldia aurea, goldfarbene Schwenkfeldie, per. aus Braſilien. Der Stengel iſt mit goldgelben Haaren bekleidet, hat geſtielte, längliche, einander gegenüberſtehende, geſpitzte, 2 Zoll lange, 1 Zoll breite, auf beiden Seiten mit goldgelben Haaren beſetzte Blätter, und weiße, langröhrige, am Rande ausgebreitete, vierſpaltige Blumen in geſtielten, winkelſtändigen Köpfchen mit länglichen, gelbzotigen Hüllblättchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und verlangt fette Erde.

— **umbellata**, doldenblüthige Schwenkfeldie. Halbſtrauch aus Peru, mit holzigem Stamme, geſtielten, entgegengeſetzten, 5—6 Zoll langen, geſpitzten, ganzrandigen Blättern, großen, eyförmigen Afterblättern, und weißen Blumen in Dolden. Hat die nämliche Behandlung, und vermehrt ſich auch durch Stecklinge.

Schwenkia. Schwenkie.

Schwenkia americana, amerikaniſche Schwenkie, wächſt urſprünglich in den Wäldern am Orinoko.

krautartige, zweijährige Pflanze mit Schuh hohem Stengel, 1 Zoll langen, wechſelweiſe ſtehenden, lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und röhrigen, blauen, tellerförmigen Blumen in Rispen an den Spitzen der Zweige, mit kleinen Nebenblättchen, und fünfzähnigem Kelche. Dauert auch noch länger als zwei Jahre, und vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird. Die Pflanzen müſſen dann in Töpfe geſetzt, und hinterm Fenſter gehalten werden.

Schwenkia browalloides, browallienartige Schwenkie, krautartige Pflanze mit graufilzigem Stengel, geſtielten, eyförmigen, langgeſpitzten, an den Blattſtielen herablaufenden, 2—3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, kurzhaarigen Blättern, und blauen, röhrigen Blumen. Treibhauspflanze, welche ſich durch Samen vermehrt.

— glabrata, glatte Schwenkie aus Neugranada, krautartige, einjährige Pflanze, mit 1 1/2 Schuh hohem, an der Spitze rispenartig-getheilten Stengel, lanzettförmigen, netzartig-geordneten, glatten, 1—2 Zoll langen, 2—4 Linien breiten Blättern, und röhrigen, blauen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt.

Scilla. Meerzwiebel.

Scilla autumnalis, Herbſt-Meerzwiebel aus Spanien, mit einer Zwiebel, macht linienförmige, faden-

förmige Blätter, einen aufrechten Blumenſchaft, und blaßblaue, ſternförmige Blumen. Blüht im Garten, dauert im Freyen aus, und vermehrt ſich im Ueberfluß durch die Brut.

Scilla campanulata, glockenblüthige Meerzwiebel aus Spanien, macht lanzettförmige Wurzelblätter, und blaue, glockenförmige Blumen in vielblumigen, Endtrauben. Abart: Mit weißen Blumen. Dauert gleichfalls bei uns im Freyen aus.

— japonica, japaniſche Meerzwiebel aus Japan treibt lanzettförmige, wechſelweiſe-ſtehende, häutige Blätter, und einen 4—6 Zoll hohen Blumenſchaft, mit weißlich-purpurrothen Blumen, welche doldenartig geordnet ſind. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen.

— Lilio-Hyacinthus, lilienartige Meerzwiebel, aus Spanien, mit ſchuppiger Zwiebel, lanzettförmigen, niederliegenden Blättern, Schuh hohem, aufrechten Blumenſchafte, und ſternförmigen, blauen Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus. Es gibt hier ſchöne Abarten, mit weißen und rothen Blumen.

— serotina, ſpäte Meerzwiebel aus Nordamerika, mit 2 Schuh hohem Blumenſchafte mit vielen Schuppen, kleinen, pfriemenförmigen, abſtehenden Nebenblättern, und dunkelrothen Blumen in einer Schuh hohen Traube. Glashauspflanze.

Scilla unifolia, einblättrige Meerzwiebel aus Portugal, mit einem runden, binſenartigen Blatte, kürzerm Blüthenſchafte, und weißen, wohlriechenden Blumen. Da dieſe Art in Portugal wild wächſt, ſo dauert ſie bei uns bei einer Laubbedeckung den Winter im Freyen aus.

— **verna**, Frühlings-Meerzwiebel aus Spanien, mit rinnenförmigen, ſchmalen Blättern, und blaßblauen Blumen. Eine Abart mit weißen und grauen Blumen. Dauern im Freyen aus.

Sämmtlich ſchöne, ſternförmige Blumen, welche die Rabatten zieren.

Sciodaphyllum. Sciodaphyllum.

Sciodaphyllum acuminatum, Schlingſtrauch aus Peru, mit aſchgrauer Rinde, ausgebreiteten Aeſten, ſtrahlenförmigen Blättern, lederartigem, länglichen, ganzrandigen, glatten, langgeſpitzten, an der Spitze ſchiefen Blättchen an beſondern, 2 Zoll langen Stielen, 1 Zoll langen Afterblättern, und mützenförmigen, gelben, am Rande fünffach-geſpaltenen Blumen in gipfelſtändigen, weißfilzigen Trauben.

— **conicum**, Strauch aus Peru, mit kletternden, bläulichen Aeſten mit Blättern beſetzt, welche aus 7—13 Blättchen beſtehen, und ſtrahlenförmig geordnet ſind. Die Blättchen ſelbſt ſind lederartig, länglich, netzförmig-geadert, Schuh lang, 3 Zoll breit,

langgeſpitzt, die Afterblätter Zoll lang, nnd gelb-roth. Die kleinen, gelblichen, an den Spitzen weiß-röthlichen Blumen ſtehen in Schuh langen, filzigen Trauben mit kleinen, geſpitzten Brackteen beſetzt.

Sciodaphyllum pentandrum, hoher Strauch aus Peru, mit geraden Aeſten mit 7—11 zähligen Blättern, lederartigen, am Rande knorpeligen, 1 1/2 Schuh langen, 6 Zoll breiten, unten braun-behaarten Blättchen, Zoll langen Afterblättern, und weißröthlichen Blumen in kugelrunden, feſt anſitzenden Köpfchen.

Glashauspflanzen, welche auch im Sommer hinterm Glas ſtehen bleiben, verlangen halb Laub- halb Miſtbeet-erde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Sciuris. Eichhornſchwanz.

Sciuris aromatica, gewürzhafter Eichhornſchwanz. Strauch aus Guiana, mit einander gegenüberſtehenden, langgeſtielten, dreizähligen Blättern, durchwachſenen, eyrund-länglichen, geſpitzten Blättchen, und fünfſpaltigen, röthlich-weißen Blumen mit fünfſpaltigem Kelche, in übergebogenen, zweireihigen Aehren. Treibhauspflanze, verlangt Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Scleria. Geißelgras.

Gräſer in vielen Arten, mit Blüthen ohne Kronen, haben für Blumiſten nichts Empfehlendes.

Sclerocarpus. Hartſame.

Sclerocarpus africanus, afrikaniſcher Hartſame, einjähriges Gewächs, macht einen 2 Schuh hohen, äſtigen Stengel, mit geſtielten, eyförmigen, gezähnten Blättern, und gelben Strahlenblumen an den Enden der Aeſte und Zweige. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen ins freye Land ausgeſetzt.

Sclerochloa.

Gräſer für Blumiſten ohne Werth.

Scolosanthus. Tutenblume.

Scolosanthus versicolor, bunte Tutenblume. Strauch von der Inſel St. Cruz, mit gegliederten Aeſten, einander gegenüberſtehenden, umgekehrt eyförmigen, glänzenden Blättern an ganz kurzen Stielen, und röhrigen, purpurrothen Blumen mit gelber, fünfſpaltiger Krone, mit zurückgerolltem Rande, und fünfſpaltigem Kelche. Treibhauspflanze, welche auch im Sommer hinterm Glaſe ſtehen bleibt, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Scolymus. Golddiſtel.

Scolymus grandiflorus, großblumige Golddiſtel aus Nordamerika, per. macht einen äſtigen Sten-

gel, mit herablaufenden Blättern, lanzettförmigen, lederartigen Nebenblättern, und gelben Blumen in Köpfchen. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Scoparia. Beſenpflanze.

Scoparia arborea, baumartige Beſenpflanze. Strauch vom Kap, mit lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, viertheiligen Blumen in Doldentrauben. Ueberwintert im Glashauſe, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **dulcis**, ſüße Beſenpflanze, einjährig, aus Jamaika, mit 1—2 Schuh hohem, äſtigen Stengel, umgekehrt-eylanzettförmigen, am Blattſtiele herablaufenden Blättern, und einzelnen, kleinen, weißlichgrünen, radförmigen Blüthen mit viertheiligem Rande. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche im Lohkaſten zur Blüthe gebracht werden.

Scopolia. Scopolie.

Scopolia inermis, Strauch aus Oſtindien, mit dreizähligen Blättern, umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen Blättchen, und kleinen, weißen, fünfblätterigen Blumen in Doldentrauben an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Scorpiurus. Raupenkraut.

Scorpiurus purpurea. purpurrothes Raupenkraut, einjährig, aus Nordafrika, mit lanzettförmigen Blättern, und kleinen, purpurrothen, ſchmetterlingsförmigen Blumen, worauf gefurchte Hülſen mit krautartigen Stacheln folgen. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten geſäet.

— **subvillosa.** feinſtachliges Raupenkraut, mit gelben Blumen, zurückgerollten Hülſen mit ſehr feinen Stacheln beſetzt, und derſelben Behandlung.

Scrophularia. Braunwurz.

Scrophularia chrysanthemifolia, aus Taurien, macht einen 2 Schuh hohen Stengel, mit ruthenförmigen Aeſten. Die untern Blätter ſind doppelt-halbgefiedert, die Blüthen linienförmig und ganzrandig. Die kleinen, dunkelvioletten, kugelförmigen, zweilippigen Blumen haben weißgerandete Lippen, und ſtehen in aufrechten Endriſpen.

— **ebulifolia**, attigblätterige Braunwurz aus Portugal, per. mit tief-gefiederten, faſt leierförmigen Wurzelblättern, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, gefiederten Stengelblättern, und gelben, roth und weißgerandeten Blumen in traubenartigen Endriſpen.

Scrophularia lyrata, leierblätterige Braunwurz aus Portugal, macht einen 2—3 Schuh hohen, viereckigen Stengel, mit geſtielten, leierförmigen, unterbrochen gefiederten Blättern. Die obern Stengelblätter ſind vierzählig Die dunkelrothen Blumen ſtehen in traubenartigen, gipfelſtändigen Rispen.

— tanacetifolia, wurmkrautblätterige Braunwurz aus der Krimm, per. mit 1—3 Schuh hohem, viereckigen Stengel, mit gefiederten, einander gegenüberſtehenden, geſtielten Blättern, und dunkelpurpurrothen Blumen in traubenartigen Endrispen. Dieſe Art dauert im Freyen aus. Die übrigen Arten überwintern in Glashäuſern und an froſtfreyen Orten, und vermehren ſich aus Samen und durch die Wurzel.

Scutellaria. Helmkraut.

Scutellaria coccinea, ſcharlachrothes Helmkraut aus Neugranada, per. mit gebüſchelter Wurzel, äſtigem Stengel, Zoll langen, geſtielten, länglichen, geaderten, unten purpurröthlichen Blättern, und ſcharlachrothen, lippigen, röhrigen Blumen in gipfelſtändigen Aehren, mit lanzettförmigen Brackteen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

— incana, graugrünes Helmkraut aus Penſylvanien, per., macht einen viereckigen, graufilzigen

Stengel, geſtielte, eyförmige, geſpitzte, gekerbte, unten graugrün-beſtäubte Blätter, und dunkelblaue Blumen in gipfelſtändigen Trauben, mit anſitzenden, lanzettförmigen, beſtäubten Brackteen. Dauert im Freyen aus.

Scutellaria purpurascens, röthliches Helmkraut von den caraibiſchen Inſeln, per. macht niedrige, krautartige Stengel, mit Zoll langen, geſtielten, eyförmigen, gezähnten Blättern, und purpurröthlichen Blumen in nackten Endtrauben. Hat dieſelbe Behandlung.

— volubilis, windendes Helmkraut aus Südamerika, per. mit windendem Stengel, viereckigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, gekerbten, 1 1/2 Zoll langen, 9 Linien breiten, unten graufilzigen Blättern, und rothen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Seaforthia elegans. Schöne Seaforthie.

Palme aus Neuholland, mit 8 Schuh langen, gefiederten Wedeln, die Blättchen gefaltet, an den Spitzen wie abgebiſſen, mit grünlich-weißen, dreitheiligen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, will ſtets hinterm Fenſter ſtehen, und liebt halb Laub- halb Miſtbeeterde.

Securidaea. Beilſtrauch.

Securidaea volubilis, ſteigender Beilſtrauch aus Südamerika, per. mit ſtrauchartigen, ſich winden-

den Stengeln, umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen Blättern, und rothen, ſchmetterlingsförmigen Blumen mit dreiblätterigem Kelche. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Securinega nitida. Glänzender Axtſpott.

Baum von der Inſel de France, mit 1 – 2 Zoll langen, geſtielten, lederartigen, eyförmigen, ganzrandigen, glänzenden Blättern, und kleinen, grünlich-weißen, geknaulten Blumen an den Seiten und in den Blattwinkeln. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt ſtarken Boden.

Sedum. Sedum

Sedum coeruleum, blaues Sedum aus Nordafrika, per. mit länglichen, ſtumpfen Blättern, und kleinen, fünfblätterigen, himmelblauen Blumen. Glashauspflanze.

— **dioicum**, per. Pflanze, macht 2 – 3 Schuh lange, dünne, fleiſchige, faſt liegende Stengel, mit wechſelweiſe gedrängt übereinanderſtehenden, 4 Linien langen, 2 Linien breiten, 1 Linie dicken, länglich-ovalen, ſehr fleiſchigen, ſtumpfſpitzigen, auſſen rundlich-erhöhten, weiß-grünen, glänzenden Blättern, und fünfblätterigen, hellgelben, glänzenden Blumen, an den Spitzen der Stengel in rispenartigen Dolden mit

fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, liebt leichten Boden, und vermehrt ſich durch Stecklinge, und aus Samen.

Sedum purpureum, purpurrothes Sedum, per. macht 1—2 Schuh hohe Stengel, mit fleiſchigen, meergrünen, umgekehrt-eyförmigen Blättern, und purpurrothen Blumen in dichten Doldentrauben. Dauert im Freyen aus.

Seguieria. Seguierie.

Seguieria americana, amerikaniſche Seguierie. Strauch aus Südamerika, deſſen Zweige mit abwärtsgebogenen Stacheln beſetzt ſind, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, elliptiſchen Blättern, und weißen, übelriechenden Blüthen in Endtrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Selago ovata. Eyförmige Selago.

Strauch vom Kap, mit ſtrauchartigen, geſtreckten, Schuh hohen Stengeln, linienförmigen, glatten, ſaftigen Blättern, und trichterförmigen, ſchwarzvioletten, fünfſpaltigen Blumen, in dachziegelförmigen Endähren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Selinum. Silge.

Selinum lineare, linienblättrige Silge aus Piemont, per., macht 1—2 Schuh hohe Stengel, mit

dreyzähligen, doppelt-zuſammengeſetzten Blättern, und weißen Blümchen in gipfelſtändigen, geſtielten Dolden. Vermehrt ſich aus der Wurzel, auch aus Samen, und dauert im Garten im Freyen aus.

Alle Silgen haben für Blumiſten auch gar nichts Empfehlendes.

Sellowia uliginosa. Sumpfliebende Sellowie.

Per. Pflanze aus Oſtindien, mit gegliederten, fadenförmigen Stengeln, länglich-ovalen Blättern, und kleinen, fünfblätterigen, weißen, kurzgeſtielten Blumen mit krugförmigem, fünfſpaltigen Kelche. Treibhauspflanze, will in Moor- und Torferde ſtehen, ſehr feucht gehalten ſeyn, und vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel.

Semecarpus. Aiajou.

Semecarpus Anacardium, echter Aiajou. Baum aus Oſtindien, mit graubrauner Rinde, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, großen, keilförmigen, ganzrandigen Blättern, und grüngelben, fünfblätterigen Blumen in geſtielten Endtrauben, mit keilförmigen Nebenblättchen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, liebt Lauberde, und vermehrt ſich aus Samen, und nur ſchwer durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Sempervivum villosum. Weichhaarige Hauswurz.

Per. 2 Schuh hohe Pflanze mit vielen Zweigen und Stengeln. Zweige und Schoſſen ſind bis an die Spitze mit Blättern beſetzt. Hat fleiſchige, ungeſtielte, hinten ſchmale, halb Zoll lange, ſpatelförmige, weißlich-behaarte, ſehr nahe aneinanderſtehende Blätter, und erbſengroße, gelbe, ſternförmige Blumen, welche einzeln an halb Zoll langen, röthlichen Stielen in rispenartigen Sträußern ſtehen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, auch aus der Wurzel.

Senecio. Kreuzkraut.

Senecio amplexicaulis, ſtengelumfaſſendes Kreuzkraut. Strauch aus Südamerika, mit anſitzenden, elliptiſch-länglichen, geſpitzten, umfaſſenden, 5 Zoll langen, 2 1/2 Zoll breiten, geaderten Blättern, und gelben Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben mit linienförmigen Brackteen beſetzt. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, verlangt ſehr fetten Boden, und ſteht im Sommer gerne im Freyen.

— arabicus, arabiſches Kreuzkraut, zweijährig aus Aegypten, macht 1—2 Schuh hohe Stengel, mit halb-gefiederten, geſtielten Blättern, und gelben Blumen an vielblumigen Blumenſtielen. Vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird. Die Pflanzen verſetzt man dann in Töpfe.

Senecio arbutifolius, ſandbeerblättriges Kreuzkraut. Strauch aus Peru, mit kurzgeſtielten, 3 Zoll langen, 3 Linien breiten, lederartigen, eyförmigen, geſpitzten, oben glänzenden Blättern, und großen, gelben Blumen an den Spitzen der Aeſte. Hat dieſelbe Kultur.

— cinerarioides, aſchenpflanzenartiges Kreuzkraut. Strauch aus Mexiko, mit anſitzenden, linienförmigen, geſpitzten, gezähnelten, geaderten, unten weißwolligen, 4 Zoll langen, 3 Linien breiten Blättern, und gipfelſtändigen Blumen in Doldentrauben. Hat dieſelbe Behandlung.

— fuliginosus, rußfarbiges Kreuzkraut. Baum aus Mexiko, mit viereckigen, rußig-filzigen Aeſten, geſtielten, länglichen, herzförmigen, ſtumpfen, lederartigen, oben glänzend grünen, unten weißfilzigen, 2 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern an viereckigen, rußig-filzigen Stielen, und gelben Blumen in äſtigen, gipfelſtändigen Doldentrauben. Hat dieſelbe Behandlung.

— laurifolius, lorbeerblättriges Kreuzkraut. Baum aus Peru, mit eckigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, länglichen, geſtielten, geſpitzten, ganzrandigen, geaderten, lederartigen, unten weißfilzigen, 3—5 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blättern an viereckigen, 9 Linien langen Stielen, und gelben Blumen in winkel- und gipfelſtändigen Doldentrauben. Hat dieſelbe Behandlung.

Senecio pulchellus, zierliches Kreuzkraut. Baum aus Peru, mit eckigen, an den Spitzen graufilzigen Aeſten, geſtielten, elliptiſch-länglichen, ſtumpfen, lederartigen, oben grünen, unten graufilzigen, 2 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, und gelben Blumen in winkel- und gipfelſtändigen Doldentrauben. Hat dieſelbe Behandlung.

— asper, rauhes Kreuzkraut vom Kap, macht 3 Schuh hohe Stengel mit 1—2 Zoll langen, gleichbreit-lanzettförmigen, ſteifen, mit ſcharfen Punkten beſetzten, unten blaßgrünen Blättern, und gelben Blumen in Doldentrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

— speciosus, anſehnliches Kreuzkraut, mit per., knolliger Wurzel, halb Schuh hohem Stengel, 3 Zoll langen, länglichen, gefranzten, auf der Unterfläche purpurrothen Blättern, und purpurrothen Blumen zu 3—4 an den Spitzen der Stengel. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Septas. Siebenling.

Septas umbella, vom Kap. Dieſe craſſulaartige Pflanze treibt aus der per. Wurzel einige 3 Schuh hohe Stengel, welche mit 1—2 fleiſchigen, kappenförmigen, oben hell-punktirten, unten purpurröthlichen Blättern beſetzt ſind. Die kleinen, weißen, ſiebenblätterigen Blumen in Trauben haben einen

fünftheiligen, punktirten Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Stecklinge.

Serapias. Stendelwurz.

Serapias Lingua, zungenförmige Stendelwurz aus Italien, mit rundlicher, zwiebelartiger Wurzel, länglich-runden Wurzelblättern, Schuh hohem Stengel, umfaſſenden, ſchuppenartigen, gefärbten Blättern, und rachenförmigen, roſtfarbigen, ährenförmig geordneten Blumen am Ende des Stengels. Glashauspflanze, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Seriola urens. Brennender Neſſelſalat.

Dieſe einjährige, unbedeutende Pflanze aus Südeuropa, macht einen äſtigen, Schuh hohen Stengel mit gezähnten Blättern. Sie iſt ganz mit ſteifen Borſtenhaaren beſetzt, welche wie Brennneſſeln brennen. Die Blüthen ſind gelb. Wird ſogleich im Garten an Ort und Stelle geſäet. Eben ſo wenig Werth haben die übrigen Arten dieſes Geſchlechts.

Serpicula veronicaefolia. Ehrenpreißblätteriger Schleichling.

Von der Inſel Bourbon, per. mit dünnen, rothen, kriechenden Stengeln, eyförmigen, einander gegenüberſte-

henden, an der Spitze gezähnten, ſchmalen Blättern, und kleinen, dunkelrothen, vierblätterigen Blumen. Glashaus-pflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Serruria.

Serruria acrocarpa, Strauch aus Neuholland, mit 2 Zoll langen, doppelt-halb-gefiederten Blättern, und weißlich- oder ſilberfarbigen, kirſchgroßen Blüthen in runden Köpfchen, mit ſeidenhaarigen Hüllen umgeben, und filzigen Brackteen beſetzt.

— Aitoni, Aitons-Serrurie, niedriger Strauch vom ſüdlichen Afrika, mit dreitheiligen, doppelt-halb-gefiederten, 8–10 Linien langen, ſilberweißen, filzigen Blättern, und wallnußgroßen, mit grauem Filze bedeckten Blüthenköpfchen mit länglichen, gewimperten Brackteen.

— cygnea, niedriger Strauch vom Kap, mit doppelt-gefiederten, 1—2 Zoll langen Blättern, und gipfelſtändigen, kugelrunden, kirſchgroßen Blüthenköpfen mit glatten, gewimperten Brackteen.

— diffusa, ausgebreitete Serrurie, niedriger, per. Strauch aus Südafrika, mit ausgebreiteten Aeſten, 1 1/2 Zoll langen, halbgefiederten Blättern, und kirſchgroßen Blumenköpfchen mit ausgebreiteten, langgeſpitzten Brackteen.

— foeniculacea, fenchelartige Serrurie, 1 Schuh hoher Strauch vom Kap, mit quirlförmig-ſtehenden,

dunkelrothen Aeſten, 1—2 Zoll langen, doppelt-gefiederten Blättern, und gipfelſtändigen, kirſchgroßen Blüthenknöpfen, mit eyförmigen, langgeſpitzten, dachziegelartig-gelagerten Brackteen.

Serruria Roxburghii, Roxburgs-Serrurie aus dem ſüdlichen Afrika, 3—4 Schuh hoher Strauch mit ſpannlangen Aeſten, dreizähligen, fächerartig-ausgebreiteten Blättern, und gipfelſtändigen Blumenköpfchen. Das Endköpfchen iſt von der Größe einer Wallnuß, die übrigen ſo groß als Kirſchen, mit ſilberfarbigen Haaren überzogen, und alle mit ey-lanzettförmigen, langgeſpitzten, mit Zotenhaaren dicht-beſetzten Brackteen verſehen.

— squarrosa, ſparrige Serrurie. Sehr äſtiger Strauch aus dem ſüdlichen Afrika, mit dunkelrothen Aeſten, abſtehenden, doppelt-halb-gefiederten Blättern, und winkel- oder gipfelſtändigen Blumenköpfchen mit Brackteen beſetzt, welche über die Köpfchen hervorragen.

Alle dieſe Arten, überhaupt die vielen Arten Serrurien, gleichen im Aeußern den Proteen, machen ſchöne Ziersträucher, und empfehlen ſich für alle Sammlungen. Sie überwintern ſämmtlich im Glashauſe, ſtehen im Sommer im Freyen, verlangen Heide- und halb Miſtbeeterde, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche aber immer gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt werden müſſen. Die Stecklinge müſſen im Lohkaſten gemacht werden.

Sersalisia obovata. Eyförmige Serſaliſie.

Von Neuholland, per. mit umgekehrt-eyförmigen Blättern, und fünftheiligen, weißen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

Sesamum. Seſam.

Sesamum luteum, gelber Seſam, einjährige Pflanze aus Oſtindien, macht einen aufrechten Stengel, mit lanzettförmigen, ſpitzigen Blättern auf langen Stielen, und dunkelgelben, glockenförmigen Blumen mit kurzer Röhre, und fünfſpaltigem Rande. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, und ſolche hinterm Fenſter gehalten.

Sesbana. Sesbane.

Sesbana aculeata, einjährige Pflanze von Ceylon, mit krautartigen, aufrechten Stengeln, gefiederten Blättern, linienförmigen, ſtumpfen, ſtachligen Blättchen, und ſchmetterlingsförmigen, gelben Blumen in Trauben. Wird ins Miſtbeet geſäet, dann in Töpfe verpflanzt, welche im Treibkaſten im Loh ſtehen bleiben.

— coccinea, ſcharlachrother Seſam, per. aus Oſtindien, mit ſcharlachrothen Blumen. Stengel und Blätter ſind mit feinem Staube bedeckt. Treibhauspflanze.

Seseli triternatum.

Aus Nordamerika, per. mit ſpindelförmiger Wurzel, aufrechtem Stengel, dreifach-zähligen Blättern, linienförmigen Blättchen, und gelben Blumen in halbkugeligen Dolden. Dauert bei uns im Freyen aus.

Seseli verticillatum, wirbelblättriger Seſel, einjährige Pflanze aus Nordafrika, macht eine weiße, faſerige Wurzel, und 1 1/2 Schuh lange Stengel, mit doppelt-gefiederten, haarförmigen Blättern, quirlförmig geſtellten Blättchen, und weißen Blumen in gipfelſtändigen Dolden. Wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Die übrigen Arten empfehlen ſich dem Blumiſten nicht.

Sesleria. Seslerie.

Grasarten, meiſtens in Europa einheimiſch.

Setaria. Borſtengras.

Für Blumenfreunde haben dieſe Grasarten nichts Empfehlendes.

Seymeria pectinata. Kammförmige Seymerie.

Einjährige Pflanze aus Nordamerika, macht einen äſtigen Stengel mit kammförmigen, halb-gefiederten Blättern, und weißen, glockenförmigen Blumen mit fünfſpal-

tigem Rande und glockenförmigem, fünftheiligen Kelche. Der Same wird gleich im Lande an Ort und Stelle ausgeſäet.

Seymeria cassioides iſt Gerardia cassioides.

Sibbaldia. Sibbaldie.

Sibbaldia altaica, altaiſche Sibbaldie, kleine, per. Pflanze aus Sibirien. mit linien-fadenförmigen, dreitheiligen Blättern, und vierblätterigen, purpurrothen, doldentraubenartig-geordneten Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus.

Dieſe, ſo wie die übrigen Arten dieſes Geſchlechts, ſind unbedeutende Blumengewächſe.

Sibthorpia. Sibthorpie.

Sibthorpia europaea, per. mit kleinen, purpurröthlichen Blumen, und ſchildförmigen, gekerbten Blättern. Dauert bei uus im Freyen aus, und verlangt einen feuchten Stand.

— pichinensis, pichinaiſche Sibthorpie, kleine, krautartige Pflanze aus Südamerika, mit fadenförmigen Stengeln, langgeſtielten, 7—9 lappigen, ſtumpfen, mit ſcharfen Borſten beſetzten Blättern, und purpurrothen, fünflappigen Blumen mit fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Sicyos. Haargurke.

Sicyos angulata, canadiſche Haargurke. Dieſe einjährige, kraut- und gurkenartige Pflanze aus Nordamerika, macht Stengel mit Gabelfäden, welche ſich wie jene an Gurken ausbreiten. Die Blätter ſind geſtielt, fünflappig, gezähnt, und mit Borſtenhaaren auf beiden Seiten beſetzt. Die gurkenartigen, blaßgelben Blumen ſind traubenartig geordnet, und auf ſie folgen eyförmige, mit borſtenartigen Stacheln beſetzte Früchte. Man legt den Samen im Garten gleich an Ort und Stelle.

Sida. Sammtpappel.

Sida alba, weiße Sammtpappel, einjährig aus Oſtindien, mit länglich herzförmigen, gezähnten Blättern, borſtenförmigen Afterblättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen. Die Blumenblätter ſind an der Spitze purpurröthlich und winkelſtändig. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, wo die Pflanzen hinterm Glas ſtehen bleiben können.

— **alnifolia**, erlenblättrige Sammtpappel, einjährig aus Oſtindien, mit rundlich-umgekehrt eyförmigen, gezähnten Blättern, und gelben, winkelſtändigen Blumen. Hat die Behandlung der vorigen.

— **asiatica**, einjährig, mit länglich-herzförmigen, gezähnten Blättern, zurückgeſchlagenen Afterblättern,

und kleinen, gelben Blumen. Hat dieſelbe Behandlung.

Sida canariensis, canariſche Sammtpappel, per. von den canariſchen Inſeln, mit ey-lanzettförmigen, faſt gleichbreiten, gezähnten Blättern, und weißen Blumen mit purpurrothen Narben. Glashauspflanze.

— ciliaris, gefranzte Sammtpappel, per. von St. Domingo, mit lanzettförmigen, abgeſtutzten, gezähnten Blättern, gefranzten, linienförmigen Afterblättern, und einzelnen, rothen, faſt ungeſtielten Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen.

— cordifolia, herzblättrige Sammtpappel, einjährig vom Kap, macht herzförmige, faſt eckige, ſägezähnige Blätter, und gelbe Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land ausgeſetzt.

— crispa, krauſe Sammtpappel, einjährig von Carolina, mit länglich-herzförmigen, langgeſpitzten Blättern, pfriemenförmigen, abſtehenden Afterblättern, und weißen Blumen. Man ſäet den Samen gleich an Ort und Stelle im Garten.

— dumosa, ſtrauchartig und per. von Jamaika, mit herz-eyförmigen, langgeſpitzten Blättern, und gelben Blumen in äſtigen Endrispen. Treibhauspflanze.

— flavescens, gelbliche Sammtpappel. Strauch aus Braſilien, mit eyrunden, ſtumpfen, unten mit

gelblichem Filze bedeckten Blättern, und gelben Blumen. Treibhauspflanze.

Sida inaequalis, Strauch aus Braſilien, mit 5—6 Zoll langen, 2 Zoll breiten, zugeſpitzten, fünfnervigen, abhängenden, zartfilzigen Blättern, und großen, weißen, fünfblätterigen Blumen. Hat dieſelbe Kultur.

— maculata, gefleckte Sammtpappel von St. Domingo, mit ſtrauchartigem Stengel, eyförmigen, ſtumpfen, filzigen Blättern, und gelben Blumen, welche an der Baſis rothgefleckt und traubenartig geordnet ſind. Treibhauspflanze.

— malacophylla, per. Pflanze aus Braſilien, macht einen 2—3 Schuh hohen, äſtigen Stamm, mit herzförmigen, ſpitzigen, feingezähnten, zartfilzigen Blättern mit halb Zoll langen Nebenblättern, und großen, rothen Blumen in den Blattwinkeln an 2 Zoll langen Stielen. Hat die Behandlung der vorigen.

— napaea, virginiſche Sammtpappel, per., macht einen buſchigen Wuchs, mit fünf- auch dreilappigen, herzförmigen Blättern, und weißvioletten Blumen in Doldentrauben. Dauert im Freyen aus.

— paniculata, riſpenblüthige Sammtpappel. Strauch von Jamaika, mit eyrund-herzförmigen, gezähnten, filzigen Blättern, und ſchwarz-purpurrothen Blumen. Treibhauspflanze.

Sida permollis, ſehr weiche Sammtpappel, baumartig aus Südamerika, der Stamm hat eine graue Rinde, und ausgebreitete, mit grauen Zotenhaaren dicht-beſetzte Aeſte mit rundlich-herzförmigen, langgeſpitzten, ſammtartigen Blättern, und großen, gelben, winkelſtändigen Blumen, mit grünem, fünftheiligen, mit Zotenhaaren beſetzten Kelche. Treibhauspflanze.

— Phyllanthus, blattblüthige Sammtpappel aus Peru, mit dreizähligen, filzigen Blättern, feſtſitzenden, dreitheiligen, keilförmigen, ſtumpfen, unten gelbrothen Blättchen, und großen, blauen Blumen an den Blattſtielen. Glashauspflanze.

— pulchella, zierliche Sammtpappel. Strauch aus Neuholland, mit 2 Zoll langen, eyrund-lanzett-auch herzförmigen, unten weißlichen, weichfilzigen Blättern, und kleinen, weißen Blumen. Glashauspflanze.

— reflexa, zurückgebogene Sammtpappel aus Peru. Per. macht 2—3 Schuh hohe, ſtrauchartige Stengel mit vielen haarigen Aeſten, rundlichen, herzförmigen, langgeſpitzten, filzigen, langgeſtielten, weichen Blättern, und in den Winkeln der Blätter große, ſcharlachrothe Blumen mit braunen Flecken. Hat dieſelbe Behandlung.

— rosea, 4—5 Schuh hoher Strauch aus Braſilien, mit dünnen, filzigen Aeſten, 4—5 Zoll langen, 4 Zoll breiten, etwas gelblich-grünen, herzförmigen, zuge-

ſpitzten, mit zartem Filze bedeckten Blättern, und einzelnen, großen, fünfblätterigen, roſenrothen Blumen an den Spitzen der Zweige. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, liebt fetten, leichten Boden, vermehrt ſich durch Senker, und liebt viel Feuchtigkeit.

Sida triquetra, dreikantige Sammtpappel. Strauch aus Südamerika, mit herzförmig-langgeſpitzten, gezähnelten Blättern, dreikantigen Zweigen, und gelben, an der Baſis purpurrothen Blumen. Treibhauspflanze.

— viscosa, klebrige Sammtpappel aus Jamaika, hat filzige, klebrige Stengel und Aeſte, kleine, eyrund-herzförmige, langgeſpitzte, gezähnelte Blätter, und gelbe Blumen. Treibhauspflanze.

Alle Arten Sida nehmen mit fetter Gartenerde vorlieb, und vermehren ſich durch Samen, die ſtrauchartigen auch durch Stecklinge.

Sideritis. Gliedkraut.

Sideritis bullata, blaſiges Gliedkraut, äſtiger, ſtarkriechender Strauch aus Neugranada, mit viereckigen Aeſten, länglichen, ſtumpfen, herzförmigen, netzförmig-geaderten, oben runzlig-blaſigen, 2 Zoll langen, unten graufilzigen Blättern, und weißen, lippenförmigen Blumen in gipfelſtändigen, gebüſchelten Aehren mit fünfzähnigem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sideritis paniculata, riſpenblüthiges Gliedkraut, ſtarkriechender, 3—4 Schuh hoher Halbſtrauch aus Peru, mit viereckigen Aeſten, länglich-geſpitzten, tief-pfeil-herzförmigen, gekerbt-gezähnten, netzförmig-geaderten, oben runzlig-blaſigen, ſchwarzgrünen, unten graufilzigen, 3 Zoll langen Blättern, und weißen Blumen in gipfelſtändigen, langen, äſtigen Aehren. Glashauspflanze.

— rosea, roſenrothes Gliedkraut aus Südamerika, mit eyrund-länglichen, ſtumpfen, gekerbten, anſitzenden Blättern, und roſenrothen Blumen. Treibhauspflanze.

Alle dieſe Arten laſſen ſich auch aus Samen ziehen, verlangen ein ſehr fettes Erdreich, und wollen im Winter trocken ſtehen.

Siderodendrum. Eiſenbaum.

Siderodendrum triflorum, weſtindiſcher Eiſenbaum, hoher, äſtiger Baum mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, ey-lanzettförmigen, glänzenden Blättern, und weißen oder weiß-röthlichen, röhrigen, tellerförmigen Blumen auf zu drei in Winkeln beiſammenſtehenden Blumenſtielen. Da dieſer Baum auf den Caraiben zu Hauſe iſt, ſo will er ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen. Er vermehrt ſich aus Samen, und liebt eine fette Lauberde.

Sideroxylon. Eiſenholz.

Sideroxylon armatum, bewaffnetes Eiſenholz. Baum aus Oſtindien, mit ausdauernden, elliptiſchen, unten feinhaarigen Blättern, und weißen Blumen. An den Aeſten ſtehen winkelſtändige Stacheln. Treibhauspflanze, liebt fetten Boden, und vermehrt ſich aus Samen.

— **decandrum**, zehnfädiges Eiſenholz. Baum aus Nordamerika, mit einzelnen, winkelſtändigen Dornen, abwechſelnden, elliptiſchen Blättern, und trichterförmigen, fünfſpaltigen, weißen Blumen mit einer fünfblätterigen Safthülle, worauf ſchwarze, runde Beeren folgen. Dauert bei uns an einem geſchützten Orte im Freyen aus.

— **tomentosum**, filziges Eiſenholz aus Oſtindien, ohne Dornen, mit länglichen, langgeſpitzten, ſtumpfen, in der Jugend mit gelbrothem Filze überzogenen Blättern, und weißen, winkelſtändigen Blumen, worauf gelbe, kirſchgroße Beeren folgen. Hat die Kultur der vorigen Art.

Siler caucasicum. Kaukaſiſcher Siler.

Zweijährige Pflanze vom Kaukaſus, macht einen 3—4 Schuh hohen, dicken, äſtigen Stengel, mit großen, doppelt zuſammengeſetzten, rauhhaarigen Blättern, lanzettförmigen, ſpitzigen, faſt dreiſpaltigen Blättchen, und weißen Blumen in vielſtrahligen Dolden. Dauert bei uns im Freyen aus, macht aber wenig Zierde.

Silphium. Silphie.

Silphium conjunctum, aus Nordamerika, per. mit aufrechtem, viereckigen, einander gegenüberſtehenden, an der Baſis verbundenen Blättern, und gelben Blumen. Dauert bei uns im Freyen aus.

Simsia. Simſie.

Simsia anethifolia, dillblättrige Simſie. Niedriger Strauch aus Neuholland, mit gabelförmig-getheilten, fadenförmigen, an der Baſis ausgebreiteten Blättern, und vierblätterigen, gelben Blumen in kleinen, runden, gipfelſtändigen Köpfchen mit dachziegelförmigen Brackteen. Iſt eine Zierde des Glashauſes, verlangt halb Damm- halb Heideerde, will im Sommer im Freyen ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sipanea. Sipanee.

Sipanea dichotoma, gabeläſtige Sipanee aus Südamerika, per. mit einem krautartigen, viereckigen, äſtigen Stengel, lanzettförmigen, einander gegenüberſtehenden, langgeſpitzten, auf beiden Seiten haarigen Blättern auf kurzen Stielen, lanzettförmigen, langgeſpitzten Afterblättern, und tellerförmigen, roſenrothen Blumen mit fünftheiligem Rande in gabeläſtigen Endrispen mit linienförmigen Brackteen.

Sipanea glomerata, gelnaulte Sipanee, per. Pflanze aus Südamerika, mit einander gegenüberſtehenden, länglichen, langeſpitzten, am Rande gewellten, 2—3 Zoll langen, auf beiden Seiten grauhaarigen Blättern, verbundenen, langgeſpitzten, kleinen Afterblättern, und gelben, kirſchgroßen Blumen in Köpfchen an den Spitzen und in den Blattwinkeln der Zweige, mit länglich-lanzettförmigen Brackteen.

Beide Pflanzen ſtehen in ſchwüler Hitze, überwintern im Treibhauſe, und wollen ſtets feucht gehalten ſeyn, da ſie am Waſſer wachſen. Sie vermehren ſich aus Samen, welcher im Lohkaſten herangezogen werden muß.

Siphonanthus. Röhrenblume.

Siphonanthus indica, indiſche Röhrenblume, einjährig, aus Südamerika, macht einen krautartigen Stengel, mit linien-lanzettförmigen, meiſt zu drei ſtehenden Blättern, und gelben, langröhrigen, trichterförmigen Blumen in 3—4 blumigen Doldentrauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

Sisyrinchium. Schweinrüſſel.

Sisyrinchium elegans, ſchöner Schweinrüſſel vom Kap, per. treibt einen aufrechten Stengel mit länglichen, zugeſpitzten Scheiden, ein einziges, linien-

förmiges Blatt, und am Ende des Stengels eine ſechsblätterige Blume. Die äußern Blätter haben einen grünen Flecken in der Mitte. Glashauspflanze.

Sisyrinchium bogotense, bogotenſiſcher Schweinrüſſel aus Südamerika, macht eine per. Wurzel mit dicklichen Faſern, und einen 5 Zoll hohen Stengel, mit 3 Zoll langen, fünfrippigen, linien-ſchwertförmigen Blättern, welche in zwei Reihen ſtehen, und gelben, ſechstheiligen, glockenförmigen Blumen in einer zweiblätterigen Scheide.

— grandiflorum, großblüthiger Schweinrüſſel aus Peru, mit einer Zwiebel, lanzettförmigen, gefalteten Blättern, und 1 1/2 Zoll langen, gelben Blumen. Glashauspflanze.

— iridifolium, irisblättriger Schweinrüſſel aus Südamerika, mit per., faſeriger Wurzel, Schuh hohen Stengeln, linien-ſchwertförmigen, 4 Zoll langen, an der Baſis ſcheidenartigen Wurzelblättern, geſpitzten, glatten Stengelblättern, und gelblichen glockenförmigen, ſechstheiligen, mit violetten Flecken und Streifen gezierten, an der Baſis grünen Blumen.

— tenuifolium, dünnblättriger Schweinrüſſel aus Mexiko, mit per., fleiſchiger Wurzel, Schuh hohem, rundlich-zweiſchneidigen, knieartig-gebogenen Stengel, linienförmigen, grasartigen, geſtreiften, Schuh langen Blättern, zweiblätterigen Scheiden,

und gelben, ſechsblätterigen, zu drei ſtehenden Blumen, deren Blätter auſſen violett-geſtreift ſind.

Alle dieſe Arten ſind Treibhauspflanzen, vermehren ſich aus der Wurzel und durch Samen, und verlangen viel Feuchtigkeit.

Sium luteum. Gelbblumiger Merk.

Per. Pflanze aus Syrien, mit knolliger Wurzel, vielfach-zuſammengeſetzten Wurzelblättern, blattloſem, in Scheiden eingehüllten Stengel, und gelben, ausgebreiteten Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel. Empfiehlt ſich eben nicht. Bei einer Laubbedeckung dauert ſolcher auch im Freyen aus.

Skimmia japonica. Japaniſche Skimmie.

Strauch aus Japan, mit viereckigen Zweigen, abwechſelnden, geſtielten, gewellten Blättern, und kleinen, grünlich-weißen, vierblätterigen Blumen in Endrispen. Glashauspflanze, verlangt halb Laub- halb Miſtbeeterde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger.

Smegmaria. Wäſcherbaum.

Smegmaria emarginata, ausgerandeter Wäſcherbaum aus Chili, mit abwechſelnden, eyrund-länglichen, ungetheilten, gezähnelten, geſtielten Blättern,

und weißen, ſechsblätterigen Blumen mit fünfſpaltigem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, verlangt halb Laub⸗ halb Heideerde, und ſteht im Sommer im Freyen.

Smilax. Smilax.

Smilax excelsa, **hoher Smilax**. Strauch aus Kleinaſien, mit windenden Stengeln, 2—3 Zoll langen, eyrund⸗herzförmigen, gerippten Blättern, und kleinen, weißen Blüthen. Dauert bei einer Laubbedeckung den Winter im Freyen aus. Dient zur Ueberziehung von Gartenwänden, Lauben, Gängen ꝛc., und vermehrt ſich leicht durch Ableger.

Es gibt noch ſehr viele Arten, welche aber für Blumiſten gar nichts Empfehlendes haben.

Smithia. Smithie.

Smithia sensitiva, **empfindliche Smithie**, einjähriges Gewächs aus Oſtindien, mit niederliegendem, glatten Stengel, gepaart⸗geſiederten Blättern, 4—10 Paar umgekehrt⸗eyförmigen, länglichen Blättchen, halb lanzettförmigen, langgeſpitzten Afterblättern, und gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen in 3—6 blumigen, winkelſtändigen Trauben. Die Nebenblätter ſind mit kleinen Stacheln verſehen. Der Kelch iſt mit Warzen und weichen Stacheln beſetzt. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe mit fetter Erde verſetzt, und in den Treibkaſten in Loh geſtellt.

Smithia spicata, ährentragende Smithie aus Afrika, per. mit holzigen Aeſten, ungepaart-gefiederten Blättern (15 Paar Fiedern, und einem einzelnen Blättchen), ey-lanzettförmigen, gewimperten Afterblättern, und gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen in winkelſtändigen Aehren mit eyförmigen, gewimperten Brackteen und zweilippigem, faſt fünftheiligen Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Solandra. Solandre.

Solandra nitida, glänzende Solandre mit baumartigem Stamme mit dicker, aſchgrauer Rinde, ausgebreiteten Aeſten, langgeſpitzten, ganzrandigen, glänzenden, lederartigen Blättern an violetten Stielen, und 6 Zoll langen, gelblich-weißen, 6—7 ſpaltigen Blumen. Die Einſchnitte ſind auſſen violett. Glashauspflanze, welche im Sommer im Glashauſe gegen Wind und Regen geſchützt ſtehen will, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt ſehr fetten Boden. Um mehr Blumen zu erzeugen, ſtellt man dieſe Pflanze im Treibkaſten in Loh. Sehr wahrſcheinlich ſtammt dieſe Art aus Südamerika, und empfiehlt ſich als ein vorzügliches Ziergewächs.

Solanum. Nachtſchatten.

Solanum anonaefolium, flaſchenbaumblättriger Nachtſchatten aus Neugranada, per. mit baum-

artigem Stengel, weißbräunlichen Aeſten, abwechſelnden, geſtielten, länglichen, langgeſpitzten, 5 Zoll langen, 2 Zoll breiten, geaderten Blättern mit zurückgerolltem Rande, und weißen, radförmigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande in gipfelſtändigen, äſtigen Dolden. Treibhauspflanze, ſteht ſtets im Lohkaſten, und vermehrt ſich aus Samen.

Solanum appendiculatum, geohrlappter Nachtſchatten aus Mexiko, per. mit kletterndem Stengel, geſtielten, fünfzähligen, ungleich-gefiederten Blättern, deren Stiele mit kleinen Afterblättchen gleich Ohrlappen beſetzt ſind, und weißen Blumen in gipfelſtändigen Dolden. Glashauspflanze.

— **arboreum**, baumartiger Nachtſchatten, hoher Baum aus Südamerika, mit eckigen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, länglichen, langgeſpitzten, glänzenden, 7—8 Zoll langen, 3 Zoll breiten Blättern, und geſtielten, weißen Blumen in einfachen Afterdolden. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

— **argenteum**, ſilberfarbiger Nachtſchatten aus Braſilien, mit ſtrauchartigem Stamme, ſilberfarbigen Aeſten, eyrund-länglichen, glänzenden, unten ſilberfarbigen Blättern, und kleinen, weißen Blumen mit ſilberfarbigem Kelche. Hat dieſelbe Behandlung.

— **axilliflorum**, von Vera-Cruz, macht einen 10—12 Schuh hohen, ſtrauchartigen Stengel, mit brauner,

glatter Rinde, 2 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, eyförmigen, oben dunkel-grünen, unten filzigen Blättern, und himmelblauen, fünfeckigen Blumen, worauf rothe, erbſengroße Beeren folgen. Glashauspflanze.

Solanum brevifolium, kurzblättriger Nachtſchatten. Halbſtrauch aus Peru, mit dünnen, kletternden Stengeln, geſtielten, eyförmigen, ſtumpfen, oben grünen, unten blaſſen, ganzrandigen, geaderten, 9—10 Linien langen, 5—6 Linien breiten Blättern, und blaß-violetten Blumen, auf welche kugelrunde, erbſengroße Beeren folgen. Treibhauspflanze.

— cirrhosum, rankiger Nachtſchatten, kletternder Strauch aus Südamerika, mit geſtielten, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, am Blattſtiele herablaufenden Blättern, und roſenrothen, fünftheiligen Blumen in gipfelſtändigen Riſpen. Treibhauspflanze.

— elegans, zierlicher Nachtſchatten von Neuholland, mit ſtrauchartigem Stengel, kleinen, geraden, pulverigen, aſchgrau-gelblich-beſtäubten Stacheln, kurzgeſtielten, wellenförmigen, an den Mittelrippen ſtachligen, filzigen, gelb-weißlichen Blättern, und violetten Blumen in ſchlaffen Trauben, welche mit Stacheln beſetzt ſind. Glashauspflanze.

— eriophyllum, wollblättriger Nachtſchatten. Strauch von Neuholland, mit kleinen, zarten Stacheln beſetzt, und weißem Filze überzogen, mit ey-

förmigen, buchtigen, ſtumpfen, wollig-filzigen Blättern, und himmelblauen, fünfeckigen Blumen. Glashauspflanze.

Solanum formosum, ſchöner Nachtſchatten aus Südamerika, deſſen Aeſte mit gelbrothen Stacheln beſetzt ſind, mit kurzgeſtielten, ey-lanzettförmigen, langgeſpitzten, buchtig-ausgeſchweiften, dicken, wolligharigen, oben gelbgrünen Blättern, und großen, violetten Blumen in vielſpaltigen Trauben. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen.

— glutinosum, klebriger Nachtſchatten aus Mexiko, mit ſtrauchartigem, mit nadelartigen Stacheln beſetzten, an der Spitze klebrigen Stengel, länglich-eyförmigen, geſtielten, filzigen, klebrigen, gelblichen Blättern, und himmelblauen Blumen in Trauben, worauf gelbe, kirſchgroße Beeren folgen. Glashauspflanze.

— juglandifolium, wallnußblättriger Nachtſchatten, kletternder Strauch aus Neugranada, mit geſtielten, dreipaarig-gefiederten Blättern (die Blättchen 3 Zoll lang und bis 1 1/2 Zoll breit), und weißen, fünftheiligen Blumen in äſtigen Afterdolden.

— lasiophyllum, 3—6 Schuh hoher Strauch aus Neugranada, mit geſtielten, länglichen, 3—4 Zoll langen, 1—1 1/2 Zoll breiten, oben grünen, unten gelblichen Blättern, und weiß-violetten, fünftheiligen Blumen. Glashauspflanze.

Solanum luteo-album, gelb-weiſſer Nachtſchatten aus Peru, per. macht einen ſtrauchartigen Stengel, mit eyförmigen, geſpitzten, filzigen Blättern, und weiſsgelblichen Blumen in einſeitigen Doldentrauben, auf welche kugelrunde, kirſchgroße, pomeranzenfarbige Beeren folgen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— macranthemum, großrispiger Nachtſchatten aus Mexiko, mit ketternden, ſtrauchartigen Stengeln, eyförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, borſtig-filzigen, 3 Zoll langen, 18—20 Linien breiten Blättern, und violetten, fünftheiligen Blumen in ausgebreiteten, vielblumigen Endrispen, worauf große, rothe, runde Beeren folgen. Glashauspflanze.

— narense, nareſiſcher Nachtſchatten. Strauch aus Südamerika, mit zu zwei beiſammenſtehenden Blättern, wovon immer eins kleiner iſt als das andere. Dieſelben ſind geſtielt, eyförmig, langgeſpitzt, oben graulich, unten weiſsgrau, und 7—8 Zoll lang. Die blaſsgelben Blumen bilden ſeitenſtändige Trauben. Treibhauspflanze.

— ochranthum, ochergelber Nachtſchatten, kletternder Strauch aus Peru, mit abwechſelnd-ſtehenden, geſtielten, gefiederten (4 Paar) Blättern, 4 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, einander gegenüberſtehenden Blättchen (zwiſchen jedem Blättchenpaar ſtehen kleine, rundlich-eyförmige Blättchen), und gelben Blumen. Glashauspflanze.

Solanum platyphyllum, Halbſtrauch aus Südamerika, mit geſtielten, länglichen, buchtig-gelappten, 7—8 Zoll langen, 5–6 Zoll breiten, ſtachligen Blättern, und violetten, inwendig weißen Blumen in einſeitigen Trauben. Treibhauspflanze.

— pressum, von den Molucken. Die Aeſte ſind mit Stacheln beſetzt, mit eyförmigen, buchtigen, an den Rippen ſtachligen, langgeſtielten Blättern, und weißröthlichen Blumen, worauf große, grüne, weißgeſleckte Früchte folgen. Treibhauspflanze.

— rigescens, vom Kap, mit 1—2 Schuh hohen, äſtigen, unten ſtrauch- oben krautartigen, mit weißen, ſteifen Stacheln beſetzten Stengeln, eyförmigen, ſtumpfen, buchtig-lappigen Blättern, und violetten Blumen. Glashauspflanze.

— rostratum, ſchnabelförmiger Nachtſchatten. Einjährig, aus Mexiko, macht einen krautartigen, 2—3 Schuh hohen, grünen, mit pfriemenförmigen, zarten, gelblichen Stacheln beſetzten Stengel mit halbgefiederten Blättern, und großen, gelben Blumen, mit niedergebogenen, horn-ſchnabelförmigen Antheren. Wird ins Miſtbeet geſäet, dann in Töpfe gepflanzt, welche hinterm Fenſter ſtehen bleiben.

— saponaceum, ſeifenbeeriger Nachtſchatten aus Peru, mit holzigen Stengeln, gelben, buchtig-eckigen, geaderten, ſcharf-borſtigen Blättern, und violetten Blumen in zweitheiligen Doldentrauben, worauf erbſengroße, pomeranzenfarbige Früchte folgen. Glashauspflanze.

Solanum tricolor, dreyfarbiger Nachtſchatten aus Mexiko, mit gabeläſtig-getheiltem Stengel, und zu zwei ſtehenden Blättern, wovon das eine kleiner iſt; ſonſt ſind ſolche eyförmig, glänzend, geſtielt und filzig. Die weißen Blumen ſind in der Mitte mit einem violetten Stern gezeichnet. Glashauspflanze.

— **violaceum**, 4–5 Schuh hoher Strauch mit wenigen Zweigen, deſſen Stamm und Zweige mit weiſſem Filze bedeckt ſind. Die Blätter ſind 3–4 Zoll lang, in der Mitte 1 1/2 Zoll breit, vorne langzugeſpitzt, hinten am Blattſtiel herablaufend, unten und oben mit zartem Filze bedeckt, und mit ſtarken, braunen Rippen verſehen. Die violetten Blumen ſtehen an den Spitzen der Zweige in Büſcheln zu 5–12 beiſammen, haben fünf halb Zoll tiefe Einſchnitte, dunkel-gelbe Staubbeutel, und kleine, weiß-grüne, fünftheilige, filzige Kelche. Glashauspflanze, liebt ſehr fetten Boden, vermehrt ſich durch Samen, und ſteht im Sommer im Freyen.

Alle dieſe Arten Nachtſchatten vermehren ſich vorzüglich aus Samen, die ſtrauchartigen auch durch Stecklinge, verlangen aber ſämmtlich ſehr fetten Boden. Am Beſten ſtehen alle im Lohkaſten, denn ſie lieben ſämmtlich ſchwüle Hitze.

Solena. Solene.

Solena longiflora, langblüthige Solene. Aeſtiger Strauch aus Guiana, mit einander gegenübenſtehen-

den, geſtielten, ganzrandigen Blättern, länglichen, langgeſpitzten Afterblättern, und weißen, tellerförmigen, überhängenden Blumen mit langer Röhre, in Enddoldentrauben. Treibhauspflanze, verlangt viel Waſſer, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Solidago. Goldruthe.

Solidago angulata, eckige Goldruthe aus Nordamerika, per. macht 2—3 Schuh hohe, purpurröthliche, eckige Stengel. Die Blätter wechſeln; die obern ſind lanzettförmig, die untern elliptiſch. Die großen, gelben Blumen bilden einſeitige Trauben. Dauert im Freyen aus.

— elata, hohe Goldruthe aus Nordamerika, macht 4—5 Schuh hohe Stengel, mit lanzettförmigen Blättern, und gelben Blumen. Dauert im Freyen aus.

— leucadendron, weiße Goldruthe, Baum von der Inſel Helena, mit braunrothen Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, ungeſtielten, 3 Zoll langen, am Rande gekerbten Blättern, und weißen Blumen in Endafterdolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sonchus. Gänſediſtel.

Sonchus macrophyllus, großblättrige Gänſediſtel aus Nordamerika, hat eine per., knollige Wurzel, einen grünen, 5 — 8 Schuh hohen, fingerdicken

Stengel, und 2 Schuh lange, 1 Schuh breite, herzförmige Wurzelblätter. Die Stengelblätter ſind leyerförmig, buchtig, eingeſchnitten-gezähnt, und bis 1 Schuh lang. Die blauen Blumen ſtehen in ausgebreiteten Endrispen. Dauert im Freyen aus, und vermehrt ſich durch die Wurzel.

Sonchus tingitanus, tunetaniſche Gänſediſtel, macht einen 1—2 Schuh hohen Stengel mit umfaſſenden, eingeſchnitten gezähnten Blättern, und gelben Blumen. Die Blümchen ſind am Rande purpurroth. Gartenpflanze, welche ſich jährlich aus Samen vermehrt.

Sophora. Sophore.

Sophora flavescens, gelbliche Sophore aus Sibir'en, hat einen krautartigen Stengel, gefiederte Blätter, und gelbe Schmetterlingsblumen. Dauert im Garten aus.

— **microphylla**, kleinblättrige Sophore aus Neuſeeland, mit baumartigem Stamme, ſtark-gefiederten Blättern, 33—41 umgekehrt-eyförmigen Blättchen, und gelben Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fetten Boden.

— **monosperma**, einſamige Sophore. Baum aus Oſtindien, mit weißer Rinde, gefiederten Blättern, und großen, himmelblauen Blumen in äſtigen Endrispen mit angenehmem Geruch. Treibhaus-

pflanze, ſteht ſtets in ſchwüler Hitze, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sophora tomentosa, filzige Sophore, äſtiger Strauch von Zeylon, mit gefiederten Blättern (7—12 rundlichen, weißgrauen, filzigen Blättchen), und großen, gelben Blumen in winkelſtändigen Trauben. Glashauspflanze.

Sorocephalus. Sorocephalus.

Sorocephalus diversifolius, verſchiedenblättrige Sorocephalus, niedriger Strauch aus dem ſüdlichen Afrika, mit ſpatel-lanzettförmigen Blättern, von denen die untern 2 Zoll lang und dreiſpaltig, die obern aber dachziegelförmig-gelagert, und kaum halb Zoll lang ſind. Die weißlichen Blumenköpfchen ſind ſo groß als eine Kirſche und gipfelſtändig. Glashauspflanze, liebt halb Laub- halb Heideerde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

— setaceus, borſtenförmiger Sorocephalus. Strauch allda, mit geſtreckten, ruthenförmigen Aeſten, 1—1 1/2 Zoll langen, ſchmalen, mit einer borſtenförmigen, gekrümmten Spitze verſehenen Blättern, und eyförmigen, gipfelſtändigen, anſitzenden, kirſchgroßen Blumenköpfen. Hat dieſelbe Behandlung.

— verticillatus, quirlförmiger Sorocephalus vom Kap, mit ſtrauchartigem Stamme mit grauer

Rinde, Schuh langen, quirlförmig-ſtehenden Aeſten, ausdauernden, länglich-lanzettförmigen, ſilberweiß-filzigen, Zoll langen, dachziegelförmig-übereinander-liegenden Blättern, und kugelförmigen, ſilberweißen Blüthenknöpfen ſo groß als Erbſen. Hat dieſelbe Behandlung.

Sowerbea. Sowerbee.

Sowerbea juncea, binſenartige Sowerbee, binſen-artige Pflanze aus Neuholland, per. macht einen ſchlanken Blumenſchaft, an welchem oben ein Strauß von purpurrothen, ſechsblätterigen Blumen ſteht. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelaus-läufer.

Spananthe saniculaefolia. Sanickelblätterige Spananthe.

Eine unbedeutende, raſenbildende Pflanze.

Sparaxis v. Ixia.

So benennen die Engländer einige Ixia als: Sparaxis grandiflora mit dunkel-violetten Blumen mit einem gro-ßen, weißen Fleck auf jedem Blumenblatt in einigen Ab-arten.

Spartium. Pfriemen.

Spartium aetnense, ätnaiſche Pfriemen. Strauch vom Aetna, mit herabhängenden Aeſten, linſenför-

migen, ſeidenhaarigen Blättern, und gelben, ſchmetterlingsförmigen Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Spartium biflorum, zweiblumige Pfriemen, per. aus der Barbarei, mit eckigen Zweigen, geſtielten, linien-keilförmigen, dreizähligen Blättern, und gelben, einzelnen, gepaarten Blumen. Glashauspflanze.

— ferox, wilde Pfriemen aus der Barbarei, mit geſtreiften, dornigen Zweigen, dreizähligen, länglichen Blättern, und gelben Blumen in länglichen Endtrauben. Glashauspflanze.

— procerum, hohe Pfriemen von Portugal, mit ſtrauchartigem Stamme, lanzettförmigen Blättern, und gelben Blumen.

— congestum, gedrängte Pfriemen von Teneriffa, mit ſtrauchartigem Stamme, gehäuft-ſtehenden Aeſten, lanzettförmigen, ſeidenhaarigen Blättern in gipfelſtändigen Trauben, und gelben, großen Blumen.

Die beiden letztern ſind Glashauspflanzen. Ueberhaupt wollen alle dieſe Arten im Sommer im Freyen ſtehen, vermehren ſich durch Stecklinge, und nehmen mit gewöhnlicher Gartenerde vorlieb.

Spatalla. Spatalle.

Spatalla abietina, tannenartige Spatalle vom Kap. Gleicht im Aeußern unſern Proteen, und hat einen

aufrechten, oben äſtigen Stamm. Die Aeſte ſtehen quirlförmig, mit fadenförmigen, gekrümmten Blättern. Die Blumen ſind ſehr klein in Aehren, haben eine vierblätterige Hülle, und ſtehen an 2 Zoll langen Blumentrauben.

Spatalla bracteata, 6—7 Schuh hoher Strauch aus dem ſüdlichen Afrika, mit angedrückten, vorne abſtehenden, 1—1 1/2 Zoll langen, ſichelförmig-gekrümmten Blättern, und dachziegelförmig-übereinanderliegenden Blumen in gipfelſtändigen Aehren mit cylindriſchen Brackteen verſehen.

— nivea, ſchneeweiße Spatalle ſehr äſtiger Strauch aus Südafrika, mit Zoll langen, leicht gekrümmten Blättern. Die Blumenſtiele ſind mit pfriemenförmigen Brackteen beſetzt. Die Blumen ſtehen in 1 1/2 Zoll langen Aehren; die Corollen ſind mit ſchneeweißen Haaren umhüllt.

— polystachia, vieläh̦rige Spatalle, äſtiger Strauch aus Südafrika, mit rothen Aeſtchen, gehäuft-ſtehenden, Zoll langen, abſtehend-gekrümmten, zotigen Blättern, und zu 4—6 beiſammen-ſtehenden, 1 1/2 Zoll langen, überhängenden Aehren. Die Hülle hat vier lanzett-pfriemenförmige Blättchen.

— pyramidalis, pyramidenförmige Spatalle, ſehr äſtiger Strauch aus Südafrika, mit gehäuften, ſteifen, etwas gekrümmten, zotigen Blättern,

und einzelnen, länglichen, pyramydenförmigen Aehren mit vierblätteriger Hülle.

Alle dieſe Sträucher kommen aus dem ſüdlichen Afrika, wollen in Heide- und Lauberde ſtehen, im Glashauſe überwintern, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche wie jene der Proteen behandelt werden.

Spathodea. Scheidenkelch.

Spathodea fraxinifolia, eſchenblättriger Scheidenkelch. Schlingſtrauch aus Südamerika, mit viereckigen, mit Warzen beſetzten Aeſten, einander gegenüberſtehenden, ungepaart-gefiederten, 8—9 Zoll langen Blättern, einander gegenüberſtehenden, rundlichen Afterblättern auf den Blattſtielen, und trichterförmigen, gelben Blumen mit fünfſpaltigem Rande in gipfelſtändigen Riſpen.

— laurifolia, Schlingſtrauch aus Neu-Andaluſien, mit geſtreiften, aſchgrauen Aeſten, geſtielten, entgegengeſetzten, gepaarten Blättern, 3 1/2 Zoll langen, 2 Zoll breiten, eyrunden, lederartigen, geaderten, glänzenden Blättchen, und trichterförmigen, dunkelgelben Blumen mit Zoll langem, röhrigen Kelch.

— obovata, eyförmiger Scheidenkelch, kletternder Strauch aus Neugranada, mit geſtielten, zuſammengeſetzten Blättern, 4 Zoll langen, 2 1/2 Zoll breiten, langgeſpitzten, umgekehrt-eyförmigen, gea-

derten, oben ſchwarz-grünen, unten blaſſen Blättchen, und trichterförmigen, violetten Blumen.

Sämmtlich Schlingſträucher mit ſchönen Blumen, welche im Treibhauſe ſtehen, und zwar in den Erdbeeten, wo ſie die Wände überziehen. Vermehren ſich durch Stecklinge und Senker, und lieben vorzüglich fette Lauberde.

Spermacoce. Zahnwirbel.

Spermacoce alata, geflügelter Zahnwirbel aus Guiana, per. macht viereckige, geflügelte, kriechende Stengel mit eyförmigen Blättern, und trichterförmigen, himmelblauen Blumen in Endköpfchen. Treibhauspflanze, will ſehr warm ſtehen, und ſehr feucht gehalten ſeyn.

— longiflora, langblumiger Zahnwirbel, per. krautartige Pflanze aus Mexiko, mit einander-gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, langgeſpitzten, Zoll langen, unten graugrünen Blättern, gefranzten, borſtigen, mit den Stengelblättern verbundenen Afterblättern, und violetten Blumen in kugelrunden, gipfelſtändigen Köpfchen.

— psyllioides, flöhſamenartiger Zahnwirbel aus Mexiko, mit Schuh hohen, äſtigen Stengeln, viereckigen Aeſten, entgegengeſetzten, kurzgeſtielten, linien-lanzettförmigen, am Rande zurückgerollten, 1 1/2 Zoll langen, ſteifen Blättern, und weißen, trichterförmigen Blumen in gipfelſtändigen Köpfchen.

Spermacoce tenella, zarter Zahnwirbel aus Südamerika, aus der per. Wurzel kommen dünne, fadenförmige Stengel, mit entgegengeſetzten, ſteifen, linienförmigen, 1 1/2 Zoll langen, unten graugrünen Blättern, ſcharfborſtigen, häutigen Afterblättern, und trichterförmigen, himmelblauen Blumen in gipfelſtändigen Köpfchen, ſo groß als Erbſen.

Alle dieſe Arten überwintern im Glashauſe, ſtehen im Sommer im Freyen, vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, und nehmen mit jedem Boden vorlieb.

Sphaerolobium. Sphärolobium.

Sphaerolobium medium, mittleres Sphärolobium, Strauch von Neuholland, mit blattloſen Aeſten, und kleinen, rothen, ſchmetterlingsförmigen Blumen.

— vimineum, Strauch von Neuholland, mit kleinen, gelben Schmetterlingsblumen und blattloſen Aeſten.

Beide Pflanzen überwintern im Glashauſe, ſtehen im Sommer im Freyen, vermehren ſich durch Samen und Stecklinge, verlangen aber ſehr fetten Boden.

Spigelia. Spigelie.

Spigelia Anthelmia, wurmtreibende Spigelie, einjährige Pflanze aus Cajenne, macht einen krautartigen Stengel, an deſſen Ende vier lanzettförmige, ganzrandige Blätter ſtehen, wovon zwei kleiner ſind.

In den Winkeln der Blätter entſpringen Zweige mit vier kreuzförmig-ſtehenden Blättern, und kleinen, röthlichen, trichterförmigen Blumen mit fünftheiligem Kelche, in Aehren. Die Abart hiervon hat grüne, röthlich-ſchimmernde Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe geſetzt, welche in den Lohkaſten geſtellt werden.

Spigelia pedunculata, geſtielte Spigelie aus Südamerika, macht einen krautartigen, 1—2 Schuh hohen Stengel, mit 5 Zoll langen, bis 2 Zoll breiten, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, kurzgeſtielten Blättern, und trichterförmigen, purpurrothen Blumen in 2 Zoll langen Aehren mit linien-lanzettförmigen Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und will ſtets ſehr warm ſtehen.

— speciosa, ſchöne Spigelie aus Mexiko, mit knolliger Wurzel, 1—2 Schuh hohen, viereckigen, filzigen Stengeln, einander gegenüberſtehenden, ungeſtielten, rundlichen, geſpitzten, mit purpurrothen Rippen verſehenen, am Rande gefranzten, 3 Zoll langen, eben ſo breiten Blättern, und trichterförmigen, rothen Blumen in 3 Zoll langer, gipfelſtändiger Aehre. Der Rand der Blume iſt fünfſpaltig, und ſchön gefärbt. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen, und ſteht im Sommer im Freyen.

Spilanthus. Fleckblume.

Spilanthus debilis, ſchwachſtenglige Fleckblume, einjähriges Gewächs aus Südamerika, mit krautartigem, ſchwachen, gabeläſtigen Stengel, geſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, geſpitzten, 8—9 Linien langen, 5 Linien breiten, geadert-dreirippigen Blättern, und einzelnen, gelben, gipfel- und winkelſtändigen Strahlenblumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche in den Treibkaſten geſtellt werden.

— **leucantha**, weiße Fleckblume aus Südamerika, einjährig, macht krautartige, äſtige, ſich windende Stengel mit ſechseckigen Aeſten, geſtielten, eyrund-länglichen, 2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, gezähnten, geaderten Blättern, und langgeſtielten, weißen, gipfel- und winkelſtändigen Blumen mit grünem, vielblätterigen Kelche. Hat dieſelbe Behandlung.

Spiracantha carnifolia.

Kleiner, äſtiger Strauch aus Südamerika, mit grünen, glänzenden, unten weißwolligen, 2—3 Zoll langen, 1 Zoll breiten, langgeſpitzten Blättern, und kleinen, röhrigen, violetten Blümchen in Knöpfchen. Vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird, die Pflanzen ſtellt man dann in den Treibkaſten, wo ſie gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt werden müſſen. Empfiehlt ſich ſchlecht.

Spiraea. Spierſtaude.

Spiraea discolor, zweifarbige Spierſtaude aus Nordamerika, macht ausgebreitete Aeſte, eyförmige, gelappte, gezähnte Blätter, welche unten mit weißem Filze belegt ſind, und weiße oder röthliche Blumen in gipfelſtändigen, äſtigen Doldentrauben.

Spondias Myrobalanus. Rundſtielige Mambin- pflaume.

Baum aus dem ſüdlichen Amerika, mit gefiederten Blättern, glänzenden, langgeſpitzten Blättchen, runden Blattſtielen, und gelben, fünfblätterigen Blumen, worauf gelbe Früchte folgen. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen will, vermehrt ſich aus Samen, und nur ſchwer durch Stecklinge, welche im Lohkaſten unter Glasglocken herangezogen werden.

Staavia. Staavie.

Staavia glutinosa, klebrige Staavie. Strauch vom Kap, mit gelblich-brauner Rinde, linien-lanzettförmigen, abſtehenden, nadelartigen, mit braunen Spitzen verſehenen Blättern, und fünfblätterigen, röthlichen Blumen in Köpfchen an den Spitzen der Zweige mit braun-gefärbtem, fünftheiligen Kelche.

— **radiata**, ſtrahlige Staavie. Strauch vom Kap, mit nadelförmigen, dreiſeitigen Blättern, und weiß-

röthlichen Blumen in geſtrahlten Endköpfchen, mit gefärbten Kelchblättchen.

Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, verlangen halb Laub- halb Heideerde, und vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Lohkaſten herangezogen werden.

Stachis. Zieſt.

Stachis Artemisia, beifußblättriger Zieſt, per. Pflanze aus Cochinchina, macht 3 Schuh hohe, viereckige, weißliche Stengel, große, rundliche, gekerbte Wurzelblätter, geſtielte, fiederförmig-eingeſchnittene Stengelblätter, und hell-purpurröthliche, rachenförmige Blumen in winkelſtändigen Quirln. Vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen, und überwintert im Treibhauſe.

— bogotensis, bogotaiſcher Zieſt aus Südamerika, macht krautartige, viereckige Stengel mit Zoll langen, eyförmigen, gekerbten, netzartig-geaderten, behaarten, unten graulichen Blättern, und violetten Blumen in 4—6 blumigen Quirln, mit fünfſpaltigem Kelche. Treibhauspflanze, mit der Behandlung der vorigen.

— elliptica, elliptiſcher Zieſt, krautartige Pflanze aus Südamerika, mit 1 Schuh hohem, viereckigen Stengel, geſtielten, elliptiſch-herzförmigen, gekerbten, rauhhaarigen, halb Zoll langen, 4—5 Linien breiten,

an der Spitze gerundeten Blättern, und roſenrothen Blumen in ſechsblumigen Quirln. Die Ränder der Blumentheile ſind purpurroth. Die Kultur iſt dieſelbe.

Stachis velutina, ſammtartiger Zieſt aus Spanien, per. mit Schuh hohem Stengel, viereckigen Aeſten, rundlich-herzförmigen, ſtumpf-gezähnten, mit weißlichen Haaren beſetzten, geſtielten, weichen Blättern, und rachenförmigen Blumen mit weißer Röhre, purpurrother Unter- und weißrother Oberlippe. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, nimmt mit jedem Boden vorlieb, und ſteht im Sommer im Freyen.

Stachytarpheta. Eiſenhart.

Stachytarpheta arabica, gamanderblättriger Eiſenhart, per. Gewächs aus Südamerika, mit ſtrauchartigem, fingerdicken, äſtigen Stengel, eyförmigen, tief-ſägezähnigen, runzligen Blättern, und tellerförmigen, ungleich-fünfſpaltigen, violetten, ſchwarz-punktirten Blumen in langen Aehren. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und ſteht im Sommer im Freyen.

— aristata, gegrannter Eiſenhart. Strauch von 4 Schuh Höhe, mit holzigem Stamme, krautartigen, mit weißen Haaren beſetzten Aeſten, 1—2 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, ungleich-tief-ſägezähnigen, an der Baſis herablaufenden, vorne breitzugeſpitz-

ten langgeſtielten, einander gegenüberſtehenden, unten weißgrauen, mit ſichtbaren Rippen verſehenen Blättern, eyförmigen, langgeſpitzten Nebenblättchen, und röhrigen, an der Mündung ausgebreiteten, fünfſpaltigen, ſchön-roſenrothen Blumen an den Enden der Zweige in Schuh langen Aehren. Die Blumen blühen nur nacheinander an der Aehre. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Ableger, und ſteht im Sommer im Freyen.

Stachytarpheta crassifolia, dickblättriger Eiſenhart aus Südamerika. Macht einen äſtigen, strauchartigen Stengel, längliche, umgekehrt-eyförmige, faſt ſägezähnige, gekerbte, ſtumpfe, dicke, filzige Blätter, und violette Blumen in ſteifen Aehren. Behandlung wie vorher.

Staehelina. Stäheline.

Staehelina dubia, zweifelhafte Stäheline, per. ſtrauchartige Pflanze aus Spanien, hat feſtſitzende, linienförmige, gleichbreite, gezähnelte, unten filzige Blätter, und längliche, purpurrothe Blumenköpfchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen, nimmt mit jedem Boden vorlieb, und ſteht im Sommer im Freyen.

— fruticosa, ſtrauchartige Stäheline vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, ſtumpfen, lanzettförmigen Blättern, weißen Blumen, und derſelben Behandlung.

Staehelina ilicifolia, hülſenblätterige Stäheline aus Neugranada, mit baumartigem Stamme, kurzgeſtielten, eyrund-herzförmigen, ſtumpfen, Zoll langen, unten weißfilzigen Blättern, und gelben Blumen in zuſammengeſetzten, filzigen Endrispen. Hat dieſelbe Behandlung.

Stapelia. Stapelie.

Stapelia acuminata, langzugeſpitzte Stapelie vom Kap, hat aufwärtsſteigende, viereckige, gezähnte Zweige, und geſtielte, fünfſpaltige, runzlige, ſchwarzpurpurrothe, geſtreifte, dunkelroth-gefärbte, am Rande mit weißen Härchen gefranzte Blumen. Treibhauspflanze, liebt ſchwüle Hitze, wenig Waſſer, Heide- und Lauberde mit Sand vermiſcht, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

— adscendens, aufwärtsſteigende Stapelie aus Oſtindien, mit aufwärtsſteigenden Stengeln, an deren Spitzen die fünfſpaltigen, gelblichen Blumen ſtehen.

— ambigua, vielblumige Stapelie vom Kap, mit vielblumigen Blumenſtielen, und gelbrothen, purpurfarbigen, ſchwarzviolett-geſtreiften, dunklergerandeten Blumen.

— articulata, gegliederte Stapelie vom Kap, mit länglichen, gegliederten Zweigen, welche mit Warzen beſetzt ſind, und fünfſpaltigen, ſchwarzrothen Blumen.

Stapelia anguina, getheilte Stapelie vom Kap, mit großen, ausgebreiteten, gelben, ſchwarzroth-gefleckten Blumen.

— comata, vom Kap, mit gefurchten, viereckigen, mit geraden Zähnen beſetzten Aeſten, und 3 Zoll langen, blaßgelben, auſſen geſtreiften, mit Wimperhaaren beſetzten, an der Spitze rothen auch weißen, ſchwarzpurpurroth-geſtreiften Blumen.

— compacta, gedrängte Stapelie vom Kap, mit geknaulten, gegliederten, Zoll langen Aeſten, und ſchwarz-purpurrothen Blumen.

— consparcata, vom Kap, mit eckigen, gezähnten Aeſten, und ſchmutzig-gelben, violett-punktirten Blumen mit weißen, kleinen Wimpern.

— divaricata, ausgebreitete Stapelie vom Kap, mit ausgebreiteten, viereckigen, dünnen Zweigen, und fleiſchrothen Blumen.

— geminata, zwillingsblüthige Stapelie vom Kap, mit länglichen, viereckigen, klein-gezähnten Zweigen, und pomeranzenfarbigen, blutroth-punktirten, fünfſpaltigen, gepaarten Blumen an den Spitzen der Zweige.

— gemmiflora, knospenblüthige Stapelie vom Kap, mit aufrechten, viereckigen Zweigen mit ſpitzigen, geraden Zähnen, und fünfſpaltigen, ſchwarzpurpurrothen, zu 2—3 beiſammenſtehenden Blumen. Die Einſchnitte ſind gefranzt, und ſchwarz punktirt.

Stapelia Gordoni, Gordoniſche Stapelie vom Kap, mit warzigen, cylindriſchen Zweigen, und braungelben, in der Mitte weißlichen Blumen an den Spitzen der Zweige.

— guttata, fleckige Stapelie vom Kap, mit fünfeckigen, gehäuften Zweigen, und ſchwefelgelben Blumen mit blutrothen Punkten.

— hamata, hackenförmige Stapelie vom Kap, mit kurzen, dicken Stengeln, Schuh langen, fingerdicken, gehäuften, viereckigen Aeſten (die Ecken gezähnt), und 4 Zoll breiten, blutrothen, weißlinirten Blumen von unangenehmem Geruch. Die Einſchnitte ſind am Rande roth gewimpert.

— hirtella, feinborſtige Stapelie vom Kap, mit fleiſchigen, eckigen, gezähnten Aeſten, und fünfſpaltigen, inwendig dunkelpurpurrothen, auſſen bleifarbigen, gefranzten Blumen.

— humilis, niedrige Stapelie vom Kap, mit vielen 4—5 eckigen Aeſten, und zehnſpaltigen, runden, ſchwarzrothen Blumen. Die Einſchnitte ſind ſchwefelgelb, und mit purpurrothen Punkten verſehen.

— pedunculata, langgeſtielte Stapelie vom Kap, mit ausgeſperrten, viereckigen Zweigen, und braun-purpurröthlichen, ſchwarz-ſchattirten, fünfſpaltigen Blumen an langen Stielen.

Stapelia piliſera, borſtige Stapelie vom Kap, mit äſtigem, dicken, mit Warzen und Borſtenhaaren beſetzten Stengel, und ſchwarz-purpurrothen Blumen mit rothem Kreiſe an den Spitzen der Zweige.

— pruinosa, bereifte Stapelie vom Kap, mit aufrechten, viereckigen Zweigen, und fünfſpaltigen, ſchwarzrothen Blumen mit kleinen, weißen Haaren.

— reclinata, ſperräſtige Stapelie vom Kap, mit niedergebogenen, ausgeſperrten, viereckigen, gezähnten Zweigen, und kleinen, ſchwarz-purpurrothen Blumen mit gefranzten Einſchnitten.

— reflexa, zurückgeſchlagene Stapelie vom Kap, mit eckigen, äſtigen Stengeln, und fünfſpaltigen, grünen, inwendig weiß-röthlichen Blumen mit ſchmutzig-braunen, zurückgerollten Einſchnitten.

— replicata, vom Kap, mit 3—5 Zoll langen, geſtreckten, aufſteigenden Aeſten mit abſtehenden Zähnen, und fünfſpaltigen, auſſen halb grünen, inwendig purpurrothen Blumen.

— reticulata, netzblüthige Stapelie vom Kap, mit fünfeckigen, gezähnelten Zweigen, und zehnſpaltigen Blumen, welche am Rande ſchwarz-purpurroth, am Grunde mit purpurrothen Kreiſen verſehen ſind.

— rugosa, runzlige Stapelie vom Kap, mit zahlreichen, geſtreckten, gezähnten Aeſten, und fünfſpaltigen, unten blaß-grünen, oben ſchwarz-purpurroth-geſleckten, runzligen Blumen.

Stapelia Stygia, Stygiſche Stapelie vom Kap, mit dicken, kurzen, gelbgrünen Aeſten, und fünfſpaltigen, gerunzelten, ſchwarzrothen Blumen.

— **venusta**, ſchöne Stapelie vom Kap, macht einen Stengel mit abſtehenden, gezähnten Zweigen, und ſchwefelgelben, am Rande roth punktirten, am Grunde roth-gefleckten Blumen.

— **verrucosa**, warzige Stapelie vom Kap, mit aufwärtsſteigenden, viereckigen Zweigen, und fünfſpaltigen, warzigen, gelben Blumen mit blutrothen Flecken, und braunem Grunde.

— **vetula**, dunkle Stapelie vom Kap, mit viereckigen Zweigen, gekrümmten Zähnen, und dunkelvioletten Blumen mit querlaufenden, ſchwarz-violetten Streifen, welche am Grunde ſchwarz-roth ſind.

Staphylodendron iſt Staphylea pinnata.

Statice. Grasnelke.

Statice acerosa, nadelblätterige Grasnelke aus Iberien, mit ſtrauchartigen, unten holzigen, oben krautartigen Stengeln, linien-pfriemenförmigen, ſtechenden, gehäuften Blättern, und rothen Blumen in Aehren.

— **alata**, geflügelte Grasnelke aus Griechenland, macht einen krautartig-geflügelten Stengel, mit lan-

zettförmigen Blättern, buchtigen, ausgebreiteten Wurzelblättern, und blaßgelben Blumen.

Statice arborea, baumartige Grasnelke von Teneriſſa. Der baumartige, äſtige Stengel iſt mit langgeſtielten, eyförmigen, ſtumpfen, 1 1/2 Zoll langen Blättern beſetzt; die gelben Blumen ſtehen in Riſpen.

— juniperifolia, wachholderblättrige Grasnelke aus Spanien, per. hat linienförmige, ſteife, halb Zoll lange Blätter, und auf den Blumenſtengeln rothe Blumenköpfchen.

— lobata, gelappte Grasnelke, per. Pflanze aus Afrika, mit niedrigem Stengel, buchtigen Blättern, und himmelblauen Blumen mit weißem Kelche.

— lusitanica, portugieſiſche Grasnelke aus Portugal, per. mit ey-lanzettförmigen, geſpitzten, dreirippigen Blättern, und ſcharlachrothen Blumen in rundlichen Köpfchen.

— mucronata, krausblättrige Grasnelke aus Afrika, mit gegliedertem, aſtloſen Stengel, und geſtielten, elliptiſchen Wurzelblättern. Der Stengel iſt mit herablaufenden, krauſen Blättern bekleidet; die rothen Blumen ſtehen in einſeitigen Aehren.]

— purpurata, purpurfarbene Grasnelke vom Kap, mit äſtigem Stengel, umgekehrt-ey-lanzettförmigen, geſtielten ſtumpfen Wurzelblättern, und purpurrothen Blumen.

Statice sinuata, leyerblättrige Grasnelke aus Aegypten, macht einen krautartigen Stengel, mit gleichbreiten, linienförmigen, herablaufenden Blättern, leyerförmigen Wurzelblättern, und gelben Blumen mit blauem Kelche.

— speciosa, prächtige Grasnelke, zweijähriges Gewächs aus der Mongoley, mit äſtigem, runden Stengel, geflügelten Zweigen, umgekehrt-eyförmigen, am Rande knorpeligen Blättern, und weißen, dachziegelförmig-übereinanderliegenden Blumen in Aehren.

— spicata, ährentragende Grasnelke aus Perſien, mit knolliger Wurzel, Schuh hohem, blattloſen Stengel, 2—4 Zoll langen, buchtig-halbgefiederten Blättern, und weißen Blumen in Aehren mit kleinen, ſchmalen Nebenblättern.

— suffruticosa, ſtrauchartige Grasnelke aus Aſtrachan, mit ſtrauchartigem, oben äſtigen Stengel, linien-lanzettförmigen, umfaſſenden Stengelblättern, und blauen Blumen mit ſilberweißen Kelchen.

— tartarica, tartariſche Grasnelke aus Sibirien, mit äſtigem Stengel, dreikantigen Zweigen, 4—5 Zoll langen, umgekehrt-ey-lanzettförmigen Blättern, und kleinen, röthlich-weißen Blumen mit roth- und grün-geſtreiftem Kelche.

— virgata, ruthenförmige Grasnelke aus Spanien, mit elliptiſchen, lanzett- und keilförmigen

Wurzelblättern. Der 1 1/2 Schuh hohe Stengel hat oben ruthenförmige Aeſte. Die Blumen ſind blau.

Alle hier beſchriebenen Arten Grasnelken machen ſchöne Ziergewächſe, welche im Glashauſe überwintern, mit jedem Boden vorlieb nehmen, im Sommer im Freyen ſtehen, ja ſelbſt ſich ins Land verpflanzen laſſen, und ſich durch Theilung der Wurzeln, Samen und Stecklinge im Ueberfluſſe vermehren. Der Same muß in Töpfe geſäet, ſolcher mit wenig Erde bedeckt, und ins Miſtbeet, auch in den Lohkaſten geſtellt werden.

Stemodia. Stemodie.

Stemodia arenaria, ſandliebende Stemodie, krautartige Pflanze aus Südamerika, mit äſtigen, geſtreckten Stengeln, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, 3—5 Linien langen, gekerbt-geſägten, ſpitzigen Blättern, und kleinen, lippigen, röhrigen, himmelblauen, winkelſtändigen, kurzgeſtielten Blumen mit fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

— **camphorata**, kampferartige Stemodie, per. Pflanze von Zeylon, mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, 1 1/2 Zoll langen, eyförmigen, ungleich-gezähnten Blättern, und gelblich-grünen, kleinen, röhrigen, vierſpaltigen Blumen in ſpannlangen Endtrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Wurzeltheilung, und will ſehr feucht gehalten ſeyn.

Stemodia suffruticosa, ſüdamerikaniſche Stemodie. Halbſtrauch, woran Aeſte und Blätter zu drei quirlförmig ſtehen, mit eyrund-länglichen, langgeſpitzten, kurzgeſtielten, gekerbten, bis 1 1/2 Zoll langen, 3—6 Linien breiten, oben grünen, unten blaſſen Blättern, und blauen, geſtielten Blumen zu 2—3 in den Blattwinkeln ſtehend.

Beide Arten wollen ſehr feucht gehalten ſeyn, da ſie am Waſſer wachſen, und ſind Treibhauspflanzen.

Stauracanthus aphyllus.

1—2 Schuh hoher, äſtiger, blattloſer, dorniger Strauch aus Portugal, mit gelben, ſchmetterlingsförmigen, geſtielten, von einander entfernt an den Aeſtchen ſtehenden Blumen. Die Blumenſtiele ſind mit kleinen, ſchuppenartigen Brackteen beſetzt. Der Kelch iſt zweilippig, mit Zoll langen Hülſen. Vermehrt ſich gerne aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird. Die jungen Pflanzen werden dann in Töpfe geſetzt, und im Glashauſe überwintert.

Stelis. Stelis.

Stelis alba, weiße Stelis, krautartige Schmarotzerpflanze aus Südamerika, mit orchisartiger Blume. Aus der Wurzel kommen 1—2 Zoll hohe, mit geſtreifter Scheide bedeckte Stengel hervor, an deren Spitze ein 2 Zoll langes, 8—9 Linien breites, läng-

liches, etwas geſpitztes, lederartiges, glattes Blatt ſteht. Die weißen, geſtielten, überhängenden Blumen in 4 Zoll langen, dünnen Aehren, ſind an der Spitze mit lanzettförmigen, eingerollten, häutigen Scheiden verſehen.

Stelis carnosa, fleiſchige Stelis aus Südamerika, macht einen 4 Zoll hohen, mit häutigen Scheiden umgebenen Stengel. Das Blatt an der Spitze iſt länglich, fleiſchig, 4 Zoll lang, häutig, durchſcheinend und ſcheidenartig. Die kleinen, gelblichen Blumen ſtehen in 3 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren.

— elongata, langährige Stelis aus Südamerika, macht 2 Zoll lange, mit Scheiden beſetzte Stengel. Das gipfelſtändige Blatt iſt 3 Zoll lang, 4—5 Linien breit, ſteif, gerippt und lederartig. Die röthlich-braunen Blumen in Schuh langen, gipfelſtändigen Aehren, haben eingerollte Scheiden.

— floribunda, vielblumige Stelis aus Peru, macht einen 3—4 Zoll langen, eckigen Stengel, an deſſen Spitze ein 3 Zoll langes, 1 1/2 Zoll breites, ſtumpfes, lederartiges Blatt ſteht. Die violetten, kurzgeſtielten Blumen ſtehen in 2—4 Zoll langen, dünnen, gipfelſtändigen Aehren.

— pulchella, zierliche Stelis aus Südamerika, die zwiebelartige Wurzel macht 3 Zoll lange, glatte, mit Scheiden bedeckte Stengel. Das Blatt an der Spitze des Stengels iſt länglich-lanzettförmig, ſtumpf, 4 Zoll lang, 9—10 Linien breit, ſchildförmig und

lederartig. Die geſtielten, gelblich-braunen Blumen ſind in einer Aehre nach einer Seite gerichtet.

Alle dieſe Arten ſind Schmarotzerpflanzen, welche an und auf Baumſtämmen wachſen. Dieſelben wollen bei uns ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangen halb Laub- halb Heideerde, wollen ſtets trocken gehalten ſeyn, und lieben Schatten; ſie vermehren ſich durch Senker und Stecklinge, welche unter Glasglocken im Treibkaſten herangezogen werden müſſen. Eine Hauptſache bei deren Kultur, ſo wie bei allen ſolchen Schmarotzerpflanzen iſt, daß man in die Töpfe Stücken Baumrinde legt, auf welche ſolche Pflanzen gerne wurzeln.

Stenocarpus Forsteri.

Strauch von Neu-Caledonien, mit ſtumpfen, aderloſen Blättern, und kleinen, roſenrothen Blumen mit linienförmigen Corallblättern, in geſtielten Dolden, welche im Aeuſſern den Proteen gleichen. Glashauspflanze, verlangt Lauberde, ſteht im Sommer im Freyen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Stenochilius longifolius. Langblättriger Stenochilius.

Strauch aus Neuholland, mit 3—5 Zoll langen, lanzett-linienförmigen, an der Spitze hakenförmigen Blättern, und rothen, rachenförmigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und will im Sommer im Freyen ſtehen.

Sterbekia. Sterbekie.

Sterbekia lateriflora, ſeitenblüthige Sterbekie. Schlingſtrauch aus den Wäldern von Guiana, mit geſtielten, elliptiſchen, langgeſpitzten, geaderten Blättern, und kleinen, weißen, fünfblätterigen Blumen an ſeitenſtändigen, vielblumigen Blumenſtielen. Will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, überwintert im Treibhauſe, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Senker.

Man muß ſich hierbei merken, den rankenden Pflanzen alle Jahre die Lauberde zu erneuern.

Sternbergia colochiciflora. Zeitloſenartige Sternbergie.

Aus der eyförmigen, braunſchwärzlichen Zwiebel kommt, wie bei den Zeitloſen, eine ſchwefelgelbe, sechstheilige Blume mit ſechs weißen Staubfäden hervor. Die ſchmalen, linienförmigen, gedrehten, ſtumpfen Blätter ſind am Rande mit kleinen, ſcharfen Zähnen beſetzt. Solche iſt in Ungarn zu Hauſe, und will bei uns in geſchützter Lage an einer Mauer ſtehen. Vermehrt ſich durch Zwiebelbrut.

Stevensia. Stevenſie.

Stevensia buxifolia, buchsbaumblätterige Stevenſie von St. Domingo, per. mit länglichen, unten weißen, netzartig-geaderten Blättern, und weißen, wohlriechenden, röhrigen, 6—7 ſpaltigen Blumen. Ueberwintert im Glashauſe, und vermehrt ſich durch Samen.

Stevia. Stevie.

Stevia angustifolia, ſchmalblättrige Stevie aus Mexiko, per. mit braunem, unten ſtrauchartigen, oben krautartigen Stengel, kurzgeſtielten, linien-lanzettförmigen, 2 Zoll langen, 4—5 Linien breiten, drüſig-punktirten, klebrigen Blättern, und weißen Blümchen. Glashauspflanze, welche ſich durch Stecklinge und Theilung der Wurzel vermehrt.

— elatior, hohe Stevie aus Südamerika, per. mit 2—6 Schuh hohem, purpurrothen Stengel, mit rundlich-eyförmigen, geſtielten, ſtumpfen, 1 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, unten drüſig-punktirten Blättern, purpurröthlichem Kelch, und purpurrothen Blümchen. Behandlung wie oben

— glutinosa, klebrige Stevie, per. aus Neugranada. Stengel und Aeſte klebrig, mit langgeſtielten, eyrunden, 2—3 Zoll langen, 1 Zoll breiten, klebrigen, undeutlich-punktirten Blättern, und kleinen-weißlichen Blümchen, kopfförmig-gehäuft. Hat dieſelbe Kultur.

— hyssopifolia, iſopblätterige Stevie aus Neuſpanien, per. macht einen Schuh hohen, purpurröthlichen Stengel, mit ungeſtielten, anſitzenden, linien-lanzettförmigen, dreirippigen, drüſig-punktirten, Zoll langen, 2 Linien breiten Blättern, und purpurrothen Blumen an den Spitzen der Aeſte büſchelförmig-geordnet.

Stevia jorullensis, jorulloiſche Stevie aus Mexiko, per. mit 2 Schuh hohem, purpurröthlichen Stengel, geſtielten, eyförmigen, ſtumpfen, geaderten, dreirippigen, oben grünen, unten blaſſen, mit drüſigen Punkten beſetzten, 12—14 Linien langen, 7—8 Linien breiten Blättern, und purpurrothen Blumen mit einem purpurröthlichen, gemeinſchaftlichen Kelche.

— microphylla, kleinblättrige Stevie aus Mexiko, per. macht einen 1—2 Schuh hohen, rispenartig-äſtigen Stengel, mit purpurröthlichen Aeſten, linien-lanzettförmigen, ſtumpfen, 3 Linien langen, klebrig-borſtigen, mit drüſigen Punkten beſetzten Blättern, und roſenrothen Blümchen.

— monardaefolia, monardenblätterige Stevie aus Mexiko, per. mit purpurröthlichem Stengel, vielblumigen Aeſten, geſtielten, eyförmigen, geſpitzten, 2 1/2 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, doppeltſäge-zähnigen, unten mit kleinen, goldgelben Punkten verſehenen Blättern, und violetten Blumen mit purpurröthlichen Kelchen.

— pedata, handförmige Stevie, einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen krautartigen Stengel, geſtielte, gefingert-handförmige Blätter, und weiſſe Blümchen mit gemeinſchaftlichem Kelch. Man ſäet den Samen ins Miſtbeet, und ſetzt die Pflanzen gleich ins Land.

— purpurea, purpurrothe Stevie aus Mexiko, per. mit krautartigem, oben äſtigen Stengel, lanzett-

und rinnenförmigen, dreirippigen Blättern, und purpurrothen Blumen in Doldentrauben.

Stevia quitensis, quitoiſche Stevie aus Südamerika, per. mit 1—2 Schuh hohem, purpurröthlichen Stengel, geſtielten, geſpitzten, eyrund-länglichen, grob-gekerbt-geſägten, dreirippigen, punktirten, 15 Linien langen, 8 Linien breiten Blättern, und fünf weißen Blümchen im grünen, gemeinſchaftlichen Kelche.

— **virgata**, ruthenförmige Stevie aus Mexiko, per. macht einen Schuh hohen Stengel, mit ruthenförmigen Aeſten, anſitzenden, linien-lanzettförmigen, geſpitzten, dreirippigen, 1 Zoll langen, 1 1/2 Linien breiten, mit feinen Punkten verſehenen Blättern, und weißen, fünfſpaltigen, röhrigen Blumen in Doldentrauben.

Alle Stevien ſind Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, verlangen fetten Boden, und vermehren ſich durch Stecklinge und Zertheilung der Wurzel.

Stewartia. Stewartie.

Stewartia Malacodendron, eingriffelige Stewartie, per. Pflanze aus Virginien, mit eyförmigen, ſpitzigen, geſägten Blättern, und winkelſtändigen, großen, weißen, purpurgefleckten, fünfblätterigen, malvenartigen, wohlriechenden Blumen mit fünftheiligem Kelche. Bei einer Laubbedeckung dauert ſolche im Freyen aus.

Stewartia pentagynia, fünfweibige Stewartie, per. Gewächs aus Virginien, mit großen, wohlriechenden, weißen, roth-ſchattirten, außen grünlichen, 7—8 blätterigen Blumen, welche auf Stielen einzeln in den Blattwinkeln ſtehen. Hat dieſelbe Behandlung, und verlangt viel Waſſer auch Schatten.

Heißt auch **Stuartia**.

Stigmatanthus ocymosus.

Großer, äſtiger Schlingſtrauch aus Cochinchina, mit einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und trichterförmigen, röhrigen, fünftheiligen, weißen Blumen in gipfelſtändigen Afterdolden. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Senker.

Stilago. Salamanderbaum.

Stilago Bunius, dreifädiger Salamanderbaum aus Oſtindien, mit geſtielten, eyrund-länglichen, wechſelweiſe-ſtehenden, einfachen Blättern, und kleinen, weiß-grünlichen Blüthen ohne Kronen in langen Aehren, mit drei Staubfäden. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Stilbe ericoides. Heidekrautartige Stilbe.

Strauch vom Kap, mit lanzettförmigen, ſpitzigen, wolligen, zu 4 ſtehenden Blättern, und gelben, trichterförmigen, fünfſpaltigen Blumen in ſtielloſen Endähren. Dieſe Glashauspflanze, welche halb Heide- halb Miſtbeeterde liebt, im Sommer im Freyen ſteht, und viel Waſſer verlangt, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Stillingia. Stillingie.

Stillingia sylvatica, waldliebende Stillingie, per. Waldpflanze mit dicker Wurzel, macht 3 Schuh hohe Stengel, mit abwechſelnden, länglichen, ſtumpfen, gezähnelten Blättern, und kleinen, gelben, röhrigen Blumen mit einblumigem Kelche in länglichen Aehren. Dauert im Freyen aus, da ſolche in Carolina zu Hauſe iſt.

Stipularia africana.

Krautartige, per. Pflanze aus Nordafrika, macht Schuh lange, 4 Zoll breite, geſpitzte Blätter, eyförmige, geſpitzte Afterblätter, und ocherweiße, röhrige, einblätterige, zahlreiche, winkelſtändige Blumen mit glockenförmiger, kelchartiger Hülle. Glashauspflanze, verlangt viel Waſſer, da ſie an Flüſſen wächſt, und vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

Stizolobium. Stizolobium.

Stizolobium ellipticum, elliptiſches Stizolobium aus Peru, per. mit windendem Stengel, dreizähligen, eyförmigen Blättern, elliptiſchen Endblättchen, und ſchmetterlingsförmigen, violetten Blumen in Dolden, mit einem glockenförmigen, zweilippigen Kelch, und brennender, zweiſamiger Hülſe.

— **nigricans**, ſchwärzliches Stizolobium aus Cochinchina, mit ſtrauchartigem, ſich windenden Stengel, dreizähligen Blättern, eyförmigen Blättchen, und ſchwarz-violetten, dunkel-geſleckten Blumen in Dolden.

Glashauspflanzen, lieben fetten Boden, und vermehren ſich aus Samen, welcher in Töpfe im Treibkaſten geſtellt wird.

Stobaea iſt Onobroma.

Stoerkia Draco iſt Dracaena Draco.

Stoebe. Stoebe.

Stoebe aethiopica, äthiopiſche Stoebe, per. Pflanze aus Aethiopien, macht einen ſtrauchartigen, aufrechten Stengel, pfriemenförmige, zurückgeſchlagene Blätter, und weiße, röhrige Zwitterblümchen in Köpfchen an den Enden der Stengel und Zweige.

— **cinerea**, aſchfarbene Stoebe vom Kap, per. mit ſtrauchartigen Stengeln, kleinen, lanzettförmigen, abwärts-gebogenen, aſchgrauen Blättern, und weißlichen Blumen in länglichen, unterbrochenen Aehren.

Stoebe ericoides, heidenartige Stoebe. Strauch vom Kap, mit gehäuften, linienförmigen, ſpitzigen, grauen, abwärts-gebogenen Blättern, und weißen Blumen, halbkugelig am Ende des Stengels und der Zweige ſtehend, mit dachziegelförmig gelagertem Kelche.

— gnaphaloides, ruhrpflanzenartige Stoebe. Strauch vom Kap, macht ruthenförmige, 1—2 Schuh hohe Stengel, und fadenförmige Zweige mit ey-lanzettförmigen, angedrückten, ungeſtielten, gefranzten Blättern, und weißen, halb kugelförmigen Blüthenköpfchen an den Enden der Zweige.

— plumosa, federartige Stoebe. Strauch vom Kap, mit gebüſchelten, faden-pfriemenförmigen Blättern, und weißen, federigen Blumenköpfchen.

Sind zierliche Sträucher, welche im Glashauſe überwintern, halb Laub- halb Heideerde verlangen, im Sommer im Freyen ſtehen, und ſich durch Stecklinge vermehren.

Stokesia. Stokeſie.

Stokesia cyanea, blaue Stokeſie, per. Pflanze aus Südcarolina, macht einen krautartigen Stengel, länglich-lanzettförmige Blätter, und blaue Blumenköpfchen wie unſere Kornblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel, nimmt mit jedem Boden vorlieb, und ſteht im Sommer im Freyen.

Strelitzia angusta. Weißblühende Strelitzie.

8—9 Schuh hohe Pflanze vom Kap, mit geſtielten, 6 Schuh langen, gerippten, glatten, netzförmig-geaderten Blättern, und weißen Blumen. Treibhauspflanze, welche ſtets in ſchwüler Hitze, daher im Treibkaſten ſtehen will, vermehrt ſich durch Wurzelſproſſen, und verlangt halb Moor- halb Lauberde in einem großen Kübel.

Strophanthus. Strophanthus.

Strophantus dichotomus, Strauch aus Oſtindien, mit windendem Stamme, welcher mit weißen Warzen beſetzt iſt, gabelförmigen Aeſten, lanzettförmig-elliptiſchen, kurzgeſtielten, mit einer Mucrone verſehenen Blättern, gepaarten, umfaſſenden Afterblättern, und trichterförmigen, roſenrothen, großen Blumen an den Enden der Zweige. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, verlangt leichte, vorzüglich Lauberde mit Sand vermiſcht, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

— **sarmentosa**, rankender Strophanthus, rankender Strauch aus Sierra Leona, mit länglichen Blättern, und großen, rothen, faſt geknault-ſtehenden Blumen. Hat die Behandlung der erſten Art.

— **scandens**, Strauch mit windendem Stamme und Aeſten aus Cochinchina, mit einander gegenüberſtehenden, eyrund-länglichen, langgeſpitzten Blättern, und trichterförmigen, weißen Blumen mit rothſchat-

tirtem, fünftheiligen Rande, und röhrigem, fünfthei-
ligen, fleiſchigen Kelche. Behandlung wie oben.

Sind drei ſehr ſchöne Pflanzen, deren Blumen denen des Nerium Oleander gleichen.

Strumaria. Kropflilie.

Strumaria angustifolia, ſchmalblätterige Kropflilie vom Kap, macht ſchmale Blätter, eylanzettförmige, dunkelrothe Scheiden, und große, ſechsblätterige, weiße Blumen, deren Blätter abſtehen, und mit rothen Strichen gezeichnet ſind. An den Blumenſtielen ſtehen haarförmige Nebenblättchen.

— **filifolia**, fadenblätterige Kropflilie vom Kap mit einer Zwiebelwurzel, macht fadenförmige, zuſammengedrückte, ſich an der Baſis ſcheidenartig-umfaſſende Blätter, und weiße Blumen an fadenförmigen Stielen.

— **linguaefolia**, zungenblätterige Kropflilie vom Kap, macht linien-ſchwertförmige, rundlich-ſtumpfe Blätter, und weiße Blumen, deren Blätter an der Spitze grünlich ſind, mit dunkelrother Blumenſcheide.

— **rubella**, röthliche Kropflilie vom Kap, macht linienförmige, ſchiefe, gebogene Blätter, violette Blumenſcheiden und rothe Blumen.

— **truncata**, abgeſtutzte Kropflilie vom Kap, hat linien-ſchwertförmige, ſtumpfe Blätter, dunkel-

rothe Scheiden, und weiße Blumen, deren Blätter außen roth, an der Baſis dunkelroth ſind, in ausgebreiteten Dolden.

Strumaria undulata, wellenförmige Kropflilie vom Kap, macht linienförmige, ſchiefe, gebogene Blätter, dunkelrothe Scheiden, und weiße Blumen mit wellenförmig-gebogenen, an der Spitze dunkelrothen Kronblättern.

Alle dieſe Arten machen ſehr ſchöne Blumen, lieben Lauberde mit Sand vermiſcht, ſtehen im Sommer im Freyen, überwintern im Glashauſe, und vermehren ſich durch Brut.

Strumpſia maritima. Meerſtrands-Strumpſie.

Strauchartige Pflanze aus Curaſſao, mit ſchmalen, linienförmigen Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen. Treibhauspflanze, welche ſich durch Stecklinge vermehrt.

Struthiola. Spatzenſtrauch.

Struthiola ciliata, gewimperter Spatzenſtrauch vom Kap, mit gewimperten Blättern, und weißen oder rothen Blumen, welche am Abend ſehr wohlriechend ſind.

— **erecta**, aufrechter Spatzenſtrauch. Niedriger Strauch vom Kap, mit linien-lanzettförmigen,

kleinen, dachziegelförmig-übereinander-gelagerten Blättchen, welche ſo vier Reihen bilden, und kleinen, röhrigen, weiß-bläulichen Blumen.

Abart, mit ganz weißer Blume.

— mit rother Blume.

Struthiola imbricata, dachziegelförmiger Spatzenſtrauch, 3—4 Schuh hoher Strauch vom Kap, mit ſehr kleinen, eyförmigen, genäherten, am Rande gefranzten, dachziegelförmig-gelagerten Blättern, welche vier Reihen bilden, und langröhrigen, viertheiligen, weißen, wohlriechenden Blumen in den Achſeln der Blätter.

— juniperina, wachholderblätteriger Spatzenſtrauch vom Kap, mit dünnen, runden Zweigen, linienförmigen, ſpitzigen, abſtehenden Blättern, und ungeſtielten weißen Blumen.

— lucens, glänzender Spatzenſtrauch vom Kap, mit ruthenförmigen Zweigen, ungeſtielten, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, langgeſpitzten, lederartigen, glänzenden, graulich-grünen, dachziegelförmig-gelagerten Blättern, und winkelſtändigen, grün-gelblichen Blüthen.

— ovata, myrtenblätteriger Spatzenſtrauch vom Kap, mit gelblichen Zweigen, eyförmigen, den Myrtenblättern ähnlichen, ſtielloſen Blättern, und großen, weißen, wohlriechenden Blumen, mit geſpitzten, ausgehöhlten Brackteen.

Struthiola pubescens, weichhaariger Spatzenſtrauch vom Kap, 2—3 Schuh hoher Strauch, deſſen Blätter und Aeſte mit weichen Haaren bedeckt ſind, mit linien-lanzettförmigen, ganzrandigen, geſtreiften, gewimperten, unten graugrünen, ungeſtielten, dachziegelförmig-übereinanderliegenden Blättern, und einzelnen, gelblich-braunen, winkelſtändigen Blumen mit gewimperten Brackteen.

Alle dieſe Sträucher überwintern im Glashauſe, ſtehen im Sommer im Freyen, lieben halb Laub- halb Heideerde, und vermehren ſich durch Stecklinge.

Strychnos. Krähenauge.

Strychnos brachiata, peruvianiſches Krähenauge. Baum aus Peru, mit rankend-kletternden, herabhängenden Aeſten, brauner Rinde, einander gegenüberſtehenden, länglichen, ganzrandigen, oben glänzenden, an der Baſis zuſammenhängenden Blättern, ſpiralförmig-gewundenen Gabelranken den Blättern gegenüber, und weißen, auſſen zotigen, gipfel- und winkelſtändigen Blumen an den Blumenſtielchen, mit linien-pfriemenförmigen Brackteen. Auf die Blumen folgen kugelrunde, große, grün-gelbliche Beeren.

— **nux vomica**, gemeines Krähenauge. Baum aus Indien, mit kletternden, gebogenen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und trichterförmigen, fünfſpaltigen, großen, weißen Blumen in Trauben, worauf rundliche, goldgelbe Früchte folgen.

Strychnos potatorum, Berg-Krähenauge. Baum aus Madras, mit kurzgeſtielten, eyförmigen, ganzrandigen, geſpitzten, fünfrippigen, geaderten Blättern, und kleinen, weißen, wohlriechenden, fünftheiligen Blumen in einfachen Riſpen mit fünfzehtigen Blüthendecken. Die Blumenſtiele ſind mit pfriemenförmigen Nebenblättern beſetzt; die Frucht iſt ſo groß als eine Kirſche.

— spinosa, dorniges Krähenauge. Baum von Madagaskar, deſſen Aeſte mit Dornen beſetzt ſind, mit einander gegenüberſtehenden, umgekehrt-eyförmigen, fünfrippigen, 3 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, und weißen, kleinröhrigen Blumen in Doldentrauben.

Wollen ſämmtlich ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, überwintern im Treibhauſe, verlangen fette Lauberde, und vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche ins Lohbeet geſtellt werden müſſen.

Stylidium. Säulenblume.

Stylidium glandulosum, drüſige Säulenblume, Schuh hoher Strauch aus Neuholland, mit gleichbreiten, glatten, fleiſchigen Blättern, und einblätterigen, anfangs blaßgelben, ſpäter röthlichen, fünftheiligen Blumen in dünnen Endtrauben.

— graminifolium, von Neuholland, mit 1 Schuh hohem Blumenſchafte, linſenförmigen, am Rande ſägeartigen Blättern, und rothen Blumen.

Stylidium luteum, gelbe Säulenblume von Neuholland, der Stengel iſt mit kleinen, zu zwei auch quirlförmig=ſtehenden Blättern beſetzt. Die Wurzelblätter ſind linienförmig; die Blumen gelb.

— violaceum, violette Säulenblume von Neuholland, mit ſchmal=linienförmigen Wurzelblättern. Die Schafte ſind mit kleinen, anſitzenden Brackteen beſetzt. Die Blumen ſind violett.

Sämmtlich Glashauspflanzen, welche im Sommer im Freyen ſtehen, verlangen halb Laub=, halb Heideerde, und vermehren ſich aus Samen, einige auch durch Stecklinge. Der Same wird in Töpfe geſäet, und ſolche in den Treibkaſten geſtellt.

Stylocoryna. Stylocoryne.

Stylocoryna racemosa, traubenblüthige Stilocoryne. Baumartige Pflanze von den philippiniſchen Inſeln. Der Stamm hat eine graue Rinde, 3—4 Zoll lange, geſtielte, einander gegenüberſtehende, eylanzettförmige, langgeſpitzte, ganzrandige Blätter, und kleine, trichterförmige, ocherweiße Blumen in winkelſtändigen Trauben mit einander gegenüberſtehenden Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Stylosanthes. Griffelblume.

Stylosanthes gujanensis, kopfblüthige Griffelblume. Krautartiges, per. Gewächs aus Guiana, mit auf-

rechtem Stengel, lanzettförmig-langgeſpitzten, geſtielten Blättchen, und gelben Rachenblumen in zotigen Köpfchen.

Stylosanthes procumbens, liegende Griffelblume von Jamaika, mit niederliegendem, filzigen Stengel, dreizähligen Blättern, eylanzettförmigen Blättchen, glatten Nebenblättern, und gelben Blumen in vielblumigen Aehren.

Beide ſind Treibhauspflanzen, vermehren ſich aus der Wurzel und durch Samen, und wollen ſtets im Treibkaſten ſtehen.

Styphelia. Styphelie.

Styphelia longifolia, langblätterige Styphelie aus Neuholland, mit 3 Schuh hohem, äſtigen Stengel, 2 Zoll langen, ſteifen, glattrandigen Blättern, und zahlreichen, überhängenden, 1 1/2 Zoll langen, grünen Blumen.

— triflora, dreiblumige Styphelie. Baum aus Neuholland, mit eyrunden, angedrückten, ſpitzigen, graugrünen Blättern, und dreizähligen Achſelblüthen, welche aus einer ſchönrothen Röhre beſtehen, mit fünf nach auſſen gerollten Einſchnitten, und röthlichblaßgelber Mündung.

— tubiflora, langblüthige Styphelie von Neuholland, mit geradem Stamm, linienförmigen, faſt anſitzenden, auf die Baſis zu verdünnten, ganzrandigen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, überhängenden, karmoiſinrothen, langröhrigen Blumen.

Styphelia viridiflora, grünblumige Styphelie von Neuholland, mit äſtigem Stamm, umgekehrt-eyrund-länglichen, ſtumpfen, oben glatten, am Rande ſcharfen Blättern, und grünen, winkelſtändigen Blumen.

Dieſe ſtrauchartigen Gewächſe überwintern im Glashauſe, ſtehen im Sommer im Freyen, vermehren ſich durch Stecklinge, und lieben halb Laub- halb Heideerde.

Styrax. Storax.

Styrax laevigatum, glattblätteriger Storax. Strauch aus Oſtindien, mit länglich-eyrunden, am Rande feingezähnelten Blättern, und kleinen, weißen, trichterförmigen, fünftheiligen Blumen in den Blattwinkeln.

— tomentosum, filziger Storax. Baum aus Südamerika, mit weißfilzigen Aeſten, geſtielten, länglichen, geſpitzten, wechſelweiſe-ſtehenden, ganzrandigen, geaderten, 3—5 Zoll langen, 2 Zoll breiten, unten weißfilzigen Blättern, und winkelſtändigen, weißen, fünfſpaltigen Blumen, mit glockenförmigem, fünfzähnigen, weißfilzigen Kelch.

Treibhauspflanzen, welche ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und ſich durch Stecklinge vermehren.

Sulzeria. Sulzerie.

Sulzeria odorata, wohlriechende Sulzerie. Schlingſtrauch aus Südamerika, mit weißen, jasminartigen,

wohlriechenden Blumen mit glockenförmigem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Sutherlandia frutescens iſt Colutea frutescens.

Swertia. Swertie.

Swertia asclepiadea, ſchwalbenwurzartige Swertie, krautartige Pflanze aus Neugranada, mit 12 Zoll hohen, aufſteigenden Stengeln, geſtielten, lanzettförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, 1 1/2 Zoll langen Wurzelblättern, anſitzenden, linienförmigen, einander gegenüberſtehenden Stengelblättern, und glockenförmigen, gelben, gipfelſtändigen und gehäuften Blumen mit gleichen Einſchnitten.

— **fastigiata**, gleichhohe Swertie, per. Pflanze aus Nordamerika, mit äſtigem Stengel, umgekehrteyförmigen, gerippten Blättern, und azurblauen, gipfelſtändigen Blumen.

— **Michauxia**, Michauxiſche Swertie, zweijähriges Gewächs aus Canada, macht einen krautartigen Stengel, mit eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und grün-gelblichen, glockenförmigen Blumen mit herabhängenden Hörnern.

Vermehren ſich aus Samen, auch durch Theilung der Wurzeln, lieben ziemlich viel Feuchtigkeit, und wollen im Sommer im Freyen ſtehen, im Winter aber im Glashauſe aufbehalten ſeyn. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen in Töpfe verſetzt.

Syena. Syene.

Aus Guiana, eine niedrige, den Laubmooſen ähnliche Pflanze, mit haarförmigen Blättern, und einzelnen, weißen Blumen. Treibhauspflanze, will ſtets feucht ſtehen, und empfiehlt ſich ſchlecht.

Symphonia. Drehblume.

Symphonia globulifera, kugeltragende Drehblume. Baum aus Guiana, an deſſen Stamme die Reſte der abgefallenen Blätter ſichtbar bleiben. Die an den Spitzen der Aeſte dichtſtehenden Blätter ſind geſtielt, lanzettförmig, ganzrandig und graugrün. Die fünfblätterigen, rothen Blumen bilden einfache Enddolden. Die Spitzen der Blumenblätter ſind gegeneinander geneigt, wodurch ſie ein rundliches Ausſehen bekommen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher im Lohkaſten eingelegt werden muß, auch durch Stecklinge, und liebt vorzüglich fette Lauberde.

Symphoricarpos. Peterſtrauch.

Symphoricarpos glaucescens, graugrüner Peterſtrauch. Strauch aus Mexiko, mit braunen Aeſten, kurzgeſtielten, elliptiſchen, geſpitzten, geaderten, ganzrandigen, gefranzten, unten graugrünen, 5—7 Linien langen, 2—3 1/2 Linien breiten Blättern, und weißen, röhrigen, trichterförmigen, am Rande fünf-

ſpaltigen, einzelnen, winkelſtändigen Blumen mit kleinem, vierzähnigen Kelche.

Symphoricarpos montanus, bergliebender Peterſtrauch. Strauch aus Mexiko, mit geſtreiften, braunen Aeſten, eyrunden, geſpitzten, ganzrandigen, geaderten, Zoll langen, 6—8 Linien breiten, blaßgrünen Blättern, und roſenrothen, trichterförmigen, fünfſpaltigen, winkelſtändigen Blumen, an deren Stielen zwei kleine, eyförmige, gefranzte Brackteen ſtehen, mit krugförmigem, fünfzähligen Kelche.

Sind Glashauspflanzen, welche ſich gerne durch Stecklinge vermehren laſſen.

Symplocos. Symplocos.

Symplocos Alstonia, theeblätteriger Symplocos. Strauch aus Südamerika, mit kurzgeſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, elliptiſchen, ſteifen, geaderten Blättern, und vielblätterigen, weißen Blumen, zu 3—4 in den Blattwinkeln. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

— cernua, übergebogener Symplocos. Baum aus Peru, mit brauner Rinde, geſtielten, länglichen, geaderten, lederartigen, oben dunkelgrünen, glänzenden, 2—3 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, und einzelnen, übergebogenen, weißen, radförmigen, winkelſtändigen Blumen mit fünftheiligem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Symplocos coccinea, ſcharlachrother Symplocos. Baum aus Mexiko, der Stamm hat eine aſchgraue Rinde, mit geſtielten, elliptiſch-länglichen, langgeſpitzten, geaderten, oben glänzenden, 3 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blättern an rinnenförmigen Stielen, und radförmigen, ſcharlachrothen, winkelſtändigen und faſt anſitzenden Blumen mit ſehr kurzer Röhre.

— rufescens, gelbrother Symplocos. Baum aus Neugranada, mit brauner, runzliger Rinde, kurzgeſtielten, umgekehrt-eyförmigen, langgeſpitzten, an der Baſis gerundeten, ganzrandigen, grünen, glänzenden, unten roſtfarbenen, 6—7 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern an roſtfarbigen Stielen, und weißen, radförmigen, 5—6 auch 7—8 ſpaltigen Blumen an roſtfarbigen, mit 4—5 roſtfarbig-behaarten Brackteen beſetzten Blumenſtielen mit roſtfarbig-behaartem Kelche.

— serrulata, gezähnelter Symplocos. Baum mit geradem Stamm, grauer Rinde, kurzgeſtielten, umgekehrt-eyrundlänglichen, langgeſpitzten, geaderten, glänzenden, 3—5 Zoll langen, 2 Zoll breiten, rinnenförmigen, roſtfarbenen Blättern an rauhhaarigen Stielen, und weißen, radförmigen Blumen an roſtfarbig-rauhhaarigen Stielen mit 6—9 ſpaltigem Rande.

— tinctoria, färbender Symplocos. Baum von Carolina, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, eylanzettförmigen, glänzenden Blättern, und kleinen, gelben Blumen in rundlich-ſeitenſtändigen

Köpfchen an kurzen Stielchen, mit angenehmem Geruch.

Sämmtlich hier aufgezählte Arten überwintern auch im Treibhauſe, ſtehen aber im Sommer im Freyen, vermehren ſich aus Samen und durch Stecklinge, lieben vorzüglich fette Lauberde und große Töpfe.

Synaphea. Synaphee.

Synaphea dilatata, ausgebreitete Synaphee, kleiner Strauch von Neuholland, deſſen Aeſte mit weichen, grauen Zotenhaaren bekleidet und ausgeſtreckt ſind, mit geſtielten, keilförmigen, dreilappigen, dreirippigen Blättern, und gelben, viertheiligen Blumen in aufrechten, winkel- und gipfelſtändigen, 3—4 Zoll langen Aehren.

Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, liebt halb Heide- halb Miſtbeeterde, und ſteht im Sommer im Freyen.

T.

Tabernaemontana. Tabernämontane.

Tabernaemontana alba, weiße Tabernämontane. Strauch aus Südamerika, mit holzigem, ſehr äſtigen, mit aſchgrauer Rinde verſehenen Stamm, 5 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten, eylanzettförmigen, dicklichen, glänzenden Blättern, und tellerförmigen, röhrigen, weißen, kleinen, wohlriechenden Blumen in Doldentrauben. Treibhauspflanze.

Tabernaemontana angustifolia, ſchmalblätterige Tabernämontane, per Pflanze aus Virginien, mit krautartigem Stengel, linienförmigen, gefranzten Blättern, und feuerrothen, rispenſtändigen Blumen. Dauert im Freyen aus, will aber im Winter eine ſtarke Laubbedeckung.

— bovina, Strauch aus Cochinchina, mit lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, fünfſpaltigen, winkelſtändigen Blumen. Treibhauspflanze.

— discolor, zweifarbige Tabernämontane. Strauch aus Jamaika, mit viereckigen Aeſtchen, geſtielten, eylanzettförmigen, ganzrandigen, ſchwarzgrünen, faſt gerippten Blättern, und weißgelblichen Blumen mit bauchiger Röhre. Treibhauspflanze.

— pandacqui, guinäiſche Tabernämontane. Strauch aus Neu-Guinea, hat eylanzettförmige, ganzrandige, dünne, unten häutige, 5 Zoll lange Blätter und weiße Blumen. Treibhauspflanze.

— persicariaefolia, knöterigblätterige Tabernämontane. Baum von Isle de France, mit aſchgrauer Rinde, linien-lanzettförmigen, 5—6 Zoll langen, halb Zoll breiten, glänzenden, ganzrandigen, faſt wellenförmigen Blättern, und ocherweißen Blumen. Treibhauspflanze.

— riparia, Fluß-Tabernämontane. Milchſaft enthaltender Baum aus Neugranada, mit geſtielten, entgegengeſetzten, 4—5 Zoll langen, 16—19 Linien

breiten, langgeſpitzten, ganzrandigen, wellenförmigen, geaderten Blättern, und 1 1/2 Zoll langen, gelben Blumen mit ſpiralförmig-gedrehter Röhre. Treibhauspflanze.

Tabernaemontana Sananho, langblumige Tabernämontane. Strauch aus Peru, mit weißgrauer Rinde, 6—8 Zoll langen, faſt geſtielten, länglich-langgeſpitzten, faſt buchtigen, glänzenden Blättern, und großen, ſehr langen, ocherweißen Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben. Treibhauspflanze.

— speciosa, ſchöne Tabernämontane. Baum aus Cajenne, mit 8—10 Zoll langen, lanzettförmig-langgeſpitzten, ganzrandigen, häutigen Blättern, und Zoll langen, ſchönrothen Blumen in winkelſtändigen Doldentrauben. Treibhauspflanze.

— tetrastachya, vierährige Tabernämontane. Milchſaft enthaltender Baum aus Neugranada, mit 6—7 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten, entgegengeſetzten, länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und weißen Blumen an einzelnen, winkelſtändigen, mit vier Aehren gekrönten Blumenſtielen mit dreikantig-eyförmigen Brackteen beſetzt. Treibhauspflanze.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Ziergewächſe, welche mit jedem Boden vorlieb nehmen, doch ſich in fetter Lauberde wohl befinden. Sie vermehren ſich durch Stecklinge, welche im Miſtbeete gemacht werden.

Tacsonia. Tacſonie.

Tacsonia mollissima, weiche Tacſonie. Schlingſtrauch aus Südamerika, mit 3—4 Zoll langen, 4—5 Zoll breiten, geſtielten, herzförmigen, dreilappigen, lederartigen, ſpitzig-gezähnten, ſehr weichhaarigen Blättern, eyförmigen, langgeſpitzten, gezähnelten Afterblättern, winkelſtändigen Ranken, mit Brackteen beſetzten Blumenſtielen, und inwendig roſenrothen, überhängenden Blumen, mit 4 Zoll langer Röhre. Treibhauspflanze.

— trinervia, dreirippige Tacſonie. Strauch mit kletternden, rankenden Stengeln, geſtielten, eyrund-länglichen, herzförmigen, langgeſpitzten, netzartig-dreirippigen, glänzenden, unten grau-filzigen, 4 1/2 Zoll langen, 2 Zoll breiten Blättern, linienpfriemenförmigen Afterblättern, und rothen, herabhängenden Blumen, mit 4 Zoll langer Röhre. Treibhauspflanze.

— tripartita, dreitheilige Tacſonie. Strauch aus Peru, mit kletternden Aeſten, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, an der Baſis gerundet-abgeſtutzten, tief-dreitheilig-dreilappigen, gezähnten, netzförmig-dreirippigen, unten weichfilzigen, 3 1/2 Zoll langen, 6 Zoll breiten Blättern, gepaarten, geſpitzt-gegrannten, umfaſſenden Afterblättern, ſpiralförmig-gewundenen Ranken, und 4—5 Zoll langen, roſenrothen Blumen. Treibhauspflanze.

Sind ſämmtlich ſehr ſchöne Ziergewächſe, welche aber in ſchwüler Hitze ſtehen wollen, und gleich den Passi-

floren, zur Ueberziehung von Wänden dienen. Sie vermehren ſich leicht durch Senker und Wurzelſchoſſen, verlangen fette Lauberde und große Töpfe, oder ſtehen beſſer im Erdbeete.

Tagetes. Todtenblume.

Tagetes dianthiflora, nelkenblüthige Todtenblume, jährige Pflanze aus Peru, macht einen holzigen, äſtigen, an der Spitze doldentraubenartig-getheilten Stengel, mit wechſelweiſe-ſtehenden, ungleich-gefiederten, 2—3 Zoll langen, aus drei Paar Fiedern und einem Blatte beſtehenden Blättern, und einzelnen, geſtielten, halb Zoll langen Blumen, welche gelbe Zwitterblüthen auf der Scheibe, und weiße, weibliche Strahlblumen haben. Wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

— elongata, verlängerte Todtenblume, einjährige Pflanze mit ſpannhohem, aufrechten Stengel, gefiederten Blättern, und dunkelgelben Blumen am Ende des Stengels und der Zweige an langen Stielen. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten geſäet.

— micrantha, kleinblumige Todtenblume, einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen ausgebreiteten Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, gefiederten Blättern, faden-pfriemenförmigen Blättchen, und kleinen, gelben Blümchen auf einblumigen Stielen, an den Spitzen der Zweige und in den Blatt-

winkeln. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Tagetes pusilla, kleine Todtenblume, einjährige, krautartige Pflanze mit anisartigem Geruch aus Südamerika, macht bis Schuh hohe, äſtige, oben zweitheilige Stengel, doppelt-halbgefiederte, geſtielte, halb Zoll lange, drüſig-punktirte Blätter, und einzelne, winkel- und gipfelſtändige, gelbe Blumen. Der Same wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet.

Sämmtlich Ziergewächſe auf Rabatten.

Talinum. Talinum.

Talinum album, weißblüthiges Talinum aus Peru, einjährig, mit ſpatel-lanzettförmigen Blättern, und einzelnen, weißen, winkelſtändigen Blumen. Der Same wird ſogleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

— Anacampseros, nabelkrautartiges Talinum, per. vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, eyförmigen, unten gewölbt-höckerigen, ſaftigen Blättern, und rothen, fünfblätterigen Blumen mit zweiblätterigem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— cuneifolium, keilblätteriges Talinum, per. aus Arabien, mit keilförmigen, flachen Blättern und violettrothen Blumen. Glashauspflanze.

Talinum decumbens, liegendes Talinum, per. Pflanze aus Arabien, mit niederliegendem Stengel, umgekehrt-eyförmigen Blättern, und roth-violetten Blumen. Hat dieſelbe Behandlung.

— **fruticosum**, ſtrauchartiges Talinum. Strauch aus Südamerika, mit umgekehrt eyförmigen, ausgerandeten Blättern, und weißen, doldentraubenartig vertheilten Blumen. Glashauspflanze, nimmt mit jedem Boden vorlieb, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Tamarindus. Tamarinde.

Tamarindus indica, indiſche Tamarinde. Baum aus Indien, mit brauner Rinde, abwechſelnden, gefiederten Blättern, Zoll langen, länglichen, ſchmalen, glänzenden Blättchen, und großen, gelben, dreiblätterigen, wohlriechenden Blumen in herabhängenden Trauben, worauf dunkelrothe, 3 – 6 Zoll lange Hülſen folgen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, welche aber im Lohkaſten herangezogen werden müſſen.

Tamarix. Tamarisken.

Tamarix articulata, arabiſche Tamarisken. Baum aus Arabien, mit gegliederten Aeſten, kleinen, ſcheidenartigen, geſpitzten Blättern, und röthlichen, fünfblätterigen Blumen in 1—2 Zoll langen Aehren

mit eyförmigen, langgeſpitzten Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und verlangt ſehr fetten Boden.

Tamarix canarienſis, canariſche Tamarisken. Baum von Teneriffa, mit ſehr kleinen, anſitzenden, lanzett-pfriemenförmigen, dachziegelartig-gelagerten Blättern, und weißen oder fleiſchrothen Blumen in ſeitenſtändigen Riſpen mit eyrund-pfriemenförmigen Brackteen. Glashauspflanze.

— chinenſis, chineſiſche Tamarisken. Baum aus China, mit gelb-braunen Aeſten, ſehr kleinen, eylanzettförmigen, geſpitzten, dachziegelförmig-gelagerten Blättern, und röthlichen Blumen in gipfelſtändigen Aehrchen. Treibhauspflanze.

— davurica, davuriſche Tamarisken. Baum aus Davurien, mit ſehr kleinen, anſitzenden, länglichen, dachziegelförmig-gelagerten Blättern, und dunkelrothen Blumen in Zoll langen, cylindriſchen Aehren. Glashauspflanze.

— hiſpida, ſcharfborſtige Tamarisken. Strauch vom kaspiſchen Meer, mit ſcharfborſtigen, graulichen Aeſten, ſehr kleinen, eylanzettförmigen, dachziegelförmig-gelagerten, mit kurzen Borſtenhaaren beſetzten Blättern, und purpurrothen Blumen in ſeitenſtändigen Aehren mit länglichen Brackteen. Glashauspflanze.

— longifolia, langblätterige Tamarisken. Baum aus Sibirien, mit purpurröthlichen Aeſten,

linien-lanzettförmigen, geſpitzten, anſitzenden Blättern, und dunkelrothen Blumen in 4—5 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren, mit eyrundlänglichen, langgeſpitzten Brackteen. Dauert im Freyen aus.

Alle verlangen ſehr fette Lauberde, und im Sommer viel friſche Luft.

Tanacetum. Wurmkraut.

Tanacetum monanthos, einblumiges Wurmkraut, einjährige Pflanze aus der Levante, mit doppeltgefiederten, fingerlangen Wurzelblättern, geſtielten, gezähnt-gefiederten Stengelblättern, und gelben Blumenköpfchen am Ende des Stengels. Der Same wird ſogleich im Garten an Ort und Stelle ausgeſäet.

Tapeinia. Tapeinie.

Tapeinia lineata, geſtreifte Tapeinie, per. Pflanze vom Kap, macht einen 2 Schuh hohen Schaft, mit langen, geſtreiften, halb Zoll breiten Blättern, und gelbröthlichen oder ochergelben, ixienartigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch die Wurzel, und hat ganz die Behandlung der Ixia.

— **rosea** iſt **Gladiolus roseus.**

— **viridis** iſt — **viridis.**

Tecoma. Tecome.

Tecoma azaleaefolia, azaleenblätterige Tecome. Baum aus Peru, mit viereckigen, braunen Aeſten, entgegengeſetzten, ungepaart-gefiederten, faſt 3 Zoll langen, 3—4 paarigen Blättern, und trichterförmigen, inkarnatrothen, fünflappigen Blumen in gipfelſtändigen Rispen. Glashauspflanze.

— **mollis**, weichblätterige Tecome. Baum aus Mexiko, mit viereckigen, filzigen Aeſtchen, entgegengeſetzten, ungleich-gefiederten Blättern (die Blättchen auf beiden Seiten weichfilzig-borſtig), und roſenrothen Blumen an roſtfarbig-pulverigen Blumenſtielen. Glashauspflanze.

— **rosaefolia**, roſenblätterige Tecome aus Südamerika, mit aſchgrauen Aeſten, entgegengeſetzten, ungleich-gefiederten Blättern, und gelben Blumen in 4 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren. Treibhauspflanze.

— **sambucifolia**, hollunderblätterige Tecome. Baum aus Peru, mit ungleich-gefiederten, oben ſchwarzgrünen, unten blaſſen Blättern, und gelben Blumen. Glashauspflanze.

Alle dieſe Pflanzen werden bei uns noch im Treibhauſe überwintert, da ſolche noch neu ſind, und man daher ihre Kultur noch nicht ſo genau kennen kann. Sie vermehren ſich wahrſcheinlich auch durch Stecklinge.

Tectona. Theckabaum.

Tectona grandis, hoher Theckabaum aus Indien, mit einander gegenüberſtehenden, großen, geſpitzten, herabhängenden, mehrentheils an der Baſis ſchiefen, unten ſilberweißen, oben weiß-punktirten Blättern, eyförmigen, zu zwei einander gegenüberſtehenden Nebenblättern, und ſechsſpaltigen, weißen Blumen, welche hinten mit einem gelbrothen Honigbehälter verſehen ſind. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fetten, etwas thonigen Boden.

Teedia lucida iſt Capraria lucida.

Telipogon. Telipogon.

Telipogon angustifolius, ſchmalblätteriges Telipogon. Schmarotzerpflanze auf Bäumen aus Neugranada, per. hat eine dicke, einfache Wurzel, einen mit lanzettförmigen, umfaſſenden Blättern beſetzten Stengel, welche zwei Reihen bilden, und ſechsblätterige, gelbe Blumen.

— **latifolius**, aus Südamerika, mit größern, gelben Blumen.

Beide ſind Schmarotzerpflanzen, haben ganz die Kultur des Epidendrum, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehren ſich durch Senker und aus der Wurzel.

Telephium Imperati. Wechſelblätteriges Telephium.
Per. Pflanze aus Italien, macht auf der Erde hingeſtreckte Stengel mit länglich-eyförmigen, wechſelweiſe-ſtehenden Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen in traubenartigen Endköpfchen.

Telopea. Telopee.

Telopea speciossissima iſt **Embothrium speciossissimum.**

Ternstroemia. Ternſtrömie.

Ternstroemia dendata, gezähnte Ternſtrömie. Strauch aus den Waldungen von Guiana, hat längliche, langgeſpitzte, ſägeartig-gezähnte Blätter, und gelbe, radförmige, einblätterige Blumen in den Blattwinkeln ꝛc. mit fünftheiligem, lederartigen Kelche.

— **meridionalis,** mittägige Ternſtrömie. Baum von Jamaika, mit aſchgrauer Rinde, wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, lederartigen, umgekehrt-eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und weißen, anfangs kugelrunden, ſpäter glockenförmigen Blumen.

— **venosa,** geaderte Ternſtrömie. Strauch aus Braſilien, mit geſtielten, länglichen, oben dunkel- unten gelbgrünen, geaderten, am Rande ſägeartig-gezähnelten, 3—4 Zoll langen, 1 1/2 Zoll breiten Blättern, und fünftheiligen, gelben Blumen.

Sind ſämmtlich Treibhauspflanzen, welche ſich durch Stecklinge vermehren, verlangen vorzüglich während ihrer Vegetation viel Waſſer, und ſonſt fette Lauberde.

Tetracera. Raſpelſtrauch.

Tetracera lutea, gelbblumiger Raspelſtrauch Strauch aus Braſilien, mit aſchgrauen, eckigen Aeſten, wechſelweiſe=ſtehenden, ovallänglichen, halb Zoll langen, 3 Linien breiten Blättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen mit fünfblätterigem, gefärbten Kelch, in ſeitenſtändigen Trauben.

— Perriniana, perrinianiſcher Raspelſtrauch. Strauch aus Südamerika, mit langgeſpitzten, elliptiſchen, an der Spitze undeutlich-gezähnelten Blättern, und weißen, vier- auch fünfblätterigen Blumen in winkelſtändigen Doldentrauben.

Treibhauspflanzen, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehren ſich durch Stecklinge und Ableger, und lieben vorzüglich Lauberde.

Tetractys. Tetractys.

Tetractys capensis, kapiſches Tetractys, kleiner Strauch vom Kap, mit rothen, knotigen Aeſten, länglichen, ein wenig geſpitzten, an der Baſis verdünnten, rauhhaarigen Blättern, rothen, vierblätterigen Kelchen, kleiner Corolle, und blaßgelben Antheren. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Ableger, verlangt fetten Boden, und ſteht im Sommer im Freyen.

Tetradium. Tetradium.

Tetradium trichotomum, Baum aus Cochinchina, mit ungepaart-gefiederten Blättern, und weißen Blumen in dreitheiligen Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Tetragonotheca. Würfelkelch.

Tetragonotheca, helianthoides ſonnenblumenartiger Würfelkelch, per. Pflanze aus Virginien, macht einen gefurchten Stengel mit einander gegenüberſtehenden, umgekehrt eyrund-ſpatelförmigen, geſpitzten, gezähnten, umfaſſenden Blättern, und gelben, geſtrahlten Blumen. Dauert im Freyen aus.

Tetramerium. Tetramerium.

Tetramerium jasminoides, jasminartiges Tetramerium, Baum aus Südamerika, mit vierkantigen, faſt gabel-förmig-getheilten Aeſten, geſtielten, entgegengeſetzten, elliptiſch-länglichen, langgeſpitzten, faſt lederartigen, ganzrandigen, oben lichtgrünen, unten gelblichen, 2 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, häutigen, eyförmigen Afterblättern, und gipfelſtändigen, weißen, trichterförmigen Blumen, welche jenen des gemeinen Jasmins ähnlich ſind, mit vierſpaltigem Kelche.

— **sessilifolium**, Baum aus Südamerika, mit einander gegenüberſtehenden, länglichen, langgeſpitzten,

herzförmigen, ganzrandigen, lederartigen, glänzenden, 3—4 Zoll langen, 14—16 Linien breiten Blättern, eyförmigen, langgeſpitzt pfriemenförmigen Afterblättern, und blauen, trichterförmigen, vierſpaltigen Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben.

Beide ſind Treibhauspflanzen, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehren ſich durch Stecklinge und Ableger, welche aber im Treibkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Tetranthera. Tetranthere.

Tetranthera laurifolia, lorbeerblätterige Tetranthere. Baum aus China, mit gelblichen Aeſten, geſtielten, wechſelweiſe-ſtehenden, länglich-umgekehrt-eyförmigen, ganzrandigen, geaderten Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in ſeitenſtändigen, geſtielten Köpfchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Tetranthus. Vierblüthling.

Tetranthus littoralis, uferliebender Vierblüthling. Einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen fadenförmigen, kriechenden Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, rundlich-eyförmigen, häutigen, dreirippigen Blättern, und weißen Blumen mit doppeltem Kelch. Die Blumenſtiele ſind winkelſtändig. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land verſetzt, wo ſie ſehr feucht gehalten werden müſſen.

Tetrapteris. Vierflügel.

Tetrapteris citrifolia, citronenblätteriger Vierflügel. Kletternder Strauch von Jamaika, mit eyrund-länglichen, ſpitzigen Blättern, und großen, gelben, gefranzten Blumen in winkelſtändigen Dolden. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt leichten Boden.

Tetratheca. Tetratheca.

Tetratheca juncea, binſenblätterige Tetratheca, per. Pflanze aus Neuholland, macht einen eckigen Stengel mit langen Zweigen, lanzettförmigen, abwechſelnden Blättern, und roſenrothen, vierblätterigen Blumen. Die Abart hat weiße Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fette Lauberde.

Teucrium. Gamander.

Teucrium salviastrum, ſalbeiartiger Gamander. Strauch aus Portugal, mit 1 Schuh hohem, äſtigen Stengel, kleinen, 2—3 Linien langen, kurzgeſtielten, oval-länglichen, unten graufilzigen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, ſchönrothen Blumen in dem obern Theile der Aeſte. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Theilung der Wurzeln und Stecklinge.

Teucrium thymifolium, thymianblätteriger Gamander, niedriger Strauch aus Spanien, mit geſtielten, eylanzettförmigen, gehäuften, am Rande zurückgerollten, unten weißgrau-filzigen Blättern, und purpurrothen Blumen in feſtſitzenden Blumenköpfchen. Hat dieſelbe Behandlung.

— virginicum, virginiſcher Gamander. Strauch aus Virginien, mit röthlichen Stengeln, geſtielten, eyförmigen, ungleich-geſägten Blättern, und blauen Blumen in Endtrauben. Dauert im Freyen aus.

Thalictrum. Thaliktrum.

Thalictrum Cornuti, cornutiſches Thaliktrum aus Canada, per. macht dreifach-gefiederte Blätter mit 3—5 ſpaltigen Blättchen, und weiße, fünfblätterige Blumen in Endrispen. Dauert im Freyen aus.

— densiflorum, dichtblumiges Thaliktrum, per. Pflanze aus Mexiko, macht einen hohen, krautartigen Stengel. Die obern Blätter ſind ungeſtielt und gefiedert, die Blättchen einander gegenüberſtehend, und an der Spitze 3—5 lappig. Die vierblätterigen, weißlichen, an den Spitzen grünen Blumen ſtehen kopfförmig und geknault. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Theilung der Wurzel.

Thalictrum podocarpum, ſüdamerikaniſches Thaliktrum, per. Pflanze aus Neugranada, mit wechſelweiſe-ſtehenden, geſtielten, faſt viermal dreizähligen, 8 Zoll langen, 10 Zoll breiten Blättern, geſtielten, rundlich-eyförmigen, an der Spitze ſägerandig-lappigen, unten graulichen, 6—7 Linien langen, 5—7 Linien breiten Blättchen, und vierblätterigen, grünen Blumen in gipfelſtändigen, langgeſtielten Rispen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen.

Thapsia. Thapſie.

Thapsia Asclepium, ſchmalblätterige Thapſie, per. Pflanze aus der Levante. Die Wurzel enthält einen Milchſaft, macht 2—4 Schuh hohe Stengel, fingerförmig-ausgebreitete Blätter, doppelt-gefiederte Blättchen und gelbe Doldenblumen. Dauert bei einer Laubbedeckung den Winter im Freyen aus.

— **Laserpitii**, laſerkrautartige Thapſie, per. Pflanze aus der Barbarei, macht einen 2 Schuh hohen Stengel, mit dreizählig-vielfach-zuſammengeſetzten Blättern, halbgefiederten, linienförmig-eingeſchnittenen, am Rande faſt gewimperten Blättchen, und gelben Blümchen in gipfelſtändigen Dolden. Glashauspflanze.

Beide empfehlen ſich ſchlecht.

Thela. Thela.

Thela alba, weiſſe Thela. Strauch aus Cochinchina, mit faſt kletternden, dünnen, oben krautartigen Stengeln, eylanzettförmigen, ganzrandigen, wellenförmigen, dunkelgrünen Blättern, und tellerförmigen, weißen, vierſpaltigen, ährenförmig-geordneten Blumen mit zweifarbigem, doppelten Kelch, von denen der äußere dreiblätterig, der innere aber röhrig iſt. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Senker und Stecklinge.

— coccinea, ſcharlachrothe Thela. Kletternder Strauch aus Cochinchina, hat Blätter wie die vorhergehende Art, ſcharlachrothe Blumen in Aehren, und dieſelbe Behandlung.

Thelymitra. Weibermütze.

Thelymitra fuscolutea, braungelbe Weibermütze. Zwiebelgewächs aus Neuholland. Aus der Zwiebel kommen lanzettförmige, glatte Blätter, und braungelbe, orchisartige Blumen auf einem niedrigen Schafte hervor. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Zwiebelbrut, und liebt halb Heide-, halb Lauberde.

— media, mittlere Weibermütze aus Neuholland, mit blau-weißlichen Blumen in einer gipfelſtändigen Aehre.

Thelymitra tigrina, geflecke Weibermütze aus Neuholland, mit linien=rinnenförmigen Blättern, und gelben, gefleckten Blumen. Behandlung wie oben.

— ixioides, mit gelben Blumen.

Theobroma Cacao. Cacaobum.

Baum aus dem ſüdlichen Amerika, mit eylanzettförmigen, 8—10 Zoll langen, 3—4 Zoll breiten, ganzrandigen Blättern, und fünfblätterigen, blaßgelben Blumen in Büſcheln an den Seiten der Zweige, mit fünfblätterigem, fleiſchfarbenen Kelch. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge. Die Töpfe müſſen aber im Lohbeete eingegraben werden. Verlangt Moorboden und ziemlich viel Feuchtigkeit, und will auch gegen die Sonnenſtrahlen geſchützt ſeyn.

Theophrasta. Theophraſte.

Theophrasta longifolia, langblätterige Theophraſte. Baum von St. Domingo, mit einfachem Stamm, kurzgeſtielten, linien=lanzettförmigen, am Rande ſägezähnig=ſtachligen, etwas fleiſchigen, Schuh langen 1 1/2 Zoll breiten Blättern an kurzen, dicken Stielen, kleinen, pfriemenförmigen Afterblättern, und glockenförmigen, fünfſpaltigen, pomeranzengelben, wohlriechenden Blumen in 3—9 Zoll langen, herabhängen=

den Trauben, mit grün⸗gelblichem, fünflappigen Kelch. Treibhauspflanze, will in mit Sand vermiſchter Lauberde ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche aber im Treibkaſten unter Glasglocken herangezogen werden müſſen.

Thesium. Theſium.

Thesium imbricatum, dachziegelförmiges Theſium vom Kap, per., mit 4 – 6 Zoll hohem, braunen, knieartig⸗gebogenen Stengel, büſchelförmig⸗ſtehenden Aeſtchen, ſehr kleinen, anſitzenden, geſpitzten, dachziegelförmig⸗übereinanderliegenden Blättern, und einzelnen, gipfelſtändigen, grün⸗weißlichen Blumen ohne Krone, mit einblätterigem, fünfſpaltigen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen.

Dieſe ſo wie die vielen andern Arten dieſer Gattung, empfehlen ſich ſchlecht.

Thibaudia. Thibaudie.

Thibaudia cordifolia, herzblätterige Thibaudie. Baum aus Neugranada, mit geſtielten, 1 1/2 Zoll langen, 9—10 Linien breiten, herzförmigen, ſtumpfen, faſt lederartigen, oben glänzenden Blättern, und 7—8 Linien langen, röhrig⸗bauchigen, purpurrothen Blumen in Trauben, mit großen, gefärbten, wie Dachziegel übereinanderliegenden Deckblättern, und kleinem, fünfzähligen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fetten Boden.

Thibaudia floribunda, vielblumige Thibaudie. Strauch aus Neugranada, hat lanzettförmige, 5—6 Zoll lange, 12—14 Linien breite, langgeſpitzte, ganzrandige, geadert-gerippte Blätter, und ſchönrothe Blumen in aufrechten, einzeln in den Blattwinkeln ſtehenden Trauben, mit fünfſpaltigem Rande und kleinem Kelch mit fünf geſpitzten Zähnen. Hat dieſelbe Behandlung.

Thlaspicordatum. Herzblätteriges Täſchelkraut.

Per. aus Südeuropa, mit ſtrauchartigem Stengel, herzförmigen, ganzrandigen, anſitzenden Blättern, und weißen, kleinen, trauben-riſpenartig-zertheilten Blumen. Glashauspflanze. Empfiehlt ſich ſchlecht.

Thouinia. Thouinie.

Thouinia decandra, zehnfädige Thouinie. Baum aus Mexiko, mit aſchgrauer Rinde, wechſelweiſeſtehenden, mit 4 bis 6 Paar gefiederten, 6—10 Zoll langen Blättern, 2—3 Zoll langen, 8 Linien breiten, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, lichtgrünen Blättchen, und kleinen, fünfblätterigen, weißen Blumen in gipfelſtändigen Riſpen, mit tief fünftheiligem Kelche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Thryallis brasiliensis. Braſiliſche Dochtpflanze.

Strauch aus Braſilien, mit gegliederten Zweigen, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eyförmigen, ganzrandigen Blättern, borſtenförmigen Afterblättern, und kleinen, gelben, fünfblätterigen Blumen in Schuh langen Trauben mit borſtenförmigen, ſehr kurzen Nebenblättchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fette Lauberde.

Thunbergia. Thunbergie.

Thunbergia capensis, kapiſche Thunbergie, per. vom Kap, mit viereckigem, ausgebreiteten Stengel, kurzgeſtielten, einander gegenüberſtehenden, eyförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen, unten mit Haaren beſetzten Blättern, und gelben, glockenförmigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **grandiflora**, großblumige Thunbergie. Schlingſtrauch aus Calkutta, mit herzförmigen, eckigen Blättern, und großen, blauen, glockenförmigen, fünflappigen Blumen. Hat die Behandlung der vorigen.

Beide wollen auch im Sommer warm ſtehen.

Thymus. Thymian.

Thymus caespititius, per. Pflanze aus Portugal, macht braune, 6—10 Zoll lange, holzige Stengel mit

ungeſtielten, anſitzenden, linienförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen Blättchen, und einzelnen, lippigen, blauen Blumen in den Blattwinkeln. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Tiaridium indicum. Indiſches Tiaridium.

Einjährige Pflanze aus Nordamerika, macht eine ſpindelförmige Wurzel, mit 1—2 Schuh hohem, krautartigen Stengel, geſtielten, eyherzförmigen, geſpitzten, am Stiele herablaufenden, 3 Zoll langen, 2 Zoll breiten, runzligen, geaderten Blättern, und weißen, fünfſtrahligen, am Rande lillafarbigen Blumen, in 3—5 Zoll langen, gipfelſtändigen Aehren. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen gleich an Ort und Stelle ins Land gepflanzt.

Ticorea foetida. Stinkende Ticoree.

Strauch aus Guianas Waldungen, mit abwechſelnden, langgeſtielten, dreizähligen Blättern, ganzrandigen, langgeſpitzten, geſtielten Blättchen, und weißen, trichterförmigen Blumen mit fünfſpaltigem Rande in Enddoldentrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und riecht ſehr unangenehm.

Tillaea. Tilläe.

Tillaea capensis, kapiſche Tilläe, einjährige, unbedeutende Pflanze vom Kap, mit niedrigem, krautar-

tigen Stengel, fleiſchigen, einander gegenüberſtehenden Blättern, und weißen, vierblätterigen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche Unterſätze mit Waſſer haben müſſen.

Tillandsia. Tillandſie.

Tillandsia coerulea. Dieſe per. Schmarotzer- und Waſſerpflanze aus Mexiko, macht einen dreiſeitigen, ſilberweiß-ſchuppigen, an der Baſis mit vielen Blättern beſetzten Stengel, mit ſchmalen, linien- und rinnenförmigen, ſilberfarbigen, 4 Zoll langen Blättern, und glockenförmigen, dreiſpaltigen, himmelblauen Blumen mit ſilberweißen Deckblättern in 2—3 Zoll langen Aehren. Der Kelch iſt dreiſpaltig und lederartig. Treibhauspflanze verlangt Moorerde mit Stücken Holz und Rinde vermiſcht, und will ſehr feucht gehalten ſeyn, daher in einem Kübel Waſſer ſtehen.

— **elongata**, per. Pflanze aus Neugranada, macht einen walzenrunden, knieartig gebogenen Stengel, linienförmige, 1 1/2 Schuh lange, rinnenförmige, kaum Zoll breite, ſcheiden- und lederartige Blätter mit rothen Scheiden, und weiße Blumen mit gelblich-zweireihigen, dachziegelförmig-gelagerten Deckblättern, und dreitheiligem Kelch in Schuh langen Aehren. Treibhauspflanze, verlangt in halb Laub- halb Heideerde, mit Baumrinden vermiſcht, zu ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Tithonia. Tithonie.

Tithonia tagetiflora, Todtenblumenartige Tithonie, einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen Schuh hohen, aufrechten Stengel, mit geſtielten, dreirippigen, filzigen, dreilappigen, gezähnten Blättern, und pomeranzenfarbigen, an den Spitzen der Zweige ſtehenden Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen dann ins Land verſetzt.

Tithymalus. Brechmilch.

In vielen Arten. Sind den Euphorbien ähnliche Pflanzen, welche für Blumiſten wenig Empfehlenswerthes haben.

Tofieldia. Tofieldie.

Tofieldia falcata, ſichelförmige Tofieldie, per. Pflanze aus Peru mit zweireihigen, ſichelförmigen, geſtreiften Blättern, und ſechsblättrigen, weiß-purpurröthlichen Blumen in traubenartigen Aehren. Dauert im Freien aus.

Sowohl dieſe, als auch die übrigen Arten empfehlen ſich für Blumiſten gar nicht.

Toluifera Balsamum. Amerikaniſcher Tolubaum.

Baum aus Südamerika, wo er bei der Stadt Tolu wächſt, hat ungleich-gefiederte Blätter, und weiße, fünfblätterige Blumen in winkelſtändigen Trauben. Alle

Theile des Baumes haben einen balſamiſchen Geruch. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, liebt fette Lauberde, und einen großen Topf.

Tonsella. Tonſelle.

Tonsella africana, afrikaniſche Tonſelle. Strauch aus Guinea, mit kniearfig gebogenen, zweiſpaltigen Aeſten, Zoll langen, ovalen, glänzenden, gezähnelten Blättern, und radförmigen, fünftheiligen, gelben Blumen mit fünftheiligem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge, und verlangt halb Laub- halb Heideerde.

— decussata, peruvianiſche Tonſelle. Strauch aus Peru, mit grauen, ins Purpurrothe ſpielenden Zweigen, länglich-eyförmigen, langgeſpitzten Blättern auf gedrehten Stielen, und kleinen, gelben Blumen an viereckigen Stielen, welche mit gezähnt gefranzten Blumen- und an der Spitze mit gefranzten Nebenblättern verſehen ſind. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— malpighiaefolia, malpighienblätterige Tonſelle. Schatten liebender Strauch aus Guiana, mit kletterndem, gewundenen, baumartigen Stamm mit brauner Rinde, 6 — 7 Zoll langen, 2 1/2 Zoll breiten, geſtielten, faſt lederartigen, oval-länglichen, ganzrandigen, glänzenden, netzförmig-geaderten Blättern, lanzettförmigen, langgeſpitzten Afterblättern,

und weißen, punktirten Blumen mit weißgrünlichem Kelch, in gipfel- und ſeitenſtändigen Rispen, mit pfriemenförmigen, langgeſpitzten Brackteen. Treibhauspflanze.

Tordylium lusitanicum. Portugieſiſcher Zeimet.

Per., an allen Theilen wollig-filzige Pflanze aus Portugal, macht einen Schuh hohen Stengel mit gefiederten Blättern, dreilappigen Endblättchen, und weißen, kleinen Blumen mit purpurrothen Antheren, in Dolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, iſt aber eben ſo unbedeutend, als alle andern Arten dieſer Gattung.

Torilis. Klettenkörbel.

Pflanzen mit meiſt weißen Doldenblumen. Die Blümchen ſind ſehr klein, und paſſen gar nicht für Blumenfreunde.

Torresia.

Gräſer in wenigen Arten aus Neuholland und Oſtindien.

Tournefortia. Tournefortie.

Tournefortia caracasana, caracaſaniſche Tournefortie, Strauch aus Südamerika mit filzig-bor-

ſtigen Aeſten, geſtielten, 4 Zoll langen, 2 Zoll breiten, langgeſpitzten, eyrund länglichen, ganzrandigen, geaderten, borſtig-filzigen Blättern, und weiſſen, röhrigen, am Rande fünfſpaltigen Blumen in 1–2 Zoll langen Aehren. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Stecklinge, und verlangt ſehr fetten Boden.

Tournefortia corymboſa, Strauch aus Südamerika, mit brauner, riſſiger Rinde. Die Blätter ſtehen wechſelweiſe an Zoll langen, dünnen Stielen, ſind 4—5 Zoll lang, oval, an beiden Enden zugeſpitzt, in der Mitte 1 1/2 Zoll breit, gerippt und ganzrandig. Die kleinen, röhrigen, weißgrünen, am Rande fünfſpaltigen Blumen ſtehen an 3 Zoll langen, dünnen Stielen in 6 Zoll langen Aehren, und haben einen fünftheiligen Kelch Die Blumenähren ſind an der Spitze zuſammengerollt. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

— maculata, gefleckte Tournefortie Strauch aus Südamerika mit ſchwachen, hängenden Aeſten, 4 Zoll langen, 2 Zoll breiten, langgeſpitzten, eyförmigen, ganzrandigen Blättern, und gelben Blumen. Hat die Behandlung der vorhergehenden.

— mutabilis, veränderliche Tournefortie. Strauch von Java, macht einen Schuh hohen Stamm, geſtielte, eyrund-lanzettförmige, ganzrandige Blätter, und einblättrige, röhrige, zuerſt

weiße, dann mit einer ſchwarzen Linie bezeichnete, endlich ſchwärzliche Blumen mit 5 Einſchnitten. Behandlung wie oben.

Tourretia lappacea. Klettenartige Tourretie.

Einjährige Pflanze aus Peru, macht einen 2—3 Schuh hohen, kletternden, viereckigen Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, dreifachen, auch dreizähligen Blättern an mit Gabelfäden verſehenen Blattſtielen, borſtenförmigen Nebenblättern, und reihenförmigen, violettbraunen Blumen in Endtrauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land geſetzt.

Trachymene ovata.

Iſt **Azorella ovata.** Strauch aus Neuholland, macht einen 1—2 Schuh hohen, ſtrauchartigen Stengel, kurzgeſtielte, eyförmige, ganzrandige, gerippte Blätter, und ocherweiße Blumen in gipfelſtändigen Dolden, mit fünfzähnigem Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, will viel friſche Luft, und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

Tradescantia. Tradeskantie.

Tradescantia divaricata, ſparrige Tradeskantie, einjährige Pflanze aus Cajenne, macht einen krautartigen Stengel, mit eylanzettförmigen, den

Stengel ſcheidenartig-umfaſſenden Blättern, und dreiblätterigen, blauen, rispenſtändigen Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche Unterſätze mit Waſſer haben, und hinterm Fenſter ſtehen bleiben wollen.

Tradescantia fuscata, braunrothe Tradeskantie, per., ſtengelloſe, an allen Theilen braunhaarige Pflanze aus Braſilien, mit elliptiſch-eyförmigen, breiten, am Rande braunen Blättern, und blauen Blumen, welche unmittelbar aus der Wurzel kommen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— latifolia, breitblätterige Tradeskantie, einjährige Pflanze aus Peru, macht einen krautartigen Stengel, breite, lanzett-eyförmige Blätter, und violette, doldenartig-geordnete, dreiblätterige Blumen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen dann ins Land geſetzt.

— malabarica, malabariſche Tradeskantie, per. Pflanze aus Malabar, macht einen aufrechten Stengel, ſchmale, geſpitzte Blätter, und einzelne, langgeſtielte, purpurblaue Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— speciosa, prächtige Tradeskantie, per. Pflanze aus Mexiko, macht einen aufrechten, mit weißer Wolle bekleideten Stengel, länglich-lanzettförmig-geſpitzte, 3 Zoll lange, 1 Zoll breite, vielrippige, faſt rinnenförmige Blätter, und purpurrothe

Blumen in gipfel- und winkelſtändigen Dolden mit grünen, auſſen weiß-wolligen, an der Spitze purpurrothen Kelchen. Hat dieſelbe Behandlung.

Tragia volubilis. Windende Tragie.

Mit ſtrauchartigem, kletternden Stengel aus Weſtindien. Die Blätter ſind herzförmig, länglich, langgeſpitzt, ſcharfgezähnt, geſtielt, und mit ſteifen Haaren beſetzt. Die Blumen ſind grün, dreiſpaltig, und mit drei gelben Antheren verſehen. Männlich und weiblich iſt getrennt. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Senker, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und liebt fette Lauberde.

Tragium. Tragium.

In einigen Arten. Meiſt ſüdeuropäiſche Pflanzen mit Blumen in Dolden, welche aber gar nichts Empfehlendes haben.

Tragoceros. Bockshorn.

Dieſe krautartige, einjährige Pflanze aus Mexiko, wird kaum halb Schuh hoch, mit ey-lanzettförmigen, 6—10 Linien langen, 2 1/2 Linien breiten, ganzrandigen, dreirippigen, geaderten Blättern, gipfelſtändigen Blumen mit glockenförmigem Kelche, violetten Scheiben- und weißen Strahlblümchen. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen ins Land geſetzt.

Tralliana. Tralliane.

Tralliana scandens, kletternde Tralliane. Schlingſtrauch aus Cochinchina, mit kletterndem, ſtrauchartigen Stengel, gegliederten Aeſten, rundlich-herzförmigen, langgeſpitzten, gekerbten Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen in zweitheiligen, ſeitenſtändigen Trauben. Der Kelch hat fünf kurze, zugerundete Blätter. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Senker.

Trewia. Trewie.

Trewia nudiflora, traubenblüthige Trewie. Baum aus Oſtindien, mit geſtielten, eyrund-länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen Blättern, und weißen Blumen ohne Kronen in Trauben. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Trianthema fruticosa. Strauchartige Dreiblume.

Per. Pflanze aus Aegypten, macht einen ſtrauchartigen, knotigen Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, pfriemenförmigen Blättern. Die Blumen haben keine Krone, und einen fünftheiligen, purpurrothen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

Tribulus. Bürzeldorn.

Tribulus cistoides, ciſtenblüthiger Bürzeldorn, per. Pflanze von Jamaika, mit gefiederten Blättern, und großen, fünfblätterigen, blaßgelben Blumen mit ſchwarzen Streifen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **maximus**, großer Bürzeldorn, einjährige Pflanze von Jamaika, mit gefiederten, vierpaarigen Blättern, und großen, gelben, wohlriechenden, winkelſtändigen Blumen. Der Same wird in Töpfe geſäet, welche man in den Lohkaſten ſtellt, wo dann auch die Pflanzen ſtehen bleiben.

Triceros cochinchinensis.

Baum aus Cochinchina, mit gefiederten Blättern, und weißen, fünfblätterigen Blumen in Trauben, mit fünfblätterigem Kelche. Treibhauspflanze, verlangt leichten Boden, will ſehr trocken ſtehen, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Trichera. Trichere.

Sind den Scabiosen ähnliche Blumengewächſe, haben aber gar nichts Empfehlenswerthes.

Trichilia. Trichilie.

Trichilia quadrijuga, vierpaarige Trichilie. Baum vom Magdalenenfluß, mit geſtielten, gefiederten Blät-

tern, faſt vierpaarigen, 3—4 Zoll langen, unten blaßgrünen, 1 1/2 Zoll breiten, überhaupt ungleichen Blättchen, und kleinen, weißen, fünfblätterigen Blüthen in winkelſtändigen Rispen, mit kleinem, fünfzähnigen, filzigen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und verlangt ſtets einen mittlern Feuchtigkeitszuſtand.

Trichoceros. Trichoceros.

Trichoceros antennifera, ſegelſtangenartiges Trichoceros, krautartige, per. Schmarotzerpflanze aus Südamerika. Die Stengel ſind wurzeltreibend mit länglich-lanzettförmigen, langgeſpitzten, lederartigen, ganzrandigen Blättern, winkelſtändigen, zwiebelartigen, zuſammengedrückten Knollen, und ausgebreiteten, inwendig violett-punktirten, auſſen grünen Lippenblumen, ährenförmig am Ende des Stengels. Treibhauspflanze, verlangt in Heide- und Lauberde zu ſtehen, und vermehrt ſich durch ſeine Zwiebelknollen.

Trichodesma.

Sind den Boragen ähnliche Gewächſe aus den Tropenländern, mit zierlichen, blauen, auch weißen, gefleckten Blumen.

Trichodesma africana, mit blauen, in der Mitte gelben Blumen mit fünf purpurrothen Punkten.

Trichodesma indica, hat blaßblaue Blumen mit goldgelben Flecken.

— zeylanica, mit weißen Blumen.

Sämmtlich einjährig. Der Same wird in Töpfe geſäet, und ſolche in den Treibkaſten geſtellt.

Trichomanes. Ziprellfarren.

Zierliche Farrenkräuter, meiſt aus Weſtindien.

Trichospira menthoides. Münzenartige Trichoſpire.

Eine krautartige, per. Pflanze aus Südamerika, mit geſtrecktem, wurzelſchlagenden Stengel, umgekehrt-eyrunden, ſpatelförmigen, ſtumpfen, grobgezähnten, herzförmigen, oben grünen, unten weiß-wolligen Blättern von ungleicher Länge, und violetten, kleinen Blumen in dichten, winkelſtändigen Wirteln, mit eyrund-länglichen Brackteen umgeben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch die Wurzel.

Triglochin. Dreizack.

In mehreren Arten, mit ſehr unbedeutenden Blüthen. Alle Arten haben für Blumiſten keinen Werth.

Trigonella. Kühehornklee.

Dieſe Pflanzen, welche ſchmetterlingsartige Blumen machen, worauf Hülſen folgen, haben für Blumiſten nichts Empfehlendes.

Trigonia sericea. Seidenhaarige Trigonie.

Schlingſtrauch aus Südamerika, mit faſt ſechseckigen, grau-filzigen Aeſten gestielten, einander gegenüberſtehenden, umgekehrt-eyförmigen, geſpitzten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, faſt lederartigen, glänzenden, ſilberweiß-ſeidenhaarigen, 4—6 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten Blättern, und weißen, ſchmetterlingsförmigen Blumen in 6—7 Zoll langen, gipfelſtändigen Rispen, mit linienförmigen, ſeidenhaarig-filzigen Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und verlangt fette Lauberde.

Triguera ambrosiaca. Wohlriechende Triguere.

Einjährige Pflanze aus Griechenland. Macht einen geflügelten Stengel, umgekehrt-eyförmige, filzige Blätter, und glockenförmige, violette, wohlriechende Blumen. Der Same wird im halben April ſogleich an Ort und Stelle ins Land geſäet.

Trilix lutea. Gelbe Trilix.

Strauch aus Carthagena, mit herz-eyförmigen, ſägezähnigen, langgeſpitzten, filzigen Blättern, und dreiblätterigen, gelben, einzeln ſtehenden Blumen mit dreitheiligem Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Trillium sessile. Sitzendes Dreiblatt.

Per. Pflanze aus Virginien, mit dreizähligen Blättern, und purpurrothen, dreiblätterigen Blumen. Dauert im Freyen aus.

Triopteris. Dreiflügel.

Triopteris discolor, zweifarbiger Dreiflügel, kleiner Baum aus Südamerika, mit braunen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, länglichen, langgeſpitzten, 6—8 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten, ganzrandigen, oben lebhaft-grünen, unten roſtfarbigen Blättern an purpurrothen Stielen, ſeitenſtändigen, geſpitzten Afterblättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen mit kurzen Nägeln. Der Kelch hat fünf tiefe, gefranzte Einſchnitte. Die Blumen ſtehen zu vier doldenartig, und ihre Stiele ſind mit Brackteen beſetzt. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus Samen.

Triosteum perfoliatum. Breitblätteriger Dreiſtein.

Per. Pflanze aus Nordamerika, macht 1—2 Schuh hohe Stengel, mit einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, an der Baſis verwachſenen Blättern, und dunkelrothen, fünflappigen, röhrigen Blumen, welche quirlförmig beiſammen ſtehen. Dauert im Freyen aus.

Triplaris. Dreiling.

Triplaris americana, amerikaniſcher Dreiling. Baum aus Guiana, hat einen pyramidenförmigen Wuchs, knotige Aeſte, längliche, ſpitzige, ganzrandige, ſpannlange Blätter, und große, lanzettförmige Afterblätter. Die männlichen Blumen haben drei lanzettförmige, weiße Kronblätter mit gelben Antheren, und ſind ſehr wohlriechend. Der Kelch iſt glockenförmig und dreitheilig. Die weiblichen Blumen ſind roſenroth, geruchlos, und mit eyförmigen Nebenblättern verſehen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehrt ſich durch Stecklinge, liebt fette Lauberde, und verlangt einen großen Topf.

Tripterella. Tripterelle.

Tripterella capitata, kopfblüthige Tripterelle, per. Pflanze aus Carolina, macht einen halb Schuh hohen, fadenförmigen Stengel, mit kleinen, borſtenpfriemenförmigen Blättern. Die Blumen ſtehen in kleinen, weißen, erbſengroßen Köpfchen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Tripitilion laciniatum. Spitzblätterige Salatdiſtel.

Einjährige Pflanze aus Chili, macht einen Schuh hohen Stengel. Die Zweige ſind an der Spitze doldentraubenartig und halbgeſiedert. Hat gezähnte, dornige, netzartig geaderte Blätter, und weiße Blumenköpfchen.

Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, dann die Pflanzen ins Land geſetzt.

Tristania. Triſtanie.

Tristania conferta, dichtblätterige Triſtanie. Strauch aus Neuſüdwales, mit lederartigen, elliptiſch-lanzettförmigen, geſpitzten Blättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, will im Sommer im Freyen ſtehen, und liebt halb Heide- halb Lauberde.

— nereifolia, oleanderblätterige Triſtanie. Strauch aus Neuſüdwales, hat einen baumartigen Stamm mit graugrüner Rinde, lanzettförmige, geſpitzte, lederartige, ganzrandige, entgegengeſetzte, 1 1/2 Zoll lange, glänzende Blätter, und fünfblätterige, gelbe Blumen, welche an den Blumenſtielchen kleine, geſpitzte Brackteen, und einen kreiſelförmigen Kelch mit fünf lederartigen Zähnen haben, in Achſeldoldentrauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden müſſen, ſteht im Sommer im Freyen, und liebt halb Laub- halb Heideerde.

Trixis. Trixis.

Trixis aspera, ſcharfblätterige Trixis, per. Pflanze aus Oſtindien, mit eyförmigen, gezähnt-geſägten, ſcharfen Blättern, und weißen Strahlenblümchen in Riſpen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Trochocarpa laurina.

Kleiner Baum aus Neuholland, mit zerſtreut-ſtehenden, geſtielten, lanzettförmigen, gerippten Blättern, und weiſſen, trichterförmigen, am Rande fünflappigen Blumen in Rispen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Tula. Tule.

Tula Adansoni, Adanſoniſche Tule, per. Pflanze aus Peru, hat eine dicke Wurzel, einander gegenüberſtehende, faſt nierenförmige, 5 Linien lange, eben ſo breite, weißlich-grüne Blätter mit zwei Anhängſeln, und trichterförmige, ſchmutzig-weiße, am Rande fünfſpaltige, winkelſtändige Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Wurzelſchoſſen und Samen, und liebt leichte Angererde.

Tulibagia. Tulibagie.

Tulibagia alliacea, knoblauchartige Tulibagie, per. wie Knoblauch riechende Pflanze vom Kap, mit zwiebelartiger Wurzel mit vielen rübenartigen Faſern, und gleichbreiten, faſt fadenförmigen, etwas fleiſchigen Blättern. Der Blumenſchaft iſt Schuh hoch. Die braun-purpur-rothen, ſechsſpaltigen, trichterförmigen Blumen ſtehen doldenartig in einer zweiblätterigen Scheide.

Tulibagia cepacea, zwiebelartige Tulbagie vom Kap, mit gebüſchelter Wurzel, und aufrechten, purpurrothen Blumen.

Glashauspflanzen, welche in Heide- und Lauberde ſtehen wollen, vermehren ſich aus der Wurzel.

Turnera. Turnere.

Turnera pinnatifida, halbgefiederte Turnere aus Buenos-Ayres, macht einen holzigen, niedrigen Stamm mit gelbroth-haarigen Aeſten, ungeſtielten, länglichen, ſchmalen, fiederförmig-eingeſchnittenen Blättern, und großen, gelben, einzelnen, fünfblätterigen Blumen mit zotigem Kelch, und zwei fadenförmigen, gefranzten Brackteen beſetzt. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Turraea virens. Glänzende Turräe.

Baum aus Oſtindien, mit wechſelweiſe-ſtehenden, elliptiſchen, lanzettförmigen, ganzrandigen, oben glänzenden, unten blaßgrünen Blättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen, ſeitwärts in den Blattwinkeln ährenförmig geordnet. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und verlangt fette Lauberde.

U.

Unona. Unone.

Unona xylopioides, xylopienartige Unone, hoher Baum aus Südamerika, mit herabhängenden Aeſten, knieartig-gebogenen, mit roſtfarbenem Filze bekleideten Aeſtchen, geſtielten, lanzett-eyförmigen, langgeſpitzten, lederartigen, oben grünen, unten braunen, 4 — 5 Zoll langen, 13 — 16 Linien breiten Blättern an rinnenförmigen Blattſtielen, und ſechsblätterigen, auſſen braunen, inwendig weißen, an der Baſis rothen, winkelſtändigen, einzelnen, auch zu 2 — 4 beiſammenſtehenden Blumen, deren Blumenſtiele mit rundlichen Brackteen verſehen ſind. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Urena stellata. Sternhaarige Urene.

Per. an allen Theilen ſternhaarig-filzige Pflanze aus Braſilien, mit geſtielten, länglichen, langgeſpitzten, 8 — 10 Zoll langen, 3 Zoll breiten, oben mit weißen Punkten verſehenen, unten graufilzigen Blättern, linien-pfriemenförmigen Afterblättern, und blauen, malvenartigen, fünfblätterigen Blumen in gipfelſtändigen Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und liebt ſehr fetten Boden.

Urvillea ulmacea. Rüſtenartige Urvillee.

Schlingſtrauch aus Südamerika, mit kletterndem Stamm, gefurcht-eckigen, braunen Aeſten, geſtielt-drei-

zähligen, oben dunkel-grünen, feinfilzigen Blättern (das mittlere Blättchen iſt viel größer als die beiden andern), und vierblätterigen, weißen Blumen in winkelſtändigen Trauben mit lanzettförmigen, filzigen Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und liebt fette Lauberde.

Uvaria. Traubenbaum.

Uvaria lutea, gelber Traubenbaum. Baum aus Oſtindien, mit länglichen, geſpitzten, lederartigen, glänzenden Blättern, und roſtfarbigen, ſechsblätterigen Blumen, worauf gelbe Beeren folgen.

— **suberosa**, korkrindiger Traubenbaum aus Oſtindien, mit kurzgeſtielten, länglichen, geſpitzten Blättern, und ſechsblätterigen Blumen, an welchen die drei äußern Blumenblätter grün, die drei innern weiß ſind.

Beide ſind Treibhauspflanzen, welche ſich durch Stecklinge und aus Samen vermehren.

Uvularia chinensis. Chineſiſches Zäpfchenkraut.

Per. Pflanze aus China, mit 1 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten, langgeſpitzten, ganzrandigen, auch lanzettförmigen, gerippten Blättern, und übergebogenen, becherglockenförmigen, weißen, an der Baſis braunen Blumen in ſeitenſtändigen Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen.

V.

Vahlia. Vahlie.

Vahlia capensis, kapiſche Vahlie, per Pflanze vom Kap, macht einen krautartigen, 1 Schuh hohen Stengel, mit einander gegenüberſitzenden, ſchmal-lanzettförmigen Blättern, und fünfblätterigen, geſtielten, weißen Blumen, an den Enden der Zweige zu zwei, auch zu drei beiſammenſtehend. Glashaus-pflanze, vermehrt ſich durch Wurzeltheilung und aus Samen.

Valentinia ilicifolia. Hülſenblätterige Valentinie.

Strauch von St. Domingo, mit eylanzettförmigen, 1 1/2 Zoll langen, am Rande gewellt-dornigen, ſehr ſteifen Blättern, und ſcharlach-rothen Blumen ohne Krone, doldenartig geſtellt. Treibhauspflanze, verlangt leichten, ſandigen Boden mit Kies vermiſcht, und vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Valeriana. Baldrian.

Valeriana crassifolia, dickblätteriger Baldrian. Strauch aus Neugranada, mit kletternden Aeſten, eyrund-elliptiſchen, ſtumpfen, 2 Zoll langen, 13—14 Linien breiten, ganzrandigen, faſt fleiſchigen Blättern, und weißen, trichter-glockenförmigen, fünfſpaltigen Blumen in dreitheiligen, gipfelſtändigen Doldentrauben, mit entgegengeſetzten, gefranzten Brackteen.

Valeriana pyramidalis, pyramidenförmiger Baldrian, krautartige, per. Pflanze aus Südamerika, macht 3 Schuh hohe, krautartige, fingerdicke Stengel, mit entgegengeſetzten, ungleich gefiederten Blättern, und weißen, fünfſpaltigen, trichter-glockenförmigen Blumen in Schuh langer, pyramidenförmiger Rispe. Treibhauspflanze.

Beide Arten wollen in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehren ſich aus der Wurzel.

Vallea cordifolia. Herzblätterige Vallee.

Baum aus Peru's Wäldern, mit geſtielten, herzförmigen, ganzrandigen, auf der Unterfläche filzigen Blättern, rinnenförmigen, feſtſitzenden Afterblättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen in Rispen mit fünfblätterigem Kelch, deren Kronblätter dreiſpaltig ſind. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fette Lauberde.

Vallesia. Valleſie.

Vallesia chiococcoides, ſüdamerikaniſche Valleſie, Strauch und Baum mit eyrund-länglichen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, oben glänzenden, 20 Linien langen, 8—9 Linien breiten Blättern, und kleinen, röhrigen, tellerförmigen, fünfſpaltigen, weißen Blumen mit fünftheiligem Kelche in Doldentrauben. Treibhauspflanze, verlangt halb Moor-, halb Heideerde, ziemlich viel Feuchtigkeit, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Vanda. Vande.

Vanda Roxburghii, roxburgiſche Vande. Schmarotzerpflanze aus Bengalen auf Baumſtämmen, mit kriechendem, unten mit zweireihigen Schuppen beſetzten Stengel, mit drei ungleichen Zähnen verſehenen Blättern, vielblumigem Schafte, und orchisartigen, fünfblätterigen, ſchmutzig-röthlichen Blumen. Die Lippe iſt dreilappig-fleiſchig, mit dunkelrothen Flecken.

— teretifolia, cylinderblätterige Vande aus Südamerika, mit wurzelndem Stengel, cylindriſchen, fleiſchigen, 2 — 3 Zoll langen, ſtumpfen Blättern, und gelb-grünlichen Blumen mit weiß-rother Lippe.

Beide Schmarotzerpflanzen wollen im Treibhauſe in halb Heide-, halb Lauberde ſtehen, worin Stücken Baumrinde liegen, und vermehren ſich aus der Wurzel und durch Stecklinge.

Vandellia racemosa. Traubenblätterige Vandellie.

Einjährige, krautartige Pflanze aus Braſilien, macht einen 1 1/2 Schuh hohen, grünen, filzigen Stengel, mit länglichen, ein wenig geſpitzten, 1 Zoll langen, halb Zoll breiten, ganzrandigen, gerippt-geaderten Blättern, und rachenförmigen, bläulichen Blumen mit dreilappiger Unterlippe, und krugförmigem, vierſpaltigen Kelch, in gipfelſtändigen Trauben. Der Same wird in Töpfe im Lohkaſten geſäet, wo auch die Pflanzen ſtehen bleiben.

Varronia. Varronie.

Varronia alba, weiße Varronie. Strauch aus dem ſüdlichen Amerika, mit herzförmigen, runzligen, geſägten Blättern, und weißen, röhrigen fünfſpaltigen Blumen in Doldentrauben, worauf weiße Früchte folgen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge, und verlangt fetten Boden.

Ventenatia. Ventenatie.

Ventenatia glauca, graue Ventenatie. Strauchartige Pflanze aus dem nördlichen Afrika, mit geſtielten, eylanzettförmigen, langgeſpitzten, graugrünen, unten roſtfarbigen, runzlig-punktirten Blättern, und 2—3 Zoll großen, zwölfblättrigen, rothen Blumen an den obern Theilen der Zweige in den Blattwinkeln, welche den Anemonen gleichen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, welche unter Glasglocken herangezogen werden, verlangt leichten, ſandigen Boden, und wenig Waſſer.

Ventilago madaraspatana. Madräſcher Windſame.

Kletternder Strauch aus Indien, mit eyförmigen, ſpitzigen Blättern, und kleinen, grünen Blumen in Endriſpen, mit röhrigem Kelche. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Senker.

Verbascum. Königskerze.

Verbascum grandiflorum, großblumige Königskerze. Per. Pflanze, macht 3—4 Schuh hohe Stöcke, mit ſehr großen, 3/4 Schuh langen, 5—6 Zoll breiten, grobgeaderten, oben glänzenden, unten matten, am Stiele herablaufenden Blättern, und ſchön hellgelben, 1 1/2 Zoll großen, fünfblätterigen Blumen in 2 Schuh langen Aehren mit ſchwarz-violettem Kelche. Die Blumenblätter ſind inwendig an der Baſis ſchwarz-violett. Dauert im Freien aus, und vermehrt ſich aus Samen, welcher in Töpfe geſäet wird.

— **macranthum**, große Königskerze. Zweijährige Pflanze aus Portugall, macht einen 2—3 Schuh hohen, braunrothen, zart-filzigen Stengel, 5—7 Zoll lange, 2—2 1/2 Zoll breite, geſtielte, elliptiſch-längliche, ſtumpfe Wurzelblätter, kleine, herablaufende, gekerbt-filzige, unten weißgrauliche Stengelblätter, und Schuh lange, gipfelſtändige Trauben von Zoll langen, radförmigen, fünftheiligen, gelben Blumen, mit eylanzettförmigen, geſpitzten Brackteen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

— **versiflorum**, buntblumige Königskerze. Per. ſtark-filzige Pflanze aus Böhmen, macht einen 2—3 Schuh hohen Stengel, mit 3—6 Zoll langen, dicklichen, gerunzelten, gekerbten Blättern, und rothroſtfarbigen, an der Röhre gelb-gefleckten Blumen in einer Schuh langen Blumentraube. Dauert im Freien aus.

Verbena. Eiſenkraut.

Verbena canescens, graulich es Eiſenkraut. Per. Pflanze aus Mexiko, macht 6—8 Zoll hohe Stengel, mit grauen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, 1 Zoll langen, ungeſtielten, länglich-lanzettförmigen, ſägezähnig eingeſchnittenen, am Rande zurückgerollten, ſteifen, netzförmig-geaderten, mit grauen Borſten beſetzten Blättern, und himmelblauen Blumen in winkel- und gipfelſtändigen Aehren mit lanzettförmigen Brackteen. Glashauspflanze, verlangt trocknen, leichten Boden, und vermehrt ſich durch Ableger.

— caracasana, caracaſaniſches Eiſenkraut. Strauch aus Südamerika macht einen 4 Schuh hohen Stengel, mit viereckigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden lanzettförmigen, geſpitzten, ſteifen, netzförmig-geaderten, 5 Zoll langen, 1—2 Zoll breiten Blättern, und blaß-violetten, röhrigen, fünfſpaltigen Blumen, ährenförmig geordnet in Endriſpen, mit lanzettförmigen Brackteen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— elegans, zierliches Eiſenkraut, per. aus Mexiko, mit krautartigem, kriechenden Stengel, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eingeſchnitten-halbgefiederten, Zoll langen Blättern, und ſchönrothen Blumen in winkelſtändigen, geſtielten Aehren, mit lanzettförmigen, ſcharf-borſtigen Brackteen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Wurzeltheilung.

Verbena polystachia, vielähriges Eiſenkraut aus Mexiko, macht einen aufrechten Stengel, mit viereckigen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, lanzettförmigen, länglichen, geſpitzten, grob-geſägten, netzförmig-geaderten, ſteifen, 2 Zoll langen, 7—8 Linien breiten Blättern, und violetten Blumen in gipfelſtändigen, fadenförmigen, 4 Zoll langen Aehren mit langgeſpitzten, pfriemenförmigen Brackteen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— trifida, dreiſpaltiges Eiſenkraut, per. Pflanze aus Mexiko, mit viereckigen Stengeln, einander gegenüberſtehenden, feſtſitzenden, dreiſpaltigen, ſteifen, auf beiden Seiten ſcharfborſtigen Blättern, und rothen Blumen in Köpfchen in geknaulten, gipfelſtändigen Aehren, mit lanzettförmigen, langgeſpitzten, ſcharfborſtigen Brackteen. Behandlung wie oben.

— veronicaefolia, ehrenpreisblätteriges Eiſenkraut, per. Pflanze aus Mexiko, mit Schuh langem, geſtreckten Stengel, einander gegenüberſtehenden, länglich-lanzettförmigen, gekerbt-geſägten, netzförmig-geaderten, 1 Zoll langen, 3—4 Linien breiten Blättern, und blaß-violetten Blumen in gipfelſtändigen Aehren mit eyförmigen, langgeſpitzten Brackteen. Hat die Behandlung der vorhergehenden.

Verbesina. Verbeſine.

Verbesina chinensis, chineſiſche Verbeſine. Strauch aus China, mit ruthenförmigen, faſt einfachen Zweigen, abwechſelnden, geſtielten, ey-lanzettförmigen, ſägezähnigen Blättern, und gelben Strahlenblumen mit halbkugelförmigem, ſchuppigen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— gigantea, rieſenartige Verbeſine. Strauch aus Oſtindien, mit tief-fiederförmig eingeſchnittenen Blättern und gelben Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— elegans, zierliche Verbeſine, krautartige, per. Pflanze aus Quito, mit länglichen, geſpitzten, ſcharf-gezähnelten, geaderten, ſteifen, 2 1/2 Zoll langen, Zoll breiten, behaarten Blättern, und violetten Strahlenblumen in Doldentrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— helianthoides, ſonnenblumenartige Verbeſine, per., krautartige Pflanze aus Quito, hat eckige, purpurröthliche Aeſte, länglich-lanzettförmige, geſpitzte, entfernt-gezähnelte, geaderte, 5 Zoll lange, 1 1/2 Zoll breite, unten behaart-filzige Blätter, und gelbe Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben, mit violett-braunem, halbkugeligen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Verbesina turbacensis, turbacoiſche Verbeſine. Halbſtrauch aus Neugranada, mit grau-filzigen Aeſten, länglichen, buchtig-eingeſchnittenen, ſpitzigen, ungleich-geſägten, 7—8 Zoll langen, geaderten, unten grau-filzigen Blättern, und gelben Blümchen mit glocken-förmigem, vielblätterigen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Verea. Veree.

Verea crenata, gekerbte Veree. Strauch aus Sierra Leona, macht 3—4 Schuh hohe, ſaftige Stengel mit großen, fleiſchigen, länglichen, ſtumpfen, ausgeran-deten, grob-gekerbten Blättern, und gelben, teller-förmigen, vierſpaltigen, im Schlunde dunkelrothen Blumen in ſchlaffen Trauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Zertheilung der Wurzel, und will trocken ſtehen.

Vernicia. Vernicie.

Vernicia montana, bergliebende Vernicie. Baum auf Bergen aus Cochinchina, mit herzförmigen, am Rande wellenförmig erhabenen Blättern, und weiſ-ſen fünfblätterigen Blumen, in getrennten Geſchlech-tern. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Steck-linge, und liebt halb Laub- halb Angerboden.

Vernonia. Vernonie.

Vernonia anthelmintica, wurmtreibende Vernonie, einjährige Pflanze aus Oſtindien, macht einen krautartigen Stengel, mit ey-lanzettförmigen, geſpitzten, ſägerandigen, unten filzigen Blättern, und purpurröthlichen, hermaphroditiſchen Blümchen, zu drei an den Spitzen der Aeſte. Der Same wird ins Miſtbeet geſtreut, die Pflanzen dann in Töpfe geſetzt, welche im Treibkaſten ſtehen bleiben.

— **axilliflora**, Strauch aus Braſilien, macht 2—3 Schuh hohe Stengel, mit Zoll langen, eyförmigen, langgeſpitzten, kurzgeſtielten, ganzrandigen, graugrünen Blättern. An den Spitzen der Zweige in den Blattachſeln, ſtehen runde, kugelige Blumenknöpfe von kleinen, röhrigen, fünfſpaltigen, hellvioletten Blümchen in einem halb-kugeligen, braunen Kelche, deſſen Schuppen dachziegelförmig übereinanderliegen. Treibhauspflanze, verlangt ſtets ſchwüle Hitze, und vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen.

— **granoniilis**, dünne Verce, per. krautartige Pflanze aus Neugranada, macht 3—4 Schuh hohe Stengel, hat lanzettförmige, langgeſpitzte, ganzrandige, geaderte, unten filzige, mit zerſtreuten Punkten beſetzte, 2 Zoll lange, 3—4 Linien breite Blätter, und violette, ährenförmig geſtellte Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel und durch Samen.

— **odoratissima**, wohlriechende Vernonie. 6—10 Schuh hoher Strauch aus Südamerika, mit

gefurcht-eckigen Aeſten, länglichen, geſpitzten, ganzrandigen, geaderten, faſt lederartigen, 21/2 Zoll langen, 12—14 Linien breiten, unten filzigen Blättern, und einzelnen, weißen Blumen in gipfelſtändigen Riſpen, mit beſonderm Wohlgeruche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Vernonia remotiflora, entferntblumige Veruonie. Per. Pflanze aus Südamerika. Der Stengel hat ruthenförmige Aeſte, rauten-eyförmige, gezähnte, gerunzelte Blätter, und entferntſtehende, purpurrothe Blümchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Theilung der Wurzel.

— suaveolens; wohlriechende Vernonie. Strauch aus Neugranada, mit windendem, ſtrauchartigen Stengel, geſtielten, länglichen, elliptiſchen, gekerbten, faſt lederartigen, oben gerunzelten, unten borſtig-filzig grauen, 4 Zoll langen, 22—23 Linien breiten Blättern, und wohlriechenden, weißen Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Veronica. Ehrenpreis.

Veronica amoena, lieblicher Ehrenpreis, einjährige, krautartige Pflanze aus Iberien. Stengel und Aeſte breiten ſich auf der Erde aus. Die untern Blätter ſind eyförmig, gekerbt, die obern klein, ganzrandig und länglich. Die himmelblauen Blumen ſind im Schlunde weiß, und traubenartig ge-

ordnet. Der Same wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet.

Veronica chamaedrys, mit großen blauen Blumen. Bei uns einheimiſch und per.

— perfoliata, durchwachſener Ehrenpreis, per. Pflanze aus Neuholland, macht Schuh hohe, äſtige Stengel, mit eyrunden, langgeſpitzten, blaugrünen, einander gegenüberſtehenden, am Grunde verwachſenen Blättern, und radförmigen, zartblauen Blumen in 6—8 Zoll langen Aehren. Glashauspflanze, liebt halb Heide- halb Lauberde, und ſteht im Sommer im Freien.

— spicata, ährentragender Ehrenpreis, mit zartblauen Blumen in 2—3 Zoll langen, cylindriſchen Aehren. Wächſt wild bei uns

— teucrium, Gamander-Ehrenpreis, mit blauen, rothgeaderten Blumen. Iſt bei uns einheimiſch und per.

Viburnum. Schneeball.

Viburnum nudum, nackter Schneeball, Strauch aus Nordamerika, mit eyrunden, faſt 6 Zoll langen, 3 Zoll breiten, dicken, runzeligen, oben glänzenden, unten blaſſen, am Rande umgerollten Blättern, und weißen Blumen in Doldentrauben. Dauert im Freien aus.

— pyrifolium, birnbaumblätteriger Schneeball, Strauch aus Penſylvanien, hat aſchgraue

oder gelbrothe Aeſte, geſtielte, eyförmige, ganzrandige, oben hellgrüne, unten blaſſe, 2 Zoll lange, 1 Zoll breite Blätter, und weiße, ausgebreitete Blumen in gipfelſtändigen Doldentrauben. Dauert im Freien aus.

Viburnum rugosum v. strictum, Strauch auch Baum von den kanariſchen Inſeln, mit faſt eckigen Aeſten, großen, geſtielten, gerunzelten, 4—6 Zoll langen, 2—3 Zoll breiten Blättern, und weißen Blumen in gipfelſtändigen, dichten Afterdolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und Stecklinge.

Vieusseuxia.

Vieusseuxia tenuis, per. Pflanze vom Kap, macht einen aufrechten Schaft, mit irisartigen, ſchmutzig-purpurrothen Blumen. Die 3 innern Einſchnitte ſind gelb, und auſſen braun punktirt. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **unguicularis**, vom Kap, mit einer Zwiebelwurzel wie die vorhergehende, linienförmigen, gerippten Blättern, und weißen Blumen, welche an der Baſis grün, in der Mitte purpurroth ſind. Hat dieſelbe Behandlung.

Viguiera helianthoides. Sonnenblumenartige Viguiere.

Eine einjährige, 2 Schuh hohe, krautartige Pflanze von der Inſel Cuba, mit geſtielten, eyförmigen, langge-

ſpitzten, ganzrandigen, dreirippigen, ſteifen Blättern, und gelben Strahlenblumen in gipfelſtändigen Doldentrauben. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, worin die Pflanzen ſtehen bleiben können.

Villaresia mucronata. Stechende Villareſie.

Baum aus Chili's Wäldern, mit eyförmigen, lederartigen, länglichen, an der Spitze mit einer Mukrone verſehenen, in der Jugend gezähnelten, dornigen Blättern, und ocher-weißen, wohlriechenden Blumen in gipfelſtändigen Trauben, mit kleinen, eyförmigen Brackteen beſetzt. Treibhauspflanze, verlangt ſehr fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Villarsia excelsa. Hohe Villarſie.

Per. Pflanze aus Neuholland, mit eyrund-lanzettförmigen, langgeſtielten Wurzelblättern, 1 1/2 Schuh hohen Stengeln, und großen, gelben, glockenförmigen, fünftheiligen Blumen in Doldentrauben. Glashauspflanze, will ſtets ſehr feucht gehalten ſeyn, liebt Moorerde, und vermehrt ſich durch die Wurzel.

Viola. Veilchen.

Viola glauca, graugrünes Veilchen, per. vom Kaukaſus, mit eyherz- auch lanzettförmigen, feingekerbten, graugrünen, glänzenden Blättern, und lanzettförmigen, gefranzt-gezähnten Afterblättern. Die Blumenſtiele ſind mit ſehr kleinen Brackteen beſetzt, die

Blumen anfangs blauviolett, ſpäter ſehr bleich, der Sporn weißlich. Dauert im Freien aus.

Virecta. Virecte.

Virecta biflora, zweiblumige Virecte, einjährig, an feuchten Orten auf Surinam, macht einen ſpannlangen, wurzeltreibenden, krautartigen Stengel, geſtielte, eyförmige, ſtumpfe, ganzrandige, am Blattſtiel herablaufende, geaderte Blätter, kleine, pfriemenförmige Afterblätter, und röthliche, trichterförmige Blumen, welche im Schlunde weiß ſind, an zweiblumigen Stielen. Der Same wird in Töpfe geſäet, welche Unterſätze mit Waſſer haben, und ſolche ins Treibhaus geſtellt.

Virgilia secundiflora. Spaniſche Virgilie.

Per. Pflanze mit ſtrauchartigem Stengel aus Spanien, macht ungepaart-gefiederte Blätter, und ſchmetterlingsförmige, blaue Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und aus der Wurzel.

Vismia. Vismie.

Vismia caparosa, caracaſaniſche Vismie, Baum aus Südamerika, mit viereckigen, in der Jugend roſtfarbig-filzigen Aeſten, geſtielten, länglichen, langgeſpitzten, 3—4 Zoll langen, 13—14 Linien breiten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, faſt lederartigen, gerippten, unten filzigen, ſchmutzig-roſtfarbigen Blättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen in gipfel-

ſtändigen Rispen, mit fünftheiligem, roſtfarbig-filzigen Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Vismia dealbata, weißblumige Vismie, Strauch aus Südamerika, mit viereckigen, weiß-filzigen Aeſtchen, kreuzweiſe ſtehenden, geſtielten, eyförmigen, lang-geſpitzten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, faſt lederartigen, unten weiß-filzigen, 4—5 Zoll langen, 25—33 Linien breiten Blättern, und weißen, ſchwarz punktirten Blumen in gipfelſtändigen Rispen, mit fünftheiligem, roſtfarbig-filzigen Kelch.

Visnea Mocanera. Canariſche Visnee.

Strauch von den canariſchen Inſeln, mit warzigem Stengel, abwechſelnden, elliptiſchen, ganzrandigen, faſt lederartigen Blättern, und kleinen, gelben, fünfblätterigen Blumen in den Blattwinkeln Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und durch Stecklinge.

Vitex. Müllen.

Vitex gigantea, rieſenförmige Müllen, Baum aus Südamerika, mit geſtielten, fünf- auch dreizähligen Blättern, 4—4 1/2 Zoll langen, 2 Zoll breiten, an beiden Enden geſpitzten, ganzrandigen, netzförmig-geaderten, ſchwarzgrünen, unten blaſſen Blättern, und rachenförmig-violetten Blumen, mit glockenförmigem, fünfzähnigen Kelche.

— orinocensis, orinociſche Müllen, Baum aus Südamerika, mit einander gegenüberſtehenden, ge-

ſtielten, fünfzähligen Blättern, umgekehrt-eyrund-länglichen, langgeſpitzten, ſtumpfen, faſt lederartigen, geaderten, 21/2 Zoll langen, 18–20 Linien breiten Blättern, und blauen Blumen in winkelſtändigen Doldentrauben. Beide ſind Treibhauspflanzen, lieben fette Lauberde, und vermehren ſich durch Stecklinge.

W.

Wachendorſia. Wachendorſie.

Wachendorſia orinocenſis, orinociſche Wachendorſie. Per. Pflanze aus Südamerika, macht ſchwertförmige, langgeſpitzte, geſtreifte Blätter. Die Wurzelblätter ſind Schuh lang, die Stengelblätter halb ſo lang; die gelbrothen Blumen in halb Schuh langen, gipfelſtändigen Rispen, haben lanzettförmige Brackteen. Treibhauspflanze, verlangt ſchwüle Hitze, ſehr viel Feuchtigkeit, fette Erde, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— **paniculata**, rispenblüthige Wachendorſie. Per. Pflanze vom Kap, macht ſchwertförmige, rinnenförmig-ausgehöhlte, an der Baſis ſcheidenartig ineinandergreifende Wurzelblätter in zwei Reihen, und einen Schuh hohen Schaft mit kleinen Blättern, und ſechsblätterigen, blaßgelben, an der Baſis purpurroth-gefleckten Blumen am Ende des Schaftes in Rispen. Die Blumenſtiele ſind mit länglichen, geſpitzten Nebenblättern verſehen.

Glashauspflanze, verlangt ſehr fetten Boden, und vermehrt ſich durch die Wurzel.

Wahlenbergia. Wahlenbergie.

Wahlenbergia mexicana, mexikaniſche Wahlenbergie. Einjährige Pflanze aus Mexiko, macht 21/2 Zoll lange, 6—11 Linien breite, länglich-lanzettförmige Blätter, und einen aufrechten Stengel, der ſich in mehrere Aeſte theilt, welche unten purpurröthlich, und mit kleinen, linien-lanzettförmigen Blättern beſetzt ſind. Die Strahlenblumen ſind pomeranzenfarbig, und purpurroth ſchattirt. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, die Pflanzen ins Land ausgeſetzt.

Wallenia laurifolia. Lorbeerblätterige Wallenie.

Baum von Jamaika, mit wechſelweiſe ſtehenden, länglichen, ſtumpfen, dicken, ganzrandigen, glänzenden Blättern, und dunkelrothen, röhrigen, vierſpaltigen Blumen in zuſammengeſetzten Trauben. Treibhauspflanze, verlangt fette Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge, welche im Treibkaſten herangezogen werden.

Wallrothia. Wallrothie.

Wallrothia splendens, glänzende Wallrothie. Per. Schuh hohe, unbedeutende Pflanze von den Pyrenäen, mit weißen Doldenblumen, und 4—5 Zoll langen, geſtielten, vielfach zuſammengeſetzten, glänzenden Blättern. Dauert im Freien aus.

Waltheria. Waltherie.

Waltheria americana, amerikaniſche Waltherie. Strauch aus Surinam, mit länglich-eyförmigen, gefalteten, ſpitzigen, ungleich-gezähnten, filzigen Blättern, und gelben, fünfblätterigen Blumen in Köpfchen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fetten Boden.

Watsonia. Watſonie.

Watsonia aletroides, runzelblumenartige Watſonie. Per. Pflanze vom Kap, mit 1 1/2 Schuh langen, 1 Zoll breiten, geſtreiften Blättern, 2 Schuh hohem, mit dreiklappigen, ſchmutzig-purpurrothen Scheiden beſetzten, vielblumigen Blumenſchaft, und dunkelſcharlachrothen, trichterförmigen, ſechstheiligen Blumen Abart: Mit rothen und bunten Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und will in halb Laub- halb Heideerde ſtehen.

Wedelia. Wedelie.

Wedelia acapulcensis, acapulcoviſche Wedelie. Strauch aus Mexiko, mit geſtielten, eyrund-länglichen, langgeſpitzten, ſägeartig gezähnelten, dreirippigen, 2 Zoll langen, Zoll breiten Blättern, und gelben, einzelnen, gipfel- und winkelſtändigen Strahlenblumen, mit halbkugeligem, doppelten Kelch. Glashauspflanze.

Wedelia calendulacea, ringelblumenartige Wedelie. Strauch aus Mexiko, deſſen Blätter und Stengel mit grauen Haaren bekleidet ſind, mit rauten-lanzettförmigen, eingeſchnitten gezähnten, ungeſtielten Blättern, und ſafrangelben Strahlenblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— helianthoides, ſonnenblumenartige Wedelie Per. Pflanze aus Südamerika, macht einen 2 Schuh hohen Stengel, mit länglich-eyförmigen, langgeſpitzten, dreirippigen, ſteifen, oben grünen, mit weißen, ſchwieligen Punkten verſehenen, unten blaſſen, behaart-filzigen, 2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, und gelben, gipfelſtändigen, einzelnen Blumen, mit halbkugeligem, vielblättrigen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel.

Weinmannia. Weinmannie.

Weinmannia glabra, glatte Weinmannie. Strauch von Jamaika, mit gefiederten Blättern, 11—13 umgekehrt-eyförmigen, ſtumpfen, gezähnelten, an geflügelten Blattſtielen ſtehenden Blättchen mit Afterblättern, und weißen, vierblättrigen Blumen in geſtielten Endtrauben, mit weißem, vierblättrigen Kelch. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen im Lohkaſten.

Die übrigen Arten aus Chili und Neuholland, überwintern im Glashauſe, und wollen im Sommer im Freien ſtehen.

Wendlandia populifolia. Pappelblättrige Wendlandie.

Schlingſtrauch aus Carolina, mit wechſelweiſe ſtehenden, geſtielt-herzenförmigen, ganzrandigen, gerippt-geaderten, unten filzigen Blättern, und kleinen, weißen, winkelſtändigen Blumen in Trauben. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

Werneria. Wernerie.

Werneria disticha, zweireihige Wernerie. Per. Pflanze aus Südamerika, mit dicker, kriechender Wurzel, in 2 Reihen ſtehenden, linienförmigen, an der Spitze gerundeten, einrippigen, ganzrandigen, lederartigen, am Grunde ſcheidenartigen, mit weiſſer Wolle überzogenen, 3 – 4 Zoll langen, 4 Linien breiten Blättern, und einzelnen, gipfelſtändigen, 2 Zoll im Durchmeſſer haltenden, gelben, weiß- und rothſchattirten Blumen. Die Blumenſtiele ſind mit lederartigen Brackteen beſetzt. Treibhauspflanze, will ziemlich trocken ſtehen, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

— pumila, Zwerg-Wernerie, per. Pflanze aus Peru mit äſtigem, kriechenden Stengel, lanzett-linienförmigen, ſtumpfen, ganzrandigen, lederartigen, oben mit kleinen, ſcharfen Punkten beſetzten, glänzenden, unten weiß-wolligen, 15 – 16 Linien langen, kaum Linien breiten Blättern, und gelben, gipfelſtändigen Strah-

lenblumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen und aus der Wurzel.

Willichia repens. Kriechende Willichie.

Krautartige, einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen Schuh hohen, kriechenden, fadenförmigen Stengel, mit kreisrunden, faſt ſchildförmigen, gekerbten, Zoll langen, haarigen, auf der Unterfläche röthlichen Blättern, und kleinen, roſenrothen, vierſpaltigen Blumen zu 2 beiſammen in den Blattwinkeln. Der Same wird ins Miſtbeet geſäet, und die Pflanzen dann ins Land verſetzt.

Witheringia. Witheringie.

Witheringia angustifolia, ſchmalblätterige Witheringie, Strauch aus Peru, mit rundlichen, graulichen, knieartig-gebogenen Aeſten, grau-filzigen Aeſtchen, geſtielten, lanzettförmigen, langgeſpitzten, ganzrandigen, geaderten, zuſammengelegt-ſichelförmigen, 2 1/2 Zoll langen, 6—7 Linien breiten Blättern, und radförmigen, himmelblauen Blumen mit kurzer Röhre, fünftheiligem, länglich eingeſchnittenen Rande, und glockenförmigem, fünfzähnigen, grau-filzigen Kelch mit länglichen Einſchnitten, in Trauben geſammelt. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **solanacea**, nachtſchattenartige Witheringie, per. Pflanze aus Südamerika, hat eine ſpindelförmige, gebüſchelte Wurzel, Schuh länge, kraut-

artige, ſchmutzigrothe Stengel, wechſelweiſe ſtehende, gepaarte, eyrund-längliche, geſpitzte, ganzrandige Blätter, und gelbe, glockenförmige, kurzröhrige Blumen mit vierſpaltigem Rande. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, und durch Zertheilung der Wurzel.

Witheringia stramonifolia, ſtechapfelblätterige Witheringie, Baum aus Mexiko, mit eckigen Aeſten, und zu 2 beiſammenſtehenden Blättern, wovon immer eines kleiner iſt, als das andere. Solche ſind 4—5 Zoll lang, 2—3 Zoll breit, langgeſpitzt, buchtig-eckig, geadert, und mit ſcharfen Borſten beſetzt. Die radförmigen, gelblichen Blumen ſtehen in 15—20 blumigen Dolden, mit kurzer Röhre, fünftheiligem Rande, und halbkuglig-napfförmigem, fünfzähnigen Kelche. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge. Alle lieben fetten Boden, und ſtehen am Beſten im Lohkaſten.

Witsenia. Witſenie.

Witsenia corymbosa, doldentraubige Witſenie, per. irienähnliche Pflanze vom Kap, mit knolliger Wurzel, 4 Zoll hohem, holzigen Stengel, linienſchwertförmigen, meergrünen, an der Baſis umfaſſenden, dachziegelförmig gelagerten Blättern, mit zahlreichen Brackteen beſetzten Blumenſtielen, und himmelblauen Blumen in Riſpen, mit langer Röhre und ſechs Einſchnitten.

Witsenia maura, afrikaniſche Witſenie, mit 2 Schuh hohem, faſt ſtrauchartigen Stengel, mit ſchwertförmigen, abwechſelnden, ſchmalen, geſtreiften Blättern dicht beſetzt, dachziegelförmig übereinander gelagerten Blattſcheiden, und trichterförmigen, ſchwarzgelben, ährenförmig geordneten Blumen mit vielen dachziegelförmig-gelagerten Nebenährchen.

— **ramosa**, äſtige Witſenie, ſtrauchartige Pflanze vom Kap, wird 6—10 Zoll hoch, hat braune Aeſte, Zoll lange, gehäufte Blätter, und an den Spitzen der Aeſte einzelne und gepaart-ſtehende, gelbe Blumen mit fadenförmiger Röhre, und himmelblauem, ſechstheiligen Rande.

Sämmtlich ſehr ſchöne Pflanzen, welche im Glashauſe überwintern, und ſich aus der Wurzel vermehren, lieben halb Laub- halb Heideerde, und ſtehen im Sommer im Freien.

Woodwardia. Woodwardie.

Farrenkräuter aus Neuholland, Weſtindien, von Carolina ꝛc. welche nichts Empfehlenswerthes für Blumiſten haben.

Wrightia. Wrightie.

Wrightia antidysenterica, ruhrſtillende Wrightie, niedriger Baum von Zeylon, mit aſchgrauer Rinde, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, eyrundlänglichen, 2 1/2 Zoll langen, 1 Zoll breiten Blättern, und weißen, trichterförmigen, wohlriechenden

Blumen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und liebt fetten Boden.

Wurmbea. Wurmbee.

Wurmbea longiflora, langblumige Wurmbee, per. Pflanze vom Kap, mit lanzett-ſchwert- und rinnenförmigen, an der Baſis ſcheidenartigen, kappenförmigen Blättern, und weißen, röhrigen, ſechseckigen, ſechstheiligen Blumen in vielblumigen Aehren.

— **purpurea**, vom Kap, mit purpurrothen Blumen.

Beide ſind Glashauspflanzen, welche ſich aus der Wurzel vermehren, und die Kultur der Ixia erheiſchen. Sie verlangen in halb Heide- halb Lauberde zu ſtehen.

X.

Xanthocoma. Gelbhaar.

Xanthocoma humilis, niedriges Gelbhaar, per. niedrige, krautartige Pflanze aus Mexiko, macht 2—3 Zoll lange, weitſchweifige Stengel, 8—10 Linien lange, 1 Linie breite, geſpitzte, ganzrandige Blätter, und kleine, gelbe, gipfelſtändige Strahlenblümchen. Glashauspflanze, nimmt mit jedem Boden vorlieb, und vermehrt ſich aus der Wurzel.

Xanthorrhoea. Herzlilie.

Xanthorrhoea hastilis, gelbe Herzlilie, aus Neuſüdwallis, mit ſpießförmigen Blättern am Stocke.

Der Blumenſchaft trägt eine 11/2 Schuh lange Aehre gelber, ſechsblätteriger Blumen. Glashauspflanze, liebt fetten, aber lockern Boden, und vermehrt ſich aus Samen, welcher in Töpfen ins Lohbeet geſtellt wird.

Ximenesia. Ximeneſie.

Ximenesia heterophylla, verſchiedenblätterige Ximeneſie, per. Pflanze aus Mexiko, macht einen 2 Schuh hohen, krautartigen Stengel, mit gleichhohen Aeſten, einander gegenüberſtehenden, geſtielten, dreilappigen, geaderten, dreirippigen, ſcharfborſtigen, 1 Zoll langen, faſt ganzrandigen Blättern, von welchen die obern Aſtblätter lanzettförmig und faſt ganzrandig ſind, und einzelnen, gipfelſtändigen, gelben, geſtrahlten Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen und aus der Wurzel, und nimmt mit jedem Boden vorlieb.

Xiphidium. Scheidenlilie.

Xiphidium floribundum, vielblumige Scheidenlilie aus dem ſüdlichen Amerika, per. macht Schuh hohe, mit eyförmigen Scheiden beſetzte Sproſſen, einen 2 Schuh hohen, aufrechten Stengel, Schuh lange, 1 1/2 Zoll breite, mit kleinen Stacheln gezähnelte, in 2 Reihen übereinanderſtehende Blätter, und weiße, ſechsblätterige Blumen in einer Schuh langen Traube, mit pfriemenförmigen Nebenblättern.

Xiphidium coeruleum, mit blauen Blumen.

Treibhauspflanzen, wollen ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, vermehren ſich aus der Wurzel, und lieben Lauberde.

Xilopia. Bitterholz.

Xilopia undulata, owareſches Bitterholz, Strauch von Oware, mit eyrundlänglichen, ungetheilten Blättern, einzelnen, winkelſtändigen Blumenſtielen mit faſt runden Nebenblättern, und großen, rothen, ſechsblätterigen Blumen, deren Blätter am Rande wellenförmig zurückgebogen ſind. Glashauspflanze, verlangt halb Laub- halb Angererde, vermehrt ſich durch Stecklinge und Samen, welche erſtere aber im Treibkaſten ſtehen müſſen, und will auch im Sommer hinterm Fenſter ſtehen.

Xylosteum mexicanum. Mexikaniſche Zaunkirſche.

Strauch aus den Wäldern von Peru, mit braunen, glänzenden Aeſten, kurzgeſtielten, eyrund-länglichen, etwas geſpitzten, ganzrandigen, geaderten, 15—18 Linien langen, 7—9 Linien breiten, unten filzigen Blättern, und winkel- und gipfelſtändigen Blumenſtielen, von welchen jeder 2 anſitzende, röhrige, oben trichterförmig erweiterte, ſcharlachrothe Blumen mit kleinen, einander gegenüberſtehenden, linienförmigen Bracteen und kleinem, fünfzähnigen Kelche trägt. Glashauspflanze, liebt Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Xyris. Degenkraut.

Xyris americana, amerikaniſches Degenkraut, per. Pflanze aus Cajenne, macht grasartige, geſpitzte, ſchmale Blätter, einen zweiſchneidigen Blumenſchaft, und gelbe, dreiblätterige, erbſengroße Blumen in Köpfchen mit braunen Schuppen verſehen. Treibhauspflanze, will ſtets in ſchwüler Hitze ſtehen, und vermehrt ſich durch Theilung der Wurzel und aus Samen.

— **macrocephala**, großkopfiges Degenkraut, per. Pflanze aus Cajenne, mit 1 1/2 Schuh langen, 1 Zoll breiten Blättern, 2 Schuh hohem Blumenſchafte, und Blumen in haſelnußgroßen, eyförmigen, aſchgrauen Köpfen. Treibhauspflanze, vermehrt ſich aus der Wurzel, und verlangt viel Feuchtigkeit.

— **vivipara**, aus Südamerika, per. Pflanze mit linien-ſchwertförmigen, 2—4 Zoll langen, geraden Blättern, deren Scheiden am Rande gefranzt ſind, Schuh langem Blumenſchafte, und braungeſchupptem Blumenkopf von der Größe eines Pfefferkorns. Treibhauspflanze.

Eben ſo werden die übrigen Arten behandelt. Man kann ſie faſt alle im Glashauſe überwintern, doch wollen ſie auch im Sommer hinterm Glaſe bleiben. Viele vermehren ſich durch Wurzeltheilung, viele aus Samen, die Samentöpfe müſſen aber im Lohkaſten eingegraben werden.

Xysmalobium undulatum.

Strauch vom Kap, mit ſchmalen, — auch eine Abart mit breiten — Blättern, 1—2 Schuh hohem, ſtrauchartigen, fleiſchigen, mit Zotenhaaren beſetzten Stengel, ungeſtielten, länglich-lanzettförmigen, am Rande wellenförmig gebogenen Blättern, und glockenförmigen, fünfſpaltigen, grünlichen Blumen in ſeitenſtändigen Dolden. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, liebt einen kräftigen, aber trocknen Boden, und ſteht im Sommer im Freien.

Z.

Zazintha. Zazinthe.

Zazintha verrucosa, warzige Zazinthe, einjährige Pflanze aus dem Orient, mit leyerförmigen, geſpitzten, pfeilförmigen Wurzel-, umfaſſenden Stengelblättern, und gelben, mit feuerroth-gemiſchten Strahlenblumen am Ende der Zweige. Der Same wird gleich an Ort und Stelle im Garten ausgeſäet.

Zanthoxylum emarginatum. Ausgerandetes Zahnwehholz.

Strauch von Jamaika mit gefiederten Blättern, ausgerandeten, geaderten Blättchen, und kleinen, weißen, dreiblätterigen Blumen in zuſammengeſetzten Endtrauben. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und will trocken gehalten ſeyn.

Zanthoxylum spinosum, dorniges Zahnwehholz, Strauch aus Jamaika, deſſen Zweige mit Dornen beſetzt ſind, mit gefiederten Blättern, ungeſtielt-eyförmigen, langgeſpitzten Blättchen, und kleinen, weißen Blumen in dichten Endafterdolden. Treibhauspflanze, hat die Kultur der vorhergehenden.

Zieria Smithii. Smithiſche Zierie.

Strauchartige Pflanze aus Auſtralien, mit einander gegenüberſtehenden, geſtielten, dreizähligen Blättern. Die Blättchen ſind lanzettförmig, ganzrandig, 6—10 Linien lang, 1—2 Linien breit, das Endblättchen größer, oben dunkelgrün, unten blaß, und faſt grau-filzig. Die kleinen, weißen, vierblätterigen Blumen bilden winkelſtändige Rispen. Treibhauspflanze, verlangt halb Heide- halb Lauberde, und vermehrt ſich durch Stecklinge.

Zingiber. Ingwer.

Zingiber capitatum, kopfförmiger Ingwer, per. Pflanze aus Indien. Die Wurzel beſteht aus vielen langgeſtielten, eyförmigen Knollen. Der Stengel wird 2—3 Schuh hoch, und iſt mit Blattſcheiden umgeben. Hat linien-lanzettförmige, umfaſſende, 12 Zoll lange, 2 Zoll breite, abwechſelnde, zweireihige Blätter, und zapfenförmige, große, weiße Blumen in Aehren in den Achſeln der obern Blattſcheiden, mit gepaarten, lanzettförmigen Bracteen und dreizähniger Röhre.

Zingiber cassumunar, purpurrother Ingwer, per. Pflanze aus Bengalen, mit knotiger Wurzel, krautartigem, 3—5 Schuh hohen, mit Blattſcheiden dicht beſetzten Stengel, 1—2 Schuh langen, 3 Zoll breiten, in 2 Reihen ſtehenden, oben grünen, unten blaſſen, weichhaarigen Blättern, 6—12 Zoll langen, wurzelſtändigen Blumenſchaften mit vielen filzigen Schuppen, und blaß-ſchwefelgelben, dachziegelförmig übereinanderliegenden Blumen in einer geſpitzten Aehre, mit grünlich-roſtfarbigen Brackteen.

— elatum, hoher Ingwer, per. Pflanze aus Bengalen, mit knolliger Wurzel, 4—5 Schuh hohen Stengeln, 12—18 Zoll langen, 1 Zoll breiten, oben glatten, unten weißhaarigen, in zwei Reihen ſtehenden Blättern, und gelben, langröhrigen Blumen in 6 Zoll langen, 3 Zoll breiten Aehren mit lanzettförmigen Brackteen beſetzt.

— roseum, roſenfarbener Ingwer, per. Pflanze von der Küſte Coromandel, macht 2—3 Schuh hohe Stengel, mit elliptiſch-lanzettförmigen, kurzen, wurzelſtändigen Blumenſchaften, und gelb-röthlichen Blumen in länglicher Endähre, mit roſenrothen Brackteen, welche dachziegelförmig übereinander liegen.

Alle dieſe Ingwerarten ſind Treibhauspflanzen, vermehren ſich durch die Wurzel, lieben ſtets ſchwüle Hitze, und große Töpfe mit fetter Erde.

Zinnia angustifolia. Schmalblätterige Zinnie.

Einjährige Pflanze aus Mexiko, macht einen krautartigen, äſtigen Stengel, purpurrothe Aeſte, einander gegenüberſtehende, lanzett-linienförmige, ganzrandige, ſcharfborſtige, 2 Zoll lange, kaum 2 Linien breite Blätter, und an den Spitzen der Stengel und Aeſte einzelne, große, gelbe Blumen mit pommeranzenfarbiger Scheibe. Der Same wird im Garten gleich an Ort und Stelle ausgeſäet.

Zizyphus. Judendorn.

Zizyphus soporifera, mit einzelnen geraden Stacheln beſetzt. Baum aus Cochinchina, mit lanzettförmigen, ganzrandigen Blättern, und einzelnen, winkelſtändigen, röthlichen Blumen, worauf kleine, rothe Steinfrüchte folgen. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, und noch leichter durch Samen.

— vulgaris, gemeiner Judendorn. Strauch auch Baum aus Südeuropa. Die Zweige ſind mit gepaarten Stacheln beſetzt, wovon einige gerade, die andern gekrümmt ſind. Hat eyförmige, an der Spitze eingedrückte, am Rande gezähnte Blätter, und grünlich-weiße Blumen in den Blattwinkeln. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Samen; welcher ins Miſtbeet gelegt wird. Die Früchte ſind ſo groß als Pflaumen, und haben eine rothe Haut.

Zoegea septaurea. Goldfarbene Zögee.

Einjährige Pflanze aus dem Orient, mit 2—3 Schuh hohem, eckig-gefurchten, oben riſpenartig-getheilten Stengel, lanzettförmigen, ſtielloſen, ganzrandigen Blättern, halb-gefiederten Wurzelblättern, und einzelnen, langgeſtielten, goldgelben Strahlenblumen. Der Same wird im Garten gleich an Ort und Stelle geſäet.

Zornia. Zornie.

Zornia elegans, ſchöne Zornie, per. Pflanze aus Cochinchina, hat dreizählige, ſtumpfe, filzige Blätter, lanzettförmige Afterblätter, verbundene Nebenblätter, und gelbe, ſchmetterlingsförmige Blumen. Glashauspflanze, vermehrt ſich aus Samen, welcher ins Miſtbeet geſäet wird.

Zwingera amara. Bittere Zwingere.

Strauch aus den Waldungen von Guiana, mit wechſelweiſe-ſtehenden, ungepaart-gefiederten, fünf- oder dreizähligen Blättern, langgeſpitzten, an der Spitze ausgerandeten, geaderten Blättern, und fünfblätterigen, weißen Blumen mit fünftheiligem Kelche, wovon drei auf einem Stiele ſtehen, in den Blattwinkeln. Treibhauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge, liebt fette Lauberde, und verlangt Schutz gegen die Sonnenſtrahlen.

Zygophyllum. Bohnenkapper.

Zygophyllum album, weißer ägyptiſcher Bohnenkapper. Kleine, ſtrauchartige, graulich-weiße Pflanze mit eyförmigen, runden Blättchen, und weißen, fünfblätterigen Blumen auf ſeitenſtändigen Blumenſtielen, mit purpurrothem, fünfblätterigen Kelch. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **foetidum**, ſtinkender Bohnenkapper. Strauch vom Kap, mit viereckigem Stengel, grau-brauner Rinde, einander gegenüberſtehenden, halb Zoll langen Blättern (auf jedem Stiel ſtehen noch zwei umgekehrt-eyförmige, ſchiefe, faſt ſichelförmige, fleiſchige Blättchen mit pfriemenförmiger Spitze), und kleinen, linien-lanzettförmigen Afterblättern. Die Blumenſtiele ſtehen an den Seiten der Zweige. Die großen, goldgelben Blumen haben dunkelrothe Flecken, und ſind von unangenehmem Geruche. Glashauspflanze, vermehrt ſich durch Stecklinge.

— **maculatum**, gefleckter Bohnenkapper. Strauch vom Kap, mit gepaarten, geſtielten Blättern, linien-lanzettförmigen Blättchen, und gelben Blumen mit rothen Flecken. Behandlung wie oben.

— **microphyllum**, kleinblätteriger Bohnenkapper vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, einander gegenüberſtehenden, gepaarten, etwas fleiſchigen Blättern, und gelben Blumen, welche einzeln an den Seiten der Zweige ſtehen. Behandlung wie oben.

Zygophyllum simplex, einfacher Bohnenkapper, krautartige, per. Pflanze mit niedrigem, zweitheiligen Stengel, einfachen, fleiſchigen, gleichbreiten, einander gegenüberſtehenden Blättern, und gelben Blumen. Behandlung wie oben.

— spinosum, dorniger Bohnenkapper vom Kap, mit ſtrauchartigem Stengel, gepaart-vierfachen Blättern, quirlförmig zu vier beiſammenſtehenden, pfriemenförmigen, kurzen, ſteifen Afterblättern, und übergebogenen, gelben Blumen. Wird behandelt wie die vorhergehenden Arten.

Index

aller beſchriebenen Pflanzen nach den botaniſchen und Gärtnerbenennungen.

	Seite		Seite
Abatia . .	40	Achyronia . .	70
Abildgaardia .	40	Achyroppus anthemoides . .	71
Abolboda . .	40	Acia . .	71. 72
Abroma . .	41	Acianthus . .	71
Abutilon . .	42	Acicarpha . .	72
Acacia . .	44. 458	Acidoton . .	72
Acaena . .	63	Acinoa guyanensis.	72
Acanthus . .	64	Acinos . .	72
Acarna . .	64	Acisanthera .	72
Acer . .	64	Acmadenia .	72
Achania . .	65	Acmella . .	73
Acharia . .	66	Acnida . .	73
Acheria . .	67	Aconitum . .	73
Achillea . .	66	Acriviola . .	80
Achnantherum .	67	Acronychia .	80
Achnodoton .	67	Actinea . .	80
Achras . .	67	Actinocarpus .	80
Achupalla . .	67	Actinochloa .	80
Achyranthes .	68		

	Seite
Adamsia	81
Adelia	81
Adenandra	82
Adenanthos	83
Adenaria	83
Adenophyllum coccineum	84
Adlerholzbaum	133
Aegilops	84
Aeginetia	84
Aegiphila	85
Aegopogon	86
Aerides	88
Aeschynomene	86
Aesculus	87
Afzelia	87
Agastachys	88
Agathis	89
Agathosma	89
Agave	91
Ageratum	91
Aglaja	91
Agrimonia	92
Agropyrum	92
Agrostis	67. 92
Ahorn	64
Aiajou	715
Aizoon	92
Alafia	93
Albuca	93
Alchemilla	94
Alchornea	94
Alfonsia	94
Aldrovanda	95
Alectra	95
Alisma	80. 96
Allasia	96
Allionia	96
Allium	97
Almeidea	97
Aloe	98
Aloeholz	133
Alomia	101
Alopecurus	101
Alpbalſam	646
Alpinia	101
Alsodeia	103
Alstroemeria	103
Altensteinia	105
Alternanthera	106
Alyssum	106
Alyxia	107
Amaioua.	107
Amaranthmelde	154
Amaryllis	108. 236
Amasonia	109
Ambrosinia	110
Ameiſenſtrauch	469
Amellus	110

	Seite		Seite
Amerimnum .	111	Anomatheca .	126
Amirola . .	111	Anthericum .	127
Amannina . .	111	Anthistria . .	128
Amomum . .	112	Anthobolus .	128
Amoora . .	112	Anthocercis .	128
Ampherephis .	113	Anthodiscus .	129
Amphipogon .	113	Antholyza . . 129.	155
Anarrhinum .	116	Antidesma alexiteria.	130
Anastatica . .	116	Aotus . .	130
Anatherum .	116	Aphelandra .	131
Anchusa . .	116	Aphyllanthes .	131
Andentanne . .	136	Apios tuberosa .	132
Andeswachspalme .	207	Apocynum . .	132
Andorn . .	435	Aponogeton .	132
Andrewsia .	118	Aquartia . .	133
Andromachia .	110	Aquilaria . .	133
Andromeda .	119	Arabis . .	134
Andropogon .	120	Aragoa . .	134
Androsace .	120	Aralia . .	135
Andryala . .	121	Araucaria . .	136
Anemone . .	122	Arbutus unedo .	136
Anguillaria .	122	Arctopus . .	137
Angelonia .	123	Arctostaphylos .	137
Angerblume .	522	Arctotis . .	138
Anguloa . .	123	Ardisia . .	139
Anguria . .	124	Arenaria . .	140
Anisopogon .	125	Arethusa . .	140
Annona . .	125	Argemone . .	141
Anoda grandiflora.	126	Argyreia . .	141

	Seite
Argythamnia .	141
Aristida . .	142
Aristolochia .	142
Aristotelia . .	143
Arnica . .	144
Artocarpus .	144
Arum . .	144
Aſchenpflanze . .	215
Ascium . .	145
Asclepias astmathica	242
Aspalathus . .	145
Aspidistra . .	146
Aspidospermum .	147
Assonia . .	147
Astephanus .	148
Astranthus . .	148
Astrapaea . .	149
Astrocaryum .	149
Astroloma . .	150
Astropus . .	150
Athamanta . .	151
Athanasia crithmifolia	151
Atheropogon .	151
Atractylis . .	151
Attalea amygdalina	152
Aubertia . .	152
Aubletia . .	152
Augentroſt . .	299
Avicennia . .	153

	Seite
Axia cochinchinensis	153
Axinaea . .	154
Axtſpott, glänzender	713
Axyris . .	154
Azima tetracanthas.	154
Azorella . .	820
Babiana . .	154
Bachholz, afterdoldiges	213
Baconia . .	155
Bacopa aquatica .	155
Bactris . .	156
Bactrylobium .	156
Baea . .	157
Baeobotrys .	157
Bärenfuß . .	137
Bärenklaue . .	64
Bärenohr . .	138
Balbisia . .	158
Baldrian . .	835
Balſambaum . 229.	470
Balſamholz . .	470
Balſamine . .	371
Baltimora . .	158
Bandgras . .	579
Banksia . .	158
Barbacenia . .	161
Barosma . .	162
Barreria . .	162
Bartfaden . .	571

	Seite
Bartgras . .	120
Bartsia . .	163
Baſilienkraut .	481
Bassia . .	163
Bastardia . .	163
Baſtardhanf . .	91
Bauchblume .	408
Bauhinia . .	164
Baumbohne .	223
Baumwucherer .	248
Beaufortia decussata	164
Befaria . .	165
Begonia spathulata.	165
Beilſtrauch . .	712
Leinſame . .	499
Bejaria . .	165
Beißbeere . .	193
Bekaea virgata .	166
Besleria . .	166
Bergpalme . .	209
Bertramswurz .	628
Beſenpflanze .	709
Bellardia . .	168
Bieberbaum .	422
Binſenkopf .	263
Bletia Tankervilliae.	168
Blicken . .	487
Billadiera . .	169
Bilſenkrautkreuzkrautartiges	364

	Seite
Bitterholzbaum .	629. 861
Blakwellia .	169
Blaſenſtrauch .	221
Blattfrucht . .	593
Blattſchote . .	593
Bleiwurz . .	594
Blutblume . .	339
Bocksdorn . .	419
Bocksgeilen . .	694
Bockshorn . .	822
Boehmeria oppositifolia.	170
Bohne . .	579
Bohnenkapper .	868
Bonatea speciosa .	170
Bonplandia .	170
Borago laxiflora .	171
Boretſch . .	171
Borſtengras . .	723
Braunwurz . .	710
Brechmilch . .	816
Breiapfel . .	67
Brennpalme .	198
Brossaea coccinea.	171
Brugmansia candida.	171
Brodbaum . .	144
Browallia . .	172
Bryonia laciniosa .	172
Buchnera . .	173
Budleja . .	175

	Seite		Seite
Büſchenbeutel .	628	Calochortus .	188
Bunias . .	177	Calodendrum capense.	189
Burchardia umbellata.	178	Calophyllum .	189
Bürzeldorn . .	824	Calostemma .	190
Büttneria . .	178	Calothamnus .	190
Byblis liniflora .	179	Calotis . .	191
Byrsonima .	179	Calycanthus precox.	213
Bystropogon suaveolens.	368	Calycotome spinosa.	191
Cacaobaum . .	810	Calyplectus .	191
Cachys . .	180	Cameraria .	192
Cactus Serpentinus.	180	Campomanesia .	192
Cadia . .	181	Campylus sinensis.	193
Caesalpinia .	181	Canthium .	193
Cajabutbaum .	438	Captilie . .	239
Calabaſſenbaum .	236	Capsicum . .	193
Caladenia . .	182	Capraria . . 194.	801
Calamagrostis .	182	Capura . .	195
Calathea . .	182	Carallia . .	195
Calceolaria .	183	Caralluma . .	195
Caldasia heterophylla.	171	Cardiospermum elegans.	196
Calea . .	184	Carolinea . .	196
Calectasia .	185	Carthamus .	197
Callicarpa . .	185	Cartonema .	197
Caleya . .	186	Caryota . .	198
Calispermum .	186	Casearia . .	198
Callicoma serratifolia.	187	Cassia acuminata .	199
Callisia . .	187	Cassupa . .	199
Callistemon rigidus.	188	Castilleja . .	199
Calochilus . .	188	Catasetum . .	200

Seite
Catechubaum . 47
Cattleya labiata . 201
Ceanothus . . 201
Cecropia . . 202
Celastrus buxifolius. 202
Centranthera . 203
Cephaelis . . 203
Cephalanthus occidentalis . . 204
Cephalophora glauca. 205
Ceratopetalum gummiferum . 205
Cerbera laurifolia. 205
Ceresia elegans . 206
Ceropegia . 206
Ceroxylon Andicola. 207
Cestrum . . 207
Chamaedorea . 209
Chaptalia . . 209
Cheirostemon . 209
Chelidonium japonicum. 211
Chelone . . 212
Chiloglottis . 212
Chimarrhis cymosa. 213
Chimonanthus fragrans. 213
Chiranthodendrum. 211
Chloanthes . 213
Choisya . . 214
Chondrosium . 80

Seite
Choretrum . . 214
Chorizema ilicifolia. 214
Chriſtwurz . . 349
Chrysophyllum ferugineum . 215
Cinchona condaminea. 215
Cineraria . . 215
Cistus. Ciſtenroſe . 216
Citrosma . . 217
Clinopodium . 217
Clitoria rubiginosa. Clitorisblume . 218
Clusia . . 218
Codia . . 218
Codon . . 219
Colsmannia . 219
Columellia . 219
Columnea . . 220
Colutea . . 221. 787
Combretum . 221
Comelina coelestis. 222
Commiphora . 223
Conanthera . 223
Connarus . . 224
Conobea . . 224
Conocarpus . 224
Conospermum . 224
Convolvulus . 225
Conyza . . 228

Seite
Cookia 229
Copaifera officinalis. 229
Coprosma lucida . 230
Coris . . 231
Cornutia . . 232
Corycium . . 232
Corynocarpus . 232
Costus. Coſtwurz. 232
Cotula coronopifolia 233
Cotyledon . . 234
Crassula . . 234
Crataeva . . . 235
Crenaea maritima. 235
Crescentia . . 236
Crinum . . 236
Crotolaria odorata. 237
Crypostomum laurifolium . 237
Cucullaria . 237
Cujavabaum . 623
Cunila fruticosa . 238
Cuphea . . 238
Curculigo . . 239
Cyanella . . 239
Cymbidium . 240
Cylista . . 242
Cynanchum Ipecacuanha 242
Cynododon . 242
Cynoglossum . 242

Seite
Cypripedium . 243
Cyrtochilum. . 244
Dalbergia . . 245
Dalea . . 245
Danais fragrans . 507
Daphne . . 195. 246
Dattelpflaume . 257
Datura . . 171. 247
Deckelpflanze . 492
Degenkraut . . 862
Dendrobium . 248
Dentidia purpurascens 249
Dianthus pulcherrimus 249
Dichondra argentea 250
Dickblatt . . 234
Didelta . . 250
Didymandra purpurea 250
Dietrichia coccinea 251
Digitalis , . 251
Dilatris . . 251
Dillenia speciosa 251
Dillwynia . . 252
Dimorpha . . 252
Diodia virginica . 252
Dionoea muscipula. 252
Diosma . 82. 162. 254
Diospyros Kaki . 257
Diphysa carthagenensis 257
Dirca . . 258

	Seite
Diurus aurea	258
Dochtpflanze	813
Dodartia	258
Dolichos	259
Dombeja	259
Doraena japonica	259
Draba	260
Dracaena	260. 776
Drachenbaum	260
Drachenblutbaum	624
Drachenkopf	261
Dracocephalum	261
Drehblume	788
Dreiblatt	828
Dreiblume	823
Dreiflügel	828
Dreigranne	142
Dreiling	829
Dreiſtein	828
Dreizack	826
Drimia	261
Drosera	261
Drypis spinosa	262
Dürrwurz	228
Dunalia	262
Dünnling	410
Duroira	263
Dysodia	263
Echinops	263

	Seite
Echites	264
Echium	265
Eclipta latifolia	267
Ehrenpreis	845
Ehretia	267
Eidechſenſchwanz	795
Eichhornſchwanz	307
Eiſenbaum	730
Eiſenhart	757
Eiſenholz	731
Eiſenhut	73
Eiſenkraut	840
Eiſenmaß	455
Eiſenſtrauch	303
Ekebergia capensis	268
Eckhalm, ſiebenkantiger	296
Elaeocarpus monocerus	268
Elaeodendrum	269
Elaterium tamnoides	269
Elephantopus. Elephantenfuß	269
Elephantenapfel	303
Elichrysum	270
Ellisia nictelea	271
Elsholzia	368
Embothrium	272. 802
Empleurum serrulatum	272
Enydra fluctuans	273
Enzian	313

	Seite
Epacris . .	273
Ephielis fraxinea .	274
Epidendrum . .	123. 275
Epiguea . .	277
Epilobium coloratum	277
Epipactis . .	278
Eranthemum bicolor	381
Erdbeerbaum . .	136
Erdkiefer . .	231
Eriachne . .	67
Erica . .	278
Eriocaulon septangulare	296
Eriogonum tomentosum	296
Eriospermum latifolium	297
Erithalis . .	297
Erythrina fulgens.	297
Escallonia . .	297
Eucomis . .	298
Eugenia . .	298
Euphorbia . .	299
Euphrasia . .	299
Eustephia . .	301
Eutaxia myrtifolia	301
Evolvulus . .	301
Evonymus . .	302
Fächerkopf . .	72
Faltenblume .	301
Faltenkelch . .	191
Faſel . .	259

	Seite
Federknopf . .	392
Federträger . .	626
Feigbohne . .	418
Feigenbaum .	304
Felsbuſch . .	273
Ferkelkraut, ſcharfborſtiges	367
Fernambuckbaum .	181
Feronia Elephantum.	303
Ferraria . .	303
Ferreola . .	303
Fettkraut, moraniſches	588
Ficus . .	304
Fieberrindenbaum, echter	215
Filzlilie . .	394
Fingerhut . .	251
Fiſchfänger . .	589
Flammenblume .	581
Flaſchenbaum .	125
Fleckblume . .	754
Fleiſchblatt . .	691
Fleiſchkranz . .	691
Fliegenfänger .	252
Flockenſame . .	641
Flügelkopf . .	626
Flügelkern . .	628
Forstera muscifolia.	305
Fothergilla alnifolia.	305
Frankenia . .	305
Frauenflachs .	404

	Seite
Frauenſchuh . .	243
Frittilaria . .	306
Froſchlöffel . .	64
Fuchsia . .	306
Fuchsſchwanz .	101
Fünfhorn, ſtachliges .	569
Galardia . .	308
Galaxia . .	308
Galega . .	309
Gamander . .	806
Gänſekraut . .	134
Gänſediſtel . .	744
Ganitterbaum, eingriffeliger	268
Garbe . .	66
Gardenia . .	310
Gastrolobium bilobum.	312
Gauklerblume .	459
Gaultheria odorata.	312
Gazania rigens .	312
Geiſelgras . .	707
Geisfuß . .	440
Geisraute . .	309
Geissorhiza obtusata.	312
Gelbhaar . .	859
Gemshorn . .	436
Genista . .	313
Gentiana . .	313
Geodorum .	313
Geoffrea Geoffroya.	314

	Seite
Gerardia . .	314. 724
Gesneria . .	316
Gethyllis . .	318
Geum . .	318
Giftlilie . .	261
Giftſtiller . .	130
Gilgen . .	509
Gisekia . .	319
Gladiolus . .	319. 799
Glanzſtrauch .	588
Gliedkraut .	729
Glinus lodoides .	326
Globularia longifolia.	326
Glockenlilie . .	301
Gloriosa . .	327
Glosoma arborescens.	327
Glycine . .	132. 327
Gnadenkraut .	335
Gnaphalium .	329
Gnidia . .	331
Golddiſtel . .	708
Goldruthe . .	744
Gomphia . .	331
Gompholobium :	332
Gonzalea . .	332
Goodenia . .	333
Goodia latifolia .	333
Gordonia pubescens.	334
Gorderia . .	312. 334

	Seite
Grangeria	335
Grasnelke	763
Gratiola stricta	335
Grias	336
Grielum tenuifolium.	336
Griffelblume	784
Grona repens	336
Gronovia scandens.	337
Grubbia	337
Grundſtrauch	277
Gummiſtrauch	223
Gustavia	337
Guzmannia tricolor.	338
Haargurke	725
Habenaria	338
Habichtskraut	358
Hackenlilie	236
Haemanthus	339
Härtling, kleiner	368
Hagenia	339
Hahnenkopf	344
Halbblume	351
Halesia	340
Hallia	340
Hamadryas magellanica.	340
Hamellia	341
Hammerſtrauch	207
Handblume	432
Hanf, virginiſcher	73
Hartſame	708
Haſenlattig	606
Hastingia coccinea.	341
Hauhechel	489
Hauswurz, weichhaarige	716
Haynea edulis	341
Hebenstreitia	342
Hedwigia balsamifera.	342
Hedychium coccineum coronarium.	343. 386
Hedycrea	343
Hedyotis graminifolia.	344
Hedypnois mauritanica.	344
Hedysarum	344
Heide	278
Heiligenpflanze, ſparrige	688
Heimia salicifolia	346
Helenium	80. 347
Helianthemum	347
Helianthus	347
Heliophila	348
Heliotropium	349
Helleborus	349
Hellenia	350
Hellerkraut, virginiſches	480
Helmintia	350
Helmkraut	711
Helmling	232
Helonias	351

	Seite
Hemimeris . .	351
Hernandia sonora .	351
Herpestis . .	352
Herreria stellata .	353
Herzblume . .	194
Herzerbſe, ſchöne .	196
Herzlilie . .	859
Hesperis . .	353
Heteranthera .	354
Hibiscus . .	354
Hieratium . .	358
Hillia longiflora. 151.	358
Himbeere . .	662
Hippia . .	358
Hippocrepis .	359
Hirſchwurz . .	151
Hoitzia . .	359
Holostemum .	359
Hollunder . .	684
Honckenya .	359
Honigfrucht . .	444
Hornblume, gummitragende	205
Hornstedia scyphus.	112
Horsfieldia odorata.	360
Hoslundia oppositifolia.	360
Hostea . .	360
Houstonia . .	361
Humea elegans .	386
Hundekohl . .	132
Hundszunge . .	242
Hungerblümchen .	260
Hyacinthus. .	361
Hydrangea glauca.	362
Hydrocotyle umbellata.	362
Hydrolea . .	362
Hydroneltis purpurea.	363
Hydrophyllum apendiculatum .	363
Hyoscyamus Senecionis.	364
Hyoseris . .	364
Hypecoum patens .	364
Hypericum . .	364
Hypochocris hispida.	367
Hypoestes . .	367
Hypolepis . .	368
Hypoxis minuta .	368
Hyptis . .	368
Hyssopus Lophanthus.	368
Jacaranda . .	369
Jampuſenbaum .	298
Jaquinia . .	369
Jasminum . .	369
Jatropha . .	370
Jerichoroſe . .	116
Immergrün . .	92
Impatiens . .	371
Ingwer . . 112.	864
Johannia microphylla	371

	Seite		Seite
Johannisbeere .	648	Klapperſchote, wohlriechende	237
Johanniskraut .	364	Klappertopf . .	644
Jonopsis pulchella	372	Klauenbaum .	209
Jpomaea . .	372	Kleber . .	362
Jris . .	374	Klebſame . .	591
Jsanthus coeruleus	378	Kleintraube . .	157
Jsertia . .	378	Klettenkörbel .	818
Jſop, chineſiſcher .	368	Knabenkraut . .	493
Jsopogon .	379	Knorpellippe .	487
Jsopyrum fumarioides	379	Knotenkraut . .	262
Jtea . .	379	Kochia . . .	386
Judendorn . .	866	Koeleria . . .	387
Jussieua . .	380	Königskerze . .	839
Justitia . .	380	Kohnblume . .	240
Jxia . . . 384.	747	Kopfbeere . .	203
Kaempferia .	386	Kothduft, glänzender	230
Kaiſerkrone . .	306	Krähenauge . .	782
Kalmia . .	386	Kraftwurz . .	508
Kalomeria amaranthoides . .	386	Kranichſchnabel .	524
Kappenblume, lorbeerblätterige . .	237	Kreuzblümchen .	599
Kaſtanie . .	87	Kreuzkraut . .	716
Kaulfusia amelloides	386	Krigia . .	387
Kegelſame . .	224	Kronenbaum, eſchenblätteriger . .	274
Kelchbeutel . .	242	Kropfbaum . .	224
Keulengriffel .	647	Kropflilie . .	779
Keulennuß . .	232	Kühehornklee .	826
Klammerſtrauch .	264	Kugelblume, langblätterige	326
		Kugelſtrauch .	218

Seite
Kuhnia . . 387
Lachenalia . . 388
Lachnaea . . 391
Lagascea . . 391
Lagoecia . . 392
Lagunaea . . 392
Lamarkea . . 392
Lamourouxia . 392
Lanaria . . 394
Langfaden . . 221
Lantana . . 394
Lapageria . . 395
Lapeirousia . 395
Lappenblume, abſtehende 364
Lapsana lyrata . 396
Lasiopetalum . 396
Latania rubra . 396
Latyrus . . 397
Laubenſtrauch . 571
Lauch . . 97
Lauchblatt . . 605
Laugenblume . 233
Lauſekraut . . 522
Laurophyllus capensis. 397
Laurus sassafras . 397
Lavatera . . 398
Lavenia decumbens. 398
Lawsonia . . 80
Lebekia . . 398

Seite
Lecythis lanceolata. 399
Lederholz . . 258
Leea . . 399
Lein . . . 406
Lemniscia . . 399
Leontice . . 400
Lepechinia spicata. 400
Leucas ceylanica . 400
Leuchterblume . 206
Leucophyllum ambiguum . 401
Leysera . . 401
Liatris . . 402
Ligustrum sinense. 402
Lilium . . 402
Limodorum. 168. 314. 403
Limonia. Limonelle. 404
Linaria . . 404
Linconia . . 405
Linksblume . . 368
Linociera flavicans. 406
Linum . . 406
Liparia . . 407
Lippia . . 408
Lisianthus . . 408
Lisochylus speciosus. 409
Lita . . 410
Lithophila muscoides. 410
Lithospermum . 410

	Seite
Loasa . .	411
Lobelia . .	412
Lochſchlund . .	116
Loddigesia oxalidifolia.	413
Loeflingia . .	414
Loeselia . .	414
Löwenblatt . .	400
Löwenfuß . .	94
Lopezia fruticosa .	414
Loranthus . .	415
Lorbeerblatt, kapiſches	397
Lotwurz . .	490
Lubinia atropurpurea.	416
Ludwigia . .	417
Luffa . .	417
Luftblume . .	88
Luhea speciosa .	417
Lupinus . .	418
Lusuriaga radicans.	419
Lycium . .	419
Machaonia . .	421
Macrolobium pinnatum	502
Macrogyne convallariae-folia . .	421
Madia . .	422
Männerblume, dicke	406
Männerſieg . .	478
Magallana porrifolia	422
Magnolia . .	422

	Seite
Mahernia . .	425
Malabarnuß .	380
Malachra . .	425
Malaxis . .	426
Malesherbia .	427
Mallingtonia .	427
Malpighia .	428
Malva . .	429
Mambinpflaume .	755
Manettia reclinata	431
Mangifera. Mango.	431
Mannsſchild . .	120
Manulea . .	432
Maranta . .	433
Marica . .	434
Marrubium .	435
Martynia . .	436
Ma‹›onia . .	436
Maſtkraut . ,	669
Medeola . .	437
Meerſtrandskerbling	235
Meerzwiebel . .	704
Mehlbaum, breitblätteriger	267
Melaleuca . .	438
Melampodium .	440
Melanthium . 122	440
Melastoma . .	441
Melicocca . .	444
Melochia . .	444

	Seite
Meottia speciosa .	445
Merendra . .	446
Meriana . .	446
Merk, gelbblumiger .	735
Mesembrianthemum	446
Mespilus . .	454
Messerschmidia .	454
Metrosideros .	455
Microtea . .	457
Mikania . .	458
Millea . .	458
Milleria . .	458
Mimosa . .	51. 458
Mimulus . .	459
Minderle, blaues .	507
Mispel . .	454
Mnasium . .	459
Mollia . .	460
Molugo . .	460
Momisia . .	460
Momordica .	461
Monarda . .	461
Monetia diacantha.	154
Monnieria . .	462
Monsonia . .	463
Montinia . .	463
Moraea . .	463
Morgenſtern .	471
Morina . .	466

	Seite
Morinda . .	466
Müllen . .	850
Muntingia . .	466
Muſchelblume, ſchwimmende	589
Muskatnuß, echte .	469
Mussinia . .	467
Mutisia . .	468
Mylocaryum .	468
Myoporum .	467
Myrianthus .	468
Myriodendrum .	470
Myristica moschata	469
Myrmecia . .	469
Myroxilon . .	470
Nabelkraut . .	234
Nachtkerze . .	484
Nachtſchatten .	737
Nachtviole . .	353
Nageja . .	470
Nagelbeere . .	331
Nandina . .	471
Narcissus . .	471
Natterkopf . .	265
Nauclea . .	471
Naumburgia trinervata	474
Nectouxia formosa	474
Nectris . .	475
Nelkenlilie . .	131
Nelumbium .	475

	Seite
Nelumbo . .	475
Neottia . .	475
Nerium . .	477
Neſſelſalat, brennender	719
Nicandra . .	478
Niccolnie . .	605
Nierembergia .	479
Nitraria . .	478
Nocaea rigida .	479
Nolinea georgiana	479
Nußdolde . .	180
Nymphaea . .	480
Obolaria virginica.	480
Ochna . .	481
Ochſenzunge .	116
Ocimum . .	481
Ocotea . .	482
Octarillum fruticosum.	483
Odermening . .	92
Oedera . .	483
Odontoglossum .	484
Oelſtrauch . .	269
Oenothera . .	484
Ohrling, großblätteriger	344
Okenia . .	82
Oldenlandia .	486
Olea. Oelbaum .	486
Oleander . .	477
Oligarrhena micrantha.	487
Olyra . .	487
Oncidium . .	487
Onobroma . .	776
Ononis . .	489
Onoseris mexicana.	490
Onosma . .	490
Opercularia. .	492
Ophioxylum serpentinum . .	492
Ophrys tricolor .	493
Orchis . .	493
Ornithogalum .	495
Ornithoglossum viride.	496
Ornithopus tetraphyllus.	496
Orobanche . .	497
Orobus . .	498
Osmites camphorina.	498
Osmunda . .	498
Osteospermum .	499
Oſterluzei . .	142
Osyris alba .	500
Othonna . .	500
Ourisia . .	501
Outea gujanensis .	502
Oxalis . .	502
Pachysandra procumbens	506
Paederota . .	507
Paeonia peregrina.	507
Pagamea . .	507

	Seite
Palavia . .	507
Palme von den Andes.	207
Palme (Berg=) .	209
Palme (Brenn=) .	198
Panax . .	508
Pancratium .	509
Pandanus . .	511
Pantoffelblume .	183
Papierlilie . .	318
Paradiesholz .	133
Parivoa glabra .	511
Parnassia . .	512
Passerina . .	512
Passiflora. Paſſionsblume.	513
Patersonia . .	519
Pavelta . .	520
Pavonia . .	521
Pectis . .	522
Pedicularis .	523
Pelargonium .	524
Peltanthera solanacea.	567
Peltaria capensis .	567
Peltophorus myurus.	567
Penaea . .	567
Penstemon coeruleum.	212
Pentaceros aculeatus.	569
Pentapedes. 149. 259.	570
Pentastemon .	570
Perdicium . .	571
Pergularia . :	571
Perilla ocymoides.	572
Perilomia . .	572
Periploca africana.	573
Persea . .	573
Perſimonpflaume .	257
Persoonia .	574
Petaloma myrtilloides.	575
Peterſtrauch . .	788
Petesia . .	575
Petitia quinduensis.	576
Petraea . .	576
Pfauenkraut .	521
Pferdehufſchote .	359
Pfeffer, ſpaniſcher .	193
Pfeifenſtrauch, leviſiſcher	580
Pfeilkraut . .	669
Pflaume . .	622
Pfriemen . .	747
Phacelia . .	577
Phaederia fragrans.	507
Phaetusa . .	578
Phalangium .	578
Phalaris arundinacea.	579
Pharnaceum mollugo.	579
Phaseolus . .	579
Philadelphus Lewisii.	580
Philibertia Solanoides.	580
Philoxerus . .	581

	Seite
Phlomis lanata .	581
Phlox . .	581
Pholidia scopana .	583
Phryma leptostachya.	583
Phrynium . .	583
Phylica . .	583
Phylidrum lanuginosum.	586
Physalis . .	586
Pimelea . .	588
Pinguicula moranensis.	588
Pigueria . .	588
Piscidia . .	589
Pistia Stratiotes .	589
Pitcairnia . .	589
Pittosporum .	591
Pityrodia salvifolia.	592
Placus . .	592
Platterbſe . .	397
Platycarpum .	593
Platylobium .	593
Pleurothallis .	593
Plinia crocea .	594
Plumbago . .	594
Plumeria . .	595
Podaliria . .	597
Podanthes sulphurea.	598
Poinciana pulcherrima.	181
Polemonium .	598
Pollia japonica .	599
Polychroa . .	598
Polygala . .	599
Polymnia . .	600
Polyozus . .	600
Pomaderris .	601
Pomaria . .	601
Pommereullia cornucopiae . .	601
Ponaea saponarioides.	602
Pontederia . .	602
Portlandia . .	603
Pourretia . . 67.	604
Prachtlilie . .	327
Prachtſcharte . .	402
Prachtſtrauch .	272
Prasium . .	605
Prasophyllum .	605
Premna . .	606
Prenanthes . .	606
Prestonia . .	607
Primula. Primel .	607
Prinos . .	609
Priva . .	609
Prostanthera .	610
Protea . .	610
Prunus . .	622
Psiadia glutinosa .	623
Psidium pyriferum.	623
Psoralea , .	623

	Seite
Psychotria . 204.	624
Pterocarpus Draco.	626
Pterocephalus .	626
Pteronia . .	627
Pterospermum suberifolium .	628
Pultenaea stricta .	628
Pungen . .	685
Pyrethrum . .	628
Pyxidanthera .	628
Qualea . .	629
Quassia . .	629
Queria canadensis.	630
Rachenlilie . .	129
Rackea . .	630
Rafflesia . .	630
Rafnia . .	633
Ragwurz, dreifarbige	493
Rajania . .	633
Rainkohl, leyerförmiger	396
Randblume, myrtenblätterige . .	575
Randia . .	634
Ranunculus. Ranunkel.	635
Rapinia . .	636
Rattenfraß . .	467
Raupenkraut .	710
Rauwolfia . .	636
Razumovia .	637
Reaumuria . .	638
Redutea . .	638
Reichelia .	639
Renealmia exaltata.	102
Restrepia . .	639
Retiniphyllum .	640
Retzia . .	640
Rhamnus . .	640
Rhanterium .	641
Rhapis acaulis .	636
Rhexia . . 72.	641
Rhinanthus . .	644
Rhizophora .	645
Rhododendron .	646
Rhopium citrifolium.	647
Rhus . .	647
Riana . .	648
Ribes . .	648
Richardia . .	649
Ricotia . .	649
Riemenblume .	415
Ringelblume, rauhhaarige	363
Rinorea . .	650
Rizoa . .	650
Robergia . .	650
Robertsonia .	651
Robinia . .	651
Rochelia . .	653
Rodigia . .	654

	Seite
Rodriguezia .	655
Röhrenblume . .	737
Röhrleinkraut, mauritaniſches . .	344
Roella . .	655
Röthe . .	661
Ronabea . .	655
Rondeletia . .	656
Rosa. Roſe .	657
Roſenbaum . .	646
Roscoea . .	659
Roßkaſtanie . .	87
Rothia . .	659
Rottboellia . .	660
Rotula . .	660
Roxburgia . .	660
Rubia . . .	661
Rubus . .	662
Rudbekia . .	662
Rudolphia . .	663
Ruellia . .	663
Rüſſellilie . .	239
Ruhrkraut . .	329
Runzelbart . .	140
Rupala . .	666
Russelia . .	667
Sabbatia . .	668
Sacellium lanceolatum.	668
Sackblume, lanzettblättrige	668

	Seite
Säckelbaum . .	201
Saflor . .	197
Sagina . .	669
Sagittaria . .	669
Sagus . .	670
Salacia . .	671
Salamanderbaum .	774
Salatdiſtel . .	829
Salaxis . .	671
Salbei . .	674
Salmasia . .	672
Salmonea . .	672
Salpeterſtrauch .	478
Salpianthus .	672
Salsola . .	673
Salvatora . .	674
Salvia . .	674
Salzkraut . .	673
Samara . .	683
Sambucus . .	684
Samolus . .	685
Sammtpalme, rothe	396
Sammtpappel . 42.	725
Samyda rosea .	686
Sanchezia . .	686
Sandkraut . .	140
Sandoricum indicum	687
Sanquisorba .	687
Sanseviera . .	687

	Seite
Santalum. Santelbaum.	688
Santolina squarrosa	688
Sanvitalia helianthoides	688
Sapindus . .	689
Sapium . .	689
Saponaria . .	690
Saraca indica .	690
Sarcodium scandens	690
Sarcolobus . .	691
Sarcophyllum .	691
Sarcostemma .	691
Sarmienta . .	693
Sarothra Loureiriana	693
Sarracenia . .	693
Saſſafraß-Lorbeer .	397
Satyrium . .	694
Sauerklee . .	502
Säulenblume .	783
Sauraia . .	694
Saururus . .	695
Sauvagesia . .	695
Saxifraga . .	695
Scabiosa . .	696
Scaevola . .	697
Schaefferia . .	698
Schampflanze .	86
Scheckblatt . .	598
Scheelkorn . .	520
Scheibenkraut .	567
Scheidenkelch .	750
Scheidenlilie .	860
Schenodorus .	698
Scherardia . .	698
Scheuchzeria .	699
Schildbeutel, nachtſchattenartiger .	567
Schildblume .	212
Schisandra . .	699
Schismus . .	699
Schizanthus pinnatus	699
Schkuhria . .	700
Schlangenholz .	492
Schlechtendalia glandulosa . . 84.	700
Schleichera .	701
Schleichling, ehrenpreisblätteriger .	719
Schlutte . .	586
Schneeball . .	646
Schöllkraut, japaniſches	211
Schönbaum, kapiſcher	189
Schönbeere . .	185
Schönblatt . .	189
Schönkraut . .	184
Schopflilie . .	298
Schousbaea .	701
Schradera . .	701
Schrebera switenioides.	702

	Seite
Schultzia . .	702
Schwalbea . .	702
Schwarzſchlund .	441
Schweinrüſſel .	733
Schweinſalat .	364
Schwenkfeldia .	703
Schwenkia . .	703
Schwertel . .	374
Schwimmblatt .	475
Schwindblume .	351
Scilla . .	704
Sciodaphyllum .	706
Sciuris . .	707
Scleria . .	707
Sclerocarpus .	708
Sclerochloa .	708
Scolosanthus .	708
Scolymus . .	708
Scoparia . .	709
Scopolia . .	709
Scorpiurus .	710
Scrophularia .	710
Scuttelaria . .	711
Seaforthia elegans.	712
Securidaea . .	712
Securinega nitida.	713
Sedum . .	713
Seeroſe . .	480
Seguieria . .	714
Seidelbaſt . .	246
Seifenbaum . .	689
Seifenkraut . .	690
Selago ovata .	714
Selinum . .	714
Sellovia ulinigosa.	715
Semecarpus .	715
Sempervivum villosum.	716
Senecio . .	716
Septas . .	718
Serapias . .	719
Seriola urens .	719
Serpicula veronicaefolia.	719
Serruria . .	720
Sersalisia obovata.	722
Sesamum . .	722
Sesbana . .	722
Seseli triternatum.	723
Sesleria . .	723
Setaria . .	723
Seymeria pectinata.	723
Sibbaldia . .	724
Sibthorpia . .	724
Sicyos . .	725
Sida . .	729
Sideritis . .	725
Siderodendrum .	730
Sideroxylon .	731
Siebenling . .	718

	Seite
Siegwurz . .	319
Silberbaum. Silberfichte.	610
Silberſtrauch . .	141
Siler caucasicum .	731
Silge . .	714
Silphium . .	732
Simsia . .	732
Sipanea . .	732
Siphonanthus .	733
Sisyrinchium .	733
Sium luteum .	735
Skimmia japonica.	735
Smegmaria . .	735
Smilax . .	736
Smithia . .	736
Solandra . .	737
Solanum . .	737
Solena . .	744
Solidago . .	744
Sommerwurz .	497
Sonchus . .	744
Sonnenblume .	347
Sonnenfreund .	348
Sonnenroſe . .	347
Sonnenthau . .	261
Sonnenwende .	349
Sophora . .	745
Sorocephalus .	746
Sowerbea . .	747
Spaltbeutel . .	699
Spananthe saniculaefolia	747
Spaniſcher Pfeffer .	193
Sparaxis . .	747
Spartium . .	191. 747
Spatalla . .	748
Spatelkraut . .	459
Spathodea . .	750
Spatzenſtrauch .	331. 780
Speerkraut . .	598
Spermacoce .	751
Sphaerolobium .	752
Spigelia . .	752
Spilanthus . .	754
Spindelbaum .	302
Spiracantha carnifolia	754
Spiraea. Spierſtaude.	755
Spitzblume . .	139
Spitzling . .	72
Spondias Myrobalanus	755
Spreublume . .	68
Springgurke . .	461
Springſame, herzblätteriger	269
Spurre . .	359
Staavia . .	755
Stachelmohn .	141
Stachis . .	756
Stachytarpheta .	757
Staehelina . .	758

Seite

Stapelia . . 759
Staphylodendron v. Staphylea pinnata 763
Statice . . 763
Stauracanthus aphyllus 767
Stechapfel . . 247
Steinbrech . . 695
Steinkraut . . 106
Steinpflanze, moosförmige 410
Steinſame . . 410
Stelis . . 767
Stemodia . . 766
Stendelwurz . 719
Stenocarpus Forsteri 769
Stenochilius longifolius 769
Sterbekia . . 770
Sternbergia . 770
Sternblüte . . 148
Sternnuß . . 149
Stevensia . . 770
Stevia . . 771
Stewartia . . 773
Stiftblume . . 93
Stigmatanthus ocymosus 774
Stilago . . 774
Stilbe ericoides . 775
Stillingia . . 775
Stinkbuſch . . 666
Stipularia africana 775

Seite

Stizolobium . 776
Stobaea . . 776
Stoebe . . 776
Stoerkia Draco . 776
Stokesia . . 777
Storax . . 786
Strahlkopf . . 151
Straußgras . . 92
Strelitzia . . 778
Strohblume . 270
Strophanthus . 778
Strumaria . . 779
Strumpfia maritima. 780
Struthiola . . 780
Strychnos . . 782
Stuartia . . 774
Sturmhut . . 73
Sturzfuß . . 598
Stylidium . . 783
Stylocoryna . 784
Stylosanthes . 784
Styphelia . . 785
Styrax . . 786
Sulzeria . . 786
Sumach . . 647
Sumpflilie . . 434
Sumpfwurz . . 278
Sutherlandia . 787
Swertia . . 757

Seite

Syena . . 788
Symphonia . 788
Symphoricarpos . 788
Symplocos . 789
Synaphea . . 791
Tabernaemontana . 791
Tacsonia . . 794
Täſchelkraut . . 812
Tagetes . . 795
Tailgalea . . 109
Talinum . . 796
Tamarindus . 797
Tamarix . . 797
Tanacetum . . 799
Tapeinia . . 799
Teckabaum . . 801
Tecoma . . 800
Tectona . . 801
Teedia . . 801
Telipogon . . 801
Telopea . . 802
Ternstroemia . 802
Tetracera . . 803
Tetractys . . 803
Tetradium . . 804
Tetragonotheca . 804
Tetramerium . 804
Tetranthera . 805
Theranthus . 805

Seite

Tetrapteris : 806
Tetratheca . 806
Teucrium . . 806
Thalictrum . 807
Thapsia . . 808
Thaupflanze . . 655
Thela . . 809
Thelymitra . 809
Theobroma Cacao. 810
Theophrasta , 810
Thesium . . 811
Thibaudia . . 811
Thlaspicordatum . 812
Thouinia . . 812
Thryallis . . 813
Thunbergia . 813
Thymus. Thymian. 813
Tiaridium . . 814
Ticorea . . 814
Tillaea . . 814
Tillandsia . . 815
Tithonia . . 816
Tithymalus . 816
Todtenblume . 795
Tofieldia . . 816
Toluifera. Tolubaum. 816
Tonsella . . 817
Topfbaum . . 399
Tordylium . . 818

	Seite
Torilis . .	818
Torresia . .	818
Tournefortia .	818
Tourretia . .	820
Trachymene .	820
Tradescantia .	820
Tragia . .	822
Tragoceros .	822
Tralliana . .	823
Traubenbaum .	834
Traubenfarren .	498
Trewia . .	823
Trianthema .	823
Tribulus . .	824
Triceros . .	824
Trichilia . .	824
Trichoceros .	825
Trichodesma .	825
Trichomanes .	826
Trichterwinde .	372
Triglochin . .	826
Trigonella . .	826
Trigonia . .	827
Triguera . .	827
Trilix . .	827
Trillium . .	828
Triopteris . .	828
Triosteum . .	828
Tripitilion . .	829
Triplaris . .	829
Tripterella .	829
Tristania . .	830
Trixis . .	830
Trochocarpa .	831
Tropfenpflanze .	623
Trompetenbaum .	202
Tropaeolum .	80
Tula . .	831
Tulibagia . .	831
Turnera . .	832
Turraea . .	832
Tutenblume . .	708
Tutenmalve . .	65
Unona . .	833
Urena . .	833
Urtica urens arborea.	72
Urvillea . .	833
Uvaria . .	834
Uvularia . .	834
Vahlia . .	835
Valentinia . .	835
Valeriana . .	835
Vallea . .	836
Vallesia . .	836
Vanda . .	837
Vandellia . .	837
Varronia . .	838
Ventenatia . .	838

Seite
Ventilago . . 838
Verbascum . 839
Verbena . . 840
Verbesina . . 842
Verea . . 843
Vernicia . . 843
Vernonia . . 844
Veronica . . 845
Viburnum . . 846
Vierblüthling . 805
Vierflügel . . 806
Vieusseuxia . 847
Viguiera . . 847
Villaresia . . 848
Villarsia . . 848
Viola . . 848
Virecta . . 849
Virgilia . . 849
Vismia . . 849
Visnea . . 850
Vitex . . 850
Vogelfuß . . 496
Vogelkopf . . 512
Vogelmilch . . 495
Vogelzunge . . 496
Wachendorfia . 851
Wäſcherbaum . 735
Wahlenbergia . 852
Walch . . 84

Seite
Walderbſe . . 498
Wallenia . . 852
Wallrothia . 852
Waltheria . 853
Waſſeringwer . 583
Waſſermiere . 363
Waſſerſchild . . 363
Watsonia . 853
Wedelia . . 853
Wegdorn . . 640
Weibermütze . . 809
Weichkraut . . 426
Weichling . . 460
Weidenröschen, gefärbtes 275
Weinmannia . 854
Weißblatt, zweifelhaftes 401
Wendlandia . 855
Werneria . . 855
Wieſenknopf . 687
Willichia . . 856
Windblume . . 122
Winde . . 225
Windhalm . . 92
Windſame . . 838
Winterbeere . 609
Wirbelborſte . 217
Witheringia . 856
Witſchen . . 145
Witsenia . . 857

Seite
Wolfsmilch . . 299
Wolldiſtel . . 121
Wollenlilie, haarige . 586
Wollenſame, breitblätteriger 297
Wolverley . . 144
Woodwardia . 858
Wrightia . . 858
Würfelkelch . . 804
Wurmbea . . 859
Wurmkraut . . 799
Wurmſalat . . 350
Wurzelbaum . 645
Xanthocoma . 859
Xanthorrhoea . 859
Ximenesia . . 860
Xilopia . . 861
Xilosteum . . 861
Xiphidium . . 860
Xiris . . 862
Xysmalobium . 863
Zackenſchote . . 177
Zäpfchenkraut . 834
Zärtling . . 187
Zahnwehholz . 863
Zahnwirbel . . 751
Zahnzunge . . 484
Zanthoxylum . 863

Seite
Zapfenpalme . . 670
Zaſerblume . . 446
Zaunblume . . 127
Zaunkirſche . . 861
Zaunrübe, ſchlitzblätterige . 172
Zazintha . . 863
Zeimet . . 818
Ziegenbart . . 86
Ziegenſtrauch . . 85
Zieria . . 864
Zieſt . . . 750
Zingiber . . 864
Zinnia . . 866
Ziprellfarren . . 826
Zizyphus . . 866
Zoegea . . 867
Zornia . . 867
Zuckerpflaume . 343
Zügelblume . . 338
Zungenblume . 327
Zweiform . . 252
Zweikorn, ſilberfarbiges 250
Zweiſchwanz, goldfarbiger 258
Zwergblume . . 457. 468
Zwillingsbeutel, purpurrother 250
Zwingera . . 867
Zygophyllum . . 868

Von dieſem Werke wurde der I. Theil, wovon dermal die III. Auflage erſchienen, ſehr günſtig aufgenommen. Wir beziehen uns zur Empfehlung deſſelben auf die vielen erſchienen günſtigen Rezenſionen, und zur beſſern Ueberzeugung auf folgende eines inländiſchen öffentlichen vielſeitig geleſenen Blattes: Intelligenz-Blatt des Induſtrie- und Kultur-Vereines im königl. Landgerichte Nürnberg, Nro. 13., 17. Sept. 1822, 3ter Jahrgang, S. 102. Gartenzeitung 1824. p. 338.

„Bei der großen Menge von Blumenliebhabern, welche ſowohl in den Städten, als auch auf dem Lande ſich befinden, war es ſchon lange ein nothwendiges Bedürfniß, ein Buch zu beſitzen, welches ſowohl ſeines Inhaltes, als auch des wohlfeilen Preiſes wegen, jedem Blumiſten nützlich, und welches ſich auch jeder leichtlich anſchaffen kann; es fehlte uns zwar nicht an mehreren vorzüglichen Werken, aber ſie ſind größtentheils zu theuer, ſo, daß bloß Dilettanten ſelten in Beſitz eines ſolchen Werkes kommen.

Herr von Reider hat nun dieſes Bedürfniß gehoben, und uns mit einem Taſchenbuch beſchenkt, welches ſeines belehrenden Inhalts wegen in den Händen eines jeden Blumenfreundes und Gärtners ſich befinden ſollte. Der Herr Verfaſſer, welcher ſeine Kenntniſſe größtentheils auf praktiſche Erfahrungen gegründet, belehrt über jeden einzelnen Gegenſtand, welcher ſich auf Kultur und Pflege der Blumen bezieht, mit ſolcher Genauigkeit und umfaſſender Sachkenntniß, daß gewiß Jeder bei Leſung des Buchs zufrieden geſtellt wird.

Wir können daher dieſes Werk jedem Blumen-Liebhaber als ſehr gut und brauchbar beſtens empfehlen.“

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Reider, Jakob Ernst <<von>>,

Die Geheimnisse der Blumisterei in Beschreibung und der Kultur aller bekannten Garten-, Glas- und Treibhaus-, Blumen und Ziergewaechse auch die Kunst zu jeder Jahrszeit, sich ohne großen Kostenaufwand, ohne Glas- und Treibhaus die schönsten Blumen im Zimmer und vor dem Fenster zu ziehen
Bd.: 2

Nürnberg [u.a.] 1828

Oecon. 1449 n-2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10298458-2